

Liebe NachDenkSeiten,
es ist wahrscheinlich richtig, dass mache Menschen bei der hier gebotenen Komplexität oder fremdsprachigen Texten aussteigen. Andersherum ist die Frage, welche Leser bei einer Informationsverdünnung aussteigen würden.
Ich persönlich würde eine grundsätzliche Veränderung sehr bedauern. Ich schätze den Stil, das Format der Informationen und ihre Dichte sehr. Möglicherweise, weil ich ein Besserwisser bin. Aber als solcher habe ich auch ein Existenzrecht und möchte entsprechende Medien zur Auswahl haben. Für die Lektüre der NachDenkSeiten lohnt es sich, Zeit zu investieren.
Herzliche Grüße,
N. I. V.

Liebe Redaktion der Nachdenkseiten,
ich lese als "Nichtakademikerin" täglich Ihre Kommentare und finde mich nicht überfordert im Gegenteil. Allerdings sollte man aufmerksam lesen!
PS. Das heute veröffentlichte Gedicht hätte vielleicht wegfallen können :)
Mit freundlichen Grüßen
M.-L. B.

Hallo zusammen,
m.E. sind die Nachdenkseiten in keiner Weise etwas nur für Leute, die der gute alte Brecht mal als "Tuis" bezeichnet hat.
Also für Personen, die meinen, eine sehr hohe Intelligenz zu besitzen, um Scheinprobleme abgehoben, hin und her, durch- und nachzudenken.
Sorry, aber ein gewisses Niveau muss schon sein, und auf ein gewisses Maß des Nachdenkens möchte ich eben nicht verzichten wollen.
Ich meine auch, dass das der Hauptzweck der Nachdenkseiten sein sollte, die Leute eben zum nachdenken zu bringen und das kann wohl nicht in Form nur von Unterhaltung oder bunten Bilder oder was der Kritiker vermisst, von statten gehen. Hat der Kritiker den überhaupt einen Vorschlag gemacht, wie die Seiten den nun aussehen sollten, damit sie weniger "verkopft" aussehen?
Das Gedicht des Kritikers ist sehr gut, aber seine Kritik sollten sich die Macher der Nachdenkseiten nicht zu sehr zu Herzen nehmen.
Macht bitte weiter wie bisher!
Viele Grüße
S. R.

Sehr geehrter Herr Müller,
Ja, für mich sind Sie abgehoben. Zumindest was das Verhalten in einem sozialen Netzwerk wie Google Plus angeht, auf dem Sie veröffentlichen. Da sind Sie nicht besser als die Politiker, die ihre "Social Media Teams" als Verlautbarungstruppe losschicken.
Ein soziales Netzwerk ist immer mit Interaktion verbunden, der Sie sich konsequent verweigern. Antworten auf Fragen sollte man nicht erwarten, Reaktion auf Kritik schon gar überhaupt nicht.
Bezüglich der Artikel kann ich sagen, dass ich diejenigen lese, die ich verstehe. Davon gibt es etliche. Was ich nicht verstehe, lese ich ein zweites Mal. Wenn ich es

dann noch immer nicht verstehe, dann bin ich halt zu blöd. Das ist ja keine Schande...

Mit freundlichen Grüßen

P. R.

Liebe Redaktion der Nachdenkseiten,
vorab:

Ich bin Ihnen sehr dankbar für Ihr Portal und ganz aktuell dafür, dass Sie auch Stimmen eine Plattform geben, die Kritik an Ihrem Medium äußern - das ist demokratisch und mutig!

Zu Ihrer Frage:

Die Entscheidung, guten und fundierten Journalismus zu betreiben, muss kein Gegensatz sein zu einfacher Sprache. Mir geht es selbst oft so, dass ich Fremdwörter verwende, ohne es zu merken. Daher empfehle ich eine kritische Durchsicht der Artikel auf "unnütze" Fremdwörter, für die es auch einfacher zu verstehende "deutsche" Wörter gibt.

Auch mag hilfreich sein, hinter mehr der dennoch verwendeten Fremdwörter und Fachbegriffe einfach den Wikipedia-Link zu legen, damit sich Menschen informieren können.

Insgesamt denke ich jedoch, dass die Nachdenkseiten schon jetzt einen guten Ton treffen, der sowohl so genannte "Intellektuelle" wie auch "Normalbürger" anspricht. Der Erfolg der Nachdenkseiten legt dies jedenfalls nahe.

Was ich mir gelegentlich wünschen würde, wäre etwas weniger polemische Töne. Ich schätze Ihren Stil grundsätzlich persönlich sehr (Hessels "Empört euch"), denke aber, dass der Tonfall eher neue Leser abschrecken könnte, als das zu hohe Niveau der Artikel.

In diesem Sinne alles Gute weiterhin!

Ihr

B. W.

Sehr geehrtes Nachdenkseiten Team,

ich finde es grundsätzlich sehr gut, wenn Themen auf den Nachdenkseiten tiefgehend durchleuchtet werden und auch komplexe Zusammenhänge nicht zu sehr vereinfacht werden. Auf diese Art können die, die sich die Zeit nehmen wollen, sehr weitreichende Einblicke in alle Themenbereiche erhalten.

Die Komplexität selbst ist aber meiner Meinung nach auch einer der Gründe, wieso es eigentlich so schwierig ist eine Gegenmeinung überhaupt zu etablieren. Ich versuche häufig, anderen die Problematiken nahe zu bringen bzw. darüber zu diskutieren und tue mir dabei sehr oft schwer, ie Dinge so zu erklären, dass sie 1) korrekt dargestellt und 2) verständlich für andere sind. Da ich trotz allem Interesse am Thema natürlich nur absoluter Laie auf dem Gebiet der Wirtschafts- und Sozialpolitik bin, sind Rückfragen zu Zusammenhängen oft ein Stolperstein in der Diskussion.

Insgesamt sollten die NDS meiner Meinung nach ihre Tiefe nicht aufgeben. Ich behaupte, vieles kann ohne die Komplexität zu berücksichtigen gar nicht korrekt dargestellt werden. Zu starke Vereinfachung von Sachverhalten senkt dadurch unter Umständen das Niveau.

Hilfreich wären aber sicher vereinfachte Darstellungen von Basiswissen zum Thema, denn viele Artikel verlangen ein Grundwissen. Dies bedeutet für mich als Leser,

dass ich den Artikel unterbrechen und mir anderswo erst (wenn auch nur oberflächlich) über Thematiken informieren muss. Stammleser und interessierte schreckt das wahrscheinlich nicht, aber viele werden wohl abbrechen, wenn sie glauben mit einem Artikel überfordert zu sein.

Ein gutes Beispiel für solches "Basiswissen" war ihre Erklärung zum Thema Leerverkäufe und credit default swaps am Aktienmarkt. Auch die NDS Videos bei Youtube waren immer sehr hilfreich um Aspekte schnell und verständlich zu erklären. Vielleicht hilft es, mehr solcher Dinge einzubauen, um der Leserschaft das Verständnis zu erleichtern.

Mit freundlichen Grüßen

G. G.

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich lese und teile die Beiträge der Nachdenkseiten fast täglich. Einige Beiträge (z.B. die bzgl. der Hochschulproblematik) erschließen sich mir nicht wirklich vollständig. Die Hinweise des Tages halte ich für gut, so wie sie sind. Nichtsdestotrotz wäre es hilfreich, wenn sich jemand fände, der Beiträge in einer einfacheren Form schreiben würde (nicht als Ersatz für die ausführlichen!) . Kurz und prägnant zusammengefasst wären sie leichter einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. Ggf. wäre auch ein tl:dr-Abschnitt interessant (ähnlich Sascha Lobo in seinen Beiträgen).

Mit freundlichem Gruß

R. S.

Liebe Redaktion der Nachdenkseiten,

ich finde man sollte zwischen den "Hinweisen des Tages" und eigens von der Nachdenkseiten-Redaktion verfassten Artikeln unterscheiden. Erstere sind teilweise schon etwas anspruchsvoller, vor allem dann, wenn es um volkswirtschaftliche Themen geht, bei denen Fachwissen (leider) in der Bevölkerung nicht besonders breit gestreut ist (ist es ja nicht mal unter den sog. "Experten"). Man muss sich aber auch darüber im Klaren sein, dass die rechtskonservative und wirtschaftsliberale Meinungsmache einen entscheidenden Vorteil hat: Sie kann ihre "Argumente" meistens in leichter Sprache (Hetze) à la "die Griechen sind zu faul" oder "Wir im Westen finanzieren die Osis" verpacken. Als Kritiker hat man es dagegen ungleich schwerer, da man meistens mit Fakten gegenargumentieren muss. Und diese Fakten lassen sich nunmal nicht so einfach in verdauliche Kost packen - darin liegt die große Kunst des kritischen Journalismus.

Meiner Meinung nach gelingt Euch das aber sehr gut mit den hausgemachten Artikeln und ich möchte Euch ermuntern, dieses Niveau der Artikel beizubehalten, denn diese sind in der Tat sehr verdaulich geschrieben! Allerdings wäre es, gerade bei den Hinweisen des Tages mit volkswirtschaftlichem Bezug, sinnvoll, man würde ein paar Fachbegriffe bzw. Zusammenhänge in den Kommentaren nochmal näher erläutern. Jens Berger macht sich da sehr oft sehr gut!

Liebe Grüße

S. G.

Sehr geehrte Redaktion,

mir geht es manchmal ähnlich wie dem Leser, der schrieb, sie seien zu abgehoben. Ich würde es aber anders beschreiben:

Mir sind einige Artikel einfach zu lang und detailliert und zu fachspezifisch. Mich interessieren nicht die Details der Theoriedebatten von Volkswirten, sondern ich will den wesentlichen Kern der Kritik an politischen Ereignissen, Zusammenhängen, Kampagnen etc. erfahren. Deshalb wünschte ich mir manchmal auch, dass Ihre Artikel journalistisch zugespitzter werden auf das Wesentliche.

Mit besten Grüßen

U. B.

Liebe Nachdenkseitenredaktion, ich kann den Wunsch (siehe heutige Nachdenkseiten-Ausgabe) doch vereinfachend zu schreiben überhaupt nicht nachvollziehen. Es ist doch gerade die Stärke der Nachdenkseiten keinen Fast-food-Journalismus zu verbreiten, wie ihn uns die herrschenden Medien jeden Tag auf-tischen. Dass man ab und an auch mal seinen Kopf anstrengen muss um schwierige Zusammenhänge zu verstehen lässt sich nun einmal nicht vermeiden, macht ja aber zumindest manchmal auch Spaß. Wenn ich simple Botschaften lesen will kann ich mir ja gleich den Focus, Stern usw. kaufen. Da versteht man zwar alles sofort aber klüger ist man hinterher gewiss nicht.

Kurzum: Macht so weiter wie bisher! Ein Umschwenken auf vereinfachende Botschaften fände ich fatal, die Nachdenkseiten würden ihr Gesicht verlieren!
LG – J. O., E.

Liebe Redaktion,

Ich möchte ihre Anregung nutzen und mich dem heutigen Kommentar eines Lesers anschließen.

Ich würde mich selber nicht als dumm bezeichnen. Ich bin 33 Jahre alt, habe einen naturwissenschaftlichen Hochschulabschluss und lese die NDS regelmäßig. Doch leider muss ich mich der heutigen Kritik anschließen. Viele ihrer Artikel sind fachlich sicher korrekt und gut recherchiert. Doch leider ist die Vermittlung dieses Wissens an den Durchschnittsleser oftmals eher unzureichend. Selbst grundsätzliche ökonomische Zusammenhänge verstehe ich oft nicht in vollem Umfang. Beispiel: obwohl ich schon unzählige Male über Lohnkosten und Lohnstückkosten bei ihnen gelesen habe, verstehe ich es immer noch nicht richtig. Ähnlich geht es mit Sachen wie Inflation.

Das finde ich schade. Zumal wenn man andere aufklären möchte, man erstmal selbst die Zusammenhänge verstehen muss.

Nun würde ich mich selbst als hartnäckig bezeichnen. Ich lese ihre Artikel immer wieder, obwohl ich sie oft in der vollen Tiefe nicht verstehe. Doch habe ich auch die Erfahrung gemacht, dass Bekannte, denen ich ihre Seite empfohlen haben, nach kurzer Zeit ihre Seite nicht mehr besuchten, weil sie die Inhalte zu komplex fanden. Und das obwohl sie grundsätzlich interessiert sind an ihrem Angebot.

Manchmal würde ich mir eine Art Rubrik wünschen, zu der man während des Lesens ihrer Artikel springen kann und dort Fachbegriffe nach ihrer Bedeutung durchsuchen kann (natürlich möglichst allgemeinverständlich). Vielleicht eine Art Wiki.

Inzwischen ist es bei mir so, dass ich zwar ihre ökonomischen Artikel und Hinweise immer noch gerne lesen, allerdings sind mir Artikel, die Themen in einem größeren historischen oder moralischen Kontext betrachten, lieber, weil ich auf dieser Ebene besser folgen kann und somit Gespräche mit Bekannten auch überzeugender führen kann.

Ich hoffe, ich könnte ihnen mit meinen Ausführungen helfen. Da ich weiß, dass sie sehr beschäftigt sind, erwarte ich keine Antwort ihrerseits.

Mit freundlichen Grüßen

S. S.

Lieber Albrecht Müller, liebe Kollegen,

Lassen Sie sich bitte um Gottes Willen nicht von dieser Kritik vom intellektuellen Niveau herunterbringen. Wer zu bequem ist, die Anstrengungen des Nachdenkens auf sich zu nehmen, wird dies nach allen Erfahrungen auch bei Absenkung des AN nicht tun.

Solidarische Grüße

W. R.

Guten Tag,

gerne möchte ich Ihnen von meinen Erfahrungen berichten.

Ich verbreite meine Erfahrungen mit Ihrer Seite gerne und oft. Im Freundes-, Bekannten- und Arbeitskollegenkreis habe ich Ihren Internetauftritt gerne und intensiv empfohlen. Bei "Bildungsbürgern" kommt in aller Regel auch ein interessanter Disput in Gang. Bei Nichtakademikern jedoch kaum. Ich habe den Kritikansatz Ihres Lesers ebenfalls vorgehalten bekommen, allerdings fiel mir wenig ein, was ich ändern könnte.

Man könnte jetzt die Empfehlung äussern, BILD hat den Ton "fürs gemeine Volk" gefunden und "bildet" daher deren Meinung, aber das käme der Sache nicht nahe genug. Aber ich meine, wenn man die Sprache der Politiker übersetzt, ist das der erste Schritt weg von der Politikverdrossenheit, die mehr und mehr Bürger anfällt. Das Polit-Geschwurbel ist doch dafür da, um unangenehme Wahrheiten zu verbergen. Evtl. sollten Sie das nutzen und den Neusprech in ein nachvollziehbares "Sprechen" zu übersetzen, denn erst wenn der Leser das Problem versteht, kann er darüber nachdenken.

Ich wünsche mir sehr, dass Sie weiter und noch mehr Erfolg haben, die medialen Hirntoten wieder zum Leben zu erwecken.

Meine Bewunderung und Fürsprache haben Sie jedenfalls!

Herzlichst Ih

G. S.

Lieber Herr Müller, Lieber Herr Lieb, lieber Herr Berger,

in Sachen V e r s t ä n d l i c h k e i t muß ich mich zunächst an meine eigene Nase fassen (und fest kneifen)!

Aber: sicherlich gibt es das sicherlich berechtigte Bedürfnis nach besseres Verständlichkeit, die aber ohne Verlust von Qualität nur mit zusätzlichem Arbeitsaufwand gewährleistet werden kann. Denn gute Texte müßten allein unter dieser Zielsetzung überarbeitet werden. Das wird n i c h t überall möglich oder sinnvoll sein.

Eine Idee zur Diskussion: Alles so lassen wie es ist, aber eine zusätzliche Kolumne einrichten, in der das, was als wesentlich eingeschätzt wird, richtig und vollständig aber so einfach wie möglich und in v e r s t ä n d l i c h e r Sprache formuliert wird (vielleicht so: nur deutsch, einfache klare Sätze, keine komplizierten Satzstrukturen, keine Anglizismen, Fachtermini und Fremdwörter, jedenfalls nicht ohne Erläuterung,

Möglichkeit für Rückfragen öffnen (?), und versuchen, in der Darstellung an das Alltagsbewusstsein anzuknüpfen, ohne Populismen zu bedienen oder zu fördern ("Leser dort abholen wo sie sind)". Aber das alles ist aufwendig und kostet eine Zenge Zeit und Übung. Ein gewisser Informationsverlust und eine gewisse Verkürzung muß durch diese Art der Übersetzung hingenommen werden, weil bei weitem nicht alles in dieser Weise vereinfacht dargestellt werden kann. Vieles aber, wenn man gewillt ist, den Aufwand auf sich zu nehmen, eben doch. Es ist m. E. letztlich ein Ressourcenproblem. Aber wenn Breitenwirkung angestrebt wird, sollte es ernst genommen werden. Vielleicht findet sich bei den NDS jemand, der sich auf dieses Problem spezialisiert?

Mit freundlichen Grüßen

G. B.

Hallo Herr Müller,
ich bin froh, dass es das Internet und die Nachdenkseiten gibt.

Dadurch habe ich mich weitergebildet,
weil ich in meiner Schulzeit keine gute
Bildung genossen habe.

Dass Intellektuelle auf Seiten
der Nichtbetuchten stehen, macht mich froh.

Ob die Nachdenkseiten "abgehoben" sind,
kann ich nicht sagen. Ich meine, für jeden
ist was dabei. Man braucht eben Zeit.

Und viele arbeitende Menschen haben diese nicht
oder sind am Abend ausgebrannt.

Was mir wohl fehlt, ist eine Frau in Ihrem Team.

Mit freundlichen Grüßen

E. B.

Hallo liebe Redaktion,

die entsprechende Kritik kann ich so nicht teilen. (Gedichte les ich nicht, habe da eine Abneigung seit Herrn Ribbek in der Schule (Birnen schmecken allerdings))

Naja, zum lesen von englischen -> amerikanisches Englisch bin ich ja auch zu faul; ansonsten halte ich es mit Wolf Schneider: schreibe eine Kategorie niedriger, als es deine Leserschaft ist. Meint: Schreibe nicht für Deinesgleichen sondern für deine Kundschaft.

Da kommt mir dann auch das - durchaus berechtigte - Interesse Albrecht Müllers in den Sinn, wenn es immer & immer wieder um den seligen Willy Brandt geht; das nervt allerdings doch mal. Aber ich überlese es und meine, dass das Gedenken an W.B. durchaus berechtigt ist.

Als Volkswirt (entschuldigen sie diese, inzwischen Schmähbegriff) freue ich mich, dass die Nachdenkseiten ohne Unterlass Kritik am bestehenden Unfug, den man Wirtschaftspolitik nennen mag, üben.

Weiter so!

Mein Firefox öffnete sich morgens mit ihrer Seite als Startseite, die Nachdenkseiten sind meine Frühstück"zeitung" & ich mag sie nicht mehr missen.

Viele Links sind bei mir im Ordner "Nachdenkseiten" in den Lesezeichen gespeichert, einige auch bereits in der Symbolleiste..... meinen Dank dafür, dass ich nicht so doll herumsuchen muss, wenn ich interessante Texte lesen möchte.

An dieser Stelle möchte ich mal mit einem Märchen aufräumen:

Ich -> Arbeitslos -> inzwischen SGB III (weil Diabetiker, sonst wäre ich in SGB II) war trotz meines sozialen Status wählen!!! & viele mit ähnlichem Staus, die ich kenne, sind auch wählen gegangen. Allerdings wählte ich "Die Partei".

Denn die Sinnfreiheit des Wählens etablierter Parteien käme Don Quichotte ebenfalls ab.

Sie kämpfen allerdings auch auf verlorenem Posten; aber das macht nix, denn die Erde hat zwar "Mensch", das ist jedoch durchaus heilbar....

so long.....

A.

Liebe Redaktion,

auch ich bin ein eifriger Leser Ihrer Seite.

Das Problem wird zu Recht aufgenommen. Ich kann Ihrem "Intellekt" gut folgen und denke, eine Schmalspur-Version würde nicht annähernd dieselbe Qualität bieten.

Trotzdem besteht das Problem. Warum?

Vielleicht liegt es an der Vielzahl von Angeboten und an der Masse der Informationen, die wir täglich fressen. Angenommen sie wären die einzige Zeitung, die der Leser täglich zu sich nimmt (so wie das Käs'blatt oder die Hofberichterstattungs- und Lobby- Qualitätszeitungen früher), könnte man das locker stemmen. Auch mit etwas weniger Intellekt. Ich denke also, hier muss der Leser sein Pensum besser in den Griff bekommen.

Ist das Problem damit komplett beseitigt? Nein, ich denke nicht. Aber ausser dem Gedanken, eine Parallel-Schmalspur-Version als "Sprachrohr der zivilen Kritik für die Massen" und Informationsmüden Lesern zu etablieren, sehe ich keinen Lösungsansatz. Wahrscheinlich kommt dann aber wieder die Kostenfrage.. Nur eine Bitte: Erliegen Sie nicht dem Diktat des Fast-Foods und der Zahlen und Produktivität, die Qualität muss bleiben! Auch wenn ich weiterhin denke, das Problem wurde zurecht aufgegriffen.

Eine letzte Bemerkung. Von allen mir bekannten systemkritischen Medien sind sie die sogut wie einzige Quelle, die sich nicht bedingungslos dem Gender-Mainstream und Homophilen Gedankengut nebst zweifelhafter frühkindlicher Sexualerziehungs-Propaganda anschliesst. Keine Angst, ich bin kein reaktiver fundamentalistischer Extremistenchrist, es gibt auch tolerante Menschen, die sich diesem Diktat nicht beugen und trotzdem eine differenzierte und fundierte Meinung zu diesen Themen haben können. Die übliche mediale Diffamierung dieser Gruppen durch Minderheiten und Lobbygruppierungen grenzt an Hetze und totalitärem Extremismus. Ich bin Ihnen dankbar, dass Sie sich diesem Diktat nicht im üblichen Masse beugen!

Anbei dieser und dieser (etwas ausführlichere) Link zu diesem Thema.

mit besten Grüßen & Dank für Ihre Arbeit

L. C.

Zunächst zum Trost, dass Sie mit diesem Dilemma nicht alleine sind ein Zitat:

„Ein Mann, der etwas zu sagen hat und keine Zuhörer findet, ist schlimm dran. Noch schlimmer sind Zuhörer dran, die keinen finden, der ihnen etwas zu sagen hat.“

Bertolt Brecht

Wenn schon dieser Meister der Allgemeinverständlichkeit sich offensichtlich bewusst war, dass es eine schier unlösbare Aufgabe ist, möglichst viele Menschen über die gesellschaftliche Realität, ihre wahren Ursachen und Ansatzpunkte zu ihrer

Veränderung aufzuklären, sollten Sie sich durch die ganz sicher berechnete Kritik dieses Lesers nicht in's Bockshorn jagen lassen. Es gibt keinen einfachen Weg. Aufklärung ist und bleibt anstrengend, nicht nur für den Autor, sondern auch für den Leser. Worauf es ankommt, ist dem Leser klar zu machen, dass die Anstrengung lohnt.

Was heißt das praktisch? Keinesfalls sollten die Nachdenkseiten künftig auf anspruchsvolle, sprich "anstrengende" Beiträge verzichten, die dem Leser teilweise echt große Mühe bereiten. Meines Erachtens finden sich immer wieder genügend leicht verständliche "Appetitanreger" auf den Nachdenkseiten, die den Leser direkt bei seiner alltäglichen Lebenswirklichkeit abholen, an die Hand nehmen und leicht verständlich auf Zusammenhänge aufmerksam machen, die ihm vielleicht bislang noch nicht oder noch nicht so deutlich bewusst waren. Wer einmal auf den Nachdenkseiten erlebt hat, dass ein Sachverhalt, der einem schon länger beschäftigte, so dargestellt wurde, dass einem die "Schuppen von den Augen fallen", der hat genug Motivation sich künftig, schrittweise intensiver, gründlicher damit zu beschäftigen.

Mit freundlichem Gruß

B. L.

V.

Ich WARNE ausdrücklich davor, sich von diesem Vorwurf beirren zu lassen!
Man kann die Komplexität der Problematik nicht mit simplen Mitteln darstellen!
Die Menschen müssen endlich lernen, daß Teilhabe anstrengt, auch in der Politik!
WENN Sie anfangen, das Niveau zu senken, kommt irgendwann die umgekehrte Keule, es sei 'alles zu pauschal und zu simpel gedacht'. Kennt man doch!
[...]

In meinen Augen sind die NDS noch lange nicht umfassend genug, um dem Gesamtproblem wenigstens in der Darstellung Herr zu werden. Also nix mit 'angehoben'!

Die Lesenden (denkfaulen Spiesser) sollen endlich anfangen, sich zu informieren und das Denken, das man ihnen in Schule, Uni, Beruf aberzogen hat, wieder in Angriff nehmen!

Der einzige Weg wäre, beides zu verbinden!

Gruß, S.

Sehr geehrtes Team der NachDenkSeiten,
da sich nach eurem Aufruf nun sicherlich tausende Mails in eurem Postfach tummeln, versuche ich meine Antwort so prägnant wie möglich zu halten.
Zu allererst: Nein, meiner Meinung nach sind die NDS nicht zu abgehoben und entfernt vom "normal"-gebildeten Leser*in!
Nun zu meiner Person und der Begründung:
Ich bin 23 Jahre alt und ein Jura-Student aus G.. Selbst würde ich mich als sehr kritischen Menschen bezeichnen und bin in verschiedenen politischen Gruppen aktiv.
Selbstverständlich gehöre ich damit zum privilegierten Kreis und werde mit euren Inhalten mehr anfangen können als jemand, der nach 10 Jahren SPIEGEL-Lesen, nun einen Blick in die NDS wirft.
Ich will aber, dass euer intellektueller Anspruch bleibt! Die NDS sind meinem Erfahrungsschatz nach in der Breite die

bildenste Gegenöffentlichkeit, die der üblichen Springer-Familie und Konsorten nicht die Deutungshoheit über das Zeitgeschehen überlassen.

Dafür bedarf es einem intellektuellen Umgang mit Problemen und eigenen, substantiierten Argumentationen.

Nur so kann man überzeugend kritisch und vielleicht auch links sein.

Wenn man sich auf Parolen und das wiederholende Herunterbeten von Kampfrethoriken beschränkt ist man nicht "besser" als die andere Seite.

Als kritischer Mensch im 21. JH braucht man einen argumentativen Diskurs, um in einer Diskussion sich nicht den Vorwurf einer Ideologie oder Dogmatismus ausgesetzt sehen zu müssen.

Selbstredend erfordert ein intellektuell bildender Umgang mit den NDS eine Vorkenntnis und auch Interesse. Ohne dies sind die NDS sicherlich wenig nützlich.

Ein Herabsetzen des intellektuellen Niveaus der NDS könnte vielleicht hilfreich sein, um mehr Menschen zu erreichen,

würde aber der Autorität und Authentizität der NDS als Gegenöffentlichkeit schaden.

Zudem würde man dann dem allgemeinen Trend zur Entpolitisierung der Gesellschaft durch Anti-Intellektualismus folgen,

was meiner Ansicht nach genau das Gegenteil vom Ziel des NDS sind.

Letztlich kann es wohl nicht der Anspruch sein, gerade die wirtschaftlichen Themen, mit denen ihr euch auseinandersetzt, als Laie vollständig zu durchdringen. Dafür ist aber euer Angebot so breit, dass man sich die Themen aussuchen kann, für die man sich interessiert. Das sollte vielleicht der Anspruch sein.

Zuletzt eine Bitte: setzt eure Arbeit in der Breite und mit dem intellektuellen Tiefgang fort, wie ihr das bisher getan habt. Vielleicht sind die NDS dadurch nicht auf den ersten Blick attraktiv für jederman, aber sie dienen als Quelle für Menschen wie mich, spannende Artikel an Interessierte weiter zu linken.

mit solidarischem Gruß,

S. B.

Liebes Team der Nachdenkseiten,

zunächst - wie immer - danke für Ihr und Euer Engagement!

Ich bin geneigt, die Gegenfrage zu stellen: Sollten die NDS nicht ein "Club der Besserwisser" sein? Ist das Anliegen, es besser zu wissen als die scheinbaren Experten und Expertinnen in den Redaktionen von SPON, BILD und Co. nicht der Kern des Angebots? Der Vorwurf, so formuliert, führt für mich irgendwie ins Leere.

Mein Punkt ist aber ein anderer: Ich bin ein Aufsteigerkind, nicht von ganz weit unten, aber immerhin der erste meiner Familie mit Hochschulabschluss. In meiner Jugend bin ich mit vielem groß geworden, an das mich das veröffentlichte Gedicht erinnert.

Man ist in diesen Kreisen sehr kreativ, wenn es darum geht, Protest Ausdruck zu verleihen und tatsächlich etwas praktisch zu bewirken. Man verhält sich aber auch himmelschreiend naiv, wenn man in theoretische Diskussionen verwickelt wird.

Letztlich kommt zu irgendeinem Zeitpunkt in beliebiger Kombination immer stakkatohaft "Faschismus, Kapitalismus, Imperialismus". Das mag für bestimmte Kreise anschlussfähig sein, ich habe jedoch immer die Erfahrung gemacht, für diese vereinfachenden Argumentationsmuster allenfalls ein mitleidiges Lächeln zu ernten, wenn ich doch mal wieder gemeinsam mit anderen eine dieser Talkshows im TV angesehen habe. Ich wusste immer, auf welcher Seite ich stehe und dass ich den meisten Gästen nicht einen halben Meter über den Weg traue, aber mir fehlten die

anerkannten Argumente, mein Unbehagen ausdrücken zu können. Hier haben mir die Nachdenkseiten in dramatischer Weise unter die Arme gegriffen.

Man mag es bedauern, aber in meiner Wahrnehmung beeinflussen diese Shows mit ihren Experten à la Baring, Henkel oder Maschmeyer das politische Meinungsbild ungemein. Diese Leute sind aber formal gebildet und medial betrachtet (mehr oder weniger) smart - da braucht es fundierte und eloborierte Formen der Kritik. Einfache oder böse ausgedrückt platte Phrasen würden an der Bagage abprallen. Und die NDS ein Stück weit überflüssig machen, weil es Seiten mit einfachen Erklärungen bereits zu Genüge gibt. Von SPON und Co. dann schnell mit dem Vorwurf "Verschwörungstheorien" belegt. Auch die Verweigerung des Englischen - erstens finden sich ja immer wieder übersetzte Beiträge und zweitens habe ich nicht die Zeit, nach Artikeln von Stiglitz und Co. zu suchen. Und dass die Hauptsprache in Wirtschaftsfragen inzwischen Englisch ist, dürfte unstrittig sein. Ich nehme dieses Angebot deshalb sehr gerne wahr.

Letztlich kann die "Lösung" aus meiner Sicht deshalb nur darin liegen, im Sinne eines diversitätsbejahenden Ansatzes (und zwar im Sinne der Bürgerrechtsbewegung, nicht im Sinne eines profitmaximierenden Diversitymanagements) die Vielfalt der Leser_innenschaft anzuerkennen: Dem augenscheinlichen Ausschluss bestimmter Bevölkerungsgruppen sollte keineswegs damit begegnet werden, das Niveau herunterzufahren. Dies würde nur den Verlust anderer Leser_innen mit sich bringen. Vielmehr wäre vielleicht ein ergänzendes Angebot an leichter verständlichen Analysen hilfreich, um auch die Gruppe des Leserbriefschreibers zu erreichen.

Mit besten Grüßen

D. B.

Sehr geehrter Herr Lieb, sehr geehrter Herr Müller, ich kann das als immerhin 71-Jähriger nicht nachvollziehen. Ihre Seite spricht natürlich gewisse Leute an, die mit Ihren Themen auch etwas anfangen können, für Ottonormalverbraucher sind diese Themen nicht gedacht. Also, machen Sie weiter so. Ich habe einen großen Kreis, der sich mit Ihren Themen beschäftigt und wir möchte diese interessanten Themen auch nicht missen. Vor allem, wir verschicken diese Inhalte auch ganz bestimmten Leuten (Gauck, Steinmeier usw.) und setzen denen Ihre Unkenntnis vor Augen. Gut, es wird denen nicht interessieren, aber in den Schreibbüros wird man sich darüber schon die Nase rümpfen.

Eine Frage wäre, wer schreibt dem Gauck oder Steinmeier nur die unsinnigen Reden.

Mit freundlichen Grüßen

M. S. (71)

Sehr geehrtes Team der Nachdenkseiten, ich bin erst seit zwei Wochen Leser Ihrer Seiten und halte sie nicht für zu abgehoben.

Seitdem schaue ich im Übrigen viel seltener die Tagesschau, da Sie viel relevanter und übersichtlicher berichten.

Ihr Medium ist eher etwas für Fortgeschrittene, Einsteigern würde ich persönlich

- Tagesschau und Dradio (Kultur)
- Satiresendungen wie die Anstalt, Pelzig etc.

- pol. Comedy wie die Heute Show
usw.usf. empfehlen.

Dass die schlafende Mehrheit der Deutschen momentan wenig für Protest zu haben ist, hat andere Gründe; die Vernetzung alternativer Medienanbieter ist daher selbstverständlich.

Natürlich habe ich zu Beginn die Kommentarfunktion vermisst, sie ist aber bei einem Informationsangebot nicht zwingend erforderlich. Lediglich könnte man für aufmerksame Leser ein Kontaktfeld mit weiteren Link-Sichtungen hinzufügen. Aber bevor nachher Verschlimmbesserungen Einzug halten, bleiben Sie so, wie Sie sind.

MfG

R. W. B.

Sehr geehrte Autoren der Nachdenkseiten,
zunächst einmal kann ich die Kritik, dass die Nachdenkseiten ein Club der Besserwisser sind, nachvollziehen. Ich bin seit einigen Monaten Leser und störe mich an komplexeren Texten nicht, doch sehe ich durchaus, dass die Informationen dieser Seite der breiten Bevölkerung zwar theoretisch, jedoch nicht praktisch zugänglich sind.

Gleichzeitig teile ich die Schlussfolgerung innerhalb Ihrer Fragestellung, dass man automatisch das Faktenwissen ausdünnen müsste, um die Artikel lesenswerter zu gestalten, nicht. Ich denke folgende Verbesserungen könnten die Kritik des Lesers abschwächen, wobei ich, wo ich gerade dabei bin, Verbesserungsvorschläge, die darüber hinausgehen, ebenfalls nenne:

- Tatsächlich überlese auch ich die englischsprachigen Artikel, obwohl ich sie problemlos verstehen könnte. Ich würde diese stets in Anführungszeichen setzen, oder einen Link dazupacken, und die Quintessenz beziehungsweise eine sehr gute Übersetzung herschreiben

- Fakten nicht ausdünnen, sondern mehr Zeit verwenden, diese einfacher auszudrücken - eventl. weniger Schachtelsätze, weniger Vorwissen, kleinerer Wortschatz, aber mindestens die selbe Menge der Fakten. Um die Texte dann nicht länger zu machen, unnötige Wertungen herausnehmen - gerade hier finde ich sollten die Nachdenkseiten eine größere Zurückhaltung an den Tag legen. Wer anderen Kampagnen vorwirft, sollte mit der eigenen Wertung vorsichtig sein - dient diese nur der Erläuterung oder Richtigstellung, genügt es, Fakten auf den Tisch zu legen, die dem Leser automatisch die Situation zeigen, wie sie ist.

- Es ist meiner Meinung nach dringend notwendig, die Ordnung auf ihrer Seite zu verbessern. Farblich und räumlich ist die Seite gut gestaltet, jedoch ist die Hauptseite deutlich überladen. Hier sollten einerseits Menschen nicht durch einen unübersichtlichen Textwulst abgeschreckt werden, und gleichzeitig nach Information lechzende durch einige Klicks an die gewünschten, archivierten Artikel kommen. Die linke Leiste auf der Hauptseite würde ich deutlich verkleinern, beispielsweise einen Unterpunkt "Schwerpunkte" oder "Themen" einfügen, unter denen dann die Denkfehler der Wirtschaftsdebatte u. ä. zu finden sind.

Die rechte Leiste ohne Beispiele ausführen; "Aktuelles", "Leserbriefe" und "Stimmen" sollten eigene Unterpunkte auf der linken Seite sein.

So braucht es nur noch ein Menü auf der linken Seite mit klaren Unterpunkten und eine Leiste obendrüber, die erklärt, was und wer die Nachdenkseiten sind. Zentral dann, mit mehr Platz, die Hinweise des Tages sowie die neuesten Artikel.

In der Hoffnung, Ihnen geholfen zu haben,

und mit freundlichen Grüßen
J. M.

Hallo Herr Müller,
nein, die Nachdenkseiten sind nicht zu abgehoben.
Sie sind mir in den letzten Jahren immer wertvoller geworden und ich weiß sie zu schätzen wie sie sind und ich habe keine Hochschulabschlüsse in BWL oder VWL aufzuweisen. Auch mein Englisch ist nicht gerade gut und ich gebe zu, dass ich rein englische Artikel nur dann lese, wenn sie mich sehr interessieren, weil es mir zu mühsam ist - aber man kann wirklich nicht davon sprechen, dass englischsprachige Artikel so häufig vorkommen dass es stört. Ich würde sogar sagen, dass sie mit Fingerspitzengefühl dosiert sind. Ausgesprochen gut finde ich, dass hier schöne Übersetzungen zu englischen Beiträgen geliefert werden. Davon hätte ich sogar gerne mehr,
Also ich fühle mich nicht überfordert und verdanke Ihrer Arbeit und der Arbeit Ihres Teams wertvolle Informationen und Erkenntnisse. Machen Sie weiter so.
Als Anregung vielleicht der Tipp, dass es für junge Menschen vielleicht ein wenig zu textlastig daherkommt und die Kategorisierung auf den ersten Blick zu grob erscheint. Vielleicht wäre ein Nachdenkseiten-Navigator auf einer Folgeseite gar nicht schlecht, der durch verschiedene Wirtschafts-, Politik-, Bildungs- und Rententhemen führt und beim Navigieren schon Schwerpunkte/Schlagworte anzeigt.
mfG
V. H.

Guten Tag an die Nachdenkseiten "Macher",
meine Meinung ist, daß die Nachdenkseiten sehr anspruchsvoll sind, aber die Thematiken erfordern dies doch auch.
Ich habe jedenfalls keine Lust mehr, mir von irgendwelchen Einfallspinseln von SPON und CO das Gehirn vernebeln zu lassen.
Den Nachdenkseiten gelingt etwas, was man im deutschen Medienschungel vergeblich sucht. Eine intellektuell redlich argumentierende Plattform, die eine geistige Grundlage schafft, die es in Zukunft möglich macht, in Deutschland wieder über die Grenzen der Linkspartei hinaus eine linke politische Kraft gerade auch in der SPD zu implementieren.
also weiter so.
vg
A.

Hallo,
ich habe weder ein Studium in Wirtschaft oder Politik abgelegt, kann aber den meisten Artikel durchaus folgen.
Sie sollten, aus meiner Sicht, das Niveau nicht runterschrauben.
Artikel wie vom 28.02. Eine Million Jobverluste in Deutschland? Zur Diskussion über die Beschäftigungseffekte von Mindestlöhnen
sind natürlich ein hartes Brot, das ich dann auch nicht bis zum Schluß kauen konnte :-)
Aber wie gesagt das meiste ist sehr gut zu verstehen bzw, was man ich nicht verstehe kann leicht recherchiert werden.
MfG A. G.

Lieber Albrecht Müller,

die politischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten sind komplizierter geworden. Dieses lässt sich im Finanzbereich mit den vielen undurchschaubaren Produkten ersehen.

Wer kein ausreichendes Hintergrundwissen hat, wird die Machenschaften nicht durchblicken.

Ein Beispiel stellt die neue "Aus der Anstalt" im ZdF dar, die mit Sicherheit von der Mehrzahl unserer Bürger nicht erfasst werden kann und doch sollte es nicht anders dargestellt werden.

Ich traue mir nur sehr selten zu, die NDS an Kinder und Freunde (mit sehr guter Bildung) zu senden, da ich fast nur "Schweigen" als Antwort erhalte - trotzdem: Die NDS liegen richtig und es darf nicht "flacher" werden - trotzdem sollte etwas verändert werden:

Die Gliederung:

1. Teil: Allgemeinverständlich
2. Teil: Meldungen, die Hintergrundwissen erfordern
3. Teil: Meldungen mit starkem Statistik-Teil
4. Teil: Fremdsprachlicher Teil mit Google-Übersetzung (kenntlich gemacht)

Diese Gliederung sollte /stillschweigend/ angewendet werden.

MfG

U. D.

Ein Hallo an die Redaktion!

Ich schaue mir täglich mit Interesse ihre Seite an und bin sogar der Meinung, dass sich dadurch ein Zeitungskauf erübrigt, das mag nun nicht jedem plausibel erscheinen, aber ich will nicht ein Blatt kaufen, das ökonomisch auf Kurs der Neoliberalen ist, und das sind die meisten. Die taz mag ich aus anderen Gründen nicht sehr.

Was nun die aufgeworfene Frage anbelangt, so glaube ich schon, dass für manche Berufstätige die informativen Offerten schon harte Lesearbeit erfordert, besonders ökonomische Vorgänge sind kaum überschaubar. Die ganzen Ökonomen wie Krugmann seine Gegenspieler -wer macht was der Ökonome besser sein für unsere Wirtschaft. Diese Zusammenhänge sollte ausführlicher belichtet werden und zwar so, dass es Wenigleser verstehen können.

Ein Merkblatt über die Ökonomie und seine Vertreter und deren Richtung wäre ein guter Weg.

Grandios von euch finde ich die Aufdeckung von Meinungsmachern; man sollte sie aber alle nenen, also alle die auch nur so tun als wären sie in Talkshows nur zufällig zu Gast. Denn ich haben den Eindruck, dass sich eine mediale Clique gebildet hat, die sich vor Kritik abschirmt und ein Konsens zu der Merkel-Politik pflegt.

Mit freundlichen Grüßen und weiterhin viel Erfolg wünschend

M. D.

Sehr geehrte Herren Müller und Berger,

in den letzten Wochen sind mir ähnliche Gedanken gekommen. Dazu muß ich sagen, daß ich die N.-Seiten jeden

Tag lese und dankbar bin, daß es sie gibt. Aber die Kommentare sind wirklich manchmal zu abgehoben und setzen große Kenntnisse in der Politik , der Wirtschaft usw. voraus. Wenn Sie auch die breite Masse erreichen wollen, müssen Sie ,positiv gemeint, volksnäher werden. Es würde hefehen, nicht gar zu elitär zu wirken.
Mfg. L. B.

Die Wahrheit ist nie einfach.

Wer sie einfach macht, unterschlägt dem Leser Informationen und nimmt ihm damit die Möglichkeit, sich eine objektive Meinung zu bilden.

Wer sie aber zu kompliziert macht, unterschlägt ebenso viele Informationen, da es an Transparenz und Verständnis mangelt.

Die Lösung ist, einen Artikel ausführlich zu schreiben, und daneben eine Zusammenfassung zu stellen.

Und "Intellekt" kommt nicht von Intelligenz, (vgl. "Intelligenzler") sondern meint einen "vielseitig interessierten Menschen.

Nachtrag:

ich bin sehr gut darin, komplexe Zusammenhänge einfach und verständlich zusammenzufassen. Falls Sie daran Interesse haben, würde es mich freuen, ein paar Beispiele anhand von Ihnen ausgewählten Artikeln zu schicken.

LG

A. W.

Hallo, ich muß dem Schreiber recht geben. Sie wollen doch sicher alle Bevölkerungsschichten erreichen, deshalb denke ich auch, man könnte/sollte Sachverhalte verständlicher/einfacher darstellen. Also besser/schneller auf den Punkt bringen. Klar und verständlich. In den Details darf man dann etwas mehr in die Tiefe gehen. Aber wie man so schön sagt, in der Kürze liegt die Würze, oder auch...Fakten/Fakten/Fakten.

Manche Erklärungen schweifen zu weit ab. Ich lese ihre Seite schon sehr lange und stelle fest, das ich Bekannten/Freunden auch Familienmitgliedern ihre Statements oft erklären muß.

Man muß einfach festhalten, das es nicht nur Intellektuelle gibt und der normale Leser manches mal überfordert ist, die Sachverhalte zu verstehen.

Trotzdem, bitte nicht nachlassen...aber kleine Veränderungen können ja nicht schaden.

mfg N. K.

Die Frage erinnert ein wenig an unsere Diskussionen in den 60er/70er Jahren, als wir überlegten, ob es möglich wäre, eine linke Bildzeitung herauszugeben. Auch mich ärgern die dem Zeitgeist geschuldeten englischen Beiträge, aber hauptsächlich deshalb, weil damit andere Sprachen diskriminiert werden.

Eine 'einfachere' Sprache würde meines Erachtens den Leserkreis kaum erweitern, sondern vielmehr 'Stammleser' vergraulen. Zudem müssten Sie dann auch ihre Quellen 'anpassen', die ja den Hauptteil der Texte darstellen. Was evtl. möglich wäre, sind Videobeiträge, die bestimmte Themen in einer verständlichen Sprache vertiefen könnten.

MfG

c. z.

Sehr geehrte Redaktion der NachDenkSeiten,
zunächst einmal herzlichen Dank für Ihren unermüdlichen Einsatz - seit Ihre Seite mir vom Kabarettisten M. F. empfohlen wurde, ist sie aus der täglichen Lektüre nicht mehr wegzudenken.

Ich freue mich auch, dass Sie die Sorgen Ihres Lesers hinsichtlich der „Abgehobenheit“ Ihrer Inhalte so offen teilen und nehme gern Stellung: Ich schätze die NachDenkSeiten gerade (!), weil hier auf hohem Niveau kritisch gedacht und geschrieben wird. Meines Erachtens ist genau dies vom medientheoretischen Standpunkt aus die Aufgabe von Teilöffentlichkeiten, welche durch die Zielgruppen der verschiedenen Medien gebildet werden: taz-Leserinnen unter sich und FAZ-Leser unter sich dürften in viel mehr Punkten übereinstimmen als eine gemischte Gruppe aus Lesern beider Blätter - dies ermöglicht den jeweiligen Redakteuren und Autorinnen, sich an feineren Argumenten abzuarbeiten und nicht jedes Mal bei Null anfangen zu müssen.

Die NachDenkSeiten erfüllen eine wichtige Aufgabe mit kritischen Kommentaren zum Tagesgeschehen, die jeweils auf ein gemeinsames (dezidiert sozialdemokratisches, pazifistisches) Grundverständnis von Autoren und Leserinnen aufbauen können. Aus meiner Zeit direkt nach dem Eintritt in die GRÜNE JUGEND weiß ich aber auch, wie mühevoll es ist, sich in einen laufenden Diskurs "einzuarbeiten". Daher würde ich anregen, eine Sektion für neue Leser anzulegen, in der kompakt wichtige Grundkenntnisse und -begriffe vermittelt werden. Ich empfand es stets als hilfreich, wenn in NDS-Artikeln ältere Beiträge verlinkt wurden (z.B. zur Vermögensverteilung), welche sich von Grund auf einem Problem annäherten. Diese ließen sich gezielt sammeln und zu wenigen zentralen Überschriften ordnen. Tagesaktuelle Artikel würden dann bevorzugt diese Grundlagenartikel verlinken, um relevante Begriffe zu vermitteln.

Eine solche Sektion würde zur Barrierefreiheit Ihres Angebots beitragen und ich erkläre mich auch gerne bereit, bei Kompilation und Redaktion der Inhalte zu helfen, wenn möglich.

Mit herzlichen Grüßen,

Ihr treuer Leser

J. F.

Liebe Nachdenker,

Ich habe in den letzten 4 Jahren versucht, einen politischen Gesprächskreis auf höherem Niveau in einer schwäbischen Kleinstadt einzuführen.

Beim ersten Mal kamen 12 (nach Flugblättern und Ankündigung in der Presse), beim 2. Mal 5, beim 3. Mal 2 und beim letzten Mal einer.

Von den übrigen Gesprächskreisen im Umkreis von 80km meldet sich auch niemand mehr.

Ich habe schon Herrn Müller per Email gefragt, was ich besser machen könnte, habe aber noch keine Antwort erhalten.

Die entsetzlich wirksame Verblödung kann ich auch bei meinen Patienten sehen.

Um ein einziges introjiziertes, primitives und wirklichkeitsfernes, selbstschädigendes Schlagwort kritisch zu hinterfragen, sind ein bis 2 Stunden Psychotherapie erforderlich.

Meine Patienten wollen nicht darüber nachdenken, dass ihnen als normal Arbeitende und Rentenzahler die Altersarmut droht.

Sie haben genug damit zu tun, den Alltag und die normale Berufstätigkeit mit ihrer Entfremdung zu bewältigen.

Selbst bei der Linken - in einem Kreisverband von 50 Mitgliedern - gibt es ausser mir nur noch einen oder 2, die überhaupt genügend Reflektionsfähigkeit haben.

Zu Hauf haben alte SPD-Mitglieder und Gewerkschafter ihren Verstand abgegeben oder versoffen.

Das politische Diskussionsniveau ist, selbst bei Engagierten, erschreckend gering. Junge Leute sind schon gar nicht zu sehen.

In Schwaben hat sich seit den verlorenen Bauernkriegen, wie sonst kaum im deutschen Sprachraum eine Untertänigkeit, Duckmäusertum und Arschkriecherei etabliert zum Nutz der Fürsten,

Unterwerfung und vorausseilende Beflissenheit hat hier Tradition.

Frauenemanzipation hat es hier nie gegeben. Die "emanzipierten" Frauen machen Bach-Blüten, Ohrkerzen oder Kinesiologie, der Rest rennt noch in die Kirchen.

Gestern habe ich die "Anstalt" gesehen und sofort mich gefragt, wer denn das alles richtig verstehen kann. Uthoff ist um Klassen anspruchsvoller als der deftige Priol oder gar Nuhr.

Was tun, frage ich mich auch.

Die Idee mit den Videos ist schon mal gut. Es sollten auch mehr Cartoons erscheinen. Es ist sonst alles zu ernst.

Was nützt es, wenn ich immer schlauer werde und die Meisgen adneren immer dümmer ?

Gruß aus dem Krater

liebe nds-ler

bitte behalten sie ihren Stil bei.

veröffentlichungen welche ohne Intellekt auszukommen

scheinen gibt es schon genug.

besten Dank fuer ihre Arbeit

gruesse und ahoy von m. h.

Werte Redaktion,

da ich nun schon seit Jahren hier intensiv lese, kann ich die Bemerkung des Lesers verstehen.

Mir geht es allerdings nicht so!

Es gibt bestimmte Themen da muß man um es zu verstehen, grundsätzlich in die Tiefe gehen, dafür lese ich Nachdenkseiten.

Manches aus der VWL/ BWL etc. überfordert vielleicht den Leser, der nach allgemeinen Themen sucht, aber es muß ja nicht jeder alles lesen. In sofern paßt es.

Bitte bleibt unbedingt auch bei den Querverweisen und Quellenzugriffen für uns als Leser, das ist es was ich von höherwertiger journalistischer Tätigkeit erwarte.

Alles Gute

R. R.

Liebe Redaktion,

den meisten meiner Bekannten sind die Nachdenkseiten zu "anstrengend"

und mir manchmal auch. Tag um Tag kämpfe ich mich auf der Seite durch.
Ich war vor der Rente einfache Verwaltungsangestellte.

Viele Grüße

Z.R.

Lieber Herr Müller, liebe Redaktion!

Zu intellektuell ist es nicht. Es ist nur eigentlich immer viel zu viel....

Auch als Akademiker, engagierter Bürger, Freund, muss ich täglich um das Wort ringen. Aber zu viel davon macht dann doch irgendwann "absonderlich".

DIE GRÜNEN haben ihren Dogmatismus zurückgenommen, nachdem sie bei der Wahl 2013 kräftig eins auf's arrogante Maul bekamen.

DIE LINKE labert mich mit ihren Protagonisten ständig zu: wer kann in 90 sek. mehr als 500 Wörter rausplärren? Klaro. Gregor.

Ja, das ist schon eine echte Herausforderung. Also nehmen Sie das bitte als solche auch wahr.

Lieber Gruß aus D.

M. G.

Sehr geehrte Redaktion der Nachdenkseiten,
ich lese Ihre Seite täglich und habe auch bereits andere oftmals darauf hingewiesen. Ich hörte aber zumindest von einer Freundin die Reaktion, dass die gehobene Sprache, bzw. die vielen Fachausdrücke gerade im wirtschaftlichen Bereich, diverse Texte für sie sehr schwer lesbar machen. Ich persönlich muß auch sagen, dass die Texte teilweise schon gewisse Vorkenntnisse verlangen um verstanden zu werden. Ein Trend, das ganze umgangssprachlicher zu formulieren wäre da sicherlich hilfreich, soweit dies in derartig komplexen Themen überhaupt möglich ist. Ich teile da Ihre Bedenken bezüglich der Machbarkeit, allerdings wäre es höchst wünschenswert, wenn die Nachdenkseiten für ein breiteres Publikum zugänglich waren.

MFG

S. T.

liebe Redaktion,

danke für eure unermüdliche Arbeit und euren Einsatz gegen den medialen
Mainstream!

Gerade durch eure übersichtliche Gliederung der Artikel, eure kurzen und längeren
Kommentare dazu sind die nds gut lesbar und bieten das Argumentarium, gegen die
weithin veröffentlichte Meinung anzutreten, ich finde euch ganz toll, danke!

Beste Grüße aus Wien,

T. J.

Liebe Nachdenker,

der Einwand des Lesers, dass die Nachdenkseiten einen zu hohen Intellekt voraussetzen, trifft meiner Meinung nach nicht zu. Wir haben viel zu viele Medien, die alles versimplifizieren und viel zu wenige, die die Hintergründe und Zusammenhänge beleuchten. In diesem Sinne möchte ich Sie bitten weiter so gründlich - und nach meiner Ansicht auch durchaus verständlich - zu arbeiten.

Vielleicht ist es ja auch unsere Aufgabe (die Leser der Nachdenkseiten) sich umfassender zu informieren und auszutauschen, um dann anschließend auch im eigenen Umfeld mit Leuten zu reden, die vielleicht nicht die Nachdenkseiten lesen. Wir brauchen dringend ein Bewusstsein, dass es so wie bisher nicht mehr lange weitergehen kann.

Mit freundlichem Gruß

R. W.

Mein persönliches Empfinden: Nein. Es gibt sowohl bei den Artikeln and auch in den Hinweisen immer wieder einzelne Beiträge, die für mich zu detailreich und ins Fachliche gehend sind - aber das hat eher etwas damit zu tun, wofür ich mich interessiere und bei welchen Themen ich bereit bin, mich einzuarbeiten. Und das ist ja bei jedem anders. Grundsätzlich finde ich es aber gut, dass es die Möglichkeit gibt, sich auch z.B. quantitative Daten zum Thema Rente oder psychologisch-ethische Standpunkte zum Thema "getaktete Muße" zu Gemüte zu führen - wenn man das denn möchte. Wenn nicht, gibt es immernoch genug leicht verständliche Artikel oder Hinweise auf interessante Reportagen, die auch informativ sind.

Jetzt muss ich aber dazu sagen, dass ich einen Uni-Abschluss habe und auch z.B. mit englischsprachigen Fachartikeln ganz gut klar komme. Mein Standpunkt ist also vielleicht auch eher der eines "Besserwissers" ;)

Es könnte aber vielleicht helfen, wenn man auf der Startseite gut sichtbar eine Kategorie "Kurz und Knapp" (oder wie auch immer man das nennen will) einbauen würde, auf der man sich zu bestimmten, immer wieder vorkommenden Themen informieren kann. Ihr habt zwar schon die Kategorie "Sachfragen" (die ich auch echt gut finde!), aber die enthält eben alles vom Überblicksartikel über das Interview bis zur Detailanalyse von aktuellen Debatten. Wenn jemand auf die Seite kommt und schnell wissen will, was denn so das Wichtigste zum Thema Rente ist (Finanzierungsformen, Demographie, Riesterlüge) fühlt man sich da vermutlich schnell überfordert. In "K+K" hätte man dagegen wirklich nur einfache, gut verständliche und nicht auf Detailfragen abzielende Einträge - vielleicht auch nicht in Blogform, sondern als FAQ mit Links zu den entsprechenden Einträgen.

Liebe Grüße,

A. S.

Lieber Herr Müller,

bei aller Anerkennung des guten Willens unseres dichtenden und mitlesenden NDS-Nutzers, senken Sie unter keinen Umständen das Niveau Ihrer Mitteilungen.

Die Palette der täglich dargebotenen Artikel und etwaiger Kommentare ist in der Regel so interessant und breit gestreut, dass sich kritisch eingestellten Lesern auch ohne Hochschulstudium in jedem Fall die Möglichkeit bietet, sich mit diesen Ansichten auseinander zu setzen, zuzustimmen oder abzulehnen, jedenfalls darüber nachzudenken.

Die Aufnahme von Quer- und Hinundher-denkern, wie letzgens z.B. Jürgen Todenhöfer, der gegen die dumpfe Kriegshetze und Kriegslüsterheit eines Pastor Gauck oder F:W Steinmeier mit guten und einfachen Argumenten anschreibt, müsste auch "nichtintellektuelle" NDS-Leser überzeugen können.

Im übrigen: geistige Schlichtheit, insbesondere wenn sie angeblich kritisch daherkommt, sollte entwicklungsfähig bleiben und Nachdenken nicht im Wege stehen.

Kurz gesagt, erhalten Sie die Qualität und Vielfalt ihrer Artikel. Decken Sie weiterhin Mißstände und Kampagnen auf. Geben Sie unsern kleinen grauen Zellen immer wieder was zum Nachdenken auf.

Seien Sie und Ihr Team nochmals herzlich bedankt.

Ihr D. B., M.

Hallo liebe Nachdenkseiten,

ich lese zwar erst seit ca. einem halben Jahr mit, aber meine entschiedene Antwort auf die Frage im Betreff lautet ganz klar: nein!

Was mich bei den Nachdenkseiten hielt, war gerade die niveauevolle Berichterstattung, die Wortwahl, Syntax, usw. und die Themen natuerlich sowieso. Ich persoendlich moechte keine Webseiten lesen, bei denen mir das Deutsch ein Grauss ist, weil es entweder schlecht ist oder zu einfach formuliert oder verwaessert. Ich gehe auch nicht mit der Meinung des Lesers einher, dass eure Berichte/Artikel/Stellungnahmen einen hohen Intellekt vorraussetzen. Was sie ab und an vorraussetzen ist ein (fundiertes) Hintergrundwissen, das man sich aber aneignen kann, so man denn moechte.

So manches Mal habe ich das Gefuehl, dass "zu intellektuell" vorgeschoben wird, weil Menschen nicht selbst denken wollen. In kleinen Haepfchen Einfaches vorgekaut ist natuerlich zugaenglicher, aber dafuer alleine steht ja schon euer Name nicht. Von mir selbst wuerde ich nicht sagen, dass ich einen hohen Intellekt habe. Ich hatte aber bis jetzt keine grossen Probleme mit der Verstaendlichkeit eurer Seiten und wenn es mal was gab, das ich nicht richtig durchblickte, habe ich die Suchmaschine meiner Wahl bemueht.

Die Nachdenkseiten denken nach und regen zum Nachdenken an und meiner Meinung nach sollte das auch so bleiben.

Bitte bleibt so, wie ihr seid!

Viele Gruesse.

S.

Sehr geehrte Nachdenkseiten-Macher,

ich persönlich habe keine Verständnisprobleme, rate jedoch, die Kritik ernst zu nehmen – d.h.: als Ansporn zu einem ständigen Bemühen um größtmögliche Verständlichkeit aufzufassen. Wer im Bereich des Wissenschaftsjournalismus arbeitet, kennt das Problem, komplizierte Zusammenhänge zu vereinfachen, durch Sprachbilder und Analogien aus dem Bereich der Alltagserfahrungen nachvollziehbar, Fachbegriffe übersetzen zu müssen. Darunter leidet zwangsläufig die Präzision der Ausführungen. Sie ist jedoch kein absolut zu setzendes Kriterium, zumal jederzeit auf die Vereinfachung ausdrücklich hingewiesen werden kann (und sollte).

Die Ökonomie ist ein Gebiet, in dem vieles sehr abstrakt erscheint, insbesondere wenn es nicht um die simplen Vorstellungen der Markt-Apologeten (da, schon wieder ein Fremdwort!) sondern um bspw. die Praktiken der sog. Finanzindustrie (Derivathandel) oder um Fragen der Währungspolitik und ihrer Auswirkungen auf zwischenstaatliche Wirtschaftsprozesse geht. Insofern sehe ich hier eine „natürliche Grenze“, solche Themen für eine breite Öffentlichkeit interessant zu machen.

Mit freundlichen Grüßen

W. S.

B.

Liebes NDS Team,
grundsätzlich bin ich ein großer Fan der Seite, muss aber durchaus zugeben,
dass in einem ohnehin sehr informationsdichten Alltag das Lesen der NDS oftmals
einfach nicht mehr möglich ist.

Meine Aufmerksamkeit ist gegen Abend vielleicht auch einfach aufgebraucht. :-)
Der Informationsgehalt ist sehr hoch und oftmals sind Querbezüge in Beiträgen
eingebaut, die dann voraussetzen oder einfordern,
dass man die gesamte Thematik verinnerlicht. Im Alltag eine eigentlich nicht zu
leistenden Aufgabe.

Evtl. besteht die Möglichkeit zumindest die Eingangsseite mehr zu bündeln und
übersichtlicher zu gestalten und die Textbeiträge
entsprechend auf die Hyperlinks und Unterseiten zu verschieben.

Das würde das Suchen nach den Themen und Informationen, die man bereits
verfolgt hat und die einen interessieren, deutlich erleichtern.

Viele Grüße

R. S.-W.

sehr geehrte redaktoren der nachdenkseiten,
meiner meinung nach ist das niveau der nds GENAU RICHTIG (, um der
komplexitaet der lage mit sachverstand und praezision gerechtzuwerden).
fuer die vereinfachung sollten sie sich auf die "multiplikatoren" verlassen.
mein eindruck ist, dass ihr projekt hervorragend funktioniert.
mit freundlichen gruessen, dr. habil. h.-m. g.

Liebe Redaktion,
ich sehe das Problem ebenfalls. Ich versuche auch oft andere zu überzeugen, dass
es sich lohnt , mal in die Nachdenkseiten reinzuschauen, aber die Resonanz ist sehr
gering. Auch ich war anfangs (vor 3-4 Jahren), als mich ein Kollege darauf
aufmerksam gemacht hat, etwas überfordert, oder besser gesagt hat mich die
Informationstiefe etwas abgeschreckt, obwohl ich Akademiker (wissenschaftlicher
Mitarbeiter) bin. Mittlerweile lese ich regelmäßig und finde die Mischung gut. Vor
allem die Hinweise auf Videos mit Kabarett oder Vorträgen tragen viel zur besseren
Verständlichkeit bei. Ich würde auf keinen Fall das Niveau senken, lieber zusätzliche
„schmackhaftere“ Inhalte ergänzen, aber das haben Sie ja schon z.B. mit den Videos
angefangen.

Wichtig wäre es, möglichst vielen Leuten klar zu machen, dass die normalen Medien
ziemlich gleichgeschaltet sind, deswegen finde ich die links auf normale
Medienbeiträge und die Kommentare dazu sehr hilfreich. Vielleicht könnten die
Nachdenkseiten mehr Werbung machen. Aber das wird wahrscheinlich zu teuer.
Grundsätzlich sollten Sie auf jeden Fall weiter machen. Nachdenken ganz ohne
Anstrengung geht ja auch nicht wirklich.

Mit freundlichen Grüßen

U. K.

Sehr geehrte Redaktion,

Herr Müller stellt dankenswerter Weise die Frage „Sind die Nachdenkseiten zu abgehoben?“ zur Diskussion. Ich möchte die Frage für mich mit einem grundsätzlichen „Nein!“ beantworten. Ich erlebe die Nachdenkseiten seit vielen Jahren als eine mittlerweile unverzichtbare Quelle für Hinweise und Informationen, die anderswo – wenn überhaupt – nur sehr schwer zu finden sind. Dabei bewegen sich die Hinweise oder Kommentare natürlich nicht immer auf einem gleichbleibenden sprachlichen Niveau, was aber aus meiner Sicht meistens dem entsprechenden Thema geschuldet ist. Insiderwissen z.B. aus der Finanzwelt ist ohne der entsprechenden Terminologie nur schwer zu vermitteln. Allerdings würde es mir auch manchmal gefallen, dass der eine oder andere Beitrag/Link zum entsprechenden Artikel manchmal etwas sprachlich und inhaltlich erläutert würde. Ich kenne das Problem aus meiner eigenen Erfahrung als Akteur in der Erwachsenenbildung. Ich gab z.B. Seminare für Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat. Dies war eine spannende und dankenswerte Aufgabe, da die Seminarteilnehmer in der Regel alle hochmotiviert waren und mir die Arbeit dadurch leicht gemacht haben. (Sowie wahrscheinlich alle Leser den Nachdenkseiten hochmotiviert sind, etwas Neues zu erfahren)

Allerdings stand ich vor dem Problem, dass ich sowohl inhaltlich als auch sprachlich die Menschen mit unterschiedlicher Vor- und Ausbildung „abholen“ musste. Also plakativ gesagt, vom Hilfsarbeiter bis zum Maschinenbauingenieur waren alle Berufsgruppen vertreten. Auf Grund der Rückmeldung der Teilnehmer weiß ich, dass mir dieser kleine Spagat ganz gut gelungen ist und auch wirklich nicht schwer war. Vorausgesetzt, wir bringen genügend Empathie für die Teilnehmer/Leser/Zuschauer und genügend Fingerspitzengefühl für den Gebrauch der deutschen Sprache mit, wird sich dies auf allen Ebenen (Seminar, Blog, Zeitung, TV) mit nachhaltiger Wirkung bei den „Adressaten“ positiv auswirken.

Mit den besten Wünschen an Sie und herzlichen Dank für Ihr bisheriges Engagement!
C. H.

Sehr geehrte Herren!
Leider lassen sich politische und wirtschaftliche Zusammenhänge in der Regel nicht "ganz einfach" darstellen.
Nur für die Populisten der Gegenwart und Vergangenheit in Politik und Medien ist alles ganz einfach.
Man muss zur Kenntnis nehmen, dass ein großer Teil unserer Mitbürger sich politisch in die Innere Emigration zurückgezogen hat. Ob aus Opportunismus, Resignation oder blankem Desinteresse mag jeder selbst entscheiden.
Den Glauben, wenn die berechtigte Kritik an den Vorgängen, insbesondere in unserem Land, nur "einfacher" dargestellt würden ginge ein Ruck durch die Gesellschaft, halte ich für realitätsfern. Seien wir ehrlich: Es dient eher als Entschuldigung für große Teile der Bevölkerung, die einfach zu bequem sind, sich zu informieren.

Apropos Nachdenkseiten: Bleiben Sie sich treu!!!
Mit freundlichen Grüßen
A. B.

Sehr geehrter Herr Müller und Kollegen,

als abgehoben kann man, glaube ich die ND nicht bezeichnen.
Seinen Grips muß man natürlich schon etwas bemühen.
Allerdings muß man die englische Sprache schon sehr gut beherrschen,
um unübersetzte Beiträge sicher zu verstehen.
Aber ich weiß, Übersetzungen kosten etwas.
Im Übrigen: Gott sei gelobt und gepriesen, daß es die ND gibt.
freundliche Grüße

R. M.

Liebe Kollegen,
natürlich sollte man mit einer solchen Kritik sehr selbstkritisch umgehen.
Nur wem ist geholfen, wenn Ihr dumm daher schwatzt!
Meine Frau hinterfragt auch oft, wenn ich Fremdwörter und ungebräuchliche
Ausdrücke gebrauche. Ich nehme das aber für ein Zeichen, dass Sie das interessiert,
was ich sage!

Mit freundlichen Grüßen

H. W.

Sehr geehrte Damen und Herren,
ich lese diese Seiten eben weil sie Quellen nennen und möglichst
unverfälschte Texte zeigen. Die bis zur Unkenntlichkeit vorgekauften
Geschichten der Massenmedien frustrieren nur noch.
Ein Bericht über das Urteil in Hoyerswerda in der Sächsischen Zeitung
passte so überhaupt nicht zu dem, was man auf den Nachdenkseiten las. Da
wurden "Haftstrafen verhängt"... von Bewährung keine Rede... Den
Artikel habe ich aufgehoben. Bei Interesse scanne ich den gern ein.
Weiter so!

Mit freundlichen Grüßen

T. S.

Hallo,
ich selber habe BWL studiert und hatte ein paar VWL Vorlesungen. Daher habe ich
keinerlei Probleme die Artikel zu lesen und zu verstehen. Allerdings kann ich mir gut
vorstellen, dass Andere durchaus Probleme damit haben.
Die Gegenseite macht es ja gerade anders. Kurze Überschriften, die sich leicht
einprägen und Artikel in einfacher Sprache ohne Tiefgang. Es wird wohl schwierig
eben so einfach zu formulieren, ohne auf Bild-Niveau abzusinken. Auch sollte man
bedenken, dass viele sich nicht den ganzen Tag mit diesen Themen
auseinandersetzen können oder wollen. Vielleicht könnte man mit leicht
verständlichen Zusammenfassungen arbeiten, bei denen man dann bei Bedarf auf
Knopfdruck nähere, dann gehobene Informationen, zu einem Thema finden kann.
Allerdings sind die Hinweise des Tages ja schon so ähnlich aufgebaut.
Es sind einfach komplexe Zusammenhänge die schwer zu verstehen sind und die
Gegenseite nutzt dies natürlich..

Hallo liebe NDS-Redaktion,
es ist auf jeden Fall richtig, dass man Beiträge aus den NDS nur einem

bestimmten Personenkreis (Menschen mit mindestens mittlerer Lesebereitschaft) präsentieren kann. Dennoch würde ich einer Abkehr von Detail- und Faktenreichtum vehement widersprechen. Die Akkumulation von solchen Informationen auf Ihrer Seite ist ein wahrer Schatz!

Ich schlage ein Modell vor, bei dem der Hauptbeitrag übersichtlich, kurz, plakativ und design-technisch ansprechend gehalten ist. Aber dann immer noch einen weiterführenden Link zur inhaltsreichen "Textwüste".

Wie das genau zu machen ist, weiß ich auch (noch) nicht. Ich möchte selbst bald ein Webprojekt starten auf eine ähnliche Weise. Wenn ich teilenswerte Erfahrungen gesammelt habe, werde ich sie ihnen gerne zukommen lassen.

Keep up the good work,

C. I.

Liebe Nachdenkseiten,

Ich hatte vorhin schon mal eine E-mail zum Thema Steinmeier/Gauck an Sie gesandt.

Aufgrund ihrer Anfrage an die Leser, würde ich gerne auch auf die Frage eingehen, ob sie zu „abgehoben“ seien:

1. Das intellektuelle Niveau, v.a. bei Wirtschaftsthemen, würde ich auf den Nachdenkseiten als hoch bezeichnen. Und zwar so hoch, dass man selbst als fachkundige Person teilweise Schwierigkeiten hat, die Texte zu verstehen. Das liegt sicher auch daran, dass mehrere Volkswirte auf Ihrer Seite schreiben und auch Artikel von Heiner Flassbeck oder Paul Krugman abgedruckt werden, die Vorwissen voraussetzen.

Daher mein Vorschlag: Verzichten Sie in den Hinweisen des Tages auf allzu anspruchsvolle Wirtschaftstexte - insbesondere dann, wenn sie auch noch auf Englisch verfasst sind. Stattdessen könnte man eine Extra -Rubrik für solche Sachen einführen, die dann für interessierte Leser gedacht ist.

2. Als Faustregel würde ich sagen, sollten die Texte in den Hinweisen des Tages nicht komplizierter als ein üblicher Text in einer Tageszeitung

Kurz zur Erklärung: Vor einigen Wochen ist mir bei einer Familienfeier wieder einmal aufgefallen, wie stark ausländerfeindliche Ressentiments in der Normalbevölkerung vertreten sind. Dabei musste ich feststellen, dass ich die Argumente zwar falsch finde, aber gut nachvollziehen kann wie sie entstehen:

Die etablierten Parteien haben in den letzten Jahren in Deutschland eine neoliberale Politik betrieben. Die einschlägigen Print- und Fernsehmedien haben diese Politik weitgehend unkritisch wiedergegeben und der Bevölkerung mit plausibel erscheinenden Stichworten erklärt: - Globalisierung; - Demographischer Wandel; - Wettbewerbsfähigkeit; - Politik mit Augenmaß; - Generationengerechtigkeit etc.

Die Menschen sind mit ihrer Situation, ihrer Aussicht auf Rente, den Zuständen in Deutschland vielfach unzufrieden. Aber man schaut dabei nicht mehr auf die Verteilungsprobleme, sondern man schiebt rumänischen und bulgarischen Zuwanderern die Schuld zu.

Soziales wird nur noch vom Gesichtspunkt der Gerechtigkeit her gesehen, auch in intellektuellen Kreisen (siehe SPD). Gerechtigkeit ist wichtig, aber soziale Politik ist auch ökonomisch vernünftig. Das Monopol auf die „Stimme der ökonomischen Vernunft“ hat der Neoliberalismus unrechtmäßig erobert. Dies den Leuten plausibel klar zu machen, sollte eine der Hauptaufgaben von Wirtschaftsbeiträgen der Nachdenkseiten sein.

Natürlich gefallen mir die Nachdenkseiten trotzdem sehr gut. Machen Sie bitte noch lange weiter!

S. B.

Nein, die Nachdenkseiten sind nicht zu abgehoben. Die Themen, die dort behandelt werden, sind komplex und erfordern Sachlichkeit und Tiefe in der Argumentation. Es ist ja gerade eine der großen Fallen des Mainstream, komplexe Themen auf Schlagworte und Anekdoten zu reduzieren. Würden die NDS diesen Weg gehen, wären sie sofort als populistisch/unseriös angreifbar und schnell abgewertet. Wenn ich in persönlichen Gesprächen höre, dies oder jenes ist zu kompliziert, frage ich gerne, was meinen Gesprächspartner denn interessiert. Nach kurzer Zeit offenbart sich ein Experte in Sachen Sport, Auto, Computer usw. Auf die Frage, wie er zu diesem Expertenwissen kam, gibt es immer die gleiche Antwort: stetige Beschäftigung mit der Materie. Darum kommen wir scheinbar nicht herum. Also: Wenn etwas als zu komplex abgetan wird, heißt das eigentlich: „Ich bin zu faul, mich damit zu beschäftigen“. Das können die Nachdenkseiten natürlich nicht kompensieren. Abgesehen davon ist doch bei den NDS alles wie auf dem Serviertablett: Perfekt verlinkt mit allen Quellen und neuerdings auch was für lesefaule in den Videolinks.

Kein Mensch bekommt körperliche Fitness ohne Training. Für mich gehören die Nachdenkseiten zum Trainingsprogramm meiner persönlichen Bildung.

Viele Grüße und "Weiter so!"

V. D.

Sehr geehrte Herren,

Sie sind alles andere als Besserwisser.

Ohne mein tägliches Studium der Nachdenkseiten würde ich den mainstream genau so nachplappern wie meine Freunde und Bekannten.

Diese gehören alle zu den "Bildungsbürgern". Dass sie nicht die NDS lesen, liegt einfach daran, dass sie sich feudal eingerichtet haben mit ihren hohen Renten und ihren noch höheren Ansprüchen.

Dass sie unkritisch geworden sind, ihre Vergangenheit nicht mehr kennen oder kennen wollen. Ich habe mir leider abgewöhnen müssen, meine Freunde auf die NDS aufmerksam zu machen.

Ich habe schon mal von Freunden, die die FAZ von vorne bis hinten lesen, auf meinen "Wagenknecht"-Hinweis ca 10 Artikel aus der FAZ bekommen.

Sie wollten mich wohl "richtig" über die "Dame" informieren.

Durch ihre Informationen und durch Ihre kritische Meinung habe ich - immerhin schon 73 Jahre alt - wirklich gelernt, genauer hinzuschauen und und kritischer zu lesen.

Sie werden garantiert nicht mehr Leute erreichen, wenn Sie "einfacher" formulieren. Die Welt ist komplex und als solche zu verstehen.

Also, ich finde die NDS so, wie sie sind, völlig in Ordnung.

Das Gedicht gefällt mir übrigens sehr gut, und es ist toll, dass Sie es veröffentlichen.

Bitte weitermachen!!

Herzlichst

W. H.

Sehr geehrter Herr Müller,
das Niveau ist selbst für einen in die Jahre gekommenen Volksschüler (8 J. 1947 - 1955) nicht zu hoch !!!

Hier in K. habe ich die Gelegenheit , sowohl die BILD (BLÖD)ZEITUNG als auch den EXPRES lesen zu können, nein Danke !!!

Die NDS regen die Rudimente meiner Bewußtseinslandschaft an (ist nicht von mir, habe ich irgendwo gelesen)!

Sicher, ich bin nur der deutschen Sprache mächtig, jedoch geht mir dadurch fast nichts verloren! ! !

Eins habe ich allerdings feststellen können, die Information mittels der NDS , führen dazu, das mein Hintergrundwissen weniger Lücken aufweist ! ! !

Also bitte weiter so, MIETMÄULER u. NACHSCHREIBER gibt es schon genug in deutschen Medien ! ! !

Mit freundlichen Grüßen,

S. B.

Hallo Nachdenkseiten Team,
ja die Nachdenkseiten sind abgehoben.

Das Komplexe zu erklären ist nun mal abgehoben und schwierig. Sie leisten hier hervorragende Arbeit.

Das Komplexe nicht abgehoben zu erklären ist noch viel schwieriger und erfordert oft den Verzicht auf Textkomplexität zu gunsten von weniger komplexen Bewegbild- bzw Toninformationen. :-(

Dies zu leiste wird Sie vermutlich überfordern. Die einzige Lösung die ich sehe ist Sie versuchen

eine zweite Plattform für breitere Schichten zu etablieren. Dies erfordert jedoch neue Ressourcen (sicher ein mehrstelliger Millionenbetrag).

Ich denke Sie sollten sich mal das Konzept von: The real news anschauen.

<http://therealnews.com>

--

mit freundlichen Grüßen

S. F.

Liebe Redaktion,

kurze Anmerkungen zu den von dem Leser angesprochenen Punkten:

@Englische Artikel etc.: Unter den Hinweisen des Tages finden sich durchschnittlich vllt. 0 - 2 von ca. 20 Artikeln, die auf Englisch sind. Wer diese nicht lesen kann oder möchte, der/die muss das ja nicht tun. Durch die internationalere Sichtweise und oftmals einfach auch qualitativ bessere Artikel als in allen deutschen Mainstream-Medien zusammen, ist hier doch einiges gewonnen. (z.B. The Guardian)

@vereinfachen / hoher Intellekt vorausgesetzt / geballtes Fachwissen: Wie anspruchsvoll etwas geschrieben ist, ist letztlich meist subjektiv. Was "Themenbeiträge, mit geballtem Fachwissen voll gestopft" angeht, so ist dabei natürlich auch klar, dass Artikel wie "Auswüchse des Kasinokapitalismus – Nicht-Eigentum verkaufen oder versichern und von sinkenden Kursen profitieren" eben gerade geballtes Fachwissen sein sollen. Wenn man das nicht möchte, kann man sich auf die Hinweise des Tages beschränken bzw. muss diese Artikel eben nicht lesen. Wenn man sich bspw. nicht für NRW-Hochschulpolitik interessiert, dann muss man Artikel dazu halt nicht lesen. Was Fragen des "Vereinfachens" oder des

Ausdünnen von Fakten angeht, so halte ich davon nicht viel. Man würde sich dann im Kreis drehen, dass es für die einen zu wenig Fakten gab oder zu einfach war oder für andere zu schwierig geschrieben. Hinzu kommt bei allen Diskussionen um "Vereinfachen" ein ebenso einfaches wie naheliegendes Problem: Was will man denn weglassen? (bspw. bei dem oben genannten Artikel)

Viele Grüße

M. S.

Nein, ich finde das nicht. Es kann sich jeder das aussuchen und lesen, was er versteht. Und wenn dem Leser Englische oder zu tiefeschürfende Beiträge nicht verständlich sind, dann kann er diese Beiträge ja einfach überlesen. Es ist sicher keine gute Idee, die NachDenkSeiten auf den kleinsten gemeinsamen Nenner zu stützen ...

Weiter so,
viele Grüße

T. R.

Hallo an die Redaktion,

erst einmal vielen Dank für die NDS. Sie bringen mir immer neue Erkenntnisse über die andere Seite der deutschen Politik und der vielen Fehlentwicklungen. Mehr Demokratie wagen, hatten wir schon mal. Wurde dann aber leider wieder eingesammelt. Ja, ich stimme dem Urheber der Nachricht zu, leider lesen die, die es am meisten interessieren sollte die NDS sicher nur selten oder gar nicht. Aber ein Patentrezept wie mehr der Verlierer der derzeitigen Politik ans Lesen gebracht werden können habe ich leider auch nicht. Nur vereinfachen ist auch keine Lösung. Den Stammtisch gibt es ja bereits bei der BILD.

Guten gelingen und immer kritisch bleiben

F. T.

Hallo,

ich lese euch täglich und finde die Berichte prinzipiell dadurch nicht zu abgehoben. Nach einer Weile gewöhnt man sich an den Stil und versteht natürlich den Kontext wesentlich einfacher.

Es benötigt aber eine Zeit. Für viele meiner Freunde und Bekannte die, ich formuliere es mal vorsichtig, intellektuell nicht ganz so fit sind, ist es aber ungefähr so als würde man einem Bild Leser mit der Faz konfrontieren ("oh keine Bilder...").

Hier mal ein pragmatischer Vorschlag, der mir selbst mal kam als ich in einem Blog Artikel einerseits sehr genau und detailliert, andererseits auch eine Kurzfassung-/Überblick bieten wollte - der drei Phasen Artikel/Blog.

Man schreibt den primären Artikel weiterhin sehr detailliert und genau, anschließend packt man die einzelnen Abschnitte in 3 Untergliederungen.

[...]

Liebe Schreiber(innen),

ich finde, dass eure Artikel gut lesbar und verständlich sind. Natürlich sind sie oft lang und man muss sich ein wenig Zeit dafür nehmen. Wenn ich es bei Facebook richtig wahrnehme, sind viele Menschen immer weniger bereit mehr als 5 Zeilen zu lesen.

Da bekommt ein Bild mit einem niedlichen Hündchen deutlich mehr Likes als ein interessanter Artikel.

Natürlich sollen Artikel gerade neben der Mainstream-Presse die Masse erreichen, doch muss diese Masse auch dafür bereit sein. Werden die Artikel auf das Nötigste eingedampft und mit einem begrenzten Wortschatz geschrieben, können sie aus meiner Sicht nicht mehr wirklich die Inhalte korrekt rüberbringen.

Englische Artikel sind sicher für einige Deutsche ein Problem, wobei jeder mit Hilfe eines Volltextübersetzers, den Artikel lesen und auch verstehen kann.

Soweit so gut. Ich wünsche mir, dass ihr so weiter macht wie bisher - gerade in der Online-Presse lässt die Qualität oft zu wünschen übrig. Jeder schreibt bei jedem ab, die Berichte müssen in Echtzeit online sein und sollen möglichst günstig sein. Eine gründliche Recherche ist da nicht wirklich möglich.

Ich danke Euch für Eure sehr gute Arbeit.

Viele Grüße

C. B.

Lieber Herr Müller,

auf Ihre Frage, ob die NachDenkseiten zu abgehoben seien, antworte ich Ihnen gerne.

Ja!!!!

Ich habe leider den Eindruck, daß die NDS mittlerweile den unglaublichen Mißstand in diesem Land nicht mehr wahrnehmen, bzw. sich damit arrangiert haben. Jetzt, wo ja wieder die SPD mitregiert, ist ja alles in Ordnung. Die sind zwar maßgeblich für diese schlimmen Verwerfungen in diesem Land verantwortlich, aber ein braver Parteisoldat steht zu seiner Partei, komme was wolle.....

Ich habe z. B. die NDS-Redaktion gebeten, die Petition der Inge Hannemann zu forcieren, weil sie wg. mangelnder Beteiligung zu scheitern drohte. Gleiches bei Jens Berger....Reaktion von Beiden: Null!!!!

Andere kritische Portale waren da wesentlich interessierter und haben sofort darauf reagiert und für diese wirklich einmalige Aktion der Inge Hannemann getrommelt.....

Dann muß ich auf der NDS von Ihnen Herr Müller lesen, daß sie für die Petition gegen Markus Lanz aufriefen. Da frage ich mich wirklich mittlerweile, wofür die NDS heute noch eintreten????

Dann diese unsäglich Schlammschlacht des Jens Berger gegen die Deutschen Wirtschaftsnachrichten. Die lese ich mittlerweile mit Genuß, jeden Tag. Insbesondere wg. den Kommentaren. Und ich kann diese Artikel sehr gut auf den Wahrheitsgehalt einschätzen. Bisher kann ich nicht sehen, daß die dort in irgendeiner Weise manipulieren. Das ist leider die reine Wirklichkeit, die dort wiedergegeben wird.

Ich möchte klar betonen, daß ich von Ihnen Herr Müller sehr viel halte.

Mit sehr großem Interesse und Begeisterung habe ich Ihr Buch die Reformlüge gelesen. Bis auf die Frage des Ausweges konnte ich an diesem Buch nichts kritisieren. Sie haben genauso, wie heute die DWN, die Wirklichkeit wiedergegeben. Eine Wirklichkeit die sich die noch gut versorgten Mitbürger dieses Landes gerne ersparen. Motto: „Jeder ist seines Glückes Schmied“....und die, die halt heute im Regen stehen, haben halt was falsch gemacht.

Insofern kann ich dem Gedichteschreiber nur gratulieren. Er hat den

Nagel so was von auf dem Kopf getroffen und mir damit einen sehr schönen Tag bereitet.....mehr davon!!!!

Viele Grüße

G. N.

Sehr geehrte Damen und Herren,
ich habe soeben den Beitrag „Sind die NachDenkSeiten zu „abgehoben“? Eine Frage, die uns beschäftigen muss.“ gelesen und muss leider zustimmen. Ich glaube das durch die Länge und der Art der Formulierungen sich leider die Beiträge nicht eignen im Bekanntenkreis weiterzuleiten. Ich finde gerade das Aufbereiten von komplexen Themen zu einfachen Artikeln, die wahre Kunst ist. Vielleicht sollten auch komplexe Zusammenhänge eher vereinfacht dargestellt und in einzelne ausführlichere Beiträge zerlegt werden, so das man nur bei Bedarf Details per Link nachlesen kann....

—

Mit freundlichen Grüßen

L. R.

Lebe Macher! Die Fülle der Informationen, aktuell bis Hintergrund, zudem die Querverweise, Erinnerung an frühere Grundsatzäußerungen/artikel in den Nachdenkseiten, ist enorm, mir und so wohl auch andren eine Fundgrube, Kompass und im Alltag.

Das Konzept ist eben keine Agitationsschrift!. Ich denke eher, dass trotz der Möglichkeiten zur Information in den neuen Medien eine allgemeine Verflachung der Informationsbereitschaft auch bei den Aktivisten stattfindet. - Es bedarf wieder einer lebendigen politischen und sozialen Debatte im Land, an der Basis. Hier liegt ganz viel im argen. Ich gestehe, dass mir manchmal das Moralisieren/Nörgeln Herrn Müllers auf den Senkel geht! Auch seine Träume von einer so tollen SPD seinerzeit. War es damals so toll?...Zudem gibt es in der Aktualität eine Fülle von Bewegungen, Organisationen und politischen Formationen, die heute suchen und planen. - Vielleicht läge hier eine Stärke der NDS, etwas mit voranzutreiben, ohne "Zeigefinger", aber als lebendiger Teil das Ganzen.

Als dankbarer Leser der Seiten

mit besten Grüßen

H.W.S.

Hallo liebe NDS-Leute,

erst mal vorne weg: Vielen Dank für diese Internetseite und die viele Arbeit, die sie dort investieren.

Sie haben anlässlich einer Email, um die Meinung ihrer Leser gebeten. Dem Aufruf möchte ich nun folgen:

Ich bin sehr oft auf Ihrer Seite, lese Hinweise und Artikel. Bisher habe ich mich nie – NIE – in irgendeiner Weise überfordert gefühlt. Als ehemalige Hauptschülerin (zu meiner Schulzeit sprach man auch von Volksschule) habe ich sicherlich nicht die besten Voraussetzungen um "studierten Leuten", bei ihren mit fachspezifischen Ausdrücken gespickten Texten, zu folgen. Allerdings ist mir auf den NDS-Seiten

noch nie ein unverständlicher Text begegnet. Immer finde ich alles gut verständlich ausgedrückt und ich kann dem Text problemlos folgen. Sicherlich ist da auch manches Mal ein Fremdwort im Text, das ich nicht kenne. Entweder ergibt sich aus dem Text der Sinn – oder es wird eben mal schnell “das Netz gefragt”. Ist ja in kein Problem, die Kiste läuft ja eh . Mit fremdsprachlichen Texten/Worten verfare ich ebenso. Der Sinn ergibt sich – alles kein Problem.

Kurz gesagt: Ich finde Ihre Seite gut verständlich und gut zu lesen, in keinsten Weise “abgehoben”, Besserwischerisch nun schon gar nicht.

nochmals, vielen Dank für Ihre Arbeit,
mit freundlichen Grüßen

A. S.

Liebe Redaktion,

mit Verwunderung habe ich die Kritik gelesen, die an den NDS geübt wurde, und die Sie heute so transparent veröffentlicht haben. Ich könnte mich jetzt seitenweise darüber auslassen, dass sowohl bei professionellen Presseerzeugnissen im Internet, als auch bei kritischen Blogs, Facebook-Gruppen etc. die Tendenz vorherrscht, alles immer populärer und einfacher, mundgerechter und der Aufmerksamkeitsspanne des Zeitalters "Tagesschau in 100 Sekunden" anzupassen. Aber ich lasse es! Fakt ist, es gibt "einfache" Angebote überall und die Tendenz ist, sie noch einfacher, noch populärer, noch bunter und noch kurzweiliger zu gestalten. Fakt ist, die NDS haben immer wieder tolle Grundsatzartikel im Programm, die die Grundlagen wichtiger Themen (Euro-Krise, Finanzmärkte, Rentenpolitik...) zu erklären. Fakt ist, sie haben sogar Videos, Audio-Podcasts im Programm, falls das für manche User die angenehmere Form der Informationsbeschaffung ist. All diese Grundsatzinfos werden in einfacher Sprache verfasst oder formuliert, Sie gehen dabei auf Fragen und Wünsche ein, veröffentlichen Userkommentare etc. Auch die Hinweise des Tages werden mit einfach verständlichen Kommentaren ergänzt. Sie nehmen da durchaus alle mit, wenn ich das einmal so formulieren darf. Manche Artikel auf Ihren Seiten sind in der Tat komplexer als die Massenwahrheit. Aber wenn die aktuelle Lage in Griechenland oder die Rentenpläne der SPD das nun einmal erforderlich machen, ist es das Letzte was wir brauchen, dass noch ein Angebot auf den Massengeschmack zielt, und die nötige Komplexität runterfährt. Das haben wir zur GEnüge, das Netz ist voll davon, und ein Angebot wie die NDS überhaupt zu finden, dass komplexe Zusammenhänge zwar erklärt, aber sie nicht unnötig herunterbricht, war schwer genug. Bleiben Sie sich bitte treu, überlassen sie die Tagesnachrichten in bunten Bildern, 100 Sekunden und Gedichtform bitte anderen und liefern Sie auch weiter die Art von ungekünstelter Gegenöffentlichkeit, die Sie konstant liefern. Freundliche Grüße und ein ernst gemeintes "weiter so!"

T. S.

Lieber Herr Müller, liebes Team von den Nachdenkseiten,
auch dieser Beitrag und das Gedicht dazu machen in der Tat nachdenklich. Und die Frage ist durchaus berechtigt. Ich selbst lese die Nachdenkseiten seit etwa fünf Jahren und habe auch vor geraumer Zeit just zu diesem Thema ein paar Zeilen an die Nds-Redaktion geschrieben. Wer es gewohnt ist, den von den Mainstreammedien servierten Einheitsbrei Tag für Tag nicht nur zu essen, sondern auch zu verdauen, der tut sich mit der "Ernährungsumstellung" schwer. Wer dann auch noch völlig gegenteiliger Meinung ist, muss bereit sein, ein Vielfaches an

Informationen zu lesen, um auch nur ansatzweise zu verstehen, worum es in den Nds thematisch geht.

Das beliebige, jederzeit konsumierbare Stammtisch-Einerlei, wie es Tagesthemen oder Heute-Journal, Welt, Zeit oder SPON präsentieren, fordert die grauen Zellen längst nicht mehr. Wir sind durch diese einseitige Berichterstattung auf die Ein-Parteienlinie eingeschwenkt. Das macht es für jeden, der gegensätzliche Positionen verstehen will, um so schwerer. Das beginnt bei der Eurokrise, geht über die Debatten zum Mindestlohn, der Steuergerechtigkeit, der Rentenlücke usw. usw. Die Felder sind ebenso weit wie unsere Unwissenheit, die von Bertelsmann-Stiftung und "sinn"-freien so genannten Ökonomen bis zur Verblödung jahre- oder jahrzehntelang gehegt und gepflegt worden ist.

Es ist schon schwer, sich überzeugen zu lassen, aber Volkswirtschaft und ähnliche brisante Themen sind nun mal schwere Kost. Insofern sind wir alle gehalten, an uns zu arbeiten. Natürlich wäre es manchmal wünschenswert, die Dinge allgemein verständlich auf den Punkt zu bringen. So frage ich mich längst, ob es wirklich sein muss, englisch-sprachige Texte auf den Nds zu veröffentlichen. Ich gehöre leider auch zu jenen, die lediglich ein gepflegtes Bavarian-English auf die Reihe bekommen.

Ein Kompromiss ist vielleicht auch hier, wie so oft, hilfreich. Die bisherige Plattform der Nds finde ich persönlich auch in Teilen verbesserungswürdig. Den oben schon angesprochenen Englisch-sprachigen Teil könnte man vielleicht von den Hinweisen des Tages heraus nehmen und in ihn z.B. in die Rubrik "Andere interessante Beiträge" einordnen. Darüber hinaus wäre es auch aus meiner Sicht prima, wenn man eine Art "Grundlagenkurs" für diverse Themen durchführt, in einfacher Sprache, mit Beispielen. Die Themen liegen ja bekanntlich auf der Straße (siehe oben!). Aber letzten Endes wird auch eine Neugestaltung der Nds nichts daran ändern, dass es jedem Leser selbst obliegt, sich seine Meinung zu bilden. Mir ist es den Aufwand wert.

Mit freundlichen Grüßen

H. H. aus L.

Hallo Redaktionsteam der Nachdenkseiten,
ich bin vom Intellekt her ein gewöhnlicher Durchschnittsbürger und lese die Nachdenkseiten trotzdem schon seit Jahren. Ich bin damals durch das Buch "Meinungsmache" auf diese Seiten aufmerksam geworden.

Ich interessiere mich sehr für das Geschehen in Politik und Wirtschaft. So sehr, dass ich gerne auch mal die Zeit investiere einen Artikel doppelt oder dreifach zu lesen um ihn zu verstehen. Leider muss ich zustimmen, dass es nicht immer leicht ist den Inhalt zu erfassen. Ich habe weder Abitur noch Studium und befasse mich dementsprechend kaum mit einem vergleichbaren Anspruch.

Wie wäre es, wenn es von längeren und komplexeren Artikeln eine gekürzte Form geben würde? So kann jeder "Ottonormalverbraucher" sich besser mit dem Inhalt vertraut machen und ggf. bei Interesse auch auf die gewöhnliche Schreibweise zugreifen, um den Inhalt detaillierter nachzuvollziehen.

Mit freundlichen Grüßen

A. B.

Ich lese Nachdenken auch jeden Tag. Vor Jahren konnte ich viele Ihrer Artikel an meine Freunde weiterleiten. Das ist zunehmend schwieriger geworden, da oft zu hohes Fachwissen vorausgesetzt wird. Mich stören mitunter die vielen englischen Artikel, obgleich ich glaube, daß es auch dafür Abnehmer gibt. Ich wohne in Sachsen, war Lehrer und mich interessieren viele der Artikel, aber ich wünschte mir zum Beispiel, daß die Artikel zur Finanzsituation einfacher geschrieben würden. Bitte gehen Sie doch davon aus, daß es bei uns diese Begriffe, die Ihnen schon von Kindheit bekannt sind, nicht gegeben hat. Wer kannte schon Aktien, wer kauft Aktien, warum, was macht man damit? Wer kannte bei uns Zinsspekulationen, Wetten auf hohen Zinsen und deren Folgen. Viele von uns sind keine Fachleute, aber wir sind interessiert an den Nachdenkseiten. Machen Sie es uns nicht zu schwer. Zum Gedicht sage ich besser nichts, obgleich der Inhalt schon zutrifft. R. K.

Hallo zusammen und guten Tag,
ich finde die NDS zur politischen Information hervorragend. Vor allem Ihre Kommentierung zu den veröffentlichten Beiträgen helfen mir sehr die wahren Aussagen und Hintergründe des Politischen Neusprech zu erkennen und zu verstehen. Langatmige, mit vielen Fachbegriffen oder gar englischsprachige Artikel meide ich jedoch, da mein polit- und -wirtschaftsverständnis sich auf "Volksschule" Niveau befindet.

Mit freundlichen Grüßen

H. M.

Sehr geehrte Nachdenkseiten Redaktion,
für meinen Geschmack sind die NACHDENKSEITEN gut und wohl dosiert. Für die Art der Kommentare ist Fachwissen wichtig und nötig, von abgehoben kann keine Rede sein.

Weiter so.

Mit den besten Grüßen

P. S.

Werte Redaktion,
liebe Nachdenkseiten-Macher,
die Artikel in den NDS enthalten teilweise sehr komplexe Zusammenhänge, die schon eines gewissen Fachwissens und eines aktiven Interesses bedürfen, um sie zu begreifen, vielleicht macht das die Sache manchmal kompliziert. Ich persönlich finde die NDS nicht zu abgehoben und kann den meisten Ausführungen auch folgen. Was ich eher als Problem ansehe, ist die Denkblockade im Kopf, die zunächst einmal durchbrochen werden muß, bevor man sich wirklich inhaltlich mit den Berichten und Hinweisen auf den NDS auseinandersetzen kann.

Ein "Neu-Leser" muß ja zunächst einmal verschiedene Dinge akzeptieren und verstehen, ehe er die inhaltliche Kritik der NDS aufnimmt:

1. Die Mainstream-Medien sind nicht neutral, sondern interessen-/- bzw. konzerngesteuert.
2. Unsere Regierung ist nicht für uns, sondern für die (Finanz-)Wirtschaft da.
3. Die zur Wahl stehenden Parteien sind keine wirklichen Alternativen, sondern machen alle dieselbe Politik.

4. Linke Ideen sind nicht "des Teufels", sondern meist die einzige Chance für einen Normalbürger, auch etwas mehr vom Kuchen abzukriegen.

5. Die Partei "Die Linke" wird von den Medien wahlweise dämonisiert, ignoriert oder falsch zitiert, es werden Grabenkämpfe erfunden, um die Partei klein zu halten.

Es gäbe hier sicher noch mehr Punkte anzuführen, doch die genannten sind schon ausreichend, denke ich. Um diese Punkte zu akzeptieren, muß man sich von den Vorstellungen trennen,

- daß die Medien als "vierte Macht" im Staate eine neutrale Instanz sind,

- daß Wahlen etwas ändern können,

- daß unsere Regierung das Beste für UNS ALLE will

- und daß jede politische Strömung eine faire Chance bekommt.

Dadurch gerät manches Weltbild komplett ins Wanken, weil man, wenn man diese Punkte akzeptiert, plötzlich erstmal ganz alleine dasteht, alleine gegen die Wirtschaft, gegen den Staat und eine Medienübermacht.

Da ist es eben einfacher, vom Mainstream abweichende Meinungen als Verschwörungstheorien oder als "altlinke Spinnerei" abzutun, als sie sich gegen alle inneren und äußeren Widerstände zu eigen zu machen. Wenn man diese ganzen Widerstände betrachtet, kann ich es eigentlich niemandem übel nehmen, der sich nicht auf diese Ideen und Gedanken einläßt.

Es dürfte von Ihrer kleinen Redaktion kaum leistbar sein, doch ich äußere meinen Wunsch trotzdem:

Ich würde es für sehr hilfreich halten, wenn man Argumente und Aussagen von Politikern, konkret z.B. der Kanzlerin, aufgreifen würde und dann die Fakten und Gesetze, die in dem Themenbereich seit dieser Aussage wirklich verabschiedet/geschaffen wurden, tabellarisch (links eine Aussage, einen Satz, etc., rechts daneben die tatsächlichen (Nicht-)Handlungen und Gesetze in dem Themenfeld) dagegen zu stellen...also einfach beweisbare Fakten, die dann auch dem (un-)kritischsten Zeitgenossen zeigen, wie die Realität aussieht in unserem Land.

Beispiel:

Nach dem Beginn der Bankenkrise in 2008 hat Frau Merkel verschiedene Aussagen zu notwendigen Regulierungen getroffen und Forderungen gegenüber den Banken aufgestellt. Hier sollte man nun daneben stellen, welche Gesetze seit der Bankenkrise von der Regierung WIRKLICH erlassen, bzw. welche Anträge anderer Parteien blockiert wurden - beispielsweise die ganzen Auszüge aus Wahlprogrammen der anderen Parteien, die von der Linken regelmäßig als Gesetzesvorschläge eingebracht und von den anderen selbst wieder abgelehnt werden. So kann man es vielleicht schaffen, die Verlogenheit vieler verantwortlicher Minister und der Kanzlerin öffentlich zu machen, damit sich entweder direkt, oder eben durch den Druck der Wähler etwas ändert.

Was die englischsprachigen Artikel angeht: Ich warte immer auf die deutschen Übersetzungen von Frau Tober, die ja meist am Folgetag kommen, weil fachbezogene Artikel dann manchmal doch schwer verständlich sind, auch wenn man bis zum Abitur Englisch hatte und dieses gelegentlich auch im Urlaub spricht. Darum auf diesem Wege auch ein herzliches Dankeschön für die schnellen und hervorragenden Übersetzungen an Frau Tober. Für die, die in Englisch fitter sind, sind die englischen Artikel durchaus ok, man kann sie ja überspringen oder wie ich auf die Übersetzung warten.

Freundliche Grüße

T. H.

Herr Müller schildert ein höchst relevantes Problem. Ich sehe nur eine Möglichkeit, diesem beizukommen, ohne signifikante Informationsverluste in Kauf zu nehmen. Ähnlich wie bei der Wikipedia, welche die Sprach-Version "Simple English" anbietet, müsste man den Inhalt der NachDenkSeiten in einfachere Sprache übersetzen, wenn man damit die Massen erreichen will.

Generell ist der vorausgesetzte Intellekt für die Beiträge nicht zu hoch für Durchschnitts-Bildungsbürger. Ohne dies belegen zu können, sind diese allerdings nicht repräsentativ für die Bevölkerung und es werden weniger, relativ betrachtet. Die Detailtiefe in den Beiträgen ist jedoch mindestens vonnöten, um Sachlagen ausreichend zu begreifen. Wirkliches Wissen erlangt man ohnehin nur mit vertiefter Beschäftigung mit einem Thema - und somit in der Regel mit noch mehr Fachvokabular und mehr "intellektueller Sprache".

Eine vereinfachte Version der Beiträge von NachDenkSeiten ist keine Alternative. Der Inhalt würde leiden, die üblichen "Besserwisser" fühlten sich nicht mehr ausreichend informiert. Debatten würden von weniger Fachleuten ausgetragen, der Inhalte darunter noch mehr leiden.

Jeden Artikel/Inhalt zweimal zu schreiben - "intellektuell" und "einfach" - ist zeitlich aufwendig und kostspielig. Es wäre eine Überlegung wert, ob man eine Evaluierung anderer Maßnahmen zu besserer Verbreitung der Inhalte in Erwägung ziehen sollte. Als Smartphone- und Twitter-Feind fällt es mir schwer, diesen Ratschlag zu geben, jedoch könnte hier der Zweck die Mittel heiligen. Denkbar ist z.B. ein "ansprechenderes/zeitgemäßeres" Website-Design. Ob damit jedoch die Steigerungsrate der Aufmerksamkeit erreicht wird, ist fraglich. Viel Glück bei der Diskussion dieses Themas!

--

T. M.

Ich selbst bin Hochschullehrer und habe keine Probleme, den Nachdenkseiten zu folgen. Allerdings muss ich zugeben, dass selbst mir viele Artikel zu langsam auf den Punkt kommen und zu viele Wiederholungen enthalten. Nur wirklich Interessierte kämpfen sich durch seitenlange Erörterungen im Internet, insbesondere, wenn man am Bildschirm liest und so nebenbei einmal in das Web hineinschaut. Was kann man dagegen tun? Geben Sie den Feuilleton-Stil auf und fassen Sie den Standpunkt zu Beginn kurz und knapp zusammen. Wer will, kann sich dann im Weiteren den Details widmen.

Allerdings gilt die alte Regel. Man sollte alles so einfach wie möglich erklären, aber nicht einfacher!

Ansonsten: Bitte weiter machen! Sie werden immer wichtiger.

R. G.

PS: Ich persönlich würde mich über Blicke nach außerhalb Europas freuen. Ich kann zum Beispiel nicht einschätzen, was derzeit in Argentinien oder Brasilien läuft, obwohl diese Länder als Musterbeispiele für das Scheitern einer alternativen Wirtschaftspolitik hingestellt werden.

Hallo zusammen,

es gibt da ein Zitat von dem englischen Philosophen Francis Bacon, das ich in diesem Zusammenhang treffend finde: Wissen ist Macht.

Ich sehe das Problem nicht darin, dass von Euch zu viele Fakten und Argumente gesammelt werden, sondern eher darin, dass die Menschen einfach glauben, keine Zeit und Mühe mehr zu haben, sich Wissen anzueignen, um sich aktiv in die Politik einzumischen.

Es gibt mittlerweile hunderte von schöneren Ablenkungen als sich mit Dingen auseinanderzusetzen, die einen weder erheitern, noch einen schönen Feierabend oder ein besinnliches Wochenende garantieren.

Die Menschen sind en masse vergnügungssüchtig und sehnen sich nach Ablenkung. "Politik sollen gefälligst die da oben machen, dafür bezahlen wir sie." - so formulierte es mal ein Bekannter von mir, um zu rechtfertigen, dass er sich nach einem anstrengenden Arbeitstag nicht auch noch mit Politik beschäftigen kann.

Das Gedicht des Lesers ist treffend geraten und ich bin der Meinung, dass es auch solche Mittel braucht, um Menschen zu erreichen.

Außerdem kann sich ja jeder aus dem Angebot auf den nachdenkseiten das Heraussuchen, das ihn am meisten bewegt/interessiert.

Aber unsere Kritik im Internet allein wird keine Veränderungen hervorrufen - dafür braucht es die Menschen auf der Straße.

Wie können wir das mit den nachdenkseiten erreichen?

Viele Grüße

M. G.

Guten Tag Herr Müller

Glaube nicht, dass man das Thema zwischen Besserwisseri und Qualität bei den NDS aufhängen kann.

Für mich sind die NDS in erster Linie die NDS. Lese es, weil sie derart gestaltet sind.. "Abgehoben" würde ich das nicht nennen, denn letztlich verweist weitab das meiste auf bereits bestehende und für relevant erachtete Artikel aus anderen Medien (u.U. mit Kommentar versehen). Diese mögliche "Abgehobenheit" basiert somit, neben dem Bildungsgrad der NDS-Initiatoren, auf Vorlage. Was nutzen einfachere Kommentare, wenn der Link zu einem Artikel (z.B.) der SZ führt? Man kann die SZ doch nicht bitten, ihren Artikel verständlicher zu formulieren.

Was m.E. tatsächlich fehlt, und sich ggf. hier die Bahn bricht, wäre ein Gegenstück zur Bild mit (zumindest im Ansatz) aufklärerischem Gehalt. U.U. ähnlich gestaltet, wie die '20 Minuten' aus der Schweiz, die lediglich über Themen einen kurzen Umriss dokumentiert. Eine Form der Gegenöffentlichkeit auf einer ganz anderen Ebene. Beidem, also die jetzige Gestaltung und eine evtl. mit der besagten Email eines Lesers geforderte, über die NDS gerecht zu werden, halte ich für ausgeschlossen. Das würde einen Identitätsverlust nach sich ziehen. Um das zu verhindern, bliebe nur die Gestaltung eines zweiten Mediums. Entscheidend sollte jedoch sein, was man sich für die Zukunft zur Aufgabe gestellt hat, zwischen (oder gegen) welche Medien man sich selbst platziert und/oder ob man sich Pläne für erweiterte Medienkonzepte vorstellen kann. Schlecht wäre das nicht, angesichts der Monopolstellung des Mainstreams, repräsentiert durch die Bild.

Freundlichen Gruss

R. v. D.

Moin liebe NDS-Redaktion,

zu Ihrer Frage, ob die Nachdenkseiten abgehoben sind, kann ich nur sagen: Nein! Die gesellschaftlichen, sozialen und wirtschaftlichen Zusammenhänge sind doch derart komplex, dass man diese eben nicht auf BILD-Niveau beantworten kann. Und genau das sollten sie auch nicht tun. Ich finde das Beispiel Ihres Lesers, dass er niemanden in seinem Bekanntenkreis animieren kann die Nachdenkseiten zu lesen, exemplarisch für ein sehr großes Problem unserer Zeit. Die meisten Leute wollen gar nicht mehr die Zusammenhänge verstehen, sondern sich leicht berieseln lassen. Und wenn dann auch noch mehrere vermeintlich seriöse und etablierte Medien in das selbe Horn stoßen, umso besser. Denn das macht es umso leichter die vermittelte "Realität" nicht zu hinterfragen. Vielleicht ist dies auch psychologisch gesehen eine Art Abwehrmechanismus. Jedes mal wenn der psychische Druck zu groß wird, fangen Menschen an Probleme zu verdrängen. Solange, bis es eben nicht mehr anders geht...

Aber eine Sache fände ich dann doch sehr spannend. Eine Rubrik "Lyrik" auf den Nachdenkseiten. Mit Beiträgen von Lesern. Denn "Nachdenken" beginnt oft auf vielerlei Wegen.

Viele Grüße

C. R.

liebe 'nachdenkseiten', ich lese euch auch jeden tag- und das schon seit mehreren jahren. die englischsprachigen artikel, genauer gesagt, die mit gehäuften wirtschaftsenglisch, gehen mir auch manchmal auf den sack, weil man sich dann eben mal mehr zeit nehmen muss, um sie durchzuarbeiten. da sind wir aber schon beim knackpunkt: wer nicht gerade pensionist, oder wie ich, langzeitarbeitslos ist, hat schwerlich die zeit, die nds täglich gründlich durchzuarbeiten. andererseits möchte ich auch nicht, das die nds auf ein oberflächlicheres niveau heruntergebrochen werden. davon haben wir beileibe genug. aber vielleicht kann man dem mit einer zbspl. ausführlicheren zusammenfassung begegnen. ansonsten bleibt wie ihr seid- und vor allem gesund.

mit freundlichen grüßen o.g., l.

Liebe Nachdenkseiten-Macher,

das Thema "Abgehobenheit" lässt sich in der Tat kontrovers betrachten. Ich finde es gut, dass Sie hier zur Diskussion auffordern!

Ihre durchschnittliche Leserschaft scheint bislang ja ganz gut mit der Art und Weise der Themendarstellung zurecht gekommen zu sein, ansonsten wäre der Aspekt ja vermutlich bereits früher angesprochen worden. Ich sehe aber auch das Problem, dass es nicht leicht ist, einerseits sowohl gehobene Berichterstattung anzubieten und andererseits möglichst massenkompatibel zu schreiben. Ich würde sagen, komplexe Probleme bedürfen komplexen Erklärungen und sind nicht in jedem Fall in einfachen Worten zu beantworten. Zu überlegen wäre aber ggf. wirklich, ob Strategien, die zum Erreichen noch weiterer Leserschichten führen, nicht der Sache sehr dienlich sein könnten. Meiner Meinung nach darf dies aber nicht zu einer Senkung des Niveaus führen, denn genau aus diesem Grund sind die NDS für viele Leser sicherlich überhaupt erst attraktiv!

Konkrete Ideen wären:

- Zunächst eine Umfrage unter den Lesern zu dieser Problematik durchzuführen (Alles so lassen, wie es ist vs. Themen niedrigschwelliger aufbereiten, um mehr Menschen anzusprechen). Interessant fände ich darüber hinaus (Sie sicherlich

auch), die Leser dazu zu befragen, wie sie auf die NDS aufmerksam geworden sind. Vielleicht ließe sich eine solche Leserbefragung auch noch etwas im Sinne einer Evaluation ausbauen?

- In manchen Beiträgen Möglichkeiten zur Vertiefung (=bisherige Form der Beiträge) anzubieten, gleichzeitig aber auch einen niedrigschwelligeren Einstieg (Kurzform des Artikels?) zu schaffen. Vielleicht wäre sogar eine Rubrik "Einsteiger" denkbar, in denen zentrale Themen in möglichst einfacher Form (z.B. mit verlinkten Videos zur Erklärung diverser Themen, wobei es Videohinweise ja bereits gibt...) dargestellt werden.

Vielleicht hilft Ihnen das ja weiter. Ansonsten kann ich nur sagen: Weiter so!

Mit den besten Grüßen,

P. B.

Ich möchte ihnen dazu folgendes mitteilen: Ich bin 64, 4 Kinder, 4 Enkel. Schulbildung Hauptschule, bis zur Rente Hartz4 Empfänger. Täglich lese ich die Nachdenkseiten und für mich ist alles voll verständlich und nicht abgehoben. Nur mit dem englischen hapert es, das kann ich nicht, war zu meiner Schulzeit noch nicht so wichtig. Das ist meine Sicht. Also für mich ist das alles so in Ordnung. Was ich nicht verstehe, Fremdwörter zum Beispiel, suche ich mir dann im Netz oder bespreche das mit meinem Mann. Schließlich hat er Abitur und weiß das meiste dann auch. Ich denke, die Texte sind nicht schwer zu verstehen, klar und deutlich formuliert. Aber das ist nur meine Meinung.

Herzliche Grüße aus H.

M. S.

Die NACHDENKSEITEN abgehoben?

Nein, ganz und gar nicht!

Im Gegenteil:

Wer mit Aufmerksamkeit liest und zu verstehen sucht, kann bei den NACHDENKSEITEN viel lernen.

Das sage ich als jemand OHNE Universitätsstudium!

Die Natur ist nicht "fair".

Die Fähigkeiten des Einzelnen sind nicht "gerecht" verteilt.

Die z.B. der Leichtathletik oder des Umgangs mit Farben so wenig wie die des Verständnisses komplexer (politischer) Zusammenhänge.

Das kann derzeit auch (zumindest in der Gesellschaft, in der wir leben) gar nicht anders sein, denn sonst wäre die linke Kritik an sozialer Ungleichverteilung der Möglichkeiten zur Bildung ungerechtfertigt.

Jeder Versuch gegenzusteuern findet sein Limit an den aktuellen Gegebenheiten!

Die Anwendbarkeit von "Breiten-Bildung" und assoziativer Verknüpfungsmuster im Erfassensprozess eines Sachverhaltes sind immer auch Resultat von Training. Und damit auch von aktiv praktizierten Aneignungsversuchen! Das bleibt Arbeit und ist in "einerminutedreißig" nicht zu machen!

Die Nachdenkseiten sollten sich davor hüten in ihrem intellektuellen Anspruch an ihre Leser "everybodies darling" sein zu wollen.

Es ist ja gerade klassische Strategie des Konservatismus (eben ganz im Gegensatz zu linker Geschichts- und Herrschafts-Analyse und daraus entstehender linker Weltanschauung) EINFACHE Erklärungsmuster zu bieten.

Das ist kennzeichnend für diesen!

(Überspitzt: Frag den Popen im Dorf, was du tun musst um gottgefällig zu leben, der sagts dir und mehr musst Du als guter Christenmensch nicht wissen.)

In einem Lexikon der Nazizeit wird "Dialektik" mit "Doppelzüngigkeit" übersetzt. Das wirkt noch immer nach: Der Konservatismus kann mit der Unsicherheit von These und Antithese nicht leben. Der Konservative braucht klare Verhältnisse, schwarz oder weiß! In jedem Falle: Nur eine mögliche Antwort - nicht das "sowohl als auch". Das macht ihm Angst. Er braucht klare Direktiven - am besten eines Führers oder unfehlbaren Papstes.

Dagegen ist die Darstellung des komplexen Zusammenspiels der Einflussgrößen von gesellschaftlichen und geschichtlichen Realitäten linke Domäne! Aber eben nicht einfach - und auch nicht (ganz) einfach zu beschreiben.

Rechtes Weltbild ist simpel. Und auch simpel "rüber zu bringen" (BILD) Linkes Weltbild ist komplex! Das ist ja das Dilemma!

Wenn ich mich als Autor einer simplifizierenden Sprache bediene, werde ich komplexen Zusammenhängen nicht gerecht.

Ich kann mit einer groben Zange sehr gut Draht schneiden, aber keinen winzigen Splitter ziehen.

Es ist viel grober Betrug in der Politik sichtbar. Auch für den nicht Lesegeübten. Die NACHDENKSEITEN bemühen sich in ihrem investigativen Journalismus aber ja eben die weniger sichtbaren Splitter zu ziehen. Da bedarf es als Äquivalent des Werkzeugs "Pinzette" nunmal des Werkzeugs der "komplexeren ("abgehobeneren") Sprache".

DENNOCH: Natürlich sind ANDERE publikumsbreitere Nachrichtenkonzepte denkbar - und auch zu begrüßen.

DAS sind aber dann nicht die NACHDENKSEITEN.

Das ist ein anderes Konzept!

Allemal einen Versuch wert!

Da stellt sich (wie immer ;-) einfach die Frage: WER MACHT'S?

VIVAT NACHDENKSEITEN!

Beste Grüße

F. S.

Liebe Autoren der Nachdenkseiten,

für mich ist es sehr wichtig, dass Themen möglichst umfassend und nicht vereinfacht dargestellt werden.

Bei vereinfachter Darstellung würden Artikel sehr an Glaubwürdigkeit verlieren.

Machen Sie weiter wie bisher!

Vielen Dank

H.-G. B.

Liebe Mitarbeiter von Nachdenkseiten, der Leser mit der Meinung, Sie wären zu intellektuell, ist Ihnen ja trotzdem wohlgesonnen. Aber es kommt ja immer mal vor, daß man den einen oder anderen Artikel zweimal lesen muß, um ihn richtig zu verstehen. So geht es mir ja auch oft mit Artikeln im ND. Und intelligente Menschen zeichnen sich ja dadurch aus, daß sie Probleme klar und auch in kurzen Sätzen und für jeden verständlich, darlegen können, Vielleicht sollten Sie manchmal auch daran denken, daß einfach strukturierte Menschen hier nachlesen und es gern verstehen möchten. Mir helfen die Artikel (fast alle) jedenfalls weiter. Herzliche Grüße Ihre Leserin C. S.

Liebe Leute von den „Nachdenkseiten“ ,

hier nun eine Rückmeldung zu dem Vorschlag eines Lesers, die Inhalte auf der „Nachdenkseite“ in einer einfacheren Sprache, oder mehr allgemeinverständlicher zu formulieren. Ich weiß, dass viele Bürger sich nicht auf eine komplexe Wirklichkeit, die wiederum komplexere Begrifflichkeiten produzieren, einlassen können (Zeitmangel) oder auch wollen. Ja, das ist ein Problem, weil wir viele Wähler in diesem Land brauchen, die nachdenken.

Dieses Dilemma lässt sich mit einer Verschlankung und Versimpelung von Zusammenhängen und Begrifflichkeiten innerhalb einer Verschriftlichungen politischer Prozesse hier in den „Nachdenkseiten“ nicht lösen. Dieser Versuch würde wiederum den informierten Leser zurücklassen.

Ich glaube, dass die „Nachdenkseiten“ ihr Lesepublikum gefunden haben und auch immer wieder neu finden werden.

Aufklärerische Aktionen wird es auf allen Ebenen und für ein anderes Publikum anderorts geben müssen.

Mit besten Grüßen

und hochachtungsvoll für Ihre wichtige, richtige und gute Arbeit.

H. H.

Liebes Nachdenkseiten - Team

Ich stimme den geäußerten Bedenken des Lesers und Verfassers des Gedichtes in Teilen zu, sehe aber auch die Problematik, das zwischen "einfacher" Berichterstattung und "populistischer" Berichterstattung nur ein schmaler Grat besteht.

mit englischen Fachtexten bin ich bspw. berufsbedingt vertraut, jedoch habe auch ich Probleme, z.B. die stark umgangssprachlichen Artikel von P. Krugman in der New York Times zu verstehen, und bin über die von Ihnen angebotenen Übersetzungen dankbar. Auch könnte ich mir vorstellen, dass Verlinkungen zu Statistiken (z.B. des Bundesamtes für Statistik etc.) für "Ungeübte" wenig informativ sind. Die Präsentation "nackter Zahlen" ist u.U. weniger einleuchtend als eine "Übersetzung" in anschauliche Beispiele.

Aus meiner Sicht könnte helfen:

- bei den Hinweisen des Tages mehr erläuternde Kommentare (oder Kurzzusammenfassungen) zu den jeweils verlinkten Artikeln, insbesondere bei englischen Texten und Statistiken.
- sofern dies überhaupt zutrifft: gezielt Aufklärung darüber, dass Kritik am "neoliberalen"/neoklassischen/marktradikalen Chicago-School Denken eher in der internationalen Medienlandschaft (inklusive Web 2.0) zu finden ist, als in der deutschen Presselandschaft, so dass aus diesem Grund auf entsprechende Seiten verlinkt wird (und nicht aus Gründen intellektueller Überheblichkeit). Und auch darauf hinweisen, dass "Intellektuelle" und Philosophen einen wertvollen Beitrag zum Nachdenken, Reflektieren und zum Aufzeigen von Alternativen leisten. Ich meine eine Art Förderung der "Aussöhnung" zwischen Academia und Nichtstudierten.
- evtl. verstärkter Fokus auf die Aufdeckung von Meinungsmanipulation oder Einfluss von PR/ Lobbyismus in der deutschen Presse anhand konkreter Beispiele - z.B. Widerlegung von BILD - Propaganda. Dies könnte für ein breiteres Publikum aufschlussreicher sein, als bspw. das Lesen von Experteninterviews oder akademische Essays

Natürlich ist dies leichter geschrieben, als getan - die Ideen gebe ich ledigl. als Anregung, da m.E. ein Kompromiss zwischen "einfacher" und "komplizierter" Berichterstattung möglich ist.

Viele Grüße

G. G.

Hallo Nachdenkseiten - Team,

Ich wollte kurz meine Anmerkung zu dem „Problem“ geben.

Ich bin Studentin und lese die Nachdenkseiten immer nur Phasenweise.

Das hat folgenden Grund. Die Masse an Informationen. Mittlerweile lese ich bei Facebook, um was es geht und lese bei den Hinweisen des Tages meist dann nur unter den Punkten, die mich interessieren und wo ich weiß das ich diese auch verstehen werde.

Die ganzen Wirtschaftsbeiträge überfordern mich meistens. Das liegt aber an der Thematik und nicht an der Schreibweise. Es wird eben Hintergrundwissen vorausgesetzt.

Ich halte es aber nicht für richtig, die Beiträge anders zu schreiben. Wer die Nachdenkseiten lesen will, muss auch das Weltgeschehen kennen, und ich denke da liegt das Problem.

Wenn Englische Texte gepostet werden, mag ich das allerdings auch nicht. Wenn ich die Nachdenkseiten lese, muss ich meist mehr Zeit, als nur für das Lesen aufbringen. Was ich aber nicht als abgehoben ansehe.

Gruß

D.

Sehr geehrter Herr Müller,

da Sie schon zur Kritik einladen, hier kurz meine Eindrücke und Erfahrungen von/mit den Nachdenkseiten:

Vorab mein Dank und mein Respekt für Ihren Einsatz und Ihre aus meiner Sicht erfolgreiche "Mission", durch Ihr Alternativangebot die Medienlandschaft aufzumischen und zu entkrusten.

Deshalb schaue ich auch immer noch und immer mal wieder bei Ihnen "vorbei".

Meine Zuschriften habe ich allerdings eingestellt, da auch bei mir der Eindruck einer "Besserwisserei", und einer damit einhergehenden Starrheit der Argumentation entstanden ist.

Am deutlichsten wurde mir das bei Finanz- und Währungsfragen (Euro, Gold, Aktien usw.), zu denen eine zu Ihrer Position abweichende Meinung z.B. schnell als "abenteuerlich" abgetan wurde, oder wenn Ihr Mitdenker JB mich mit monokausalen Erklärungen zur aus seiner Sicht "richtigen" Entwicklung der Edelmetallpreise "ruhigstellen" wollte. Natürlich erklärt sich hier vieles aus der Zeitfrage, aber dann sollte man seine Leser nicht zum Mitdiskutieren einladen, vor allem, wenn die eigene Position für sakrosankt erklärt wird.

(Ich darf, natürlich in aller Bescheidenheit ;-), hinzufügen, dass ich mich durchaus als Fachmann fühlen darf: Abschluss VWL als Jahresbester (1976) an der Ihnen ja gut bekannten LMU, Berufsleben in Uni und Großindustrie vorwiegend als Volkswirt in strategischen Bereichen, u.a. auch Währungsprognosen mit Ergebnisrelevanz im Milliardenbereich.)

Ein zweiter Punkt, der mir an den NDS immer wieder auffällt: Ihre Wortwahl ist zu fachspezifisch-technokratisch. Z.B. Ihren Überschriften in den HdT misslingt es oft,

die Neugierde zu wecken, die dann motivieren würde, tiefer reinzugehen - die Formulierungen sind oft nicht journalistisch genug.

Wie schon gesagt, alles auch eine Frage des Zeitbudgets, aber:

Sie wollten es ja wissen. Und - nachdenken ist ein komplexer Vorgang.

Aufhören sollten Sie bitte auf keinen Fall!

Mit freundlichen Grüßen

R. M.

Sehr geehrter Herr Müller,

die heute in den >NachDenkSeiten< angebrachte Kritik an diesem Forum, die vermag ich einfach

nicht nachzuvollziehen.

Es ist bei Weitem nicht so, daß ich unisono allen Ihren Beiträgen vorbehaltlos zustimmen könnte.

Das ist aber auch garnicht nötig- deshalb lese ich ja Ihre Seiten, den alltäglichen >Einheitsbrei< in den

sogenannten >Qualitätsmedien< nehme ich inzwischen nur noch in >Ihren< Fußnoten wahr. Und das

reicht mir längst- bei Ihren NachDenkSeiten mit den dort vorgetragenen Themen und Wertungen, er-

kenne ich meine tägliche Lebenswirklichkeit, fühle mich gut und fundiert informiert- ohne jegliche aufdringliche Effekthaschereien!

Die sogenannten >Qualitätsmedien< gehen mir nur noch auf den >Zeiger<! Ich habe alle diese >Mach-

werke< inzwischen abbestellt. Politische Sendungen mag ich mir seit geraumer Zeit nicht mehr ansehen:

Ich komme nur noch bis zur Vorstellung der >Nasen< die dort auftreten, dann weiß ich was mich dort er-

warten würde, z.B. bei Alexander Kähler, Claus Kleber, Prof. Sinnlos, Prof. Baring, Marc Beise, Prof. Stürmer,

Frau Weidenfeld, Müller- Vogg, Nikolaus Blome- die Liste ließe sich beliebig verlängern!!!

Also, werter Herr Müller, werter Herr Dr. Lieb bleiben sie bei ihrer >Linie<, sind sie doch der Rettungsanker

für ganz viele alte, wahre- also gestrige Sozialdemokraten, wie ich vor einigen Tagen bei S.P.O.N nachlesen

durfte!

Mit freundlichen Grüßen

H.- J. S.

Sehr geehrte Redaktion,

auch ich habe die Art und Weise der Präsentation des Coming-out des Fußballers Hitzelsperger durch SPON und andere Leitmedien als Kampagne empfunden.

Und die Beiträge der NDS sind in keiner Weise "abgehoben". Weiter so, möchte ich Ihnen zurufen.

Beste Grüße

I. B.

Hallo NachDenkSeiten,
weniger Fachwissen heißt populistischeres Angebot!
Man braucht nicht jedem link nachgehen und kann sich so nur die
Hintergrundinformationen holen, die man braucht und versteht.
Kritische und mündige Bürger müssen sich ihre Meinung erarbeiten. Dieses ist (fast)
die einzige Möglichkeit, Populisten und Rattenfängern langfristig nicht auf den Leim
zu gehen. Darin sehe ich auch das Anliegen der NachDenkSeiten und das sollte
auch so bleiben. Die richtige Auswahl für sich zu treffen ist denn auch der erste
Schritt zur Mündigkeit, wenn's auch manchmal schwer fällt. Aber mit beiden Beinen
im Leben zu stehen war noch nie leicht und die vielen falschen Ratgeber nehmen
uns doch nur (vermeintlich) das Denken ab.
Macht weiter so
Regimekritiker_Dracula
NDS-Lesekreis ("Gesprächskreis Neoliberalismus") der attac-Gruppe C.

Liebes NachDenkSeiten-Team,
seit Jahren bin ich "stiller" Leser. Gern möchte ich Euch heute einmal Rückmeldung
geben auf die Frage:
Sind die NDS zu abgehoben bzw. anspruchsvoll?
Meine Position hierzu: Auf keinen Fall! Bitte bleibt so aufgeklärt (faktenreich) und
international (Englisch)!
Ich verfolge auch durch Berichte von Freunden in den Medienhäusern den Verfall an
Aufklärung und die Zunahme von Meinung. Die Parole lautet stets: Nicht zu viel
zumuten, Stichwort eines Freundes von mir "massenkompatibel" sein. "Meinung,
mehr Emotionen" etc.
Natürlich würde das niemals bei Euch so ausarten. Aber ich finde, um pathetisch zu
sein, einige Formate müssen den Menschen, die sich ausgeschlossen und nicht
mehr angesprochen fühlen von dem Stil und der Aufmachung der Anderen, mehr
bieten. Zudem: Euer Angebot ist so vielfältig, ich denke, da ist für jeden etwas dabei.
Auch für diejenigen, die sich vielleicht zunächst schwer damit tun.
Mein Appell: Bitte bleibt so und lasst Euch nicht verunsichern.
Im Anhang traue ich mich einmal einen Hinweis zu geben aus der SZ (1. Februar,
Seite 4). Ist zwar die Meinungsseite, aber selbst hierfür Realsatire pur: "Leiharbeiter,
kauft bei Prada!". Auf der nachfolgenden Seite war übrigens eine Anzeige von
Prada...
(wenn veröffentlicht, bitte anonym)
Beste Grüße aus H.
S. K.

Liebe Redaktion der Nachdenkseiten,
da ich Ihren politischen Grundüberzeugungen sehr nahe stehe, lese ich täglich die
Nachdenkseiten, leite mir wichtige Artikel an meinen Freundeskreis weiter und
tausche mich mit diesem rege aus. Die örtliche Tagespresse nimmt dagegen einen
nachrangigen Platz ein. Ich meine, Sie befinden sich genau auf dem richtigen
Niveau. Nicht jeden Artikel wird man, abhängig von seinem Inhalt, gleich intensiv
verstehen können. Nicht jeden Artikel muss man lesen, das trifft natürlich
insbesondere für fremdsprachige Veröffentlichungen zu. Wichtig ist die Ausrichtung
Ihres Blogs - und die ist für mich stimmig, sowohl in der Form als auch vom Inhalt.

Da Sie bei Ihren Hinweisen des Tages ohnehin Medienauftritte anderer Autoren bündeln, ist damit ohnehin ein Rahmen vorgegeben.

Damit wird aber auch sichtbar, wie viele Meinungsbildner mit ihren Blogs sonst noch im Netz unterwegs sind. Mannigfaltigkeit ist gut, birgt aber auch die Gefahr der Zersplitterung. Angesichts der starken Medienmaschinerie, die dem entgegensteht und täglich die Haushalte erreicht und in der bekannten Form meinungsbildend wirksam ist, wäre es sehr erstrebenswert, wenn die Gegenöffentlichkeit (wie Sie es nennen) eine möglichst breite und einheitliche Plattform hätte. Noch besser wäre es, wenn man irgendwann den Erfolg Ihrer Bemühungen einmal bei Wahlen messen könnte. Wenn man solche Aktionen verfolgt, wie sie beispielsweise 'Campact' startet, hat man schon manchmal ein gutes Gefühl.

Teilen Sie doch bitte gelegentlich mit, wie viel Leser Sie täglich erreichen.

Kurzum : belassen Sie es, wie es ist und achten Sie darauf, dass es schön übersichtlich bleibt.

Mit freundlichen Grüßen

B. E.

Sehr geehrte Mitarbeiter der Nachdenkseiten,

Die Kritik des Lesers wurde respektiert, was ich gut finde, aber ich teile sie nicht.

Meiner Meinung nach zeichnen sich die Beiträge der Verfasser ja gerade dadurch aus, dass sie komplizierte Sachverhalte verständlich darstellen.

Ja , ich gehe sogar soweit, dass die Lektüre mit den vielen sachdienlichen Hinweisen geradezu vorbildlich dazu beiträgt, sich geistig und moralisch stetig weiter zu entwickeln.

(im Sinne des kategorischen Imperativs von Kant)

Herzliche Grüße

G. A. G.

Guten Tag,

in Bezug auf den Beitrag über die Abstraktheit der Nachdenkseiten möchte ich Ihnen meine Meinung mitteilen.

Ich habe aus meinem persönlichen Umfeld den Eindruck, dass fast niemand die politischen Zusammenhänge und Strukturen richtig versteht, sich also mit Politik tagsüber gar nicht beschäftigt, da z. B. der eigenen Arbeit nachgegangen wird.

Es wird über den üblichen Tratsch aus Bild oder Tagesschau gequatscht. Wenn ich dann mal was einbringe, was ich auf Ihrer Seite gelesen habe, wird das als verschwörerisch abgetan oder erst gar nicht verstanden. Wen verwundert es? Aufklärerisch sind die Medien diesbezüglich ja eh nicht, sonst gäbe es Ihre Seite womöglich ja nicht.

Von daher kann ich mir gut vorstellen, dass viele Ihre Beiträge gar nicht verstehen, wenn sie mal darauf hingewiesen werden.

Vielleicht kann man ja etwas Einführendes (für Anfänger sozusagen) in Ihre Webseite einbauen?

Ich würde jedenfalls die Detailtiefe Ihrer bisherigen Arbeit nicht missen wollen.

Mit freundlichen Grüßen,

C. H.

Guten Tag.

Sehr geehrtes Team von NachDenkSeiten,

ich persönlich finde, Sie sollten die Form der Hochsprache, und vor allem das verwenden von Fakten und Argumenten, beibehalten. So können Sachverhalte viel genauer, präziser und eindeutig benannt und diskutiert werden.

Zur Verbesserung der Verständlichkeit könnten vorkommende Fachtermini kurz in einer Infobox erklärt werden. Natürlich nicht alle, denn NachDenkSeiten soll ja auch zum selbigen anregen. Und dazu gehört auch die eigene Recherche des Lesers, das eigene Hinterfragen. Zumal sich viele Fachbegriffe leicht online nachschlagen lassen, dem noch einigermaßen freien Internet sei Dank.

Mit freundlichen Grüßen

M. M.

Liebe Nachdenkseitler,

als einer, der durchaus auch eine Schuld daran trägt, dass etwa englischsprachige Beiträge auf den Nachdenkseiten erwähnt werden, fühle ich mich auch verpflichtet, zu versuchen, eine Antwort auf die Leser-E-Mail zu geben.

Es ist gewiss richtig, dass nicht alle Informationsangebote für sämtliche Personen gleich verständlich sind. Ich bin auch nicht jemand, der viel über Volkswirtschaft weiß, beispielsweise.

Das ist aber keine Ausrede, denn man kann sich hinreichend informieren, um auch mit nicht vertrauten Gebieten umzugehen. Natürlich wird nicht jeder in der Lage sein, die Zeit und Energie in dieser Form zu investieren - dann eben nicht, und diese Leute werden weiterhin das eine oder andere nicht verstehen.

Man kann aber nicht alles und jedes auf eine Formel reduzieren, die von wirklich jedem auch verstanden wird. Wenn einer des Englischen nicht mächtig ist, so ist es nachvollziehbar, dass diese Person sich über englischsprachige Beiträge etwa ärgert. Das ändert aber nichts an den Wert solcher Beiträge! Die Welt ist eben nicht nur Deutschland.

Gleiches, übrigens, möchte ich der Bewohner der englischsprachigen Länder sagen: Es gibt nicht nur Englisch!

Wenn versucht wird - und die NachDenkSeiten versuchen es! - möglichst vielen möglichst relevante Informationen zugänglich zu machen, muss damit gerechnet werden, dass es Kreise oder Personen geben wird, die mit solchen Informationen aus den verschiedensten Gründen nichts anfangen können. Daran lässt sich nun mal nichts ändern.

Es wundert mich ohnehin, dass der Absender schreibt: "Mir ist jedenfalls nicht gelungen, andere, die ich durchaus als Kritiker am aktuellen Politikkurs einschätze, von diesem Informationsangebot zu überzeugen."

Ich muss davon ausgehen, entweder der Schreiber hat diese Anderen falsch eingeschätzt, oder aber, dass diese Anderen eine Art Kritik ausüben, die nicht mit der der NachDenkSeiten vergleichbar ist. In letzterem Fall besteht der Verdacht auch, dass das Niveau der besagten Kritik u.U. nicht da anzusiedeln ist, wo sie wirksam sein wird. Mit anderen Worten, die Kritik eines FDP-Mitglieds oder eines LKW-Fahrers kann durchaus genauso gut sein, wie die Kritik eines Professors oder Journalisten, es kommt vielmehr darauf an, ob diese Kritik die Sache trifft, und ob eine ordentliche Analyse dieser Kritik zugrunde liegt. Wer die NachDenkSeiten

nicht "versteht", kann m.E. kaum in der Lage sein, brauchbare Kritik an bestehende Verhältnisse zu üben. (Denken wir z.B. an Henkel oder Sinn!) Ich plädiere dafür, weiterhin das Format beizubehalten. Wenn man für einen Besserwisser gehalten wird, liegt es zunächst an demjenigen, der das behauptet, dies auch nachzuweisen.

Das Niveau der NachDenkSeiten ist das Niveau, dass ich von jedem vernünftigen Menschen mit einem gesunden Geist erwarten darf. Es hängt nicht von einem Bildungsgrad ab, die NachDenkSeiten verstehen zu können, sondern, möchte ich sagen, viel mehr vom guten Willen und Interesse.

Mit besten Grüßen

--

D. F.

Guten Tag,

so toll ich das Gedich auch finde, muss ich dem Autoren doch widersprechen. Ganz überwiegend sind die Beiträge verständlich und pädagogisch aufgebaut. Das einzelne Artikel etwas schwieriger sind, liegt natürlich auch an den Themen. Da hat es eine Kanzlerin, die Volkswirtschaft auf den Horizont einer schwäbischen Hausfrau verengt, naturgemäß etwas leichter. Aber auf dieses Niveau werden Sie sich hoffentlich nicht begeben.

Schöne Grüße

H. G.

Liebe Macher der Nachdenkseiten!

Sind die NDS zu abgehoben? Eine sehr wichtige Frage - schwer zu beantworten.

Meiner Meinung nach sind sie es nicht, aber das will nichts heißen. Voll und ganz stimme ich zu, dass die Lektüre vieler Artikel etwas Hintergrundwissen und vor allem Interesse an der Materie und Zeit voraussetzt. Wer diese Sachen mitbringt, erschließt sich eine wertvolle Informationsquelle abseits des Mainstreams. Genau das schätze ich an den Nachdenkseiten und genau das scheint ja auch Ihre Intention zu sein.

Welche Ziele verfolgen Sie darüber hinaus, das Ansprechen möglichst breiter Bevölkerungsschichten? Damit müssten Beiträge wohl zwangsläufig inhaltlich verflacht werden. Wenn Sie als kritischer Geist wahrgenommen und aus dem Hintergrundrauschen herausstechen wollen, müssen Sie inhaltlich substantiell was bieten. Eben das, was der Mainstream vielerorts nicht mehr liefert.

Um trotzdem ein paar mehr Leser zu erreichen, könnten sie z.B. die einleitenden Textpassagen, welche immer auf der Hauptseite der Homepage zu sehen sind, etwas länger ausführen und inhaltlich eher an der Oberfläche halten. Der interessierte Leser klickt dann den eigentlichen Artikel an und bekommt entsprechendes Hintergrundwissen.

Ich finde es bemerkens- und lobenswert, dass Sie so reflektiert auf diese Anmerkung eingehen, aber bitten verfallen Sie auch nicht in wilden Aktionismus. (Aber das hatten Sie vermutlich eh nicht vor:-)

Viele Grüße,

A. M.

Lieber Albrecht Müller, liebes Nachdenkseiten-Team !

Nein, ich finde die Nachdenkseiten keineswegs zu abgehoben. Bis vor einigen Jahren hätten mich viele Beiträge der Nachdenkseiten auch überfordert. Das lag aber daran, dass ich mich früher leider herzlichst wenig für Wirtschaftspolitik interessierte. Erst der 15.09.2008 (Lehman-Brothers) brachte mich zum Umdenken. In der Folge hatte ich oft das Gefühl "die Welt" um mich herum nicht mehr zu verstehen. Also begann ich mich zu informieren und machte mich auf die Suche nach geeigneten Informationsquellen, die mir dabei helfen konnten. Dabei stiess ich u.a. auch auf die Nachdenkseiten, die mir sehr halfen "die Welt" wieder zu verstehen und die ich bis heute sehr schätze und auch bei jeder passenden Gelegenheit weiterempfehle.

Heute verstehe ich viel mehr über wirtschaftspolitische Fragen und deren Hintergründe und kann folglich auch die Nachdenkseiten goutieren. Eine freiwillige Niveauverflachung fände ich sehr bedauerlich. Vielleicht wäre ein Symbol, welches besonders "einsteigergerechte" und wenig Vorwissen erfordernde Beiträge kennzeichnet, die es ja durchaus auch jetzt schon gibt, hilfreich.

Bei dieser Gelegenheit meinen herzlichsten Dank für ihr hervorragendes Informationsangebot. Weiter so !

T. S., A.

Ich bin schon seit einiger Zeit Leser der Nachdenkseiten und bin auch der Meinung das es für viele kritische Menschen, welche nicht eine höhere Bildung Genießen konnten/durften, gut ist das es die Nachdenkseiten gibt. Aber es stellt sich doch die Frage ob man die Beiträge nicht etwas verständlicher für den Durchschnittsbürger gestalten kann.

Wer soll den was mit den Infos der Nachdenkseite erreichen?

Was ist der Sinn der Nachdenkseite?

Es wäre schade wenn die Arbeit die in der Nachdenkseitenredaktion erbracht wird nur wenige Menschen erreicht.

mfg

G. S.

Liebe Nachdenkseiten,

an Herausforderungen kann man wachsen. Die Themen, die auf Ihrer Seite besprochen werden, sind kompliziert. Wer dies als abgehoben empfindet, der wird sich mit Wirtschaftspolitik nie so ausreichend auseinandersetzen, wie es nötig wäre, um auch nur ein Grundverständnis aufzubauen.

Auch möchte ich die Links zu englischsprachigen Artikeln im Original nicht missen. Schließlich sind Personen wie Paul Krugman alles andere als irrelevant für die deutsche politische Landschaft.

Freundliche Grüße und weiter so

C. M.

Lieber Herr Müller,

ich kann den von Ihnen zitierten Leserbrief nicht beipflichten. Für mich (als Klempner) sind die NDS meistens gut verständlich geschrieben, decken auf und beschreiben die herrschende Meinung zutreffen, wenngleich ich Manches auch beim erstenmal Lesen nicht ganz verstehe. Doch im Laufe der Jahre versteht und begreift

man immer mehr. Ich kann jetzt selbst feststellen, wie und wann wir durch die Medien einfach belogen werden!

Sicher ist es für viele Menschen schwierig zu durchschauen, wie Meinungsmache funktioniert. Ich habe auch schon oft feststellen müssen, dass Freunde und Bekannte gemerkt haben, dass in Deutschland etwas schief läuft, aber auch eine feste (falsche) Meinung dazu haben und für andere Argumente nicht sehr aufgeschlossen sind.

Vielleicht ist es hilfreich Fremdworten die deutsche Bedeutung in Klammern hinzuzufügen oder einfache Zusammenhänge einmal kompakt zu erläutern (Sparen-Schulden, Exportüberschuss-Defizit usw.).

Vielen Dank für Ihre Arbeit und herzliche Grüße an das NDS-Team
R.H.

Abgehoben? Kommt auf den Standpunkt des Beobachters an. Niveauabsacker könnte man dann vom abgehobenen Standpunkt beobachten ... also könnte man auch rufen: Abgehoben - STIMMT - mit stolz geschwellter Brust - (leider nur relativ gesehen).

Die Erfahrung des Schreibers dabei die Nachdenkseiten im Bekanntenkreis schmackhaft zu machen kann ich teilen - wieso Problem? Wer will uns mit dieser Klassifizierung was sagen - und was erreichen?

Erinnere ich mich falsch oder war ein Gedanke auf diesen Seiten nicht auch sinngemäß: wenn wir "ES" weiter so laufen lassen, dann kommt es vielleicht schneller zum Crash à la: lieber ein Ende mit Schrecken als u.s.w.?

Alles Gute und Merci

--

Gruß,
Dr. M. J.

Hallo liebe Redaktion,

lasst bitte alles so wie es ist. Das Niveau Ihrer Seiten ist hervorragend!

Besonders schätze ich auch die angebotenen Links zu anderen Seiten, wie z.B. "adsinistram" und dgl.

Weiter so auf hohem Niveau!

MfG V. V.

Macht weiter so.

HG
L. M.

Liebe Macher der Nachdenkseiten,

wenn ich morgens meinen Mac einschalte, gilt mein erster Blick Ihrer Seite. Ich finde was und wie Sie es bringen Klasse. Zeitungen und TV kann man im Vergleich zu Ihnen völlig vergessen. Und die Zahl der englischen Beiträge ist doch überschaubar. Bitte machen Sie so weiter. Ich habe allerdings einen Wunsch:

Bitte informieren Sie sich bei Gelegenheit durch eigene Recherchen (nicht nur auf den bekannten Pro-Seiten) über den anthropogenen Klimawandel und die realen Möglichkeiten der EE (zeitaufwändig!!). Ich bin im Herzen ein Grüner und fasse es nicht. Die Grünen sind zu einer Art Sekte verkommen. Fakten zählen nicht. Hier bei

uns in Niedersachsen ist die ganze Landschaft dank Kynast/Trittin und Nachfolgern durch Biomais und Biogasanlagen verschandelt. Was ist daran eigentlich Bio? Durch übermäßige Düngung der Maisfelder ist unser Grundwasser jetzt schon flächendeckend verseucht. Und der Ertrag? 2012 produzierten 1480 Anlagen ca. 6,5 Gwh Strom. Der Bedarf in D liegt bei jährlich ca. 600 Twh. Wenn wir also nur 10% davon durch "Bio"gasanlagen erzeugen wollen, müssen wir ca. 90 x Niedersachsens Bestand an Anlagen + Äcker etc. etc. haben. Ähnliches gilt für WKA und Photovoltaik. Das Ganze ist völlig utopisch und technisch leider nicht lösbar. Hier bei uns kämpft man gerade für den Ausbau der Netze. Technische Daten interessieren dabei niemanden. HGÜ-Leitungen erhitzen sich nämlich auf ca. 210°C. Bekommen die Vögel dann alle Prothesen?

Objektive Berichte darüber können uns Allen nur helfen. Bitte informieren Sie sich. Hoffentlich habe ich Sie damit nicht all zu sehr erschreckt. Ich brauche Sie auch weiterhin!

Beste Grüße

F. S.

Sehr geehrte Damen und Herren,
hinter der Frage, ob die NDS abgehoben sind, versteckt sich doch die Frage nach dem vorausgesetzten Wissen, also der Bildung, um manchem Artikel gedanklich folgen zu können. Zweifellos haben akademisch gebildete Leser vielleicht einen Vorteil, aber grundsätzlich können, und sollten auch nicht akademisch Gebildete den Beiträgen gedanklich folgen (können). Sprachlich können Autoren wie Ulrike Herrmann, Friedhelm Hengsbach, Günther Wallraff und Albert Camus beispielgebend sein. Ebenso die Gewerkschaftspresse, z.B. Publik von ver.di. Aber wichtiger scheint mir zu sein, in Kooperation oder Vernetzung mit anderen Partnern im Sinne der Aufklärung, historisch an die Arbeiterbildungsvereine oder, das bis in die neunziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts bestehende Funk-Kolleg im WDR Radio, anzuknüpfen. Um Wissen zu vermitteln, z. B. über makroökonomische Zusammenhänge, Politik und Recht (s. a. die Machart von StoersenderTV, oder Denk-Doch-Mal.de). Vielleicht sollten auch mehr Erläuterungen in den Beiträgen angeführt werden. Allein die NachDenkseiten-Schaffenden werden dies sicher nicht alles bewerkstelligen können. Aber vielleicht wissen sie einige Ideen umzusetzen und mehr fach- und sachkundige Mitarbeitende zu gewinnen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen

A. L.

Lieber Leserbriefschreiber, liebe Nachdenkseiten, ich bedaure es, wenn es LeserInnen gibt, die diese Seiten für „zu intellektuell“ halten. Ich selbst – bin weder Professorin noch habe ich einen gefakten Dokortitel, habe gerade 2 Zeitungen abbestellt, weil diese mir nicht intellektuell genug sind. Aber vielleicht sollte man zunächst definieren, was denn das eigentlich sein soll. Klar ist, dass wir unseren Kopf nicht nur zum Haare kämmen haben, dass es schon einiger Anstrengung bedarf, diese komplexe Welt und nicht erst seit heute, zu verstehen, zu durchdringen, zu analysieren und das jeden Tag aufs Neue. Denken ist anstrengend, ist wie Sport. Sachverhalte können kompliziert sein und es gibt gottseidank genug Menschen, die Sachverhalte so aufbereiten können, dass viele diese bei gutem Willen auch verstehen können. Aber der Wille muss schon da sein. „Breite Masse“

finden wir in fast allen üblichen Zeitungen und Zeitschriften, im Fernsehen und in den Bestsellerlisten der sog. Literatur. Breite Masse muss nicht generell schlecht sein, aber bitte, lasst uns auch noch ein paar Nischen, die das Denken nicht ganz aus ihrer täglichen Arbeit hinauskatapultiert haben. Daher lese auch täglich die Nachdenkseiten und bin oft sehr erfreut über die vielen guten Hinweise und Artikel. Ich kann auch kein Englisch, dann lese ich die eben nicht, es gibt genug andere. Also nicht gleich aufgeben, wenn einem etwas nicht gleich einleuchtet und wenn etwas zu schwer erscheint. Leichte Kost haben wir doch schon so viel. Herzlichst
Ihre B. J.

Liebe Redaktion der Nachdenkseiten,
ich moechte in dieser Email Ihrem Aufruf folgen und auf die Frage der Abgehobenheit der Nachdenkseiten eingehen.
Seit vielen Jahren verfolge ich die NDS, je nach meinen Zeitkapazitaeten mehr oder minder regelmaessig, und ich halte sie fuer unersetzlich fuer mich.
Die Funktionen, die die Nachdenkseiten fuer mich erfuellen, sind, die in der Oeffentlichkeit dominante Narrationen zu dekonstruieren und alternative Sichtweisen zu geben. Dazu sind das Hinweisen auf Fakten, die Darstellung komplexer Zusammenhaenge und die Vorstellung alternativer Erklaerungsmodelle zentral. Sprich, ein gewisser Tiefgang ist meiner Meinung nach zentral fuer die NDS. Noch wichtiger: Ohne den Anspruch, eine gewisse Komplexitaet abzubilden, waeren die NDS auch nicht in der Lage, sich von den Medien qualitativ abzusetzen, zu denen sie eine wirkliche Alternative bilden wollen.
Es ist ein allgemeines Problem, komplexe Zusammenhaenge allgemeinverstaendlich zu vermitteln, und man wird es schwer haben, mit einem Medium wie den NDS die Massen zu erreichen. Das heisst aber nicht, dass man es nicht versuchen sollte. Allerdings waere es fuer mich noch wesentlich schlimmer, wenn die NDS dem Trend der Boulevardisierung der Medien folgen wuerde.
Viele der Beitraege auf den NDS werden einfacher verstaendlich, wenn der Leser die NDS regelmaessig besucht. Viele Artikel sind recht speziell und man braucht etwas Erfahrung, sie in den Kontext des Themenfeldes einzuordnen. Vielleicht gaebe es ja die Moeglichkeit, einfachere Beitraege oder einfuehrendes Material zu wichtigen Themen bereitzustellen.
Ich fand z.B. Jens Bergers Videobeitraege auf den NDS sehr hilfreich, in denen noch einmal Leserfragen grundlegend beantwortet wurden. Ich koennte mir auch ein FAQ zu wichtigen Themen wie Rentenversicherung, Finanzkrise etc. vorstellen. Da kann man ja auch auf speziellere und ausfuehrlichere Artikel auf den NDS verlinken.
Ich schaelte die NDS wirklich sehr und wuensche mir, dass Ihre Webseite in zehn Jahren von dem Grossteil der Deutschen besucht wird!
Viel Erfolg!
H. T.

ich kann diese kritik nachvollziehen , und stimme dem zu, das sich ein elitärer blog herausgebildet hat , und besonders die englischen artikel, entweder übersetzen ,

oder der hinweis wie ihr das bei vielen Artikel macht, zu entscheiden ob man das lesen will oder nicht.

ich bin schon einige jahre täglicher leser.

mfg

k.-H. s.

Hallo Redaktion,

wie immer im Leben, kommt es auf den Betrachtungswinkel/-ansatz an.

Vielleicht setzt jetzt eine Welle zustimmender Meinungen zur praktizierten Methode ein, vielleicht nutzen auch einige diesen „Aufruf“, sich gleichermaßen mitzuteilen.

Am Ende des Tages gilt: Was wollen die Nachdenkseiten sein ?

Für mich geben sie ein Ansichten-/Meinungsangebot ab. Dieses Angebot kann ich ablehnen oder annehmen oder es immer, häufig, themenbezogen, gelegentlich bzw. wenig oder gar nicht nutzen, weil ich nicht so, genauso oder ähnlich denke bzw. meine Gedanken bestätigt, ansatzweise bestätigt, man einen anderen Blickwinkel bekommt oder widerlegt werde. Das ist m.E. schon alles.

Eine totale Übereinkunft mit allen Lesern anzustreben – kein Internetauftritt sollte wohl diesen Anspruch als Verwirklichungsansatz haben ! Scheitern wäre Programm.

Jeder sollte selektiv die gebotenen Möglichkeiten nutzen.

Wird man nicht fündig, bleibt man auf Sicht sowieso weg.

Fazit: Her mit den Ansichten, her mit den Fakten, her mit den Quellen !

Beste Grüße aus B.

E. S.

(fast täglicher Leser)

Hallo liebe Nachdenker!

ich lese Eure Artikel auch - mehr oder weniger. Ich gestehe, dass ich zwar Techniker bin, aber keine Ahnung von Ökonomie und Finanzwirtschaft habe.

Aus diesem Grunde überfliege ich auch manche Artikel, die dann einiges an entsprechendem Wissen erfordern. Wenn ich jemanden einen Computer erklären will, stoße ich auch schnell auf Unverständnis.

Nur, wie solltet Ihr die Artikel in Fachsprache "übersetzen"? Diese Artikel sind dann schon für "Besserwisser" - was jetzt nicht negativ gemeint ist. Diese Artikel halte ich dann auch für sinnvoll für gestandene und angehende Wissenschaftler im Bereich der Ökonomie und Finanzwirtschaft bei denen man hofft, dass sie noch für andere Argumente und "Lehren" empfänglich sind.

Das heißt aber nicht, dass die NDS abgehoben sind. Die überwiegende Zahl der Artikel sind durchaus verständlich und ohne Fachausdrücke geschrieben. Somit kann jeder, der es will, auch eine Menge erlesen und mit seinem Wissen und seinen Erfahrungen vergleichen.

Ich will noch einen anderen Vergleich bringen, das Lesen einer Zeitung. Wer liest eine Zeitung vom ersten bis zum letzten Wort? Sicher wählt der Leser auch nur bestimmte, ihn interessierende Artikel aus. So mache ich das jedenfalls mit den NDS und das bereichert mich ungemein.

Mit freundlichen Grüßen

H. B.

Hallo Nachdenkseiten,
ich bin erst seit kurzem auf eure Seite gestoßen und betrachte seitdem die "Qualitätsmedien" sehr viel kritischer. Ich persönlich mag das Format eurer Beiträge. Ich kann jedoch verstehen, dass die Detailverliebtheit manchem zu Anstrengend zu lesen sind. Manchmal lese ich einen Teil eines Beitrages und pausiere, wenn meine Konzentration nachlässt. Vielleicht könnte man ein Format wählen in dem bestimmte Passagen (z.B. genauer Betrachtung eines wirtschaftlichen Modells) erst durch eine Spoilerfunktion verdeckt werden. Der Beitrag ist somit so geschrieben, dass man ihn verstehen kann ohne sich die sehr detaillierten Modelle durchzulesen, jedoch kann man bei Interesse durch einen einzigen Klick diesen Teil anzeigen lassen.
Gruß J.

Liebe NDS,
seit gut 2 Jahren lese ich fast täglich die NDS und bin sehr dankbar für diese Initiative. Zu abgehoben ist das Angebot keinesfalls, aber natürlich ist die Informationsfülle - wie auch bei jeder Zeitung - viel zu groß, so dass es nur für punktuell Lesende reicht. Aber das macht nichts - online ist man ja schnell durch. Aus meiner Sicht fehlen allerdings zwei Aspekte:
Erstens müssen die vielen Erkenntnisse gebündelt und auf einfachere Muster hin verdichtet werden, damit sie auch "stammtischtauglich" werden. Sonst bleiben die vielen guten Impulse in Insiderkreisen stecken, die sich dann zwar besser fühlen, aber wenig bewirken. Diese verdichteten Erkenntnisse sollten auf der Homepage in Form eines Thesenanschlages oder eines Manifests an geeigneter Stelle platziert werden, um auch Neueinsteigern eine Orientierung zu geben - natürlich versehen mit dem Hinweis, dass diese Thesen nur zum eigenständigen Denken anregen und den Weg zu einer differenzierteren Betrachtung ebnen sollen. Ich wäre übrigens gerne dabei behilflich, als gelernter Physiker bin ich darauf trainiert, komplexe Sachverhalte auf einfache Modelle und Formeln zu reduzieren.
Zweitens ist der Schulterschluss mit Initiativen ähnlicher Ausrichtung wichtig. So kommen z. B. nur sehr selten Hinweise auf Avaaz (insgesamt nur 4 Treffer auf den NDS), Campact (immerhin 55) sowie Publik-Forum (gerade mal 12). Gerade Publik-Forum liegt mir sehr am Herzen, zumal ich die Redaktion persönlich kenne. Es wäre doch eine tolle Sache, sich wechselseitig stärker zu empfehlen. Mir ist zwar bewusst, dass die politische Linke aus ihrer Geschichte heraus eine gewisse Distanz zur Religion hat (und umgekehrt ebenfalls Animositäten bestehen), aber bei Licht betrachtet sollte das eigentlich inzwischen überwunden sein. Mir selbst ist die Bergpredigt durch einen Juso nahegebracht worden. Und Volker Pispers hat nicht ohne Grund einmal Theologie studiert - er ist längst nicht der einzige Komödiant, der sein soziales Bewusstsein als Messdiener entwickelt hat.
So viel für heute.
Alles Gute für die weitere Arbeit
M. S.

Liebe NdS-Redaktion,
[...]
Es sind diese Meinungsbildner, die NdS-Infos benötigen und die sie bei der eigenen Meinungsbildung unterstützen. Dies sind ihre Adressaten, also das gebildete, leider oft durch Medien verbildete

politisch interessierte Bürgertum, aber nicht die intellektuelle Welt der BILD- oder Spiegelleser.

[...]

Veränderungen gehen i.d.R. stets von kritikfähigen und systemkritischen Wissenseleiten aus, die sich sowieso bemühen, die von NdS gelieferten Argumente und Erkenntnisse in Gesprächen einzubringen und/oder auch in ihre tägliche Arbeit zu integrieren oder (z.T.) einfließen zu lassen.

Vorsicht!!! Relativitätstheorie-light, Literatur-light, Beethoven-Bruckner-Mahler-Schönberg-light, Wirtschaftswissenschaften-light werden irgendwann einmal "light" - d.h. gewogen und für zu leicht

befunden! Und das wäre das Ende der NdS wie ich sie kenne und schätze.

Und deshalb noch einmal Vorsicht! Und weiter so!

Euer begeisterter NdS-Leser

W. L.

Liebes Nachdenkseiten-Team,

einen möglichst einfachen Sprachstil für Erklärungen zu verwenden und volkswirtschaftliche Zusammenhänge so einfach wie möglich zu erklären, ist nicht immer einfach, sollte aber das Bestreben jeder „Nachhilfe-Organisation“ sein. Und für die arbeitende Klasse sind Fremdwörter oft ein Verständnisproblem. Man muss nicht über „prekäre“ Arbeitsverhältnisse aufklären, wenn man das auch deutsch kann: schwierig, heikel, unterbezahlt oder schlecht bezahlt usw.

Kommunikation bleibt aber immer ein Problem: Manche glauben lechts und rings kann man nicht verwechseln: werch ein Illtum!!! (Jandl)

Ich bin ein begeisterter Nachdenkseiten-Fan!

Mit freundlichen Grüßen / Best regards

H. B.

Liebe Redaktion,

ich bin erst seit etwa 3 Monaten euer Leser und versuche die Nachdenkseiten täglich und das mit Genuß zu lesen. Es macht mir unheimlich viel Spaß und ich bin echt begeistert, wie ihr die Unstimmigkeiten unseres politischen und wirtschaftlichen Systems anprangert und wie klug und nachvollziehbar die andere Sichtweise dargestellt wird.

Obwohl ich nur ein Industriekaufmann vom Beruf bin und dazu aus Schlesien komme (deutsch ist nicht meine Muttersprache), ist das Niveau auf den Nachdenkseiten selbst für mich völlig in Ordnung und die Sprache vollkommen verständlich.

Mach bitte so weiter !!! Danke, dass es Euch gibt !

Viele Grüße aus dem Rheinland

R. A. K.

(47 Jahr alt)

Liebe Nachdenkseitenredaktion,

ich denke "zu abgehoben" sind die Nachdenkseiten nicht. Sehr viel Meinungsmache kommt mit detailliertem pseudo Wissen daher. Um dies alles zu entkräften ist eine

ausführliche Information, die mitunter in fachliche Tiefen geht unumgänglich. Insofern ist die Berichterstattung der Nachdenkseiten angemessen.

Allerdings glaube ich auch, dass die Mehrzahl der Menschen damit überfordert ist. Ich vermute es ist von den Meinungsmachern der Wirtschaft sogar ein gezielt ausgenutztes Phänomen, dass viele Menschen aufhören mitzudenken, sobald die ersten Fremdwörter fallen oder der Text zu lang wird*. Die Schreiber solcher Texte gelten dann als Experten die ohnehin alles besser wissen und denen man dann am besten auch glaubt.

Da die Schreiber der Wirtschaft die Medienhoheit haben, funktioniert das auch ganz Gut. Da die Menschen den Inhalt ohnehin nicht verstehen, glauben sie das was sie am häufigsten Lesen.

Ich habe Ihnen zu diesem Thema am 4.3.2013 bereits eine Anregung zugesandt Hier nochmal der Text:

Liebe Nachdenkseitenredaktion,
demletzt kamen wir am Stammtisch ins Gespräch darüber woher wir unsere Informationen am besten holen. Jemand meinte er schaue im Internet bei der Bildzeitung nach, da sei er schnell auf dem Laufenden. Ich entgegnete ihm, dass er bei den Nachdenkseiten, die ich ihm bereits früher schon empfohlen hatte, besser informiert sei. Er daraufhin: "Das ist mir zuviel Text".

Ich vermute, dass es vielen Menschen so geht und dass dies sogar die Mehrheit ist. Zum Errichten einer Gegenöffentlichkeit wäre es daher sicher wünschenswert auch diese Leute zu erreichen.

Meine Anregung ist, eine weitere Seite zu erstellen, auf der die Hinweise des Tages in Bildzeitungsmanier als Schlagzeilen und mit kurzer Inhaltsangabe zusammengefasst werden.

mit freundlichen Grüßen

A. W.

S.

*Hierzu ein kleines Experiment: Bitten Sie mal Jemanden, der wenigstens Realschulabschluss hat zu schätzen, welche Masse die Erde hat. Ich mache das von Zeit zu Zeit. Die meisten kapitulieren vor der scheinbar mächtigen Aufgabe. Dabei ist die Sache so einfach. Die Erde ist auch nur eine Kugel. Nehmen sie eine Kugel mit 1cm Durchmesser. Die Erde hat 12.700 km Durchmesser also ca. 10 hoch 8 mal soviel. Im Würfel macht das das 10 hoch 24 fache Volumen. Nehmen wir an, wir schätzen die kleine Kugel auf 3g und rechnen für "1,27 hoch 3" nochmal den Faktor 2 dazu, kommen wir auf 6 x 10 hoch 24 Gramm.

Liebe Redaktion,

Ich denke, es bedarf zweier Seiten der Debatte über unsere Gesellschaft: einerseits ist eine intellektuelle Diskussion geboten, da man dieses Feld nicht den Konservativen überlassen kann und auch das Niveau sollte dabei möglichst hoch angesetzt sein, viel Faktenwissen ist nur einer von vielen Faktoren.

Andererseits muss man eine Erreichbarkeit für die Betroffenen bieten, um nicht die zentralen Fehler z.B. der 68er zu wiederholen: Studenten und Intellektuelle wollten eine Arbeiterklasse befreien, die es so gar nicht gab, wie sie sich das vorstellten... Für die NDS gilt z.T.: die Leser sind meist ohnehin schon überzeugte Linke, aber überzeugte Konservative lassen sich mit Argumenten auch nicht auf unsere Seite ziehen... und das Niveau zu senken, um mehr Publikum zu erreichen, hielte ich für

einen Fehler. Ich begreife die NDS als Qualitätsmedium, mehr als z.B. der Spiegel oder die Zeit dies mittlerweile sind.

Viele Grüße,

D. N.

Liebes NDS-Team,

ich habe soeben Albrecht Müllers Beitrag "Sind die NachDenkSeiten zu "abgehoben"?" gelesen und mich maßlos über den Mail-Schreiber geärgert. Er hat zwar ein nettes Gedicht verfasst, seine Kritik aber kann ich beim besten Willen nicht nachvollziehen. Meines Erachtens gelingt es doch gerade den NDS auf bestechende Weise schwierige Themen wie Finanzmärkte, Rente, Eurokrise, Mindestlohn usw. gut und allgemein verständlich zu erklären, ohne dabei so stark zu vereinfachen, dass die Substanz verlorengelht. Albrecht Müller hat völlig recht: Eure Arbeit wäre in der Tat weniger wert, wenn ihr den bisherigen Faktenreichtum ausdünnen würdet. Es ist doch eine Binsenweisheit, dass sich komplexe und schwierige Zusammenhänge nicht auf ein paar einfache, plakative Aussagen herunterbrechen lassen. Und es doch ebenso unbestritten, dass man umfassende Hintergrundinformationen braucht um in Diskussionen bestehen zu können. Was also will der Mail-Schreiber eigentlich? Die Erfüllung seiner Forderung liefe letztendlich auf einen erheblichen Niveauverlust der NDS hinaus und das wäre so ziemlich das Letzte, was wir im Moment gebrauchen könnten - niveaulose Mainstream-Medien haben wir ja schon en masse.

Bitte lassen Sie die NDS so wie sie sind. Die hohen Besucherzahlen sprechen doch eine klare Sprache. Wie heißt es im Sport doch so schön und richtig? Never change a winning team ...

mit solidarischen Grüßen, Euer J. P.

B.

Teure Genossen,

Ihr macht das ganz ausgezeichnet. Ich lese viele der verlinkten Beiträge, i.d.R. alle Eure Kommentare, die mir ganz wichtig sind: das hatte ich vor einiger Zeit schon als Wunsch geäußert.

Englisch: kann ich nicht, lese ich nicht. Bin wahrscheinlich der einzigste in D., dem es so geht... ;-) Kismet!

Macht weiter - mit vollem Elan. Auch wenn die Bretter nicht dünner werden. Aber durch igendetwas muß man ja den eigenen Kopf aufrecht halten!

Danke.

Liebe Nachdenkseiten,

Hier wird ein Problem angesprochen, das mich ebenfalls schon lange umtreibt und zu dem ich auch euch gerne schreiben möchte.

Lässt euch prinzipiell nicht beirren, der Widerspruch lässt sich nicht aufheben. Wer sachliche Kritik üben will, darf auf eingewisses Niveau nicht verzichten. Bei diversen Sendern und im Blätterwald gibt es genug Vereinfachungen, die tendenziell aber eher der Verfestigung der herrschenden Strukturen dienen. Ich glaube längerfristig wird es sich lohnen und man kann auch damit werben ein anspruchsvolles Forum zu sein. Lange Zeit dachte ich, man müsste eine Art Gegen Bild etablieren, bin jedoch

zu dem Ergebnis gekommen, dass dies eine Niederlage einer so notwendigen Gegenöffentlichkeit wäre.

Ich selbst habe oft erfolgreich für euch geworben, auch unter Schülern.

Gruß A. M.

Mir geht es ähnlich wie dem Leserbriefschreiber, ich habe bisher kaum Leute von den Nachdenkseiten überzeugen können. Selber habe ich ca. 2 Jahre gebraucht um die Problematik des Geldsystems und den Zusammenhängen Inflation - Löhne - Aussenhandel zu durchschauen - die Thematik ist jedoch wirklich sehr komplex und kaum einfacher zu beschreiben. Allerdings ist mir aufgefallen, dass unsere "Gegner" permanent unzulässig verkürzen und polemisch aggressiv angreifen. "Unsere" Entgegnungen sind dann fast immer detailliert, so dass Aussenstehende den verkürzten Angriffen eher Glauben schenken.

Ich frage mich, warum es nicht eine "Art Bild" für linke Themen gibt. Warum ist die Linke nicht fähig mit derselben Chuzpe notwendige verkürzende "Bilder" zu beschreiben und diese genauso aggressiv zu verteidigen wie die Neoliberalen?

Typisches Beispiel ist Blome und Augstein auf Phönix. Selbst als Zuschauer ist man bei den Angriffen von Blome oft so verstört, dass man keine rechte Antwort auf diese Unverschämtheiten findet. Genauso aggressiv sollten unsere verbalen "Angriffe" sein. Genauso zielsicher sollten sie abgegrenzt sein.

Vielleicht liegt es daran, dass sich einfach zu viele Leute im "reichen Mittelstand" verorten, zudem sie schon lange nicht mehr gehören und der nur noch benutzt wird um die Ziele einer reichen kleinen "Elite" durchzusetzen.

Wie man das bewerkstelligen soll? Ich weiß es leider auch nicht.

Bei Veröffentlichung bitte anonym,

E. S.

M.

den Einwand, die Nachdenkseiten seien "zu abgehoben", kann ich überhaupt nicht teilen.

Bitte bleiben Sie bei Ihrem gewohnten sprachlichen und sachlichen Niveau.

Wer sich etwa dem Stil gewisser Mainstream-Medien anpasst, verliert leicht an Glaubwürdigkeit (und Zitierbarkeit).

Was Sie bei Anpassung "nach unten" gewinnen könnten, verlören sie rasch an bisherigen Lesern.

Im besten Sinne: weiter so !

Liebe Redaktion der Nachdenkseiten,

die Nachdenkseiten sind anspruchsvoll. Das ist nach meiner Ansicht gut so. Die Nachdenkseiten sind auf vielfältige Art und Weise ein ökonomisches, politisches Alphabetisierungsprogramm. Ohne Auseinandersetzung und Mühe ist aber eine Alphabetisierung nicht zu haben. Die Nachdenkseiten lehren nicht, sie bieten aber Möglichkeiten zum Lernen. Lernen geschieht aber niemals passiv. Holen Sie die Menschen nicht dort ab, wo sie sind. Die Bildzeitung sagt uns jeden Tag, was wieder einfach zu entscheiden ist. Zeigen Sie vielmehr auf, dass die Welt groß, die Probleme komplex und die Dilemmata vielgesichtig sind. Und helfen Sie dabei diese Verstrickungen begreifbar zu machen. Diese Erfahrungen sind wertvoll. Denken

muss man aber selbst! Ich will nicht Nachdenkseiten nachdenken, sondern durch Nachdenkseiten selbst denken.

Ich denke, dass es ein Fehler ist, hohe Ansprüche zu senken oder Debatten zu entintellektualisieren. Der Anti-intellektualismus ist ein Stolperstein. Es ist doch gerade der Intellektualismus: das Fragen stellen und das Suchen nach der Alternative, der das Mittel des Nachdenkens ist.

Das schließt aber nicht aus, sich die Frage zu stellen, ob:

a. die Nachdenkseiten überlegen können, wie die "Leute" zu Wort kommen und Fragen stellen können oder

b. ob durch die ständige Beschäftigung mit Fragen der Ökonomie und Politik nicht auch Prosa, Lyrik, Musik etc. zu kurz kommen. Zum Nachdenken anregen kann ja sehr viel.

Herzlichen Dank für Ihr Engagement

und mit besten Grüßen,

M. E.-H.

Liebe Nachdenkseiten,

seid Ihr zu elitär in Formulierung und Textumfang?

Nein, seid Ihr nicht.

Leider aber habt Ihr ein Problem, das immer mehr Erklärer in diesem unserem Lande haben: die Leute können nicht mehr lesen.

Nicht nur die sogenannte Lese-Rechtschreib-Schwäche, die, nach meinem Dafürhalten, durch seit Jahrzehnten falschen Deutsch-Unterricht in den Schulen oft erst entsteht, sondern auch um sich greifender, verdeckter Analphabetismus ist eines von mehreren Problemen.

Und: viele heute 30-jährige sind nicht mehr in der Lage, längere Texte zu lesen und insgesamt inhaltlich im Kopf zu verarbeiten.

Oder kurz: unser Land verblödet.

Die Ursachen sind vielfältig, aber Computer, Internet, Smartphones, Facebook und anderes, sowie auch - und das sage ich als überzeugter Linker - Überfremdung führen dazu, daß die Menschen hierzulande in der Masse immer mehr verlernen, sich auszudrücken und eben lesend die Welt zu verstehen.

Leider.

Ich bin seit 15 Jahren in der ehrenamtlichen Erwerbslosensozialarbeit tätig, und erlebe täglich immer mehr, eigentlich gut ausgebildete junge Leute, die aber außerstande sind, einen Brief zu formulieren, oder gar ein amtliches Formular auszufüllen, darunter viele Bürofachkräfte und andere Berufe, in denen Schreibkram eigentlich täglich Brot ist.

Viele von ihnen sind auch mittlerweile gar nicht mehr in der Lage, überhaupt zusammenhängend, gedanklich geordnet zu artikulieren, was für ein Problem sie haben, und das zwingt uns Sozialarbeiter, die - ohnehin nicht geordneten - mitgebrachten Papiere zu ordnen (was die Leute nämlich auch nicht mehr können) und diese dann durch zu arbeiten, um das (die) Problem(e) zu erkennen und im Sinne der Rat Suchenden etwas tun zu können.

Ganz krass ist das bei ausländischen MitbürgerInnen und Aussiedlern, wo die Alten oft zwar seit Jahrzehnten in Deutschland leben, aber so gut wie kein Deutsch verbal beherrschen, schriftlich überhaupt nicht, und wo ihre Kinder und Enkel, am schlechten Beispiel der Alten orientiert, diesem "nacheifern".

Immer mehr verstärkt sich bei mir dabei der Eindruck, daß dies politisch so gewollt ist, daß die Leute also z.B. auch in Schule und Ausbildung seit vielen Jahren aktiv

und absichtlich dumm gehalten werden, damit sie, frei nach dem Motto "panem et circenses" leben und eben das Maul halten...

Denk ick an Deutschland inne Nacht, bin ick ummen Schlaf jebracht...

--

Mit freundlichen Grüßen

T. K.

Sehr geehrter Herr Müller,
sehr geehrte Damen und Herren,
seit sechs Jahren kenne und lese ich die NDS mit großem Dank und mit noch größerem Respekt für Ihre und für die Arbeit Ihrer MitstreiterInnen!

BITTE NICHTS AM AUFTRITT ÄNDERN!

Die Forderung nach „Niveauabsenkung“ mit der Verheißung dadurch massentauglicher zu werden ist ein Medienklassiker. Wenn sich letztlich alle in der Mitte tummeln, werden alle austauschbar und also auch besser manipulierbar. Das eigentlich Gefährliche dieser Entwicklung wäre doch, dass Empfänger eine hier gewünschte fabrizierte Vereinfachung auf Dauer und mit der Zeit nicht mehr als solche erkennen, das Wahrnehmungsvermögen der Leserschaft also nicht geschärft sondern ruhig gestellt wird. Ich verweise auf Alexander Kluge „Industrialisierung des Bewusstseins - Eine kritische Auseinandersetzung mit den »neuen« Medien (mit Klaus von Bismarck, Günter Gaus und Ferdinand Sieger) (1984).

Es ist ja der Konsumgesellschaft aus eigener Kraft und mit Rasanz innerhalb von zwei, drei Generationen gelungen, eine beachtliche Energie dauerhaft aufzubringen, um oberflächlich und unwissender werden zu können. Auch in meinem persönlichen Umfeld stelle ich schon seit vielen Jahren fest, dass in durchaus intelligenten und gut gebildeten Menschen das kostbare Gut der kindlichen Neugier und das Interesse, hinter den Vorhang oder durch das Schlüsselloch zu gucken, verkümmert ist. Wenn ich dann in geselliger Runde über Themen auch hintergründig ausführe, die auch in Ihrem Dienst behandelt wurden, wird oft ungläubig zurückgefragt, ob das denn stimme und woher ich das wüsste. Sie würden doch den Spiegel, die SZ usw. lesen und alle HF/TV-Politfeatures und -magazine verfolgen. Mein Petitum erklärt sich also schon allein aus diesem Beispiel.

Nicht nur körperliche sondern auch geistige Anstrengung fördert die Gesundheit (spätestens jetzt muss dieser Begriff fallen:.) nachhaltig!

Freundlich grüßt

E.-G. K.

Sehr geehrtes Nachdenkseiten-Team,

mit großem Interesse lese ich seit Jahren Ihre Beiträge. Sie gehören für mich zu den beinahe täglichen Nachrichten dazu.

An dieser Stelle sei Ihnen für Ihren Aufwand zunächst einmal herzlich gedankt.

Zu Ihrer Fragestellung:

Ich komme nicht umhin zuzugeben, dass ich manche Ihrer Beiträge mehrmals lesen muss, um sie einigermaßen zu verstehen. Es ist sicher nicht möglich einen Stil zu erreichen, welcher einerseits ein sog. Überfliegen der Nachrichten, und andererseits ein intensives Durchlesen und Verstehen der Beiträge ermöglicht.

Ich möchte bei dieser Gelegenheit an einen Beitrag von Georg Schramm erinnern,

<http://www.youtube.com/watch?v=A16r6MTDBCA>

wo eben dieses Problem hervorgehoben wird.

Ich vermute dass es aufgrund der unterschiedlichen Bildungsstände der Leserschaft, als auch der jew. unterschiedlichen Gemütsverfassung des jew. Lesers schlicht nicht möglich ist den jew. richtigen Ton zu treffen.

Ich könnte mir jedoch vorstellen, dass man bei einem kompliziertem Thema ggf. auf div. Seiten verlinken würde, welche sich mit dem jew. gleichem Thema beschäftigen, selbiges jedoch anders oder vereinfacht wiedergeben.

Dies können sowohl Kabarettisten als auch Journalisten oder sog. Blogger oder Satiriker sein.

Unter Annahme des Einverständnisses der Rechteinhaber hier eine Liste mit meiner Meinung nach in Frage kommenden Autoren:

Ken Jepsen <http://kenfm.de/>

Felix Leitner <http://blog.fefe.de/>

Extra 3 vom NDR https://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/extra_3/

Georg Schramm <http://www.georg-schramm.de/>

Volker Pispers <http://www.volker-pispers.de/>

Willfried Schmickler <http://www.wilfriedschmickler.de/>

uvm.

Ich bin mir selbstverständlich im Klaren, dass eine extra Recherche, ob sich eine weitere Person eines Themas bereits angenommen hat, einen Mehraufwand darstellt.

Vielleicht wäre Dies ein Ansatz um eine breitere Leserschaft zu gewinnen.

Abschließend möchte ich mich nochmals für Ihre zahlreichen und informativen Beiträge bedanken,

und wünsche viel Erfolg für all Ihre weiteren Projekte.

Mit freundlichem Gruß

M. K.

Guten Tag an das NachDenkeSeiten Team.

Es ist schon so, dass manchmal Artikel für mich schwer verständlich sind. Auch englische Artikel übergehe ich meist, weil es mir zu viel Mühe bereitet diese zu lesen.

Dagegen freue ich mich über Beiträge die -auch wenn sie sehr umfangreich und detailliert sind, wie die über Griechenland-komplexe Zusammenhänge erklären.

Da ich annehme, dass ihre Leserschaft aus vielen Lebensbereichen und mit unterschiedlicher Bildung besteht, sollte das

Niveau so bleiben wie es ist. Man kann sich ja herauspicken was interessiert. Für meinen Bekanntenkreis, im dem noch

viele Berufstätige mit wenig Zeit für das Lesen der NachDenkSeiten sind, stelle ich immer wieder Artikel zusammen,

die mich besonders aufregen und versende sie mit Email und natürlich Quellenangaben.

Mit freundlichen Grüßen aus M.

N. E.

Mein Bildungsniveau: Diplom.

Ich finde Ihre Seite sehr gut und lese fast jeden Beitrag, allerdings auch hintergrund.de, politeia, denkbonus, ag friedensforschung, hinter der fichte uva.

Viel Erfolg und vielen Dank für Ihre sehr gute Arbeit. MfG R. B.

Hallo,

gerne lese ich täglich die NachDenkSeiten. Ich muss dem Verfasser der E-Mail jedoch zustimmen: Als Leserin mit Realschulabschluss (kein Studium, noch nicht einmal Abitur) habe ich manchmal Schwierigkeiten, Einzelheiten mancher Artikel zu verstehen. Die englischen Artikel lese ich erst gar nicht. Zwar hatte ich natürlich Englischunterricht in der Schule, jedoch reicht dieses meist nicht aus, um politische Artikel genau zu verstehen. Dabei finde ich es gerade wichtig, dass auch Menschen mit nicht so hoher Schulbildung sich mehr mit diesen Themen befassen, damit sie beispielsweise das nächste Mal wissen, wen sie warum wählen oder sich auch gegen Ungerechtigkeiten engagieren.

Also: ich würde mich über etwas besser verständliche Artikel sehr freuen!

Vielen Dank!

Freundliche Grüße

T. S.

Ein paar Spontan-Gedanken aus dem Handgelenk:

... manche Tages-News sind vielleicht manchmal zu laaaaang und detailliert und mit zu vielen Diagrammen und Grafiken versehen, da würden manchmal vielleicht Links für Tiefen-Interessierte reichen - und/oder die klarsten = sofort aussagekräftigen Grafiken/Tabellen!

Insgesamt ist die grafische Gestaltung der NDS sehr sachlich-nüchtern. Finde ich persönlich eigentlich auch völlig okay & angemessen, aber um das Interesse "breiterer Massen" zu wecken/aufrechtzuerhalten/anzuziehen, wäre vielleicht eine etwas peppigere Präsenz angesagt (ohne in Comics, 15-farbiges Klickibunti oder gar Animationen zu verfallen).

Einfach typo- und überhaupt grafisch etwas gefälliger, ohne unseriös zu wirken.

Vielleicht würde sich ein NDS-freundlicher Webseitengrafiker dazu auffordern lassen

....

Möglicherweise könnte man zu jedem Beitrag eine Art "Daumen rauf/Daumen runter" oder nur "Daumen-rauf"- Symbol zum Anklicken dazutun ... oder so etwas in der Art. Vielleicht auch mit Kurzkommentarfunktion ... oder mit Ankreuzmöglichkeiten, z.B. "zu lang" oder "sprachlich zu anspruchsvoll" etc.

Dann hätten Sie nach einer Weile ziemlich rasch einen Eindruck, was gut ankommt oder besonders aufmerksam gelesen wurde. Also ich würd's kommentieren!

Womöglich aber technisch zu kompliziert? ...

Wäre zumindest eine Feedbackmöglichkeit, wie ich sie zum Zwecke der Optimierung aus dem Bereich der Ausstellungsplanung/Besucherforschung her kenne.

Ansonsten - ich selbst habe keine Probleme mit der Sprache (naja, bin auch Übersetzerin und somit sprachlich recht zugange) und finde die NDS einfach superb und sehr, sehr wichtig und meinen kleinen regelmäßigen Obulus und nachdrückliche Weiterempfehlungen im Freundes- und Bekanntenkreis mehr als wert. Und ich freu mich immer, wenn der NSD-Link in irgendwelchen Lesermeinungen erscheint.

Ist mir unbegreiflich, wie Sie diese ganzen Artikel etc. immer so wunderbar zeitnah sichten, zusammenstellen, kommentieren und ins Netz stellen ...

Respekt und auch an dieser Stelle wieder mal großen Dank.

Schöne Grüße,

S. B.

Meine Ansicht zu Ihrer Frage:

Zum letzten Geburtstag der Nachdenkseiten haben Sie eine lange Liste von Gratulanten und Lesern veröffentlicht. Unter diesen Gratulanten waren auch einige Kabarettisten und andere Multiplikatoren für die die Nachdenkseiten eine wichtige Grundlage ihrer Arbeit sind.

Die Nachdenkseiten sind keine Massenware sondern wichtiges Arbeitsmittel für andere Öffentlichkeitsarbeiter.

Beste Grüße,

T. K.

K.

Der Leser hat nicht ganz unrecht. Da ich seit vier Jahren in S. auf die Straße gehe und dort viele interessierte Menschen treffe, spreche ich immer auch über kritische Themen und verweise oft auf die Nachdenkseiten. Ich stelle fest, dass viele "Demonstranten", Verunglimpfungen jedweder Art schon hinter sich haben, nicht wissen dass man sich hier kritisch und objektiv informieren kann, im Gegensatz zu unseren Tageszeitungen.

Es wäre sicher gut, etwas einfachen, mit nicht so viel Fremdbegriffe zu schreiben um mehr Menschen, die keine Hochschulbildung(ich auch nicht) haben zu erreichen.

Danke

H. U.

Hallo NachdenkSeitenteam,

ich empfinde die Kommentare und Artikel nicht als "intellektuell" sondern der Thematik angemessen. Meine Vermutung ist, dass viele Leser durch die Boulevardisierung der Medien nicht mehr bereit/in der Lage sind, sich auf Artikel so wie sie die Nachdenkseiten veröffentlichen einzulassen.

Um auch jenen Personenkreis zu erreichen, wäre es sinnvoll ein andere Textgestaltung zu prüfen.

Mit freundlichen Grüßen

E. F.

Sehr geehrtes Team der NachDenkSeiten,

ich bin ein großer Freund von Ihnen und lese relativ regelmäßig die vielfältigen Artikel. Allerdings muss auch ich sagen, dass ich Schwierigkeiten habe, die NachDenkSeiten weiterzuempfehlen. Das hat zwei Gründe.

1.) Das Angebot ist reichhaltig und komplex. Diese Aussage haben Sie auch in Ihrem Aufruf erwähnt. Ich würde allerdings davor warnen, die Komplexität zu reduzieren. Gerade weil die NachDenkSeiten intensiver recherchieren, mehr Hintergründe bringen und erklären, sind sie so viel wertvoller als alle anderen Medien. Wenn Sie den Faktenreichtum reduzieren würden, gäbe es keinen Ersatz! Dennoch muss man sich darüber im Klaren sein, dass die Inhalte meist schwere Kost sind. Vor allem wenn ich Menschen mit wenig Hintergrundwissen und mäßigem politischen Interesse erreichen will, ist das eine Hürde. Ich muss erreichen, dass die Menschen diese Hürde nehmen und nicht durch unnötige Symbolik abgeschreckt werden. Und das führt mich zu Punkt 2.

2.) Das Angebot ist klar politisch links orientiert und Artikel drehen sich regelmäßig um linke Mehrheiten, insbesondere unter Einbeziehung der Partei LINKE (siehe z.B. der aktuelle Artikel: "Anmerkungen zum Positionspapier „Für eine linke Reformperspektive“ der Linken in der SPD"). Dabei taucht ein Bekenntnis zu solchen Inhalten gar nicht unter "Warum NachDenkSeiten?" auf. Aber genau so ein Bekenntnis ist auch ein KO-Kriterium für viele Leute, denen ich die NachDenkSeiten sehr gern empfehlen würde. Denn jeder wünscht sich eine sichere Rente, ein friedliches Miteinander und die Aufdeckung von Betrug und Manipulationen. Aber nur wenige interessiert linke Politik und viele sind sehr skeptisch gegenüber der Partei LINKE.

Ich habe großen Respekt vor der Arbeit und Meinung der vielen Autoren der NachDenkSeiten und auch ich halte aktuell eine rot-rot-grüne Mehrheit für am besten. Allerdings ist das eine Meinung und sollte so auch klar getrennt sein von Sachfragen. Jemand, der unbedarft auf die NachDenkSeiten kommt muss das Gefühl bekommen, dass er nicht in einen Kreis linker Intellektueller getappt ist, aus dem er sofort verschwinden will. Stattdessen sollte er das Gefühl vermittelt kriegen, dass er hier aufgeklärt wird, damit er sich selbst seine Meinung bilden kann - ob er sich selbst nun für konservativ, liberal oder links hält.

Um das Klarzustellen: die Diskussion von Mehrheiten links der Mitte halte ich für richtig und wichtig. Allerdings sollte meiner Meinung nach daran gearbeitet werden, die Grenzen zwischen Meinung und politischer Bildung klarer zu ziehen. Denn gerade die Verquickung von Meinungsmache und Journalismus in den Mainstream-Medien wird von den NachDenkSeiten ja immer wieder zu recht kritisiert.

Fazit: Lieber ideologische Hürden abbauen anstatt zu sehr an der wichtigen Komplexität zu sparen.

Mit freundlichen Grüßen und besten Wünschen,
A. P. H.

Liebe Macher der NDS,
die NDS sind für mich unverzichtbare Informationsquelle, wobei ich bei den englischen Artikeln leider auch passen muss. Bei fehlendem Fachwissen google ich, wenn es mir wichtig ist. Ich habe nicht den Anspruch, dass Sie mir alles "mundgerecht" servieren.

Was ich bei alledem nicht verstehe ist, dass Sie (einige von Ihnen) noch immer Mitglied der SPD sind, sein können.

Mit freundlichen Grüßen

N. J.

[...]

Ich kann Ihnen sagen was ich tue, wenn ich einmal zu müde bin oder keine Zeit habe einen englischen Artikel zu übersetzen: Ich überlese ihn einfach! Aber ich freue mich dennoch darüber, das er da ist.

Ausländische Artikel zu veröffentlichen ist ein MUSS, wenn es darum geht eine gleichgeschaltete Siegerjournalie im Inland blosszustellen. Bitte nehmen Sie auch französische und italienische Artikel auf. Irgendwann werde ich die schon lesen können, für smalltalk reicht es schon heute und so hätte ich einen Grund.

Mit dankbaren Grüßen

J. K.

[...]

Liebe Redaktion,
bitte lasst euch nicht beirren und macht weiter wie bisher.
Ich als Nichtakademiker lese seit 1/2 Jahr eure Beiträge und war noch nie
intellektuell überfordert.
mit freundlichen Grüßen
U. M.

Der Kritische Leser hat mit seiner E-Mail recht!
Ich bin von Beruf ein einfacher Handwerker und muss ganz schön schlucken wenn
Sie Beiträge auf Englisch posten. Ich komme da mit mein Schulenglisch nicht
hinterher.
Das ist ein Problem der breiten Masse in Deutschland, bitte nehmen Sie in Zukunft
darauf mehr Rücksicht.
Ich bin auf die Nachdenkseiten angewiesen und möchte, dass Sie manches etwas
einfacher ausdrücken.
Bringen Sie z.B. mehr Beispiele wie der/die einfache Mann/Frau von dem gerade
vorgestellten Problem, Missstand, Zeitungsartikel betroffen ist.
Danke und Grüße
D. T.

Um Himmels Willen, senken sie das Niveau nicht.
Da führen die anderen Medien schon einen traurigen Wettkampf.
Ich habe mit dem Englischen auch meine Probleme aber die meisten Beiträge sind
deutsch oder werden übersetzt.
Also, den eigenen Kopf nicht unterfordern.
Mit freundlichem Grüßen
M. N. (B.)

Liebes Team,
Seid ihr abgehoben? Zu klug? Zu intellektuell?
Ich glaube nicht. Ich bezeichne mich selbst als solide gebildetes Mitglied der
deutschen Mittelschicht, auch wenn die immer weiter ausstirbt. Viele eurer Artikel
und Informationen sind nicht so einfach zu lesen, die meisten erfordern ein hohes
Maß an Konzentration und ganzheitlichem Denken. Aber erstens haben eure Seiten
ja nicht ohne Grund den Namen, den sie nun mal haben; zweitens sind die
allgemeinen behandelten Themen generell von großer Bedeutung und können nicht
mal eben so locker flockig abgehandelt werden.
Die NDS sind ein hoch qualifizierter Blick über den Tellerrand, verlangen ihren
Nutzern manchmal einiges ab, bieten dafür dann aber auch Informationen und
Perspektiven von herausragender Wertigkeit.
Von daher: Bitte weiter so.
Viele Grüße,
C.

NEIN

Die Texte sind meiner Meinung nach erstaunlich gut lesbar. Auch Themen, die einem eher Fremd sind werden meiner Meinung nach verständlich bearbeitet. Sicher sind die meisten Texte sehr komprimiert auf das wesentliche und aufgrund ihrer Komplexheit nicht gerade kurz aufgeführt. Und das sind wir heute vielleicht nicht mehr gewohnt. Wichtig ist (entgegen unserem heutigen Zeitgeist) dass sich genügend Zeit genommen wird, um die Texte tatsächlich zu verstehen.

Bitte machen Sie weiter so!

Herzliche Grüße

Innenarchitekt

R. L.-B.

Liebe NDS-Macher,

lasst die NDS, wie sie sind.

Zu mir: bin Bauingenieur, Baugrundgutachter, fühle mich von englisch-sprachigen Texten mangels Übung "abgestoßen" und freue mich über Übersetzungen (was nicht gegen die Verlinkung spricht).

Grundsätzlich bieten die Verlinkungen ja eine große Bandbreite der Texte: von Tageszeitungen bis hin zu Fachbeiträgen und Originalstudien; also Primärliteratur und Sekundärliteratur.

Es muss nicht jedeR alles auf Anhieb verstehen; anspruchsvolle Primärtexte können dazu anregen, sich in eine Materie zu vertiefen.

In jede fremde Materie muss man sich einarbeiten - wenn man nicht nur Vorgekauertes nachsprechen will.

Mit solidarischen Grüßen

A. R.

M.

An alle die die Nachdenkseiten betreiben.

Ich lese fast "täglich" ihre Seite die eine wichtige Informationsquelle für mich geworden ist und sehr ausgewogen berichtet

Gerade der hohe Informationsgehalt macht ihre Seite wichtig und interessant. Ich möchte eine Seite die sich u.a. auch mal tiefgründiger mit Sachverhalten auseinandersetzt.

Oberflächige und schnelle Informationen -(teilweise schlecht recherchiert)- gibt es auf anderen Seiten immer mehr; leider auch immer häufiger bei Spiegel-Online.

Auf ihrer Seite kann ich -inhaltlich- kurze informative Beiträge lesen sowie auch Beiträge, die sich tiefgründiger mit Themen auseinandersetzen und einen hohen Informationsinhalt wiedergeben.

Hoher Informationsinhalt ist die Grundlage Sachverhalte/Themen besser zu verstehen und sich nicht an der Nase herumführen zu lassen; das macht die Mainstreampresse ja schon zu genüge.

Kritisch denkende Menschen und Betreiber von Internetseiten wie Ihre (Nachdenkseiten) waren und sind schon immer unbequem für die sog. Elite gewesen die uns leider gewollt, und immer mehr, verblöden lässt.

Nochmal ein herzlichen Dank an alle Mitarbeiter für ihre wichtige aufklärende Arbeit in einer Zeit, in denen eine gesteuerte Meinungsmache, in der Mainstreampresse herrscht.

Mit freundlichen Grüßen

T. N.

PS: Natürlich gibt es Seiten die inhaltlich einen gewissen Intellekt voraussetzen. Bei den Nachdenkseiten kann der durchschnittlich Gebildete lesen und "verstehen", man muß es nur wollen.

An den in English verfassten Beiträgen wird es bei einigen leider scheitern.

Hallo NDS,

Ich bin schon lange ein grosser Fan ihrer Seite und habe oft versucht, Leute auf die NDSeiten aufmerksam zu machen. Ich gebe zu, mit mäßigem Erfolg. Warum ist schwer zu sagen, einige finden es zu verschwörerisch andere zu kompliziert, das mag sein. Ich bin allerdings noch nie auf den Gedanke gekommen die NDSeiten wären zu abgehoben. Im Gegenteil, ich wundere mich viel mehr darüber, warum die Menschen so stumpf geworden sind und diese Seite nicht in aller Munde ist. Sie schreiben sehr gute Artikel und Kommentare. In einer Welt, in der ich mich mit meiner Meinung manchmal doch sehr alleine fühle, geben sie mir Hoffnung. Es ist ein gutes Gefühl zu wissen, dass es Menschen wie sie gibt. Ich denke sie machen einen sehr guten Job....meine Meinung: Nein, sie sind nicht zu abgehoben! Bitte machen sie so weiter....

Herzlichen Dank und Grüsse,

D. E. E.

Moin nds,

auch wenn mir machmal ein Artikel zu anstrengend ist - mein Wunsch an Euch ist: weiter so!

Es geht ja nicht darum, meine Meinung bestätigt zu sehen. Vielmehr möchte ich auch mal Wissen vertiefen, den eigenen Standpunkt überprüfen, meinen Horizont erweitern.

In der Beziehung waren die Nachdenkseiten bisher durchaus hilfreich.

Und überhaupt - ich habe den Namen als Programm verstanden: Nachdenkseiten.

Und Denken kostet nunmal Energie, besonders wenn ich anderer Meinung bin. Sperrig ist nicht gleich schlecht!

In diesem Sinne: weiter so!

S. G.

Verehrte Redaktion!

Die zitierte Mail enthält einige der üblichen Argumente. Man soll sich immer ganz einfach ausdrücken, kurze Sätze bilden, keine ungewöhnlichen Wörter verwenden etc., um damit die Leute dort abzuholen, wo sie stehen. Nur: das ist falsch! Damit bleiben die Leute genau da, wo sie ohnehin festgeklebt sind. Niemand wird abgeholt. Das ist ein Mythos. Leute müssen gefordert werden. Und jedes "Fremdwort" kann man im Lexikon oder im Internet nachlesen.

Und das mit dem Club der Besserwisser ist einfach nur dumm und böse, genau so gut hätte man Sie einen Gutmenschen schimpfen können. Die beiden Begriffe werden häufig zusammen verwendet, das gibt zu denken!

Also, bitte nichts ändern. Behalten Sie Ihren Anspruch! Ihre Seite setzt keinen hohen Intellekt voraus. Bitte nicht den "Massen" öffnen, die lesen eh nicht. Die gucken TV.

Beste Grüsse von Ihrem

E. R. J. M.-E.

Liebes Nach Denk Seiten Team,
ich kann den Ausführungen des Artikelschreibers auch mit den gleichen Erfahrungen voll zustimmen einschließlich Gedicht.
Die Aufbereitung der Speise ist zum Teil sehr schwer verdaulich (zu verstehen) und man muss ganze Abschnitte wiederkäuern (nochmals lesen) um die Zusammenhänge und Hintergründe nachvollziehen zu können.
Selbst in "mir bekanten gebildeten Schichten" sind die NDS auf Dauer als Tageslektüre nicht platziert bzw. verankert. Vielleicht sollte man hier mal bei der grafischen Gestaltung der einzelnen Artikel anfangen um es den möglichst "Vielen" leichter zu lesen und verständlicher zu machen. Und in zweiter Linie die Themen und deren Inhalt den heutigen und künftigen Problemen mehr anpassen ganz davon abgesehen was die Masse interessiert oder nicht interessiert oder lesen/hören möchte.
Euer Themeninhalt ist schon in Ordnung nur könnte er auch mehr die Macher der Politik in der Wirtschaft (auch Umwelt) kritisch Miteinbeziehen und etwas progressiver auf den Punkt gebracht werden. Kritisieren, Bemängeln, Beanstanden alleine reicht nicht aus um viele zum Nachdenken zu bewegen. Vielmehr müssen alternative Ideen und Vorschläge kommen die der Masse den vernünftigen, richtigen oder besseren Weg aufzeigt. Lösungen aufzeigen.
Die Masse will und muss geführt werden aber auf den richtigen Weg...
Aber wie man das Ganze in diesem Sinne umsetzt dafür sind ja Sie, das Team der NDS, da.
Ich freue mich jetzt schon auf Ihre Reaktion und Ihre Vorschläge.
mit freundlichen Grüßen
W. D.

Guten Tag,
die kritische "Masse" in der Bevölkerung ist klein, war immer klein und wird klein bleiben, es sei denn, über Nacht würde eine "objektive, sozial gerechte plurale Medienpräsenz" die heute weltweite Kommunikation und Meinungsbildung steuern. Da dies nicht möglich ist (Utopie), bleibt es bei der übermächtigen Einflussnahme/Meinungsmache des Kapitals in all seinen institutionellen Ausprägungen, worüber die "Nachdenkseiten" vorbildlich aufklären. Ich denke, dass die "Nachdenkseiten" im Rahmen der Möglichkeiten ein Vorbild sind. Dass man es bei dieser Arbeit nicht allen interessierten recht machen kann ist nur normal.
Machen Sie weiter so, ich sage das obwohl ich beim Schwerpunkt Volkswirtschaft und EURO einen weniger altruistischen Standpunkt vertrete als die Nachdenkseiten.
Mit freundlichen Grüßen
L. R.

Sehr geehrte Damen und Herren,
als langjähriger Leser und Nutzer der nachdenkseiten ist mir das Problem einer
weiten Vermittelbarkeit der Inhalte schon länger bewußt.
Auch ich habe schon länger versucht, "Bekannte" im weitestens Sinne, deren
Neugier bzw. kritische Haltung zum mainstream erkennbar waren, auf die
nachdenkseiten aufmerksam zu machen. Da viele von ihnen nicht über
weiterreichende Kenntnisse in Wirtschafts-, Finanz- und Gesellschaftspolitik
verfügen, habe ich mich auch als "Dolmetscher" angeboten. Aber trotz ihrer o.a.
Einstellung waren meine Bemühungen letztlich doch erfolglos. Trotzdem bemühe ich
mich weiter darum.
Es würde demnach auch nicht viel nützen, wenn die Themen für jedermann
verständlich dargeboten würden.
Eine allgemein verständliche Darstellung würde meiner Ansicht nach auch die
Kapazität der Verfasser/Mitarbeiter der nachdenkseiten überfordern bzw. ginge nur
zu Lasten der Themenvielfalt.
Deshalb denke ich, dass die bisherige (inhaltliche) Darstellungsweise wohl
beibehalten werden müsste.
Mit freundlichen Grüßen
S. R.

Hallo.

Ich lese die NachDenkSeiten täglich und sie stellen meine Hauptinformationsquelle
da. Ich will damit sagen, dass ich das Angebot ausgezeichnet finde und ich mir auf
keinen Fall eine "Abstumpfung" der Artikel wünsche.

Das Problem der angesprochenen "Abgehobenheit" liegt nicht allein an der
Komplexität einiger Themen. Auch ich bin auf das Problem gestoßen andere von den
NachDenkSeiten oder von deren Argumenten zu überzeugen. Dabei spielt nicht nur
die Rhetorik des "Vertreters" der NachDenkSeiten eine Rolle, sondern auch die
Akzeptanz des Zuhörenden sich auf für ihn völlig neues Terrain zu wagen. Wenn
man vorher jahre- oder jahrzehntelang gehört hat, dass Außenhandelsüberschüsse
IMMER nur gut sind, dann hat man einfach ein riesiges Problem dieses Vorurteil
einzusehen. Einige Personen wollen dann auch manchmal gar nicht einsehen, dass
Deutschlands aufgebauten Vorderungen nicht automatisch sicher sind, denn dann
hätte man ja riesige Probleme als "Exportweltmeister".

Man kann in solchen Fällen nicht erwarten den Zuhörer so zu überzeugen, dass
dieser instantan umdenkt, sondern höchstens zum Nachdenken anregen, was aber
ein segensreicher Teilerfolg wäre.

Bei anderen Themen wiederum kann man sehr leicht punkten, weil viele Menschen
trotz medialen Einflusses (noch) ein soziales Gewissen haben. Das beste Beispiel
stellt hier der völlig löchrige Mindestlohn dar. Löchrig nicht nur nach Branche,
sondern auch für bereits HartzIV beziehende, für die der Mindestlohn dann nicht
gelten soll. Vielen Menschen ist das nicht bewusst und bei der dann kommenden
Frage woher man das denn wüsste, kann man mit Freude auf die NachDenkSeiten
verweisen. Die entsprechenden Artikel sind leicht verständlich und damit in
keinsterweise "abgehoben".

Leute die neu auf die NachDenkSeiten stoßen, könnte man an die komplexeren
Themen beispielsweise dann mit leichteren Artikeln heranzuführen, auf die man dann
auf der Startseite und dann in den ausführlicheren Artikeln hinweist. Im Gegensatz
dazu führt ein Herunterbrechen der Themen auf BILD-Niveau dazu, dass die Leser
nicht mehr erkennen, dass Deutschlands Position in Europa, unsere Ökonomie und

der soziale Zusammenhalt sich nicht mit ein paar Rezepten der Betriebswirtschaftslehre darstellen und lenken lassen.

Mit freundlichen Grüßen

O. F.

Sehr geehrte NDS,

hier eine kurze Reaktion von mir zu der These der "Abgehobenheit der NDS":

Zunächst, ich bin zwar insgesamt recht gut gebildet, aber gerade zu

Wirtschaftsthemen habe ich nahezu überhaupt keine Vorbildung. Gerade deshalb

lese ich die NachDenkSeiten aber täglich, denn in meinen Augen verlangt Ihr für den

Großteil der Inhalte kein VWL-Studium. Ich würde es zwar begrüßen, wenn Ihr hier

und da noch eine übersichtliche Einführung in das ein oder andere schwierigere

Gebiet geben könntet, aber ich fände es schade, wenn mit einer im Grunde

sinnvollen Öffnung für breitere Leserschichten auch eine allgemeine Verringerung

der Argumentationstiefe einherginge. Denn nur hin und wieder habe ich trotz

fehlender Ökonomiekennntnisse größere Probleme den Argumentationen zu folgen.

(Ein Beispiel dafür, an das ich mich erinnere, ist eine Anmerkung von Orlando

Pascheit zur Reformpolitik Mitterrands (<http://www.nachdenkseiten.de/?p=13167>),

die mich sehr beschäftigt hat, die ich aber leider kaum verstanden habe und wo ich

es sehr interessant fände, das mit den offenen Volkswirtschaft vs. expansive

Fianzpolitik einmal ausführlicher aufgedröselst zu bekommen, da es ja denke ich auch

heute noch sehr relevant ist. - das nur als Beispiel)

Allerdings finden sich ja gerade in den Hinweisen des Tages immer viele Beiträge,

die ganz klar nicht für ein Fachpublikum geschrieben sind. Und mit den englischen

Beiträgen: Wer Englisch kann, der profitiert von den Artikeln, wer das nicht kann,

dem schaden sie ja zumindest nicht, denke ich.

Für die nicht-wirtschaftspolitischen Beiträge in den NDS ist der Vorwurf der

"Abgehobenheit" in meinen Augen völlig unbegründet, hier gelingt es euch meist

vorbildlich, eine klare Argumentation mit einfacher Vermittlung zu kombinieren.

Vielen Dank für Eure Arbeit!

Mit freundlichen Grüßen

A. T.

Liebe Redaktion,

ich, als Realschüler – ja, so was gibt es auch noch – stimme dem zu.

Ich bin kein Ökonom, sondern "nur" Handwerker.

Gruß S:P

Einfache Antwort: nein!

Viele Grüße

O. L.

Hallo Herr Müller und KollegInnen,

Ihre Frage an die NDS-Leser nehme ich kurz zum Anlass: Zu abgehoben finde ich

eigentlich nur einige Artikel. ABER SIE SIND ZU LANG UND ZU VIEL! Ich habe 3

Tage nicht rein gesehen und brauchte nur zum Überblick des Angebotes und

Verteilen auf meine "Stapel" zum späteren Lesen 45 Minuten. Gelesen und gehört

habe ich da noch gar nichts. Wie soll Ihr Angebot von denen verdaut werden, die nicht wie ich Rentner sind und weniger Zeit haben? Vielleicht sollten Sie auch im Tagesangebot nach Kategorien filtern, um mir den Verzicht bestimmter Artikel zu erleichtern.

Ansonsten: herzlichen Dank für Ihre wichtige Arbeit.
Grüße von H.

Liebe NdS-Macher,
ich stimme dem Leser voll und ganz zu: Die Beiträge sind oft viel zu hochtrabend und nur für eine "anspruchsvolle" Leserschaft geschrieben. (Besonders negativ fällt mir dabei Jens Berger mit seinen sehr intellektuellen und überlangen Beiträgen auf) Wenn Ihr auch Otto-Normal-Verbraucher erreichen wollt, müsstet Ihr Eure Sprache schon diesen Menschen angleichen. Eure Beiträge sind oft wie Arztberichte: Für die Kollegen geeignet und der betroffene Patient geht dumm nach Hause. Auch solltet Ihr auf englischsprachige Beiträge verzichten, wenn Ihr von Otto-Normal-Verbraucher verstanden werden wollt.

Mit solidarischem Gruß
G. H.

Sehr geehrter Herr Müller,
das Format ist ok. Gut ich bin auch etwas intelligenter.
Was fehlt ist eine Kommentarmöglichkeit, auch ohne Anmeldung.
Mit freundlichen Grüßen
R. S.

Hallo,
bitte behalten Sie das bisherige Niveau bei.
Wer den Inhalt Ihres Angebots nicht verstehen kann (oder will), sollte besser bei Bild und anderen Propaganda-Medien bleiben. Leider kann man z.B. die ganzen Zuschauer des Unterschichtenfernsehens (Konzern-Medien) nicht mehr für die Wahrheit sensibilisieren - die leben alle in ihrer kleinen Welt und sind zufrieden, wenn ihnen gezeigt wird, dass es anderen doch noch schlechter geht...
T. H.

Ich habe keinen Hochschulabschluss und dennoch haben mir Ihre Artikel zu einem hohen kritischen politischen Wissen verholfen.
Fehlte mir Hintergrundwissen habe ich selbst im Netz recherchiert.
Ihre Seiten haben mich kritisch der Mainstream und der Politik gegenüber gemacht. Die NachDenkseiten regen zum Nachdenken an und immerwieder las ich in Foren Hinweise auf Ihre Seiten.
Geballtes Fachwissen als Voraussetzung?
Tja, ich bin der Meinung man eignet es sich durch das Lesen - und durch eigene Recherche - Ihrer Artikel an.
Club der Besserwisser?
Nein, eine kritische Leserschaft, das sind wir.
Englische Artikel sollen nicht förderlich sein?

Mein Wirtschaftsenglisch hat sich dadurch deutlich verbessert.
Noch eine Bitte, bleiben Sie bei Ihrem Faktenreichtum, den der sorgt für kritisches Hinterfragen der Mainstream-Gazette.

Mit freundlichen Gruß

B.

Liebe Redaktion,
mir gefallen Sie gut, wie Sie sind. Ich schätze Ihr Bemühen um fundierte Information sehr. Mit der englischen Sprache habe ich kein Problem und empfinde die Artikel als Bereicherung der deutschen Sichtweise.

Aber in Bezug auf eine Massenwirkung hat Ihr Kritiker sicherlich recht.

Mit freundlichen Grüßen

H. H.

Sehr geehrte Damen und Herren,

zuerst einmal - und ganz unabhängig vom o. a. Thema - vielen Dank für viele Mühe, die Sie aufwenden, um neben den anderen politischen Blogs, die sich nicht mit dem "Mainstream" zufrieden geben, alle, die Sie erreichen können, versuchen wachzuhalten und eben diesem "Mainstream" kritisch zu begegnen.

Und damit ist eigentlich auch schon gesagt, was ich für das Wichtigste an Ihrer Arbeit halte, nämlich grundsätzlich allen offen zu stehen, die es nicht bei der "Bild"-Zeitung o. ä. belassen und die bemerkt haben, dass weitgehend nur noch im Netz eine der von den Massenmedien unterscheidbare Meinung erzeugt bzw. verbreitet wird. Und ich glaube nicht, dass es notwendig ist, sich auf das mittlerweile übliche Niveau begeben zu müssen, um "die Massen" zu erreichen. fDas "Erreichen der Massen" hat während der 68er Jahre in der alten Bundesrepublik nicht funktioniert und das hat in der "Wendezeit" in der DDR (und später) zum Gegenteil dessen geführt haben, was die damals noch politisch exponierten, aber zahlenmäßig wenigen "Bürgerrechtler" ursprünglich vorgehabt haben mögen. Die "Massen" wollten etwas ganz anderes ... Und so war es letztlich ja fast immer. Leider.

Selbstverständlich sollte nicht von vornherein ausgeschlossen werden, dass sich nur eine intellektuelle Elite von der massenmedialen Information absetzen kann. Sie sollten sich jedoch trotzdem nicht von Ihrem Weg abbringen lassen.

Abgesehen davon, dass das mittlerweile in unseren "Massenmedien" erreichte Niveau ohnehin kaum noch unterbietbar erscheint, geht es m. E. auch nicht darum, dass jeder alles versteht oder gar gutheißt, was Sie publizieren, genauso wenig wie sich jeder für alles davon interessieren wird. Es ist, gemessen am Spektrum dessen, was in Rundfunk- und Fernsehanstalten, im Internet und in den Printmedien publiziert wird, ja wahrscheinlich ohnehin schwer, wirklich Wesentliches herauszufinden und zu kommentieren. Das jetzt auch noch massenwirksam zu bearbeiten kann nicht Ihre Aufgabe sein, zumal Sie ja klugerweise die (wenn vorhanden bzw. zugänglich) originalen Artikel verlinken. Und dabei handelt es sich auch nicht nur um Artikel aus der "Bild"-Zeitung oder den einschlägigen adäquaten Sendungen der Rundfunk- und Fernsehanstalten, also auch nicht grundsätzlich um massenkompatibles Material.

Der Verfasser der von Ihnen angeführten E-Mail vergisst m. E. auch, dass Sie eben genau das Gegenteil von dem tun, was die Medien machen, nämlich das Sie nachdenken, ehe sie etwas publizieren und dass es eben bei der Aktualität Ihrer

Artikel und Ihrem nichtkommerziellen Status deshalb auch Grenzen gibt, und seien es nur zeitliche.

Und abgesehen davon hat etwas Weiterbildung noch keinem geschadet ...

Ich wollte mit diesen Zeilen keinesfalls einer elitären Ausrichtung der NachDenkSeiten das Wort reden, bin aber sicher, dass Sie es weiter so machen sollten wie bisher.

Dazu alles Gute und viel Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen

S. S.

Hallo liebes NDS Team,

zur Frage nach der Abgehobenheit der NDS hier meine bescheidene Meinung:

Ich glaube, dass in der Tat das latente Risiko besteht, im eigenen Saft zu schmoren.

In meinem eigenen, natürlich nicht repräsentativen Umfeld kann ich folgende Gemeinsamkeiten der NDS Leser beobachten:

- Männlich (ohne Klischees bedienen zu wollen, wenig überraschend. Politikinteresse ist nach wie vor eine Männerdomäne)
- Politisch vorgebildet
- Links
- Akademiker
- Alter: 30-50 (Jüngeren und Älteren sind nach eigenen Aussagen und aus unterschiedlichen Gründen diese Themen nicht (mehr) wichtig genug, um Zeit dafür aufzubringen)

Außerdem stelle ich fest, dass nur wenige Personen dauerhaft bei der Stange bleiben.

Für viele Leser verläuft die Erfahrungskurve wie folgt:

Stufe 1: Überraschung / Interesse ("Wow, das sind ja spannende Infos, das kannte ich noch nicht")

Stufe 2: Wut ("Unglaublich, was es für Missstände in der Welt gibt! Man muss was tun!")

Stufe 3: Resignation / Zynismus ("So ist es eben. Man kann eh nichts tun!")

Leider steigen dann viele wieder aus.

Insofern sehe ich 2 Risiken für einen wirklich durchschlagenden Erfolg, nämlich a) die fehlende Adressierung "der Masse" und b) den Mangel an Lösungsmöglichkeiten (das Aufzeigen der Mängel ist wichtig, aber nur ein 1. Schritt).

Einige Ideen (wohlwissend um den Mehraufwand)

--> Weitere Differenzierung des Angebots, um unterschiedliche "Zielgruppen" zu bedienen

- Unbedingte Beibehaltung des Bewährten (nicht umsonst bedienen sich die Priols dieser Welt der anspruchsvollen Artikel und Hinweise!), aber...
- Ergänzung um einfachere Formate und Beiträge (ich glaube z.B. immer noch fest an die großartige Wirkung von aufklärenden Kurzfilmen (Flash) á la "du bist Terrorist"). Hier wäre es sicherlich sinnvoll, das Team zu erweitern und Kooperationsmöglichkeiten auszuloten
- Kurzzusammenfassungen / Best of in "einfacher Sprache" (ähnlich den entsprechenden Fassungen von Wahlprogrammen)
- Stilmittel Repertoire erweitern, z.B. um Satire. Man muss die "schlechten Nachrichten" nicht lächerlich machen, aber ab und zu ist Humor durchaus hilfreich um sie überhaupt an die Frau zu bringen.

--> Rubrik "was können SIE tun?" (konstruktive Vorschläge, um WIRKLICH etwas zu bewegen) mit Unterrubriken wie z.B.

- Multiplikator werden (hier würde sich z.B. auch ein Logo / Claim anbieten z.B. "NDS - Besser informiert", gerne auch humoristisch)

- Spenden

- Mitarbeiten

- Tipps für (politisches) Engagement

[...]

So viel auf die Schnelle.

Viel Erfolg und viele Grüße

J. S.

Guten Tag

Ich kann das was dem Leser passiert ist gut nachvollziehen.

Etlichen meiner Bekannten habe ich die NachDenkSeiten empfohlen und nur die aller wenigsten lesen sie regelmäßig.

Das war mir aber klar, zum einen braucht man Zeit und den Willen an einer Sache dran zu bleiben zum anderen ist Hintergrundwissen zu einem Thema XY eben nötig um

gegen den Mainstream zu argumentieren. Wenn man viele jahrelang nur die Stammtischargumente gehört hat dann ist es einfach kritisch zu sein. Kritisch gegen über dem

aktuellen Kurs und gegen Politik im allgemeinen sind vielen - was aber nicht dazu führt das man sich automatisch informiert oder gar aktiv wird.

Ich finde es bei den NachDenkSeiten gerade zu vorbildhaft wie in die Tiefe gegangen wird - ansonsten würden die Tagesschau ja reichen.

Und wenn ein Herr Otte über den Abzug von Anlagegeldern redet und dabei 4 x das Bretton-Woods-System bemüht dann ist es gut wenn die NachDenkSeiten auch das erklären, die Tagesschau

tut es nämlich nicht.

In soweit erscheint es mir klar das man eine gewisse Bildung (und das Interesse an Bildung), für die NDS braucht. Man braucht einfach Zeit für Bildung.

Die Setzung von Schwerpunkten (Rentenlüge) in den NDS ist sehr gut und wem die Beschäftigung mit dem gesamten täglichen Politikgeschehen zu viel ist der muss sich die Themen rausgreifen die

er für sich wichtig erachtet. Hier sehe ich einen Ansatzpunkt für die NDS ... bsp.:

Themenbereiche wie die Abhöraffäre lese ich nicht in den NDS, Für mich ist das Außenpolitik / Sicherheitspolitik und bilaterale

Beziehung zwischen Staaten. Die Energie für solche Themen könnten in eine

Aufarbeitung anderer Dinge - mit soziale Charakter - fließen, sagen wir mal "Warum ist der Strom so teuer und kommt das wirklich durch die EEG?"

Seit mehr als 5 Jahren lese ich nun die NDS und das bleibt so.

Beste Grüße

F. J.

Ein freundliches Hallo an die Redaktion,

vorab zum Thema "abgehoben": Um Erkenntnis zu gewinnen, muss ich das abheben, was die

Erkenntnis verschleiert oder gar verhindert ...

Es ist wahrlich schwer in Zeiten gekürzter Verbalität, die daherkommt wie Youtubebeiträge,
Menschen dazu zu bringen, dass auch ein Semikolon immer noch ein gängiges Satzzeichen ist ...
Oder anders gesagt: Ein Schachtelsatz, fremdwortdurchflutet, und mit Weiterlesen ist Feierabend.
Auch wenn es heutzutage Unmengen von Erklärungen sämtlicher "Fremdworte" dank Internet gibt, ist dieser Mausklick, den es erfordert, die Erklärung aufzurufen, schon ein Klick zuviel, denn er wird als Arbeit empfunden. Der Klick des Verstehens an sich ist erwünscht, doch ohne "Arbeit" bitte.
Dass das Leben ein ständiger Prozess des Lernens ist, wird verdrängt - stattdessen wird der dem Schein nach einfachere Weg gegangen, oft im wahrsten Sinne des Wortes ...
Nun gut, es sollte nicht um "richtig" oder "falsch" gehen, weil dieser Ansatz zielentfernend nur die Energien bindet, die zwecks Zielerreichung gebraucht werden. Inhalte stehen zum "Verkauf", ohne sich selbst damit zu verkaufen. Aber auch ohne die eigene Lebens- und Verständnisweise, aus einem Automatismus des täglichen Umgangs heraus, unbemerkt zu oktroyieren.
Das Problem, dass Menschen, denen ich die NachDenkseiten empfehle, sich schnell wieder von einem Besuch der Seiten entfernen, kenne ich sehr, sehr gut. Auch die abfälligen Bemerkungen, die ins persönliche transformiert werden, um die eigene Position vor sich selbst nicht zu schwächen.
Tagesschau und Talkshow, Meinung statt Wissen - das reicht, um durch den Alltag zu kommen.
Fastfood und Fastknowledge - egal, was da wirklich drin ist. Hauptsache, es schmeckt und macht keine Arbeit.
Zurück zum Punkt: Wie erreiche ich "die Menschen"?
Antwort: Ich erreiche immer nur die, die sich erreichen lassen wollen! Es sei denn, ich greife zu den gleichen Instrumenten der Manipulation, vor denen ich selbst warne ...
Ausblick: Trübe. Doch noch nicht negativ gesättigt. Nein, nein - ich fange jetzt nicht mit der Hoffnung an, die ist für mich sowieso nur der Reservetank des Lebens und manipulativ völlig überbewertet.
Machen Sie alle bitte so weiter wie bisher, evtl. mit offenerer Gestaltung, denn oft ist weniger mehr.
Siehe "Handbuch der positiven Manipulation" ;-)
Freundliche Grüße
H.-P.L.

Liebe Nachdenkseiten,

Ihr seid seit einiger Zeit tatsächlich ziemlich abgehoben. Ich entstamme der "bildungsfernen" Unterschicht und habe mir zeit meines nun schon längeren Lebens einiges an Wissen und Bildung mühsam erarbeitet. Nur hat es z.B. leider nicht zum Erlernen von Wirtschaftsenglisch gereicht und ich bin herzlich froh, dass Frau Tobler - was ja anfangs nicht der Fall war - die Texte eines Paul Krugmann usw. übersetzt. Selbst in der deutschen Übersetzung benötige ich oft das Internet zur Definition der verschiedenen Begriffe (bin übrigens nicht akademisch gebildet, war nur immer sehr neugierig). Ich bin bestimmt nicht der einzige Mensch, der ohne akademische Vorbildung an Euch interessiert ist. Und wenn Euch was dran liegt, dann macht es uns nicht gar so schwer.

Vielen Dank im Voraus. Ich weiß, dass Ihr Euch bemühen werdet.

M. R.

Liebe Macher der NachDenkSeiten,

zunächst Kompliment und Respekt für das, was sie tun. Seiten wie Ihre, Blogs wie "Der Spiegelfechter" oder Sendungen wie "Neues aus der Anstalt" sind sogar noch wichtiger, als Sie vielleicht wissen. Oder vielleicht haben Sie auch schon über das nachgedacht, was ich einmal anhand eines Filmzitates anreißte:

"Kann der Gedanke, dass man der letzte geistig normale Mensch auf der Erde ist, einen verrückt machen?" - Will Smith in I,Robot

Ich kenne mehrere Menschen, denen im Lauf der täglichen Geistlosigkeit derartige Gedanken vertraut sind, denen diese Welt fremd ist und denen Ihr Angebot gegen - ich nenne es mal "intellektuelle Einsamkeit" hilft. Und Sie erraten es - ich bin einer davon.

Nun aber zu Ihrer Frage des inhaltlichen Niveaus der NDS und des Erreichens der "Zielgruppe". Ich hatte darüber gerade eine interessante Diskussion mit einem Freund anhand des Interviews mit Jutta Ditfurth zum Thema "Verrohung der Mittelschicht", was auch der Grund für diese Mail ist.

Zu der Frage, wie denn nun all die wichtigen Anliegen auch die Menschen erreichen, die sie angehen, sagt Ditfurth, es sei ein Irrglaube, dass diejenigen, die es am schlimmsten trifft, auch das revolutionärste Bewusstsein besitzen. Sie begründet das letztlich mit den sozialen Umständen, in die unser System so viele zwingt - Demütigung, Gängelung, Armut, die vordringliche Aufgabe, sich und die Seinen über den Tag zu bringen und das resultierende Ohnmachtsgefühl nebst Rückzug aus dem, was Beteiligung an Veränderung sein könnte. Mein Freund sagte - zu Recht, wie ich finde - das sei eine bequeme Antwort auf eine extrem wichtige Frage und ein Grundproblem der intellektuellen Linken, die sich hauptsächlich aus Mittel- und Oberschicht rekrutiere. Sie wollten Gerechtigkeit für die Benachteiligten, hätten aber keinen Bezug zu ihnen. Statt diesen nun herzustellen, theoretisiere man untereinander und spreche denen, für die man kämpfe, den Kampfeswillen ab, indem man sie auf ihren sozialen Kontext reduziere (oder auch gern mal rund heraus für zu blöd (bildungsfern) hält, Zusatz von mir). Verstärkt werde das, und da sind wir beim Kern Ihrer Frage, von „theorieüberladenem, linksintellektuellem Revolutionssprech“. Er hat das sicher sehr pointiert formuliert, aber er ist auch, anders als ich, kein Linker und kann deshalb immer gut den Finger in die Wunde legen.

Sollten also die NDS ihr sprachliches Niveau ändern, um mehr Menschen den Zugang zu erleichtern? Gehören Ihre Inhalte in die Kategorie, die mein Freund da aufgemacht hat?

Meiner Ansicht nach nein!

Ihr Angebot ist hervorragend und notwendig, so wie es ist. Es ist notwendig, damit diejenigen, die willens und in der Lage (oder wie man das nun nennen will) sind, sich mit diesen Dingen zu beschäftigen, sich ein möglichst realistisches und umfassendes Bild der Welt machen können. Denn diese Leute brauchen diese Informationen – nicht nur für ihre Psyche (s.o.), sondern auch, um sie weiterzugeben. Dazu gleich mehr. Einen inhaltlichen Verlust, ein Herunterbrechen auf Schlagworte, Fastfood, eine „linke Internet-Bild“ also bitte nicht.

Nun ist die Bedeutung Ihrer Frage und der Ihres Lesers ja nicht von der Hand zu weisen – die Schichten, von denen auch Ditfurth spricht, erreichen die NDS nicht. Wie also bekommt man das, was auf Ihrer Seite steht, in die Köpfe der Leute? Hierzu ein Fallbeispiel. Ich habe vor einigen Jahren bei einem „Bildungsträger“ (die Anführungszeichen sind mit Bedacht gewählt) sozialpädagogisch gearbeitet und Jugendliche mit Problembiographien und ohne Schulabschluss auf dem Weg durch Praktika, Ausbildungen oder in der Vorbereitung auf das Nachholen ihrer Schulabschlüsse begleitet. Die Klientel: „Hartz IV“. Der Auftraggeber: das Jobcenter. Strukturell schon unerfreulich. Aber: Ich habe sie unter anderem in Politik unterrichtet und etwas erfahren, das mich sehr überrascht und mir Hoffnung gemacht hat. Meine Taktik war, die jungen Leute mit medialen Imperativen zu konfrontieren, zu denen sie einen Bezug aufbauen konnten (Hartz-IV-Hetze, Jobwunder, Deutschland geht es super etc.). Dann haben wir das Ganze mit der Realität abgeglichen. Anhand dessen, was sie täglich erleben („Alles super? Warum dann bei mir und so vielen, die ich kenne, nicht?“ oder „ALG 2-Bezieher alles Betrüger? Ich kenne viele ALG 2-Bezieher, aber keine Betrüger. Ich werde nur gekürzt, wenn ich nicht immer widerspruchslos springe.“). Und mithilfe meines Wissens um die Wahrheit, das ich unter anderem von Ihrer Seite beziehe. Hier schließt sich bereits der Kreis: Als Lehrender braucht man komplexes Hintergrundwissen, damit man auch mal Fragen beantworten kann, die etwas weiter gehen. Und das Bemerkenswerte war: Das passierte sehr schnell. In den fünf Jahren, die ich das gemacht habe, etablierten sich bald Institutionen wie einmal im Monat im Unterricht „Neues aus der Anstalt“ zu schauen, die lebhaftes, tagespolitisches Diskussionsrunden oder der weiterführende Text zum Mitnehmen, der immer größeren Absatz fand (wenngleich man als Lehrer selbstverständlich nie alle erreicht). Es ging bald soweit, dass ich in der nächsten Stunde nochmals angesprochen wurde mit Dingen wie „Ich habe da nochmal weitergelesen“ oder „Ich hab da noch was anderes gefunden, können wir da mal drüber reden?“. Wie Georg Schramm es einmal sinngemäß sagte: Wenn man hinter die Kulissen blickt, wächst der Zorn, aber die Widersprüche lösen sich auf. Genau das passierte. In dem Moment, als die Welt wieder einen Sinn ergab, ergab es auch wieder Sinn, sich mit ihr zu beschäftigen. Und nicht nur zu beschäftigen, auch zu beteiligen. Eine meiner Schülerinnen trat beispielsweise in Die Linke ein. Sogar Konfliktbereitschaft war da auf einmal. Als ich aufgrund interner Umstrukturierungen aus dem Politikunterricht herausgenommen und durch einen – nun ja, eher dem Mainstream anhängenden Lehrer ersetzt wurde, passierte etwas geradezu Erstaunliches. Die Gruppe boykottierte das, was der ihnen erzählen wollte, malte Schilder und zog vor die Büros der entsprechenden Betreuer, um für meine Rückkehr zu demonstrieren (!). Das hat mich sehr gefreut, gerührt und es hat auch funktioniert, was natürlich eine ganz wichtige Lektion für die Schüler war: Widerstand lohnt sich!

Warum ich das alles erzähle? Ich geht mir nicht darum herauszustellen, was ich für ein toller Lehrer bin, in Wahrheit habe ich mich bei aller Freude stets gewundert, dass das so klappt. Ich bin aber der Ansicht, hier ist der Ansatz, der der Linken fehlt und das ist etwas, das auch ich ihr vorhalte. Viele linke Intellektuelle haben ihr

Schäfchen schon qua Herkunft oder durch ihr Wirken (Buchautoren, Politiker, Professoren, was immer) im Trockenen und müssen sich nicht, wie viele Leute meiner Generation, in prekären Jobs krank schufteten. Statt der Forderung an Sie, Ihr Niveau zu senken, sollten wir von diesen Leuten fordern, mal ein Buch weniger zu schreiben, das von denen, die es am dringendsten brauchen, doch wieder keiner liest, und statt dessen ihre Kenntnisse auf genau die von mir geschilderte Weise an genau diese Orte zu bringen. Da sitzt die Zielgruppe, zu Dutzenden jeden Tag, und ich habe die Erfahrung gemacht, dass man ihre Hirne wohl eingelullt hat, aber nicht endgültig verblöden konnte. Mit der nötigen Stimulation wachen die wieder auf. Wagenknecht, Dittfurth, vielleicht sogar Albrecht Müller als Politik-Lehrer in einer solchen Einrichtung? Bei dem Gedanken möchte man fast feuchte Hände bekommen. Wenn man so etwas etablieren würde, wer weiß, vielleicht könnte sich sogar eine echte Graswurzelbewegung bilden, der Kern einer kritischen Masse zur Veränderung? Das Potenzial ist da!

So, nun habe ich viel mehr geschrieben, als ich eigentlich wollte. Aber ich hoffe, ich habe nicht nur deutlich gemacht, dass ich es für falsch halte, Informationsangebote dem vermeintlichen Niveau des Rezipienten anzupassen. Man sollte vielmehr endlich verstehen, dass man da hin gehen muss, wo diese Leute sind und ihnen das, was man auf NDS und anderswo lesen kann, auf verständliche Weise nahe bringen. Man versetzt sie damit – nach überraschend kurzer Zeit – wiederum automatisch in die Lage, die NDS anschließend so zu verstehen, wie sie sind.

In diesem Sinne ein tief empfundenes „Weiter so!“

Hochachtungsvoll,

H. L.

Liebes NachDenkSeiten-Team, lieber Albrecht Müller, lieber Wolfgang Lieb, Ihre durch diesen Leserbrief aufgeworfene Frage betrifft mich ganz besonders, da ich Ihrem Format als Vorbild folgend ähnliches in Spanien und auf Spanisch vorhabe. Ich hatte mich im Frühjahr 2013 an Sie per E-mail gewandt und danach mit Wolfgang Lieb sprechen können, der mir einige hilfreiche Informationen zum Funktionieren der NachDenkSeiten geben konnte. Seit Mai 2013 existiert ein entsprechendes Portal (APuntEs - cuestiones sociales), welches selbstverständlich im Umfang nicht mit Ihrem gleichzusetzen ist. Bislang betreibe ich es allein und habe es über den Freundes- und Bekanntenkreis hinaus nicht weiter publik gemacht, da ich mich vorerst selbst einarbeiten wollte - inhaltlich und bzgl. weiterführender Kontakte, in Spanien wie in Deutschland. Ein solcher Kontakt ist etwa Heiner Flassbeck, mit dem ich kürzlich persönlich über das Vorhaben à la 'NachDenkSeiten auf Spanisch' sprach.

Soweit zum Hintergrund, der jedoch unmittelbar mit der aufgeworfenen Frage zusammenhängt - bis hinein in sehr persönliche Auseinandersetzungen: Ihr Portal ist mir vor etlicher Zeit von meiner Frau empfohlen worden. Sie ist Historikerin und Politologin, mittlerweile aber nicht mehr im akademisch-institutionellen Bereich tätig. Für mich war es daher sowohl persönlich als auch beruflich als Soziologe – [...] naheliegend davon auszugehen, dass wir in der grundsätzlichen Perspektive bzgl. gesellschaftlicher Entwicklungen und Zusammenhänge übereinstimmen. Auch hinsichtlich der NachDenkSeiten, zumindest hinsichtlich Ihres grundsätzlichen und kritischen Vorhabens einer gewissen Gegenöffentlichkeit.

Die aktuell aufgeworfene Frage betrifft ganz offensichtlich die Form und weniger den Inhalt der NDS. Und hier lag auch zwischen meiner Frau und mir wiederholt ein

Stolperstein (der auch Heiner Flassbecks Auftreten, bzw. die Wahrnehmung seines Auftretens) betrifft, in Ihren Worten: besserwisserisch.

Ich kann diese Wahrnehmung bei einigen Formulierungen und Kommentaren (insbesondere solchen in den Hinweisen des Tages) durchaus nachvollziehen, denn z.T. wirken diese auch auf mich zu 'laut'. Leider ein grundsätzliches Dilemma: Sachlichkeit läuft Gefahr überhört (und nicht ernst genommen) zu werden, Lautstärke läuft Gefahr diskreditiert (und ebenfalls nicht ernst genommen) zu werden. Letzteres ist speziell bei meiner Frau der Fall und führte zu den genannten ernsthaften Auseinandersetzungen. Denn mittlerweile hat der für Sie 'unannehmbare Tonfall' auch auf die Bewertung Ihres grundsätzlichen und sachlich begründeten Vorhabens durchgeschlagen: Sie spricht vom 'Langweiligen und Immergleichen', 'besserwisserischer Minderheitenmeinung' ('wo doch die Mehrheit es offensichtlich anders zu sehen scheint').

Ich spare mir hier weitere Anmerkungen zu diesen Original-Zitaten, lediglich soviel: ich war und bin zutiefst entsetzt.

Fakt ist, dass die Ablehnung der Form in eine Ablehnung der Sache umschlagen kann. Auch das Argument, dass das Immergleiche zwangsläufig so wirken muss, wenn es (dem Anliegen entsprechend) auf Immergleiches reagiert, dringt nicht durch. Ebensovienig solches, dass speziell Sie, Albrecht Müller und Wolfgang Lieb (ebenso wie Heiner Flassbeck), es u.U. tatsächlich und aus eigenem Erleben besser wissen. Das alles deutet bis hierhin eher in die gegenläufige Richtung, d.h. gegen 'weniger Abgehobenheit' in Form von eingängigeren und 'einschlägigeren' Darstellungen. Für solche gibt es ja durchaus passende Formate (pointierte bis hin zu satirischen), und auch Ihre Hinweise des Tages bieten allgemeinverständliche Informationen (inkl. Übersetzungen einiger englischsprachiger Artikel), die als Anregung zum NachDenken und ggf. Gegenargumentationsmaterial dienen können und die auch im Umfang täglich bewältigbar sind.

Die erwähnten faktenreichen und bisweilen wissenschaftlichen (speziell Gast-)Artikel jenseits der Hinweise des Tages sind nicht nur mir eine willkommene Informationsquelle. Selbstverständlich richten sie sich an ein 'akademischeres' Publikum. Doch mir erscheinen sie als eine gute und sinnvolle Ergänzung, da Ihr Format neben den verständlichen Hinweisen (inkl. den neuen Videohinweisen) auch Ihre eigenen allgemeinverständlicheren Beiträge bietet.

Um sich gegen vorherrschende Meinungen und Meinungsmache behaupten zu können, ist ein detaillierteres Hintergrundwissen unabdingbar. Ein anderer Aspekt des genannten grundsätzlichen Dilemmas (Sachlichkeit vs Pointiertheit/Lautstärke) ist leider das, was Bourdieu selbst oftmals beschrieb:

Diejenigen, die mit der sachlichen/wissenschaftlichen Information umgehen können, nutzen sie nicht (aus Ignoranz, speziell habitueller, sowie gegenläufigen Interessen etc.). Diejenigen, für die diese Informationen nützlich sind, können zumeist nicht mit Ihnen umgehen.

Der erste Fall beschreibt (neben der unmittelbar interessengeleiteten) speziell die 'professionelle' bzw. habituelle Ignoranz (vermeintliche Objektivität bzw. falsche Wissenschaftlichkeit), wie sie sich bei meiner Frau in erschreckender Weise findet (Bourdieu hat sich hinlänglich dazu geäußert, und ich kann ihn aus eigenem akademischen und eben sehr persönlichen Erleben leider nur bestätigen).

Der zweite Fall betrifft die aktuelle 'Frage, die Sie beschäftigen muss'.

Ich persönlich finde, dass Ihnen der Spagat zwischen alltäglich nutzbarer und allgemeinverständlicher Information und hintergründig Detaillierterem gut gelingt.

Trotz der oben erwähnten Vorbehalte gegenüber der einen oder anderen 'zu lauten' Formulierung, schätze ich Ihr Angebot sehr - vor allem Ihr dahinterstehendes aufrichtiges Engagement für ein 'besseres Wissen'.

Ich danke Ihnen dafür herzlichst und wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg - und die dafür notwendige Energie!

Bester Gruß

M. L.

Sehr geehrter Herr Müller und all die anderen vom NDS-Team!

Ich kann die Kritik dieses NDS-Lesers zwar irgendwie verstehen, bin aber überhaupt nicht der Ansicht, daß die Beiträge in einer anderen (einfacheren ?) Sprache geschrieben werden sollten.

Es ist sogar die Frage, ob man den (vielfach ökonomischen) Themen damit gerecht werden kann. Ich lese die NDS ungefähr seit 2005. Ich habe sie zufällig im Netz entdeckt; wurde also von niemandem darauf hingewiesen. Ich halte mich zwar nicht für besonders begriffsstutzig, mußte aber in der ersten Zeit doch viele Begriffe nachschlagen oder in entsprechenden Sachbüchern nachlesen. Dafür wurden ja aber auch von Ihnen immer sehr viele Buchtitel empfohlen.

Ich hatte mich bis zu diesem Zeitpunkt eigentlich nie detailliert mit ökonomischen Themen beschäftigt, hatte aber irgendwie unterschwellig beim Lesen unserer 'herrlichen' Mainstreampresse das Gefühl, daß es nicht mehr anders geht! Ich will nun nicht behaupten, daß ich inzwischen einen Volkswirtschaftsabschluß an der Uni machen könnte, aber ich weiß inzwischen sehr viel mehr über Wirtschaft, Gesellschaft usw. und mein Blick ist auch geschärft worden, für die Ungenauigkeiten und mehr oder weniger verdeckten Lügen in den Medien. Dafür bin ich den NDS unendlich dankbar. Es sind zwar in der Regel ja keine 'schönen' Wahrheiten, die man nun besser versteht oder überhaupt erst sieht ... aber es ist alles besser, als sich weiter belügen zu lassen und das nicht mal zu bemerken. Und man kann bei derartigen Themen unter Freunden auch mal versuchen, die gängigen Lügen hervorzuheben und anderen Denkanstöße zu geben. Obwohl ich zugeben muß, daß ich damit nicht sehr erfolgreich bin. Mein Freundeskreis ist nun nicht gerade besonders 'ungebildet', eher das Gegenteil (wenn man Schul- und Hochschulausbildung als Maßstab nimmt). Aber ich stoße dort sehr häufig auf eine Ignoranz und Selbstgefälligkeit, die mich schon oft entmutigt hat, besonders wenn ich dann in den NDS wieder lese, daß man seine Freunde und Bekannte auf die NDS-Neuigkeiten hinweisen sollte. Inzwischen beschränke ich mich auf eine relativ kleine Anzahl Menschen, die ähnlich denken wie ich und mit denen tausche ich mich dann auch aus.

Abschließend möchte ich allen vom NDS-Team noch mal danken und Ihnen sagen: "Lassen Sie die NDS so, wie sie sind und schreiben Sie weiter so!!!" Politik und Ökonomie sind eben keine "einfachen" Themen. Die Zusammenhänge sind vielfach sehr komplex und deshalb auch nicht einfach darzustellen. Und sie sind ja auch in der Vergangenheit nicht gerade einfacher geworden! Das ist sicher auch der Grund dafür, daß die Mehrheit der Bevölkerung das nicht mehr durchschaut und es auch weitestgehend aufgegeben hat, sich über die Grundlagen unseres gesellschaftlichen Lebens zu informieren ... und die Presse, die wir dringend für diese Information bräuchten, hat sich ja von dieser äußerst wichtigen Aufgabe (mit winzigen Ausnahmen) verabschiedet.

Ganz viele Grüße aus H.!

P. S.

Sehr geehrte Damen und Herren,
Im Grunde keine Veränderung der bisherigen Qualität.
Aber der Hinweis war gold richtig für Sie!
Bitte ein "Plain German" "Vorschalten", d.h. eine einfach aber nicht simpel
formulierte kurze Zusammenfassung (statt des bisherigen "Anfütter"-Textes) zu den
detaillierteren und sehr langen Artikeln, zu denen man wie bisher via dem
weiterlesen
kommt.
Das bedeutet aber sicher eine Mehrarbeit für Sie.
Das Gedicht Worauf stolz sein ...? ist sehr passend, leider von Anonym.
Viele Grüße
D. S.

Hallo,
wie ich bereits mehrfach schrieb, schätze ich die NachDenkSeiten. Für mich
persönlich sind die Beiträge und Hinweise des Tages insgesamt bereichernd.
Ein paar Gedanken:
Die meisten potentiellen Leser werden die redaktionellen Texte kaum lesen.
Auch in Phasen, in denen ich mehr Zeit hatte als derzeit, las ich redaktionelle
Beiträge der Nachdenkseiten oft nicht vollständig. Ich empfand sie schlicht oft sehr
lang - und das obwohl ich gewohnt bin lange und schwierige Texte zu lesen. Damals
schlug ich vor, Texte entweder zu kürzen oder stärker zu gliedern, etwa durch mehr
Zwischenüberschriften. Am besten beides. (Ggf. optionale Inhalte in Fußnoten oder
in eingerückten, kleingedruckten Text verschieben.)
Allerdings: Was ist genau das Ziel der NachDenkSeiten? Der Aufbau einer
Gegenöffentlichkeit wird nur über Multiplikatoren gelingen können. Das derzeitige
Format und die Inhalte können m.E. am ehesten dazu dienen, dass von sich aus
kritisch-aktive Menschen, offene Journalisten und offene Entscheidungsträger
wichtige Fragen stellen. Vielleicht sollten die NDS ihre Inhalte und das Format
stärker hierauf ausrichten.
Beste Grüße
J.-H. S.

Sehr geehrte Damen und Herren,
möchte Ihnen hier nur kurz mitteilen, dass ich die Texte in den Nachdenkseiten nicht
zu abgehoben empfinde.
Mit freundlichen Grüßen
M. B.

Guten Tag werte Autoren der NDS,
vorab möchte ich ihnen für ihre wirklich wertvolle Arbeit danken! Vor etwa einem Jahr
bin ich zufällig auf ihre Internetseite gestoßen und seitdem "gefesselt" von den vielen
Informationen und kritischen Anmerkungen, die ich dort nahezu täglich lesen darf.
Vieles hat mir dabei "die Augen geöffnet", mich dazu angehalten, einfach mehr zu
hinterfragen und in der deutschen Medienlandschaft nichts mehr so hinzunehmen,
wie es auf den ersten Blick aussieht.

Nach diesem kurzen Dank möchte ich aber aus aktuellem Anlass auf ihre Frage eingehen, ob der Internetauftritt der NDS zu schwer verständlich sei.

Kurze Antwort: ja.

Ausführliche Antwort: obwohl ich mich bei aller echten und falschen Bescheidenheit als recht belesen einschätze und in meinem Umfeld zu jenen gehöre, die auch mit schwierigeren (Fach-)Texten nur wenige Probleme haben, so muss ich doch gestehen, dass mich die NDS mit einigen der von ihnen verfassten Texten nicht nur in allen Bereichen der Kognition herausfordern, sondern auch ab und an darüber hinaus überfordern.

Meist ist dies aber den generellen Zusammenhängen geschuldet: ich erwarte ja schließlich nicht, dass man z.B. die aktuelle Finanzlage Griechenlands mit allen Hintergründen der Austeritätspolitik in drei kurzen Sätzen zusammenfassen kann, von englischen Texten ganz zu schweigen.

Dennoch ist es auch schon vorgekommen, dass sich, wie in der von Albrecht Müller angeführten E-Mail, politisch Interessierte in meinem Umfeld zwar mit großem Interesse die NDS angeschaut haben, jedoch schnell abgeschreckt wurden von der "hochtrabenden Sprache", wie eine Arbeitskollegin es formulierte.

Dies in aller Kürze.

Mit freundlichem Gruß

O. V.

kurz und knapp:

grundsätzlich finde ich die nachdenkseiten nicht "abgehoben".

die beiträge sind in verständlicher sprache formuliert. ich kann diesen "vorwurf" keineswegs bestätigen.

insbesondere vor dem hintergrund, dass fundierte information auch differenziert und umfassend betrachtet gehört, ist eine - auch sprachlich - differenzierte und umfassende berichterstattung unbedingt nötig!

ABER:

die gesellschaftliche tendenz zu kurzer/kurzlebiger, prägnanter und polarisierender, kampagnenhafter berichterstattung in der medienwelt und ihres konsums, erfordert auch von einem aufklärungsmedium die "massen" entsprechend anzusprechen. ganz in der tradition des prototyps dieser form der "berichterstattung": der BILD "zeitung".

will sagen: manchmal gehört auf einen groben klotz eben auch ein grober keil!

möglichwerweise würden sich manche dann eher auch angesprochen fühlen.

dies umzusetzen ohne die differenzierung und seriösität missen zu lassen scheint eine/die große herausforderung zu sein!!

[...]

Herzliche Grüße und viel Erfolg - und Danke nochmals für Ihre Arbeit!

L. L.

Liebe NDS-Redaktion, lieber Herr Müller,

ein guter Text zeichnet sich für mich dadurch aus, dass Hintergrundinformationen und Argumente der Kritik ruhig anspruchsvoll aber bitte treffend, konzis und kohärent sind.

Ich kann von mir sagen, dass Textarbeit quasi mein Metier ist und auch ich immer wieder aufgabe, Artikel von den NDS bis zum Ende zu lesen - trotz mich elektrisierenden Themas. Salopp gesagt, kommt der Schreiber von Hölzchen auf

Stöckchen, gibt es lange, nicht erhellende Attributionen etc.. Manchmal erscheint es mir selbstverliebt, oder aus Unsicherheit (?) ausufernd.

Sie kennen sicher das Motto von Mies van der Rohe: <Weniger ist mehr>

Mit freundlichen Grüßen

S. S.

Liebes NDS-Team,

der Beitrag Ihres Lesers zur 'Abgehobenheit' der NDS veranlasst auch mich, Ihnen dazu meine Meinung zu sagen.

Grundsätzlich habe ich nicht das Gefühl, den Beiträgen der NDS intellektuell nicht folgen zu können. Als Dipl-Betriebswirt (FH) verfüge ich, insbes. zu (betriebs-)wirtschaftlichen Themen über ein mehr oder weniger solides Grundwissen. Auch volkswirtschaftliche Themen sind für mich weitgehend, wenn auch nicht immer 'verdaulich' - aber für wenig volkswirtschaftlich Vorgebildete vermutlich häufig sehr anstrengend bis wenig verständlich lesbar. Mehr technisch orientierte oder mit weniger volks- und betriebswirtschaftlichem Wissen 'gesegnete' Menschen haben da sicherlich manchmal erhebliche Probleme.

Selbst mit noch halbwegs akzeptablen Englischkenntnissen ausgestattet, fällt es mir doch vielfach schwer, Original-Texte der anglo-amerikanischen Presse zu erfassen - zumal, da diese oft mit sprachüblichen phrases gespickt sind, die dem 'Gelegenheits-Engländer/-Amerikaner' nicht immer geläufig sind.

Sicher - viele 'Unverständlichkeiten' entspringen den Original-Artikeln, auf die Sie verweisen und auf deren sprachliche Darstellung Sie keinen Einfluss haben. Da wäre es aber hilfreich, ggf. die Kernbotschaft solcher Texte nochmals im 'Klartext' aufzubereiten und herauszustellen (so denn personell machbar).

Kurz und gut - ich denke, die Kritik ist nicht ganz unbegründet, zumal es m. E. erstes Ziel der NDS ist, gesellschaftliche Kreise zu erreichen, die mit dieser Republik und ihren Protagonisten schon (weitgehend) abgeschlossen haben. Diese in einen aktiven Dialog und zu einer kritischen Auseinandersetzung mit den herrschenden und zukünftig drohenden Verhältnissen zu animieren und zumindest wieder verstärkt an die Wahlurnen zu führen, bedarf gelegentlich doch einer etwas verständlicheren Ansprache. Dazu jedoch sind manche Beiträge in den NDS aber leider nur bedingt geeignet. Arbeitsmarktthemen mit ihren vielfach ausufernden und schwer nachvollziehbaren Statistiken sind da vielleicht ein gutes Beispiel.

Vielleicht sollten Sie einmal darüber nachdenken, sich doch ein wenig mehr an den 'populistischen' Medien zu orientieren - nicht inhaltlich, aber didaktisch (schlägt die 'Dödel-Journallie' mit ihren eigenen Waffen!).

Trotz dieser (hoffentlich konstruktiv) kritischen Anmerkungen - ich bin froh, dass es die NDS gibt und Sie selbstkritisch genug sind, sich dieser Thematik anzunehmen. A' la bonne heure. Das täte manchem anderen Medium dieses Landes gut anstehen.

Mit freundlichen Grüßen

U. H.

R.

Auf die genannte Frage

Mit der ich mich seit Stunden plage

Gibt es von mir ein klares JEIN

Die NachDenkSeiten können schwierig sein

Inhaltlich sollten sie bleiben, wie sie eben sind

Hinweise des Tages, versteht ja jedes Kind
Viele Seiten dann, macht ihr zum Glück publik
Plaziert sie stets nur fein, in Struktur und in Rubrik
Mit besten Grüßen aus H.
M. G.

Sehr geehrtes NachDenkSeiten-Team,
auch ich bin täglicher Leser und eifriger Weiterempfeher Ihrer Seiten. Keinesfalls
finde ich die Artikel zu anspruchsvoll.
Fachbegriffe gehören nun mal bei vielen Themen dazu und ich finde durch Ihre
Anmerkungen erklären Sie oft in verständlichen Worten das Thema.
Auf jeden Fall sind Sie verständlicher als die "Herrschaftssprache" der neoliberalen
GroKo und deren Journalie,
Wer Ihre Seiten liest hat etwas zu tun, nämlich "Nach zu denken" und dies in
vielerlei Hinsicht. Verstehe ich ein Thema nicht komplett, so informiere ich mich
weiter darüber um den ganzen Sachverhalt zu verstehen. Sie haben dadurch dazu
beigetragen, dass sich meine Bildung erweitert hat und dafür danke ich Ihnen.
Was die Englischen Beiträge anbelangt, bin ich dankbar über jede Übersetzung
welche angeboten wird. Mein Englisch ist so schlecht nicht, jedoch nur in
fachtechnisch. Doch wenn es mir die Zeit erlaubt werde ich auch dies verbessern.
Zusammengefasst.
Weiter so und Danke
Mit freundlichen Grüßen
H. R.

Sehr geehrter Herr Müller, sehr geehrtes NDS-Team,
um kurz auf Ihre Nachfrage zu antworten: Für mich persönlich empfinde ich Ihren Stil
genau richtig; er hebt sich angenehm von den doch oft recht oberflächlich
dahingeklatschten Kommentaren anderer Angebote ab. Natürlich kann ich mir
vorstellen, dass es relativ schwierig sein kann, Menschen von Ihrem Angebot zu
überzeugen. Allerdings vermute ich da weniger den Stil als Ursache, sondern eher
als Ausrede.
Auch wenn ich sie selber nur gelegentlich nutzte, sind die Audio- und Videopodcasts
m.E. ein geeignetes Mittel, um die Zugänglichkeit zu erhöhen. So konnte ich z.B.
ganz klar erkennen, dass Personen aus meinem näheren Bekanntenkreis plötzlich
"die Checkung bekamen", nachdem sie die erklärenden Videos zu wirtschaftlichen
Zusammenhängen von Jens Berger gesehen hatten, obwohl bis dahin keinerlei
Vorkenntnis und eher allgemeine Konfusion vorherrschte.
Fazit: Ich bin jedesmal dankbar, wenn ich einen für mich interessanten Artikel auf
Ihrer Seite entdecke und halte eine Notwendigkeit zur Veränderung für klein bis nicht
vorhanden.
Vielen Dank und freundliche Grüße,
N. S.
PS. Das Gedicht Ihres Lesers ist genial! :)

mit einfacheren Formulierungen begäben Sie sich auf Mainstreamniveau - und davon
gibts mehr als genug. Neoliberal manipulierte Gehirne würden sie damit auch nicht
erreichen...

fG
P. B.

Hallo liebe Redaktion,
ich bin seit einigen Jahren begeisterte Leserin (und bescheidene Sponsorin) der Nachdenkseiten und kann das Argument des Absenders (Ihr seid zu intellektuell) nicht nachvollziehen. Schliesslich schreibt Ihr ja nicht über das Wetter oder den letzten Zungenschlag von Miley Cyrus. Bei Euch findet man fundierte Kritik und Information zu sehr komplexen Themen, die nun einmal nicht in einem Nebensatz abgetan werden können. Wem die Nachdenkseiten zu intellektuell sind, sollte sich vorher etwas weiterbilden und dann in die Thematiken einsteigen. Bildung ist, dank Internet, immer noch kostenlos und jedermann zugänglich.
Mit lieben Grüßen aus Salzburg,
A. K.

Hallo verehrte NachDenkSeiten-Redaktion,
ich verfolge die NachDenkSeiten seit ca. einem halben Jahr und habe daher schon diverse Artikel zu verschiedensten Themengebieten lesen können, so dass ich mir bezüglich der "Intellektuellen-Problematik" eine Meinung bilden konnte.
Ich stimme dem Leser in dem Punkt zu, dass einige Artikel - wobei es sich meiner Meinung nach hauptsächlich um jene handelt, die sich mit Wirtschafts- & Geldpolitik auseinandersetzen - zum Teil ein fundiertes Wissen der Grundsätze des Themengebietes voraussetzen, um sie vollends verstehen zu können. Es ist daher zumindest für mich notwendig, einen Artikel durchaus mehrmals zu lesen und noch einige Quellen hinzuzuziehen, nur um einige grundsätzliche Fachbegriffe, die in dem Artikel erwähnt werden, nachzuschlagen.
Ich bin jedoch entschieden gegen eine fachliche Lockerung des Niveaus der Artikel! Einer der Gründe, weshalb mir die NachDenkSeiten in den letzten Monaten so ans Herz gewachsen sind, ist, dass sie neben einem Informationsauftrag gleichzeitig einen Bildungsauftrag erfüllen. Ich finde es sehr gut ab und an gezwungen zu sein, mich auch einmal tiefgreifender mit einem Artikel auseinandersetzen zu müssen, damit man jeden Begriff versteht (ich bin es aufgrund meines Philosophiestudiums ohnehin gewohnt). Das erfordert zugegebenermaßen sicher oft mehr Zeit, als einem flüchtigen Leser, der nur die Kernaussagen entnehmen möchte, lieb ist.
Hier also mein Vorschlag zu einem Kompromiss: Man könnte zu bestimmten Fachbegriffen, die in der Alltagssprache einfach nicht üblich sind oder gar ganz anders verwendet werden, eine Fußnote setzen ("Verlinkung" direkt an dem Wort, so dass man schnell switchen kann), in der die Bedeutung, gerne auch anhand eines einfachen, anschaulichen Beispiels, erläutert wird. Ich denke dabei an Begriffe wie z.B. "Realeinkommen", "Brutto-/Nettoinvestitionen", "Realzinsen" etc. Der Laie, der sich nicht tiefer mit wirtschaftlichen Sachverhalten auskennt, wird auf Anhieb nicht verstehen, was diese Begriffe eigentlich bedeuten.
Die Begriffe müssen natürlich nicht in jedem Artikel neu per Fußnote erklärt werden. Man könnte eine Art "Glossar" erstellen, welches durch die Fußnoten nach und nach mit immer mehr Inhalt gefüllt wird. Die Verlinkung, die ich weiter oben ansprach, würde zu der entsprechenden Begriffsdefinition im Glossar führen. Gleichzeitig sollte es aber auch möglich sein, das Glossar per Direktlink am linken oder rechten Rand der Startseite, unabhängig von Artikeln aufrufen zu können, falls man sich nur einmal schnell eine bestimmte Begriffsdefinition ansehen möchte.

Ein bisschen Mehrarbeit steckt sicher dahinter und ich kann natürlich nicht abschätzen, wie viel Arbeit und Aufwand es im Endeffekt bedeuten würde. Dennoch sollte es meiner Meinung nach allen Lesern helfen, die zu wenig Zeit oder Geduld haben, sich bei anderen Quellen über die bloßen Begriffsdefinitionen zu informieren, die NachDenkSeiten als durch und durch komfortables Informations- und Bildungsportal zu erleben.

Mit besten Grüßen,
M. K.

Liebe Macher der NachDenkSeiten,

Zu der Kritik Ihr Blog sei zu anspruchsvoll, um massenwirksam zu sein. In gewissem Sinne stimme ich dieser Einschätzung zu, allerdings ziehe ich daraus keinesfalls den Schluss, dass Sie etwas an der Art und Weise Ihrer Beiträge ändern müssten.

Es gibt Leute, die möchten diese Detailtiefe, wie Sie sie bieten, nicht nur haben, sondern sie benötigen sie sogar. Für mich ist Ihr Blog auch ein Angebot an Multiplikatoren. Das prominenteste Beispiel sind die Kabarettisten. Denken Sie nur an den Geburtstagsgruß von Georg Schramm. Ferner wird ihr Angebot doch wohl auch von Journalisten, Politikern, Gewerkschaftern und anderen, sozial und gesellschaftlich engagierten Menschen, gelesen. Hier sind Details und Hintergrundinformationen wichtig und sicher auch gewünscht. Um ein Thema weiter zu vermitteln, ist es nötig, zu verstehen. Und die Rolle, die diese Multiplikatoren übernehmen, ist ja auch nicht zu unterschätzen.

Natürlich ist es immer auch wichtig, dass man mit dem was man mitteilt auch verstanden wird. Meiner Meinung nach behandeln Sie die Themen angemessen und auch weitestgehend verständlich. Einer der Hauptpunkte Ihres Blogs (die Hinweise des Tages) besteht ja sogar „nur“ darin, auf andere Medienbeiträge hinzuweisen und ggf. zu kommentieren. Mann muss ja auch nicht alles lesen.

Wenn ich mich frage, wie ein kritischer Blog sein müsste, um gleichzeitig unmittelbar die breite Masse anzusprechen, dann ist meine unmittelbare Antwort, dass das ein Widerspruch und damit unmöglich ist. Das heißt natürlich nicht, dass man nicht doch einmal überlegen könnte, ob dies nicht doch zu bewerkstelligen wäre.

Ohne das zu beantworten, möchte ich lieber sagen, was mir in der Medienlandschaft fehlt. Und zwar ein Format (Online und/oder Print), dass in gewisser Weise wie die BILD-Zeitung ist: Einfache, kurze und auch oberflächliche Texte und dazu ... reichlich Bilder eben (da könnte man dann auch BIP-Kurven, Zinskurven, Staatschuldenentwicklung, was-auch-immer unterbringen). Damit das auch für die Masse attraktiv ist, bräuchte so ein Format auch Unterhaltung und Sport – und das zu großen Teilen. Politische und Gesellschaftliche Themen kommen dann noch dazu (in der genannten einfachen Form). Das ganze dann aus einer anderen, einer linken Perspektive, wo Merkel, die unbelehrbaren Griechen, nicht mehr retten muss, sondern, wo sie sie ins Unglück stürzt (so in etwa...). Keine Gemeinsamkeiten mit der BILD wären das Reißerische, das Voyeuristische, das Sexistische, das Unsachliche und dergleichen. So ein Format stelle ich mir vor, wenn man politische Inhalte einer breiten Schicht zugänglich machen will.

Die NDS sind, so wie sie sind, gut. Sicher kann man immer etwas besser machen und die Selbstkritik, der Sie sich unterziehen, zeigt, dass Sie darum bemüht sind. Das finde ich richtig. Die konkrete Anregung Ihr Format zu vereinfachen, befürworte ich nicht. Sich politisch eigenständig zu bilden und dabei auch das Lesen der NDS ist auch mit Anstrengung verbunden. Wer diese Anstrengung grundsätzlich nicht auf sich nehmen möchte, der ist vielleicht bei den NDS fehl am Platze, wobei ich nicht

mal das so recht glauben mag, denn so schwierig scheint mir der Zugang zu Ihrem Angebot gar nicht zu sein.

Wünschenswert wäre es, wenn die Kritik bzw. der Grund, warum sich die grundsätzlich politisch interessierten Bekannten derjenigen Person, die Ihnen die genannte Mail geschickt hat, klarer wäre. Was genau hält die Leute davon ab die NDS zu lesen? Vielleicht ließe sich daraus noch ein Gewinn ziehen. Eine wesentliche Anpassung des Formats fände ich aber falsch.

MfG

T. K.

Sehr geehrter Herr Müller,

so ganz unrecht hat der Leserbrief nicht, die NDS sind sicher nicht einfach zu lesen und ich frage mich warum es eine intellektuelle Darstellung braucht, dient sie wie in der Politik doch eher dem Unverständnis, dem verschleiern von Zusammenhängen.

Da stellt sich dem Unwissenden, weniger Gebildeten schon die Frage, ob die NDS damit nicht auch ausgrenzt und dem Linksintellektuellen bedient.

Wer Menschen erreichen und bewegen will sollte ihre Sprache sprechen, sie verstehen und nicht für sie denken.

Enttäuscht bin ich auch bezüglich ihrer mangelnden Berichterstattung zum Thema Heimkinderfond ehemalige DDR.

Der Fond reicht nicht aus und nach dem man einige ausgezahlt hat, sollen jetzt die Kriterien zum Nachteil der anderen verändert werden. Wieso kann man dazu bei Ihnen nichts lesen, geht es doch um ca. 120 000 ehemalige Heimkinder Ost.

Überhaupt vermisse ich klare Statements im Hinblick auf sexuelle und körperliche Gewalt gegen Kinder,

Abschaffung der Verjährungsfristen und eine angemessene Rechtslage und Entschädigung der Opfer.

Aber es scheint in unserem Land der Euro wertvoller zu sein wie das Leben unserer Kinder.

Ich wünsche Ihnen den Mut den Schweigenden eine Stimme zu geben.

R. K.

Hier noch ein Gedicht von mir:

Unsere Zeit

Jetzt wo der Individualismus des Einzelnen,
dem Gemeinwohl das Ende bereitet,
wird es Chic diesen Egoismus zu verteidigen,
wider jeglicher Vernunft und Menschlichkeit.

So verkommt selbst soziales Engagement,
zu einer kommerziellen Errungenschaft,

welche es in dieser Form nur geben kann,
weil es diese soziale Schieflage gibt,

die so auch erwünscht ist,

weil sie als Damoklesschwert,

über den Köpfen der Erwerbstätigen schwebt.

Klar das sich in solchen Verhältnissen der Angst,

eine freie Meinung immer weniger traut,

denn niemand will der nächste sein,

auf den diese Gesellschaft verzichten kann.

Moin Moin an die Nachdenkseiten!
Also,normalerweise schreibe ich nicht und empfinde
dieses ewige Geplapper und kommentieren als
Verschwendung.
Doch in diesem Fall muß ich Ihnen einmal ein
großes Lob aussprechen.
Die Nachdenkseiten heben sich wohltuend von
dem ganzen dümmlichen Geschwafel ab.
Und...wer wissen will,der kann wissen.
Notfalls hilft ein Nachschlagewerk oder ähnliches
weiter.
Daher meine Bitte:Bitte behandeln Sie ihre Leser
weiterhin wie mündige Bürger, die des Lesens und
Verstehens mächtig sind.
Danke
H. M.

Lieber Herr Müller,
Abgehoben? Natürlich sind die NachDenkSeiten abgehoben! Im Vergleich zur
geistigen Tieffliegerei vieler Leitmedien sind die NachDenkSeiten abgehoben! Und
das ist auch gut so!
Nun mein persönlicher Eindruck: Habe „mittlere Reife“ und bin seit vielen Jahren im
kaufmännischen Bereich tätig. Einige wenige Artikel der NachDenkSeiten sind auch
mir zu „akademisch“. Aber das sind nur wenige Artikel, die ein auf ein bestimmtes
Wirtschaftsthema spezialisierter Professor schreibt. Ansonsten kann ich nur sagen:
man kann sich in die NachDenkSeiten auch sehr gut „einlesen“. Eins kommt zum
Anderen, das Verständnis wächst mit dem Wissen. Was die wenigen englischen
Artikel betrifft: die lese ich nicht (mein Englisch ist nicht ausreichend dafür). Aber es
sind jeden Tag genug deutsche Artikel auf den NachDenkSeiten. Also: was soll's?
Auch glaube ich: wenn jemanden ein bestimmtes Thema WIRKLICH interessiert,
dann ist er auch auch in der Lage, Fachbegriffe zu „übersetzen“. Das sollte im
Internet kein Problem darstellen. Und so wächst sein Wissen!
Und eines ist ja wohl klar: eine bestimmte „Leser“schicht werden Sie nie erreichen.
Das muss auch nicht ihr Ziel sein!
Ich musste vorhin wirklich schmunzeln. Heute morgen erhielt ich von meinem Bruder
eine E-Mail. Ich sollte „das mal lesen“:
[...]
Beste Grüße
H. R.

Guten Tag, sehr geehrte Nachdenkseiten-Macher,
ich sehe das Problem, dem Sie ausgesetzt sind, etwas differenzierter als Ihr
reimenden Leser. Ihre begleitenden Beiträge sind in aller Regel kritisch, wenden sich
gegen eine immer größer werdende Zahl an Politikern und deren Politik sowie gegen
die Leitmedien, einschließlich derer, die einmal selbst zu den kritischen im Land
gehört haben. Ich denke, dass Sie in dieser Richtung eigentlich nicht kritisch genug
sein können, denn die Entwicklung wird auch aus meiner Sicht immer alarmierender.

Mit dieser weit überwiegend kritischen Haltung gehören Sie nunmal zu denen, die in unserem Land diffamiert und denunziert werden, weil es leider schlechter Stil geworden ist, so mit Menschen und Gruppen umzugehen, die nicht im Mainstream mitschwimmen. Leute, die selbst nachdenken, die wagen, auch das zu hinterfragen, was in diesem Mainstream zur Gewissheit gemacht worden ist, sind in unserer Gesellschaft unerwünscht. Und die Themen sind eben leider nicht so, dass man sie reimend abhandeln könnte.

Ich betreibe hier in meiner Heimatstadt V. seit einigen Monaten ein kommunales Blog [...]. Ich begleite die Kommunalpolitik sehr kritisch, entsprechend wenige Beiträge finden sich darin, die positiv sind. Gerade erst gestern hat mich ein gut meinender Freund darauf aufmerksam gemacht, dass ich - wegen meiner überwiegend kritischen Haltung zur Gemeindepolitik - in Gefahr stehe, zum Motzki abgestempelt zu werden. Ein ähnliches Schicksal droht Ihnen.

Ganz ohne Kritik an den NachDenkseiten möchte ich diese Mail aber doch nicht beenden: Mir sind Ihre Kommentare zwischenzeitlich auch ein bisschen schubladenartig geworden. Ich mache dies am Beispiel der AfD auf, bei der Sie sich im Chor der Leitmedien bewegen. Was auch immer von dort kommt: Mit der Axt reinhauen, lautet die Devise. Ich habe mich mit den Aussagen der AfD in den vergangenen Monaten etwas näher befasst, ich finde, diese sind in den meisten Politikfeldern wesentlich differenzierter als behauptet.

Ich wünsche Ihnen und Ihrem Blog weiterhin alles Gute.

Schöne Grüße

W. G.

Liebe NDS, ich finde, dass Sie ueberwiegend allgemeinverstaendlich schreiben. Eindrucklich ist mir die Erlaeuterung des Exportueberschusses, der auf Dauer zum Verschenken der Gueter fuehrt. Wenn ich in Unterhaltungen mit Leuten diesen Aspekt anfuehre, gucken mich alle komisch an. Tatsaechlich waere es wuensenswert, immer wieder solche anschaulichen Darstellungen zu finden. Das aber ist auch eine Kunst, und es waere nichts gewonnen, nun verstaerkt auf Volkstuemlichkeit zu setzen und die Zusammenhaenge zu vernachlaessigen. Ich finde auch, dass "dieses Land" genug Leute haben sollte, die ohne weiteres imstande waeren, wenn sie sich nur bequem wuerden, den von Ihnen so engagiert thematisierten politischen und wirtschaftlichen Fragen nachzugehen. Ich kann Ihnen zudem versichern, dass ich Leute kenne, die bisher manisch CDU gewaehlt haben und sich bestimmt nicht als intellektuell ansehen wuerden, dass sie den Schluss ziehen, dass sich - z.B. angesichts der garstigen Anstellungsverhaeltnisse im sog. "Pflegebereich" - diese politische und wirtschaftliche Ordnung voellig disqualifiziert hat. Menschen brauchen durchaus auch Zeit, sich einen neuen Standpunkt zu erarbeiten, und wenn man, was ja offenkundig ist, "den Druck" immer weiter erhoehrt, kriegt man es hin, dass niemand mehr nachfragt und selbst denkt. Insoweit ist es auch eine Auseinandersetzung mit der, sagen wir, politisch gewollten Hast, oder noch weiter, geht es um das Entkommen aus den allgegenwaertigen Hamsterraedern.

Gruesse einstweilen (gerade aus Mexiko-Stadt, wo man wirklich ueberall sieht, was ein schwacher Staat an Auswirkungen hat) – U. B.

Liebes NachDenkSeiten-Team,

dies ist jetzt die bisher zweite E-Mail von mir. In der ersten E-Mail schlug ich vor, eine Kategorie Leserbeiträge zu eröffnen um eine Art Sprachrohr für schreibwillige kritische Geister, wie mir, zu schaffen. Zu meinem Bedauern bekam ich nie eine Antwort darauf. Das aktuelle Thema der "Abgehobenheit" gibt mir den Anlass daran zu erinnern!

Ich selbst habe schon häufig über das Problem "Niveau" nachgedacht und versuche meine Texte lieber einfach zu halten, damit mehr Leser etwas verstehen können. Klar sind die Gefüge meist komplex, aber genau da liegt die Herausforderung. Wie schaffe ich es, ein Thema in dessen Komplexität aufzuarbeiten ohne dabei das Niveau des Textes in die Höhe zu treiben?

Die NachDenkSeiten schöpfen noch nicht alle Möglichkeiten aus. Ich bin auch der Meinung, was ich daran merke, dass ich manche Artikel überspringe oder irgendwann aussteige, dass das Niveau der NachDenkSeiten nicht einem Niveau entspricht, mit dem man viele Menschen erreicht. Man sieht an Formaten wie der BILD-Zeitung oder Boulevardblättern, wie wichtig es ist, das Niveau nicht zu hoch zu halten. Um es in einem Satz zu sagen: Wer Menschen erreichen will, muss man sie da abholen, wo sie stehen.

Eine einfache Möglichkeit, von der ich auch sehr viel halte, wäre es die Komplexität der Themen selbst anzugehen. Politisch für "Einfachheit" sorgen: Gesetze ohne 100 Ausnahmen etc. Aber das Problem ist da und wie kann man damit jetzt umgehen? Mein Vorschlag ist eine Art Kriterienkatalog für einen guten Artikel:

1. Einleitung, Hauptteil, Schluss/Fazit
2. Faktenreich und dabei auf das Nötigste beschränken
3. Sprachlich möglichst simpel halten
4. Hyperlinks integrieren, die bei einem entsprechenden Schlagwort(Fachbegriffe z.B.) zu einem passenden und aufklärenden Artikel führen. (Bei Wikipedia z.B. ganz häufig genutzt)
5. Quellen (die ja bei den NachDenkSeiten sowieso immer vorhanden sind)

Ich hoffe, ich konnte damit ein bisschen helfen.

Liebe Grüße

S. F.

Liebes Nachdenkseiten-Team,

ich gebe gerne ein Feedback bzgl. eurer Arbeit. Ich persönlich kann nicht sagen, dass ihr zu „abgehoben“ seid. Die Problematik besteht denke ich darin, dass einige Sachzusammenhänge, vor allem im politischen und wirtschaftlichen Bereich, nicht beliebig vereinfacht und reduziert werden können. Ich hoffe ihr ändert das auch nicht.

Bzgl. eures Leserkommentars kann ich folgendes sagen: Als ich vor einigen Jahren anfang mich politisch und wirtschaftlich zu interessieren stand ich vor dem gleichen Problem. Im ersten Moment erscheinen viele Zusammenhänge schwierig und unübersichtlich. Mit etwas Geduld und eigener Recherche wächst das Wissen stetig und das Verständnis steigt.

Viele Grüße

M. S.

Lieber Herr Müller,

es mag wohl sein, dass man mit Großschrift, einigen eingestreuten "Boah ey" und bunten Fotos junger Leute den Kreis der Interessenten erweitert.

Dem eigenen, insbesondere kritischen Denken, ist aber jede Vereinfachung leider nicht förderlich. Obwohl auch ich die Hinweise auf englische Texte grenzwertig finde, so hat mich die „Anstrengung“, diese Texte selbst zu lesen und ggf. zu übersetzen in meinen „Englisch-„Skills“ schon weiter gebracht.

Nachdenken an sich ist ein Leistungssport, der wie jede Leistung Überwindung und Ausdauer erfordert, dann aber hinreichend intellektuelle „Endorphine“ freisetzt um als Belohnung auszureichen.

In diesem Sinne: Machen Sie und Ihre Kollegen weiter wie bisher.

Vielen Dank für Ihr Engagement.

Mit freundlichem GFruß....

K. B.

Sehr geehrter Herr Müller,

Sehr geehrter Herr Lieb,

NDS seiabgehoben, Besserwischerisch ?

Nein- das kann ich nicht bestätigen. Ganz im Gegenteil!

Es ist nur die Flut von Informationen, die oft Leser überfordert!

Und:

Viele Leser begreifen nun, Mainstream- Worte und Thesen, wie die von den angeblichen Fehlen von Fachkräften, von der Demografie – Lüge, oder das Mindestlohn Arbeitsplätze vernichte, als ...Manipulation. Doch dazu bedarf es Wissen, Faktenwissen.

Und das kann man sich beim Lesen und prüfen der NDS Beiträge holen und erweitern.

Gelegentlich ärger ich mich, dass meine Beiträge nicht veröffentlicht, meine Anhänge (liegen heute noch mal bei) offenbar nicht gelesen, nicht beachtet werden.

Doch ich gehe davon aus, dies ist nur ein Zeitproblem bei NDS, sicher auch der Masse der bei Ihnen ankommenden e-mails geschuldet.

Machen Sie weiter so, es ist richtig, gut und informativ !!

Es ist das, was man in den Medien, vor allem bei ARD / ZDF nicht mehr findet (mit Ausnahmen wie Frotal21; Panorama, zoom; ..) : Investigativer Journalismus. Mit freundlichen Grüßen

E. S.

Liebe NDS-Macher,

NDS als zu abgehoben zu bezeichnen, das löst bei mir Kopfschütteln und Unverständnis aus.

Ich weiss zwar, dass ich kein typischer NDS Leser bin, über die Art und Weise, wie Politik verkauft und wie dabei manipuliert wird, braucht man mich nach rund 35 Jahren Tätigkeit in politiknahen Bereichen nicht zu informieren. das erschliesst sich mir schon bei der Lektüre der Zeitung. Das ist wichtig für andere Leser.

Was für mich viel wichtiger ist, sind detaillierte Faktenbeschreibungen, die man in FAZ oder SZ so nicht findet und Hintergrundanalysen, wie z.B. kürzlich die von WL zur Veröffentlichung der These, dass die Agenda 2010 angeblich nicht zur Auslagerung regulärer Jobs führt. Dass das in grossem Umfange geschieht, sieht ja jeder, der mit offenen Augen durch's Land geht.....Wie sagte doch ein Politiker schon vor Jahrzehnten, ich glaube, es war Harold Wilson: "Ich glaube keiner Statistik, die

ich nicht selber gefälscht habe....." Hier leistet NDS wichtige und durchaus nicht "abgehobene" Aufklärungsarbeit.

Da ist dann schon ein klein wenig Bereitschaft zum Mitdenken und Mitrechnen gefordert. Solche Hintergrundanalysen sind aber für mich ein wesentlicher Grund, NDS zu lesen und auch zu unterstützen. Sehr gut finde ich dabei i.d.R. die Beiträge externer Autoren, wenn diese auf der Grundlage von Fach- und Insiderwissen zu Papier gebracht worden sind.

Bei den Herausgebern wird hin und wieder der Holzhammer herausgeholt, und das ist für meinen Geschmack genug Zugeständnis an jene, die eingängige, ganz einfache "Wahrheiten" über "gut" und "böse" bevorzugen. Und es sind Beiträge, die bei mir eher als viel zu grobschlächtig ankommen.

Das Gedicht will ich lieber nicht kommentieren, auf Analogien zu den Nazi-Verbrechen im Rahmen heutiger politischer Auseinandersetzungen reagiere ich ziemlich allergisch. Vielleicht schaut sich der Autor 'mal in einigen unserer Nachbarländer um, dann wird er schnell merken, wie wenig singulär deutsch diese Themen sind.....

Gruss aus Brüssel

E. S.

Hallo,

seit einigen Jahren lese ich nun die Nachdenkseiten und seit dem ersten Lesevergnügen versuche ich meine Mitmenschen zu motivieren, die NDS zu lesen. Sporadisch gehen vereinzelt meiner Bekannten auf das Angebot ein. Aber ich erfahre immer wieder im Gespräch, dass dieses Wissen ja doch nichts bringt. Die Resignation sitzt tief und ist nicht vom Bildungslevel abhängig! Und "Bildzeitungsniveau" schreckt eher ab. Wer interessiert ist, unabhängig vom Bildungsstand, wird die Texte lesen!

MfG

G. S.

PS. Danke für viele aufklärende Hinweise!!! Mein Horizont hat sich durch diverse Hinweise zumindest erweitert.

Manchmal verlangen die NDS dem Leser einiges ab, was er nicht leisten kann oder will. Beim Lesen der Beiträge der NDS habe ich kein volkswirtschaftliches, politologisches oder sonstiges Fachlexikon neben mir liegen und will auch nicht im Netz nach einer sprachlich eingängigen Erläuterung bestimmter Begriffe suchen. Wenn es sich technisch ohne großen Aufwand und zeitlich für die Autoren der NDS verwirklichen ließe, den Artikeln solche sprachlich eingängigen Erläuterungen in einer geeigneten Form beizustellen, wäre das schon gut, wenn es nicht zu viel verlangt ist. Die Erläuterungen sollen ja keine fachlichen Definitionen sein. Mein 'Lieblingsbegriff' ist 'Austerität', darüber hatte ich mit Jens Berger einen E-Mail Austausch. Der Begriff mag ja in Fachkreisen eingeführt sein, im täglichen Gespräch ist es jedoch nahezu unmöglich, das dahinterliegende Konzept mit wenigen Sätzen zu erläutern,

geschweige denn, dass man dafür die Gelegenheit bekommt. Dafür eine passende und schnell aufzufassende Umschreibung als Schlagwort zu 'erfinden' ist recht anspruchsvoll, würde aber die politischen Gespräche im Alltag befördern. Das Vorbild für die Verständlichkeit politischer Konzepte und Forderungen ist Willy Brandts: Mehr Demokratie wagen. Das verstand und versteht man ohne große Worte. Freundliche Grüße
U. R.

Sehr geehrtes Team der NachDenkSeiten, auch ich lese täglich die NachDenkSeiten. Ich habe einen 10.Klassen Abschluss sowie zwei Berufsabschlüsse und wahrscheinlich keinen sehr hohen Intellekt. Ich habe mich trotzdem bisher ganz gut mit den meisten Artikeln auseinandersetzen können. Natürlich komme auch ich manchmal an meine Grenzen z.B. bei Geschäften von Banken und Hedgefonds oder der Börse (CDO, Swap, Leerverkäufe u.a.). Dies liegt aber auch in der Natur der Sache, wir sollen es nicht verstehen. Des Weiteren habe ich damals gegen Englisch votiert. Aber es war eine demokratische Abstimmung, bei der eben eine Mehrheit englische Artikel befürwortet hat. Es ist mein Problem, dass mein Englisch so dürftig ist. Ich habe eben bei meiner Selbstoptimierung der englischen Sprache versagt! Dafür bieten Sie auch Übersetzungen z.B. bei Artikeln von Paul Krugman an. Ein Service, den ich gern nutze. Auch ist die Anzahl englischer Artikel überschaubar. Für mich war auf jeden Fall eine Öffnung für die Mehrheit, dass Sie Ihre linke Gesinnung mittlerweile offen benennen und im erhöhten Maße über Hartz-IV berichten. Ich habe mich damals sehr gefreut, als Jens Berger offen aussprach, dass er „Die Linken“ wählt. Auch sein Artikel „Die Würde des Menschen ist antastbar“ sprach mir aus dem Herzen. Obwohl ich eine kritische Anmerkung zum Existenzminimum vermisst habe. Es ist ja laut Bundesverfassungsgericht unverfügbare und stets zu gewähren und trotzdem wird sanktioniert! Ich habe mich um so mehr über den Hinweis zur Petition zur Abschaffung der Sanktionen und Leistungseinschränkungen bei Hartz IV gefreut. Dies war leicht verständlich und wenn alle Leser der NachDenkSeiten unterschrieben hätten, wären sicher 100 000 Stimmen zusammen gekommen. Ich finde im Großen und Ganzen ist Ihre Mischung so gewählt, dass viele etwas finden. Man kann leider nicht alles veröffentlichen und es auch nicht jedem recht machen. Kompromisse gehören zum alltäglichem Leben. Vielen Dank für Ihre unermüdliche Arbeit und die Zeit, die Sie den vielen Ihnen unbekannt Menschen opfern, um eine kritische Meinung gegenüber der Mainstream-Presse aufrechtzuerhalten. Mit freundlichen Grüßen
I. K.

Sehr geehrtes Nachdenkseiten-Team, ich für meinen Teil und viele meiner Freunde und Bekannten haben nicht den Eindruck, dass die NachDenkSeiten zu abgehoben sind. Natürlich fällt es vielen neuen Lesern zunächst schwer, in der Fülle der Informationen den Überblick zu gewinnen, insbesondere wenn man in den letzten Monaten und Jahren der Berichterstattung in den führenden

Tageszeitungen, den Nachrichten und Talkshows viel Beachtung geschenkt hat und sich wenig eigene Gedanken dazu gemacht hat. Mein Eindruck ist, dass bei vielen Menschen eine Politikverdrossenheit im Allgemeinen eingesetzt hat. Förderlich hierfür ist, dass zwischen den vier großen Parteien (CDU/CSU, SPD, Grüne, FDP) kaum Unterschiede in der praktischen Politik wahrnehmbar sind, es regieren vor allem rechte, wirtschaftsnahe Politiker, die unsere Gesellschaft komplett Stück für Stück zu einer neoliberalen Gesellschaft umbauen, in der einzig Rendite zählt und jeder gesamtgesellschaftliche Nutzen als überflüssig erachtet wird. Vielen Menschen wurde dabei in den vergangenen Jahren so der "Kopf gewaschen", dass sie auch selbst nicht erkennen, dass sie selber schon lange nicht mehr zur Mittelschicht gehören und ihnen spätestens im Alter (vielen auch davor) Massenarmut droht. Wenn man dann diese mit ein paar kritischen und informativen Artikeln á la Nachdenkseiten konfrontiert erzeugt man über kurz oder lang bei den Neulesern Angst und Lähmung, oft erlebe ich, dass statt einen Aufbäumen, gesellschaftlichem zusammenhalten und ändern der politischen Verhältnisse, Resignation und Wut erfolgt, wo in der Folge leider immer wieder schnell den einfachen Lösungen vom rechten Rand glauben geschenkt wird oder dem dummen Stammtischgeschwätz á la meine Rente ist so niedrig, weil es den Studenten in Deutschland so gut gut, und diese auch noch ihr Studium für die Rente anrechnen lassen können. Dieses hat zwar mit der Realität nichts zu tun, aber der Großteil der Menschen hat in der sehr komplexen Wirtschafts- und Politikwelt aufgehört sich zu informieren. Wer weiß schon die Namen der Verantwortlichen Politiker in Brüssel, Strasbourg und Luxemburg, wo heute ein Großteil der Gesetze beschlossen werden? Darüber gibt es leider auch so gut wie keine Information in den Medien, egal ob im Fernsehen, den Tageszeitungen etc. Auch im Rahmen um das Thema Freihandelsabkommen mit den USA erlebe ich das gleiche, viele schalten sofort ab, lehnen entweder grundsätzlich die USA ab, haben überhaupt keine Ahnung von solchen Abkommen und den Konsequenzen und den früheren Versuchen, solche Regierung der Konzerne zu etablieren. Das wird natürlich auch von den verschiedenen Akteuren auf gesellschaftspolitischer und politischer Ebene verstärkt.

Kritische Berichte verschwinden oft auch innerhalb weniger Minuten von den Startseiten der Nachrichtenportale, so z. B. auch das Statement von Umweltministerin Barbara Hendricks (SPD)

zum Freihandelsabkommen:

[...]

Wenn man dieses liest und sich vorstellt, dass durch ein Abkommen die Errungenschaften von 150 Jahre Arbeiterbewegung, hundert Jahren Frauenbewegung und 50 Jahren Umweltbewegung mit einem Federstreich zerstört werden, frage nicht nur ich mich, wo die Gewerkschaften, die Umwelt- und Sozialverbände, die Oppositionsparteien etc. gerade vor der Europawahl 2014 sind? Es müsste doch jeden Tag über kaum ein anderes Thema in Deutschland debattiert werden. Leider ist das

Gegenteil der Fall. Der Artikel ist untergegangen, nirgendwo fand' ich in den großen Zeitungen einen Verweis auf diesen Artikel. Es müssten doch im ganzen Land die Alarmglocken ertönen und nicht nur hier auch im europäischen Ausland. Leider fehlt mir hier auch eine Berichterstattung, in wie weit in anderen Ländern mehr über dieses Thema debattiert wird, welche Ansätze dort verfolgt werden und was wir vielleicht für den deutschen Diskurs übernehmen sollten.

Auch andere Medien (kritische Sendungen á la Die Story, Monitor, Panorama etc.) müssten von viel mehr Zuschauern gesehen werden, da hier noch größtenteils über die Wahrheit hinter der Hochglanzfassade im angeblichen Musterland Deutschland berichtet wird. Leider nehmen die Einschaltquoten jedoch regelmäßig ab, der Großteil der

Bürger möchte nicht mit der harten und ungeschönten Realität konfrontiert werden und freut sich lieber auf den nächsten Dschungel, die Olympischen Spiele und vor allem den fast täglichen Fussball-Übertragungen im Fernsehen. Brot und Spiele sind auch 2014 weiterhin aktuell.

In diesem Klima fällt es auch den Nachdenkseiten schwer neue Leser ohne den oftmals notwendigen Sachverstand in den unterschiedlichen Themenbereichen zu erreichen. Meines Erachtens kann die Folge jedoch nicht ein Verflachen und ein Niveauverfall auf kurze Stichwortartikel sein. Im Gegenteil: Gut finde ich die Audio- und Videohinweise, gut fand' ich früher auch die Videoerklärungen von Jens Berger auf den Nachdenkseiten zu Leserfragen.

Sicherlich könnte man noch einiges verbessern und somit die Nutzung der Nachdenkseiten vereinfachen, wie wäre z. B. die Einführung eines Schlagwortverzeichnis zu den aktuell dringendsten Problemen, wo die besten Artikel, Hintergründe etc. zu bestimmten Themenkomplexen schnell und übersichtlich gebündelt werden? z. B. das wichtigste zum Freihandelsabkommen und den unterschiedlichen Positionen. Vielleicht sollte auch jeweils eine Information angehängt werden, wie sich die Nachdenkseitenleser selbst aktiv gegen die jeweiligen Probleme engagieren können und an wen Beschwerden, Widersprüche etc. gesandt werden müssen.

Meines Erachtens sind die Nachdenkseiten nicht zu abgehoben, im Gegenteil - sie sind die wertvollste Nachrichtenquelle in der deutschen Medienlandschaft und erlauben ein kritisches Auseinandersetzen mit unterschiedlichen Themenkomplexen, über die oftmals die Hauptnachrichtensendungen mit ihrer Meinungsmache nicht mehr berichten.

Viel Kraft, ein Danke, dass es die Nachdenkseiten gibt und weiter so!

Nachdenkseitenleser M.W.

Sehr geehrter Herr Müller,
ich lese seit Jahren alle Beiträge - bis auf die englischen. Hier wäre eine Übersetzung für den Lesenden aus Zeitgründen zu begrüßen.
Ich finde die Beiträge nicht zu abgehoben. Sie vermitteln mir Faktenwissen und Hintergründe zu den aktuellen politischen Themen, die ich in der Tagespresse vermisse. Für mich sind sie verständlich und nachvollziehbar.
Weiter so!
Mit freundlichen Grüßen
R. A.

Sehr geehrte Redaktion,
ich lese auch jeden Tag ihre Nachdenkseiten. Gehört zum " täglichen Brot".
Sicher ist es so daß Ihre Beiträge ein gewisses Maß an Grundwissen von Zusammenhängen und ein Interesse an politischen Themen an sich voraussetzt.
Leichte Lektüre nach heutigem Geschmack ist es nicht.
Ich empfehle die NDS wo immer ich kann. Leider ist es aber so daß das Interesse gemeinhin nicht so groß ist.
Manche schauen nur anfangs mal rein und das war es.
Selbst Leute von denen ich es eigentlich erwartet hätte sind da nicht viel anders.
Darum denke ich daß auch ein seichteres Niveau der NDS nichts an der Tatsache ändern wird daß der größte Teil der Bürger an Vorgängen die auf sein Leben oft gravierende Auswirkungen haben kein großes Interesse hat.
So lange " Brot und Spiele" geboten werden ist die Welt doch in Ordnung.
Allerdings hat dies einen Vorteil - sie haben wegen des fehlenden Erregungspotentials das die NDS enthalten ein ruhigeres Leben.
Welche Kuh weiß schon daß es einen Metzger gibt ?
Manche Beiträge könnten ev. etwas kürzer sein. Ist einfach ein Kompromiß - denke ich.
Andererseits füllen die NDS mit die Lücke aus die ein angepaßter kritikloser Journalismus offen läßt.
Sonst gäbe es kaum noch was anderes hierzulande zu Lesen.
Ich denke also daß im Großen und Ganzen die NDS ihren Anspruch und das Niveau gut erfüllen.
Ich danke Ihnen für Ihre interessanten Beiträge.
Mit freundlichen Grüßen
F.X. L.

Liebe Redaktion,
ich gehe nur gelegentlich auf NDS, gewiss nicht aus intellektueller Trägheit: ich lese regelmäßig DIE ZEIT, Le Monde Diplomatique (auf Fr.), die FAS sowie gelegentlich die Süddeutsche, die FAZ, Le Monde, oder The Guardian. Am mangelnden Interesse an herausfordernden Themen kann es also nicht liegen, auch nicht am fehlenden Bedürfnis mehrere Blickwinkel einzunehmen.
Ich teile daher die Meinung des Mitlesers: die Gefahr besteht, dass NDS ein „Club der Besserwisser“ (der Begriff ist allerdings nicht nett gewählt) bleibt, wo NDS doch durch „Öffnung“ soviel zur Diskussionskultur in Deutschland beitragen könnte, und dies nicht nur für „die Massen“ (auch nicht nett, mir fällt aber nichts anderes ein),

sondern auch für andere wie mich, die nicht immer die Zeit haben sooo tief einzusteigen.

Mit freundlichen Grüßen

J.-C. P.

Hallo ! Also da hat der Gedichte-Schreiber aber ein Problem gesehen, wo keines ist. Ich finde NDS so wie sie sind in Ordnung. Wer sich ernsthaft für sein Leben interessiert, und dazu gehört nun mal auch Politik, der informiert sich hier. Es bedarf allerdings einer Umgewöhnungszeit von dem allgemeinen BLABLABLA der sogenannten Medien. Bei uns konnte man das sehr gut an unserem Leseverhalten bezgl. Tageszeitung sehen. Zuerst hatten wir zu unserer örtlichen Tageszeitung einige Monate nebenher die JW. Irgendwann hat man sich bei jedem durchblättern der Tageszeitung geärgert . Dann wurde die Tageszeitung gekündigt, und jetzt haben wir nur noch täglich die Junge Welt, und dazu die Informationen der NDS. Das reicht uns vollkommen. Macht weiter so.

B. T.

Sehr geehrter Herr Müller, Herr Lieb und Herr Berger,

man muss sich m. E. bezüglich der von Ihnen formulierten Frage nach einer intellektuellen "Abgehobenheit" der Nachdenkseiten, d.h. einer evtl.

Überbeanspruchung der Urteilskraft ihrer Leserschaft zweierlei vor Augen führen:

1) Man will in einem Diskurs, also in einer Auseinandersetzung, die in der Logik des besseren Argumentes geführt wird, gewinnen. 2) Man will mit den im Diskurs gehärteten Thesen zu politischen Fragen und diesbezüglichen konkreten Lösungsvorschlägen Gefolgschaft bilden und politische Entscheidungen der Mandatsträger beeinflussen.

Zu 1) ist zu sagen, dass ein Argument in einem Diskurs hinreichend explizit und sachangemessen vertreten werden muss. Dazu ist es notwendig, dieses explizit zu begründen, da es sonst vom Gegner als Behauptung abgetan wird und wirkungslos bleibt. Dies geht m. E. nur auf einem hohen intellektuellen Niveau. Um die Verständlichkeit einer Argumentation zu erhöhen, könnte man diese Begründung allenfalls ausführlicher, d.h. mit einer umfangreicheren Explikation von Fachbegriffen, ausstatten. In keinem Falle sollte man Abstriche an der Substanz der Begründung machen, da diese sonst als Privatmeinungen rezipiert werden und verpuffen.

Zu 2), also hinsichtlich der Gefolgschaftsbildung bezüglich einer praktischen Position ist zu bedenken, dass sich die Gefolgschaft - grob gesprochen - aus zwei sozialen Typen zusammensetzt. Der erste ist derjenige, der die Position in seinem Sozialmilieu im argumentativen Kampf vertritt. Man nennt ihn in der Sozialforschung den "opinion leader" bzw. den Multiplikator insofern, als seine Argumentation in seiner sozialen Reichweite für politische Entscheidungen von anderen Personen, wie etwa Wahlentscheidungen, bedeutsam ist. Da sich dieser "opinion leader" im argumentativen Kampf mit anderen "opinion leaders" befindet, also Deutungshoheit gewinnen und verlieren kann, ist es wichtig, ihn mit begründeten Argumentationen auszustatten. Da diese Argumentationen ein Mittel zum Zweck von Gefolgschaftsbildung also eine "Waffe" im Politischen Kampf darstellen, müssen sie in hohem Maße begründet sein. Von daher ist ein hohes Niveau der Argumentation unabdingbar, um den Opinionleader, also der Person, welche die Wahlentscheidung eines Milieus bestimmt, zu stärken.

Die Menge derjenigen, die - etwa in einer Wahl bzw. einer Mitgliederabstimmung - politische Entscheidungen treffen, setzen sich aus "Gefolgschaft" und "opinion leaders" - wahrscheinlich im Verhältnis 80 zu 20 zusammen. Wahlentscheidend sind also 20%.

Die SPD war in ihrer besten Zeit eine Partei, in der die "opinion leaders" der abhängig Beschäftigten in den Ortsvereinen ein geeignetes Diskussionsforum fanden, ein Forum, in dem man sich Begründungen für Thesen aneignen, diese diskutieren und weiterentwickeln konnte.

Da sich die SPD auch auf der Ebene der Verzahnung mit den von ihr vertretenen Sozialmilieus in einer schweren Krise befindet und da andere Orte des Diskurses noch nicht etabliert werden konnten, muß die Stärkung der "Opinion leaders" durch Einrichtungen wie die Nachdenkseiten vorangetrieben werden.

Aus den dargelegten Argumenten zur Notwendigkeit der Stärkung der "opinion leaders", die ich bitte, nicht als elitär misszuverstehen, plädiere ich für die Beibehaltung des bisherigen Argumentations- und Begründungsniveaus in den Nachdenkseiten.

Ich hoffe, zu dieser wichtigen Diskussion etwas beigetragen zu haben und verbleibe:

Mit freundlichen Grüßen

Dr. S. H.

Ein herzliches Grüß Gott aus dem Tiroler Unterland an die gesamte Redaktion der NDS,

als allererstes möchte ich meinen Dank ausdrücken, dass es die NDS gibt. Seit über vier Jahren gehört die Lektüre der NDS zum täglichen Ritual und hilft meinen inneren Kompass immer wieder neu zu überdenken und auch auszurichten.

Zu Ihrem Posting vom 05.02.2014 um 11h30 zum Punkt „Sind die Nachdenkseiten zu abgehoben?“ möchte ich auch hier gerne Ihnen meine persönliche Meinung mitteilen.

Ich versuche seit langer Zeit, eigentlich seit ich die NDS lese, auch im Bekanntenkreis die NDS näher zu bringen. Leider scheitert es immer daran, dass meine Umgebung (Bildungsniveau in meinem Bekanntenkreis ist sehr homogen, vom Facharbeiter bis zum Doktor der Ingenieurwissenschaften) mittlerweile entweder keine Zeit haben oder mittlerweile, so traurig es auch klingt, des Lesens leid sind und lieber „mundgerechte Informationen“ von N24, N-TV, etc. entgegennehmen wollen. Meine persönliche Meinung ist es nicht, dass die NDS vom Niveau zu hoch ansetzen sondern eben dieses hohe Niveau halten sollten, wenn nicht sogar müssen.

Insbesondere bin ich ehrlich gesagt froh, dass oft Artikelverweise der NYT in englischer Sprache gepostet werden, somit sind Übersetzungsfehler nicht möglich – sicherlich ist man am Feierabend nach einem neun- bis elfstündigen Arbeitstag [...] müde und manchmal fällt da auch ein Konsum englischsprachiger Texte dann schwer, aber das ist in der Sache mein persönliches Problem.

Das Problem ist, um wirklich die größere Masse zu locken, müsste man vom Niveau absteigen um „die Menge abzuholen“, was sich aber aus meiner Sicht nicht mit den Idealen der NDS verbinden lässt.

Die breite Menge – Ausnahmen bestätigen die Regel – in der schnelllebigen Zeit angekommen. Informationen müssen einfach, kurz und knapp sein (Twitter, Facebook oder der Lauftext auf den Nachrichtensender), alles muss schnell gehen,

was mittlerweile mit Abstand jeden Lebensbereich betrifft. Man möchte fast sagen, nicht genießen und reflektieren sondern hirnlos konsumieren.

Ich bin Geburtsjahr 1983 und werde, so Gott will, noch weitere Jahrzehnte auf diesem Planeten verweilen. Allein der Gedanke, dass es noch „einfacher, kürzer und knapper“ wird, lässt mich erschauern, nicht selten beneide ich die Generation, welche in den Nachkriegsjahren das Licht der Welt erblickten.

An dieser Stelle möchte ich nun dieses Mail beenden, da ich bereits in den Bereich Gesellschaftskritik ausschweife und vom eigentlichen Thema „Sind die Nachdenkseiten abgehoben“ abkommen.

Fazit: Nein, die NDS sind nicht abgehoben, es ist aus meiner Sicht die Gesellschaft, die sich zu weit entfernt hat...

In diesem Sinne, weiter so und viele Grüße aus dem Tiroler Unterland

A. d. Z.

Liebes NDS-Team,

„abgehoben“ ist vielleicht der falsche Begriff.

Meiner Ansicht nach ist es auf den NDS aber für einen „Neueinsteiger“ auf den ersten Blick nicht so einfach, sich zurechtzufinden. Ein paar Themengebiete sind ja gleich oben links verlinkt, aber m.E. reicht das nicht aus.

Fängt man erst an sich näher mit einem Thema zu befassen, wird oft schon einiges an Vorwissen vorausgesetzt. Hier würde ein einfacherer Einstieg in ein Thema mit ein paar Grundlagenartikeln sicherlich nicht schaden. Eine Verlinkung zu einer Grundlagenseite (auf der z.B. die wichtigsten Artikel jeweils mit einem einleitenden Satz verlinkt sind) des jeweiligen Themas am Ende jedes Artikels wäre schon ein guter Anfang.

Die einzelnen Artikel sind idR anhand der Überschrift schnell in ein Themengebiet einzuordnen. Trotzdem wäre es sicherlich hilfreich, beispielsweise die einzelnen Themengebiete farblich zu kennzeichnen, z.B. Finanzkrise in rot, Sozialpolitik in blau, Bildungspolitik in grün. Dies könnte man auch auf die einzelnen Punkte in den Hinweisen des Tages erweitern, so dass sich jeder „seine“ Themen filtern kann.

Wie vermutlich jeder regelmäßige NDS-Leser habe auch ich schon mehrfach erfahren müssen, dass es alles andere als einfach ist Bekannte, die eigentlich auf der pfiffigen Seite des Lebens groß geworden sind, gegen die Meinungsmache der Standardmedien anzukommen. Wenn sich jemand zumindest einmal für eine andere Sichtweise geöffnet hat, sollte es so einfach wie möglich sein, den thematischen Einstieg zu bekommen und regelmäßig am Ball zu bleiben.

Einfach nur auf die Artikelsuche zu verweisen, reicht hier m.E. nicht aus. Viele herkömmliche Medien sind auch deshalb so erfolgreich, weil sie einfach, schnell und unkompliziert zu „konsumieren“ sind. In dieser Hinsicht haben es die NDS schon durch die Aufgabenstellung deutlich schwerer, ein Massenpublikum zu erreichen. Es ist sicherlich nicht leicht, eine Oberfläche für „Anfänger“ und „Profis“ unter einen Hut zu bekommen. Vielleicht ist eine zweite Einstiegsseite eine Möglichkeit, auf der auf einen Blick zu erkennen ist, zu welchen Themen es Neuigkeiten gibt und einen Einstieg in einzelne Themen zu bekommen.

Man könnte auf so einer Einstiegsseite auch mit „eingängigeren“ oder „knackigeren“ Überschriften und Zusammenfassungen arbeiten –auch mal provokativ mit z.B. „Finanzkrise: Merkel lügt“, einfach um erstmal die Aufmerksamkeit zu erhöhen. Wer mehr wissen möchte, wird auf die „normalen“ Artikel verlinkt.

Das ist vielleicht nicht der ursprüngliche Ansatz der NDS, aber die Frage dahinter ist doch, ob man eher für ein (meist eh schon überzeugtes) Stammpublikum schreibt,

das zwar stetig aber doch eher langsam wächst, oder ob man den Versuch unternemen will, eine deutlich größere „kritische Masse“ zu erreichen.

Viele Grüße,
H. B.

Liebe Redaktion der Nachdenkseiten,

grundsätzlich ist die Kritik durchaus angebracht. Die meisten Menschen sind fuer das Ausmass an Fachwissen und die Sprache Englisch einfach nicht empfaenglich. Das zugrundeliegende Problem ist jedoch meines Erachtens nach, dass die Leute einfach allgemein fuer Sachargumente nicht empfaenglich sind sondern eher auf emotionaler Basis agieren ("das fuehlt sich richtig an", "das kann ja so nicht sein", etc.). Vielleicht haben die Menschen ja auch einfach nur so viele Studien und Gegenstudien gesehen ("traue keiner Statistik die du nicht selbst gefaelscht hast"), dass sie Zahlen und Fakten einfach nicht mehr als solche erkennen.

Waere es Ziel der Nachdenkseiten, die breite Masse zu erreichen, so muesste man statt zu informieren eine Gegenmanipulation starten, denn Information kommt schlicht und ergreifend nicht an.

Persoenlich schaezte ich die Nachdenkseiten genau fuer ihre "Themenbeiträge, mit gebaltem Fachwissen voll gestopft oder in Englisch", weil sie mir damit die Grundlage fuer meine eigenen Recherchen legen oder Daten/Informationen direkt zur Verfuegung stellen.

Die Frage ist also, ob die Nachdenkseiten (statt die breite Masse erreichen zu wollen) eher die "Multiplikatoren" als Zielgruppe haben sollte. Also einige wenige Menschen, die aber viele andere Menschen mit ihren Diskussions- und Meinungsbeitraegen beeinflussen, und diesen Multiplikatoren dann ebenjenes Fachwissen auch mal auf Englisch bereitstellen.

Wie gesagt, ich diskutiere seit Jahren online und von Angesicht zu Angesicht. Meine Erfahrung ist, dass man mit Zahlen, Fakten und Sachargumenten keinerlei bleibenden Eindruck hinterlaesst.

R. A.

Sehr geehrter Herr Müller,

ihr Anliegen ist wichtig und ich möchte mich dazu auch äußern. Zunächst aber meine Bitte, den geneigten Leser von, zwar gut gemeinten, aber formal schrecklichen, selbstverzapften Leser-„Gedichten“ auf Büttenredenniveau zu verschonen. Das sollte wirklich nicht im Interesse der Nachdenkseiten liegen. Gut gemeint ist eben noch nicht gut gemacht! Und diese Erkenntnis möchte ich auch auf die angesprochene Frage, ob die Nachdenkseiten zu abgehoben sind, beziehen. Als gesellschaftspolitischer Kabarettist nutze ich selbstverständlich regelmäßig auch die Nachdenkseiten sowie darüber hinaus auch die vielen Verlinkungen um mich zu informieren und auch weitergehend zu recherchieren.

Ich selbst stehe bei jedem neuen Bühnenprogramm vor dem Spagat, mich einerseits dem Publikum unterhaltsam und gefällig zu geben (damit es überhaupt bereit ist meinen Ausführungen inhaltlich zu folgen), andererseits dabei aber notwendige, sachkundige Tiefe bei Themen nicht zu vernachlässigen, die ja Voraussetzung für eine differenzierte Problemerkennung und das Erkennen von Problemlösungsansätzen sind. Viele Themen lassen sich eben nicht extrem vereinfacht und verkürzt darstellen ohne ihrer Komplexität nicht gerecht bleiben zu können. Vor dem Platzen der Blase 2008 hatte ich eine relativ lange, komplexe und

zugegeben auch etwas trockene Nummer zum Thema „Cross-Border-Leasing“ in einem Bühnenprogramm an dem sich die Zuschauer teilten: einige empfanden sie als Zumutung und haben innerlich früh abgeschaltet, andere verfolgten sie zwar mit Interesse, waren aber inhaltlich teilweise überfordert und wieder andere hatten richtige „Aha-Erlebnisse“ und waren von dieser Nummer begeistert. Warum erzähle ich Ihnen das? Nun, ich glaube, ob nun als kritischer Kabarettist oder Nachdenkseiten-Macher sollten wir uns nur sehr bedingt einem Massengeschmack anpassen, sondern eher versuchen Zuschauer/Leser für eine Sache zu interessieren und zu begeistern und ihnen dafür auch etwas Mühe abzuverlangen. Wer nur bereit ist auf BILD-Niveau wahrzunehmen wird nie verstehen worum es wirklich geht. Das hat rein gar nichts mit ‚abgehoben sein‘ oder ‚elitärem Denken‘ zu tun, sondern ist einzig und allein einer immer komplexeren Realität und ihren Wirkungszusammenhängen geschuldet. Schon oft wurde in der Geschichte (und wird auch noch heute) eine verkürzte Darstellung von Sachverhalten genutzt, um Menschen auf tragische und perfide Weise zu manipulieren. Ob nun bei der Begeisterung für den Nationalsozialismus, dem Verkauf von dubiosen Finanzanlagen oder dem Stolz auf deutsche Exportüberschüsse, immer verhindert die verkürzte Betrachtung einen klaren und kritischen Blick. Auch wenn wir in einer Welt leben, in der selbst Regierungschefs keine Dossiers mehr über eine DIN-A-4-Seite mehr lesen wollen und von Rundfunkredakteuren zu hören ist „Sie dürfen alles machen, nur nicht über Einsdreißig!“ Auch wenn es nur um unser aller Lebensumstände geht und bei solch ‚banalen Themen‘ scheinbar jeder qua Geburt ein Fachmann ist, Kompetenz und Kritikfähigkeit muss man sich auch immer ‚erarbeiten‘! Um mal den ursprünglichen „Agenda2010-Slogan“ zu bemühen: Fördern und Fordern! Ich möchte für das Kabarett und auch die Nachdenkseiten ergänzen, auch geistig! Sicher, ich könnte mir als Kabarettist mein Bühnenleben erleichtern und geschmeidigere, und leicht konsumierbare Programme darbieten. Was vermutlich auch zu steigenden Zuschauerzahlen und höherer medialer Präsenz führen würde. Doch die letztlich entscheidende Frage sollte doch sein: wie weit kann und will man sich anbiedern für eine größere Beachtung? Ich für meine Teil versuche meine Programme so zu gestalten, dass ich neben den ‚schweren Brocken‘ auch immer wieder mal unterhaltsamere Passagen unterbringe um den Zuschauer bei Laune zu halten. Wer einfach nur ablachen will, ohne bereit ist mit- und nachzudenken, den kann und will ich ohnehin nicht erreichen und lass ihn zu Mario Barth oder Dieter Nuhr gehen. Im Übrigen verweise ich an Ende meiner Aufführungen häufig auf die Nachdenkseiten um im Programm angerissene Themen dort inhaltlich vertiefend nachzulesen, denn in 100 Minuten Bühnenprogramm kann ich nicht alles so hinreichend behandeln wie ich es gern täte. Mehr Kompromiss kann und will ich nicht eingehen und würde mich sehr freuen, wenn auch die Nachdenkseiten nicht auf notwendige inhaltliche Tiefe verzichten, nur um es vielleicht dem ein oder anderen unzufriedenen SPON-, SPIEGEL- oder STERN-Leser leichter zu machen. Bleiben sie bitte Ihrem Kurs treu!

Mit den besten Wünschen
H. B.

Liebe Redaktion der Nachdenkseiten !

Ich für meinen Teil kann sagen, dass ich oft genannte Zusammenhänge und Begriffe "nachlesen" muss. Aber mich dürstet recht heftig nach Wissen in Politik und Geschichte. Der mediale Mainstream bietet mir da nichts. Es geht manchmal soweit, dass ich andere "Verlustigungen" in meiner Freizeit ausfallen lassen musste und dieses und jene Sachbuch sich in meinen Haushalt verirrt hat.

Vor meiner Entdeckung der Nachdenkseiten, war es recht mühselig an Wissen und Informationen auch zu Hintergründen von Zusammenhängen zu kommen. Mein Horizont hat sich durch Euer Angebot enorm erweitert.

Meiner Meinung muss, wie bei Euch, eine Information auch "richtig"! sein und dazu gehört auch das entsprechende Vokabular. Ich kann mir auch vorstellen, dass die ausführliche Darstellung von Fachbegriffen und Zusammenhängen den Rahmen der Nachdenkseiten sprengen würde.

In der heutigen Zeit kann man natürlich nicht erwarten, dass sich jeder intensiv mit etwas Beschäftigt. Zu oberflächlich ist unsere moderne Welt geworden, zu wenig kümmert man sich um seine politische Umwelt. Parolen der bürgerlichen Medienwelt finden immer mehr Zugang zu den Hirnen der Menschen.

Ein einfaches Beispiel ist das Angebot der Altersteilzeit.

Viele unterschreiben und freuen sich auf zeitiges Ausscheiden aus dem Arbeitsleben. Ich hatte mich vor Kurzem damit beschäftigt, weil ich nächstes Jahr 'dran wäre. Die Rentenversicherung schickt jedes Jahr den "Kontostand" und bei mir sind es, wenn ich mit 66 Jahren in Rente gehen würde, ohne den eventuellen Zuwachs ca. 1150 €. Nach allen Abzügen würden mit nach der Altersteilzeit(ATZ) ca. 900 € Rente bleiben.

Als ich das verbreitete wurden viele nachdenklich. Einer sagte mir, dass er die ATZ nur unterschrieben habe, weil er noch Witwenrente bekäme.

Seine Rente wäre keine 900 €

Soweit zu diesem Beispiel.

Und so ist es mit Allem. Ich fühle mich auch politisch gesehen ziemlich einsam. viele machen einfach die "Schotten" dicht, wenn Probleme zum Nachdenken zwingen.

Um nochmal zum intellektuellem Niveau der Nachdenkseiten zu kommen. Ich will hier niemandem zu Nahe treten. Aber in dem Zeiten des Internets ist es schon mal die Pflicht sich zusätzlich Info's zu beschaffen und Ihr gebt sogar noch Hinweise, wie man noch zu Infomaterial kommen kann.

Von allein gehts nicht. Und Zeit muss man da schon auch investieren.

Macht bitte weiter so!!

Liebe Macher der NDS,

"Deshalb ist die Anregung, einfacher zu formulieren und Fachwissen zu konzentrieren und zu vereinfachen, ernst zu nehmen. Andererseits würde unsere Arbeit weniger wert sein, wenn wir den Faktenreichtum allzu sehr ausdünnen. " Der hier postulierte Widerspruch muß ja gar nicht entstehen: Faktenreichtum (wenn das ein Kriterium sein soll) kan einfach formuliert, konzentriert und vereinfacht dargestellt werden.

Das ist sogar eine größere Herausforderung als einfach nur Komplizertes auch kompliziert darzustellen.

Denn ich kann nachvollziehen, was der Schreiber meint:

Trotz meiner akademischen, sogar wissenschaftlichen Ausbildung und einem jahrzehntlang an abstrakten Diskussionsgegenständen geschulten Verstand scrolle ich bei manchen Beiträgen runter bis unter den Text in der Hoffnung, einer von Ihnen hat den Beitrag kommentiert, erklärt eingeordnet - "verdaubar" gemacht - damit ich dann nochmals lesen kann, weil ich diesen dann verstehen könnte.

Ohne diese "Verdauungsenzyme" fühle ich mich manchmal etwas, nun ja, zu dumm, um es zu verstehen, ich fühle regelrecht, wie sich meine Synapsen verknoten und ich dann "abschalte", mit einem leisen Bedauern und dem Eindruck, daß ich es eigentlich doch verstehen könnte.

Ein Beispiel zur Illustration ist Punkt 5, Kritisches Tagebuch von heute, 5.2.2014: Wieviele Ihrer täglich ca. 70000 LeserInnen haben ein Studium absolviert? Und wieviele davon ein wirtschaftswissenschaftliches oder eines, das Finanzmathematik, globale Finanzpolitik und Makroökonomie beinhaltet oder die globale Folgeabschätzung der Zinspolitik?

Darf ich aus meinem Berufsfeld etwas beisteuern?

Bei uns PädagogInnen heißen die zielgruppengerechte Aufbereitung eines Stoffes Didaktik und Methodik - jedes Unterrichtsfach hat übrigens eine eigene Fachdidaktik, aber es gibt auch eine allgemeine Didaktik.

Die Grundfragen sind immer die:

Wie kann die korrekte und umfassende Vermittlung des "Stoffes" so geschehen, daß dieser "zugänglich" wird, daß überhaupt verstanden werden kann wovon wir sprechen, erinnert wird und Neugier geweckt wird und ein Weiterlernen aus eigenem Antrieb angestoßen werden könnte - also didaktisch geschickt.

Die Werkzeuge dazu bietet die Methodik - also das "wie".

Als Beispiel:

Ich könnte eine laaaange literaturtheoretische und literaturgeschichtliche Hinführung zu einem Thema wählen, also 16xx schrieb der Schriftsteller xy, das ist in der Epoche der ..., (ab hier setzen unter Umständen der erste Synapsenausfall, Gähnen, Rascheln, Unmutsbekundungen ein ...) die inhaltlich brillant wäre, aber fachlich fragwürdig.

Im Literununterricht 9. Klasse würde ich eher mein "Publikum" erreichen mit sagen wir folgender Einleitung:

Seit Jahrhunderten gibt es immer wieder die gleiche Geschichte. Zwei Teenager verlieben sich und die Familien und Eltern - Pause machen (Interaktionmöglichkeit einplanen! Klasse murmelt: "sind dagegen!") - ja, genau: die Eltern sind dagegen! Aber nicht nur das, es wird eine richtig dramatische Lovestory. ... Zumindest ein paar Ohren sind dann gespitzt und ich habe die Aufmerksamkeit, um auf dem Level, das möglich ist, trotzdem fachlich/sachlich korrektes Wissen zu vermitteln.

Also hochtheoretisches Fachwissen "herunterbrechen" auf das Verstehbare durch Anknüpfung an das Bekannte- das wäre mein Job als LehrerIn.

Im Leistungskurs Literatur am Gynasium oder an der Uni, in dem ich ein ganz anderes Wissen und ein anderes Interesse voraussetzen kann, würde ich mit obiger Einleitung nicht weit kommen - falsche Zielgruppenansprache. Wieder müßte ein passender Anknüpfungspunkt gefunden werden.

Beide Male müßte ich aber den Lehrplan in Bezug auf "Romeo und Julia sowie W. Shakespeare" vollständig fachlich korrekt umsetzen - nur der Weg dahin wäre ganz unterschiedlich. Aber beides ist anspruchsvoll.

Die "abgehobenere" Variante taugt nur für eine kleinere Gruppe von SchülerInnen mit dem entsprechenden Vorwissen und Interesse - womit ich bei den Ausgangsfragen angelangt bin.

Wie könnte man hochkomplexe Finanzpolitik so erklären und durchschaubar machen, daß diese sich so vielen wie möglich erschließt - ohne fachlich flach zu sein:

Exzellentes Beispiel an Anschaulichkeit war Pelzig mit seinem Vortrag am Flipchart über die Finanz-Verwicklungen und Beteiligungen weltweit. Das kann fast jede/r verstehen, es war komplex, extrem faktenreich aber eben anschaulich und nachvollziehbar-

aber man könnte den gleichen Inhalt natürlich auch so kompliziert erklären, daß fast niemand es versteht.

(solche KollegInnen schnauften dann im Lehrerzimmer über die "doofen" SchülerInnen ...).

Also eigentlich bin ich dem Mail-Schreiber ganz dankbar, daß er das Thema angesprochen hat und ich hoffe, einige Anregung für einen Nachdenk-Prozess ;-)
beigetragen zu haben ...

Herzliche Grüße aus B.

M. M., eine tägliche Leserin

Liebe Redaktion und Herausgeber der Nachdenkseiten,
gewiss ist es manchmal wichtig, komplexe Sachverhalte leichter verdaulich aufzuarbeiten. Ich selbst mache das tagtäglich in der Erwachsenenbildung. Jedoch will der Geist sowohl gefördert, als auch gefordert sein. Und so bin ich froh, bei den Nachdenkseiten die Quellen zum eigenen Nachlesen präsentiert zu bekommen und lese auch dankbar die Kommentare.

Sie dürfen uns Lesern das Zeitunglesen zutrauen. Ich empfehle die Nachdenkseiten immer als alternative Presseschau.

Mit Dank und Gruß

H. S.

Die Nachdenkseiten sind nicht zu sperrig für Leute, die bereit sind dazu zu lernen und dem Mainstream mißtrauen.

Die Kommentare ihrer Redaktion erklären doch gerade eine alternative Sichtweise zu den verlinkten Artikeln.

Eine Hürde für die Nachdenkseiten liegt meiner Meinung nach im Lesen. Es ist einfacher jemanden zuzuhören, als es zu lesen.

z.B. ist es mir gelungen innerhalb weniger Stunden die Eurokrise durch Youtube Vorträge von Heiner Flassbeck zu verstehen.

(weil er ein guter Didakt ist)

Die Kommentare ihrer Redaktion sind unakademisch, also weiter so.

Sehr geehrte Damen und Herren,

eine Vorbemerkung: leider wird das Wort *Besserwisser* regelmäßig in negativem Sinn gebraucht; tatsächlich sollte doch jemand, der/die einen Sachverhalt erklärt, *besser wissen* worum es geht, als z. B. der Leser (also ich) - sonst brauche ich den Beitrag ja gar nicht zu lesen!

Ich habe kein Problem mit der Lesbarkeit der NachDenkSeiten, hatte allerdings auch die Möglichkeit zu studieren (Architektur). Wie diese Seiten auf Nicht-Akademiker wirken, kann ich nicht beurteilen. Vielleicht müsste da eine andere Darstellung gefunden werden; ich glaube nicht, dass man mit einem einzigen Format sämtlichen Ansprüchen gerecht werden kann.

Freundliche Grüße und weiterhin viele (kritische) Leser wünscht

J. W., A.

Hallo Macher der Nachdenkseiten,
gerne gebe ich Ihnen meine Einschätzung:

Ich kann dem Einwand des anderen Lesers nicht zustimmen. Die Nachdenkseiten sind nicht dazu gedacht, wie es an vielen anderen Stellen im Netz suggeriert wird,

nur Schlagzeilen anzubieten und dann gleichzeitig einen allumfassenden Überblick über das Zeitgeschehen zu geben.

Wer sich informieren will, muss eben auch die Zeit aufbringen.

Zudem kann man sich nicht mit allen Themen beschäftigen. Wenn man aber die Überschriften der Beiträge liest und dazu noch den Kommentar von Ihnen, erhält man einerseits eine Idee, um was es geht und andererseits weiß man gleich, ob sich das Weiterlesen vor dem Hintergrund der eigenen Interessen lohnt.

Viele Grüße

M. P.

Liebe Redaktion,

es ehrt die Nachdenkseiten, diese Frage selbstkritisch zu stellen. Aber

1. sind die Zusammenhänge oft komplex, die zu verstehen ein echter Durchblick erfordert,

2. haben die Nachdenkseiten schon viel zur Vereinfachung vermeintlicher Komplexität beitragen,

3. ist der intellektuelle Tiefgang ein Teil des unverwechselbaren Nachdenkseiten-Profiles, wie ich es sehr schätze. Natürlich wäre auch ein Forum für die einfache Darstellung der Themen wünschenswert oder gar notwendig. Dies muss m.E. aber nicht von den Nachdenkseiten abgedeckt werden.

Viele Grüße

Euer treuer Leser

S. J.

Liebe Redaktion der NachDenkSeiten,

die Fragestellung des Lesers, ob das Sprachniveau der NachDenkSeiten-Autoren nicht etwa zu intellektuell ist, ist natürlich berechtigt. Allerdings glaube ich nicht, dass dies zutrifft. Es ist sicher unbestritten, dass ein bestimmtes Sprachniveau nicht alle Lesergruppen gleichermaßen ansprechen kann. Man muss also einen Mittelweg finden, der einerseits dem Gegenstand der Abhandlung gerecht wird und andererseits nicht abgehoben wirkt. In beide Richtungen gibt es deutlichen Spielraum, mithin bewegen sich Ihre Formulierungen irgendwo dazwischen. Ich meine das ist gut so.

Die NachDenkSeiten bedienen wohl - leider unabänderlich - eine Minderheit. Das liegt auch an der Sprache, aber doch vor allem an der Art und Komplexität der behandelten Themen, es liegt auch am Gegensatz zum Mainstream des allgemeinen Interesses (Konsumorientierung, Meinungsmache) und schließlich an den zur Verfügung stehenden geringen Finanzen. Wobei die Aufzählung nicht vollständig ist. Eine Vereinfachung des Sprachniveaus mag eventuell an der einen Stelle einige neue Leser bringen, an anderer Stelle jedoch womöglich einige abschrecken. Und schließlich scheint mir wichtig, dass man den Kritikern (oder doch besser Feinden) der Seite, durch eine Versimpelung der Sprache nicht zusätzliche Angriffsflächen bietet.

Ich kann nur sagen - weiter so.

Viele Grüße

H.-W. S.

Wertes Nachdenkseiten Team,

Als Nicht-Akademiker finde ich die Nachdenkseiten keineswegs abgehoben oder akademisch. Textumfang und Qualitaet sind wahrscheinlich nicht jedermanns Sache oder es fehlt einfach die Zeit. Viele Menschen muessen ja leider immer noch taeglich acht oder mehr Stunden arbeiten.

Was ich bei den Nachdenkseiten vermisse ist das man einzelne Abschnitte nicht als Tweet versenden kann. Es waere sehr praktisch wenn jeder einzelne Punkt auf einer eigenen Seite abrufbar waere.

Zum Beispiel:

5. Februar 2014 um 9:16 Uhr

Robert Misik – Die Vernichtung des Sozialstaats, das ist reine Ideologie...

<http://www.nachdenkseiten.de/?p=20598#h03>

Obige URL ist irrefuehrend weil der Hashtag #h03 nicht immer funktioniert und weil die Textmenge des Links schlicht zu umfangreich ist. Die URL sollte auf eine einfache Seite mit nur den einen Punkt verweisen und sollte einfach zu teilen sein (Twitter, Google+, Facebook, usw). Eine bessere URL waere zB:

<http://www.nachdenkseiten.de/hinweise-des-tages/2015/02/05/robert-misik-maximilian-kasy-interview>

und fuer die Uebersicht mit allen Punkten saehe die URL dann wie folgt aus:

<http://www.nachdenkseiten.de/hinweise-des-tages/2015/02/05>

Einen Versuch wert waere es auch einzelne Artikel und Belange in einer Nachdenkseiten Google+ Community zu diskutieren.

Uebrigens, als "leider" etwas zu abgehoben ist mir gestern folgender Artikel in der taz aufgefallen:

Aus der Kapitalismus-Falle befreien!

<http://taz.de/Debatte-Akzelerationismus/!132225/>

Schade, denn im Artikel steht doch des Eine oder Andere die mit meiner Sichtweise uebereinstimmen, aber "Akzelerationismus" ist ein zu schreckliches Wort um diesen Text zu teilen.

Herzliche Gruesse aus Athen, GR,
K. P.

Hallo,

ich wollte auch meinen "Senf" zum der Email des NDS-Lesers hinzugeben.

Grundsätzlich kann ich dem Leser zustimmen, dass ohne tiefere Kenntnis im Bereich Wirtschaft/Ökonomie einige der Artikel schwer nachzuvollziehen sind.

Was aber nicht heißt, dass man die Artikel in ihrer Informationsdichte beschneiden sollte um sie einem möglichst breiten Publikum zugänglich zu machen. Ich denke das gerade diese Informationsdichte die Nachdenkseiten, von den gewöhnlichen Online Zeitungen abhebt, da viel mit Belegen/Quellen gearbeitet wird, wodurch der Leser in der Lage ist, wenn gewünscht, die präsentierten Argumente selber zu überprüfen.

Persönlich bin ich bei den NDS-Artikel öfter vor die Wahl gestellt mich zwischen zwei Dingen zu entscheiden, entweder ich glaube den dort dargestellten Sachverhalten (wenn sie für mich logisch erscheinen) oder ich stelle eigene Recherchen zu mir unbekanntem

Themen an um diese Dinge verstehen zu können. Die zweite Möglichkeit verschlingt natürlich um einiges mehr an Zeit, als die erste

Option. Dazu muss ich anmerken das ich keine besonderen Kenntnisse im Bereich Wirtschaft/Ökonomie habe. Für mich war es am Anfang besonder mühsam erstmal einen groben Überblick zu erlangen wie alles zusammenhängt, also eine Basis zu schaffen um anspruchsvollere Themen zu verstehen.

Deshalb möchte ich jetzt zwei Vorschläge zur Verbesserung bringen.

Der erste wäre ein hinzufügen einer Zusammenfassung bei umfangreichen und Fakten lastigen Themen/Artikeln, welche den Artikel "kurz" wiedergibt ohne wichtige Punkte auszulassen. Diese sollte so formuliert sein, dass die breite Masse ihn gut nachvollziehen kann.

Der zweite ist eine "Wissenskategorie" welche Links oder Beiträge enthält, welche Leser die neu in der Thematik sind an dieses herañführen bzw Basiswissen vermitteln. Aus persönlicher Erfahrung weiß ich, dass man (Realschule, Abi auf dem zweiten Bildungsweg) in Sachen Politik/Wirtschaft in der Schule sehr wenig vermittelt, abgesehen von den Gesellschaftsformen und ähnlich "interessantem".

Diese Kategorie kann man natürlich auch noch um eine "Fortgeschrittenen" Sektion erweitern.

Ich hoffe das mein Kommentar ihnen nützt.

mfg M. R.

Hallo Nachdenkseiten Team,

ich bin 42 Jahre war auf der Hauptschule und habe dort auch noch den Realschulabschluss gemacht .Ich lese die Nachdenkseiten nun schon seit Jahren, habe einige Bücher von Albrecht Müller und auch eines von Oskar Lafontaine gelesen und eigentlich alles gut verstanden. Weil ich mich interessiere schlage ich auch mal Fremdwort nach.

Zum Vergleich: Ich habe mal ein Buch von Joschka Fischer bekommen "Die Rückkehr der Geschichte", da habe ich irgendwann aufgegeben weiter zu lesen. Das Buch war so übersät mit Fremdworten, ich hatte direkt das Gefühl, dass er mit den vielen Fremdworten zeigen wollte was für ein Held er ist. War mir echt zu mühsam.

Hier lasse ich die englischen Texte aus, zu Englisch hatte ich schon in der Schule keine Lust.

Ich denke wer sich sehr interessiert, kommt auf dieser Seite gut klar. Wer sich weniger interessiert, wird wahrscheinlich auch nicht viel im Netz lesen.

Viele die ich kenne und in etwa meinen Bildungsstatus haben, wollen gar nicht so viel über Politik wissen, um sich nicht aufzuregen. Die gucken dann Sendungen wie Frontal, Panorama, oder Report gar nicht. Die sagen dann in etwa sowas wie " Hör auf mit den Sendungen, wenn ich sehe wie die uns besch... kommt mir die Galle hoch"

Ach ja was ich in dem Buch Reformlüge für mich am schwierigsten zu verstehen war, war das Mackenroth-Theorem, das habe ich mir auf Wikipedia dann aber noch einmal angesehen und gut verstanden.

Ich muss sagen seit ich die Bücher von Herrn Müller und die Nachdenkseiten lese, gehen mir in politischen Diskussionen mit anders denkenden (auch mit Akademikern) nie die Argumente aus.

Danke dafür!

Ich hoffe meine Zeilen helfen Ihnen, Ihre Seite richtig einzuschätzen.

Viele Grüße

M. V.

Sehr geehrtes Team der Nachdenkseiten,
ich bin seit langem Leser der Nachdenkseiten und kann verstehen, wie der Verfasser des Gedichts zu seiner Meinung gekommen ist. In der Tat sind die von ihnen ausgesuchten Artikel oft sehr anspruchsvoll. Allerdings bedeutet das doch nicht, dass die Nachdenkseiten abgehoben wären. Ich persönlich empfinde es als sehr bereichernd, dass oftmals wissenschaftliche Artikel aus einem relativ breiten Themenfeld verlinkt sind. Natürlich sind da teilweise auch Sachen dabei, welche ich nicht interessant finde oder die schlicht und ergreifend langweilig zu lesen sind, weil sie sehr wissenschaftlich sind. Allerdings zeichnet es die Nachdenkseiten doch gerade aus Hintergrundinformationen zu liefern, die man sonst nur mit mühsamer Suche findet. Und da liegt es in der Natur der Sache, dass diese Artikel intellektuell anspruchsvoll sind. Sonst könnte man es ja in jeder Zeitung lesen. Mir erscheint es sehr bequem die Nachdenkseiten als abgehoben zu bezeichnen, wenn man nicht bereit ist die angebotenen Inhalte zu nutzen. Es erfordert einfach ein gewisses Maß an Zeit und Denkarbeit sich damit auseinander zu setzen. Das kann einem niemand abnehmen. Auch die Nachdenkseiten können das nicht.

Im Gegenteil finde ich es sehr wichtig, dass sie so tiefgehende Artikel anbieten. Da sie das erklärte Ziel haben eine Gegenöffentlichkeit aufzubauen, ist ihr Nachrichtenangebot sehr tendentiös. Linke Meinungen provozieren viel Widerspruch. Man wird als Gutmensch oder Verschwörungstheoretiker abgetan. Folglich muss man in der Lage sein, seine Meinungen sehr detailliert mit Argumenten belegen zu können. Hierbei haben mir die Nachdenkseiten schon sehr oft geholfen. Was ich sagen möchte: Verlieren die Nachdenkseiten Tiefgang, dann verlieren sie auch Glaubwürdigkeit. Es ist ihr Alleinstellungsmerkmal gegenüber anderen Informationsangeboten, dass sie Tiefgang haben. Ich finde das gut und hoffe das es so bleibt!

Keep up the good work :)

Freundliche Grüße,

H. G.

Liebes NachDenkseiten Team,

ich darf meine Rückmeldung nach jahrelanger Lektüre der NDS schreiben. Bitte haltet Euer Niveau! Ihr setzt Euch damit wohltuend vom Mainstream ab.

HG,

C. H.

lieber albrecht, "der geist steht links" - die üblichen erosionserscheinungen der linken werden in dem einwurf sichtbar. ich sehe ein anderes problem: wo finde ich diejenigen, die a) lesen und b) verstehen dann c) auf der strasse ? so manche demonstration könnte die präsenz der zig-tausend nds-leser noch ertragen. das macht den unterschied zu den 68-ern: dort gab es eine doppelstrategie - hie die theorie und das notwendige wissen, dort die praxis und der vollzug der meinungsausserung. meine vorschläge "steine des anstosses" und "j'accuse" sind der verzweifelte versuch, uns aus der selbstkasteiung zu befreien und öffentlichkeit in kampagnen herzustellen im wissen um den alten spontispruch "nichts bleibt so wie es ist, wenn es sich nicht ändert." liebe grüsse, a.

guten tag,
freunde machten mich auf die nachdenkseiten aufmerksam, und ich lese sie seit längerer zeit fast täglich und freue mich, dass ich hier viel übereinstimmung mit meiner persönlichen meinung finde, z.b. über die rede des bp auf der sicherheitskonferenz und andere aktuelle ereignisse.
sehr interessant ist immer die aufklärung über die hintergründe, die einem "normalbürger" meist nicht bekannt sind.
natürlich ist vieles auch für mich etwas schwer verständlich, weil mir das nötige wissen dazu fehlt, ich bemühe mich aber immer hinzuzulernen. (ich bin 83 jahre alt, habe nur die sog. mittl. reife in der schulbildung, aber eben auch eine menge lebenserfahrung durch die ns-zeit und den 2. weltkrieg, etc. und bin vielseitig interessiert, besonders auch an geschichte und politik.)
ich denke, sie sollten nichts ändern und nicht das niveau absenken. es wird immer passieren, dass der eine oder andere von einem ihm bislang fremden thema nicht alles verstehen kann, doch auch dann wird es zumindest dazu beitragen, sich darüber gedanken zu machen.
mit freundlichen grüßen und vielen dank an alle autoren der nachdenkseiten.
h. z., b.

Sehr geehrte Damen und Herren,
Ihre Beiträge sind aus meiner Sicht nicht abgehoben, sondern gewinnen gerade durch die sachkundige Darlegung der Hintergründe und Fakten an Gewicht und Glaubwürdigkeit. Allerdings fällt mir das Verständnis aufgrund meiner Ausbildung (Dipl.Kfm.) und meiner früheren Berufstätigkeit (Geschäftsführer in einem großen internationalen Konzern) wohl etwas leichter als anderen Lesern Ihrer Beiträge. Im Hinblick auf die sehr wünschenswerte weite Verbreitung Ihrer dringend notwendigen Gegenstimme im Strom der unkritischen Einheitsmeinung halte ich den Einwand Ihres Lesers für sehr bedenkenswert!
Vielleicht wäre - zumindest bei einigen besonders wichtigen Themen - ein allgemeinverständlicherer "Basistext" mit entsprechend umfangreichen Anmerkungen bzw. Fußnoten eine Lösung, obwohl das natürlich für andere Leserkreise Ihrer Publikation das Lesen etwas aufwendiger macht.
Wie auch immer: bitte bleiben Sie auf Ihrem Kurs der präzisen, faktenreichen Kommentierung des täglichen Wahnsinns, Ihre Stimme ist bitter notwendig und kann gar nicht laut genug sein!
Mit besten Grüßen, R. S.

Hallo,
ich lese ebenfalls täglich die Nachdenkseiten und finde die Artikel gerade wegen der Faktenfülle und auch mit den Verweisen auf zum Teil wissenschaftliche Dokumente sehr gut. Die wirtschaftswissenschaftlichen Argumentationen sind meiner Erfahrung nach allerdings auch in meinem Bekanntenkreis der sich nicht aus Volkswirtschaftlern zusammensetzt kaum nachzuvollziehen. Dann wird in der Regel geblockt und es wird versucht eine Schublade aufzumachen in die man gesteckt werden kann. Ich könnte mir vorstellen dass dies auch ein Grund für Leute sein könnte die Nachdenkseiten nicht zu lesen. Ich fürchte auch, dass der Versuch auf die Neoliberale Politik mit wirtschaftswissenschaftlichen Analysen zu antworten zum Teil

eine Falle ist, die bewusst von interessierter Seite gestellt wird. Die Neoliberale Agenda ist ja in erster Linie eine Weltanschauung die bestimmte Aussagen der Neoklassischen Theorie, die als solche sehr widersprüchlich sind (auf den Nachdenkseiten wunderbar beschrieben), werden schlicht als Naturgesetze dargestellt. Eine Weltanschauung ist aber nicht hinterfragbar und kann auch nicht allein mit wissenschaftlichen Argumenten widerlegt werden. Ganz davon abgesehen, das Weltanschauungen die Tendenz haben sich die wissenschaftlichen Fakultäten einzuverleiben. Was da möglich ist kann man ja schön am dritten Reich studieren. Es handelt sich hier denke ich auch um einen Kulturkampf gegen die sozialistische Bewegung an sich. Da sich die Neoliberale Agenda aber sehr geschickt immer als quasi wirtschaftliches Fachwissen von Experten die aus der Wirtschaft kommen und wissen wovon sie reden tarnt, fällt das gar nicht so auf. Das alles irgendwie ungerechter wird, ist zwar als diffuses Gefühl sehr verbreitet, aber dann heißt es auch immer sehr geschickt, in Europa steht Deutschland ja sehr gut dar. Nach dem Motto es könnte euch allen noch viel schlechter gehen. Den Zusammenhang zwischen unserer Situation und der schlechten Situation der anderen Länder kann jemand der nicht in volkswirtschaftlichen Kategorien denkt kaum nachvollziehen. Habe ich auch schon versucht zu vermitteln. Das ist schwer. Was in dem Gedicht sehr schön zum Ausdruck kommt ist der Kern der neoliberalen Agenda. Die menschenverachtende Überzeugung und Weltanschauung die die Zivilgesellschaft lediglich als Selbstbedienungsladen für die Eliten betrachtet und ihr darüber hinaus keinerlei Bedeutung zugesteht. Dies hat in erster Linie nichts mehr mit wirtschaftswissenschaftlichen Fragestellungen zu tun, und dies ist wahrscheinlich auch der Grund weshalb die Eliten relativ gelassen bleiben bei der Aussicht auf das Auseinanderbrechen Europas. Das Ziel die Bevölkerung zu einem reinen Instrument der eigenen Interessenbefriedigung zu degradieren dürfte dadurch kaum in Gefahr sein. Wie man eine Weltanschauung kontert weiß ich leider auch nicht, aber ich würde es sehr gern wissen. Ich weiß die Versorgung mit Informationen ist eine Möglichkeit aber die Gegenseite ist immer im Vorteil weil sie sich um die Wahrheit nicht zu kümmern braucht und nur den allgemeinen Begriffe Kanon bedienen muss um jede Disput leicht für sich zu entscheiden. Ich lese gerade ein Buch über „the beginning of political thought“ wo sehr schön beschrieben wird wie diese Ideologischen Schlachten geschlagen worden sind, indem genau dieser Begriffe Kanon geschickt geändert wurde. Vielleicht ist so etwas heute ja auch möglich (-: Gruß A. P.

Liebe Nachdenkseitenmacher

Das abgehoben-sein, ist ein alter Vorwurf gegenüber der Linken und stammt aus der Zeit der 68er. War zum Teil auch berechtigt, da die damalige Linke von Studenten und Intellektuellen dominiert war. Leider war es auch damals schon ein Problem die „Avantgarde“ der Arbeiterklasse zu erreichen. Am ehesten waren das noch die Kollegen der Gewerkschaften.

Leider erlebe ich in meiner näheren Umgebung immer wieder, dass Politik mit der Darstellung in den Medien gleichgesetzt wird. Es wird zu wenig erkannt, dass auch nicht-beteiligen oder nicht-interessieren Politik ist. Dann wird halt mit Dir Politik gemacht.

Vor einigen Tagen lief im ZDF Auslandsjournal eine der üblichen Propagandasendung gegen Putin und auch Russland im alten Stil des kalten Krieges. „Auslandsjournal spezial - Putins Spiele in Sotschi“.

Ich bin Rentner und war mein Leben lang Metallarbeiter und ich bin in meiner Stammkneipe, einem kleinen Lokal im bayerischen Oberland in einer Kleinstadt mit alter rechter Tradition, als „Linker“ bekannt. (Eigentlich bin ich fast sechzig Jahre Münchner gewesen bin aber als Opfer der Münchner Spekulanten genötigt gewesen mir und meiner Frau eine billigere Bleibe zu suchen.)

Das Lokal wird überwiegend von Arbeitern, Kleinunternehmern (Ich AG's) und wenigen Angestellten und wenigen Harz-Vierlern (zu wenig Geld) besucht. Jedenfalls hat mich ein Gast (Elektrikermeister) der diese Sendung über sich ergehen ließ, beschimpft als Ewig-gestrigen der in den 70er Jahren stehengeblieben ist, der nicht wahrnimmt, dass sich die Zeiten geändert haben, und der nicht bereit ist die Wahrheit zu erkennen. Dazu kommt, dass sich in Tegernsee ein russischer Oligarch eingekauft hat für den der Herr Unternehmer (Selbsteinschätzung) arbeiten muß. Darum kamen noch so Sätze, das die Russen ein Scheißvolk seien und wie man nur den Russen im Landl was verkaufen konnte.

Auch andere Gäste gingen auf mich los und ich kam kaum zu Wort. Dieses zu der Wirkung solcher Sendungen und wie die Medien die Köpfe unserer Mitbürger beherrschen. Ich lese die Nachdenkseiten sehr gerne und werbe auch dafür, allerdings mit mäßigen Erfolg. Das liegt aber eben daran, dass diese Leute aus Angst ihr Weltbild in Frage zu stellen müssen, jede Auseinandersetzung mit anderen Argumenten verweigern oder eben auf alte Klischees oder noch lieber auf die nächste halbe Bier zugreifen.

Warum ich Putin verteidige? Weil er das Ziel des Hasses unserer Lügenmedien ist und weil ich den Russen und den Völkern der ehem. Sowjetunion endlich wieder Wohlstand, Frieden und Würde gönnen würde, die ein Herr Jelzin und seine Hintermänner so gründlich zerstört haben.

[...]

Zu der Frage der Nachdenkseiten. Ich selbst habe auch Schwierigkeiten mit Wirtschaftstheoretischen Beiträgen und muß sie manchmal öfter lesen, das liegt aber an dem trockenen Thema. Habe noch das Buch von Milton Friedman „Freiheit und Kapitalismus“ vor mir, das wird harte Arbeit werden.

Es wird aber so bleiben, dass man uninteressierte Menschen schwer mobilisieren kann, interessierte und den politischen Themen offene Menschen werden immer eine (kleine?) Minderheit sein, was sich ja auch in unserer politischen Landschaft zeigt.

Mir wäre es am liebsten wenn die Linke mal 20% der Stimmen fest hätte aber das werde ich wahrscheinlich nicht mehr erleben. Auch der Theorie, daß es den Menschen erst schlechter gehen muß damit sie aufwachen teile ich nicht, denn man sieht ja an dem Beispiel Griechenland, (und in meiner Stammkneipe) daß beim dem herrschenden Bewusstsein nur die extreme Rechte profitiert.

„Nur die dümmsten Kälber wählen ihre Schlächter selber“

Das Gedicht finde ich sehr sympatisch

Mit solidarischen Grüßen

M. D.

P.S. noch eine Buchempfehlung: Chodorkowskij von Victor Timtschenko

Liebes Nachdenkseiten-Team,

es mag sein, dass viele Deutsche, deren sprachliches Niveau sich auf dem der Bildzeitung bewegt, die Nachdenkseiten nicht verstehen. Die Inhalte der Nachdenkseiten sind allerdings oftmals recht kompliziert, und ich wüßte nicht, wie man dies auf eine einfacherer Sprache, reduzieren könnte, ohne das Niveau zu verlassen. Aber selbst wenn man ein höheres Sprachniveau beherrscht, lassen sich

viele Sachverhalte nicht auf Kernaussagen herunterbrechen, ohne erklärende Konnotationen zu verlieren. So, wie der IT-Bereich ohne englische Vokabeln nicht mehr verständlich ist, lassen sich einige ökonomische und politische Sachverhalte ohne englische Ausdrücke nicht verständlich machen.

Kurzum: Macht weiter so, ihr seid wirklich ein Lichtblick in diesen düsteren Zeiten des Mainstream-Journals. Ohne diesen Lichtblick schmeckt mir mein morgentlicher Kaffee nicht mehr.

Freundliche Grüße

M. L.

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch ich teile die Meinung des Lesers, dass die NDS nur wenige Menschen in in unserem Land erreichen.

Ich habe viele Bekannte auf sie aufmerksam gemacht. Erfolg hatte ich keinen. Es mag daran liegen, dass

in meiner Altersgruppe (bin über 70) nur wenige ausdauernd in Internet surfen und ohnehin wie viele Jüngere sich kaum für Politik interessieren. Aber nicht zuletzt empfinde ich die Abfassung der Beiträge, die meistens meine Zustimmung finden, etwas langatmig. Da sie mitunter noch in englischer Sprache abgefasst sind, dürften sie den Kreis der Interessenten weiter einengen. Leider kann ich keine Vorschläge unterbreiten, wie sie interessanter daher kommen könnten. Mein Gedanke wäre:

Weniger ist Mehr!

Mit freundlichen Grüßen

K.-P. H.

Liebe Nachdenkseitenmacher, bleiben sie um Himmelswillen so, wie sie sind. Die Inhalte und Beiträge noch stärker ins populärwissenschaftliche herunter zu brechen wäre zwar machmal nicht schlecht, weil, so mundgerecht serviert, ich natürlich weniger nachdenken muss. Wer aber sollte diese Arbeit denn leisten.

Also Mitdenken muss mann schon bei den Nachdenkseiten. Offenbar fällt dies manchen Zeitgenossen schwer.

Beste Grüße, W. S.

Guten Tag,

zunächst: ich schätze Ihre Arbeit sehr und freue mich das es noch Redaktionen, wie Ihre, gibt.

Das Thema ist nicht so leicht zu beantworten. Aus meiner Sicht kann ich nur sagen das es eben Artikel gibt, die für mich leichter verständlich sind als andere.

Ich möchte da z.B. mal diesen Artikel nennen, den ich sehr leserlich und verständlich fand: "Auswüchse des Kasinokapitalismus – Nicht-Eigentum verkaufen oder versichern und von sinkenden Kursen profitieren"

(<http://www.nachdenkseiten.de/?p=20587>). Sehr positiv an dem Artikel fand ich, das die beiden Begrifflichkeiten "ungedeckter Leerverkauf" und die CDS anschaulich erklärt wurden.

Nun kommt es natürlich auf die Thematik an, denn andere Sachverhalte sind weit aus komplexer. Da muss man gewisses Grundwissen voraussetzen um das Thema nicht unnötig in die Länge zu ziehen und zum anderen möchte ich nicht das Themen aufgrund der Komplexität gekürzt bzw. um wichtige Fakten beschnitten werden. Aber

vielleicht könnten in den NachDenkSeiten dazu mehr Querverweise anbringen, wo Begriffe prägnant erklärt werden. Im Idealfall würden diese direkt im Artikel abrufbar sein, als eine Art Tooltip oder Aufklappinhalt. Mir schwebt da entweder ein eigenes NachDenkSeiten-Lexikon vor oder man greift hier auf bereits existierende gemeinnützige frei verfügbare Inhalte zurück.

Auf jeden Fall würde ich nicht wollen das die Qualität der NachDenkSeiten, bezüglich der Vereinfachung der Sachverhalte, abnimmt. Da versuche ich, in so fern mich das Thema interessiert, mich selbständig weiterzubilden. Ich erhoffe mir daraus auch eine Steigerung meines Bildungsstandes und vielleicht fällt es mir in Zukunft einfacher, auch komplexe Sachverhalte leichter zu verstehen.

mfG M. L.

Hallo ihr Nachdenkseitenmacher,
persönlich gefallen mir die Nachdenkseiten so wie sie sind, wenn mir Beiträge zu anspruchsvoll sind, gehe ich zum nächsten Artikel.

Ich kann aber verstehen, dass dies manch einen überfordert.

Vorschlag: Fachartikel mit speziellem Fachwissen und englischsprachige Texte farblich kennzeichnen, damit man schneller scrollen kann, ohne jeden Text anlesen zu müssen.

Mit freundlichen Grüßen

W. H.

Im Land der Dichter und Denker ist nicht jeder der glaubt ein Gedicht schreiben zu können ein Dichter. Die Aussage des Werkes kann ich zwar unterschreiben. Aber das Versmaß...???

Liebe NachDenkSeite bleib wie Du bist. Bitte!!! Ich lese Dich mit Genuss

Herzliche Grüße

M. F.

Sehr geehrte Damen und Herren,

für mich sind die Nachdenkseiten nicht zu abgehoben. Natürlich lese ich auch nicht alles und meine Englischkenntnisse sind eher bescheiden. Ich finde aber auf den Nachdenkseiten viele Erklärungen für Dinge, die mir in der öffentlichen Diskussion immer schon merkwürdig vorgekommen sind.

Außerdem findet man auf den Nachdenkseiten Meinungsäußerungen, die sonst wo einfach verschwiegen werden. Zum Beispiel ist mir auf den Brief von Todenhöfer an Gauck sonst nirgendwo ein Hinweis aufgefallen.

Es ist natürlich nicht einfach, mit Argumenten gegen Schlagwörter vorzugehen. So bald man anfangen muss zu erklären, hat man oft schon verloren. Das kann aber nicht bedeuten, dass man auf die Erörterung von Hintergründen verzichtet.

In der Diskussion verwende ich auch grobe Zusammenfassungen. Zum Beispiel, dass wir in einer von der Finanzwirtschaft gesteuerten Mehrparteiendiktatur leben. Solche Vereinfachungen sichere ich mir aber durch entsprechendes Hintergrundwissen ab.

Von Hassknecht stammt nach meiner Erinnerung der Spruch: „80% der Rumänen zahlen in unserer Sozialkassen ein – das unterscheidet sie von CSU-Abgeordneten.“

Damit kann man schon mal in einer Diskussion Eindruck machen. Die Nachdenkseiten können sich aber nicht auf solche Sprüche beschränken.

Das Gedicht reißt mich übrigens auch nicht vom Hocker.
Ich empfehle Ihnen, ziemlich im gleichen Stil weiterzumachen und dabei das eigene
Tun auch immer wieder kritisch zu betrachten.
Mit freundlichen Grüßen
P. S.

Hallo liebe Redaktion,
ich bin auch der Auffassung das die Nachdenkseiten erfolgreicher wären, wenn sie
zT kürzer und einfacher schreiben würden. Nur so, als persönliches feedback :)
Mfg und trotz der Kritik ein "Weiter so!!",
J. V.

Liebe Freunde der Redaktion "NDS",
als regelmäßiger Leser der NDS freue ich mich jeden Morgen auf das "Salz" in der
Suppe von den NDS. In den Vorwurf, die Inhalte der NDS-Berichte wären zu
hochtrabend oder gar nur für Besserverdienende, kann ich nicht mit einstimmen. Da
ich immer auch an Hintergründe interessiert bin, muß ich mich mit der politischen
Thematik auch ständig beschäftigen. Wenn ich das nicht tue, verstehe ich sicher
manchen Inhalt Ihrer Berichte nicht so.
Um es kurz zu machen, man muß sich mit den politischen Gegebenheiten in
Deutschland vertraut machen, um den Anschluß auch im schnelllebigen
Politikgeschäft nicht zu verlieren.
Da mein Englisch sehr brüchig geworden ist im Laufe meines Lebens, überspringe
ich den einen oder anderen Bericht, den Sie in Englisch präsentieren einfach. Ist
aber kein Beinbruch.
Machen Sie so weiter wie bisher und öffnen Sie den "Ungläubigen in unserer
Gesellschaft" die Augen.
Meine Frau und ich danken Ihrem ganzen Team recht herzlich für Ihre aufopfernde
tagtägliche Arbeit im Dienste der "wahren" Demokratie.
Freundliche Grüße
H. und H. G.

Aus voller Überzeugung sehr geehrte Mitglieder der NachDenkSeiten-Redaktion,
zunächst ein riesengroßes Dankeschön, für ihre ausgezeichnete Arbeit, deren
Bedeutung für unser demokratisches (?) Gemeinwesen nicht hoch genug geschätzt
werden kann!
Auch ich gehöre zu den regelmäßigen Nutznießern und werbe immer wieder für die
Nachdenkseiten, die für mich (Dipl.-Volkswirt aus Leidenschaft und Dipl.-Kaufmann
als Brotberuf) Quelle der Aufklärung und Bildung sind. Manchmal auch Trost, wenn
man erfährt, dass sich noch nicht alle Menschen von den Mainstream-Medien haben
einnebeln lassen und es außer mir wohl doch noch ein paar andere kritische Geister
gibt.
Die Beiträge (und die Kommentare) sind von herausragender Qualität und manchmal
ist wirklich der ganze Intellekt gefragt, um den Inhalt erfassen zu können. Einerseits
ist es (z.B. für mich als Ökonom) bereichernde Freude und Herausforderung aber
andererseits kann ich gut nachvollziehen, dass einiges abschreckend wirken kann,
wenn man nicht über ausreichende Vorkenntnisse und Hintergrundwissen verfügt.
Dabei ist es doch so wichtig, dass mehr Menschen Zusammenhänge begreifen, die

z.T. auch erschreckend einfach sind (z.B.: nicht alle Länder können auf Dauer Exportüberschüsse haben).

Ihre Redaktion bemüht sich immer wieder, durch eigene Beiträge Zusammenhänge verständlich zu erklären und einzuordnen. Vielleicht wäre es hilfreich, wenn das noch öfter und z.T. auch grundlegender geschehen würde? Eventuell in einer eigenen Rubrik? Vielleicht lassen sich Menschen mit besonderen didaktischen Fähigkeiten zur Mitarbeit gewinnen? (So manche Produzenten von Kindersendungen haben da große Fähigkeiten - das meine ich keinesfalls abfällig.)

Wenn mir selbst auch keine besseren Lösungen einfallen, so halte ich die aufgeworfene Frage doch für sehr bedeutend. Denn keinesfalls sollten die NachDenkSeiten als eine Veranstaltung "für den Elfenbeinturm" enden. Vielmehr sollte ihre Strahlkraft möglichst groß werden!

Mit herzlichem Gruß

U. R.

Sehr geehrte Redakteure,

wofür ich Ihren Internetauftritt schätze, ist gerade die fundierte Argumentation (und dafür wird sie bestimmt von einer Menge neoliberaler Vertreter auch gehasst). Sicherlich wünschen sich die Verfasser dieser politischen Reflektionen die Mehrheit der deutschen Bevölkerung mit Ihren Anregungen erreichen zu können. Diese Mehrheit zieht es aber vor, die wirtschaftlichen, sozialen, ökologischen Zusammenhänge neoliberaler Wirtschafts- und Regierungsmacht auf Bildzeitungsniveau (dem sich inzwischen ein Großteil der bürgerlichen Presse angenähert hat) zu interpretieren, um sich in verschwommenen, verzerrten, kritikfernen Darstellungen wohlfühlen zu können (was bedeutet: seinen eigenen Lebensstil nicht in Frage stellen zu müssen).

Es ist der zentrale Punkt des politischen Auftrags der Parteien (in einer Demokratie) die Bevölkerung in die Lage zu versetzen, die politischen Gegebenheiten verstehen zu können (politische Willensbildung).

Die Tatsache, dass die notwendige Aufklärung der Sachverhalte (wirtschaftlicher Machtfaktoren vs. humaner Gesellschaftsformen) schon in der Schule nicht nur versäumt, sondern gezielt vorenthalten werden, bzw. einseitig dargestellt werden (siehe Radikalenerlass), ist einer der Gründe, warum die Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland ihren eigenen Gestaltungsspielraum nicht erkennen kann.

Ein anderer wesentlicher Anteil an der selbstverschuldeten Unmündigkeit der Bürger ist die Verflachung der öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten, die zum einen parteipolitisch missbraucht werden (in dem die Vielfalt der politischen Ideen nicht ausgewogen dargestellt werden; Themen der Fehlentwicklung politischer Entscheidungen nicht offen gezeigt werden; Ausgewogenheit dem Parteienproporz zum Opfer fällt: neoliberale Parteienvertreter wählen neoliberale Intendanten) und zum anderen dem Quotenunsinn der Privaten gefolgt sind (was nichts anderes bedeutet, als dass diese Quotenmehrheit nicht mit der Realität konfrontiert werden will).

Schon diese wenigen Beispiele deuten an, dass das Bildungsniveau der Mehrheit der Bevölkerung nicht ausreicht, um die teilweise komplexen Zusammenhänge der Auseinandersetzung zwischen Kapital und Arbeit durchschauen zu können, die Sie auf Ihrer Seite erörtert werden.

Diese Thematik ist kein sprachliches Problem sondern eines der Bildung. Sie sollten nicht den Anspruch haben, alle „Unwilligen und Unfähigen“ (mir fällt hier kein

besserer Begriff ein, soll aber nicht arrogant sein) textlich erreichen zu müssen. Es wird immer einen Teil der Bevölkerung geben, der Realitäten weder erkennen noch ändern will.

Und ja, es gibt politische Gegnerschaften.

Die Probleme für Ihre Seite beginnen erst dann, wenn Sie wirkliche „Mehrheiten“ vertreten. Denn dann bedeutete das, dass die Profiteure der „Unwissenheit“ dabei wären Ihre Macht zu verlieren....

Mit freundlichen Grüßen

H. S.

Liebe Nachdenkseiten,

bitte gar nichts ausdünnen - im Gegenteil. Die Seiten sind so gut geschrieben, gestaltet und so einfach benutzbar, dass sie als Nachschlage-, Erklär-, und Debatten-Forum genau richtig sind!

Oft lese ich, um einen Sachverhalt (beispielsweise der Makroökonomie) für mich nochmals zu klären, Artikel mehrmals hintereinander. (Ich bin 55 und sehe schlecht, brauche manchmal zwei Anläufe, muss alte Artikel oder andere, die ich auf der Computerfestplatte gesammelt habe, nachschlagen, weil die Bio-Festplatte etwas langsamer geworden ist.) Ein bisschen muss man sich natürlich bemühen, um Zusammenhänge zu begreifen. Aber das ist doch auch ein Ansporn und eine Freude, etwas gelernt zu haben, was ohne diese Anstrengung nicht gelungen wäre. Stil und Satzbau der verschiedenen Autoren, die hier schreiben, sind durchweg anregend und kommen auf den Punkt! Hier wird in den allermeisten Fällen gutes verständliches Deutsch geschrieben.

Und noch dies ganz persönlich: ich war aus Liebe zu meiner Muttersprache lange Jahre Sprecher im Hörfunk und habe den Niedergang der Sprechkultur, der journalistischen Sprache und die Ausdünnung der journalistischen Formen entsetzt und angewidert miterlebt.

Ich danke Ihnen allen, für das gleichbleibend hohe (und überhaupt nicht besserwisserische) journalistische Niveau, auf dem Berger Lieb und Müller aber auch die Gastautoren hier einen Gegenpol zur verbreiteten Banalisierung des Medienhandwerks in unserer Republik behaupten und einhalten.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr W. H.

Hallo Albrecht Müller, Wolfgang Lieb, Jens Berger und andere Mitarbeiter, auf die Anfrage von Albrecht Müller in den heutigen Nachdenkseiten möchte ich gerne antworten.

Sicherlich kann ich nicht alle Beiträge inhaltlich vollkommen nachvollziehen, so habe ich bei den Beiträgen von Heiner Flassbeck oder anderen in bestimmten Passagen Verständigungsprobleme, aber immerhin begreife ich den Tenor dieser wichtigen und sich glücklicherweise positiv von den abenteuerlichen Theorien eines Sinn oder Raffelhüschen abhebenden Aufsätze. Doch die meisten Artikel sind nachvollziehbar und insbesondere angesichts der marktbeherrschenden neoliberalen Presse für mich informativ und entsprechen in der Kommentierung meiner Auffassung.

Deshalb meine ich: Macht weiter und lasst Euch nicht verunsichern!

Wünschen würde ich mir allerdings, wenn wenigstens ab und zu, wenn auch verständlicherweise nicht jedesmal, auf Anfragen oder Reaktionen von mir

geantwortet würde. Nämlich nie eine Antwort zu erhalten, frustriert und gibt mir das Gefühl, dass meine Gedanken zu wertlos seien, um darauf einzugehen.

Alles Gute und weiterhin viele gute Hinweise des Tages!

Mit freundlichen Grüßen

P. B.

Liebe Nachdenkseiten,

recht schnell, nachdem mich ein Kollege auf Ihre Site aufmerksam gemacht hatte, wurde ich ein Fan der Nachdenkseiten - wie sie sind. Dass die Beiträge etwas tiefer gehen, als eilig geschnitzte Schlagzeilenaneinanderreihungen, empfinde ich als wohltuend. Zudem konnte ich -gerade aufgrund des "Tiefgangs" und der englischsprachigen Artikel- in den letzten Jahren viel dazu lernen. Sie haben mir geholfen zu sehen, dass nicht alle Menschen überall so einfältig sind, wie die Darstellungen wirtschaftlicher Zusammenhänge in den Leitmedien - nicht nur hierzulande. Danke!

Allerdings muss ich dem Leser, der die Nachdenkseiten als "zu abgehoben" einordnet zumindest insofern recht geben, als auch ich feststellen musste, dass es (leider) nicht sehr viele Leute gibt, die meine Begeisterung teilen. Man muss -denke ich- zur Lektüre der nds schon etwas mehr Leidenschaft, Interesse und auch "Frustrationstoleranz" mitbringen, als -meinetwegen- beim Lesen der "geschmeidigeren" sz nötig ist. Und freilich mehr Geduld, als beim BILDerbuchschaue.

Zur "Mobilisierung der Massen" taugen die nds also sicher nicht. Allerdings taugen auch die Themen, so man sie denn ernst nimmt, nicht für "kurze, knackige" Darstellungen. Um -meinetwegen- die manipulativen Aspekte diverser Veröffentlichungen zu verstehen, muss man sich auch mit den entsprechenden Themenbereichen auseinandersetzen, die sie behandeln. Mancher mag die Herausforderungen, die dadurch entstehen - mancher nicht.

Was also tun? Persönlich mag ich die Nachdenkseiten, wie sie sind. Es wäre schade, sie zu verflachen.

Um wirklich viele Leute für den immer wieder spannenden Gedanken zu begeistern, dass das, was man uns zeigt nicht immer das ist, was ist, bräuchte es wohl ein anderes Format. Vielleicht auch eines, das Menschen Lust darauf macht, ein "Besserwisser" zu sein! Das viele Leute aus der Konformitätsfalle holen und ihnen die Angst nehmen will, als absonderlich zu gelten, nur weil man es seltsam findet, dass es zu langweiligen Sparschweinen mit Mundwinkeln auf 16:20 Uhr keine Alternative geben soll. Ob so etwas möglich ist?

Liebe Redaktion von NDS.

Lassen sie sich bloß nicht auf dieses Geschwätz ein.

Wer es weniger kompliziert haben möchte, ohne Nachdenkfaktor, ist bei denen mit dem "Photo" bestens aufgehoben.

Im Land der Dichter und Denker sind sie unerlässlich.

Der Kommentar stammt bestenfalls von einem als Laien getarnten Erzkritiker.

Bitte alles so lassen wie bisher!

G. G.

Liebes Team der Nachdenkseiten, ich achte eure Arbeit sehr und eure Gedanken und ich glaube, dass ihr vieles, was ihr besprecht nicht anders ausdrücken könntet. Denn an Inhalt soll es ja nicht fehlen. Ich finde es gerade gut dass die üblichen Zeitungsberichte so untersucht werden, auch englische, dass jede und jeder nachverfolgen kann, wo da die Probleme liegen können. Mir ist das wichtig, dass ihr das auch weiterhin macht, denn das macht für mich die nachdenkseiten so unendlich wertvoll. Auch die englischen Texte zu verarbeiten um einen anderen Blickwinkel zu bekommen. Man kann es nicht allen recht machen, das ist einfach so. Und man braucht auch einen Schwerpunkt, ich finde nicht, dass ihr wie Besserwisser überkommt, sondern mehr darum bemüht, die Begriffe verständlich zu machen und eure Kritik. Vielleicht entstand der Eindruck, weil ihr manchmal sehr kurze ablehnende Kommentare zu den Artikeln von anderen schreibt? Vielleicht könntet ihr das manchmal noch weiter ausführen? Das wären meine Gedanken dazu ,aber bloß nicht aufhören so qualitativ hochwertiges Hinterfragen zu veröffentlichen!

Sehr geehrte Redaktion der Nachdenkenseite, ich möchte Ihnen als regelmässiger Leser Ihrer Seite ein kurzes Feedback geben. Auch ich betreibe eine Website, die sich mit Themen rund um den Menschen befasst, die Seite ist zu finden unter [...]

Es war für mich anfangs auch sehr schwierig zu beantworten, was ich von einem Leser überhaupt erwarten darf oder kann. Von welchem Mensch muß ich ausgehen? Muß ich all meine Texte genaustens erklären, damit jeder sie versteht oder muß ich dem Leser Freiraum geben, damit die Texte sich in ihm entwickeln. Weil ich damals unsicher war, hatten meine Texte damals im Durchschnitt 13 Seiten, heute sind es gerade mal eine halbe Seite, dh. ich schreibe, was ich zu schreiben habe, die Essenz, das Wesen und gehe damit aus von dem absoluten Durchschnittsmenschen, nicht dem relativen.

Wenn ich beispielsweise Flassbecks economics besuche, so geht diese Ihnen verbundene Seite vom relativen Durchschnittsmenschen aus, d.h. diese Seite ist nur für Professoren. Das ist Professorengequatsche, nicht etwa, dass diese Texte nicht stimmen würden, ich glaube schon, daß sie stimmen, aber sie sind nicht verständlich für den normalen Menschen, sondern nur für eine kleine Elite, die sich für besonders wissend wähnt und sich an ihrem Wissen selbst aufgeilt. Besuche ich hingegen focus online oder gar die Bildzeitung, ist dies ebenso für den relativen Durchschnittsmenschen, dieses Mal aber nicht für den Professor, sondern für den Menschen, der eher hohl ist, also den Menschen, der vom Menschen keine Ahnung hat und sich auch nicht um ihn bemüht. Letzten Endes sind beide hohl, die Professoren und der ungebildet egoistische Mensch.

enn ich also bei meinen Texten vom absoluten Durchschnittsmenschen ausgehe, dann von dem einfachen Menschen, der unabhängig von seiner Bildung, also sei er ohne Schulabschluss oder Professor an dem Menschen interessiert ist und in diesem Interesse die Wahrheit, also das Absolute, verstehen kann. Wenn ich es religiös ausdrücke: Jeder Mensch, unabhängig seiner Bildung, muß durch die Texte das

Wissen um Gott, das Gott ist, erwerben können, weder verschleiert durch den Professor, noch durch den Boulevard, d.h. jedes Wort muß Gott sein. Die Wahrheit muß also jedem offen stehen, unbedingt durch die Bildung. Sie darf nicht elitär sein. So muß geschrieben werden, um den Menschen an sich, und damit den absoluten Durchschnittsmenschen, zu erreichen, was nur dann gelingt, wenn die Schreiber selbst um den Menschen, dh. die Wahrheit bemüht sind, d.h. der Professor, der sich in erster Linie als Professor und erst dann als Mensch versteht, kann nicht für den einfachen Menschen schreiben. Ebenso wenig wie der Boulevardsschreiber. Im Fazit finde ich, dass Sie mit der Nachdenkenseite diese Balance, diese Mitte, doch recht gut finden. Noch besser wird es dann, wenn das Besser der Besserwisserei nicht relativ zu gut ist, also keine Steigerungsform stattfindet, religiös ausgedrückt Gott also grösser ist als Gott, das Absolute also in sich gesteigert ist. . Leider fehlt mir die Zeit dies deutlicher und klarer formuliert darzulegen

MfG

R. S.

Liebe Macher der Nachdenkseiten,
ich erinnere mich, dass ich mich schon oft geärgert habe, wenn längere englische Texte zu lesen waren. Dass nicht alle Themen mich interessieren, ist normal. Dass ich aber nicht entscheiden kann, ob der englische Text für mich bedeutsam sein könnte, das ist sehr traurig. Das intellektuelle Niveau ist mir bisher aber insgesamt noch nie zu hoch gewesen, was natürlich auch an mir liegen kann. Ich habe einen Hochschulabschluss in technischen Wissenschaften.

Sehr geehrte Nachdenkseiten-Macher,
ich teile die Kritik am Sprachstil (zu unverständlich) nicht, da bestimmte Zusammenhänge auch entsprechendes Fachvokabular erfordern. Trotzdem kann ich mir vorstellen, dass mancher mit den Texten nicht klarkommt, da sprachlich zu hoch angesiedelt. Beispiele wären für mich etwa Texte von Götz Eisenberg, die ich sehr schätze, die aber sicher für viele nicht einfach zu lesen sind; ganz zu schweigen von manchen Texten aus der Ökonomie, die oft ein sehr großes Zusammenhangwissen erfordern (das ich leider auch nicht habe... ;-))

Aus wissenschaftlichen Veröffentlichungen oder einfach vom Lesen der Zeitungen (Vorspann) kenne ich das Verfahren, eine (allgemeinverständliche) Zusammenfassung an den Anfang einer Ausarbeitung zu setzen, damit der Leser gleich weiß, welches die Kernthemen sind. Einmal an das Verfahren gewöhnt, würden die Autor/inn/en gleich von Anfang an diesen Zusatz erstellen und dies stellte dann auch für die Redaktion keinen großen Mehraufwand dar. Teilweise praktizieren Sie das ja auch schon, insofern haben Sie diese Anregung schon umgesetzt.

Für Ihre Arbeit möchte ich mich generell herzlich bedanken, die Nachdenkseiten sind für mich eine unentbehrliche Informationsquelle geworden. (Selbstverständlich habe ich auch mehrfach einen kleinen finanziellen Beitrag geleistet.)

Mit herzlichen Grüßen

P.S.-S.

Hallo NDS,
nur ganz kurz meine Meinung zu o.g. Thema:
Auch ich habe durchaus Schwierigkeiten Bekannte zum lesen der NDS zu bewegen.

Auch ich könnte mir vorstellen das ein etwas einfacheres Format dazu beitragen könnte, dass die NDS mehr Leser erhält.

mit freundlichen Grüßen

T. M.

Liebe Redaktion,

ich kann dem Leserbriefschreiber nicht zustimmen und möchte, dass die bisherige Qualität bleibt. Es ist immer ein Ansporn für den Geist und letztlich eine große Bereicherung für das eigene Wissen und Denkvermögen, sich auch mal mit schwierigeren Sachverhalten auseinanderzusetzen. Glatte, Seichte, Eingängige und Einfache gibt es zu Genüge und genau das ist doch das Futter für die Besserwisser... am Stammtisch..

Herzlich

I. A.

Liebes Nachdenkseiten Team,

Ich halte mich in meiner Einschätzung kurz:

Ich halte euch nicht für abgehoben, das Niveau jedoch sehr hoch. Das begrüße ich und ist der Grund warum ich die NDS täglich und schon einige Jahre lese. Mir geht es dabei exakt um Fachinformationen und detaillierte Argumentationen auf hohem Niveau. Ich nutze die NDS nicht nur aus persönlichem Interesse, sondern auch für Recherchen für mein Studium. Ebenso nutzen viele Journalisten die NDS als Rechercheobjekt (was sicherlich als Multiplikator fungiert).

Würden sie den Inhalt "massentauglicher" gestalten würde ich sicherlich nicht mehr so oft vorbeischaun, da mich eben die Details, und nicht die Parolen interessieren. Nichtsdesto trotz ist das Format für die Information und für die Aufklärung vieler zu interlektuell. Eine größere Breitenwirkung wäre natürlich aus politischen Gründen wünschenswert, und eine Vereinfachung des Inhalts halte ich politisch für wichtig.

Jedoch aus meiner persönlichen Sicht auf die NDS und auf die Gründe warum sie für mich wichtig sind, sollte eine Vereinfachung als Ergänzung stattfinden, nicht als Ersatz des bisherigen sehr tiefgründigen Informations- und Meinungsangebots.

Falls es Ehrenamtliche gibt, oder die finanzielle Lage eine Einstellung möglich macht, würde ich eine Kategorie einer einfachen Aufarbeitung der Information sehr begrüßen. Ohne damit jedoch ein 2 Klassenangebot (interlektuell hoch/niedrig) zu schaffen. Er so etwas wie "Kurz und Knapp" "konkrete Forderungen"

"Thesenanschlag" als Kategorie in der die veröffentlichten Inhalte einfach verständlich Forderungsartig zusammengefasst werden.

Danke für eure Arbeit! Die NDS sind wirklich zu meiner wichtigsten Informations- und Inspirationsquelle geworden. Sie gehören fest zu meinem Tag. Weiter so! Außerdem finde ich sehr gut wie sie mit dem berechtigten Vorwurf der Abgehobenheit (Es lässt sich nunmal nicht ganz vermeiden bei einer angemessenen Argumentationstiefe) umgehen.

Beste Grüße,

H.

Bleibt so wie Ihr seid! Ihr seid nicht abgehoben!

Herzlichst,

FJA

Sehr geehrte Damen und Herren,
Wer sich nicht täglich mit Politik etc. beschäftigt, hat sicherlich mitunter Schwierigkeiten gewisse Kommentare zu verstehen. Es ist der Mehrheit einfach zu anstrengend. Andererseits sind Sie nicht die „Bild-Zeitung“ die Millionen lesen und leider auch verstehen. Aber bedauerlicherweise ist Mehrheit der Bevölkerung - meines Erachtens - nur auf Schlagzeilen und nicht auf Hintergrundberichte ansprechbar - siehe Bildzeitung -. Man sieht es am Besten daran, dass die Politiker das Volk ständig belügen und betrügen können, ohne dass dies Konsequenzen mit sich bringen würde. Im Gegenteil, alle wählen dieselben Politiker wieder, die sie vorher hinters Licht geführt haben und nachher beschwerten sie sich darüber, wie schlecht sie regiert werden. Wenn ich Ihre Themen in meinem Sportkreis etc. anschneide, ist das Interesse leider sehr gering, weil man einfach keine Zeit hat, sich mit den aktuellen Themen auseinander zu setzen. Oder es ist einfach zu lästig! Oder man kann ja ohnehin nichts ändern! Politikverdrossenheit, Desinteresse, zuviel anderen Stress etc. sind meistens die Gründe. Ich persönlich finde Ihre Kommentare etc. sehr aufschlussreich, anregend und informativ. Außerdem recherchiere ich dann weiter, wenn mich ein Thema interessiert und bin dadurch stets gut informiert. Aus diesem Grunde habe ich auch auf meinem Twitter Konto Ihre Webseite favorisiert und lese selbst jeden Tag Ihre Kommentare. Vielen Dank für Ihre Seite. Allerdings braucht man täglich die entsprechende Zeit, die die meisten wohl nicht haben oder investieren möchten. Mit freundlichen Grüßen
M. – J.

Hallo Herr Müller,
ich zähle mich nicht zu den Zeitgenossen, die über einen ungewöhnlich hohen Intellekt verfügen, er dürfte eher durchschnittlich sein (na ja, vielleicht „guter Durchschnitt“:-)
Ich habe aber keine Probleme, die Texte der Nachdenkseiten zu lesen bzw. zu verstehen.
Ich lese diese seit gut einem Jahr und schätze sie sehr als Alternative/Ergänzung zu der allgemeinen Berichterstattung, da auch ich zunehmend das Gefühl habe, von den führenden Medien manchmal „für dumm verkauft zu werden“.
Dennoch möchte ich dem Leser zustimmen, dass man mit einer einfacheren Sprache vielleicht eine größere Leserschaft erreichen kann. Einfach ist nicht gleich schlecht, eine einfache Sprache hat aber weniger Schnörkel und liest sich angenehmer.
Meine Anregung:

1) Die jeweiligen Verfasser prüfen vor Freischaltung ihre Texte noch einmal gezielt auf „Einfachheit“. Dadurch lassen sich sicherlich der eine oder andere Schnörkel beseitigen und einige Fremdwörter durch entsprechende deutsche ersetzen.

2) Teile der längeren Texte werden, wenn möglich, aus dem Haupttext herausgenommen und als „Vertiefungs-Links“ zur Verfügung gestellt. Der Haupttext wird dadurch überschaubarer, dem interessierten Leser stehen aber weiterhin die vielen Fakten zur Verfügung, die, so finde ich, von großer Bedeutung sind, da der Leser ja gerade durch diese Fakten die Möglichkeit bekommt, ein Thema anders zu bewerten, als es ihm von den Medien aufbereitet wurde.

Ansonsten möchte ich Ihnen noch Danke sagen für das große Engagement, das Sie mit den Nachdenkseiten zeigen.

Mit freundlichen Grüßen

P. B.

H.

Liebes Team der NDS,

ich kann die Anregungen des E-Mail-Autors zwar verstehen, finde aber gerade die Art und Weise der Präsentation der "Daten" sehr informativ und ausreichend belegt. Natürlich habe auch ich bei manchen Artikel meine Probleme sie komplett zu durchdringen (was allerdings nicht für englischsprachigen Artikel gilt), doch aus diesem Grund habe ich mir angewöhnt, nicht alles verstehen zu wollen. (Im übrigen funktioniert es ohnehin nicht immer, alles zu verstehen.)

Also: Weiter so!

Grüße aus der Lüneburger Heide

A. B.

Liebe Redaktion,

das Scheindilemma ist nicht neu: Zusammenhänge abgehoben und elitär oder verständlich und eingängig darstellen? Beides ist - denke ich - bei den NDS gefragt. Deshalb solltet Ihr überlegen, den einen oder anderen wichtigen Beitrag durch einfache, aber nicht verfälschende Darstellungen zu ergänzen. Als "Vorbilder" könnten viele gelungene "populäre" Veröffentlichungen im Bereich der der anglistischen Naturwissenschaften dienen.

Auf keinen Fall solltet Ihr Euren kritischen, Fakten reichen Stil in Frage stellen!

Mit freundlichen Grüßen

D. R.

Liebe NachDenkSeiten-Redaktion, hochverehrter Herr Müller, Genossen, ich lese die NachDenkSeiten gerade wegen ihres sehr hohen Niveaus. Weil sie bilden, und das im besten Sinne. Machen Sie bitte nicht den Fehler, Ihre Leser in Zukunft zu unterfordern - und man macht diesen Fehler auf verschiedenen Gebieten ziemlich oft und viel zu leicht.

Gerade die besten Elemente der "Unterschicht", zu der ich mich hier der Einfachheit halber auch zählen möchte, wollen eben *nicht* unterfordert werden. Das habe ich immer wieder und erfreulicherweise festgestellt: Niemals Leute als Idioten ansprechen. Und Schwachsinn-Blogs, auch liebenswerte, und Pamphletistik, auch lesenswerte, gibt es im Netz wirklich andernorts genug. Ein Alleinstellungsmerkmal

der NachDenkSeiten sind ihr Niveau. Und daher sind die NachDenkSeiten ein Alleinstellungsmerkmal der deutsche Linken - etwas, das "die anderen" eben nicht haben.

Und sie haben doch genug Multiplikatoren, die ihre Inhalte dann in einfacherer, griffigerer Form weiterverbreiten.

Als Nicht-Ökonom verstehe ich nicht alles und muß Ihnen manchmal vertrauen, was ich aber auch unter dem Strich tue. Aus den Inhalten, die ich hingegen zu durchschauen meine, weiß ich, daß auch Sie nicht unfehlbar sind. Sie wissen das auch, trauen mir als Leser aber immerhin zu, mir darüber im Klaren zu sein - gerade durch Ihre hohe Ebene. Und man lernt eben als bildungsbeflissener Mensch - solange man nicht als Schwachsinniger behandelt wird, wie es die MSM in der Regel tun.

Die englischen Zitate in den Hinweisen finde ich allerdings auch nicht gut. Das gibt m.E. vielen älteren Lesern (zu denen ich noch nicht ganz gehöre), die noch nicht so selbstverständlich mit Englisch aufgewachsen sind, daß Gefühl, wieder mal die Doofies zu sein, die nicht mitreden und nicht mitlesen dürfen. Und ich finde sie in einem deutschen Blog auch einfach als störend. Hier sollten Sie sich ausnahmsweise ein Beispiel an den MSM nehmen.

Besonders lobenswert finde ich übrigens die stolze Unkommentierbarkeit ihrer Artikel - eine absolute Wohltat.

Ich würde mithin sagen: Bleiben Sie, wie Sie sind. Nur Verse wie die heute in dem Artikel, auf denen ich Ihnen hier antworte - die muß man bitte nicht allzu häufig bei Ihnen lesen. Und gelegentlich könnte eine etwas pingeligere Schlußredaktion ihrer Texte (Rechtschreibung, Zeichensetzung) zumindest nicht schaden.

Herzliche Grüße

K. B.

Sehr geehrte Damen und Herren der Redaktion,
aus meiner Sicht muß an Ihrem Internetauftritt nichts geändert werden. Ich fühle mich hervorragend informiert und verstehe (fast) alles. Auf gar keinen Fall aber möchte ich, daß Sie vor lauter Simplifizierung das Niveau von Tageszeitungen annehmen, von denen Sie sich ja gerade so wohltuend unterscheiden!

Ich gebe zu, daß ich bei manchem englischen Beitrag aus mangelnder Übung ein wenig länger brauche; dennoch bin ich mir gar nicht sicher, ob eine Übersetzung - gleich unten angefügt - wünschenswert wäre. Mal abgesehen von Ihrem zusätzlichen Aufwand, es gingen vermutlich immer einige Nuancen des Originals verloren.

Deshalb: Weiter so!

Mit freundlichen Grüßen

H. J. M.

Hallo,

Also große Dichtung war das nun nicht ...

Aber das was ja hier nicht das Thema Ihrer Frage. Oder irgendwie doch? Denn: Ebensowenig, wie ich auf den Nachdenkseiten Gedichte nach dem Motto lesen möchte "Was sich nit z'samm will reimen, man sollt zusammenleimen, dann reimt sichs wohl zusamm", ebensowenig möchte ich auf den Nachdenkseiten Informationen lesen, die verträgliche Kost für die intellektuellen Ansprüche oder Genügsamkeiten von Bildzeitungs"lesern" sind.

Die NDS sind schon richtig so. Die Zusammenfassungen mögen dem eiligen Leser helfen, und dem, der es so genau nun auch nicht wissen will. Und für diesen Zweck sind sie nicht zu hochgeschraubt

Und wer es genauer wissen will, liest die verlinkten Texte. Das sind oft Artikel aus Tageszeitungen. Ja, wem schon das zu hoch ist ...

Und wer Engelsches nicht lesen mag, soll es halt lassen. Für viele Leser ist Englisch keine Geheimwissenschaft.

Also: Nein, die NDS sind gut so, wie sie sind.

Danke!

K. W.

Guten Abend an die NDS-Redaktion,

mein Leseweg auf die NDS hat auch nicht auf Anhieb funktioniert, d.h. auch ich habe mehrere Versuche gebraucht, bis ich letztlich hängen geblieben bin. Damals stand SPON hoch im Kurs bei mir, da gab es quasi nicht viel anderes in der Medienwelt (genauso wie manch einer meiner Arbeitskollegen nach wie vor nichts außer bild.de zu kennen scheint). Das ist natürlich erst mal ein "Kulturschock", wo einem vieles befremdlich vorkommt. Ich glaube in dieser Situation befinden sich viele "Neuankömmlinge".

Wenn auf den NDS über Politik oder Wirtschaftsthemen referiert wird, dann muss man die Erfahrungswelt der Autoren (die ja bestens im Stoff stehen) und die der Leser berücksichtigen. Leider ist es in unserer kurzlebigen Medienwelt so, dass viel wichtiges und richtiges geschrieben wird, aber immer nur das "Aktuelle" Beachtung findet. Es fehlt hier quasi eine Art Archiv, wo die Vielfalt der Themen nochmal aufbereitet wird. Die Suchfunktion ist auf den NDS nur bedingt nutzbar, da lediglich Artikel-Überschriften erscheinen und man sich erst mühsam durchklicken muss, ob da jetzt etwas Relevantes mit dabei war. Das Archiv-Problem haben aber im Prinzip alle Medien. Ich bin Unterstützer der NDS, nur muss ich sagen, dass ich mein Engagement bezüglich der Hinweise des Tages auf 0 zurückgeschraubt habe, da die Einsendung eines schwarzen Lochs gleicht. Meines Erachtens liefe das besser, wenn ein Server-basiertes Formular-System aufgezogen würde. Man hätte eine direkte Rückmeldung, ob der Link vielleicht bereits mitgeteilt wurde und könnte seinen eigenen Kommentar mit anfügen, usw. Ohne jegliche Rückmeldung und einer Übernahmequote, die im statistischen Rauschen untergeht, werden das viele Leser ähnlich handhaben. Auch für Sie dürfte das eine große Erleichterung bei der Zusammenstellung bedeuten. Hier liegt also noch jede Menge Potential brach. Inhaltlich finde ich es schade, dass Sie die Wachstumskritik in gewisser Weise ausblenden (wollen). Um das zu präzisieren, ich meine lediglich exponentielles Wachstum, Ulrike Herrmann hat das im Schlusskapitel ihres Buches ja auch dargestellt. Denn irgendwie ist doch alles (Geld-, Wirtschaftssystem und Wachstum-szwang) miteinander verwoben. Mit einigem Erstaunen habe auch ich feststellen müssen, wie schnell "links und rechts" verschwimmen, wenn man das bekannte Fahrwasser verlässt. Alle möchten irgendwie die Deutungshoheit über die "Fehler im System" erlangen... Nichtsdestotrotz bedanke ich mich für die unendlichen Mühen, die Sie

in dieses Projekt stecken. Diese sind unverzichtbarer Bestandteil der heutigen Medienwelt geworden.

Mit freundlichen Grüßen

M. S.

Liebe Nachdenkseiten,

bitte werdet nicht zu einer aufklärerischen Bild-Zeitung. Ein gewisses Niveau darf schon sein. Ich kann einfach nur sagen: Weiter so!

MfG H.

Ein täglicher Leser

Persönlich finde ich die Nachdenkseiten nicht zu abgehoben, sondern genau richtig.

Wir brauchen Vielfalt im Netz. Fuer die Masse gibt es sowieso schon reichlich Angebot.

Vielleicht dachte der Verfasser der Kritik, dass mehr Menschen die Nachdenkseiten lesen sollten, und auch wuerden, dass sie jedoch abgeschreckt werden vom Niveau. Vielleicht trifft es vereinzelt zu, aber so schnell verirrt sich niemand auf die Nachdenkseiten, der sonst nur leichte Kost zu sich nimmt.

Also macht ruhig weiter wie bisher.

freundliche gruesse,

M. B.

Liebe Redaktion,

den Vorwurf, die Nachdenkseiten seien abgehoben, kann ich nicht nachvollziehen.

Es ist natürlich immer eine Frage der Zielgruppe, für die man schreibt. Aus lange zurückliegenden Erfahrungen weiß ich auch noch, dass es schwierig sein kann, etwas längere oder komplexere Texte zu lesen. Seinerzeit hatte ich mich nach dem Besuch der Hauptschule und einer Berufsausbildung täglich damit gequält, die FR zu lesen (die zu der Zeit noch lesenswerter war). Mit Zweitem Bildungsweg und Studium ist es dann deutlich leichter geworden, komplexere Texte zu lesen.

Allerdings weiß ich trotzdem nicht, wie man "nicht-triviale" Sachverhalte auf einem sehr einfachen Niveau beschreiben soll - und dabei denke ich noch nicht einmal an Bild-Niveau. Illustrationen oder anderen Visualisierungen können manchmal weiterhelfen, nach meinem Eindruck wird das auf den Nachdenkseiten aber durchaus praktiziert.

Gerade das Nachvollziehen volkswirtschaftlicher Zusammenhänge fällt mir relativ schwer, weil ich es nie weiter als bis zum halbwegs informierten Laien gebracht habe. Bei solchen Texten nehme ich mir entsprechend Zeit - zumindest wenn es mir wichtig genug ist. Auch dazu fällt mir keine Alternative ein.

Vordergründige "Nicht-Information" ist natürlich leichter zu vermitteln und zu konsumieren. Wenn ich die hiesige Regionalzeitung lese, bin ich selten wirklich informiert (außer vielleicht zum Thema Schützenfest), dafür kann ich aber auch jeden Text spielend leicht überfliegen. Das Angebot an dieser Art von Information ist groß genug, sowohl durch Print- als auch durch elektronische Medien. Ich bin froh, daß die Nachdenkseiten (wie der Name sagt) zum Nachdenken auffordern und

gelegentlich auch Nachdenken erfordern. Für mich gilt deshalb: bitte keine Simplifizierung oder Trivialisierung.

Wer qualifiziert und mit Hintergrund informieren will, ist wahrscheinlich im Nachteil, wenn es um "Massenwirksamkeit" geht. Infotainment ist meines Erachtens aber auch nicht erfunden worden, um Menschen besser zu informieren, sondern um Informiertheits-Illusion zu erzeugen.

Ich bin mit Arbeitskollegen in der Diskussion, von denen die Mehrheit nicht für die Nachdenkseiten zu begeistern ist. Für mich sind sie aber wichtig, um im Gespräch auch andere Infos, Gedankenmodelle oder Perspektiven einzubringen. Einen wesentlichen Teil davon beziehe ich über die Nachdenkseiten.

Vielen Dank dafür und

viele Grüße

J. W.

Liebe NachdenkseitenMacher,

Auf die gestellte Frage: "Sind die NachDenkSeiten zu „abgehoben“?", möchte ich ein für mich ganz eindeutiges Nein sagen.

Ich bin so froh, dass es euch gibt, auch wenn ich persönlich z. B. bei den englischsprachigen Texten nicht mithalten kann.

Dennoch ist dies doch eine zusätzliche Bereicherung für andere, die das hierdurch lesen können.

Wer hat denn die Zeit und den Überblick, diese Berichte alle allein zu finden. Vielen Dank dafür. Auch für eure Texte und Kommentare, Videohinweise, weiter führende Links ...

"Mit Sicherheit wollen wir kein Club der Besserwisser sein, die unter sich bleiben wollen. Deshalb ist die Anregung, einfacher zu formulieren und Fachwissen zu konzentrieren und zu vereinfachen, ernst zu nehmen. Andererseits würde unsere Arbeit weniger wert sein, wenn wir den Faktenreichtum allzu sehr ausdünnen."

Ich denke, es ist auch nicht möglich allen gerecht zu werden.

Der eine möchte gerne Neues erfahren, der andere gerne die Zusammenhänge sehen, wieder ein anderer bräuchte erst einmal eine Einführung, der nächste möchte den Originaltext (Englisch)...Ihr macht das m.E. gut. Indem ihr, wenn vorhanden, ja auch auf ältere, schon mal erläuterte, weiterführende Texte verlinkt, kann ich nur fragen, geht da noch mehr?

Das Gedicht hat mich berührt. Ich ahne, was er/ sie fühlt.

Viele Grüße,

P. Z.

Sehr geehrter Herr Müller,

persönlich empfinde ich die NachDenkSeiten nicht als zu intellektuell, da ich Zusammenhänge verstehen will. Das erfordert natürlich Zeit und Anstrengungen. Eine aktive Auseinandersetzung statt passivem Medienkonsum.

Dennoch kann ich die Kritik - zumindest inhaltlich - nachvollziehen, aus fruchtlosen Diskussionen mit Spiegel-Online Lesern. Mir ist es auch nicht gelungen, diese dauerhaft auf Ihre Seite zu lotsen. (Obwohl meine Bekannten sich selbst als „links“ und „kritisch“ sehen. Nur das Versenden von Links zu ausgewählten Artikeln funktioniert.)

Für mich sind die NachDenkSeiten ein echter Lichtblick in einer tristen, konturlosen, fast gleich geschalteten Medienlandschaft, die von Ablenkungskampagnen und

kurzfristigem BWL-Denken dominiert wird. Ihre Seite schätze ich, so wie sie ist, aber ich sehe sie als spezialisiert an, wie „Fisch und Fang“, nur für ein anderes Zielpublikum. Wenn Sie mehr Menschen erreichen wollen, dann müssen Sie Veränderungen vornehmen.

Ein herzliches Dankeschön für Ihre Arbeit an Sie und Ihre Mitstreiter aus Bayern!
M. H.

Liebe NDS,

für mich ist die Mischung bei den NDS korrekt.

Anspruchsvollere Beiträge wechseln ab mit einfacheren Texten. Dazu gibt es ja meistens auch den Kommentar.

Und man sollte nicht vergessen: in den Schulen hat das Senken des Niveaus nicht unbedingt grosse Erfolge verzeichnet. Es darf ruhig schon mal etwas anspruchsvoller sein. Dann kann man auch Fortschritte machen. Ansonsten geht auch in der Schule ein Teil der Motivation verloren.

Ihr treuer Leser,

M. D.

Hallo, ich lese auch schon einige Jahre die NachDenkSeiten und kann die Meinung dieses Lesers verstehen. Wer sich nicht ständig mit politischen und wirtschaftlichen Tagesfragen beschäftigt, wird nach einigen Versuchen die NachDenkSeiten wegeklicken.

Die zu beeinflussenden Wähler (siehe Wahlergebnisse zur Bundestagswahl 2013) erreicht man nicht. In dieser Form bleibt es einer kleineren, politischinteressierten Gruppe vorbehalten, die auch noch ein linkes Gedankengut vertreten sollte.

Vielleicht ist aber auch Absicht, nur diese Leserschaft zu erreichen. Ihre ältere, linksdenkende Leserschaft im "Osten" hatte keine Sprachausbildung in Englisch.

Sie könnten ja mal einen Artikel in Russisch bringen! (war nur Spaß zum Nachdenken)

Mit freundlichen Grüßen

A. E. aus F.

Sehr geehrte Herren,

Seit geraumer Zeit habe ich (50 Jahre alt, Uni-Abschluss im technischen Bereich, aus Ost-Berlin stammend und seit 1997 in CH lebend) die Nachdenkseiten für meine tägliche Informationsbeschaffung fernab der sg. Mainstreammedien kennen und schätzen gelernt. Ich empfinde Ihre Kommentare als sehr umfassend und sehr detailliert...letzteres muss aber aus meiner Sicht auch so sein, denn: "wir" wollen ja auch etwas lernen! Auch sind die täglichen Links sehr interessant für mich. Ich empfinde es als sehr wichtig, dass dem Einheitsbrei der gleichgeschalteten(!) Medien doch noch Stimmen entgegengesetzt werden, so dass die Leser die Chance bekommen, sich eine Meinung zu bilden. Auch ist es für Spiegelsternfazwelt...usw. wichtig zu wissen: da ist jemand, der liest ihre Ergüsse und Hofberichterstattung aufmerksam und analysiert, korrigiert und stellt die Dinge im richtigen Kontext da...und erreicht damit auch die Leute. Kurz: sie können nicht ganz so machen, was sie wollen. Und je mehr Menschen bei Ihnen vorbeischaun, je mehr werden diese Art des Journalismus kritisch hinterfragen.

Zu Ihrer Frage: aus meiner Sicht sind die Artikel, ist die Schreibweise keinesfalls abgehoben oder unverständlich. Ich kann nur sagen: weiter so! Und logisch brauchen wir die Hintergrundinformationen...und Details...und Fakten. Insofern: bleiben Sie weiter unbequem... zeigen Sie, wie Menschen manipuliert und Fakten verdreht und gelogen wird! Sie sind so wichtig! Ich wünsche Ihnen (und damit auch uns allen) viele Zugriffe auf Ihre Seite...damit im wahrsten Sinne des Wortes, die Menschen zum Nachdenken angeregt werden...und vielleicht(?) auch irgendwann einmal zum Handeln. Viele Grüße....und: Bitte weiter so!
S. H.

Sehr geehrte Redaktion,
als ein Student der Geisteswissenschaften - mit zunehmender Studienzeit auch immer kritischer werdend - habe ich Ihre Plattform entdeckt als ein grundlegender Pool von sehr kritisch analysierten Zeitgeschehen. Gerade was die Themen anbelangt, die sich um das Leben an Hochschulen drehen, bin ich erfreut darüber, dass endlich, neben all dem schön Gerede mancher Zeitungen, auch einmal eine fundiert kritische Auseinandersetzung in Sachen Hochschulpolitik zu finden. Und um gerade jenes Ziel, einem kritischen Unterbau, zu garantieren, bedarf es eben einer sehr detaillierter Skizzierung mehrerer multivariabler Faktoren. Die Sprache, liebe Redaktion, die dabei an den Tag gelegt wird, empfinde ich stets sachlich und deskriptiv. Keineswegs käme mir beim lesen Ihrer Artikel in den Sinn, man möchte einen elitären Kreis ansprechen. In diesem Sinne hoffe ich, dass sich an der Art und Weise, wie über den derzeitigen Brennpunkt gesellschaftlichen Diskurses geschrieben wird, nichts ändern. Der Kurs ist konsequent und er erreicht - meines Erachtens, wenn ich mir mein Umfeld betrachte - stets mehr und mehr Leser und Leserinnen. Mit den besten Grüßen verbleibe ich,
C. H.

Sehr geehrter Herr Müller,
herzlichen Dank für das Gedicht. Es ist gut zu erleben, dass andere nicht nur gleiches wissen, sondern auch in derselben Weise erleben. Ich werde es aufbewahren und habe es zur Weitergabe mehrmals ausgedruckt. Seit ich Nachdenkseiten lese (11 Jahre), habe ich den Eindruck, den ihr Leser schildert und weiterhin denke ich, dass dieses Problem allenfalls mit hohem Aufwand zu lösen ist. Gehen Sie von diesem Standard ab, werden auch die durch Sie gut informierten Leser weniger verstehende Leser. Einer Änderung müsste eine Analyse vorausgehen, die zeigt, warum potentielle Leser die NDS nicht stärker nutzen, und wo welche Änderung die stärksten erwünschten Effekte hätte. Ich schreibe aus der Sicht einer 65 jährigen, immer schon politisch interessierten (aber nicht weiter tätigen), nicht konfliktscheuen Frau. Häufig habe ich auf die NDS hingewiesen und auf Dauer außer von meiner ländlichen Familie (Handwerker, Kleingewerbe) nur Ablehnendes gehört. Den nicht formal höher ausgebildeten Menschen ist Ihr Angebot zu schwierig, aber ich darf Ihnen mitteilen dass dennoch die 'message' häufiger ankommt. Bei Lehrern, höheren Angestellten, Beamten und sonstigen höher Ausgebildeten ist es das Linke und Anstrengende, was stört. Ich beobachte, dass meine Bekannten aus der sicheren Position des Wissens urteilen und sich ihre Urteile in keiner Weise gefährden lassen wollen. Zielsicher

wehren sie jede Möglichkeit des Verstehens ab, zum Teil indem sie die NDS Inhalte als links im pejorativen Sinn verurteilen, teils indem sie feststellen, die NDS könnten die Wirklichkeiten nun wohl nicht besser kennen als die großen Zeitungen. Keiner will, dass der kleinste Eindruck von Schimpfen zu hören ist.

Das sind nicht nur die Menschen meines Alters, sondern gerade auch die eine Generation Jüngeren. Das ist schaurig. Aber andererseits sehe ich, dass diese Personen nicht nur im politisch gesellschaftlichen Bereich diese Art von Wirklichkeitszugang haben. Sie verschlingen Romane, Ausstellungen, Psychologiebücher, touristische Highlights in dichter Folge. Alles bewirkt eine Anhäufung von Wissen und in erschreckender Weise keine Erweiterung des Verstehens, der Intuition und des Mitfühlens. Ich erlebe genau die Beschreibung der Heitmeyerschen Untersuchungen.

Aber ich kenne durch Sie sehr viele Tatsachen und Zusammenhänge, die andere nicht kennen. Es bewirkt gelegentlich Aufmerksamkeit solches mit ruhiger Stimme zu erzählen. Dazu ist es sehr hilfreich, dass Sie in den NDS auf frühere Texte verweisen und das Archiv führen.

In letzter Zeit bekenne ich mich offensiv als links in dem Sinne, dass 'links' bedeute, immer dem menschliche Wohl Vorrang zu geben vor der Kapitalsicherheit. Aber ich fürchte, hier liegt die Wirkung des Totschlagarguments vor.

Abschließend kann ich ihren Leser nur bestätigen. Für die einen Leser ist die derzeitige Form der NDS optimal, für andere, die u.U. inhaltlich betroffen sind und zustimmen würden, ist die Form zu schwierig. Vertrackt ist, dass dort wohl das größte Verbreitungspotential liegt.

Freundliche Grüße, auch an alle Mitarbeiter

R. B.

Bitte machen Sie meine Mail Adresse und meinen Namen von aussen unerreichbar.

Liebe NDS-Redaktion,

ich bin ein 25jähriger Student und lese mittlerweile auch fast täglich die NDS.

Mit dem, was in der besorgten Mail an Sie geschrieben wurde, von wegen zu viele Fakten und dadurch zu abgehoben, sehe ich für mich selbst nicht als Problem, denn ich lese seit Jahren interessiert Zeitung und verfolge die Nachrichten. Das tun jedoch nicht viele, bzw. sehr sehr wenige Leute aus meiner Generation, weshalb ich dem Leser doch auch Recht geben muss, dass das Format der NDS, um mehr Menschen dafür begeistern zu können, simpler gestaltet werden müsste.

Ihre Bedenken des Qualitätsverlusts könnte man damit beruhigen, indem man zu den Artikeln verschiedene Ansichten und/oder Kurzzusammenfassungen anbieten könnte.

Z.B. könnte ich mir eine Ausgabe vorstellen, bei der die entsprechenden faktenreichen Absätze eines Artikels standardmäßig minimiert im Gesamttext stehen, und in einer Seitenleiste nochmal eine schnelle Zusammenfassung (2-5 Sätze) des Artikels angezeigt wird. Somit hätte man zunächst eine schnellen Übersicht und kann sich den Hauptartikel nach Bedarf noch detaillierter anzeigen lassen, indem man bestimmte Absätze einfach "aufklappt".

Letzteres würde zumindest für den Anfang reichen, sofern die "Kurzübersicht" zu viel Aufwand jedes mal für Sie bedeutet.

Wie gesagt, ich selbst bin sehr begeistert von Ihrem Angebot, besonders die (Video-)Hinweise haben es mir angetan! Ich bin davon überzeugt dass Sie, sofern Sie die Sache als Problem sehen, eine vernünftige Lösung dafür finden :-)

Mit freundlichen Grüßen,

P. S. aus Unterfranken

Liebes Redaktionsteam der Nachdenkseiten.

Ich bin sehr, sehr dankbar über die Nachdenkseiten, spart sie uns nutzern doch viel eigene recherche.

Das kann gar nicht oft genug gewürdigt werden.

Nach meiner Meinung ist es sehr wohl erforderlich, eben differenziert und manchmal eben auch sprachlich

sehr präzise zu argumentieren, um die zahlreichen "Täuschungen" der Medien (print wie auch tv) zu entlarven.

Eben auch um die Frage erst stellen zu können, "Qui bono", wem nützt eine verzerrte, oder gar falsch dargestellte Berichterstattung.

Also ich kann sehr gut mit ihrem anspruchsvollen Format leben, und die Tatsache, daß mancher Titel auch in original englischer Fassung geboten wird empfinde ich nicht als Ausgrenzung derer, welche der englischen

Sprache nicht gar so mächtig sind, die überwiegenden Beiträge werden ja in deutsch dargeboten.

Bitte, bitte bleibt auf diesem sehr hohen Niveau, welches die meisten Journalisten leider schon so lange nicht mehr bieten.

Herzlichen dank nochmals an dieser Stelle für qualitativ hochwertige Arbeit.

Mit freundlichen Grüßen, F. H.

Sehr geehrter Herr Müller,

"Allen Menschen Recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann". Ich glaube, damit ist alles gesagt. Bitte weiter so!

Mit freundlichen Grüßen

G. F.

Guten Tag Herr Müller,

die einfache Antwort auf Ihre Frage: nein.

Ihre Seite hat inzwischen eine sehr hohe Bekanntheit erreicht. Sie haben also wenig falsch gemacht.

Sie können sich ja bei Alexa.com mit anderen Seiten vergleichen. Da schneiden die Nachdenkseiten

ziemlich gut ab. Ein kleiner Club würde anders aussehen, vielleicht wie die Seite von Flassbeck,

was aber nichts über die Bedeutung und Notwendigkeit von Flassbecks Seite sagt.

Auch mir ist es, außer bei einer Person, nicht gelungen, neue Leser für Sie zu gewinnen. Allerdings bin

ich da auch nicht messianistisch. Was ich mache, das ist, dass ich hin und wieder Artikel, auf die

ich über die Nachdenkseiten aufmerksam wurde, in andere Foren einstelle, wie gerade den offenen

Brief von Todenhöfer. Das hat in vielen Fällen Diskussionen und Zustimmung ausgelöst. Manchmal

verweise ich dann auf die Nachdenkseiten, manchmal auf die Originalquelle.

Ich z.B. lese Ihre Seite nicht wegen des Propagandaeffekts sondern wegen der Inhalte und der für meine Begriffe kompetenten Erklärungen auf politischem und sozialökonomischem Gebieten. Damit haben Sie nahezu ein Alleinstellungsmerkmal. Sie vermitteln Wissen und tragen dadurch dazu bei, dass den Lesern mit Hilfe des von Ihnen vermittelten Wissens die Bildung einer qualifizierten eigenen Meinung ermöglicht wird. Sie sollten sich auch mal fragen, weshalb Spiegel.de einen höheren Alexa Traffic Rank hat als Bild.de? Eigentlich sollte man doch erwarten, dass die Boulevardzeitung mit der höchsten Auflage auch im Internet am stärksten frequentiert ist. Doch dem ist nicht so. Oder sehen Sie sich die Wirkung von Sahra Wagenknecht an. Nachdem diese sich ausführlich mit Wirtschaftsfragen befasst hat, wirkte sie kompetenter und konnte ihre Wirkung und Ausstrahlung erhöhen. Heute erreichen Sie viele Multiplikatoren, z.B. in der Kabarettszene. Mit einer reduzierten Darstellung komplexer Zusammenhänge würden Sie möglicherweise auch Publikum verlieren. Die Gefahr besteht dann, als Propagandaseite wahrgenommen zu werden. Ich kenne Ihre Kapazität nicht. Wahrscheinlich können die Nachdenkseiten heute notfalls noch als One-Man-Show herausgebracht werden. Mehr Angebot kostet natürlich auch mehr Geld und/oder Kraft. Selbstverständlich ist es wünschenswert, dass Artikel ins Deutsche übersetzt werden. Interessant wäre ggf. auch eine Kommentarfunktion für Ihre Leser, entweder zu einzelnen Artikeln der Nachdenkseiten oder zu den Nachdenkseiten als Ganzes. Dann könnten Leser Ihnen schreiben, was Ihnen missfällt oder was sie nicht verstanden haben und Sie könnten öffentlich reagieren. Aber auch das kostet Sie wieder Kraft und muss schon aus rechtlichen Gründen ständig überwacht werden. Was mir übrigens bei den Leserkomentaren von Spiegel.de oder der weniger restriktiven Zeit.de auffällt: die Mehrzahl der Leser ist durchaus kritisch und links eingestellt. Die Kommentare zu der jüngsten Rede von Gauck waren fast einmütig empört. Wie sich aber an den Kommentaren zu Artikeln von Münchau zeigt, ist die ökonomische Bildung - auch des grundsätzlich linken Publikums - scheinbar mangelhaft. Hier ist heute und auch für die Zukunft ein wichtiges Feld der Nachdenkseiten. Das sollten Sie nicht durch vereinfachende Darstellungen entwerten. Last but not least: hin und wieder veröffentlichen Sie unkommentiert Artikel außerhalb Ihrer Kernkompetenz. Mir fiel das auf im Zusammenhang mit PR-Darstellungen der Solarlobby oder jüngst bei einem sehr seltsamen Artikel

über Fassadendämmung. Mich haben diese Artikel abgestoßen. Ihnen fehlte jede Wissenschaftlichkeit. Ich hatte auch nach kurzem Mailwechsel mit Ihren Kollegen bei den Nachdenkseiten den Eindruck, dass diese mit den Zusammenhängen und Hintergründen bei dem Komplex Energiewende und benachbarte Themen nicht vertraut sind und aus einem Gefühl statt nach fundiertem Wissen und Verstand handeln. Das mag sich dann fortschrittlich anfühlen, ist aber nur peinlich.
Beste Grüße
R. L.

Sehr geehrte Damen und Herren!
Zugegeben auch ich bin des Schriftenglisch auch nicht so mächtig und dankbar, wenn es mir aufbereitet wird.
Aber die Nachdenkseiten sind eine späte Entdeckung von mir und ich genieße jetzt um so mehr. Der tägliche Mainstreambrei der Leitmedien (Zeitung, TV und Radio), die gemeinsam die gleiche Ablenksau durchs Dorf treiben, gehen mir gehörig auf den Zeiger. Und für Ihre Hintergrundinformationen strenge doch gerne Mal meine Hirnzellen an. Ich mag es nicht mir Vordenken zu lassen. Lieber mal selber denken mit Unterstützung der Nachdenkseiten.
Vielen Dank!
D. F.

Liebe NDS,
ich finde auf gar keinen Fall, dass die Nachdenkseiten zu abgehoben sind. Denn aus meiner eigenen Erfahrung als Lehrer an einer beruflichen Schule kann ich sagen, dass man zwar ein Thema "didaktisch reduzieren" sollte, wie es so schön heisst, also zielgruppengerecht aufbereiten, aber irgendwann ist auch mal Schluss mit dem reduzieren, denn dann mag zwar was gelernt sein, aber das, was das verstanden wurde hilft niemandem im praktischen Leben beim Handeln. Eine weitere Erfahrung ist, dass man bestimmte Menschen gar nicht erreichen kann, denn sie wollen gar nicht erreicht werden, egal wie weit man das runterbricht und reduziert.
Die Themen um die es bei den NDS geht finde ich sehr verständlich übergebracht. Sie geben sich sehr viel Mühe; man denke nur an die Videopodcasts in denen Jens Berger mit einer Engelsgeduld komplizierte Sachen einfach und sehr verständlich die Zusammenhänge erklärt. Und die die es nicht hören wollen die erreicht man sowieso nicht, die lesen Bildzeitung und fertig.
Also bitte nicht flacher stumpfer reduzierter und angepasster werden.
Viele Grüße
B. S.

Liebe Nachdenkseiten-Redaktion,
auch ich lese seit vielen Jahren täglich die Nachdenkseiten. Auf mich wirken sie nicht abgehoben sondern im Allgemeinen sehr verständlich. Allerdings habe ich ähnliche Erfahrungen wie der anonyme Leserbriefschreiber gemacht. Ich habe mir schon öfters die Frage gestellt, weshalb ich in meinem Bekanntenkreis keine weiteren regelmäßigen Leser werben konnte.

Dies ist m. E. auf verschiedene Faktoren zurückzuführen.

1. Gleichgeschaltete Medien: Es ist für viele Leser sehr schwierig die in den Mainstream-Medien verbreitete Propaganda kritisch zu hinterfragen. Die meisten Menschen sind ehrlich und gutgläubig und können sich nicht vorstellen, dass sie von Tagesschau, Heute und angesehenen Zeitungen angelogen oder bewusst manipuliert werden. Sie sehen, hören und lesen sonst immer nur die übliche neoliberale Propaganda, einseitige Berichte (beispielsweise Russland, Ukraine). Dies gilt nicht nur für Leser sondern auch für die Mitarbeiter von Tageszeitungen. Man konnte beispielsweise beim Darmstädter Echo nicht verstehen, weshalb ich eine Zeitung, die ständig gegen meine Überzeugungen und Interessen anschreibt, nicht mehr unterstützen wollte.

2. Bequemlichkeit, evtl. Zeitmangel oder anstrengende Berufstätigkeit: Es ist für neue Leser erforderlich einzelne Themen und Gedankengänge zu vertiefen.

3. Es bestehen Ängste und Hemmungen bisherige Überzeugungen aufzugeben und die bisher gemachten Erfahrungen neu zu überdenken. Diesen Punkt hatte ich bei meiner ersten Bekanntschaft mit den Nachdenkseiten bereits überschritten. Dies war bis zu Anfang der 90er Jahre einfacher als heute (Pressespektrum).

Ich stelle immer wieder fest, dass Bekannte mir zustimmen (Wirtschaftspolitik, Steuerpolitik, Rente, Umverteilung von unten nach oben) um dann zu sagen: Wir können froh sein, dass wir die Merkel haben. Sie sind genau so störrisch wie die SPD wenn es ums Umdenken geht. Sie fühlen, dass etwas nicht stimmt, ziehen allerdings nicht die Konsequenzen. Sie wollen nicht wahr haben, dass es nicht einen Konflikt zwischen jung und alt, zwischen deutschen und europäischen Interessen gibt sondern einzig und allein widerstrebende Interessen zwischen oben und unten. Sie hören ja sonst nur das Gegenteil. Das Kapital ist international, die meisten Menschen sind es nicht.

Ein kleines Beispiel mag dies illustrieren. Ich besuche öfters Eishockeyspiele. In den 80er Jahren fiel die Ausländerbeschränkung. Es wurden in der damaligen Eishockey-Bundesliga zunehmend Spieler ausländischer Staatsangehörigkeit eingesetzt.

Damals habe ich öfters darüber diskutiert, dass es angesichts dieser Tatsache völlig unsinnig ist Weltmeisterschaften weiter mit Nationalmannschaften durchzuführen, sondern es sinnvoller wäre Ligenmannschaften starten zu lassen. Wer einer deutschen oder in ausländischen Ligen spielt, sollte auch für diese Liga bei Weltmeisterschaften antreten, unabhängig von der Staatsbürgerschaft. Ich habe keinen einzigen Gleichgesinnten kennengelernt obwohl dies m. E. die einzig logische Konsequenz gewesen wäre und auch heute eine vernünftige Alternative darstellen würde. Dies war in den 80ern. Damals waren Zustände, wie sie seit der Fußball-WM 2006 eingetreten sind, undenkbar.

Zum Abschluss bitte ich darum: Macht weiter wie bisher. Es würde mir fehlen sonst etwas fehlen.

Viele Grüße und vielen Dank

G. K.

Liebe Nachdenkseiten-Macher,

bitte lasst die Nachdenkseiten so fachlich anspruchsvoll wie bisher! Ein Alleinstellungsmerkmal der NDS ist es ja gerade, dass mir hier fachlich korrekte und anspruchsvolle Informationen geboten werden. Immerhin will ich ja geistig noch etwas wachsen und nach Möglichkeit Hintergründe, Zusammenhänge und auch langfristige Entwicklungen durchschauen. Andere Medien, die mich geistig bevormunden, ja mich manchmal sogar in meiner Intelligenz beleidigen, gibt es ja

leider mehr als genug! Ganz hervorragend in dieser Hinsicht finde ich übrigens Euere Links zu Destatis, DIW, Böckler, IMK und anderen Originalquellen, so dass ich mir selbst ein Urteil bilden kann.

Englischsprachige Texte sind bei Euch ja ohnehin manchmal ins Deutsche übersetzt. Man könnte das ja noch ausbauen, was aber sicher auch eine Zeit- und Geldfrage ist.

Also: bitte um Himmels Willen nichts vom fachlichen Niveau her ändern! In der Hinsicht ist strengster Konservatismus notwendig.

Danke für Eure bisherige Arbeit, die mir viel für meine Urteilskraft und für Gespräche mit Freunden und Bekannten gebracht hat.

Viele Grüße

F. S.

Sehr geehrtes NDS-Team,

Das Gedicht hat mir sehr gut gefallen - der Vorwurf nicht!

Gehöre sicher nicht zu den beschriebenen Eliten. Habe keine Probleme mit Ihren Artikelinhalten. Im Gegenteil - freue mich jeden Tag darauf. Danke dafür!

mfg

B. K.

Liebe Redaktion,

ich habe die Nachdenkseiten erst vor einigen Monaten für mich entdeckt und lese sie seit dem täglich; eben weil sie sich wohltuend und im Sinne der Aufklärung von allen Publikationen die ich kenne, abheben. Sowohl die Themenauswahl als auch das Niveau der Beiträge ist einfach Klasse. Besonders reizen mich immer wieder die hier angegebenen Quellen, die auch eine intensivere Auseinandersetzung mit spannenden Themen anregen (z.B. die Auseinandersetzung über die Bertelsmann-Stiftung, die Hintergründe der Hartz-Reform). Es gibt auch Themen die mich nicht interessieren oder zu denen mir der Zugang fehlt (bei mir in der Regel ökonomische Themen), aber diese muss ich ja nicht Lesen. Bitte verflachen sie das Niveau der Texte nicht zugunsten einer scheinbar breiteren Öffentlichkeit oder Verständlichkeit. Leser der Mainstream-Medien werden sich auch mit einfachen Formulierungen oder "gängigeren" Themen nicht politisieren lassen. Ich jedenfalls mag die Nachdenkseiten in der jetzigen Form nicht mehr missen.

Beste Grüße und vielen Dank für ihr Engagement!

D. W., L.

Sehr geehrte Herren,

Von Damen ist mir gerade nichts bekannt, aber da kann ich auch etwas übersehen haben. Die Frage, ob ihre von mir erst vor wenigen Tagen gefundene Seite zu kompliziert formulierte Texte anbietet, möchte ich verneinen. Zugegeben, ich habe einen höheren Schulabschluss, aber ansonsten eher wenig Zeit neben der Versorgung von Kleinkinder. Ich bin gerade erst wieder dabei, meinen Horizont über die nächste Windel hinaus zu erweitern und finde ihre Website dazu ungeheuer hilfreich. Gefunden habe ich sie über die Suche nach einer Rezension von U. Hermanns letztem Buch. Bitte machen sie weiter wie bisher.

Mit freundlichen Grüßen,

S. G.

Liebes Team der Nachdenkseiten,
nicht täglich, aber mehrmals wöchentlich werfe ich einen Blick auf die NDS und bin immer wieder erfreut über eine alternative zu den Mainstreammedien. Ich kann die Kritik des Lesers bzw. der Leserin nachvollziehen und finde diese auch nicht ganz verwerflich. Ihr wisst sicher besser als ich, dass Sprache und Ausdruck auch immer ein Herrschaftsinstrument ist. So gibt es Ansätze, Konzepte und Diskussionen für "leichte Sprache" und barrierefreie Sprache, die diese Herrschaftslogik durchbrechen soll. Nichtsdesto trotz finde ich euer Angebot sehr ausgewogen, zwischen dem was eher "abgehoben" ist und zwischen Artikeln, die "jeder" verstehen kann. Ich würde sogar noch weiter gehen und behaupten, eure Artikel erleichtern das Verständnis von bestimmten politischen Mechanismen und Neuigkeiten. Sie sind eine Art "Übersetzung" der Herrschaftssprache in eine Sprache, die jeder verstehen kann und tragen somit zur Aufklärung aus. Ein gutes Beispiel ist euer kürzlich erschiener Artikel über die Berichtserstattung in der Ukraine.

Mit freundlichen Grüßen/
kind regards
B.

Liebe Redaktion,
bloß nicht den Faktenreichtum ausdünnen! Genau das empfinde ich als Alleinstellungsmerkmal im Vergleich zu den meisten Publikationen anderer Medien. Davon abgesehen gehe ich davon aus, dass die Masse (leider) nicht eure Zielgruppe ist und vermutlich nicht werden wird. Ich habe den Eindruck, dass selbst in gut gebildeten Kreisen der Wille und die Fähigkeit zur Diskussion zunehmend dahinschwanden. Vielleicht war es auch schon immer so. Jedenfalls stellt ihr eine unverzichtbare Informationsquelle in der Medienlandschaft dar und solange es nicht mehr von eurer Sorte gibt solltet ihr so bleiben wie ihr seid!
Liebe Grüße,
J.

Hallo Nachdenkseiten Team,
ich les euch schon, seit es euch gibt. Will jetzt hier auch gar nicht viel texten, sondern meine Meinung zu <http://www.nachdenkseiten.de/?p=20603> sagen:
Ich kann die Kritik nicht wirklich nachvollziehen. Das wichtigste (für mich) sind die Hinweise des Tages und das sind Links zu lesenswerten Artikeln anderer Medien, inkl. eines Anreistextes und manchmal ein Kommentar. Wozu man da jetzt einen besonders hohen Intellekt braucht, ist mir nicht ganz klar.
Natürlich, es gibt auch manche längere Texte direkt von euch. Ich les die fast alle und manchmal versteh ich auch nicht alles. Aber was soll daran schlimm sein? So ist das nunmal und nur wenn man dran bleibt und selbst recherchiert und selbst NACHDENKT, wird man irgendwann auch komplizierte Texte verstehen.
Und wem das zu kompliziert ist, der liest diese Texte eben nicht.
Dennoch ist das eigentliche Thema (auch das Gedicht) sehr interessant: Was kann man tun, um Menschen zum Denken zu bringen? Für mich ist die Antwort klar, Bildung (muss jeder selbst machen) und Aufklärung (kann man andere).

In ganz kurz: Bloss nicht weniger Niveau!

Zum Schluss: Ich find auch den Ansatz, andere von den Nachdenkseiten (oder wovon auch immer) zu ueberzeugen, falsch. Mich nerven Menschen, die versuchen mich zu missionieren oder sowas. Man kann kritisch Hinterfragen, manchmal auch Provozieren - das bringt die Leute wirklich zum Nachdenken, denke ich :-)

mfg

P.

Liebes NDS-Team,

dieser Vorwurf ist meines Erachtens gänzlich unangebracht. Sie unterbreiten ein weites Spektrum von lesenswerten i.S. von aufklärerischen bzw. kritisch zu hinterfragenden Artikeln und bieten immer auch präzise Kommentare dazu an. Dafür von ganzen Herzen ein ganz großes Lob und Dankeschön! Ich bin z.B. der englischen Sprache auch nicht so mächtig, dass ich alle englischsprachigen Artikel präzise selbst übersetzen kann (v.a., weil es dazu eines speziellen Vokabulars - Politik, Wirtschaft - bedarf). Wer sich aber tatsächlich interessiert, kriegt die Beiträge (mit Hilfe) übersetzt. Außerdem werden ja auch oft die Übersetzungen mit- oder nachgeliefert. Das Angebot ist so groß, dass gar nicht alles vollständig gelesen werden muss, um trotzdem auf dem Laufenden sein zu können. Ich sags mal so: Wem es zu anstrengend ist, die Zusammenhänge zu erkennen, der interessiert sich nicht genug. Die NDS tragen ihren Namen ja zu Recht. Hier wird zum Nachdenken angeregt. Und das ist m. E. eine Art Lern- Prozess, der geistige Anstrengung notwendig macht. Und das ist auch richtig so. Wer nur auf Infos aus ist, die er dann nachplappern kann, kann doch auf andere Seiten zugreifen. Ich bitte Sie darum, genau so weiter zu machen wie bisher.

Herzliche Grüße

C. E.

Sehr geehrter Herr Müller,

bitte behalten Sie das Format der NachDenkSeiten bei!

Für mich sind es gerade die englischen Beiträge, die einen breiten Blick auf das Tagesgeschehen überhaupt erst ermöglichen.

Was ich ebenso sehr schätze, ist die Verlinkung wissenschaftlicher Quellen in Ihren Beiträgen. Volkswirtschaft ist nicht trivial, und ich bin Ihnen für das Einbringen Ihres Fachwissens sehr dankbar.

Ich selbst habe überhaupt erst durch die NachDenkSeiten einen Zugang zur Ökonomie erhalten, der mir in jahrelanger Lektüre der 'Zeit' verschlossen geblieben ist.

Herzlichen Dank für Ihre Arbeit. Machen Sie weiter so!

Mit freundlichen Grüßen

S. F.

Hallo allerseits,

die Nachdenkseiten sind keineswegs "abgehoben", sondern sehr interessant gemacht und *deshalb* lesenswert. Ich lese sie fast täglich vor allem wegen der "Hinweise des Tages" neben anderen Presseschauen wie Perlentaucher oder Altpapier und decke damit den Bereich Politik und Wirtschaft ab.

Die weniger gut orientierten Leser wird man mit einem Blog ohnehin nicht erreichen.
Jeder Blogger schreibt für sich und seinesgleichen.
Deshalb: Bitte weiter so, bitte keine Verflachung.
Und danke sehr für Ihre Mühe im besten aufklärerischen Sinne!
Mit freundlichen Grüßen,
J. F.

Hallo,
ihr wollt ein Echo von möglichst vielen Lesern, also sage ich, was ich meine:
ich finde die ausgewählten Nachrichten (Presseschau) und die eigenen Beiträge von
Autoren, die regelmäßig für die NDS schreiben, ganz überwiegend sehr wichtig und
keineswegs abgehoben.
Die kurzen Einführungen geben einem gleich einen Einblick in das, worum es geht,
und dann kann jeder/jede selbst entscheiden, ob er/sie weiterliest. Das ist o.k.
Bei manchen Artikeln muß mensch sich schon die Zeit nehmen, um die
Zusammenhänge und Hintergründe zu verstehen; aber das sollte uns die Sache wert
sein, um die es geht. Von sog.leichter Lektüre werden wir zuhauf überschwemmt.
Darauf kann ich weitgehend verzichten.
Und englisch sollte eigentlich jede/r lesen können !
Macht weiter so, auch mit Nils Kadritzkes langen Analysen über Griechenland -
absolut notwendig!
Beste Grüße, H. R.

Sehr geehrte Damen und Herrn,
1.) Englische Artikel sollten immer ins Deutsch übersetzt werden.
2.) Faktenreichtum ist gut. Weniger Fachchinesisch und Denglisch ist besser. Gerog
Schramm nennt dies "HerrschaftsSprach"
Mit freundlichen Grüßen
H. T.

Hallo ,verehrte Verantwortliche der nachdenkseiten.de,
So gut wie das Gedicht des users ist ,welcher meint eine Abgehobenheit bei den
Nachdenkseiten festgestellt zu haben ,so kann ich das nicht bestätigen.
Anspruchsvoll ,ja.
Ein Lesen ohne entsprechende Konzentration auf die Sache ,die bringt nichts.
Die Themen dieser Seite verbieten aber auch eine Oberflächlichkeit von selbst.
Sicher habe ich mit meinem ungeübten "Schul - Englisch" einige Mühe den ein oder
anderen - englisch verfassten - Artikel vollkommen zu verstehen.
Den Sinn packe ich aber meistens.
Andererseits bin ich in meiner Funktion als Betriebsrat aber sehr von den detaillierten
Infos in Sachen :
"Verschlimmbesserungen" bei den Sozialversicherungssystemen angewiesen.
Diese sehr sorgfältig recherchierten Detail - Infos möchte ich auf keinen Fall
verwässert sehen.
Mir helfen die Nachdenkseiten ,die Kommentare und Artikel von Herrn Berger ,Herrn
Müller und Herrn Lieb in meiner Funktion jedenfalls sehr.
Ich kann nur sagen :
Weiter so!

Mit solidarischen Grüßen
B. R.

Sehr geehrte Redaktion der Nachdenkseiten,
der Einwand Ihres Gedichtschreibers, die nds seien zu abgehoben, seien nur für
verständlich für Eingeweihte, wollten gar unter sich bleiben mag plausibel
erscheinen, zumindest dann, wenn er angeblich niemanden aus seinem
Bekanntenkreis zum Lesen motivieren kann.

Ich halte seine Argumentation allerdings für wenig überzeugend, denn die nds
haben in den letzten Jahren doch eine große Leserschaft gewonnen. Warum wohl?
Weil sie ein gutes Konzept haben und weil alle Beiträge, selbstverständlich mit
Ausnahmen, gut und verständlich geschrieben sind. Die Macher, allen voran Albrecht
Müller, Wolfgang Lieb und Jens Berger schreiben hervorragend und immer leicht
verständlich. Das Wenige, das zu kritisieren wäre, sind die manchmal häufigen
Tippfehler oder die fehlenden Wörter. Aber wer wollte das krumm nehmen bei der
riesigen, ehrenamtlichen Arbeit? Bitte, liebe Nachdenkseiten, haltet Eure Qualität,
hütet Euch vor Vereinfachungen, bleibt genau und detailliert. Wer die nds nicht
versteht, sollte vielleicht sich selbst fragen, warum das so ist.

Erst vorgestern, am 3.2.2014, fand ich einen sehr gut geschriebenen Beitrag über
die Fassadendämmung von Christoph Jehle. Ein für die nds eher ungewöhnliches
Thema, aber kompetent dargestellt zur Orientierung auch des Laien. Ich kann das
beurteilen, denn Dämmstoffe waren mein Arbeitsgebiet im Beruf. (Nebenbei, könnte
ich erfahren, wie man Herrn Jehlen erreicht?)

Noch eine Anmerkung zum Gedicht: Die Anfänge der Strophen klingen zunächst
ganz gut, aber der Rest ist, mit Verlaub, Gewaltanwendung an unserer schönen
Sprache. Das ist holprige Amateurdichtung im Stil von Vereinsjubiläen. Wir haben
lebende, hervorragende Dichter, die die brauchbaren Gedanken dieses "Gedichts" in
lupenreine Lyrik gießen könnten, z.B. Fritz Eckenga aus Dortmund, Thomas Gsella
von der Titanic, Gerhard Henschel aus Hamburg oder gar den großen
F.W.Bernstein; Horst Tomayer ist leider vor kurzem von uns gegangen, unser
Gedichtschreiber sollte einmal seine "German Poems" lesen!

Freundliche Grüße
E. F.

Hallo liebe Nachdenkseiten,

[...]

Ich mein', es heißt NACHDENKseiten! Nicht "Brägen-Ausschalt-Fertigmeinung-
Schluck-Seiten"! (Dafür gibt es leider schon die Bildzeitung oder den "Focus"...)
Macht also einfach weiter so wie bisher und lasst Euch von derartigen Personen
nicht beirren.

Herzliche Grüße von
C. M.

Hallo Team der Nachdenkseiten,
wer behauptet die Nachdenkseiten wären "abgehoben" versteht den Kern des
"Problems" wohl nicht. Ich mache mir selbst viele Gedanken über unsere heutige
Welt und Gesellschaft. Wir haben ein Informations- und Wissensproblem. Die Artikel
sind sehr gut! Was aber zum Verstehen benötigt wird, ist ein bestimmtes

Grundwissen und für dieses Wissen muss jeder selbst sorgen. Ihr solltet die Verantwortung hierfür den Menschen nicht abnehmen, denn dieses - gerne - Abgeben von Verantwortung vieler Menschen, ist für mich ein großes Problem unserer heutigen Gesellschaft.

Wenn ich einen Artikel lese, ihn sehr gut und wissenswert finde, bin ich selbst in der Pflicht dafür zu sorgen diesen Artikel zu verstehen.

Was ich mir für Andere auf den Nachdenkseiten wünschen würde, wäre eine Rubrik mit "Grundwissen". Vorträgen von z.B. Bernd Senf oder eigene produzierte Videos die als Wissensfundament dienen.

Wenn eine Person nicht WIRKLICH interessiert ist, schlag sie auch nicht ein Wort nach welches sie nicht versteht. Gebt den Menschen einen Wegweiser zu "Grundwissen" in die Hand, macht so weiter und lasst die Verantwortung zum Verstehen bei jedem einzelnen Menschen.

Seit Wegweiser aber kein "Diener"!!!

Mit freundlichen Grüßen!

D. L.

Sehr geehrte Damen und Herren,
da in fast allen Medien immer nur das gleiche seichte Nachgeplappere zu hören und zu sehen ist und die Informationen meist wertlos, erwarte ich eigentlich von den Nachdenkseiten schon eine gehaltvolle und mit Fakten unterlegte Berichterstattung. Die Ausführungen sind verständlich und meist sachlich, die Kommentare verdeutlichen oftmals den Sachverhalt.

Mit freundlichen Grüßen

J. F.

Lieber Macher der Nachdenkseiten,
auch für mich sind eure Seiten tägliche Pflichtlektüre und Startpunkt für meine Internetlektüre.

Ohne Euch würden mir nicht immer Wieder die Augen geöffnet. Aber auch ich muss feststellen, dass ich Probleme habe meine Begeisterung auf andere zu übertragen – warum??

Ich habe persönlich kein Problem mit der Darstellung, kann mir aber vorstellen, dass andere Leser, weniger gebildet – ich meine das nicht hochnäsig!- durchaus Probleme haben. Ich lese als gelernter Ostdeutscher auch keine englischsprachigen Beiträge, akzeptiere aber das Angebot.

Vielleicht könnt ihr in Zukunft einen Lösung finden durch zweigeteilte Artikel – erweiterte Summary und Ergänzungen im Detail?

Mit freundlichen Grüßen aus S.!

U. L.

Sehr geehrte Damen und Herren,
bezugnehmend auf Ihren Artikel möchte ich Ihnen meinen Eindruck mitteilen. Dazu eine kurze Geschichte aus meiner Vergangenheit:

Ich komme aus fürchterlichen Verhältnissen, tatsächlich schlimmer als bildungsfern, eher bildungsfeindlich. Ich habe viele Jahre gebraucht, um mich in alles politische

einzulesen, meinen Wortschatz zu erweitern (Mein Sprachfetisch war dabei äußerst hilfreich XD).

Ich fing mit etwa 17 an, die "Neue Presse" zu lesen, also noch relativ vereinfachte Darstellungen politischen Tagesgeschehens. Dann kam die HAZ und zu meinem großen Glück das Internet, das Informationssuche und schnelles und doch gründliches Informieren um so vieles leichter machte. Und in den letzten Jahren kam dann auch dankenswerterweise Ihr Blog dazu, durch den ich mich sehr bereichert fühle.

Zu Zeiten meiner Jugend erschien das große Flaggschiff "Tagesschau" als intellektuelle Hochburg, die angeblich dem Bildungsbürger diene und vorbehalten war. Heute kann ich sagen, dass dieses Flaggschiff meinem Informationsbedürfnis nicht ausreicht. Ganz im Gegenteil: Die dort stattfindende tendenziöse Berichterstattung ist mir nicht selten zuwider.

Mein Fazit zu der Frage, ob Ihre Seite zu "abgehoben" sei:

Keinesfalls. Wer politisches Interesse hat, der kommt um selbstständige Wissenserweiterung nicht herum.

Politik, in all der ihr innewohnenden Komplexität, ist nicht in Großbuchstaben und einfach zu haben. Diesem Irrtum erliegen dieser Tage leider schon zu viele BILD-Leser. Sicherlich sollen Sprache und Kommunikation, damit auch Ihr Blog, der Verständigung untereinander dienen. Und sicherlich brauchen wir für ein Mehr an Solidarität in diesen Zeiten der massiven Entsolidarisierung auch mehr Leser und Mitstreiter. Nur wofür streiten ohne umfassendes Informiert-sein?

Ich kann nur hoffen, dass die Mitleser, die gelegentlich Verständnisprobleme haben, sich das Internet nutzbar machen, Fragen stellen, Antworten suchen. Es funktioniert und lohnt sich.

Als Anhang möchte ich an dieser Stelle einmal kopfschüttelnd bemerken, dass es mir unverständlich ist, dass in einer angeblichen Demokratie Politik zu Schulzeiten eine so untergeordnete Rolle spielt und spielen kann. Nur ein politisch umfassend informierter Mensch kann auch seine politische Verantwortung wahrnehmen. Wenn ich zurückdenke und sehe, mit welchem politischen Unwissen man mich aus der Schule (mittlere Reife) entlassen hat, kann ich nur verzweifeln. Es müsste früh selbstverständlich sein, das Tagesgeschehen zu verfolgen, über Themen wie Lobbyismus und Propaganda eingehend informiert zu sein. (Ich habe zum Thema Propaganda vor knapp zwanzig Jahren zu Schulzeiten tatsächlich noch vor allem Leni Riefenstahl durchgenommen. Kein Wort zur BILD, zu PR - Beratern für jeden Politiker, zu Arbeits- und Wirkweise von Medien.

Dass Menschen sich mit Ihrem Blog als Einstiegslektüre möglicherweise überfordert fühlen könnten, ist nicht zuletzt auf unser desaströses, undemokratisches weil unpolitisches, Bildungssystem zurückzuführen.

Ich bedanke mich für Ihren wunderbaren Blog, eine der wenigen kritischen Stimmen die in unserer, von Werbeeinnahmen, Auflagen und Quoten bestimmten Medienlandschaft, noch verblieben ist.

Mit freundlichen Grüßen,

S. W.

Liebe Macher der NachDenkSeiten,

ich bin nicht der Meinung, dass Ihr die Informationen zu abgehoben bringt. Im Gegenteil: gut recherchiert und mit vielen Möglichkeiten, bei Bedarf weiterführende / ausführliche(re) Informationen und Quellen zu finden. Ich glaube, diese Information

auf die Lesegewohnheiten von BILD & Co. herunter zu brechen führt weg vom NachDenken zu BILD & Co.

Für mich sind die NachDenkSeiten zur fast täglichen Pflichtlektüre geworden. Und wer "Dschungel-Camp" schaut, wird sich die "NachDenkSeiten" nicht anschauen, egal, auf welchem Niveau sie geschrieben sind. Meiner Meinung nach ist einer der großen Fehler unserer "Öffentlich Rechtlichen", dass sie sich häufig an "den Massen" orientieren, anstelle (wie ich deren Auftrag verstehe) den Geschmack, die Bildung, ... der Massen anzuheben.

Mag der Verfasser des Gedichts Eure Themen "den Massen" seinem Talent entsprechend lyrisch oder rappend näher bringen. (Übrigens soll es auch Leute geben, die Gedichte als "gestelzt" ablehnen.)

Bleibt wie Ihr seid!

Mit freundlichen Grüßen

R.-M. H.

Hallo,

meiner Meinung nach sind die gesellschaftlichen Probleme sehr komplex, deshalb gelingt eine Vereinfachung auch nur bedingt oder gar nicht. Wenn es nur darum ginge, mit kurzen Sätzen prägnant und platt Stimmung und Meinungsmache zu betreiben, gäbe es wenig Unterschied zu anderen Debatten - das wäre ausgesprochen schade! Gerade die Komplexität und das dazu gehörige Fachwissen spiegeln unsere gesellschaftliche Realität wider. Deshalb leuchtet mir das Niveau der Nachdenkseitentexte ein.

Einen englischen Text über Wirtschaftsprobleme kann ich nicht einfach so runterlesen, kann aber diese persönlichen Grenzen gut aushalten. Ich muss nicht immer alles komplett verstanden haben, sondern baue nach und nach auf meinem Basiswissen auf.

Wichtiger ist mir, dass ich nach und nach plausible mentale Konzepte verstehe, die eine Alternative zum Einheitsbrei der öffentlichen Medien darstellen. Hilfreich sind dabei nachvollziehbare Argumentationen, und weniger ein Angebot schlichter Behauptungen.

Metabegriffe, Metaebenen usw. gerade zu wirtschaftlichen Themen sind noch kein Allgemeinwissen, so dass es immer noch einen Bedarf gibt, realistische Szenarien über unsere Gesellschaft zu entwickeln. Dazu haben die Nachdenkseiten bei mir auf jeden Fall beigetragen, und ich bin noch dabei, mein bisher erworbenes Wissen zu erweitern. Gerade da macht es Sinn, mit Details und Komplexität weiterzumachen. Mich interessieren gerade die Hintergründe zu gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Problembereichen.

An dieser Stelle noch mal ausdrücklichen Dank an alle Menschen hinter den Nachdenkseiten! Von mir aus kann es komplex und anspruchsvoll weitergehen, weil ich daran interessiert bin, nach und nach Wissen zu erwerben.

Mit freundlichen Grüßen,

A. K.

Hallo NDS.

Gesellschaftliche Zusammenhänge sind komplex. Wer sie vereinfacht, landet immer bei konservativen/neoliberalen Kurzschlussklärungen. Dass es Arbeitslose gibt, weil die 40-Stundenwoche dafür sorgt, dass alle Arbeit, die bereit ist jemand zu

bezahlen, bereits von anderen erledigt wird, dass Arbeit ins Ausland wandert, weil Waren leichter über Grenzen kommen als Menschen, muss erklärt werden.

Die NDS-Richtung stimmt meist. Wenn mögliche neue Leser nicht kleben bleiben, liegt das eventuell daran, dass sie die Themen bei Bild, Tagesthemen und Jauch anders (einfacher) beleuchtet sehen. Wenn auch noch eure Scheinwerfer ausgehen oder abdunkeln wäre das kein Gewinn.

Weiter so.

(Veröffentlichung nur anonym.)

Gruß

T.

Sehr geehrtes NachDenkSeiten-Team,

ich möchte mich kurz zu der aufgeworfenen Frage äußern:

Es wäre ein Rückschritt, wenn die Nachdenkseiten von der bisherigen Vorgehensweise der faktenbasierten Argumentation auf Abstand gehen würden. Es mag schon sein, dass manche Artikel aufgrund ihres Faktenreichtums keine "leichte Lektüre" darstellen, aber solche Artikel sind ja gerade wichtig, um eine Alternative zu oft flach und rein ideologisch geschriebenen Artikeln der Mainstream-Medien zu bieten, die versuchen mit dem Verweis auf vermeintliche Fakten und dem bewussten Weglassen anderer Fakten Meinungen zu manipulieren. Der Journalismus in Deutschland ist schon so reduziert genug, bitte stellen Sie Ihren Lesern auch in Zukunft umfangreiche und faktenbasierte

Analysen zur Verfügung.

Einem „Sich-nach-den-Massen-richten“ stehe ich eher kritisch gegenüber. Außerdem braucht es eben auch

auf Seiten der Leser eine gewisse Motivation sich mit der herrschenden Politik auf einem Hohen Niveau auseinanderzusetzen. Einer

geringeren Motivation durch das Herabsetzen der Artikelqualität entgegenzukommen, halte ich nicht für den richtigen Weg.

Mit besten Grüßen

F. P.

Liebe Nachdenkseitenmacher, mein Wunsch ist es, dass die Nachdenkseiten so bleiben wie sie sind. Die Beiträge sind ja nicht nur hochintellektuell. Animierte Grafiken (oder wie das heißt) gibt es ja hin und wieder, Kabaretteinlagen, Videos. Die Fülle ist zwar für einen arbeitenden Menschen erschlagend, aber das Niveau sollte doch so bleiben. Gerade die grundsätzlichen Artikel, die über die Tagesaktualität hinausgehen, sind mir sehr wichtig. Als eine Vertreterin der Fraktion "weiter so" grüßt
I. G.

Sehr geehrte Nachdenkseiten !

Ich finde ein Absenken Ihres Niveaus würde die Qualität Ihrer Beiträge und Ihr Konzept negativ beeinflussen !

Die Nachdenkseiten haben mir die Augen geöffnet !

Sehr gute Informationen - weiter so !

mfg

W. B.

Hallo,
dieses Dilemma lässt sich nicht lösen!
Ich mag kein BILD-Niveau für die NDS, keine platten Sprüche.
ABER: Artikel lesen, die oft lang und komplex sind, das macht Arbeit.
Dem Durchschnittsbürger ist das nach einem harten Arbeitstag
verständlicherweise wohl zuviel. Aber eine zu starke Vereinfachung ist
dann wiederum unseriös.
Mein Vorschlag zur Güte: eine sehr knappe Zusammenfassung, optisch
hervorgehoben, vor den Text jedes Artikels-eher zu knapp als zu
ausführlich, denn wer mehr wissen will, muss eben alles lesen.
Ich verstehe, dass viele Artikel zu abgehoben erscheinen mögen-nur ist
die Realität genauso abgehoben.
Eine weiterer, ironisch-populistischer Ansatz (worauf man definitiv
hinweisen müsste) wäre eine zweite Überschrift für jeden Artikel im Stil
der BILD-Zeitung um Interesse zu wecken.
Beste Grüße

Hallo NachDenkSeiten,
beginnen wir mit einer Twitter-Konversation, die ich letztes Jahr mit zwei Freunden
hatte: [...]
Dennoch würde ich das Konzept der NachDenkSeiten nicht ändern, allenfalls
ergänzen.
Als Betriebsrat bei einem DAX-Konzern bin ich täglich mit dem Phänomen
konfrontiert, dass viele Kollegen obwohl intelligent, vor den Dingen, vor allem vor
dem Neoliberalismus und seiner Aggressivität die Augen verschließen, es einfach
nicht sehen wollen.
Um einen Wandel zu bewirken braucht es Zeit und Argumente - und diese liefert mir
die NachDenkSeiten.
Viele meiner Mitmenschen sind auch nicht bereit, die Zeit zu investieren, welche ich
täglich darauf verwende mich zu informieren.
(Viele Menschen fahren auch nicht täglich 2 Stunden S-Bahn ;-)).
Dennoch nur über die NachDenkSeiten bekomme ich die Hintergründe, um vielen
Plattitüden argumentativ zu begegnen und den Streamline, den viele aus der Presse
und dem Fernsehen übernommen haben, auszuhebeln.
Veränderungen werden vom Intellekt getrieben, nicht von den Betroffenen. Wer
Hartz IV bezieht, hat unter Umständen nicht die Kraft sich zu wehren, die die bereit
sind sich zu informieren müssen es tun!
Ggfs. könnte man über einen zweiten "Hinweis des Tages" bspw. "Das Wesentliche"
nachdenken oder über häufigeres Twittern.
Das Grundkonzept der NachDenkSeiten bitte ich Sie aber, unangetastet zu lassen.
Mit freundlichem Gruß,
J. H.

Guten Abend,
mit Sicherheit seid ihr nicht "zu abgehoben", gerade das Niveau der
Recherchen, der Argumentationen heben euch wohltuend ab vom "Mainstream"-
Journalismus.

Allerdings ist der Ansatz des "Absenders" immerhin bedenkenswert: Kritik auf dem Niveau der "Massen"! Der klassische Konflikt zwischen Agitation und Propaganda ...

Vielleicht gelingt es, eure wirklich fundierten Analysen und Stellungnahmen über andere Seiten eher agitatorisch zu verwenden, zu verbreiten. Ich für meinen Teil verweise des öfteren auf euch und denke, dass meine Seite denn eher agitatorisch denn propagandistisch wirkt.

Ich, eigentlich fern der Sozialdemokratie, beziehe täglich Denkanstöße von euch und bemühe mich darum, eure Argumente an die "Massen" zu bringen ...

Ihr seid nicht abgehoben, weiter so!

K.

Guten Tag,

Fakten sind unentbehrlich. Nicht immer ist jeder Sachverhalt in einfachen Worten auszudrücken, weil Aspekte verloren gehen, denen man durch eine schlichte Ausdrucksweise nicht habhaft werden kann. Ich mag es nicht, wenn man dem Autor anmerkt, weit unter seinem Niveau zu schreiben. Eine gewisse Anstrengungsbereitschaft der Rezipienten darf ein Schreiber der NDS schon voraussetzen. Das sollte auch so bleiben. Damit möchte ich keinen Freibrief erteilen, sich im Fachjargon zu ergehen. Bei einer Leserschaft, die täglich in die Zehntausende geht, ist wahrscheinlich nicht voraussetzbar, dass alle englischen Fachtexten, die ab und an verlinkt werden, inhaltlich etwas abgewinnen kann.

Mir ist klar, dass die Wirtschaftsthemen im Prinzip im Zentrum für die Erläuterung der Funktionsweise unserer Gesellschaft stehen. Was den NDS fehlt, ist ab und zu mal einen Blick von ganz weit weg auf das Wirtschaften der Menschen auf diesen Globus zu werfen. Zu sehr in Keynes verfangen, der sich nicht immer vom neoliberalen Denken unterscheiden lässt und nicht selten als Gewährsmann hinzugezogen wird, wäre anregend, über eine zukunftsweisende globale Wirtschaft, an der alle Menschen gleichermaßen partizipieren können, Texte lesen zu können.

Letztlich ist für mich aber das Wichtigste, dass ich bei den NDS Autoren vermute, die redlich sind und sich ehrbar bemühen.

Mit herzlichen Grüßen

R. B.

Hallo,

die Forderung nach Einfachheit und Verständlichkeit der Nachdenkseiten-Sprache ist prinzipiell okay, aber

macht deshalb wenig Sinn, weil die Massen halt Bild etc. lesen und nicht die Nachdenkseiten.

Ferner möchte ich Ihnen mitteilen, dass Ihre kritischen und informativen Beiträge ihren Wert haben.

Sie werden aber gegen die Bosheit, gegen die "Dämonen", gegen die wirklichen Herrscher dieser Welt

nichts ausrichten können.

Mit freundlichem Gruß

H. S.

Hallo,

Nein, eine Seite auf diesem Niveau ist wichtig.
Wünschenswert wäre zusätzlich sowas wie eine linke BILD, nicht dem Niveau nach sondern der Zielgruppe nach, könnte ja WORT heißen :-). Aber das muss nicht Eure Aufgabe sein. Schade, dass sich die Linken bei sowas intellektuell selbst im Weg stehen.

Gruß – A.

Hallo von einem Otto Normalverbraucher
Nachdenkseiten lesen OK!
Nachdenkseiten bei anderen Ansichten nicht kommentieren zu können ,nicht OK!
Denn ohne Kommentarfunktion ist eine Seite von sich 100% überzeugt und schreckt viele ab!

(Auch ausgesuchte Lesermeinungen bringen kein Vertrauen)

Warum gibt es eigentlich noch keine Seite, die bei wissender Ungerechtigkeit den BGH anruft?Ist doch umsonst oder?

Mit freundlichen Grüßen

j.d.

Sehr geehrte Redaktion und Herausgeber,
mit großem Interesse lese ich ihre Beiträge.
Die Informationen sind für mich sehr wertvoll,
weil entgegen der Mainstream-Presse auch
andere Aspekte bzw Blickwinkel beleuchtet werden.
Ich habe allerdings manchmal das Gefühl in einer
Vorlesung für Wirtschaft- bzw. Politikwissenschaft zu sitzen.
Für mich als Elektroniker mit mittlerem Bildungsabschluss
ist das manchmal ziemlich schwere Kost.
Allerdings zeigen solche Beiträge auch das hohe Niveau der Leser.
Wie war doch ein bekannter Slogan? "Der Mix macht es"
Machen Sie weiter so !
Ich wünsche weiterhin viel Resonanz und Erfolg für ihre Aufklärungsarbeit
Mit freundlichen Grüßen
J. K.

Keine Sorge, Sie sind nicht abgehoben. Sie behandeln lediglich Themen, die sich nicht auf schlichten Boulevard-Duktus herunterbrechen lassen. Nun könnte man sicher darüber diskutieren, ob eine „NachDenk-BILD“ nicht eine tolle Sache wäre, um breitere Zielgruppen anzusprechen, aber ein solches Mammutprojekt kann nicht die Aufgabe Ihrer kleinen Redaktion sein. Sie liefern eine kritische Einordnung des Meinungsmainstreams, und den Job erledigen Sie seit Jahren ausgezeichnet. Wenn ich als Leser dabei manchmal nicht ganz mitkomme (z.B. bei komplexen Fachartikeln in englischer Sprache), so ist mir das immer noch lieber, als „Politik für Dummies“ in Schlagzeilenform. Das bieten SPON, Stern und Co. schon bis zum Erbrechen.

Beste Grüße + weiter so!

J.L.

Hallo Nachdenkseiten,

ohne Euer Angebot an Information würde ich wohl immer noch im Meer der Ahnungslosen schwimmen.

Allerdings kann ich den Poeten verstehen. Eure Informationen sind teilweise anspruchsvoll. Manche Menschen brauchen einfache Bilder, die einen Zusammenhang einfach erklären. In meinem Umfeld finde ich immer wieder Personen, die sicherlich intellektuell und intelligent sind. Aber sehr verwundert sind, wenn ich ihnen dann eine Erklärung der Zusammenhänge gebe, die sie in den "Mainstream-Medien" nicht erhalten. Wie das verbessert werden kann? Da habe ich keine Patentlösung. Ich hoffe, das Ihr da schlaue Köpfe habt.

Mit freundlichen Grüßen

N. G.

Liebe Nachdenkseiten-Redaktion,

für mich sind die Nachdenkseiten unverzichtbar, insbesondere ihre Hintergrundinformationen. Deshalb unterstütze ich sie auch finanziell im Rahmen meiner Möglichkeiten. Ich ärgere mich allerdings auch über die, wie ich finde, zunehmende Zahl englischsprachiger Hinweise. Mein "Schul-Englisch" reicht zwar noch für eine einfache Konversation, nicht jedoch zum Übersetzen ihrer Hinweisartikel. Insofern gebe ich dem Kritiker völlig recht. Warum gibt es nur noch selten eine Übersetzung dieser Hinweise ins Deutsche?

Mit freundlichen Grüßen

H.-G. B.

Liebe nachdenkseiten,#

sind die Nachdenkseiten zu „abgehoben“? - Ich finde (per Saldo) nicht. Gleichwohl sehe ich den Eindruck des (namentlich nicht genannten) Lesers berechtigt und kann ihn nachempfinden; mir ging's ja genau so. Dazu später. Erstmal eine Einschränkung: ein Großteil der Nachdenkseiten besteht aus Hinweisen zu Beiträgen Dritter, die im Auszug zitiert sind. Auf deren 'Niveau' haben die Nachdenkseiten keinen Einfluss, sie bleiben deshalb 'außen vor'. Was fremdsprachige Texte angeht: diese verstehe ich als Angebot (wie alles andere übrigens auch, ich lese nicht alles mit gleichem Interesse und manches gar nicht). Zwar kann ich Englisch, bin allerdings ungeübt, was Fachtexte angeht, lese englische Texte also eher nicht – und finde es deshalb ganz toll, zuweilen anschließend auch die deutsche Übersetzung zu finden: Herzlichen Dank! Dass da wer einen Job macht, die ich den Machern der Nachdenkseiten nicht auch noch zumuten möchte.

Bleiben also Kommentare und eigene Texte. Diese setzen allerdings zumeist Vorwissen, Vorkenntnis voraus und bleiben deshalb zumindest in Teilen jenen unverständlich, denen solch Vorkenntnis fehlt. Oder auch schlicht das Interesse, sich mit der Materie tiefer zu befassen. Bei mir die Hochschulpolitik: Beiträge dazu kann ich nur 'glauben'; habe keine Lust, da tiefer zu 'graben'. Das eine oder andere leibt natürlich 'hängen'. Möglich, dass sich hier manches noch allgemein verständlicher formulieren ließe – bei gleich bleibendem Niveau; da ich selber keine Schwierigkeiten haben, kann ich dazu leider auch keine Tipps geben außer Allgemeinplätzchen wie, Fremdwörter doch bitte nur dann zu gebrauchen, wenn sie als Fachtermini (also Fachausdruck, der sonst umständlich zu erklären wäre) unverzichtbar sind. Keinesfalls habe ich den Eindruck, in den Nachdenkseiten herrsche eine 'Fachsprache' vor, die Uneingeweihten unverständlich sein müsse (oder gar soll).

Denkbar wäre: zusätzliche Kommentare in der Richtung einer Einführung / Zusammenfassung für 'Uneingeweihte'. Aber wer soll die machen?

Dazu zu einen Anfangsschwierigkeiten, die Ökonomie betrafen. Mir fehlten schlicht Grundlagen – aber wie hätte ein Albrecht Müller oder Jens Berger dazu reagieren können? Die könnten das längst nicht mehr leisten.– Ein Beispiel in völlig anderem Zusammenhang. Mein Jüngster, damals um die 5 Jahre, mühte sich mit Mamas Fahrrad ab. Es klappte nicht so recht. Sein knapp 3 Jahre älterer Bruder sah zu. Während ich noch überlegte, wie dem Kleinen wohl zu helfen sei, mischte sich der Bruder ein, gab die entscheidenden Tipps (die der Kleine umsetzte, und nun klappte es). Tipps, auf die ich längst nicht mehr gekommen wäre; als ich radfahren lernte, das lag weit zurück. Doch dem wenig älteren Bruder waren die Erinnerungen noch ganz frisch – eingeschlossen seine eigenen Schwierigkeiten, die er hatte überwinden (lernen) müssen .. Mir nun fehlten anfangs ökonomische Grundkenntnisse. Aber was einfordern? Zu einem entsprechenden Text die Grundlagen der Volkswirtschaftslehre verkürzt auf 100 Seiten? Mehrfach zu lesen, bitte schön, damit's auch hängen bleibt! – Und dann sind da noch Denkmuster zu ändern – aber doch bitte überall! Schön: so nach und nach kam ich dann mit (dauerte so um 1 Jahr). Umgekehrt, natürlich, kenne ich Handwerker mit Hauptschulabschluss, die auch anspruchsvollen Beiträgen sehr wohl folgen (und sie verstehen) können – so sie sich mit der Materie befassten. Wie ich finde: die Nachdenkseiten können gar nicht allen Ansprüchen genügen – mit der durchaus schmerzlichen Konsequenz: manche bleiben 'außen vor'. Aber auch, weil es ein Schlaraffenland nun mal nicht gibt; da muss sich jeder schon um Verständnis bemühen (tja, Leute: bisschen eigenes Bemühen muss schon auch sein). Denkbar wäre für mich – parallel – eine Art Forum, in dem (Grundsatz)Fragen erklärt, gegebenenfalls auch diskutiert werden – so sich wer findet, der das managt. Ansonsten reicht der Selbstanspruch: so verständlich wie möglich (in Gedanken an wen – Bekanntem(!) – gerichtet, der/die halt nicht drin steckt, so als Hilfsgedanken. Im Wissen: allen recht – geht nun mal nicht. Und 'Fehler' gehören zu Handwerk. Selbstkritik OK, Selbstzweifel tödlich.

Ich hoffe auf weitere kritische ermunternde Beiträge

D. B.

Sehr geehrter Herr Müller,

an dieser Stelle möchte ich mich bei Ihnen und Ihren Mitarbeitern für die NDS bedanken !

Ihre Seiten sind für mich die einzige Informationsquelle, die mit meiner Wahrnehmung übereinstimmt.

Sind die NDS zu abgehoben ? Ich denke NEIN. Von Beruf bin ich Krankenschwester und habe einen Realschulabschluß, bin also keine Akademikerin...

Und dennoch habe ich keine Probleme dem Weltgeschehen Innen-wie Außenpolitisch kritisch zu folgen .Aber auch mir gelingt es nicht Interessenten für Ihre Seiten zu mobilieren. Obwohl ich im KH mit vielen Akademikern und Kolleg_innen im Kontakt bin, habe ich den Eindruck dass ein großer Teil meines Umfeldes einfach nicht selber denken will, sie möchten sich lieber den ganzen Tag ablenken lassen. Das ist sehr erschreckend !

Und ich glaube bevor sie nicht aufwachen, erreicht man sie so oder so nicht!

Ganz lieb Grüße

B. T.

Liebe Nachdenkseiten-Redaktion,

als langjähriger Leser der Nachdenkseiten habe ich viel in Wirtschaftspolitik gelernt. Besonders die Beiträge von Heiner Flassbeck sind für mich wichtig gewesen. Durch die Lerneffekte hat sich mein Wissen und die Beurteilung von Politik geschärft.

Aber ich kann auch die Kritik des Lesers verstehen. Nicht alle bringen einen Grundstock von "Bildung" mit, die zum Verständnis von teilweise ziemlich komplexen Sachverhalten führen. Das ist sicherlich für viele auch der politisch grundsätzlich Interessierten ein Problem.

Die Dinge sind nun mal so wie sie sind und vieles ist eben nicht anders handhabbar. Vielleicht wäre eine Lösung darin zu finden, dass man bestimmte Dinge ähnlich bearbeitet, wie es die Journalisten der Magazine von Frontal21 bis Panorama tun. Einen Schreibstil zu finden, der bildhafte Vorstellungen bei den Lesern auslöst. Mehr auf die Auswirkungen von politischen Entscheidungen abzielen als die "Anamnese" in allen Details zu erläutern.

Es grüßt Sie ganz herzlich,
P. C. N.

Seit Jahren sind die NDS doch so etwas wie das Tägliche Brot geworden jenseits des Großen Medieneintopfes. Ihr werdet dem fragenden Poeten sicher eine gute Antwort zu kommen lassen. Aber eine Bitte habe auch ich und hier ist die Gelegenheit, sie los zu werden: Alfred Müller und Co., bleibt wie Ihr seid, schärft die Werkzeuge, schont die Meinungsmanipulation nicht, ABER FASST EUCH KÜRZER, täglich, immer, in jedem Beitrag, den Ihr hier so verdienstvoll leistet.

H. K. H.

Hallo an das Team,

ich habe das Gedicht gelesen und nicht erfasst, was der Sender an diese Adresse gerichtet damit sagen will. Denn NDS wirkt ja gerade allem, was im Gedicht beklagt, entgegen und was zum Schluß praktisch gefordert ist, wird umgesetzt.

Es ist unmöglich, es jedem recht zu machen. Das sprengt einfach die Möglichkeiten eines solchen Portals.

Ich habe Erfahrungen gemacht, was Empfehlung der NDS anbelangt. Über Jahre hinweg habe ich diese Seiten empfohlen und bin immer wieder erschrocken, wenn mir viele Frauen sagten, ja das gebe ich an meinen Mann weiter. Die dachten gar nicht, daß Aufklärung für alle gelten soll. Und das hat nichts mit der Qualität der Seiten zu tun. Als langjährige tägliche Leserin habe ich im Laufe der Zeit hier den Blick wirklich geweitet bekommen. Dafür danke ich ausdrücklich. Dies habe ich auch so weitergegeben und wie immer läuft es so:

Die Einen wollen dazulernen, den anderen ist es zu links und wieder andere wollen im Wellness-Empfinden nicht gestört werden. Und eine große Gruppe ist vom Alltag so belastet, daß sie einfach keine psych. Kapazität mehr frei hat.

Was ich außerdem feststelle ist, daß man durch sein trainiertes Wachsein, so viele Dinge inzwischen verknüpfen kann, die man jemandem, der nur Tageszeitung und Fernsehen als Info-Quelle gewöhnt ist, oft nur schwer vermitteln kann. Oft weiß ich nicht wo anfangen, damit sich das Gegenüber nicht überrollt oder sogar als unwissend betrachtet fühlt. Denn seien wir einfach ehrlich: Die selben Eltern, die von der Jugend lebenslanges Lernen fordern, sind froh, wenn sie nichts mehr lernen müssen.

Es ist eine Sache der Motivation. Wenn ich Erkenntnisgewinn anstrebe, dann investiere ich Arbeit und vor allem respektiere ich die Arbeit, die sich jemand für mich macht.

Es ist gut, wie es ist! Wir tatkräftigen Unterstützer, die nicht nur als Konsumenten hier lesen, sondern ihrerseits diese Dinge für ganz spezielle Adressatengruppen aufarbeiten, zusammenfassen und verschicken, erleben doch ebenfalls, daß die Dinge oft in einen Ordner verschoben werden zur Nimmerwiedervorlage. Wir bleiben trotzdem am Ball und lassen Sie sich nicht verunsichern. Perfekt geht ganz einfach nicht!

Viele Grüße und meinen ausdrücklichen Dank für die geleistete Arbeit!

H. H.

Liebe Nachdenkseiten,

seit einigen Jahren erweitert Ihr meinen politischen und gesellschaftlichen Horizont um ein Vielfaches. Man muss keinen hochintellektuellen Ansatz haben um eure Artikel zu mögen bzw die Texte der Presseschau zu verstehen. Teilweise etwas Zeit und Muse um diese zu lesen ist erforderlich, was Euch wiederum vom Einheitsbrei wunderbar abhebt. Englische Artikel sind sicher nicht für jeden sofort erfassbar, aber auch dort leistet Ihr z.T. mit Übersetzungen Hilfe. Also, bitte weiter wie bisher.

Gruß K. B., R.

Liebe Redaktion,

es ist toll, dass Ihnen die Meinung Ihrer Leserschaft so am Herzen liegt. Hier also mein kleiner Kommentar:

Hingewiesen wird besonders auf die Leser, die durch andere auf die Nachdenkseiten aufmerksam gemacht wurden und sich selber einen Eindruck machen wollen.

Neugierige würden also auf den Button „Warum Nachdenkseiten?“ klicken und erfahren dort worum es geht. Es wäre hier wichtig allgemeine Artikel und Videos zu verlinken (beispielsweise warum ein Sozialstaat wichtig ist, wie es um die deutsche Medienlandschaft steht oder zum Thema PPP etc.). Es läuft letztlich auf das Prinzip von Wikipedia hinaus.

Das erleichtert den Lesern sicher den Einstieg. Auf diese Artikel würde dann auch in den „vollgestopften“ Artikeln verwiesen werden, um Fachbegriffe noch weiter zu erläutern.

Ich finde übrigens die dazugekommenen Videohinweise sehr gelungen. Besonders für meine Generation, die mit Youtube groß geworden ist und denen die Thematik so schmackhaft gemacht wird.

Dann hat der Leser noch auf die englischsprachigen Texte hingewiesen. Man kann doch in den Hinweisen des Tages noch eine Kategorie anlegen, die ausländische Sichtweisen noch extra empfiehlt.

Ich hoffe Sie können hiermit was anfangen. Sie machen das toll!

Grüße,

N. R.

Sehr geehrter Herr Albrecht Müller,

gerade habe ich Ihren o.g. Newsletter gelesen und muß Ihnen folgendes mitteilen:

Auch mir persönlich geht es so, daß ich mit Ihrem Newsletter nur sehr wenig anfangen kann, da ein sehr hohes politisches Fachwissen von Nöten ist, um sich mit diesem kritisch auseinandersetzen zu können.

Wenn Sie Ihre Seiten einem größerem Publikum öffnen wollen, sollten Sie versuchen diese einfacher zu formulieren.

Selbiges gilt auch für Ihre Bücher, welche Sie schreiben, bzw. geschrieben haben. Da ich Ihre Bücher sehr gerne lese - jedoch nur mit einem weiteren Lexika, welche mir die unverständlichen Fachwörter erläutert - wäre ich Ihnen sehr verbunden, wenn Sie zukünftig darauf achten würden.

Mit freundlichen Grüßen

B. S.

Liebe Nachdenkseiten,

auch ich schätze prinzipiell Ihr Informationsangebot mit den sicherlich mit hoher Sachkompetenz ausgewählten Artikeln und Beiträgen, teile aber auch die Kritik ihres Lesers. Die Fokussierung auf ökonomische Themen in einer Form, die ein über die Allgemeinbildung hinausgehendes Maß an Kenntnis in Statistik, business english, VWL/BWL erfordern, sind m.E. überrepräsentiert.

Als Hausarzt, der ich tagtäglich mit den Nöten der Normalbevölkerung konfrontiert werde, die zweifellos häufig eine ökonomische Grundlage haben (das Sein bestimmt das Bewusstsein), wünsche ich mir mehr „griffige“ kritische Informationen zu Themen wie AOK-Sozialmafia, die die Sozial- und Gesundheitspolitik diktiert (nicht immer nur die böse kapitalistische Pharmaindustrie, die zweifellos schlimm genug ist), parasitäres Beamtentum (bald jeder 2. Steuer€ für Beamtenpensionen?) statt Bildungsinvestitionen für das immer größer werdende Prekariat, Demaskierung des Konsumterrors in all seinen raffinierten Varianten u.v.m.

Nicht immer nur zweifellos gut begründbarer Pessimismus, auch mal visionär-optimistische Beiträge. Es gibt hoffentlich auch jüngere Leser!!

soweit mein spontanes abendliches statement !

Liebe Grüße aus H.

Dr. M. M.

Er hat teilweise recht, denn ich habe versucht (deutsch ist zwar nicht meine Muttersprache) den Artikel über Kasinokapitalismus zu lesen, aber nach einigen Zeilen musste ich leider abbrechen, so sehr mich die angesprochene Thematik interessiert.

Ich glaube, dass vielleicht kleine Zusatzkästchen mit einer telegraphischen Zusammenfassung der Schwerpunkte, das Lesen und Verstehen der Artikel erleichtern würden. Hochachtungsvoll,

M. M.

Liebes Nachdenkseiten-Team, sehr geehrter Herr Müller.

Ich lese seit langem (ungefähr seit Jänner 2004) die Nachdenkseiten, zunehmend als meine Haupt-Informationsquelle für mein politisches deutsches Inlandswissen und für mein wirtschaftliches und politisches Weltwissen.

Anfangs, nachdem sie mir von einer Freundin empfohlen worden waren, habe ich die Nachdenkseiten im Netz noch zeitungsparell gelesen, inzwischen hat sich meine ehemals liberale, überregionale süddeutsche Lokalzeitung in einen Hort neoliberaler

Verschleierungs- und Mainstream-Plapper-Artikel verwandelt, auch wenn manche der Prantlschen und Leyendeckerschen Beiträge noch die früherer Qualität der SZ erahnen lassen.

Das Schicksal "meiner" langjährigen anderen Infoquelle, einer grossen Frankfurter Zeitung, deren Rundschau den bayerischen Provinzblick ein bisschen öffnen sollte mit Wirtschaft, Feuilleton und Internationalem, dieses Schicksal ist ja in seiner ganzen zerstörerischen Härte hinlänglich bekannt.

Ganz früher las ich auch noch den Spiegel, allerdings hatte dieser schon ab den neunzigern immer mehr seinen Platz auf dem Klo gefunden, und selbst beim Zahnarzt im Wartezimmer ziehe ich inzwischen jede alte Gala einem druckfrischen Spiegel vor, denn Gala will mir wenigstens nix vormachen und steht offen zu ihrem vierfarbigen Inhalt.

"Übrig geblieben" ist mir von den früheren Print-Zeitungen bis heute nur noch die "monde diplomatique", aus Zeitgründen leider immer öfter "nur" in ihrer Deutschen Ausgabe.

"Tageszeitung" bedeutet für mich heute, den Computer aufzuklappen und die Nachdenkseiten aufzurufen.

Bei wichtigen Ereignissen in den jeweiligen Ländern versuche ich nach Möglichkeit zusätzlich La Republicca, Corriere della Sera, Le Monde, Canard Enchaîné, einen Englischen Guardian oder den österreichischen Standard abzurufen, für Amerika immer "The Nation", manchmal "democracy now", was allerdings oft mehr Zeit verschlänge als ich mir im Alltag regelmässig nehmen kann um notdürftig auf dem Laufenden zu bleiben.

Griechische Zeitungen kann ich leider auch online nicht lesen, da mir weder die Schrift noch die Sprache vertraut ist, auch spanisch und portugiesisch kann ich leider nicht sprechen oder lesen, von osteuropäischen Sprachen ganz zu Schweigen, da ich bedauerlicherweise im Bayern des Franz Josef Idi Alpin aufgewachsen und sozialisiert worden bin, wo selbst für durchschnittliche Gymnasiallehrer am Eisernen Vorhang selbstverständlich die Welt ganz und gar zu Ende war und die Hölle begann, in die man natürlich gut katholisch nicht mal tot hineinwill, von Lebzeiten ganz zu Schweigen.

Ich geniesse die Nachdenkseiten genau WEGEN ihrer anspruchsvolleren Herangehensweise, und ich liebe die Nachdenkseiten gerade dafür voller Inbrunst, dass sie dem allgemein-dümmlichen Trend zum redaktionellen Teil auf dem Niveau kostenloser Schweinebauchzeitungen die Stirn bieten, und das insbesondere im online-Bereich, wo es vor drummdreister bezahlter PR-Bloggerei und überflüssigem Lohnschreibsel der allerdümmsten und allerdurchschaubarsten Sorte nur so wimmelt, wühlt und wuselt.

Gerade unter diesen Heerscharen der doofen Dumpfbacken und der vom marketingorientierten Content-Management bezahlten Schmieranten gequirelter Einheitssosse mehr oder weniger deutlich neoliberaler Provenienz nehmen die Nachdenkseiten eine wichtige, wenn nicht DIE Leuchtturmfunktion der deutschsprachigen Information wahr, denn nicht zuletzt die unbescholten sozialdemokratische Geschichte des Herrn Albrecht Müller hat schon mehr als einen Zweifler überzeugt, den ich als notorisch sendungsbewusster Linksintellektueller ("... was Du immer alles weisst ! ... ") mit ausgewählten Nachdenkseiten-Funden versorgt habe.

Zudem ist eine wesentliche Funktion der Nachdenkseiten ja auch die der Vorsortierung, der Verweise und ggf. der Verbindung von Artikeln und Themen, die im Mainstream nur so mitschwimmen wie Würschtl in der Kloake und erst durch kombinierte Nachdenkseiten-Hinweise zum ganzen Bild verschmelzen.

Diesen auswärtigen Teil der Nachdenkseiten könnte man ohnehin nicht wirklich vereinfachen.

Jetzt zum "downgrading", der breiten Masse wegen: Einen durchschnittlichen Unterschichten-Fernseher werden die Nachdenkseiten als stetig sprudelnder Quell umfassenden Wissens wahrscheinlich niemals erreichen, schon weil die Übertragung dieses Wissens durch überwiegend geschriebenes Wort stattfindet (... während die Video-Empfehlungen bisweilen eine Aufmerksamkeitsspanne erfordern, die der gewöhnlichen RTL-Sat1-Pro7-Kundschaft ohnehin spätestens seit ihrer Lehrzeit nicht mehr zu eigen ist)

Das geschriebene Wort hat nunmal recht scharfe Grenzen bezüglich seiner Breitenwirkung, welche wir uns bedauerlicherweise eingestehen müssen.

Das ist nicht schön, aber es ist auch nicht dadurch zu ändern dass man die Ansprüche generell senkt und zu simplerem Neusprech übergeht, obschon uns die INSM und andere vorsätzlich verdummende Räuberbanden aus Politik und Wirtschaft selbigen Neusprech penetrant als doppelplusgut anzupreisen versuchen. Sprache prägt das Denken.

Komplexe Vorgänge vereinfacht wiederzugeben ist ein löblicher Wunsch, stösst aber irgendwann bald an deutliche Untergrenzen, die man grundsätzlich nicht unterschreiten sollte, bloss um auch noch diejenigen "mitnehmen" zu wollen, die der Erfassung der dargestellten Komplexität wahrscheinlich ohnehin nicht ohne Weiteres gewachsen wären.

Sprache prägt das Denken:

Die Komplexität bestimmter Zusammenhänge und Vorgänge zur Gänze zu erfassen und zu durchdringen fordert ein gewisses Mindestmaß an aktiver Teilnahme des Rezipienten, und ich bin heute der Meinung dass es Menschen, welche sich auf ARD-ZDF-Seibert-Gabriel-Merkel-Gauck-Dobrindt-Steinmeier-Seehofer-Niveau (Liste beliebig verlängerbar) bewusst "antikomplex" berieseln lassen, an derart aktiver Teilnahme trotz ausreichend vorhandener Intelligenz vorsätzlich fehlen lassen, aus welchen Gründen auch immer.

Ich bin ziemlich sicher, dass eine Simplifizierung der Nachdenkseiten nicht einen einzigen neuen Leser aus seiner nachdenkseitenfreien Komfortzone lockt, gleichzeitig aber vermutlich viele "alte" Leser wie mich verprellte oder zumindest verstörte.

Das könnte sich schlimmstenfalls ähnlich negativ auswirken wie bei der SPD: der völlig fehlgeleitete Irrglaube, ihre Wahlen "in der Mitte" gewinnen zu wollen hat die organisierte Sozialdemokratie in der vergangenen Dekade die Hälfte der Mitglieder und die Hälfte der Wähler gekostet, seit Gerd Gazprom angefangen hat diese Sozialdemokratie um einer ominösen "Mitte" Willen von "sozial" zu befreien, und von "demokratisch" dabei gleich mit: Basta!.

Auf die Frage an die Leser möchte ich daher als Leser aus Leidenschaft antworten: bitte nicht downgraden, bitte nicht "vereinfachen" (wie immer das gehen soll), bitte nicht versuchen den durchschnittlichen Fernseher durch simple, "niedrigschwellige" Darbietungen zum Leser zu machen, bitte nicht weniger intelligent und auch nicht weniger intellektuell werden.

Es gibt Leser die müssen "abgeholt werden" weil sie selber nicht vom Fleck kommen, und es gibt Leser die sich auf der verzweifelten Suche nach den wirklichen Informationen in den rettenden Hafen der Nachdenkseiten geflüchtet haben.

Diejenigen in meinem Umfeld, die ich persönlich mittelbar oder unmittelbar zu Nachdenkseitenlesern machen konnte in den letzten zehn Jahren, die empfinden die Nachdenkseiten auf Nachfrage als ein erfrischend intelligentes und

aussergewöhnlich differenziertes Medium im Meer des mittelmässigen medialen Einerlei.

Mit freundlichen Grüßen und den besten Wünschen

Ihr M. S., R.

Liebes NachDenkSeiten-Team,

als mittlerweile schon seit einigen Jahren NDS-Leser habe ich auch schon versucht für die NDS Freunde und Bekannte zu "werben". Deswegen möchte ich meine Gedanken zu dem Thema, ob Sie "schwer vermittelbar" oder zu "abgehoben" seien, gerne mitteilen.

Zunächst zu meiner persönlichen Einschätzung: Ich habe als Student natürlich nicht die Zeit, sämtliche Artikel zu lesen, schätze aber sehr die Differenziertheit und Tiefe, wenn ich einzelne Aussuche und empfinde Sprache und Vokabular als angemessen und unproblematisch. Außerdem finde ich die Hinweise des Tages sehr wichtig, um an Nachrichten, die in den Mainstreammedien kaum Präsenz finden, zu kommen.

Deswegen empfehle ich auch immer besonders diese weiter.

Nun zu meinen Erfahrungen mit anderen: Einige fanden die Seite interessant, andere sind eher skeptisch, weil sie (linke) Einseitigkeit wittern (dazu später mehr), aber der Hauptgrund, warum ich denke, dass kaum jemand davon regelmäßig die NDS besucht, ist eine Kombination aus Zeitinanspruchnahme und geringem politischen Interesse. Fast alle spüren oder wissen, dass sehr viel sehr falsch läuft in der täglichen Politik. Aber die Zeit, konkrete Gegenvorschläge und Kritiken zu überdenken, wollen sie sich nicht nehmen. Könnte sich das ändern, wenn die NDS einen einfacheren Schreibstil und kürzere Artikel bringen würden? Ich bezweifle es, mit einigen Einschränkungen, die ich am Ende als Verbesserungsvorschläge mitteilen will. Hier ist die Krux:

Die Mainstreammedien präsentieren die aktuellen Neuigkeiten kompakt und meist mit kleiner oder großer Interpretations"hilfe" und das weitgehend in Einhelligkeit. Man hat also seine News kompakt mit einer festgelegten Portion, seien es 15min Frühstückspause, die Radionachrichten im Auto, oder die 15 Minuten Tagesschau. Hat man jetzt Artikel, wie die der NDS, die dem zum Teil vehement widersprechen und nochdazu oft recht offensichtlich dem linken Spektrum zugewandt sind, so stehen diese erstmal in enormem Zugzwang:

-Wenn das wichtig ist, warum berichten dann die anderen Medien nicht?

-Wenn alle ändern und die Wissenschaftler/etc. das sagen ist das doch erstmal unglaubwürdig, eventuell "populistisch".

-Kann ich die Lektüre in meinen stressigen Alltagsplan einbauen?

Diese Fragen wehren sicherlich schonmal viele ab, aber diesen ist auch nicht durch Änderungen beizukommen. Die Stärke der NDS ist an diesem Punkt, dass man eben nicht durch kurze polemische oder stark ideologisch gefärbte Statements reagiert, sondern fundierte Ausarbeitungen entgegensetzt. Täten sie ersteres, wären sie vielleicht mehrgelesen, aber dafür weniger ernst genommen und vielleicht auch angreifbarer. Denn wenn ich sage 90% der anderen liegen falsch oder einseitig, dann muss ich auch dafür Überzeugungsarbeit leisten. Wenn ich das gleiche Berichte und Meinungen adaptiere, die man auch anderswo oft liest, muss ich das (leider) nicht. Das geht also schneller von der Hand. Man kann allerdings niemanden zwingen sich die ganze Argumentationslinie auch durchzusehen, Zeit zu investieren und da liegt ja sozusagen die Schwäche der NDS.

Ich denke aber man kann und muss die Stärken beibehalten, schließlich sind es die NachDenk-Seiten, sprich ein mitdenken ist erwünscht und förderlich, und es wird

eben nicht nur Meinungsstatements gesammelt, wie oft in Zeitungskomentaren. Man kann aber trotzdem vielleicht einiges verbessern, was ich vor allem als Schwäche für den Einstieg sehen würde. Das wäre:

Genau der oben angesprochene Punkt von kurzen Statements ist bei den Hinweisen des Tages oft problematisch. Denn hier passiert es, dass Sie Kommentare von ein paar Sätzen Länge bringen, die meistens auch noch Vokabular enthalten, das gerne in eine linke "Ideologie-Ecke" gestellt wird (neoliberal, Kapitalismus, Mainstream/Meinungsmache etc), und bisweilen arrogant von Oben herab wertend erscheinen. Hier ist die Gefahr: Wenn man die NDS nicht kennt und Hintergrundartikel, die das gesagte fundieren, dann können diese schnell oberflächlich/ideologisch/unangenehm erscheinen und Leser abschrecken, die nicht schon von der Grundüberzeugung klar links sind. Ich denke das ist bei Freunden von mir schon passiert. Daher mein Vorschlag: Es ist auch wichtig auf negativ-Artikel hinzuweisen, die man auch kommentieren sollte, aber passen Sie hier auf, keinen zu arroganten Tonfall anzuschlagen (so frustrierend der Sachverhalt auch sein mag) und vor allem an dieser Stelle kein Fachbegriff-Übermaß an den Tag zu legen. Lieber für Details auf ausführlichere Artikel verweisen, wie das ja auch häufig geschieht.

Will man sich mit einzelnen Themenkomplexen genauer auseinandersetzen, gibt es ja die Kategorien, etwa Riester-Rürup-Täuschung. Das ist gut, man hat die Artikel zu dem Thema gesammelt. Aber wo fängt man an, wenn man sich bisher nicht damit beschäftigt hat? Ich habe es selbst bei einem Thema versucht und muss sagen, da ist man nahezu chancenlos. Es gibt sehr viele zweifellos gute Artikel, aber ein Einstieg ist kaum zu finden. Daher mein Vorschlag: Sie könnten zu den Themenkomplexen ebensolche Einstiegsartikel mit einer Übersicht erstellen und evtl. auf die wichtigsten weiterführenden, bereits geschriebenen Artikel verweisen. Dann ist diese frühere Arbeit auch fruchtbarer, weil man leichter Zugang dazu findet.

Als letzten Vorschlag möchte ich aufgreifen, dass ich mir oft schwer tue, die Fakten, die ich präsentiert bekam, wiederzufinden. Ich diskutiere mit jemandem und möchte jetzt gerne einen Sachverhalt untermauern, aber finde in den NDS und woanders nicht direkt, was ich suche. Das ist natürlich bei der Fülle der Themen schwierig, aber wie wäre es damit: Zu den wichtigsten Themenkomplexen eine Sammlung an Statistiken und Fakten leicht zugänglich und zentral zu geben. Am besten mit den entsprechenden Originalquellen, um auch Sceptiker zu erreichen. Ich vermute, das ist mehr Aufwand als es zunächst klingt, aber es ist einfach, was ich mir wünschen würde, um die NDS noch besser zu machen.

Am Schluss möchte ich mich noch herzlich für die gute Arbeit bedanken und nachträglich zum zehnjährigen Jubiläum gratulieren! Halten Sie durch und die Fackel des kritischen Denkens weiterhin hoch!

Herzliche Grüße

I. B.

Sehr geehrte Nachdenkseiten,

Menschen beschäftigen sich mit dem, was sie interessiert. Bzw. mit dem, von dem man sie überzeugt hat, dass es sie interessiert. Sofern Sie die Nachdenkseiten nicht zu einem flockigen Unterhaltungsmedium umbilden, werden Sie mit Ihrer thematischen Ausrichtung auf Schwieriges, Komplexes, tendenziell Unangenehmes und häufig Unerbauliches "die Massen" kaum begeistern (befragen Sie mal Ken Jebsen zum Thema). Aber warum sollte das Ihre Zielsetzung sein? Die Zielgruppe der Nachdenkseiten dürfte einen überdurchschnittlich hohen Anteil an Multiplikatoren

aufweisen, über die eine nicht unerhebliche Anzahl Nichtleser indirekt erreicht werden. Was war jetzt gleich das Problem?

TLDR: Nein, die Nachdenkseiten sind nicht zu abgehoben.

Hochachtungsvoll

O. B.

Liebe MacherInnen der NDS,

Eure Website ist keineswegs zu abgehoben. Es ist dies das Niveau, das ich anderenorts dringend vermisse.

Dennoch würde ich wichtige Vereinfachungen a la "Auto kaufen keine Autos" nicht scheuen, wo sie sich anbieten.

Herzlich,

U. K.

Guten Abend liebe Redaktion der NachDenkSeiten,

auch ich suche nahezu täglich die NachDenkSeiten auf und meine Erwartungen, auf Ihren Seiten Hinweise zu interessanten Publikationen mit kritischen (auch kontroversen) Auseinandersetzungen zu Fragen unserer Zeit zu lesen, haben sich bisher auch stets erfüllt. Dafür danke ich Ihnen und hoffe sehr, dass Sie dieses Portal weiter betreiben werden.

Die kritische Zuschrift des NDS-Lesers würde ich allerdings nicht auf eine "Forderung nach Ausdünnung" verkürzen. Ich verstehe diese Zuschrift vielmehr als einen Hilferuf nach mehr Orientierungsunterstützung in unserem heutigen Informationsdschungel. Auf die Fragen unserer komplexen und komplizierten Welt gibt es natürlich keine einfachen Antworten; insbesondere die unterschiedlichsten Interessenlagen zu erkennen bzw. zuzuordnen erfordert aber schon ein sehr genaues Hinschauen und auch entsprechende Kenntnisse.

Vielleicht ist es an der Zeit, dass das NDS-Portal (im Sinne der Klammer von Quantität und Qualität) einen Schritt in Richtung neue Qualität geht. Die Zusammenstellung kritischer Publikationen sollte meiner Ansicht nach schon beibehalten werden. Zusätzlich könnten aber Zusammenstellungen im Sinne einer "Informationspyramide" (von abstrahierten Merkmalen in der Spitze in die Breite/Tiefe gehend) die Orientierung und auch eine tiefgründigere Auseinandersetzung mit ausgewählten Themen erleichtern.

So könnten zu einzelnen Themen / Entwicklungslinien unserer Zeit die Spitzen themenbezogener "Pyramiden" aufbereitete, abstrahierte und strukturierte Zusammenstellungen, Zuordnungen, Übersichten, Bewertungen etc. (z. B. in Tabellenform oder mit Visualisierungen) darstellen. Davon ausgehend könnten dann Links zu diversen Publikationen oder auch zu fachlichen Erläuterungen (z. B. bei wikipedia oder speziellen Fachportalen) führen.

Soweit meine Anmerkung zu Ihrer Frage. Nochmals vielen Dank für Ihre Mühe und für die qualifizierte Arbeit der Redaktion der NachDenkSeiten.

Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg und grüße Sie herzlich

F. K.

Liebes Team der Nachdenkseiten,

obwohl ich sehr dankbar bin, dass es die Nachdenkseiten in dieser Form gibt, kann ich die heutige Kritik auch verstehen.

Die in englisch geschriebenen Artikel lese ich nie, da es für mich zu anstrengend und zeitaufwendig ist, ständig im Wörterbuch nachzuschlagen. Viele Leser sind wahrscheinlich nie über ihr "Schul-Englisch" hinaus gekommen, da sie in ihrem Berufsleben kein Englisch benötigen.

Was mich ebenfalls etwas stört, sind die ellenlangen Fachberichte. Nicht, weil man sie nicht versteht, sondern weil diese Artikel einfach abschrecken und beim Versenden an Bekannte auch viele davon abhalten sie zu lesen. Nicht jeder hat so viel Zeit, wie wir Rentner zum Beispiel.

Trotz allem machen Sie bitte unverzagt weiter.

Mit freundlichen Grüßen

B. G.

Die Nachdenkseiten haben verschiedene Funktionen. Neben der Aufgabe, das Geschehen und dessen medial verzerrt Widerspiegelung so darzustellen, dass der Leser darüber nachdenken kann und sich in seiner Kritik am Bestehenden nicht mehr so isoliert fühlt. Darüber hinaus hat es die Funktion, den Leser handlungsfähig zu machen im politischen Argumentieren und Handeln oder auch als Akteur im politischen Kabaret. Deswegen dürften auf keinen Fall Fakten, Interpretationen oder Perspektiven ausgelassen oder verdünnt werden. Um - wie es der Schreiber des Gedichtes fordert- "die Massen" zu erreichen, wäre ein anderes Produkt nötig. (Die Gewerkschaften und Parteien versuchen dies vor Wahlen, allerdings relativ erfolglos.) Im Übrigen werden schon viel mehr Leser als die 70 Tausend erreicht durch den Einfluß, den die Nachdenkseiten auf das politische Handeln tatsächlich haben und durch die häufige Zitierung von Informationen der Nachdenkseiten im Internet (z.B. auf facebook-Seiten). Allerdings könnten die Nachdenkseiten im Text außerhalb der Infos philosophische (von Chomsky..) oder entlarvende Merksätze (von Schröder, Gauck:;) fettgedruckt enthalten. "Wer nachdenkt, ist seiner Zeit voraus". Kontinuierlich sollte am Schluß eine Satire (Text oder Zeichnung) stehen, so dass man die Seiten lachend verlässt und kognitiv und emotional gestärkt sich wieder den Mühen der Ebene zuwenden kann. u.S.-K.

Guten Tag,

ich lese Ihre Seite sehr gerne und finde die Qualität der Beiträge herausragend!

Einige banale, aber hoffentlich trotzdem hilfreichen Vorschläge habe ich:

Wie wäre es, die Seite layout-technisch "aufzuhübschen" und optisch attraktiver zu gestalten?

Und sich generell von (weiteren) Kommunikations-/Medienexperten einige Hinweise geben zu lassen?

Die Farbgebung ist sehr getragen (viel grau), es gibt keine Bilder (!), kaum eingebettete Filmchen.

Und auch kaum eingängige Schlagzeilen, finde ich. Das ist oft eine gute Inhaltsangabe, aber kaum ein "Hinkucker".

So oberflächlich das klingt - aber so funktionieren wir Menschen eben. Erst mal muss die Aufmerksamkeit geweckt werden! Gerade im schnelllebigen Internertzeitalter, in dem die "Aufmerksamkeitsspannen" der User immer geringer werden.

Aus meiner Sicht sollte inhaltlich nicht "abgespeckt" werden. Es soll ja sicher nicht in oberflächlichen Links-Populismus abdriften, mit dem man vielleicht schnell einige Leute begeistern kann, der aber unglaublich und nicht nachhaltig wäre.

VG, alles Gute!

B. S.

Hallo liebe Freunde,
ich lese oft die "Nachdenkseiten", wenn mir einige Zusammenhänge nicht klar sind oder ich Anregungen brauche für meine politische Bildung. Dafür bin ich Euch sehr dankbar.

Natürlich muss man trotzdem auch mal etwas nachschlagen, oder sich anderweitig informieren und das ist gut so.

Wer meint sowieso schon alles zu wissen, ist entweder dumm oder ein Ignorant. Ihr fragt ob die Beiträge zu hoch gestochen und für einen größeren Teil, potenzieller Konsumenten zu unverständlich sei.

Ich würde diese Fragen mit einem eindeutigen "Jein" beantworten, denn jeder geht mit Informationen anders um.

Für jemanden, der sich vielleicht nur gelegentlich mit solchen Fragen beschäftigt, könnte es manchmal schwierig sein, Zusammenhänge her zu stellen.

Zumal das hiesige Bildungssystem ja auch nicht gerade darauf ausgerichtet ist. Schon gar nicht wenn es um linke Themen geht, die ja traditionell unterbelichtet werden.

Als Einstiegsmedium, würde ich die "Nachdenkseiten", nicht unbedingt empfehlen, jedenfalls nicht die in heutigem Stil.

Ich würde sie aber immer empfehlen, wenn man ehrliches Interesse an politischen Themen hat.

Also, macht weiter so, kritisch und gut recherchiert.

Viele Grüße H. 1952

Nein, abgehoben sind die Nachdenkseiten für mich nicht.

Bei Artikeln in englischer Sprache habe ich mir jedoch seit längerem eine Übersetzung gewünscht (und Ihnen das auch geschrieben), da mein Schulenglisch dafür kaum ausreicht und das Lesen mit dem Wörterbuch in der Hand doch arg mühsam und zu zeitaufwendig ist. Dankenswerter weise sind die wichtigen Beiträge (AE) von Paul Krugman mit recht vielen Idioms inzwischen auch in deutscher Übersetzung zu lesen.

A propos Paul Krugman: Sehr erschrocken war ich, dass die von ihm vertretenen wissenschaftsbasierten Ausführungen in der deutschen Mainstreampresse kaum diskutiert und gewürdigt werden; insofern ist die Pressefreiheit in Deutschland inzwischen wohl faktisch kaum noch vorhanden - aber: es gibt dankenswerter weise die Nachdenkseiten, für die ich seitdem werbe.

Dort habe ich auch viel über Journalismus lernen können - ohne das inzwischen systematisiert zu haben: Mainstreamjournalismus, Kampagnenjournalismus, Papageienjournalismus ... - ein Glossar wäre hilfreich.

Gut ist, dass Sie auch Frank Walter Steinmeier und Volker Perthes "entmythologisiert" haben: Statt Kriegstreiberei (Chiffre: "Verantwortung") sollte Deutschland lieber den vereinbarten Anteil am BSP für Entwicklungshilfe erfüllen.

Es gäbe noch sehr viel zu schreiben, eins ist jedoch besonders wichtig: Menschen, die ein gewisses Vertrauensverhältnis zur allgemeinen Presse (Mainstreampresse) und den öffentlich-rechtlichen Medien (die Junk-Medien von RTL, SAT usw. sind für mich eh indiskutabel) haben, werden zunächst in eine Art Vertrauenskrise gestürzt, weil sie bei den NDS etwas ganz anderes lesen und sich dann verduzt fragen. "Kann das denn wahr sein?" Meine Antwort ist klar - nur, es

wird (leider) auch Menschen geben, die weiterhin eher ihrem Medium vertrauen und Sie als Art "Spinner" abtun, möglicherweise, weil sie sich nicht die Mühe einer länger vergleichenden Reflexion gemacht haben / machen. Trotz des Stabilitäts- und Wachstumsgesetzes ist dieses beispielsweise beim für mich inzwischen fatalen "Exportweltmeister" Deutschland nicht einfach. (Weitere sind eh auf dem "Medien als Opium für das Volk Trip".)

Abschließend: Nunmehr kann ich nur noch den Kopf über den tumben Herrn Kleber vom ZDF schütteln, der sich doch tatsächlich die Tage erblödet hat, ausgerechnet die Kernenergie (im Unterschied zur Kohle) als umweltfreundlich darzustellen. (Vergleichbar geht es mir übrigens bei meinem Mit-Theologen "Jockel" (Zitat Urban Priol) Gauck.)

Sie sind eine bedeutende und wichtige Medien-Alternative im Abendrot der TINA-Epoche.

Freundliche Grüße F. S.

Hallo,

ich finde insgesamt nicht, dass die Artikel und Überlegungen auf den Nachdenkseiten für die bisherigen Leser zu abgehoben sind.

Ja, es gibt sicherlich Menschen, die seit längerem in dieser Republik, die irgendwann, ich erinnere mich nicht mehr so genau, mal wesentlich gerechter, solidarischer und demokratischer war, ein ungutes Gefühl bekommen haben, ohne dies durch Reflektion kanalisieren und in praktische Handlungen umsetzen zu können. An die richten sich die Nachdenkseiten aber nicht für mein Verständnis. Diese anzusprechen, ist für "uns" sicherlich eminent wichtig. Aber wie und mit welchem Medium? Die bestehenden Nachdenkseiten argumentativ oder sprachlich einfacher zu gestalten, ist meiner Meinung nach nicht die Lösung. Eine neue, gewissermaßen eingängige, leicht verständliche Alternative an anderer Stelle wäre besser. Aber wo lancieren? Ich habe noch keine Idee, aber das Problem ist richtig erkannt und von großer Bedeutung für hoffentlich kommende positive Veränderungen.

Es grüßt

der (noch) nicht völlig hoffnungslose Leser A. J. aus M.

Auf meine ganz ordentlichen Kapazitäten können Sie gerne jederzeit zurückgreifen, im Ernst.

Sehr geehrte Herren (ich will die Damen nicht unterdrücken, aber es sind meiner Kenntnis nach keine in Ihrer Runde),

seit ich Ihre Seiten lese fühle ich mich nicht mehr allein gelassen in dieser Welt voller unwichtiger oder "vergessener" Informationen! Daher schnell ein dickes Lob für Ihre Arbeit. Und das ist es ja tatsächlich - Arbeit.

Auch ich habe im Familien- und Bekanntenkreis schon seit Jahren ganz vorsichtig Werbung gemacht. Nur eine einzige Person hat überhaupt auf diesen Fingerzeig reagiert. Und das ist meine Ärztin - wir kamen dabei ohne meine Absicht auf dieses Thema. Nur um den Bildungsstand dieser Person zu nennen....

Ich selber (Abitur) habe auch oft ein wenig Schwierigkeiten den Beiträgen zu folgen. Hier geht es ja darum, mal Neues nachzuvollziehen; meiner Meinung nach braucht mir nicht alles gleich in den Schoß zu fallen. Wirtschaftliche Themen liegen mir

sowieso nicht, außer sie werden mal für den Nichtprofi verfasst. Die lese ich dann, die anderen lasse ich halt weg.

Ich denke es gibt so viele Texte einfacherer Art, die jedem Leser auf Dauer einen guten Überblick verschaffen.

Das Problem dürfte vor allem in den Quellen der Texte liegen. Die Texte sind halt so wie sie sind... Und aus der BILD-Zeitung gibt es halt nichts zu zitieren...

Andererseits wäre eine Überarbeitung von Inhalten auf eine bessere Verständlichkeit hin natürlich schön, damit auch weitere Leser an die NDS gebunden werden können. Jeder Bürger, der nicht in der dumpfen Desinformation hängen bleibt ist ein Gewinn. Aber wer soll das leisten. Sie suchen ja schon händeringend nach Übersetzern für Ihre englischsprachigen Texte.

Liebe Herren, vielleicht können Sie mit meinen Bemerkungen etwas anfangen. Ansonsten hat es mir einfach Spaß gemacht.

Viele liebe Grüße

P. B.

Auf die Beschwerde des Gedichteschreibers -sein Opus fand ich gut - kurz einige Anmerkungen:

Fakten und differenzierte Analysen kann man nicht schlicht mit "Besserwisser" gleichsetzen.

Die von entfremdendem Interesse geleitete Produktion von Scheinwirklichkeiten einem Realitätstest zu unterziehen ist für Arbeitskraft und Intellekt unausweichlich fordernd.- Ein Dank dem Machern!

Die nachdenkseiten haben unmittelbar eine beachtliche Streubreite und manche Leser sind zugleich auch Multiplikatoren.

Das Informationsprofil muss bleiben. Erst auf dieser Basis kann eine "volkspädagogische" Übersetzung erfolgen. Diese Leistung kann man von den Machern und den nachdenkseiten nicht auch noch verlangen.

Zur Übersetzung sowie zur weiteren Verbreitung der Grundeinsichten und Ideen der nachdenkseiten sind andere Kompetenzen und ist weiteres Engagement gefragt.

Brillant und mit Breitenwirkung macht es in den letzten Zeit Volker Pispers.

Diese Aufgabe können sich aber auch ein Poeten und ein Stückeschreiber zu Eigen machen.

Also: Selbst zur Feder gegriffen oder in die Tasten!

Weiter so und mit dem Profil noch besser!

Mit herzlichem Gruß

B. B.

Sehr geehrte Nachdenkseiten-Redaktion,

ich möchte mich hier für zu der im Betreff genannten Frage äußern, wie auch "aufgerufen" wurde.

Ich bin 18 Jahre alt und mache zur Zeit mein Abitur. Ich lese die NachDenkSeiten, da ich per Zufall auf das Buch Meinungsmache von Albrecht Müller stieß und den Verweis beherzigte. Ich lese die Nachdenkseiten nun so ungefähr seit ich 16 bin.

Selten hat mich ein Informationsmedium so eindrücklich geprägt und bereichert. Ich möchte Sie hiermit für die hervorragende Arbeit, die Sie leisten, loben. Ihre

Gastbeiträge, Autoren wie Jens Berger, Christoph Butterwege, Wolfgang Lieb, mit ihren Texten verbinde ich Anerkennung und großartige Informationsvermittlung.

Dank an die gesamt Redaktion, die Gastautoren, Übersetzer und Assoziierte.

Um zu verdeutlichen wie unheimlich hilfreich Ihre Informationen und gerade deren Credibilität und Quellenverweise in Alltagssituationen, aber auch im Politik Unterricht meines Leistungskurses, sind und waren, bringe ich nun folgendes Beispiel. So konnte ich meinen Lehrer, der ein kluger Mann ist, zwar nicht ganz von meinen Ansichten zur sinnvollen Europapolitik überzeugen, sie aber so fundiert untermauern, dass er sich vor mir, vor dem ganzen Kurs entschuldigte und mir 15 Punkte eintrug. Dies zuzugeben zeugt von Charakterstärke seinerseits, aber dennoch ist einer meiner größten schulischen Siege, nur dank Ihrem Portal möglich geworden.

Um sehr direkt zu veranschaulichen, wie nachhaltig Sie mich geprägt haben, möchte ich darauf verweisen, dass sie aus einem idealistischen Liberalen, der sich damit der FDP zugehörig fühlte, einen weitaus kritischeren, die Unwahrheiten dieser Partei erkennenden eher Linken gemacht haben. Man könnte sagen, dass sich mein Kern nicht gewandelt hat, aber sehr wohl meine "Parteiansichten", sowie meine realpolitischen. Auch wenn es speichelleckerisch erscheinen mag: Ich wurde in gewisser Weise erleuchtet. Politiker der Linkspartei fand ich damals schon argumentativ gut, doch genau diese "Linkophobie", wenn ich so sagen darf, die Sie beschreiben, hat mich von der letztendlichen Zustimmung abgehalten. Ich bin momentan in meinem lokalen Juso Ortsverband tätig.

Auch wenn ich Ihre Seiten lese, informiere ich mich auch anderweitig, wie es ein kritischer Mensch tun sollte.

So viel zu dem guten Einfluss, den sie auf mich hatten.

Ich gebe dem Autor des Beitrags recht. Hier die Erklärung:

Ihr Ziel ist es eine Gegenöffentlichkeit zu schaffen. Eine intellektuelle

Gegenöffentlichkeit haben Sie bereits verstärkt und vergrößert. Aber das sind schlichtweg nicht viele Leute. Ich habe durch zahllose Empfehlungen auf Facebook die Erfahrung gemacht, dass sich die wenigstens Mitmenschen und gerade Jugendlichen die Zeit nehmen Ihre Texte komplett zu lesen. Nun könnte man diesen Menschen Faulheit vorwerfen. Aber Ihre Materie war anfangs auch für mich schwer und ich musste daran wachsen und blicke nun mit Stolz auf mein breites Verständnis. Unheimlich zufrieden war ich, als ich mehrere Texte zur Eurokrise so oft las, bis ich sie wirklich verstand. Einer meiner größten intellektuellen Triumphe.

Dieser Ehrgeiz und Wille scheint meinen Mitschülern meist nicht eigen zu sein. Wer kann es Ihnen aber auch in dieser Zeit des multimedialen Dauerfeuers verübeln?

Wenn Sie wirklich die Masse erreichen wollen und nur so können wir effektiv etwas in einer Demokratie bewegen, dann müssen diese Beiträge prägnanter werden. Ich schätze das enthaltene Wissen und die Eloquenz sehr, aber ich bin einer von den prozentual wenigen. Verstehen Sie mich bitte nicht falsch.

Dummen Sie ihre Beiträge auch nicht wirklich herunter, aber die Kernessenz sollte bei einfacherem Sprachgebrauch herausblitzen müssen. Die Leute haben nicht sehr viel Zeit und gehobere Medien wie die ZEIT, aber auch von schwankenderer Qualität wie der Spiegel haben diese Leserzahlen aufgrund klar verständlicher Botschaften plus Bilder. Möglicherweise kommen Sie sich nun zum Propagandismus gedrängt vor.

Das ist nicht meine Absicht. Lediglich ein direkteres Vorgehen, als es jetzt der Fall ist, würde die Peer Group beträchtlich erweitern.

Verbesserungsfähiger Vorschlag: Kurze Artikel in einfacherer Sprache mit deutlicher Kernbotschaft und längere Versionen beigefügt für Interessierte. Möglicherweise schafft das die Gefahr einer sogenannten Zweiklassengesellschaft. Aber trotzdem würden somit mehr Leser erreicht werden, damit mehr kritische Geister erzeugt werden, was auch eine langfristige Veränderung der politischen Landschaft und damit der so wichtigen Umstände nach sich bringen würde.

Das mag Ihnen alles bewusst sein, aber ich empfind es als wichtig Ihnen meine Gedanken dazu mitzuteilen und so hoffentlich an einer Vergrößerung des Publikums der Nachdenkseiten bei nicht minderer Qualität mitwirken zu können.

Ich las bereits, dass Sie möglicherweise keine individuelle Antwort geben. Ich würde mich dennoch enorm darüber freuen, wie Sie sich sicher vorstellen können ^^

Schönen guten Abend, guten Morgen, gute Nacht,

was auch immer noch wünscht Ihnen:

P. H.

Liebes NachDenkSeiten-Team,

ich lese seit Jahren beinahe täglich die eingestellten Beiträge der NachDenkSeiten und möchte mich zunächst für die über Jahre hinweg sehr gute Aufklärungsarbeit bedanken!

Ich halte das jetzige Format des Angebotes für äußerst hilfreich und würde ein inhaltlich reduziertes Aufgreifen von Themenkomplexen nicht begrüßen. Viele Themen sind komplex und erfordern eine differenzierte Darstellung, eine Vereinfachung würde hier häufig zu kurz greifen. Gerade diese hohe Qualität der Beiträge macht das Angebot für mich als Konsument äußerst ansprechend. Die Anregung zu einer veränderten Themenpräsentation ist dennoch grundsätzlich nicht zu ignorieren. Sicherlich sind die NachDenkSeiten von ihrer Aufmachung her ruhig und anspruchsvoll. Dies kann durchaus zu der Abschreckung von potentiellen Lesern/innen führen. Für mich sind dies allerdings eher Magneten. Die Aufmachung hilft sich intensiv mit dem Text zu befassen. Die jetzigen Konsumenten sind an das Format gewöhnt und eine Verflachung des Angebotes könnte zu einer negativen Nutzungshäufigkeit und zu einer geringeren Attraktivität des Angebotes führen. Die Texte sind meines Erachtens auch sehr verständlich geschrieben und nicht in einer Sprache verfasst welche zu unnötigen Verständnisschwierigkeiten führt. Wenn hier über Veränderungen nachgedacht wird würde ich diese eher bei der Textpräsentation, oder bei einem zu dem Regellangebot zusätzlichen Angebot verorten.

Gerade die hohe inhaltliche Qualität der Beiträge ist für mich das Markenzeichen der NachDenkSeiten!

Ich wünsche den NachDenkSeiten noch viele weitere erfolgreiche Jahre!

Liebe Grüße,

M. G.

Sehr geehrte Redaktion,

mir gefallen die NDS. Trotzdem stimme ich dem Verfasser der Email bei, wenn er sagt

(1) Die NDS sollten sie als Sprachrohr der zivilen Kritik auch den Massen öffnen.

(2) Themenbeiträge, mit geballtem Fachwissen vollgestopft sind nicht gerade förderlich.

Die NDS sollten verschiedene Ansätze prüfen, die eine Massentauglichkeit verbessern könnten ohne den eigenen Anspruch zu senken. Hier sehe ich eine Reihe von Möglichkeiten. Gerade die Web/HTML Technologie bietet hier zusätzliche Möglichkeiten.

Folgende persönliche Leseprobleme und -gewohnheiten sehe ich bei mir selber, wenn ich die NDS aufrufe.

(1)

Da ich kein alter Linker bin und ich bisher wenig politisch engagiert war, sind NDS Texte für mich von "politischen Fachbegriffen" durchzogen, die das Verständnis erschweren.

Was ist mit neoliberal gemeint? Was sind prekäre Arbeitsverhältnisse?

Gentrifizierung? Ist das ansteckend?

Zur Verbesserung der Massentauglichkeit, sollten solche politischen Fachbegriffe in Texten mit einem erklärenden Hyperlink oder Tooltip ausgestattet sein.

(2)

Ökonomische Fachbegriffe: siehe Lösung zu (1)

(3)

Kurze Themenbeiträge haben eine Reihe von Vorteilen.

(a) Der Zeitgeist verlangt nach kurzen Texten. Ich selber lese auch lieber kurze knackige Texte als lange Texte.

(b) Leser haben nicht immer beliebig viel Zeit fürs Lesen. Frühstück, U-Bahn, Firma, ...

(c) Junge Leser haben noch viel weniger gelernt lange Texte zu lesen. Die Aufmerksamkeitsphase ist einfach gesunken.

(d) Die Struktur der Argumentation leidet, da der Leser schneller den roten Faden der Argumentationslinie verliert.

Als mögliche Verbesserungen von Texten für die Masse ohne Verlust an Tiefe sehe ich folgende Möglichkeiten:

Wie z.B. in wissenschaftlichen Abhandlungen üblich, sollte am Anfang eines langen Themenbeitrags eine allgemeinverständliche Zusammenfassung des Beitrags stehen ("Abstrakt"). Damit wird auch der rote Faden sichtbar und der Leser kann im Anschluß dem Artikel leichter gedanklich folgen. Die Kernpunkte des Beitrags sind leichter erkennbar.

Evtl. könnten die NDS auch über Fettdruck von wichtigen Textpassagen nachdenken. Auch wenn das etwas unseriös erscheinen mag.

Einige Bücher haben kurze Zusammenfassungen (Ein Satz) am linken /rechten Rand eines Text-Absatzes. Auch so etwas könnte helfen, die Kernaussage eines längeren (fachlichen) Abschnitts leichter zu verstehen ohne die Leselust zu verlieren. HTML bietet Hyperlinks und andere Techniken. Sofern das Content Management System der NDS dies zulässt, könnte man Hyperlinks auch innerhalb eines einzelnen Artikels verwenden. Anstatt also einen langen / unaufbereiteten Text dem Leser anzubieten, könnten die NDS einen Themenbeitrag in mehrere Unterseiten zerlegen. Die Unterseiten könnten (schwerverständliche) Details enthalten, so daß der Haupttext insgesamt für die Masse leichter verständlich wird. Leser würden dann bei eigener Sachkompetenz/ ausreichendem Zeitpolster/Interesse zusätzlich diese Sublinks öffnen. Auch die Haupt-Argumentationslinie eines Themenbeitrags würde durch das Ausgliedern von Details leichter erfassbarer.

Eine zusätzliche Bemerkung zum Aufbau der NDS-Website:

Besonders die Menüpunkte am linken Rand ("Das kritische Tagebuch", "Strategien der Meinungsmache" ...) gefallen mir nicht.

(a) Ich sehe hier wenig Systematik bzgl. der Anordnung. "Hinweise des Tages" gehören für mich ganz nach oben.

(b) Aktualität: Einige Punkte haben schon seit längerem keinen Eintrag bekommen: Letzter "Wochenrückblick" ist vom 7.12.2013. Sollte man einige ungepflegte Punkte wie "Wochenrückblick" besser komplett aus dem Hauptmenü entfernen?

(c) Unlogisch:

Es gibt einen Punkt "Sachfragen". Warum wird z.B. "Riester-Rürup-Täschung" hier nicht aufgeführt sondern statt dessen als Hauptmenüpunkt?

Es gibt einen Punkt "Videohinweise" aber keinen Punkt "Videopodcast" oder "Audiopodcasts". Diese Punkte befinden sich auf der rechten Seite. Warum? Lange Rede kurzer Sinn: Ich wünsche mir, daß die NDS die linke Menüleiste überarbeiten und zu einer verschlankten systematischen aktuellen logischen Menüleiste kommen. Die rechte Leiste sollte man in diesem Zusammenhang gleich mitoptimieren.

Ansonsten weiter so.

Viele Grüße

G. S.

Guten Abend,

nein, sind Sie nicht.

Machen Sie weiter so.

Viele Grüße

S.

Liebe Nachdenkseiten,

hier nur als kurze Rückmeldung, dass Ihr mir nicht zu abgehoben seid - insbesondere finde ich Eure Einordnungen bei den Hinweisen des Tages kurz, prägnant und instruktiv. Im Informationszeitalter ist man ja eh stets mit zu vielen Informationen konfrontiert und die Selektion ist eine Herausforderung - da ist Eure Selektion sehr hilfreich. Aufgrund Eures breiten "Portfolios" sind diese oft aber schon erschlagend, d.h. sheer viele - gleichzeitig ist es für mich aufgrund der Gruppierung in unterschiedliche Überkategorien leicht möglich die Inhalte zu erfassen, die mich besonders interessieren, z.B. zu sehen was es neues bei Orwell 2.0 gibt. Und so sind meine einzigen Anregungen folgende:

- Manche Themen in den Hinweisen des Tages sind von den Inhalten und Argumenten weitgehend bekannt und die Zitierung scheint nur dem (guten?) Zweck zu dienen zu zeigen, dass XY auch diese Position hat bzw. dass das Thema weiterhin aktuell ist (quasi als Erinnerung). Hier würde ich mir wünschen, dass es ein Repertoire von Fakten/Argumenten/Sichtweisen gibt (Lexikon o.ä.) wo man neu erscheinende Artikel zuordnet, s.d. der/die die Argumente noch nicht können, da nachlesen können und die anderen nur sehen, dass es das wieder gibt, bzw. dass es ein neues Faktum gibt. Sowas umzusetzen ist natürlich eine Herausforderung.

- Alternativ/ergänzend könnte überlegt werden, ob noch besser Basiswissen vermittelt wird, wie dies ja bei manchen Themen schon geleistet wurde. Auch dies wäre sicherlich eine Herkulesaufgabe - aber vielleicht etwas für das man Leser begeistern könnte (die dann auch gleich die Koordination übernehmen, s.d. es nicht an Euch hängen bleibt). Entschuldigung, dass dies alles etwas unausgegoren klingt, aber vielleicht sind es ja hilfreiche Gedanken. Mit besten Grüßen von einem Leser der ersten Stunde,

T.

Sehr geehrtes NachDenkSeiten-Team,
als mehrjähriger Leser Ihrer Seite:

bin ich mit der Leistung die Sie täglich erbringen mehr als zufrieden,
halte ich die Auswahl an Themen angemessen,
finde ich den Stil und die Darstellung die Sie entwickelt haben für weitgehend optimal,

bin ich wie einige der Autoren und wahrscheinlich etliche Leser aber öfters frustriert,
dass sich so wenig verändert und auch in der Öffentlichkeit kein unmittelbares Echo zu merken ist.

Die Anmerkung "Dabei ist mir aufgefallen, das diese Plattform ein Format trägt, dass einen, ich möchte sagen, sehr hohen Intellekt voraussetzt. Wenn die Nach Denk Seiten möglichst viele zum Nachdenken anregen sollen, müssten sie als Sprachrohr der zivilen Kritik sich auch den Massen öffnen." teile ich nicht.

Zum "hohen Intellekt fällt mir nur ein: „Mache die Dinge so einfach wie möglich - aber nicht einfacher.“ (Albert Einstein). So hoch ist die intellektuelle Hürde doch auch nicht, vielleicht bin ich als 65-jähriger Rentner da noch anders geprägt und als Ingenieur gewohnt mit komplexen Themen umzugehen.

"Den Massen öffnen"; das hat doch schon die Bild-Zeitung übernommen und kann kein direktes Ziel sein. Auch den Ansatz sich als "Sprachrohr der zivilen Kritik" zu etablieren halte ich für gefährlich. Ihren Ansatz mit Aufklärung und Hinweise auf alternative Sichten, sowie ein Offenlegen der Mechanismen der Meinungsbildung, halte ich für besser. Die Frage, wie man einen größeren Personenkreis erreichen kann, stellt sich trotzdem, ist aber nicht einfach zu beantworten. Hat nicht "Noam Chomsky" dazu eine ganze Menge interessante Beiträge gemacht? z.B. in "Eine Anatomie der Macht" VI, Bürgerbewegung 4 Bewußtsein....

"Themenbeiträge, mit geballtem Fachwissen voll gestopft oder in Englisch sind da nicht gerade förderlich"

Ist eine durchaus legitime Anmerkung;ggf. läßt sich das entschärfen wenn den Artikeln ein kurzer Abstrakt vorausgeht. Ich möchte aber diese tiefer gehenden Themenbeiträge nicht vermissen. Bzgl. englischer Artikel ist es ähnlich. Halte es durchaus für angebracht, diese erst einmal im englischen Original zu bringen, auch in der Hoffnung, dass fähige Nachdenkseiten-Leser öfters mal eine Übersetzung nach-reichen.

Ich nehme an, dass Sie mit Ihren Videohinweisen speziell jüngere "Massen" ansprechen wollen. Was mir dabei aufgefallen ist, ist die lange Wartezeit der Übersichtsseite beim Aufrufen. Sie haben wahrscheinlich deswegen die Anzahl der "embedded" Videos bereits eingeschränkt. Mir würden ausschließlich Links zu den Videos reichen. Es sollten aber die Links in einem neuen Tab bzw. Fenster aufgerufen werden ohne die Seite zu verlassen. Vielleicht kann da noch mal etwas optimiert werden. Was auch gut wäre, wenn unmittelbar beim Hinweis auf das Video die Laufzeit angezeigt würde, man kann dann besser seine Zeit einplanen.

Ihre Facebook-Präsens halte ich für gut. Interessant ist ja gerade aktuell die Diskussion bzgl. der "Abgehoben"-Seite in Facebook. Ich verwende Facebook öfters zum "Posten"-von Nachdenkseiten. Gegebenenfalls ist mit Facebook noch mehr möglich, z.B. kann man die 46-Tausend, denen die NDS gefallen, auf das "Posten" in den verschiedenen Ausprägungen (Alle, spezielle Kontakte, etc.) ab und zu erinnern. Weiterhin viel Erfolg und ein gutes Feedback,

mfg

A. V.

B. N.

Hallo liebe NDS Redaktion,

das ist ja gar nicht so einfach zu beantworten, wie ich dachte, ich will versuchen etwas dazu beizutragen:

Meine erste Reaktion:

"Nein! Ihr seid überhaupt nicht zu abgehoben, bleibt Euch treu!" Ich halte den Stil für sehr gut, erfrischend, interessant!! So eine Plattform, wie die NDS gibt es hierzulande nur einmal! Ich halte die Hintergrundinformationen für wichtig, um Zusammenhänge zu verstehen und mitzudenken. Der Name "Nach-Denk-Seiten" ist bei Euch eben Programm.

Zusätzlich:

Trotzdem halte ich den Einwand durchaus auch für berechtigt! Die richtigen Argumente allein reichen eben wohl nicht für einen Stimmungswechsel, bei solch massivem Gegenwind an sprachlicher Manipulationsmacht! Mein Vorschlag geht in die Richtung, an der Stelle "Tipps"/"Aufbau Gegenöffentlichkeit" anzusetzen "einfacher" zu werden, aber an Euren fundierten Analysen festzuhalten. Die "nützliche Zitate"- Rubrik geht schon in die richtige Richtung, aber hier wäre noch etwas griffigeres, schlagfertigeres, oder auch übersichtlicheres toll.

Dies möchte ich kurz etwas näher erläutern und stütze mich dabei ganz stark auf das Buch "Don't think of an Elephant!" von George Lakoff. Er zeigt nicht nur den Mißbrauch / die manipulative Kraft der Sprache, sondern gibt Vorschläge zur schlagfertigen Reaktion: Vieles aus diesem Buch lässt sich 1:1 auch auf unsere Verhältnisse übertragen. Mir ist bewusst, dass ihr unermüdlich dabei seid, auf die Manipulationen und Spins der "Conservatives" hinzuweisen und ich finde das toll!! Was aber vielleicht noch griffiger werden könnte ist die eigene ("unsere"), positiv besetzte Sprache. (Obwohl mir eigentlich nach "Zorn" ist.) George Lakoff macht dafür gute Vorschläge in dem 2. Teil ("From theory to action") seines Buches. Er gibt praktische Hinweise auf die Fragen "What the right wing wants", "What unites progressives", "FAQ", "How to respond to Conservatives". Ich meine, man sollte auch die eigene aktive Rhetorik im Blick haben und zwar nicht nur mit Argumenten, sondern auch mit Werten und vielleicht so etwas, wie praktischen Diskussionstipps geben. -Vorsichtig ist natürlich geboten, hier nicht zu weit zu gehen, man kann sicher auch leicht übers Ziel hinausschiessen.

Viele Grüße!

P. M.

Sehr geehrtes NDS-Team,

mit Interesse verfolge ich die NDS, die Entwicklung und hatte auch die Ehre A.M. schon persönlich auf einem Vortrag kennen zu lernen und mit Ihm zu diskutieren.

Auch wenn ich nicht immer in allen Punkten mit den NDS übereinstimme, so kam damals in der Friedrich Ebert Stiftung bereits die Frage auf wie man junge Menschen und insbesondere eine breitere Masse gewinnen könne also die sog. Generation Facebook. Schon damals hat mich die Frage stark beschäftigt und das tut sie immer noch. Die Themen der NDS sind viel zu wichtig als das nicht zu machen. Da ich selbst im Vertrieb und vertriebsnahen Bereich arbeite ist man ja täglich mit einem ähnlichen Thema betraut. Vielleicht können folgende Grundfragestellungen einen Lösungsansatz aufweisen:

1. Muss Vertrieb = Verkaufen immer negativ vorbelegt sein, oder kann man es nicht durch die Frage ersetzen: Verkaufen heisst jemandem vom Nutzen zu überzeugen. Klar der Nutzen muss gegeben sein – aber das ist bei den NDS unstrittig.

2. Wie kann man Menschen von etwas überzeugen? Ganz einfach – man muss Sie da abholen wo Sie stehen, d.h. sie in Ihrer Sprache ansprechen und mit Ihnen sprechen.

Sie beklagen zu Recht, das die sog. Springerpresse etc. in Ihrer Demagogie so erfolgreich sind, aber warum? Ich habe auch mit meiner Patenschwester die Journalistin ist darüber gesprochen und Sie kommt zur gleichen Aussage:

- Weil die Leute die dort arbeiten rein fachlich sehr gut sind.
- Weil Sie die Menschen in der Sprache ansprechen die sie selber sprechen und verstehen.

Aus diesem Gründen muss ich dem kritischen Artikel zustimmen, obwohl ich dem Punkt abgehoben vehement widersprechen muss. Aber es wirkt ein bisschen wie das „kochen im eigenen Saft“ bzw. dass „um sich selbst kreisen“. Ich habe ein Hochschulstudium, eine Fachausbildung etc. aber bei etlichen Artikeln der NDS bemühe ich dennoch gleichzeitig Wikipedia, Google oder den Duden. Nun sei aber die Frage erlaubt.

Wer außer den sowieso interessierten macht das? Ein junger Mensch auf Facebook? Ganz bestimmt nicht.

Wenn sie die jungen Menschen und gerade die Schicht, die von den von Ihnen angeprangerten Problemen am meisten betroffen ist erreichen wollen, müssen sie die neoliberalen Priester vielleicht mit ihren eigenen Waffen schlagen und die Menschen in ihrer Sprache ansprechen und dürfen sich nicht hinter dem Argument, dass damit das akademische Niveau verloren ginge „verstecken“.

Das akademische Niveau interessiert einen 20 jährigen oder ganz normalen Handwerker und andere Menschen absolut nicht. Deren Interesse können Sie nur in Deutsch wecken. Und ein beharren oder gar den Verweis auf ein Niveau empfinden Menschen dann i. d. R. als abgehoben. Der Spagat ist sicherlich schwierig, aber ganz einfache Zeilen wie Sie A.M. durch das Sprechen in Bildern in seinen Büchern teilweise nutzt und erzeugt haben viel mehr Wirkung als seitenlange empirische Abhandlungen. z.B. Die Rentenlüge, warum die gesetzliche Rente doch gut ist! Oder ähnliches sind gut.

Ebenso könnten Sie gerade jetzt bei der Rente einhaken, da die Allianz zusammen mit der OECD ausgewertet hat, dass Deutschland den geringsten Ersatzwert aller OECD-Länder hat was Renteneinkommen im Verhältnis zum Erwerbseinkommen angeht. Man könnte sofort argumentieren: GRV für alle sonst droht Massenarmut oder ähnliches. Das darf ruhig ins Auge fallen denn die Fakten sprechen ganz klar für die NDS und die Schweiz sowie einige Skandinavische Länder machen es uns ja vor.

In diesem Sinne hoffe ich einen konstruktiven Beitrag liefern zu können. Machen sie bloß so mutig weiter.

Mit freundlichen Grüßen

J. S.

Liebe Nachdenkenden,

vorweg: seit Jahren erwarte ich (im Gnadenstand des Rentners) morgens mit Spannung Ihre neuesten Hinweise und Diskussionsthemen. Das täte ich sicher nicht, wäre ich von Ihrer Arbeit nicht überzeugt. Eine Überzeugung, die ich gern auch anderen vermittele und ihnen das Studium der Nachdenkseiten empfehle.

Dem Wunsch, sicherlich ausgesprochenen Experten zuweilen in doch etwas verständlicherer Form zu begegnen, kann man sich nicht ganz verschließen. Ich weiß aus eigener Erfahrung wie schwierig es sich manchmal gestaltet, Dritten den

eigenen, in Fleisch und Blut überangenen Fachterminus entsprechend einfacher vorzutragen.

Man sollte dabei bedenken, dass es keinesfalls nur eine Frage der unterschiedlichen Bildungsvoraussetzungen ist, vielmehr sind nicht wenige Leser allein schon aus Zeitgründen in verschiedenen Themen nicht zu Hause. Einem großen Teil der noch im Arbeitsprozess befindlichen Leser und Interessenten fehlt einfach die Zeit, sich u. U. in die Ihnen nicht geläufigen Themen großartig einzuarbeiten. Diesem Personenkreis wäre allgemein verständlichere Kost sicher eher zugänglich.

Zu den Artikeln und Abhandlungen in englischer Sprache ist aus meiner Sicht anzumerken; selbstverständlich ist die englische Sprache mittlerweile einem Großteil unserer Bevölkerung weitaus geläufiger als noch vor ca. 2 Jahrzehnten. Zu Bedenken bleibt aber jedenfalls, dass die speziellen Themenbereiche mit dem umgangssprachlichen Vokabular nicht zu erfassen sind.

Für Ihre Arbeit möchte ich Ihnen an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich meinen herzlichen Dank aussprechen. Sie eröffnen mir seit Jahren Perspektiven und Denkanstöße, die mir bei einem ausschließlichen Studium der bekannten Medienübeltäter nicht in den Sinn kommen würden.

Herzliche Grüße
Ihr H. G.

Liebe Redaktion,

da Sie fragen, sollen Sie auch eine Antwort bekommen.

Zuerst, sie müssen sich nicht schlechter darstellen (warum weiß ich nicht), denn Besserwisserei wird Ihnen ja nicht vorgeworfen. Aber obwohl ich mich seit 40 Jahren politisch betätige und auch mich englisch unterhalten kann, fällt es mir doch schwer gerade die fachspezifischen Artikel in englisch immer zu verstehen.

Meine zweite Anmerkung wäre die doch sehr hohe Wirtschaftslastigkeit der gesamten Artikel. Ich weiß schon um die Wichtigkeit der Beschäftigung mit den wirtschaftlichen Abläufen aber es wird teilweise sehr abstrakt dargestellt und erfordert schon ein gehöriges Maß an Vorkenntnissen.

In der Summe würde es der Begriff "teilweise abgehoben" schon treffen.

Als letztes möchte ich bitten diese Seiten weiter zu betreiben. Sie sind schon sehr informativ und schaufeln mir Zeit frei die ich brauchen würde um selber diese Recherchearbeiten zu machen. Diese Zeit kann ich dann nutzen um mich mehr meiner politischen Arbeit zu widmen.

Mit freundlichen Grüßen
K. D.

Liebe Nachdenkseiten-Macher

Zunächst einmal finde ich, dass sie eine absolut ausgezeichnete Arbeit machen!! Ihre Webseite hilft mir sehr Dinge zu verstehen, einzuordnen und mir eine Meinung darüber zu bilden.

Ich denke, dass die NachDenkSeiten nicht zu abgehoben sind. Kritisches Denken braucht einfach ein gewisses Niveau und Texte auf englisch muss man ja nicht lesen, wenn man sie nicht so gut versteht.

Es ist allerdings richtig, dass manches relativ kompliziert ist. U.a. deswegen würde ich sie gerne ermuntern eben nicht nur kritisch zu kommentieren sondern auch Dinge fachlich zu erklären. Z.B. habe ich immer mit sehr großem Interesse die Texte von

Jens Berger gelesen, wo erst einmal ERKLÄRT wurde, wie Staatsanleihen am Kapitalmarkt verkauft werden. Oder die Texte über die "Griechenland-Rettung" haben auch viel rein Fachliches erklärt und nicht nur kritisch kommentiert (z.B. die Frage wie eigentlich unser Geldsystem funktioniert, Geldschöpfung, Leitzinsen usw.)

Es wäre zum Beispiel einmal interessant etwas über die Rentenpolitik zu lesen. Nicht nur eine kritische Bewertung sondern auch einmal eine Erklärung des Systems: Woraus besteht eigentlich die Rentenformel? Was sind Rentenpunkte? Zugangsfaktor, Rentenwert usw.

Ich habe Artikel, die mein Wissen sozusagen vermehrt haben (unabhängig von der kritischen Bewertung) sehr interessiert gelesen.

vielen herzlichen Dank für Ihre unermüdliche und extrem wichtige Arbeit. Machen sie bitte genauso weiter und unterschätzen Sie nicht den Bildungsauftrag neben der kritischen Kommentierung.

mit herzlichen Grüßen

F. R. (Student, S.)

Liebe Nachdenkseiten-Redaktion,

auch wenn sie vermutlich 100-fach gleichartige Rueckmeldungen bekommen, so moechte ich doch gerne meinen Eindruck ueber die Nachdenkseiten mitteilen.

Ich persoendlich bin ueber das "Kritische Jahrbuch" (ich glaube 2009/2010) zu den Nachdenkseiten gekommen, dass mir sehr gefallen hat. Meine ersten Versuche dann auch online zu lesen sind damals voellig gescheitert.

Ich sehe hier in erster Linie die folgenden Unterschiede

- Ein Buch hat immer eine bessere und leichter handhabbare Struktur als eine Internetseite.

- Ein Buch ist ein Ganzes, waeren eine Internetseite immer eine Sammlung von Einzelartikel ist.

- Fuer das Kritische Jahrbuch wird eine Auswahl der wichtigsten Themen getroffen.

- Auf Papier lese ich immer leichter als auf dem Bildschirm.

Da ich selber Wissenschaftler bin, faellt es mir in der Regel nicht auf, wenn Artikel in komplizieren Deutsch geschrieben sind. Treten mir unbekannte Fachwoerter (z.B. aus den Wirtschaftswissenschaften) auf, so sehe ich hier eher die Chance meinen Wortschatz zu erweitern.

Englischsprachige Artikel lese ich in der Regel nicht, jedoch gibt es in meinem Deutschen Bekanntenkreis viele, die sich Dank Internet systematisch auch auf englischen Seiten informieren.

Inzwischen lese ich ab und an einen Artikel auf den Nachdenkseiten, aber eigentlich freue ich freue mich schon jetzt viel mehr auf das naechstes Kritische Jahrbuch.

Beste Gruesse

S. E.

Guten Abend, liebe Radaktion ...

Das ist ein Tanz auf des Messers Schneide, "... einfacher zu formulieren und Fachwissen zu konzentrieren ..." ohne die Arbeit allzu sehr 'auszudünnen'.

Macht das aber nicht gerade guten Journalismus aus?

Als allgemein, naturwissenschaftlich und politisch recht gut gebildeter Mensch mit ausreichenden Kenntnissen der

englischen Sprache (bitte verzeihen Sie das 'Eigenlob'),
folge ich all Ihren Artikeln meines Interesses mit
Aufmerksamkeit und gelegentlich auch mit Vergnügen.
Leider habe ich jedoch ebenfalls die Erfahrung machen
müssen, daß mir Freunde und Verwandte auf meine Empfehlung
der Nachdenkseiten geantwortet haben, daß 'dies alles'
zu hoch für sie sei, zu abgehoben, nicht lesbar ... weil
zu viel Hintergrundwissen fehlt.

Ich kann Ihnen nicht sagen ob sie 'flacher schreiben' oder
auf 'tiefsinnige Details' verzichten oder die aktuelle, recht
hohe Qualität einfach beibehalten sollen. Ich kann Ihnen auch
nicht sagen, ob Abstriche an der Qualität mehr Lesern das
Interesse an den Nachdenkseiten wecken könnte.

Für mich ganz persönlich wäre es angenehmer, wenn ein Teil
meiner Freunde sich die Inhalte der Nachdenkseiten lesend
erarbeiten könnte, ohne mich immer wieder zu Details zu
befragen und dann doch aufzugeben mit der subjektiven
Feststellung: Das könnte man auch einfacher schreiben ...

Vielleicht ist dies ein für Sie gehbarer Weg, einige
Artikel zusätzlich 'einfacher geschrieben' anzubieten,
so drastisch komprimiert, daß nur Kernaussagen übrig
bleiben. Wenn diese massiven 'Kurzbeiträge' auf ihre
Ursprünge verweisen um dort die (hoffentlich erwachende)
Neugier zu befriedigen, mag das helfen.

In diesem Sinne verbleibe ich mit einem dankbaren

Grüß Gott

und Glückauf

F. P.

Liebe NDS-Macher,

auch ich gehöre zu denen, die nicht schlafen gehen, ohne die NDS gelesen zu
haben – wenn alle Stricke reißen, auf jeden Fall mal nachschauen, was Sie selbst
geschrieben haben – so die Gedanken über diese Kritik eines Lesers von heute.

Ich halte die NDS nicht für abgehoben, kann allerdings auch weder meine Familie
noch Freunde/Freundinnen/Kollegen/Kolleginnen dafür begeistern, was ich schade
finde. Das liegt aber nicht an Ihnen, sondern an der – vielleicht mehr oder weniger
unbewussten Angst der jüngeren Generation, etwas sehen oder zur Kenntnis
nehmen zu müssen, was sie gar nicht sehen oder wahrhaben wollen.

Wenn ich meine Töchter bitte, sich mehr politisch zu engagieren, höre ich immer,
dass ich das tun solle, dabei sind sie Akademiker und werden gehört – ich als
Krankenschwester jedoch nicht, zumal der Beruf der Krankenschwester in
Deutschland einen äußerst schlechten Ruf hat, die Altenpflege ebenso oder noch
schlechter.

Daran haben Sie keine Schuld – denn insbesondere die Medien RTL etc. schaffen es,
in hirnlosen Sendungen immer wieder, bestimmte Berufsgruppen ins Abseits zu
stellen, so auch die Arbeiter.

Sie prangern das immer wieder an, wenn Sie Bertelsmann-Kritik üben.

Freuen würde ich mich, aber das habe ich Ihnen auch schon mal geschrieben, wenn
Sie hin und wieder einen Artikel ganz vorne, wie die von Götz Eisenberg u.a. , von
www.imi-online.de Informationsstelle Militarisierung bringen würden oder gebracht

hätten – denn jetzt – wo von allen Seiten in Sachen Kriegseinsätze “scharf geschossen” wird, wie auf der Münchener Sicherheitskonferenz zu hören war – wären diese Information für viele Menschen, die die NDS lesen, von “imi” sehr wichtig gewesen. Aber da ich weiß, dass von den drei Machern zwei Ökonomen sind und ein Jurist für Bildung – habe ich mich irgendwie damit abgefunden, dass es so ist, wie es ist und mache in den Foren, in denen ich mich an politischen Diskussionen beteilige, immer auf die NDS, “imi” und flassbeck-economic aufmerksam, und denke, dass die LeserInnen über diese Seiten umfassend informiert werden.

Ich sprach heute kurz mit einem Kollegen über die politische Situation in Deutschland – er hatte davon noch nie was gehört.... und so geht es vielen. Darum sehe ich die Tragik nicht bei Ihnen, sondern bei den Medien. Radio-Nachrichten, TV-Nachrichten, alle senden regierungstreu und brav aus Angst, irgendwelche Sponsoren zu verlieren oder um Merkel eine Freude zu machen oder um nicht aufzufallen.

Jedenfalls tun mir die Vorwürfe, die ich meinen Eltern in Sachen Nationalsozialismus früher mal gemacht habe, leid. Denn nun weiß ich, wie schnell und doch so langsam ohne zu merken, über die Medien ein Klima geschaffen werden kann, dass die Menschen Ja rufen lässt zum totalen Krieg. Zwar nicht mehr so, wie damals – aber irgendwie gleichen sich die Bilder.

Ansonsten, Herr Müller hat recht, man kann manche Themen nicht so ausdünnen, dass am Ende nichts mehr da ist. Die kleinen englischen Texte stören mich nicht – ich denke, dass das ein Geschenk für die LeserInnen ist, die gerne das Original lesen möchten, so wie es auch Menschen gibt, die synchronisierte Filme nicht sehen wollen. Aber diesen Hinweis haben Sie selbst ja immer auch gegeben.

Das Gedicht des Kritikers ist sehr gut – ansonsten – lassen Sie sich nicht irritieren. Man kann keinen Hund zum Jagen tragen und auch keinen Menschen zwingen, sich klug zu lesen.

Eine gute Nacht, eine gute Zeit und viele Grüße
K. S.

Um meine Meinung einordnen zu können, ein paar Worte zu meiner Person:

Männlich, 48 Jahre, geboren und aufgewachsen in der DDR.

Studium, Promotion, Leitender Angestellter, verheiratet, 2 Kinder, Wohnort M.

überzeugter kritischer Gewerkschafter (verdi), parteilos

Ich lese die NDS täglich

Ich bin überzeugt, dass das kapitalistische System sich im Endzustand befindet.

1789 - 1917 - 20xx

Leider wird der nächste "revolutionäre" Wandel wohl nicht durch Arbeiter, Dienstleistner oder eine organisierte Klasse stattfinden, sondern durch von Lebensmitteln, Medikamenten, Trinkwasser oder andere lebenswichtige Ressourcen ausgeschlossene Menschen.

Trotzdem, es bedarf der Aufklärung und der Wahrheit.

Die Mehrheit der Menschen liest Bild statt NDS.

Es bedürfte eines Klimas wie in der 2. Hälfte des 19 Jh., als sich Arbeiterbildungsvereine gründeten.

Heute wird der Ausschluß von Informationen, der Zustand der dauerhaften Manipulation durch die Medien mehrheitlich akzeptiert.

Es bedürfte des gemeinsamen Handeln von kirchlichen, gewerkschaftlichen und parteipolitischen Organisationen, um an den Zuständen etwas zu ändern.

Machen Sie weiter als NDS, aber bitte nicht als BILD-NDS.

Abgehoben sind die NDS keineswegs, viele Menschen nur zu bequem, Texte zu lesen.

Viel erfolg

Mit solidarischen Grüßen

J. H.

M.

Liebe Nach- und Vordenker,

ich eröffne mal mit einem bössartigen 'Beispiel'. Frag den/die sog. 'kleine/n Mann/Frau (danke Frau Schwarzer für den sprachlichen Reichtum ;)), wie man mit schwulen, linken, schwarzen Muslimen, die aus Afrika einwandern wollen, verfahren soll? Biete drei Antworten an:

- lebenslänglich einlochen
- umgehend zurückführen
- an die Russen verschicken

Was glaubt ihr? Wie viele werden überhaupt auf die Idee kommen, dass man/frau (danke nochmals Frau Schwarzer ;)) jede der angebotenen Antworten ablehnen könnte, dass es möglich ist, selbst zu denken? Das neue iBrain 2.0, in der Original-Lanz-Version (ohne künstliche Einschrumpfung auf Stecknadelkopfgröße gebracht!) setzt sich durch, weil es kostenlos überall verbreitet wird.

Ist mein Geschimpfe hilfreich? Nein, aber es erleichtert. Die ganz große Mehrheit wird sich für "umgehend zurückführen" entscheiden, weil wir ja inzwischen doch dazugelernt haben und böhze wollen wir lieber doch nicht sein, was sollen sonst die Nachbarn denken?

Nun mal etwas ernsthafter: Ein Mindestmaß an intellektueller Leistungsfähigkeit ist für Aufklärungsarbeit unverzichtbar und als Aufklärungsarbeit verstehe ich eure Anstrengungen. Und bitte, mein Name ist nicht Stefan Raab, ich verachte nicht Menschen, die ungebildet und daher hilflos durch ein Leben taumeln, das sie restlos überfordert. Ich verachte eher diejenigen, die wissen, wo's lang geht (in verschiedensten Bereichen z.B.: Blome oder Drews) und ihre Fähigkeiten nutzen, um weitere Verblödung zu erzeugen, weil sie sich persönliche Vorteile davon versprechen.

Nachdenkseiten simplifizieren? Grundsätzlich NEIN. Aber als Ex-Lehrer (auch von Willy Brandts Berufsverboten betroffen, sorry, das muss gesagt werden) muss ich natürlich den didaktischen Ansatz anmahnen. Ihr könnt die Menschen nur da abholen und mitnehmen, wo sie sich befinden und inmitten diverser Auseinandersetzungen um das richtige Verständnis der kapitalistischen Wirtschaftsweise befinden sie sich ganz sicher nicht. Ich betrachte mich nicht als Sozialdemokraten, sondern als Marxisten, wenn ihr so wollt, auch als Kommunisten und sehe keine Notwendigkeit, mich noch einmal von Stalin oder Mao oder anderen Idioten abzugrenzen. Das hab ich mein Leben lang getan und zwar nicht phrasisch sondern inhaltlich.

Eure Arbeit ist von unschätzbarem Wert in dieser immer weiter verkommenden Gesellschaft und ich verspreche, dass ich auch nach der Machtübernahme euch nicht assimilieren möchte, hahahh!

Also, ein Vorschlag: Die "Hinweise des Tages" sind überragend. Sie ermöglichen auch Leuten, die ansonsten nicht einmal ahnten, wo sie suchen sollten, kritische Stimmen zur Kenntnis zu nehmen. Die gehören ganz nach vorne. Die ökonomische Fachdebatte muss selbstverständlich geführt werden, darf aber in den (Veröffentlichungs-)Hintergrund treten. Und sie darf auch vereinfacht werden. Noch

'ne böse Anmerkung: Ich frage mich, ob Marx eher Johann Most oder Horkheimer/Adorno als POLITISCH WIRKSAM eingeschätzt hätte (unhistorisch latürrich).

Bleibt eine letzte Anmerkung: Ich bin nur unwesentlich jünger als ihr (Jahrgang 1950). Ich bin, neben Lehrer, Hartz-Iver, bald Armut-Rentner, auch Rockmusiker oder Pop-Musiker und ich würde mir ausgesucht doof vorkommen, wenn ich ständig darauf rumreiten würde, wie toll die Beatles waren und dass es danach keine gute populäre Musik mehr gegeben hat.

In der Kneipe um die Ecke hab ich das als Student erlebt, wenn die 'Jungs an der Theke' angesichts eines als verpfuscht empfundenen Lebens im besoffenen Kopp ihre Jugend wieder herbei gewünscht haben und Elvis als den letzten wahren Musiker feierten. Das hat den Geschmack von "früher war alles besser" und ist die sicherste Methode jede/n (danke Frau Schwarzer, nochmal) mit absoluter Sicherheit abzuschrecken, der/die sonst vielleicht sogar bereit wäre, mal zu fragen, wie das denn damals eigentlich war.

Ihr liebt euren Willy, das steht euch zu, ich liebe meine Beatles, das steht mir zu, aber beides ist heute restlos irrelevant, wenn wir junge Leute erreichen wollen - wen denn sonst, Alte werden sicher keinen Umsturz mehr herbeiführen. "Widerstand ist zwecklos, Geschichte ist irrelevant, ihr werdet euch fügen, das Hive-Bewußtsein ist überlegen." So würden die Borg 'argumentieren' und, die uns beherrschen sind Borg! Gute Nacht, danke für die gute Arbeit und lasst euch nicht klein kriegen.

Herzlichen Gruß

W. v. N.

Liebe Redaktion,

der Mann hat Recht, das wissen Sie selbst, sehr viele Texte der Nachdenkseiten sind zu anspruchsvoll, um Breitenwirkung zu erreichen. Trotzdem ist der Informationsgehalt ausgewählter, manchmal schwieriger Texte ein Geschenk für viele Leser. (Englisch sollte man, jedenfalls für mich, nicht ausweiten)

Das kämpferische Gedicht regt zu einem konkreten Vorschlag an. (Das müsste die überaus engagierte Redaktion dann auch noch machen.....)

Wie wäre es mit einer Rubrik "BILD-Manipulation des Tages", die kurz und pointiert das Treiben dieses Blattes aufgreift? Norbert Blüm nannte BILD "Das Zentralorgan des großen Kapitals". Das Thema Rente ist bekanntlich nur ein Mosaikstein im perfiden Spiel dieses Blattes.

BILD liefert täglich demagogische, kämpferische, absurde Schlagzeilen mit sozial- und wirtschaftskundlichem Anstrich. (Heute wieder: "Griechen doppelt so reich wie wir"). Diesen übermächtigen Gegner könnten Sie sich in einer eigenen Rubrik zur Brust nehmen. BILD wäre es "wert": Fast jeder liest täglich die Schlagzeilen, täglich hätte man Anschauungsmaterial für die "BILD-Manipulation des Tages". Nebenbei wäre die BILD-APO zu bearbeiten, ein noch nie da gewesener reaktionärer Spuk, niemand aus der Medienzunft getraut sich bisher gegen diese Unverschämtheit anzugehen.

Menschen, denen der Dichter helfen möchte, springen vermutlich überdurchschnittlich auf BILD-Trends. Dagegen sind Sporadische Anmerkungen im "Kritischen Tagebuch" oder in "Manipulation des Monats" wirkungslos.

Die "Manipulation des Monats" ist vom Titel her abstrakt, der Gegner nicht zu packen. BILD ist zu packen. Auch Politiker, Bosse und Mietmäuler, die mit BILD im Aufzug hochfahren. Erwähnen ließe sich auch, wen BILD systematisch mit geübten Totschlägen bekämpft oder total verschweigt.

Der alte "Bild-Blog" kritisierte nach meiner Erinnerung Nebensächlichkeiten, wenig Politisches . Wallraff bekämpfte mit zeitgemäßen provokanten Mitteln den trüben Sumpf politisch, weil er verständlich analysierte und bekam enorme Aufmerksamkeit . Die Nachdenkseiten könnten hier mit ihren bewährten Instrumenten anschließen und vielleicht mehr Leser ansprechen. BILD liefert täglich die Steilvorlagen.

Danke für Ihre Arbeit

Viele Grüße

P. K.

Guten Tag,

ich möchte, dank ihres Aufrufs, gerne die Gelegenheit wahrnehmen um ihnen meinen Eindruck der Nachdenkseiten zu schildern.

Es ist sicher nicht ganz unbegründet dass manche Artikel fordernd geschrieben bzw. formuliert sind.

Allerdings stellt sich mir hier die Frage: wer denn die Leser solcher Artikel und Meldungen der NDS sind ? Ich für meinen Teil bin gerade Mitte 20, verfüge über eine Recht mäßige Schulbildung und bin keinesfalls jemand der sich in akademischen Kreisen befindet. Ich denke jedoch das viele Leser über gute Bildung, einen offenen Geist und die Bereitschaft Sachverhalte zu hinterfragen verfügen. Denn ansonsten würde man den Nachdenkseiten keine Aufmerksamkeit schenken.

Allein das Interesse besser informiert zu sein, mehrere Hintergründe zu verstehen und Themen aus einem anderen Blickwinkel zu sehen, bewegt mich dazu, mich mit dem Gelesenen auseinanderzusetzen.

Ich kann doch von niemandem erwarten mir die Dinge so zu präsentieren wie ich sie gerne hätte. Ich muss mit den gegebenen Informationen das Beste für mich daraus machen.

Lesen, verarbeiten, verinnerlichen. Und gegebenen Falls nachlesen, nachschlagen, recherchieren. Viele Freunde von mir denen ich die Nachdenkseiten empfohlen habe konnten sich nicht dazu ermutigen, sie regelmäßig zu lesen. Doch das ist nicht die Schuld der NDS, sondern es war schlicht der Unwille sich mit den Artikeln weiter zu beschäftigen. Und ich kann nicht eine Redaktion dafür verantwortlich machen, für einen Kreis von Auserwählten zu schreiben, wenn der von dieser angeprangerte Informationsverdross in vielen Teilen meines Bekanntenkreises bereits Realität ist. Eine kritische Seite sollte ihre Leser auch immer dazu bewegen Dinge nicht nur zu lesen, sondern sich auch aktiv mit dem Gelesenen zu beschäftigen.

Und um sich mit einer Thematik zu beschäftigen ist kein großer Intellekt erforderlich.

Es ist eher die Frage ob der Leser bereit ist sich damit auseinanderzusetzen.

Insofern bin ich sogar der Meinung das sie ihren Lesern einen pädagogisch wertvollen Dienst leisten.

Sie stellen mit den Nachdenkseiten unglaublich wertvolle Informationen für jeden zur Verfügung. Und wenn ich einen Artikel mehrfach lesen muss um ihn gänzlich zu verstehen stört es nicht.

Auch das Nachschlagen von mir unbekanntem Informationen auf die sie sich beziehen stört nicht. Denn letzten Endes bereichert es mein Wissen, vollkommen egal ob es fordernd formuliert oder geschrieben ist.

Mit freundlichen Grüßen,

A. R.

Hallo,

also dazu faellt mir spontan ein:

Dass Politiker das Volk adressieren, als ob es Kinder seien, die eh nicht verstuenden, wenn Sachverhalte detaillierter erklart werden, ist doch eine Begleiterscheinung unserer Zeit. Das fuehrt dann wohl zu dem (gewuenschen) Effekt, dass viele Menschen sich eben nicht angesprochen und stattdessen isoliert fuehlen.

[Und diese Kritik deckt noch nicht einmal den inhaltlichen Missbrauch der Sprache: Luegen, und fehlende Logik. Der gleichfalls Zuhoerer in die Verzweiflung treibt.]

Die Nachdenkseiten moegen sich diesen Stil bitte nicht zu eigen machen. Aber ich glaube, dass ist eh nicht zu befuerchten.

Viele Gruesse diesmal aus Saigon,

J.

Liebe "Nachdenkseitenmacher",

bitte nicht mit dem Informationsgehalt in Richtung "abwaerts" gehen. Es soll mindestens so bleiben. Auf niedrigen Stufen arbeiten schon andere Zeitungen. Die "nachdenkseiten" sind schon was besonderes und sollen es auch bleiben. Auch ihre Quellen kann man pruefen. Vielmehr sollten vielleicht einige Leser an sich arbeiten. Eine andere Darstellung wuerde, meiner Meinung nach, die Wahrheiten etwas verdrehen und das kann nicht der Sinn sein.

Zusammenfassung: Es soll so bleiben !

Mit freundlichen Gruessen

P. K. (z. Zt. in Kuala Lumpur)

Liebe NachDenkSeiten Redaktion,

Zunaechst mal: Bitte duennen Sie den Faktenreichtum nicht all zu sehr aus! Die NDS sind die einzige mir bekannte deutschsprachige Informationsquelle in der so viel Wert auf Fakten anstelle von Meinungen gelegt wird.

Andererseits ist schon etwas dran an der Feststellung des Lesers, dass das Niveau bisweilen etwas zu hoch sei, um fuer die Allgemeinheit noch veraendlich zu sein. Mir ist es jedenfalls auch noch nicht gelungen, durchaus gebildete Bekannte dazu zu bewegen Ihre Seite als taegliche Informationsquelle zu nutzen.

Meiner Erfahrung nach fehlt den meisten Menschen vor allem das oekonomische Grundwissen um ueberhaupt nachzuvollziehen, warum z.B. der Staat keine schwabische Hausfrau ist, oder warum andauernde Leistungsbilanzueberschuesse nicht der Volkswirtschaftlichen Weisheit letzter Schluss sind - mir selbst ging es ueber lange Zeit ganz genau so.

Fuer viele Leser wirken allein Woerter wie "Leistungsbilanzueberschuss" schon so abschreckend, dass sie sich verstoeert abwenden und es vorziehen, in einfachstem Deutsch kommentierte dpa-Meldungen auf Spiegel-Online zu lesen. Mich persoenlich haben die NachDenkSeiten ueberhaupt erst dazu gebracht, mich mit diesen Themen zu beschaeftigen. Allerdings hat mich das als voelligem oekonomischen Laien eine Menge Zeit gekostet, die die meisten Menschen nicht aufbringen wollen und meistens auch nicht koennen, um sich eine fundierte kritische Meinung zu bilden. Ich denke damit hat der Leser das grundsaezliche Dilemma linker Gesellschaftskritik angesprochen. Sie erreicht meistens nur jene, bei denen sie ohnehin schon offene Tueren einrennt und fuer alle anderen wirkt sie wie elitaeere Schulmeisterei.

Mein glaube an die Kritikfaehigkeit (aktiv wie passiv) meiner Mitbuerger haelt sich mittlerweile leider sehr in Grenzen, aber ich denke ein breites kritisches Bewusstsein

kann - wenn überhaupt - nur aus der halbwegs gebildeten Mittelschicht entstehen, die ja auch das Hauptangriffsziel für die allgemeine Propagandamaschine darstellt. Einem Hartz 4-Empfänger muss man keine makroökonomischen Zusammenhänge erklären um ihn davon zu überzeugen, dass er ungerecht behandelt wird. Einem mittleren Angestellten mit Familie, Haus und Auto, der sich über Jahre hinweg hat einbläuen lassen, er könne seinen finanziellen und sozialen Status Quo nur halten, wenn die Eigentümer seines Arbeitgebers weiter so viel verdienen, dass sie gar nicht wissen wohin mit ihren riesigen Profiten, wird man hingegen kaum vom Gegenteil überzeugen können, bevor er nicht selbst Arbeitslos wird. Er wird viel eher jede Kritik an den herrschenden Verhältnissen als persönlichen Angriff auf seine eigene Position in diesem Spiel begreifen und es bräuchte schon besonders fundierte Argumente, um ihn dazu zu bringen, von einem Weltbild abzurücken in dem er sich selbst als verdienter Gewinner betrachtet.

Meine eigenen Versuche, Freunde, Verwandte und Bekannte aus der Mittelschicht jedenfalls ein bisschen aufzuklären scheitern regelmäßig daran, dass ihnen schlicht das nötige Grundwissen fehlt um meine Argumente überhaupt nachvollziehen zu können. Ich bin mir relativ sicher das einige von ihnen mich mittlerweile für ziemlich durchgeknallt halten, weil ich ständig Zweifel an dem Weltbild anbringe das Ihnen von den allgegenwärtigen Medien erfolgreich als einzige Wahrheit verkauft wird. Die anderen fühlen sich oft so erschlagen von den komplexen Zusammenhängen, dass sie zwar nicht bestreiten was ich zu erklären versuche, sich aber ansonsten eher ihren privaten Problemen widmen, als sich überfordernde Gedanken über gesellschaftliche Zusammenhänge zu machen. Traurig, aber natürlich verständlich. Ich weiss ja gar nicht wie weit Ihr eigener missionarischer Eifer da überhaupt reicht, aber wenn man die Leser der NachDenkSeiten als Multiplikatoren für eine kritische Gegenöffentlichkeit begreifen wollte, so müsste man ihnen vielleicht etwas mehr argumentatives Handwerkszeug mit auf den Weg geben, das sich auch ohne längere Fachausbildung bedienen lässt.

Mein Vorschlag wäre auf den NachDenkSeiten mehr Grundwissen zu vermitteln. Ich weiß wie schwierig das ist und ich kann mir nur vorstellen, wie viel Arbeit Sie ohnehin schon haben. Aber dafür würde es sich vielleicht lohnen, den täglichen Faktenreichtum etwas zu verringern.

Ich fand übrigens Jens Bergers Video-Antworten auf Leserfragen gar nicht schlecht in dieser Richtung.

Ich denke allerdings, es müssten gar keine Videos sein. In Textform wäre das immerhin etwas weniger aufwendig herzustellen.

Mit freundlichen Grüßen,

M. H.

Liebe Nachdenker!

Die Nachdenkseiten sind für ein politisch interessiertes Publikum gerade richtig und wichtig.

Eine andere Sache ist es, ein breites Publikum an zu sprechen. Wir müssen in den kommenden

Jahren eine starke außerparlamentarische Opposition und Formen des Widerstands entwickeln.

Es geht letztendlich um unsere junge, gefährdete Demokratie. Hierzu empfehle ich einen Zusammenschluß mehrerer

kritischer bloggs (z.B. Egon Kreuzer, gert Flegelskamp etc) und eine Art Internet Zeitung zu erstellen,

die dann in leichter Form die aktuelle Misere aufreißt und Formen des Widerstands entwickelt.

Hierüber sollte ein breites Publikum erreicht werden.

Mit freundlichem Gruß

R. P.J.

Lieber Herr Müller, liebes Nds-Team,

ich hatte bereits gestern einige Zeilen zum Aufruf von Herrn Müller geschrieben.

Beim heutigen Nacharbeiten der Hinweise des Tages von gestern bin ich wieder mal an meine eigenen (Verständnis)-Grenzen gestoßen. Die größten Probleme habe ich beim Erkennen der volkswirtschaftlichen Zusammenhänge. Wenn z.B. Herr Pascheit Zeitungsartikel eines amerikanischen Ökonomen kommentiert und auf scheinbare Selbstverständlichkeiten hinweist, muss ich oft erst bei Wikipedia nachlesen, weil ich den Begriff "Deflation" zwar kenne, aber eben nicht in seiner ganzen Struktur und da merke ich eben immer, dass viel Basiswissen schlicht und ergreifend nicht vorhanden ist. Gleiches gilt auch, wenn z.B. darauf hingewiesen wird, dass dieses der jenes Institut arbeitgebernah ist oder es sich bei gewissen "Wissenschaftlern" um interessengeleitete Mietmäuler der Wirtschaft handelt. Woher weiß man das? Ich kenne die INSM. Eine Aufstellung der einschlägigen Institute, die Gutachten für die Wirtschaft erstellen, wäre da hilfreich, gleiches gilt für die Damen und Herren Wissenschaftler.

Aber um es noch einmal klar zu sagen. Ich will die Nds nicht schlecht reden, wir sind alle froh, dass es sie gibt!

Viele Grüße

H. H.

Sehr geehrte Redaktion der Nachdenkseiten,

Zum besseren Verständnis kurz was Persönliches: Ich bin 55 Jahre alt, habe keine akademische Ausbildung. Mein Beruf nennt sich

Industriemeisterin/Elektrotechnik. Meine Herkunft, ist das, was man Arbeiterfamilie nennt. Treue SPD-Wähler, Gewerkschaftsmitglieder. Mittlerweile fast schon ratlos ob der politischen Wandlung der SPD und auch der Gewerkschaften, die mE keine wirkliche Arbeitnehmerinteressenvertretung mehr sind. Wir diskutieren immer noch, immer noch, weil meine Eltern mittlerweile auch älter geworden sind, viel und leidenschaftlich. Der Kern der Diskussion ist, dass wir zwar nicht zu den Menschen gehören, die Reichtum besitzen oder erwirtschaften konnten, diesen anderen aber durchaus gönnen, nicht neidisch sind oder gar verbittert. Aber man soll Menschen doch bitte angemessen für ihre Arbeit bezahlen. Wenn das nicht mehr möglich ist oder wie es scheint nicht gewollt ist, dann stimmt etwas grundsätzlich nicht mehr. Ich lese gerne, viel auch Sachbücher. Und wie es so ist, sind es häufig auch Bücher, die was verändern, die einen Impuls geben. Bei mir ist es das Buch von Naomi Klein "Schockstrategie",

welches mir regelrecht die Augen geöffnet hat.

Das was der Leser in seiner Email beschreibt, ist meines Erachtens in doppelter Hinsicht kritisch. Ich kann die Kritik durchaus nachvollziehen. Auch ich kann in meinem Umfeld nicht jeden davon überzeugen, die Nachdenkseiten zu lesen.

Empfehle sie aber, auch die Seite von Heiner Flassbeck, wenn man mehr wissen will. Ich persönlich lese Ihre und Heiner Flassbecks Seite, weil ich mehr wissen will. Entsprechend bin ich auch auf Text eingestellt, der durchaus auch herausfordernd

sein kann, sprich, wo ich stellenweise auch mal Fachliches bzgl. Wirtschaft/Geldpolitik gedanklich durcharbeiten muss und größere Zusammenhänge verstehen lerne. Ich bringe also die Bereitschaft zu lernen, wenn man das so ausdrücken will, mit. Ich suche kein Sprachrohr oder so Art Anführerschaft, das gerade nicht, dann kann ich ja die Mainstreammedien lesen (die lese ich mittlerweile nur noch so zur Recherche, um zu sehen, wie schlimm es schon ist und werde immer wieder darin bestätigt. Was ich vermute, wenn der Leser in seiner Email mehr 'Sprachrohr für die Masse' wünscht, ist, bzw. ich sehe einen Zusammenhang darin, dass es keine ernsthafte Vertretung von Arbeitnehmerinteressen mehr gibt, die sind zwar noch nicht ganz verloren, aber auf dem Wege dahin. Ich persönlich nehme es der Partei Die Linke nicht so wirklich ab, vielleicht geht das anderen auch so. Mir schwingt da noch zu sehr 'ehemalige DDR' drin, das mag überdenkenswert sein, aber ich halte den Kapitalismus für ok, ich bin nicht gegen Kapitalismus, allerdings braucht es ein paar Korrekturen, bzw. Rücknahme so einiger wilder Deregulierungen. Man könnte es sogar so formulieren "Mehr Kapitalismus wagen", denn das bedeutet ua ebenso meine eigenen Interessen zu vertreten, sprich, ua möglichst angemessen für meine Arbeit bezahlt zu werden. Das ist eben Verhandlungssache. Wenn Gewerkschaften aber, wie man mittlerweile fast bankrottmäßig sogar zugibt, nicht genügend Verhandlungsmacht mehr haben, dann ist das ein "Gongschlag". Kurzum, der Leser besagter Email, sucht wahrscheinlich nach Interessenvertretung/Interessenvertreter.

Das können die Nachdenkseiten aber nicht sein. Im Grunde tut sich mit der Email das ganze Dilemma der heutigen Situation auf. Die sogenannten Sprachrohre, die sich formieren, sind dann meist ziemlich oder weit rechts. Das Nein am Ende des Gedichtes kann ich unterschreiben. So richtig es ist, es reicht allein nicht aus. Wozu denn Ja? Und da fängt Gestaltung/Konzept/Ideen/Kontext an. Außerdem gibt es noch ein Grundgesetz und Artikel 20 GG auf den man sich beziehen kann. Sonst ist es sozusagen luftleerer Raum und den werden andere besetzen, wenn es "nur" ein Nein gibt. Dafür haben die Mainstreammedien denn ja schon so 'freundliche' Begriffe wie Wutbürger usw. gestreut. Damit man gleich weiß, in welcher Ecke man steht und sich schämen soll oder so.

Hätte ich eine Art Patentrezept, ich würde es hier aufschreiben. Habe ich aber (auch) nicht. Sprich auch ich habe meine Ratlosigkeit, zum Teil sogar Sprachlosigkeit, wenn man sich zB die jüngste Rede von Gauck vor Augen führt oder Steinmeiers Kraftmeierei bzgl. Ukraine usw. Auch stelle ich selbstkritisch fest, dass ich das eine oder andere Mal extremer werde, bzw. auf Extremismus mit Extremismus antworte. Dabei braucht es dringend Mäßigung/Balance, die kann der Extremismus Neoliberalismus aber nicht brauchen - Um aber die Frage zu beantworten, ob die Nachdenkseiten zu abgehoben sind: Nein. Ich finde es positiv und eben kein Anzeichen von Abgehobenheit, dass Sie sich auch mal selbst korrigieren und auch durchaus mal eigene Ratlosigkeit bekunden. Wenn genannte Abgehobenheit sich auf ein gewisses Niveau bezieht, dass als zu hoch empfunden wird und damit die Massen nicht ausreichend angesprochen werden, dann heißt das im Umkehrschluß (leider), man sucht nach jemandem, der die Massen auf möglichst einfache Weise anspricht.....mit großer Vorsicht geäußert und im positiven Sinne - dann sollte sich der Leser sein Gedicht bitte nochmal durchlesen.

Mit freundlichen Grüßen

A. S.

Lieber Herr Müller, auch ich bin ein regelmäßiger Leser der NDS. Ich habe den Leserbrief so verstanden, daß es um allgemeine Wirkung

der NDS geht und daß Sie um weitere Meinungen von Ihren Lesern bitten. Hier meine Einschätzung: Sie & Team der NDS setzen ganz überwiegend auf die Vernunft des Lesers, was mir selber sehr gut gefällt. Allerdings, je älter ich werde, um so geringer schätze ich die Macht der Vernunft ein und vermute das ist bei Ihnen ähnlich. Auch bei guten Bekannten wundere ich mich oft, wie fest gewisse Einschätzungen und Vorstellungen sind. Es gibt immer Widerstände gegen andere Sichtweisen der Verhältnisse, dadurch kommt es schnell zu Verlust an Aufmerksamkeit und Konzentration.

Aber: Ich denke Sie suchen etwas Konstruktives. Mit fällt dazu Georg Schramm ein, der vor einiger Zeit (glaube einen Papst) zitierte ‚der Zorn soll der Vernunft Kraft geben‘. So oder so ähnlich, der Sinn ist wohl klar. Die aktuelle Entwicklung in EU (Wirtschaft, Bürgerrechte...) bietet ausreichend Anlaß für Zorn. Für die NDS würde das bedeuten, die emotionale Komponente stärker einzubauen. Ein weiterer Punkt könnte sein: Eine Verbesserung der Übersichtlichkeit speziell auch die Darstellung von Zusammenhängen.

Nach meiner Meinung sind für die gesamte Entwicklung Rückkopplungen sehr wichtig. Z. B. wirtschaftliche Macht – Veröffentlichung – Wahlen – Festlegung von wirtschaftlichen Rahmenbedingungen – wirtschaftliche Macht. Ähnlich auf dem Gebiet Konjunktur, Löhne, Kaufkraft, aber das kennen Sie selbst viel besser als ich. Wie könnte das auf den NDS aussehen? Vielleicht durch aktuelle (frechere?) Rubriken in denen die Infos nochmals verdichtet sind?

Es besteht immer die Gefahr, das in der Menge der Infos das Wesentliche nicht ausreichend klar herausgestellt wird.

Mit freundlichen Grüßen H. A.

Lieber Herr Müller,

zu der Leser-Anfrage zur einfacheren Formulierung und Vereinfachung von Fachwissen: um Gottes Willen, nur das nicht! Warum sollte ich noch die Nachdenkseiten lesen wenn sie sich auf das Niveau der tausenden von "Polit-Laber-Blogs" herunterbegeben, von denen das Internet voll ist? Es ist schlicht und ergreifend Quatsch, dass die Artikel der Nachdenkseiten schwer zu lesen sind. Mit ein bisschen Mühe und Interesse an der Sache kann man auch die schwereren sehr gut verstehen, so dass meiner Meinung nach nicht der geringste Änderungsbedarf besteht! Und wer keine englischen Artikel lesen will, kann es ja lassen und sich auf die deutschen konzentrieren.

Es entspricht wohl ganz dem Zeitgeist der nach Häppchen-Journalismus und simplen Erklärungsmustern verlangt, wenn ein "geballtes Fachwissen" jetzt schon als Makel gilt ("Besserwisser"). Es wäre wirklich sehr, sehr schade, wenn sich die Nachdenkseiten, diese heutzutage unverzichtbare Informationsquelle, in diese vom E-mail-Verfasser gewünschte Richtung veränderte. Bloß nicht!

Freundliche Grüße aus A., C. S.

Liebe Nachdenkseiten Redaktion,

ich, ex Hauptschüler, habe bis jetzt ihre Artikel ganz gut verstanden und finde nicht das die zu Abgehoben daher kommen.

Ich finde das bei ihnen die Zusammenhänge ganz gut erklärt werden.

Weiter so.

Zur Finanzierung von Hochschulen oder Universtäten, Hinweis des Tages vom 5.2.2014.

Bei der Uni Hamburg wird auch fast jede freiwerdende Stelle gestrichen.
Die Stelle eines Kollegen vom Serviceteam (Altdeutsch Hausmeister), der leider viel zu früh verstorben ist, wurde nicht wieder besetzt.
Besonders Handwerker oder Serviceteamstellen werden mindestens seit 20 Jahren immer mehr eingespart.
Zweijahresverträge sind keine Seltenheit.
Die Menschen müssen dann immer bibbern ob der Vertrag verlängert wird.
Hauptlingsstellen gibt es seltsamerweise mehr als früher.
Auch Referenten für dieses und jenes gab es früher nicht.
Also insgesamt gibt mehr Stellen die ein deutlich höheres Lohnniveau haben als Serviceteamstellen.
Mit freundlichen Grüßen
A. H.

Verehrte Nachdenkseiten,
ich bin seit wenigen Wochen Leser der Nachdenkseiten. Durch den Stresstest Deutschland auf die Seiten aufmerksam geworden gehören sie mittlerweile zur täglichen Lektüre.
Gerade die inhaltliche Tiefe ist für mich Grund, hier immer wieder reinzuschauen. Ich sehe Ihre Zielgruppe eher in Multiplikatoren, die detailliert diskutierte Themen und Hintergründe in die spärlichen politischen Diskussionen einbringen, die in ihrem (also auch meinem) Umfeld stattfinden. Das kann aber nur gelingen, wenn die perfide mediale Propaganda durchleuchtet wird und Argumentationsketten zur Verteidigung aufgezeigt werden. Diese nachzuvollziehen kann eben nicht ohne eigenes Nachdenken erreicht werden. Es bleibt mühevoll, der Meinungsmache zu widerstehen. Vorverdaute Meinungen ohne Nährwerte bekommen wir schon genug vorgesetzt.
Die Masse werden kritische Gedanken nicht in Bewegung setzen. Sie können aber Veränderungsimpulse setzen. Unter welchen Umständen die dann zünden werden...? Wenn mir dazu was einfällt, melde ich mich nochmal.
Bis dahin hoffe ich auf weiteres gedankliches Verteidigungsmaterial und verbleibe mit besten Grüßen Ihr Leser
D. B.

Hallo
Ich schließe mich der Kritik bedingt an.
Es ist eine Frage der Zielgruppe. Interessierte weniger Gebildete lesen NDS nicht. Ich versuche ebenfalls unermüdlich, Werbung zu machen. Erfolglos. Andererseits gebe ich durch meine Haltung und Gesprächsbeiträge die Info von NDS ja weiter.
Insofern funzt doch alles
Beste Grüße,
U. W.

Guten Morgen
Der Autor begründet seinen Vorwurf mit dem dargelegten Fachwissen und mit fremdsprachlichen Artikeln und folgert aus eben diesen Tatsachen (Fachwissen wird dargelegt und fremdsprachliche Artikel sind ja ebenfalls bereits vorhanden), daß es

sich bei den Nachdenkseiten oder bei den Autoren dieser Seite um „Besserwisser“ handelt.

Ich gehe auf die fremdsprachlichen Artikel nicht großartig ein, da -im speziellen- Englisch heutzutage Allgemeingut ist und es sich bei den eingestellten Artikeln um „Zitate“ also um Auszüge anderer Autoren handelt. Das Einstellen dieser Artikel im „original“ halte ich schlicht und ergreifend für Autorenpflicht und eine Übersetzung obliegt nicht den Autoren der Nachdenkseiten.

Es bleibt als Kritikpunkt die Darlegung von Fakten garniert mit Fachwissen und den dazugehörigen Fachbegriffen. Dies geschieht auf den Nachdenkseiten und das ist gut so. Man unterhalte sich mal mit einem Elektroinstallateur, Schmied, Programmierer oder mit einem Physiker über Themen ihres Aufgabengebietes und man wird feststellen, dass diese ihre fachspezifische Sprache verwenden, ebenso wie es auf den Nachdenkseiten zu beobachten ist. Soll man die Nachdenkseiten oder die Gedanken der Autoren wirklich ernst nehmen und Rechnung tragen, so wird eine Nutzung der korrekten Sprache notwendig sein. Ein Niveau der B-Zeitung wird auch hier nur ein müdes Lächeln hervorrufen. Ich kann aber nicht unerwähnt lassen, daß neben der Nutzung fachspezifischer Begriffe eine Erklärung doch stets folgt, zumindest ich für meinen Teil musste bisher nicht im Duden oder im Wiki nachschlagen.

Btw : Das Gedicht ist nett, aber eben nur die Meinung des Verfassers. Ich finde darin nicht ein Argument, nicht einen Beweis. Das im Gedicht dargelegte haben die Nachdenkseiten bereits belegt und bieten Argumente und Beweise.

PS : Ich lese die Nachdenkseiten seit Jahren, bin 52 Jahre alt und beherrsche Englisch, habe allenfalls einen durchschnittlichen Intellekt und verstehe trotz aller meiner Nachteile die Inhalte der Artikel.

„Besserwisser“ veranlasste zum diesem 1. Mail an die Nachdenkseiten.

Best regards

K. N.

Abgehoben? Nein, ich finde Ihre tiefgehenden Analysen erhellend im oberflächlichen Einheitsbrei der meisten Medien. Bei englischen Texten muss ich allerdings auch passen. Ihre Seiten werden auf meine Empfehlung auch von meinem Mann und von unserem Sohn (beide kein Abitur) begeistert gelesen. Also bitte nicht abflachen!

Mit freundlichen Grüßen

M. S.

Hallo liebe Redaktion,

Ich schaezte eure Angebot, bitte weiter so. Ich lese die Artikel von euch immer gerne. In meiner Generation (1978 geboren) koennen viele Englisch lesen und schreiben.

Es wird zunehmend schwerer den Einheitsbrei der Medien zu konsumieren, da teilweise einseitig berichtet wird. Dies ist euch wohl bekannt und oft so kommentiert.

Also, weiter so.

Schöne Grüße aus NL

S. K.

Liebe Freunde, bleibt um Gottes Willen wie Ihr seid!! Es gibt nun einfach mal keine schnellen Wahrheiten und vieles lässt sich auch nicht mit einem Satz erklären – ganz

im Gegenteil. Ich habe mir angewöhnt, bei solchen einfachen Erklärungen stutzig zu werden.

Macht unbedingt weiter mit Euren Erläuterungen über Hintergründe, Zusammenhänge und Verweisen auf historische Erfahrungen bzw. Gegebenheiten! Besten Gruß aus S.!

A. D.

Liebe Nachdenkseiten,

ja, es stimmt so ein bisschen, was der Leser beschreibt. Auch ich bin ein sehr kritischer Mensch, der allerdings vor allem auch mit den englischen Seiten so Probleme hat. Leider sind meine Englischkenntnisse sehr rudimentär und ich kann den Kern oft nicht erfassen. Aber das ist natürlich nicht änderbar durch Sie, da eine Übersetzung ja auch Zeit und Geld kosten würde und die Nachdenkseiten ja von Spenden leben. Ihre Artikel und Kommentare zu den einzelnen Zeitungsartikeln finde ich sehr treffend und gut. Leider muss ich sagen, dass ich nicht jeden Tag die NDS lesen kann, da ich diese Ungerechtigkeiten, die Sie aufdecken, nicht jeden Tag ertragen kann.

Ich möchte Sie aber noch auf etwas anderes aufmerksam machen, dass evtl. einer Recherche wert wäre:

<http://www.br.de/radio/br-klassik/sendungen/allegro/anna-prohaska-aufnahmen-br100.html>

Meiner Meinung wird mit so einer CD - geplant ist auch noch ein Video, wo gezeigt werden soll wie die Soldaten z.B. im ersten Weltkrieg gekleidet waren (O-Ton BR von heute) - der Krieg verherrlicht. Da ich Pazifistin bin finde ich das unglaublich und vom BR, der als Produzent auftritt, unerhört. Ich schreibe es der Jugend der Künstlerin zu, dass ihr nicht klar ist, was das für ältere Menschen bedeutet. Ich werde mich diesbezüglich auch an Friedensorganisationen wenden.

Ich wünsche den NDS weiterhin viele Leser, leider ist meine Rente so minimal, dass ich nicht öfters eine Spende senden kann, die Arbeit unterstützt.

U. L.-R.

Liebe NDS-Redaktion,

das Problem sehe ich ähnlich, aber die Absenkung des Niveaus kann m.E. nicht die Lösung sein.

Einfache Forderungen "versteht" zwar jeder (=im Sinne von kapieren), aber "versteht" man auch (=im Sinne von akzeptieren / nachvollziehen), dass es vernünftige Forderungen sind?

"Linke Forderungen" werden in unserer neoliberalen Welt allzu schnell in die "linke Ecke" gestellt,

wo idealistische, aber weltfremde Weltverbesserer den Kuchen verteilen wollen, bevor er gebacken ist,

spricht: mit schlecht oder kaum begründeten Forderungen würde man die NDS allzu schnell

als "leistungsfeindlich" brandmarken können, oder als blind für Wettbewerbszwänge und damit als unseriös.

Der Charme der NDS besteht für mich darin, Hintergründe aufzuklären und Forderungen zu erheben,

die nicht einfach nur z.B. der "Arbeiterklasse" nützen, sondern die man wirklich als "Gemeinwohl"-Forderungen

betrachten kann, die die ganze Gesellschaft voranbringen, auch (und gerade) wenn sie der Maximal-Rendite einzelner Absahner entgegenstehen.

Einige sinnvolle Maßnahmen eignen sich zwar für "Parolen" und "Kampagnen", z.B. Mindestlöhne als Maßnahme

- gegen Altersarmut,
- gegen Subventionierung von Dumping-Löhnen
- dagegen, dass von Produktivitäts-Zuwächsen nicht nur Managergehälter

profitieren sollen.

Aber schon dass "Schulden-Machen" öffentlicher Haushalte volkswirtschaftlich u.U. sinnvoll sein kann (Konjunktur) und sich sogar rentiert (der Boom bringt Steuern, mit denen die Anschub-Finanzierung getilgt werden kann), das kann man Otto Normalverbraucher nicht anhand seines Privathaushalts erklären.

Zumal der Mainstream der deutschen VWL-Zunft ein Austeritäts-Dogma pflegt, das auf den ersten Blick (trotz oder sogar wegen seiner internationalen Isolierung) auf Otto Normalverbraucher seriöser wirkt als es ist (denn nicht alle Ausgaben sind ja von vorneherein

"gut" - es gibt auch ineffiziente Verschwendung, Wahl- und Klientel-Geschenke, Korruption etc.)

Mit freundlichen Grüßen,
B. K.

Sehr geehrter Herr Müller,
ich sehe ein ergänzendes Problem bei den Hinweisen des Tages: Die schiere Menge!

Ich bringe schon das eine oder andere Thema an Menschen in meinem Umfeld, und ich bilde mir ein, dass das auch aufgenommen und angenommen wird, sofern es in homöopathischen Dosen ankommt. Aber die wenigsten davon lesen von selbst die NDS. Zum einen blockieren viele, wenn es zu viele "schlechte Nachrichten" gibt, und wollen sich nicht noch mehr belasten. Von Nachrichten aus der Politik erwartet man nichts Gutes mehr. Zum anderen ist mir klar, dass ich als Rentner mir die Zeit zum Lesen nehmen kann; Berufstätigen fehlt aber oft die Zeit dafür! Gerade diejenigen, die durch die Folgen der Agenda-Politik besonders betroffen sind und quasi wie im Hamsterrad arbeiten haben keine Zeit und keine Kraft mehr, umfangreiche Dokumentationen zu lesen.

Meine Idee dazu:

Eine Aufteilung die es erleichtert, nur das "Wichtigste in Kürze" zu überfliegen, und die trotzdem Ihrem Anspruch auf Faktenreichtum treu bleibt durch Verweise auf "weiterführende Dokumentation". Wenn dann das "Wichtigste" auch noch bewusst leichter verständlich gehalten wird kommen Sie sowohl dem Verfasser des trefflichen Gedichtes als auch Leuten mit weniger Zeit entgegen.

Mir ist klar, dass das mehr Arbeit für die Redaktion bedeutet...

Mit freundlichen Grüßen,
W. M.

Liebe Redaktion,
ihr steckt im Dilemma, als ich anfang mich für das Geldsystem zu interessieren (aus ganz eigennütigen Motiven)

merkte ich schnell wie komplex die ganze Sache ist. Wer hat schon die Zeit und das Vorwissen sich damit auseinanderzusetzen.

Es fehlt an allen Ecken und Kanten an Wissen, selbst die einfachsten Sachen, wer beschließt Gesetze ect. wissen nur die Wenigsten.

Kritik und das Anmerken von Missständen geht aber nur, wenn man die Themen komplett ausleuchtet und ins Detail geht.

Was mir aufgefallen ist das es sowas wie ein ungeschriebenes Gesetz gibt
Das ungefähr so geht

Sobald man Kritik übt, ist man negativ und damit nicht mehr gesellschaftlich kompatibel. Es hört keiner mehr hin.

Uns damit gekoppelt "Man ist selber schuld" ist dann ganz Feierabend .

Ab in die Ecke und schäm dich und belästige uns nicht mit deinen Negativen Sachen.

So einfach ist das.

Das ist natürlich nur meine subjektive Ansicht und auch etwas übertrieben dargestellt.

Ich finde ihr macht einen guten Job, weil es mir hilft die Ereignisse besser einzusortieren

und ich lese nicht nur hier, sondern im ganzen politischen Spektrum.

Es grüßt eine Leserin auf Jobsuche, deshalb bitte ich auf eine Namensnennung zu verzichten.

Personalchefs googlen bekanntlich gerne

Danke

Viele Grüße

S. D.

Liebe Freunde von den NACHDENKSEITEN

Der Leser hat Recht. Ich hatte selbst schon einmal vor, ähnliches zu kritisieren.

Vielleicht ist »abgehoben« nicht ganz der richtige Ausdruck, aber für Otto

Normalverbraucher sind die meisten Texte der NACHDENKSEITEN zu schwer verständlich.

Es gibt zwar Ausnahmen, besonders die Texte von Jens Berger, der offenbar das Talent hat, sogar schwierige Zusammenhänge einfach und allgemeinverständlich zu erklären. Aber wenn ein neuer Leser beim Aufrufen der NACHDENKSEITEN fast immer an schwierige Texte gerät, wird er möglicherweise sehr schnell aufgeben. Bei meinen Bekannten war das meist der Fall und die gehören keineswegs zum unteren Intelligenzdrittel. Ich selber schätze Ihr Angebot sehr, was Sie schon an meinem monatlichen Dauerauftrag sehen können.

Wollen die NACHDENKSEITEN wirklich ein breiteres Publikum erreichen, müssen sie »dem Volk aufs Maul schauen« und zumindest bei jeweils dem wichtigsten Beitrag eine einfache, leicht verständliche Sprache sprechen. Genau in diesem Rezept liegt zum Beispiel der Erfolg der BLÖDzeitung und so etwas ähnliches, nur eben ohne Volksverblödung, sollten die NACHDENKSEITEN in jeweils dem ersten Beitrag liefern. Einer simplen, allgemeinverständlichen Einleitung und Zusammenfassung der Information könnte dann eine höher gestochene Vertiefung folgen oder man stellt Links zur Verfügung.

Je schwieriger das Thema und je hochgestochener geschrieben, desto weiter nach hinten sollte es rutschen. Wen es interessiert und wer in der Lage ist, es zu verstehen, der sucht schon danach und liest es trotzdem.

Die Karrikaturen würde ich weit nach vorn setzen. Das lockert auf und eine einzige Karrikatur kann oftmals mehr rüberbringen als tausend wohlgesetzte Worte. Und Gedichte? Warum nicht? Die Sachen von Tucholsky oder Brecht müssten eigentlich frei verfügbar sein und wenn Leser selbst dichten, auch gut! Sehr gut finde ich die angebotene Suchfunktion. Darüber habe ich heute bei Ihnen Texte von Tucholsky gefunden, die in geradezu beängstigendem Maße aktuell sind. Auf diese Parallelen sollen Sie viel häufiger hinweisen! Geschichte wiederholt sich nicht? Dass ich nicht lache! Sie ist gerade dabei. Angefügtes Gedicht von Tucholsky sollten Sie am besten jede Woche neu mit veröffentlichen.

Mit freundlichen Grüßen
H. W., O.

Lieber Albrecht Müller und Wolfgang Lieb,
Bazon Brock, auch so ein Schnelldenker und hochinteressanter Vielschreiber, erzählte mir einmal scherzhaft, dass er Studenten dafür bezahle, damit sie alle seine Texte lesen, und er nicht unter dem Vergeblichkeitssyndrom zu leiden habe. Das ist das Problem: um die hochqualifizierten Infos der "Nachdenkseiten" zu studieren, braucht es einige Zeit, und es gibt ja noch andere wichtige Quellen und Portale, die auf einen warten. Da geht locker ein Vormittag drauf: wer kann sich leisten?

Dieses Dilemma sollte gelöst werden. Das wäre ein hoher Verdienst der "Nachdenkseiten", zumal es einen weiteren, wunden Punkt zu heilen gibt: was mache ich mit den vielen Info`s, die letztlich nur meine kognitive Dissonanz vergrößern?

Mein leider zu früh verstorbene Heidelberger Freund Professor Helmut Krauch untersuchte seinerzeit unter Ehmke mit seinem Forschungsteam für Systemanalyse das Kanzleramt und stiess auf ähnliche Probleme: viel Information, wenig operative Umsetzung. Da half auch keine Planungsdampfmaschine.

Krauch entwickelte dann ein phänomenales System namens ORAKEL: Organisierter Konflikt für kritische Entwicklungslücken. Das wurde live im Fernsehen vorgeführt über mehrere Tage und hatte seinerzeit eine ziemlich grosse Resonanz (ein Video ist verfügbar). Eröffnete das ORAKEL doch den überinformierten Bürgern die Möglichkeit sich zu "erleichtern" und auf den Expertendiskurs unmittelbar einzuwirken.

Einen solchen Klapperatismus sollten sich die Nachdenkseiten leisten - als so eine Art moderner Beichtstuhl. Übrigens kam beim ORAKEL heraus, dass rund 100 Durchschnittsbürger mitunter schlauer und gar weiser sind als 1 Staatssekretär oder Minister.

Freundliche Grüsse aus M.
R. S.

Liebe Redaktion,
ich bin erst kürzlich auf die Nachdenkseiten gestoßen, weil ein Kommentator zu irgendeinem unsäglichen spon-Artikel euch lobend erwähnte, seitdem seid ihr fester Bestandteil meiner täglichen Informationsquellen.
Sind die Nachdenkseiten (zu) abgehoben?
Ich finde sie sind abgehoben, ja. Allerdings geht es auch um abgehobene Themen.

Ein Großteil der Themen, nicht nur auf den Nachdenkseiten, sondern generell in der heutigen Politik, beschäftigen sich mit Volkswirtschaftlichen Problemen, vielleicht noch etwas Außenpolitik (Gerechte Umverteilung, Sozialstaat, Geldpolitik, Freihandelsabkommen...). Ohne ökonomische Grundlagen ist davon praktisch nichts einfach verständlich, wen wundert es, wenn sich der Bürger da abgehängt vorfindet? Hat der noch Bodenkontakt, der das bezweifelt?

Also Niveau runterschrauben? Nein. Statt dessen vielleicht hier und da mal ein paar Begriffe verlinken zu Definitionen, und unbedingt anfangen, Grundlagenartikel zu schreiben und zu sammeln. Hebt die Menschen auf euer Niveau, statt eures zu senken.

Wenn ich schon mal dabei bin: unbedingt gehört die Website überarbeitet, so ist sie eine Katastrophe. Kein erkennbares Konzept, die Menüführung ist unterirdisch (zusammengewürfelte Menüpunkte, die nicht erkennen lassen, was sich dahinter verbirgt, Bücherwerbung zusammen mit Themen, 2x Informationen als Menüpunkt..). Das macht gar keinen Spaß, sich da durchzuackern, das ist wirklich abschreckend. Bin gerne bereit, eine ausführliche Kritik zu erstellen.

Wer soll das alles machen/bezahlen? Keine Ahnung. Vielleicht werd ich Fördermitglied und vielleicht hilft's.

Viele Grüße

O. S.

Sehr geehrtes NDS-Team,
ich kann die Kritik in der zitierten Email sehr gut verstehen, aber ich halte die Problemstellung für eine andere. Für Leute die bisher politisch wenig interessiert waren ist es sehr schwer den NDS inhaltlich zu folgen. Sie geben sich sehr viel Mühe in Ihren Beiträgen immer wieder Grundlagen aufzugreifen und Hintergründe darzustellen. Aber die Kluft zwischen Null (oder dem Bild-/Stern-/Focus-/Spiegel-Leser) und den NDS ist gewaltig! Die NDS sind ein umfassendes Angebot und bieten einen Tiefgang auf einer so breiter Fläche wie ich es sonst nirgends erlebe. Ich denke, Sie sollten an Ihrem Format nichts ändern - es fehlt einfach etwas in der Mitte, dass den Einstieg in die Gedankenwelt der "Gegenöffentlichkeit" erleichtert. Ein Niveau auf dem nichts vorausgesetzt wird und die Menschen dort abgeholt werden wo sie sich befinden - das hätte sicherlich für viele Interessierte einen Mehrwert. Aber bitte, bitte, versuchen Sie nicht Ihr Angebot "nach unten" zu verändern - das wäre ein Verlust!

Viele Grüße aus W.,

S. B.

Hallo,

ich kann die Kritik nicht nachvollziehen.

Mundgerechte und vereinfachte Darstellungen sind ja genau das Gegenteil von dem, wofür die Nachdenkseiten stehen und auch (oder vielleicht gerade) Artikel aus dem Ausland sind sehr hilfreich, inländische Positionen zu überdenken.

Wer sich nicht auf den Informationsgehalt der Nachdenkseiten einlassen will, muss sich wirklich fragen lassen, wie stark seine angeblich so kritische Haltung wirklich ist. Die Welt der Wirtschaft/Politik/Finanzmarkt und ihre Anti-Bürger-Bewegungen sind kompliziert, aber die Mechanismen und Motive dahinter sind einfach.

Nachdenkseiten weiter so.

Es gibt viel zu wenige Felsen in der Brandung
Mit verbundenen Grüßen
H. Z.

Hallo Nachdenkseiten,
ich kann die Kritik dieses Nachdenkseitenlesers nicht nachvollziehen. Auf der einen Seite beschwert er sich, dass die Nachdenkseiten „vollgestopft“ sind mit Fachwissen und seiner Meinung nach nur für „Besserwisser“ geeignet. Auf der anderen Seite wartet er mit einem Gedicht auf, dessen Inhalt sicherlich nicht für „schlichte Gemüter“ geeignet ist. Ich frage mich da schon, was er mit seiner Aktion bezwecken will. Soll hier eventuell das Niveau der Nachdenkseiten gesenkt werden? In wessen Interesse wäre das denn?

Ich persönlich halte die Nachdenkseiten, so wie sie sind, für sehr gut und plädiere dafür, sie nicht zu verflachen und damit die Leser zu verprellen, die sie seit Jahren täglich lesen und damit rundum zufrieden sind.

DANKE

PS: ich habe nicht studiert und bin trotzdem in der Lage den Inhalt der Nachdenkseiten zu verstehen.

Mit freundlichen Grüßen
J. S.

Liebes Nachdenkseiten-Team,
zunächst möchte ich nur kurz erwähnen, dass die NDS (und ein Buch von J. Ziegler) vor ungefähr 6 Jahren dazu geführt haben mein erlahmtes Interesse an politischen Themen wieder zu beleben und das Interesse an makroökonomischen Themen überhaupt erst zu wecken. Das es am Anfang schwieriger war lag aber meiner Meinung nach nicht an dem zu hohen Niveau der NDS, sondern am zu niedrigen Kenntnisstand meinerseits. Was mich angetrieben hat die erste "Durststrecke" durchzuhalten war zum einen die Empörung über mich selbst, dass ich mich solange hinters Licht habe führen lassen und zum anderen die Neugier (noch) mehr erfahren zu wollen.

Was ich damit sagen will ist folgendes: Ich könnte mir vorstellen, dass Sie mit einer Senkung des Niveaus (wohin eigentlich?) möglicherweise mehr Menschen auf Ihre Seite locken können, aber um die Menschen dauerhaft zu interessieren wäre es sicherlich der falsche Schritt.

Vielleicht könnte es ja helfen, ähnlich wie das Register "Sachfragen", eine Art Kompendium aufzubauen, das die wichtigsten Themen kurz beschreibt (oder Verweise enthält wo das kompetent erklärt wird). Ich bin nur nicht sicher, ob die Zeit gut investiert ist, da die Suchmaschinen ja auch nur einen Klick weit entfernt sind.

Mit freundlichen Grüßen
R. K.

Sehr geehrte Damen und Herren!
Bitte die NDS nicht auf das Niveau der Mainstreammedien herunterblöden !
Ich bin stolz darauf ein wenig Bildung angeeignet bekommen zu haben und freue mich auf den Anspruch den die NDS bieten !

Bitte weiter so !
Herzliche Grüße – P.

Liebes Nachdeseitenteam

es ist in der Tat sehr schwierig, einige Texte zu konsumieren. Das betrifft meiner Meinung nach aber primär die Problematik der Finanzmärkte und generell Fiskalpolitik. Die Nachdeseiten zu lesen, bedeutet nicht Entspannung, sondern Konzentration. Und das nicht nur, wegen der unzähligen "Fronten" und Ungeheuerlichkeiten, die hinter der Verflechtung Politik/Wirtschaft stehen. Auf der anderen Seite dient das Niveau der Aufrechterhaltung einer gewissen Seriosität, die es Kritikern schwer macht, die Nachdenkseiten der Polemik zu unterwerfen. Aber ja, die Nachdenkseiten sind auf sehr hohem Niveau und ich teile die Meinung, dass Sie die eigentliche Klientel, die es aufzuklären gilt, nicht vollständig erreichen können. Hin und wieder hat man auch den Eindruck, dass gewisse Autoren sich besonders ins Zeug legen, auf eine hohe Textverständlichkeit zu verzichten. Es ist unangenehm, wenn man quasi ein Behördenschreiben verdauen muß. ;)

Daher mag ich die Texte vom Herrn Albrecht Müller auch so gerne, leider sind sie viel zu selten vertreten, weil sie auf eine mehr blumige Rhetorik fußt, fast eine Art Bildersprache, die man weitgehend entspannt konsumieren kann. Herrn Lieb, so sehr ich ihn schätze, vertextet die Ereignisse in Politik und Wirtschaft zwar auch gut verständlich, aber der Jurist scheint bei den Formulierungen immer mal wieder durchzubrechen. Ganz "schlimm" dahingehend finde ich Herrn Pascheit und Herrn Berger, die ihre Sätze derart verschachteln, dass auch ich manchmal warten muß, bis sich mir der Sinn des Kommentars erschließt. Die haben BWL studiert, stimmt's? :-D Bitte verstehen Sie das nicht als persönliche Kritik!! Ich komme damit wirklich sehr gut zurecht, aber ich kenne eben viele Menschen, die beim Lesen bereits ab dem zweiten Satz nur noch überfliegen, in der Hoffnung, einen verständlichen Satz zu finden, der weniger als vier Kommata enthält und auf zusätzliche Gedankenstriche verzichtet.

Ich denke, dass akademisch geprägte Wortführung - ich selbst habe leider auch nur Hauptschulabschluß - auf eine gewisse Ablehnung stößt, weil sie sich der Rhetorik von "denen da oben" (Politikersprech) annähert und eben wirklich schwer zu verstehen ist, wenn man sich nicht tagtäglich in diesen "Kreisen" bewegt. Ich verstehe aber auch das Dilemma, die Gratwanderung zwischen Doktorarbeit und Comicsprache zu treffen. Das nur mal als persönliche Stellungnahme.

An dieser Stelle auch nochmal meinen Dank an die Nachdenkseiten, für die Wahnsinnsarbeit, die Sie alle leisten. Ich habe größten Respekt davor und ich wünsche Ihnen alles Gute und weiterhin viel Erfolg!

Herzliche Grüße aus G.

P. N.

PS. Danke an Herrn Berger für die Zusendung des Jahrbuches. Ich will das schon seit Wochen loswerden, aber ich vergesse es immer wieder. Sorry!

Liebes NDS-Team,

zu allererst: es soll wohl heißen "...dass ein Jud` ein Mensch nich´ sei" (doppelte Negation im Original).

Sind die Nachdenkseiten zu elitär? Spontan war meine Antwort "Nein, natürlich nicht! Wer hier Probleme hat, dem fehlt notwendiges Hintergrundwissen und dieses zu vermitteln, kann nicht auch noch redaktionelle Aufgabe der NDS sein."

Aber dann wurden mir ein Aspekt bewußt, der sehrwohl ein zentrales Anliegen des Nachdenkseitenteams ist: eine möglichst breit gestreute Erreichbarkeit. Und genau hier liegt n. m. E. auch das zentrale Problem. Viele derer, die unter den Folgen der von Macht- und Geldgier zerfressenen Politik leiden, sind zum einen potentielle Rezipienten der NDS, haben aber andererseits gar nicht die Möglichkeit, sich dieses Wissen anzueigenen da der tägliche Existenzkampf (und ich halte diesen Begriff nicht für übertrieben) ihnen gar nicht die notwendige Zeit zum lesen lässt - was im übrigen für die Herrschenden ein angenehmer Nebeneffekt ihrer Machenschaften ist. Dieses Phänomen kann ich immer wieder feststellen, wenn ich - im Besonderen vor Wahlen - an Strassenständen mitarbeite und versuche, den Menschen z. B. die Folgen der sog. "Lohnzurückhaltung" zu erklären; Folgen, die sie selbst betreffen. Sie verstehen es nicht und sie haben nicht die Muße und die Zeit, über Problemzusammenhänge nachzudenken.

Aber wie ändern und gleichzeitig das notwendig hohe Niveau nicht verlieren? Mein Vorschlag ist, vielleicht etwas mehr Audio- und/oder Videounterstützung da diese Medien die Zusammenhänge oftmals bildreicher und einfach darzustellen versuchen
MfG

R. T.

B. M. -E.

Guten Tag,

gerade die informationelle Tiefe ist ein wesentliches Unterscheidungsmerkmal der NDS gegenüber vielen anderen Medien.

Alternative Positionen außerhalb des Medienmainstreams etwas leichter verständlich aufzubereiten, hätte v.a. dort seinen Charme, wo der Kern der Inhalte nicht verzerrend verkürzt wird.

Vielleicht wäre es einen Versuch wert, eine NDS-Rubrik "auf den Punkt gebracht" o.ä. für komplexe Inhalte anzubieten, mit leicht verständlichen Kurzzusammenfassungen, und die vertiefenden Ebenen zu verlinken.

Ich weiß, das ist noch mehr und auch gar nicht leichte Arbeit... , da hat der Konsument leicht schreiben.

Viele Grüße & frohes Schaffen,

C. W.

Sehr geehrte, nein, liebe Nachdenkseiten-Macher,

aus vollem Herzen schließe ich mich dem Verfasser der Email zu o. a. Thema an. Dabei ist mir klar, daß es Ihr Anliegen ist, ALLE Leser mitzunehmen.

Jeden Tag kann ich es nicht abwarten, die Nachdenkseiten aufzurufen. Leider ist es aber tatsächlich so, daß ich die Artikel teilweise zwei-/dreimal langsam lesen muß um hinter den Sinn der Worte zu sehen. Und dafür fehlt mir in aller Regel schlicht und einfach die Zeit. Manchmal auch die Lust, da will ich ehrlich sein.

Hier könnten Sie sich ein Beispiel an Gregor Gysi nehmen. Was ich an ihm so liebe, ist eben, daß er alle Zuhörer mitnimmt, indem er komplizierte (und auch nicht so komplizierte) Vorgänge in einfache Worte fasst. Und auch wenn ich bei intensivem Zuhören in der Regel komplizierteren Beiträgen folgen kann - merken kann ich mir dann definitiv viel weniger.

Gerade die englischen Beiträge überfordern mich. Da müßte ich mit dem Wörterbuch drei Stunden vor jedem Artikel sitzen, um wenigstens einigermaßen folgen zu können.

Trotz allem bin ich unendlich dankbar, daß Sie sich jeden Tag die Zeit nehmen, uns so vielseitig zu unterrichten.

Eine kleine Anregung: Interessant wäre doch auch, wie in Medien anderer Staaten über uns berichtet wird. Vielleicht ist da noch ein bißchen Platz in den Nachdenkseiten?

Viele Grüße

C. F.

Ich bin ein leidenschaftlicher Leser der Nachdenkseiten und habe mir durch eure Beiträge ein völlig anderes Bild in Sachen Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Altersvorsorge erworben. Ich danke allen ganz herzlich, die dazu beigetragen haben, meinen Horizont zu erweitern.

Natürlich ... mit einfachen Worten soll schon berichtet und kommentiert werden.

Jedoch ist es nicht immer einfach, Sachverhalte aufklärerisch darzustellen. Da muß man schon mal ausholen.

Denn unsere vermeintlichen Eliten versuchen ja eben alles zu verschleiern, mit ihrer eigenen Sprache Dinge zu vernebeln und zu täuschen. Wer aufklärt reagiert und ist so erstmal im Nachteil.. es geht eben NICHT in fünf Minuten gegen ein umfassendes Thema qualifiziert Stellung zu nehmen bei dieser gleichgeschalteten Medienlandschaft. Manchmal bin ich ganz verzweifelt, daß ich dieses Wissen, was ich durch euch erworben habe, anderen zu vermitteln kann. Man gilt sehr oft als Miesepeter... trotzdem.... ich mache weiter ...und bin dankbar, daß es die Nachdenkseiten gibt.

Macht so weiter

Mit freundlichem Gruß

E. t.

Sehr geehrte Redaktion der Nachdenkseiten, als Unternehmensberaterin und Chefredakteurin eines kleinen Newsletters für Pflegedienste bin ich vor kurzem und eher zufällig auf Ihre Internetseiten gelangt. Wie Sie wissen, ist die Finanzierung der Pflege, der Fachkräftemangel und die in den Medien gebetsmühlenartig gescholtene „Minutenpflege“ momentan ein wichtiges Thema. Aus diesem Grund habe ich mir besonders Ihre Beiträge zur Demografie und der Finanzierung der Sozialversicherungssysteme durchgelesen – und fand sie gar nicht abgehoben. Im Gegenteil, ich fand die Beiträge sehr verständlich und habe mich direkt dazu hinreißen lassen, ein paar aktuellere Artikel von Prof. Dr. Raffelhüschen zu kommentieren.

Bei mir haben Sie Ihr Ziel also erreicht. Kann natürlich auch daran liegen, daß ich selbst Volkswirt bin. Auf jeden Fall habe ich Ihre Seiten direkt meinem Sohn empfohlen, der zur Zeit in M. Volkswirtschaft studiert. Mit dem Nachdenken und dem Hinterfragen der medial verbreiteten Botschaften kann man schließlich nicht früh genug beginnen. Ich jedenfalls werde auch weiterhin Ihre Beiträge mit großem Interesse lesen.

Mit freundlichen Grüßen

C. P. B.

Liebe Redaktion der Nachdenkseiten!

Ich möchte Bezug nehmen, auf die Fragestellung in diesem Artikel

<http://www.nachdenkseiten.de/?p=20603>

Auch wenn ich durchaus den Kern der Kritik verstehe - für mich ist häufiger eher die Fülle der Informationen ein Problem - denke ich nicht, dass Ihr an dem Konzept der Seite viel ändern solltet.

Denn leider sind es zum einen so viele unglaubliche Vorgänge in der Politik, von denen in den meisten Medien nur oberflächlich und/oder falsch berichtet wird, dass eine fundierte Kritik und Berichterstattung viel Wissen erfordert.

Das ist zwar manchmal auch etwas anstrengend, aber wenn z.B. "alle" sagen "die Griechen sind faul und wir müssen sie retten", dann hilft es wenig nur zu Wissen, dass das so nicht stimmt.

Zum anderen ist es für den "normalen" Bürger kaum möglich, die komplette Übersicht über die vielen Informationsquellen zu haben.

Für beides sind die Nachdenkseiten unerlässlich und - für mich - unersetzlich.

Artikel, die mein Wissen überfordern oder mich einfach nicht interessieren, kann ich ignorieren. Ich kann mir nicht vorstellen, wie sich die NDS bei dem Themenangebot "den Massen öffnen" könnte. Schließlich geht es - zumindest denke ich das - darum ein möglichst tiefes Angebot an politischen/wirtschaftlichen Themen anzubieten. Was in seiner Komplexität auch viele interessierte Menschen schnell überfordert.

Ob es Sinn macht, um die Anforderungen des Lesers eher gerecht zu werden, ein zusätzliches Angebot, in Form etwa einer "Nachdenkseite Light" umzusetzen, ist eine andere Frage.

Für mich ist die bisherige Form und Inhalt der Nachdenkseiten - auch wenn ich kein "Bildungsbürger" bin - weitestgehend in Ordnung.

Viele Grüße

J. S.

Sehr geehrte Redaktion der Nachdenkseiten,
ich war zunächst erstaunt, als ich heute auf den Nachdenkseiten einen kleinen Beitrag über die Mail eines Lesers fand, der der Ansicht war, die NDS seien z.T. zu kompliziert geschrieben und setzten (zu) hohe intellektuelle Ansprüche. Dass Sie die Mail gleich aufgegriffen und publik gemacht haben, hat mich sehr gefreut.
Zum einen muss ich sagen, dass ich die Beiträge auf den NDS gerade wegen ihre Komplexität sehr schätze; sie sind zeugen von gutem journalistischem Handwerk. Andererseits hat der Leser recht, wenn er sagt, dass eben diese Komplexität auch abschreckend wirken kann.

Darum hätte ich folgende Vorschläge:

1. Denken Sie doch mal über ein tl;dr (von "too long; didn't read") am Ende eines Beitrages nach, in dem Sie in maximal drei Zeilen noch einmal das Wesentliche herausstellen. Das wäre schon einmal ein erster Appetithappen für diejenigen, denen die Beiträge auf den NDS schlicht zu lang sind.

2. Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, einen Teil Ihrer Beiträge auch in Leichter Sprache anzubieten? Das würde die NDS auch Menschen zugänglicher machen, die sprachlich nicht fit genug sind, um einen "Original-NDS"-Beitrag zu verstehen.

Der DLF hat seit einiger Zeit ein solches Angebot für Nachrichten online gestellt, was recht gut angenommen wird. (www.nachrichtenleicht.de)

3. Wenn Sie Videos machen, reden Sie bitte deutlich langsamer, soll heißen: machen Sie bitte nach Sinneinheiten häufiger Pausen- die Pausen können ruhig auch etwas länger sein. So hat man als Zuschauer eher die Möglichkeit einen Gedankengang sacken zu lassen und geistig zu verdauen.

Mit freundlichen Grüßen
U. J.

Hallo NDS Redaktion,
ich finde die Auswahl der Informationen manchmal etwas linkslastig, aber sonst kann ich keine übertriebene Besserwisserei feststellen.

MfG.
H. K.

Guten Tag,
ich möchte mich gerne zu dem folgenden Artikel äußern:
Sind die NachDenkSeiten zu "abgehoben"? Eine Frage, die uns beschäftigen muss.
<<http://www.nachdenkseiten.de/?p=20603>>

Meine spontane Antwort auf diese Frage war: JA!

Mein subjektiver Eindruck ist, dass die Nachdenkseiten eher für Intellektuelle konzipiert sind.

Das muss ja kein Nachteil sein, aber es wird dadurch nur ein begrenzter Leserkreis angesprochen.

Schon aufgrund ihrer Länge unterscheiden sich die Artikel von vielen anderen Angeboten im Internet.

Längere Texte sind am Bildschirm jedoch nicht so gut zu lesen wie in einem Buch.

Vielleicht wäre es ja als Kompromiss möglich, zu jedem längeren Artikel eine Art Zusammenfassung zu schreiben mit einem Link auf den vollständigen Artikel, der sämtliche Informationen enthält. Oder eine Rubrik einzuführen in der Art wie zum Beispiel "Nachdenkseiten kompakt" für die "Kurzleser". Dies nur als Anregung.

Mit freundlichen Grüßen
J. H.

Sind die NachDenkSeiten zu „abgehoben“? Eine Frage, die uns beschäftigen muss.
Sehr geschätzte Redaktion der nachdenkseiten,
ich lasse mich sehr selten zu so etwas hinreißen, aber diesen Vorwurf kann ich nicht unkommentiert lassen.

Die Bequemlichkeit im Denken ist schon so metastasiert in diesem und nicht nur in diesem Land.

Der Trend zu schrumpfhirn-gerechten Twitterhappchen und anderen Bröselformaten ist Wunschprogramm der Herrschenden.

Viel Ächtschen und nix bleibt länger als 24 Stunden hängen, wenn überhaupt.

Da lässt sich gut durchregieren und die Mächtigen in Banken und Unternehmen sind zufrieden.

Mal ein kurzer Shitstorm zwischendurch, den lässt man doch in der Regel an sich vorbeiziehen.

Die Nachdenkseiten als abgehoben zu denunzieren, könnte mich zum Verschwörungstheoretiker werden lassen.

Es ist wohlthuend, dass sich ein Informationsportal wie die Nachdenkseiten etablieren konnte.

Ich möchte sie auf keinen fall anders, denn wenn ich mal etwas nicht sofort verstehe, dann finde ich, wenn nicht auf den nachdenkseiten selbst, was oft genug geschieht, die erklärung, oder ich suche eine bibliothek auf.

Ja, ich gehöre noch zu einer generation, die diese form des wissenstransfers beherrscht und nutzt.

Die nachdenkseiten sind für mich hirnfutter oder anders formuliert, der dritte bildungsweg in politischer bildung.

Vielen dank

b. w.

Hallo liebe Nachdenkseiten-Macher, lieber Herr Müller,
Sie bitten die NDS-Leser um eine Kommentierung einer Ihnen zugegangenen email zur Abgehobenheit der NDS. Ich sehe das ganz anders als der Schreiber und habe über diese Kritik nur den Kopf schütteln können. Mir ist unverständlich was der Leser erreichen will. Ich finde die NDS-Artikel gut verständlich wenn auch nicht immer ganz leicht zu lesen. Aber Letzteres sehe ich als die große Stärke der NDS, sie bieten eben nicht nur leicht verdauliche Kost sondern auch anspruchsvolle Texte. Und das ist gut so und sollte auch so bleiben. Jede Veränderung Ihres Konzepts kann nur in einer Verschlechterung enden. Lassen Sie sich also bitte nicht verunsichern und bleiben Sie auf dem eingeschlagenen Kurs.

Mit großem Dank für Ihre NDS und den besten Wünschen

C. F. wohnhaft in H.

P.S.: Es stimmt das Gegenteil von dem was Ihr Kritiker sagt: Ich bin selbst volkswirtschaftlicher Laie und habe noch nie vorher so gut geschriebene und gut verständliche ökonomische Texte gelesen wie auf den NDS und noch nie zuvor so viel gelernt!

Macht weiter so!

Freundliche Grüsse

P. M.

Liebes NDS-Team,

Mir persönlich gefällt der manchmal höhere Anspruch und die ausführliche Faktendarlegung und Argumentationstiefe sehr. Aber ich kann die Argumente zum „Club der Besserwisser“ gut verstehen. Vielleicht ist es möglich Beiträgen noch strukturierter eine Zusammenfassung voran zustellen, die grober und zugespitzter ist. Das wäre natürlich zusätzliche Arbeit, aber könnte beide Seiten verbinden.

MfG

H. K.

Sehr verehrter Albrecht Müller,

Sehr geehrte NDS-Redaktion,

ich und einige Bekannte schätzen die NDS SEHR und machen wo möglich und angebracht andere auf sie aufmerksam,

u. a. durch das an die allermeisten meiner emails unten angehängte Banner (s. u.).

Ich lese täglich darin und meine ohne diese zuztlichen Hinweise kein der plotischen Wirklichkeit entsprechendes "Weltbild"

zu bekommen zu können.

Inzwischen habe ich aber auch einige andere alternative Nachrichten- oder Ergänzungsportale

kennengelernt, auf die auch Sie z. T. aufmerksam machen bzw. deren Hinweise od. Kommentare veröffentlichen.

Das intellektuelle Niveau, auch nicht das sprachliche, empfinde ich weder als zu hoch noch als abgehoben.

Denke: Es suchen und finden die Menschen die NDS, welche auch die intellektuellen Voraussetzungen dafür mitbringen.

Glaube nicht, dass irgendwem zugute kommen würde, wenn man das Niveau, um eine große Anzahl potentieller Leser zu erreichen, gedanklich oder sprachlich herabgesenkte.

Im Gegenteil!

Auf welches Niveau sollte man sich denn begeben?

Man kann doch so etwas wie die NDS überhaupt nur auf der Grundlage seines eigenen Niveaus machen.

Allerdings lese ich die NDS auch kritisch.

Da wünschte ich mir manchmal mehr Offenheit und Platz für noch ganz andere Gedankenansätze,

was eine zukünftige Gesellschaftsentwicklung angeht.

Nämlich jenseits und außerhalb des hergebrachten "Parteiendenkens".

Ihre Ansätze für evt. besseres politisches Handeln und Ihre Kritik scheinen doch ziemlich geprägt von

solchem traditionellen politischen Denken, wie es sich im Laufe des BRD- Zeit herausgebildet und als einzig mögliches allgemein propagiert wird.

Schon innerhalb dieser Richtung, d. h. auf Grundlage des GG, gäbe es viel zu verbessern, was von den NDS gar nicht, zu wenig od. m. E. nicht positiv genug aufgegriffen wird

(Z. B. Thema "Volksentscheide": GG Art. 20, 1- 4, aber auch anderes.)

Wahrscheinlich a. G. Ihres pers. Werdegangs und der doch noch bestehenden Verbundenheit mit der SPD und überhaupt der Parteienpolitik als solcher. (natürlich auch mit den Linken).

Ob es darüber hinaus nicht noch ganz andere Ansätze geben könnte, welche bedenkenswert wären ?

Denn was der Mensch EIGENTLICH IST und welche Form des Zusammenlebens die entsprechend beste wäre,

hat soweit ich das überschaue, noch KEINE politische Partei befriedigend darstellen können.

Oder deutlicher gesagt: PARTEIPROGRAMME, "Programme" überhaupt, stehen einem wirklichkeitsgemäßerem Verstehen solcher Zusammenhänge eher entgegen als dass sie diesem dienen.

Vieles ließe sich da noch ausführen, muss es aber hierbei bewenden lassen.

Mit herzlichem Dank für Ihre Arbeit und besten Grüßen

R. P. F.

B.

Sehr geehrtes Nachdenkseitenteam,

ich freue mich, dass es Sie gibt und bewundere Ihre Arbeit.

Also erst einmal ein großes Dankeschön für dieses wunderbare Angebot abseits den Mainstreams.

Anbei die Anmerkungen zum Thema "abgehoben":

- finde ich nicht (berufstätige Studentin)
- kenne auch Nichtakademiker, die das Angebot nutzen und froh sind, sich die Infos nicht im Netz selbst zusammensuchen zu müssen
- richtige Dosis zwischen: Artikel anlesen, Kommentar lesen und eventuell Verlinkung klicken und Artikel ganz lesen
- schön, ohne Schnickschnack, werbe-popup-blinke-blinke frei
- soll so bleiben, wie es ist
- Meinung: man muss Interesse an der Materie haben, an Argumenten und manchmal ein bisschen an Zahlen für die NDS, wenn man über das Stammtischschwändronieren hinaus kommen will, Erkenntnis trifft einen nun mal nicht wie der Blitz ...die Frage ist, wieviel muss man jemanden im Rahmen eines (spendenfinanzierten) Angebots "hinterhertragen"
- niemand ist verpflichtet, die englischsprachigen Texte zu lesen, oft gibt es einen deutschsprachigen Kontextartikel oder Kommentar dazu

Meine oberflächlichen Ideen (Aber wie gesagt, ich finde es so gut, wie es ist.):

- Hinweise d.T. von Anfang an in 3 Teilen rausbringen/ stückeln (zwar zeitgleich), dann fühlen sich evtl. manche nicht von der langen Rolle an Texten erschlagen
- ab und an ein Artikel oder besser 10 Zeiliger Infokasten/ Exkurs/Pop up zum Lesen von Statistiken und Fachbegriffen
 - gibt ja dazu Anzeigeformate, bei denen man über einen Begriff fährt und es wird ein Infokasten mit einem knackigen Satz dazu eingeblendet
 - dann wird nicht derjenige in seinen Sinnen genervt, der meint, schon über genug Wissen zu verfügen
 - vielleicht gibt es ja auch schon ein halbwegs brauchbares Glossar, das man dazu als Grundlage nehmen kann, um nicht das Rad neu zu erfinden
- anonyme 5 Min-Online "MaFo"-Umfrage (obwohl ich mir auch vorstellen kann, dass von Extern Interesse an Manipulation bestehen könnte) um zu erfahren wer das Angebot nutzt
- den Cartoon vielleicht zu Auflockerung in der Mitte einstreuen, Videos (Pispers und Co verlinken, ... aber nicht einbetten, hab gehört, dann klopft die GEMA oder der Abmahnanwalt)
- ein Quiz anlegen?
- Veranstaltungs- und Versammlungshinweise (nach Regionen) geben?
- Buchempfehlungen nicht nur am Rand sondern in den Hinweisen des Tages

Mit freundlichem Gruß,

D. M.

Verehrte Nachdenkseiten,

das Sie ein Club von Besserwissern wären, das kann ich nicht behaupten; und sich den Massen zu öffnen ist wohl eine etwas überzogene Forderung, weil ich annehme das die "Masse" nicht allzusehr an diesen Problemen, wie sie in den Nachdenkseiten publiziert werden, interessiert sind. Da auch ich "nur" die Volksschule besucht habe, ist meine Schwierigkeit die englische Sprache, die ich nie lernen wollte, also englisch sprachliche Artikel nicht lesen kann, was ich jedoch nicht als nachteilig empfinde, da ähnliche Artikel auch in anderen Internet-Seiten vorhanden. Das geballte Fachwissen der Finanz- und Wirtschaftsartikel ist auch für mich, stellenweise, anstrengend zu lesen; für mich allerdings von nebensächlichem Interesse, da ich zumeist an

politischem und gesellschaftlichen Themen interessiert bin und da habe ich keine Schwierigkeiten mit. Was ich auch positiv finde, das sind Hinweise auf Artikel zu Medien und Portalen, mehr Vernetzung von demokratischen und sozialen Portalen.

mit freundlichen Grüßen

W. M.

Liebe Macher von den Nachdenkseiten,

sicherlich ist es so, dass die Nachdenkseiten aufgrund ihres gehobenen Niveaus und ihres gehobenen Stils primär Akademiker ansprechen (bin selbst auch einer). Auch die regionalen Gesprächskreise scheinen mir im Kern von Akademikern geprägt zu sein.

Die derzeitige strategische Ausrichtung der Nachdenkseiten ist es aber einfach, vor allem die "Multiplikatoren" in unserer Gesellschaft anzusprechen.

Wenn man ernsthaft dem Boulevard Konkurrenz machen wollte mit der Zielsetzung, letztlich Leser von der BILD "abzuwerben" und "rüberziehen" zu wollen, dann würde das ein ganz anderes Konzept voraussetzen und Geldmittel in ganz anderen Dimensionen...

Wenn man die sicherlich (leider) stark begrenzten Ressourcen der Nachdenkseiten berücksichtigt, dann ist es (leider) so, dass man einen entsprechend begrenzten Ansatz wählen muss, der in der Zielgruppe dann halt leider auch etwas spitz ist, und da ist es wohl sinnvoll, nach Stil und Inhalt auf die "Multiplikatoren" zu zielen.

Der "normale" Handwerker wird weiterhin BILD lesen, der "normale" Versicherungs- oder Bankangestellte FOCUS, der "normale" Abiturient SPIEGEL und der "normale" Rentner "STERN".

Wenn man daran etwas ändern wollte, bräuchte man, wie gesagt, unmenge Geld und ein ganz anderes Konzept, als es die Nachdenkseiten haben.

Viele Grüße

F. B.

Zu abgehoben? Nein, keineswegs! Genau dieser Faktenreichtum und die tiefergehenden Analysen machen doch die NDS erst zu einem wertvollen und ernstzunehmenden Medium. Wer platte Parolen und einseitige, verkürzte Darstellungen komplizierter Zusammenhänge bevorzugt, darf sich gerne durch Parteipamphlete oder durch die Mainstream-Medien das Hirn verquassen lassen. Beim so sperrigen Titel "Nachdenkseiten" haben sich die Macher ja etwas gedacht. Wollte man etwas Anderes, so hieße dieser Web-Auftritt "Agitationseiten" und ich hätte die Adresse evtl. einmal und dann nie wieder angeklickt.

Noch eine Bemerkung: Ich verstehe natürlich, dass man wegen des erwartbaren Shitstorms vom Mainstream keine Kommentarfunktion eingebaut hat. Bei dezidierten Meinungsbeiträgen vermisse ich sie allerdings manchmal sehr.

Herzliche Grüße aus Südafrika

H. B.

Sehr geehrte Herausgeber der NachDenkSeiten,
als Erstes, vielen Dank für Ihre Arbeit. Sie war maßgebend für meine persönliche Aufklärung.

Jetzt zum Thema:

Aufgrund von einigen Rückmeldungen und eigener Erfahrung, ist Meiner Meinung

nach der Einstieg bei den NachDenkseiten erschwert, da in den Beiträgen von vielen Grundansichten ausgegangen wird, zu denen man erstmal finden muss. Man wird mit der Tatsache konfrontiert, dass eigene Überzeugungen oft Ergebnis von Propaganda sind (bin Jahrgang 1984, geprägt von Medieninhalten der 2000er Jahre). Die Aufgabe dieser Überzeugungen hinterlässt zunächst eine Leere, die regelrecht Angst macht.

Ich denke, der Einstieg würde leichter fallen, wenn zunächst zu bestimmten Themen, wie Rente, Steuern, Arbeitsmarkt, Kampagnenjournalismus, Hochschulpolitik u.ä. eine Art Einführungsartikel vorhanden wären, die im moderaten Ton und möglichst fachwörterfreien Sprache auf Unstimmigkeiten des Mainstreams hinweisen würden. Das könnte ein Interesse wecken, sich tiefergehend mit dieser Thematik zu beschäftigen.

Insbesondere bei der Rente reicht das volkswirtschaftliche Wissen der jungen Menschen, selbst mit Studiumabschluss oder Promotion, nicht aus, um die Sachverhalte zu erfassen.

Und noch ein Punkt: bei jungen Menschen mit guter Ausbildung deckt sich die Darstellung von NachDenkseiten oft nicht mit persönlichen Erfahrungen. Damit werden die Inhalte sehr schnell einer speziellen Politikrichtung zugewiesen und gar nicht erst gelesen. Dabei gibt es auch hier Ansatzpunkte: NSA, Einkommensverteilung, Wachstumsdebatte, Fachkräftemangel, Schulden, Ost-West-Konfliktaufnahme. Agenda-Politik hat dazu beigetragen, dass es Deutschland jetzt so gut geht, diese Überzeugung sitzt tief.

Ich persönlich (bin Doktorand), konnte erst nach Beschäftigung mit Volkswirtschaft, einige Artikel vollständig verstehen.

Mit freundlichen Grüßen/Best regards

A. S.

Liebe RedakteurInnen,

Eine kurze Reaktion zur heutigen Debatte:

Als belgische Beobachter der heutigen deutschen, nahezu irrsinnigen politökonomischen Debatten, sind die NDS für mich eine der wichtigsten Quellen alternativer Perspektiven.

Ich finde es durchaus gerechtfähndigt, zu behaupten dass die NDS im allgemeinen für den Mainstream zu abgehoben/intellektuell ist. Wenn man die Mehrheit der politökonomische Beiträge verstehen möchte, braucht man ein fortgeschrittenes volkswirtschaftliches Verständnis. Verschiedene meiner politisch interessierten deutschen Bekannten habe ich nicht überzeugen können, die NDS zu frequentieren. Wenn die NDS die Ambition hat, die breite Öffentlichkeit zu informieren, soll mehr Energie darin gesteckt werden, zu versuchen volkswirtschaftliche Zusammenhänge zu erklären. Dies soll nicht bedeuten, dass die tiefer gehende Analysen von den NDS verschwinden sollen, aber eher, dass man zusätzliche, aufklärende Artikel braucht.

Mit frendlichen Grüßen,

D. B.

Liebe Redaktion der Nachdenkseiten,

Ihre Arbeit hilft Menschen mit hohem Niveau sich gegen die Verzweiflung zu behaupten. Sie liefert zum aktuellem Geschehen Argumente und Gegenargumente mit nachvollziehbaren Quellen für eine soziale, menschliche Gesellschaft.

Leser Ihrer Seite nutzen das um Menschen auf anderen Seiten oder auch außerhalb des Internets zu erreichen. Selbst wenn Sie mit Ihrem Niveau nur relativ wenige direkte Leser haben, so verteilt sich dieses durch jene weiter zu Menschen denen Ihr Niveau zu hoch ist, oder die noch in dem Dogma stecken, das nichts links sein darf, weil "links" oft ein Grund zu sein scheint über etwas von vornherein nicht zu diskutieren. Für mich ist Ihr Niveau mitunter etwas anstrengend, aber es ist nötig um in Diskussionen fest genug im Sattel zu sitzen und den Rezipienten der neoliberalen Medien den Zweifel zu wecken.

Ich denke Ihre Arbeit erreicht viele Menschen über indirekte Wege was vielleicht nicht gut für Ihren Ruhm ist, aber gut in dem was Sie bewirken. Machen Sie weiter so!

Auf der Suche nach den Ursachen für den Bestand und das Fortschreiten dieses unmenschlichen Systems bin ich für mich vor Jahren auf den Punkt gekommen, dass fehlendes Mitgefühl das Hauptproblem ist.

In der Menschheit ist Empathie als entscheidendes Merkmal von ganz bis gar nicht verteilt. Menschen bei denen Empathie keine Rolle spielt, also zu ihrem persönlichen Wohlbefinden nicht beiträgt, haben nichts, was sie davon abhält andere Menschen zu manipulieren und auszubeuten. Darum haben solche Menschen einen entscheidenden Vorteil in Machtpositionen vorzudringen.

In ihrem Sinne ist nichts falsch an ihrem Verhalten, so wie für viele von uns Menschen nichts falsch daran ist, dass Tiere dafür sterben von uns gegessen zu werden. Wir empfinden das in der Regel nicht als grausam, sondern als natürlich. Und so betrachte ich den Neoliberalismus als eine "natürliche" Anschauung von "Psychopathen".

Ich halte es für sehr wichtig sich darüber klar zu sein, dass der Neoliberalismus Empathie als Entscheidungswerkzeug übergeht.

Um dieses System zu ändern muss Empathie in den demokratischen Prozess so eingehen, wie sie auch in der Bevölkerung vorhanden ist.

Vielleicht hilft es Menschen mit der Einsicht zu überzeugen, dass der Neoliberalismus nur von jenen getragen werden kann, für die Empathie "keinen Sinn macht", und dass der Anteil in der Bevölkerung von jenen klein ist.

Zum Abschluss möchte ich euch noch auf eine andere Seite mit meiner Empfindung nach hohem Niveau hinweisen. Vielleicht kennen Sie sie ja auch schon : <<http://www.boag.de>>. Sicher auch eine Seite mit wenig Lesern und mit Inhalten, von denen ich mir auch wünschen würde sie bei den Menschen meines alltäglichen Umgangs wieder zu entdecken.

Liebe Grüße

R. B.

Liebe Nachdenkseitenmacher,

ich kann die Kritik, die Nachdenkseiten seien zu abgehoben, zwar verstehen, halte sie aber für falsch.

Die Nachdenkseiten sind sehr gut so, wie sie sind! Mir sind gerade die Hinweise auf Hintergrundmaterial (auch in Englisch und anderen Sprachen) sehr wichtig, das ich sonst gar nicht wahrnehmen würde. Und man sollte sich keine Illusionen machen: die „bildungsfernen Schichten“ erreicht man nicht mit simplen Nicht-so-viel-Nachdenkseiten. Davon gibt es genug. Die Nachdenkseiten sind gut für Leute die

nachdenken wollen. Und dazu gehört nun einmal geistige Anstrengung. Um die Leute zu erreichen, die noch nicht so viel nachdenken, für die die Anregungen und Vorschläge der Nachdenkseiten eine Verbesserung ihres Lebens bedeuten würden, gibt es andere Wege, z. B. Infomaterial linker Parteien und Organisationen.

Also bitte unbedingt: „Weiter so!“, auch wenn ich oft nicht mit den Nachdenkseiten übereinstimme, aber die Seiten regen mich zum Nachdenken an. Damit erreichen sie bei mir ihr Ziel. Vielen Dank dafür!

Viele Grüße

L. P.

PS: Ihr dürft den Text gern veröffentlichen, aber ohne volle Nennung meines Namens, bitte, höchstens mit „LP“.

Hallo zusammen,

nur eine kurze, spontane Meinungsäußerung:

Auch ich lese regelmäßig die Nachdenkseiten und kann der Grundaussage nur beipflichten: Noch einfacher formulieren, Fachinformationen auf das Wesentliche konzentrieren und leichter nachvollziehbar machen. Nicht jeder Leser hat studiert, erst recht nicht Politik oder Wirtschaftswissenschaften. Und nicht jeder liest die Nachdenkseiten, weil sie ihm im beruflichen Kontext hilfreich sind. Ich lese die Nachdenkseiten privat, weil ich möglichst objektiv und sachlich aber auch allgemeinverständlich informiert werden möchte. Wenn mir Artikel zu anstrengend sind, lese ich einfach darüber hinweg. (Und das kommt leider bei recht vielem vor).

Ich empfinde zwar nicht, dass hier ein "Club der Besserwisser" am Werke ist, aber der Kreis der Leser beschränkt sich dadurch natürlich auf einen kleinen, vermutlich überwiegend akademischen Kreis.

Also überlegen, wie mache ich die Nachdenkseiten für ein noch breiteres Publikum attraktiv. Ich weiss: Leicht gesagt - doch schwer getan.

Ansonsten viel Dank für die vielen Anregungen und Informationen. Weiter so!
W. N.

Hallo nach NRW,

ich denke, die Debatte über einfache Sprache und zu "abgehoben" ist so alt wie es Diskussionen gibt.

Selbst mit keinem Abitur geschmückt, versuche ich bestimmte Zusammenhänge, die manchmal auch schwer zu verstehen sind, dann eben doch zu verstehen.

So eine Plattform wie die Nachdenkseiten muss den Spagat hinbekommen, einerseits auch "einfachere" Leute zu erreichen, aber eben auch Menschen, die ergänzend

zu ihrem eigenen Wissen, gute und fundierte Informationen zu erhalten, die vielleicht auch

mal allzu wissenschaftlich daher kommen.

Ich als Leser suche mir das heraus was mich interessiert, was ich zunächst verstehe und darüber hinaus

mache ich mich ggf. kundig, weil meine Neugierde einfach zu groß ist.

Ich hatte dieser Tage mit einem Leserbrief von mir das Problem, dass jemand sagte, der sei zu lang

und schwer verständlich. Bitteschön: manche Zusammenhänge lassen sich einfach nicht mit drei Sätzen sagen.

Insofern liebe Redaktion, im Prinzip weiter so, aber immer den Blick haben, möglichst viele Menschen ansprechen zu wollen.

Freundliche Grüße

J. K.

Liebe MacherInnen und Macher der Nachdenkseiten, auch für mich - obwohl Wirtschaftswissenschaftler - ist mancher Artikel sehr spezifisch, aber Niemand liest alles - das gilt auch für die klassische Zeitung. Ich unterrichte auch Marketing und empfehle daher das Profil der Nachdenkseiten nicht zu sehr zu verwässern.

"Allerwelts-Frust-Blogs" gibt es genug.

Bleiben Sie bei Ihrer starken Orientierung volkswirtschaftlicher Betrachtungen ohne jedoch in eine zu theoretische Debatte abzugleiten.

Bisher ist das aus meiner Sicht gelungen, weshalb ich Sie auch seit längerem monatlich unterstütze.

Beste Grüße!

M. H.

Sehr geehrte NachDenkSeiten Redaktion, zunächst einmal vielen herzlichen Dank für Ihre Arbeit. Ich lebe derzeit mit meiner griechischen Frau in Athen und erlebe daher die verheerenden ideellen und materiellen Auswirkungen deutscher Europa- und Finanzpolitik erster Hand. Angesichts dieser Erfahrungen ist Ihre Seite mitunter das einzige deutsche Medien-Erzeugnis, das mich nicht ganz verzweifeln lässt. Es scheint noch Deutsche zu geben, die selbstständig denken können und noch nicht vollständig der neo-liberalen Gehirnwäsche zum Opfer gefallen sind. Ich wünsche Ihnen weiter viel Kraft für Ihre Arbeit!

Zum Thema der Abgehobenheit: Ich empfinde die Beiträge auf den NachDenkSeiten keineswegs als zu abgehoben. Das Niveau und die Komplexität sind meiner Ansicht nach der Sache meistens angemessen. Gerade weil die Dinge nicht vereinfacht dargestellt werden, heben sie sich von den anderen Medien so angenehm ab (auch wenn Sie selten Angenehmes darstellen...). Das mag manchmal ein wenig Anstrengung kosten, wenn man bestimmte Zusammenhänge selbst vertiefen muss bevor man sie ganz versteht, aber der resultierende Lern- und Verständniseffekt sind dafür um so befriedigender (auch wenn man danach meistens nur noch mehr Wut im Bauch hat). Bitte weiter so!

Mit freundlichen Grüßen,

M. B.

Liebe Nachdenkseiten,

ist ein sehr hoher Intellekt für die Nutzung der Nachdenkseiten erforderlich? Fast möchte ich sagen, ich sei dafür der beste Gegenbeweis, wenn ich nicht so eitel wäre. Allerdings, ein „sehr hoher Intellekt“ ist sicher übertrieben.

Gewisse Themen sind komplex, z.B. die Ukraine. Schwarzweißmalerei ist einfach, solche Gedanken nachzuvollziehen, erfordert den Verstand eines Höhlenmenschen. Der Leser muss schon bereit sein, sich etwas mehr als beim Konsum von

Fernsehnachrichten und Regenbogenbogenpresse anzustrengen. Das verlangt eine komplexe und möglicherweise immer komplexer werdende Wirklichkeit.

Bin ich jetzt arrogant? Vielleicht ein bisschen. Ich räume aber gerne ein, dass mir manche volkswirtschaftliche Themen in den NSD zu schwierig sind und ich der Meinung zugetan bin, die einer immer größer werdenden Zinslast einen großen Teil der Schuld an der immer größer werdenden Ungleichheit zwischen arm und reich gibt.

So wie in den Medien Nachrichten aufbereitet werden, so wie Talkrunden im Fernsehen stattfinden, alles ist auf schnellen, oberflächlichen Konsum ausgerichtet. Auch der Internetnutzer klickt sich schnell und ungeduldig durch. Allerdings bietet das Internet auch die Chance, tiefer in bestimmte Probleme einzusteigen.

Woran liegt es also? Bequemlichkeit und Denkfaulheit? Verwöhnung durch die Medien, um nicht zu sagen systematische Verblödung? Immer weniger Freizeit steigender Arbeitszeit? Eine immer komplexere Wirklichkeit (denken wir nur an die Spezialisierung in der Wissenschaft – Stichwort „Fachidiotentum“) ? Gezielte Manipulationen, um Meinungen als Erster zu besetzen (wer einmal eine bestimmte Meinung eingenommen hat, wird nicht so schnell wieder davon loslassen)? Wahrscheinlich von allem etwas. Jeder sollte sich meines Erachtens an seine eigene Nase fassen.

Aus meiner ganz persönlichen Sicht bin ich sehr dankbar, dass die Nachdenkseiten es mir ungemein erleichtern, aus einer Unzahl täglicher Nachrichten und Meinungen das Wesentliche herauszufischen. Ohne die Nachdenkseiten wäre mir das zeitlich gar nicht möglich. Auch ist es sehr bequem und zeitsparend, wenn englischsprachige Texte nicht nur eingestellt, sondern auch übersetzt werden.

Mit freundlichen Grüßen

A. M.

Sehr geehrte Macher der Nachdenkseiten,

ich bin keinesfalls der Meinung, dass ihr zu abgehoben seit. In politischen Diskussionen sind Fakten und fundierte Aussagen notwendig.

Mit Stammtischmeinungen ist in fundierten Diskussionen niemand zu überzeugen, es eignet sich nur zum Stimmung machen.

Texte in Englisch sind für mich als Ossi zwar auch immer ein Problem, aber es gibt ja auch Hilfsmittel.

Ich kann nur sagen, macht weiter so.

Mit freundlichen Grüßen

H.-W. F.

Hallo NDS-Redaktion,

abgehoben finde ich die NDS nicht, ich glaube auch nicht, daß ich einen besonders hohen Intellekt habe. Es ist aber so, daß gerade im Bereich der Finanzwelt Begriffe- auch in englischer Sprache- verwendet werden, für die es keine einfache Übersetzung gibt und die man auch nicht in ein oder zwei einfachen Sätzen erklären kann, ohne das dabei der übrige Text untergehen würde. Viele Fachbegriffe und -bereiche sind aber in vorherigen Beiträgen oft schon verständlich dargestellt und erklärt worden (als langjähriger Leser habe ich schon viel dazugelernt), es gibt aber auch Begriffe, die ich einfach nachschlage (Lexikon, Wikipedia usw.) bzw. lese ich entsprechende Fachliteratur, die z.T. auch in den NDS empfohlen wurde. Empfehlen

kann ich besonders: G.Wierichs "Das kritische Finanzlexikon" aber auch die Bücher von Ulrike Hermann oder Sarah Wagenknecht, die sehr gut und verständlich sind. Im übrigen ist Eure Arbeit schonmal sehr wichtig, so wie Ihr sie im Moment macht. Ein bißchen Eigeninitiative muß aber schon sein finde ich. Also von meiner Sicht aus Prima und weiter so. Mit freundlichen Grüßen U. W. (Leser und Unterstützer -weil wichtig ist.)

Sehr geehrte Macher der NachDenkseiten,
ich hätte noch einen Nachtrag zu meinem gestrigen Beitrag. Sie sollten sich überlegen - auch wenn es Mehrarbeit ist -, ob Sie nicht für Ihre Kommentare wiederum eine Kommentarmöglichkeit einführen. Das würde zum Einen die Diskussion auf eine breitere Basis stellen und zum Anderen Ihnen die Möglichkeit zu eröffnen, wie Ihre Kommentare von Ihren Lesern bewertet werden. Ich hätte heute zum Beispiel gerne den Kommentar zum Focus-Bericht über die reichen Griechen meinerseits kommentiert. Ich sehe nämlich auch nicht ein, dass der deutsche Steuerzahler (wie wir wissen, sind das i.d.R. nicht die Reichen) Milliardenzahlungen an Griechenland leistet und dort nicht einmal der Versuch gemacht wird, Geld von den Reichen zu holen.
Freundliche Grüße
W. G.

Es ist sehr schwierig, komplizierte Sachverhalte einfach darzustellen. Ich glaube, dass bei potentiellen neuen Lesern der Nachdenkseiten die Indoktrination durch die Mainstream Medien schon so weit fortgeschritten ist, dass sie "abweichende Nachrichten" nicht mehr glauben wollen.

Bitte weitermachen.
Und keine Gedichte mehr.
Mit besten Grüßen
T. M.

Liebe Redaktion der Nachdenkseiten,
vorweg, ich lese die Nachdenkseiten fast täglich und sie helfen sehr, das Zeitgeschehen einzuordnen.
Mitunter teile ich die Haltung der Nachdenkseiten nur teilweise oder gar nicht, oft habe ich das Gefühl, dass es viele Wiederholungen gibt, so dass letztendlich eine eher emotionale als rationale Verfestigung der Inhalte durch bewußte Reflektion kontrolliert werden muss.
Die Nachdenkseiten sind nicht leicht zu lesen, man muss sich viele Themen durch "lesen - nachdenken - recherchieren" und wieder von vorne in mehreren Zyklen erarbeiten. Wir Deutschen sind leider zunehmend schlecht dafür ausgestattet kritisch zu lesen, wenn ich die "moderne" Literatur lese, die meine Kinder im G8 vorgesetzt bekommen und die wenige Zeit für differenzierten Diskurs, dann wird mir bang um diesen Planeten. Das Vokabular haben wird in deutschen öffentlichen Schulen ebensowenig erweitert, wie die Fähigkeit komplexe Sachverhalte zu erfassen.
Sollen die Nachdenkseiten also ihr (Sprach-) Niveau senken?

Meine Antwort ist ganz klar nein, die Nachdenkseiten sollen weiter eine Herausforderung für die Leser bleiben. Ich denke an die Arbeiter-Lesegruppen der Sozialisten zwischen den Kriegen, an kubanische Zigarrendreher, die sich bei der Arbeit gegenseitig vorlesen und an Geduld, die man mit sich selbst haben sollte.

Ein Problem mit den Nachdenkseiten ist, dass sie eine ethische Haltung annimmt, die irgendwo zwischen Humanismus und katholischer Sozialethik (katholischer Soziallehre) mit einem guten Schuss sozialistischer Ideen anzusiedeln ist.

Dabei werden aber oft Widersprüche offenbar, die irritierend sind und auch Unschärfen, ein Beispiel:

Beim von vielen Linken als Herdpauschale diffamierten Erziehungsgeld wurde z.B. bei allen von mir gelesenen Artikel nie sauber zwischen Kindern im Alter von 0-3 Jahren und Kindern von 3-5 (oder 6) Jahren differenziert.

Ferner wurde in diesem Zusammenhang nie das Thema verlässliche Mutter-Kind (und Vater-Kind) -Beziehung besprochen. Mitunter hatte man fast den Eindruck, die Nachdenkseiten sind froh, wenn möglichst viele Menschen in den Produktionsprozess integriert sind - und das obwohl die Macher der Nachdenkseiten sehr wohl wissen, was dies in den neoliberalen Zeiten bedeuten kann (wie fühlt sich eine Frau, wenn sie nach erniedrigender unzureichend bezahlter Tätigkeit am abend ihr Kind von der Krippe abholt, welche nervlichen Belastungen in der Familie sind fr Kinder tragbar etc.).

Beispiel Ende

Bitte ändern Sie nichts vorschnell an den liebgewonnen Nachdenkseiten und wenn, dann nehmen Sie nichts weg, sondern ergänzen Sie oder weisen Sie öfter auf Literatur, wie den hervorragenden Wirtschaftscomic "Economix" hin.

MFG

P. E., B.

Hallo Nachdenkseiten-Redaktion,

zum Thema "Sind die NachDenkSeiten zu „abgehoben“?" ist meine Meinung das die Nachdenkseiten nicht "abgehoben" wirken, die Aufbereitung aber oft nicht massentauglich ist. Diese Erfahrung mache ich im Bekanntenkreis beim Austausch über aktuelle Themen.

Zum einen sehe ich das Problem das man als "Neueinsteiger" auf den Nachdenkseiten schnell von den teilweise langen (oft mit Referenzen) und auch inhaltsreichen Texten abgeschreckt wird oder diese bei komplizierten/komplexen Zusammenhängen nicht richtig verarbeitet. Mir ist aber auch klar das es bei vielen Themen nötig ist Komplexität/Verständniss aufzubauen um sich letztendlich selbst eine Meinung bilden und zu einer Gegenöffentlichkeit beitragen zu können. Da das Internet aber nicht nur aus den Nachdenkseiten besteht und die Welt nicht nur aus dem Internet, finde ich die Aufbereitung der Themen in der bisherigen Form gut. Die Mischung (leicht verdauliches Einstiegsmaterial, evtl. auch mal Parolen zum wachrütteln, tiefgründige Behandlung von Themen, Bild & Ton) ergibt sich dann nicht immer auf den Nachdenkseiten selbst sondern aus verschiedenen Quellen.

Viele Grüße,

M. S.

Liebe NDS-Macher,

Ich bin auf die Nachdenkseiten vor etwas mehr als 5 Jahren aufmerksam geworden. Nach dem Ausbruch der Wirtschaftskrise (subprime-Krise) begann ich mich erstmals für wirtschaftliche Zusammenhänge zu interessieren.

Viele, für Wirtschaftswissenschaftler aller Richtungen völlig selbstverständliche Grundlagen habe ich mir mühsam erarbeiten müssen, um zu verstehen viele Stunden damit verbracht habe, andere Internetseiten zu studieren.

Der Irrwege waren viele, ich bin auf die Thesen der „Goldbugs“ reingefallen und lange gebraucht um die „Österreicher“ zu verstehen, habe erstmals was über Adam Smith, Keynes und Friedman gelesen, habe mir Bücher besorgt wie zum Beispiel das äußerst aufschlussreiche Buch „Die Schockstrategie“ von Naomi Klein, auch habe ich mich durch diverse Bücher der Nachdenkseitenmacher gearbeitet, Heiner Flassbecks Bücher verschlungen, zuletzt Sahra Wagenknechts „Freiheit statt Kapitalismus“ gelesen.

Jetzt glaube ich vieles verstanden zu haben und es passiert mir immer häufiger, dass ich Beiträge, die von den Nachdenkseiten in den Hinweisen des Tages empfohlen werden bereits schon gefunden und gelesen habe. Es hat also viel Mühe gekostet, zu verstehen, was von den NDS propagiert wird, aber es hat sich gelohnt und ich bin den Machern der NDS deshalb sehr zu Dank verbunden.

Allerdings glaube ich auch, dass es vielen Menschen einfach zu mühsam ist, sich mit der Materie Wirtschaft, Geldpolitik, Gesellschaftspolitik zu befassen, bei manchem mag es am fehlenden Intellekt liegen, bei den meisten aber sicher daran, dass sie neben der beruflichen Belastung einfach keine Zeit und keine Lust haben sich auch noch in der Freizeit mit diesen keineswegs leicht zu durchschauenden Themen zu befassen. Die NDS machen aber immer Appetit darauf, mehr zu verstehen als das, was in den Mainstreammedien so an Information angeboten wird. Es macht Laune, die Intentionen der Hüthers und Sinns und wie sie alle heißen zu durchschauen und ihre Beweggründe zu verstehen, und auf der anderen Seite die Argumente der Bergers, Flassbecks et al zu durchdenken, dafür bin ich den NDS dankbar und wünsche den Machern weiterhin viel Erfolg, die Aufbereitung ist schon in Ordnung, wer lernen und verstehen will, der wird das Angebot annehmen und wer schon eine gefestigte Meinung hat, dem ist ohnehin egal was andere schreiben.

Mit freundlichen Grüßen

H. N.

Hallo liebes Nachdenkseiten-Team,

ich halte die Beiträge für nicht abgehoben. Eben der Faktenreichtum macht den Charme der NachDenkseiten aus und erst dadurch lassen sich die Meinungen begründen und nachvollziehen. Zudem wird zusätzliches Argumentationsmaterial geliefert.

Natürlich ist das etwas anders als vom Medien-Mainstream gewohnt. Ob eine "NDS-light-Seite" mit leichter verdaulichen Extrakten der Ursprungstexte und schönen Schlagzeilen funktionieren könnte?

Freundliche Grüße

O. A.

Liebe Nachdenkseitenmacher,
lieber Herr Müller,

ja, es stimmt. Die Nachdenkseiten sind inhaltlich fordernd, weil anspruchsvoll. Auch mir als regelmäßigem Leser passiert es immer wieder, dass ich nicht ganz mitbekomme, worum es da geht.

Das ist etwas ärgerlich.

Aber auf der anderen Seite erlebe ich durch das Studium der Nachdenkseiten mit Ihren Links und Erläuterungen durch Sie oder Herrn Pascheit, oder anderen Kommetatoren, einen gewissen Lerneffekt.

Begriffe und Mechanismen etwa in der Finanzwelt, die mir zuvor fremd waren, werden mir nach und nach vertraut. Mit der Zeit lerne ich besser zu verstehen. Ich finde, das ist ein gutes Ergebnis.

Mein Ratschlag an andere Nachdenkseiten-Leser, die sich mitunter etwas überfordert fühlen, wäre: Machen Sie sich keinen Stress, im Lauf der Zeit wächst die Erkenntnis. Bleiben Sie geduldig am Ball und fordern Sie sich ruhig etwas ab. Es lohnt sich.

Mein Tipp an die Macher der Nachdenkseiten: Bleiben Sie bei Ihrer redaktionellen Konzeption. Vielleicht wäre die eine oder andere Erläuterung eines für den Laien zunächst kryptischen Sachverhaltes hilfreich. Das sollte aber nicht dazu führen, das Sie Ihren intellektuellen Anspruch mindern. Sie sind die Nachdenkseiten. Bei Ihnen arbeiten die Leser-Köpfe, woanders werden sie zum Konsum verdammt.

Dankbar dafür, das es Sie gibt, grüße ich herzlich

N. W.

Sehr geehrter Herr Müller,

ich wurde vor kurzem von einer Freundin auf die Nachdenkseiten hingewiesen und lese sie seitdem täglich. Ich finde es sehr gut, wie tagesaktuelle Themen beleuchtet und erklärt werden, allerdings ist es in der Tat so, dass es teilweise sehr schwierig ist den Ausführungen zu folgen, insbesondere zu den Wirtschaftsthemen (für mich als nicht BWler). Dies ist zwar zu großem Teil auch wegen der Komplexität, doch würde es schon viel bringen, wenn es zumindest sprachlich ein wenig einfacher geschrieben wäre.

Sonst habe ich auch keine Patentlösung für Vereinfachung, aber vielleicht würde es auch helfen, wenn die Artikel mehr grafische Inhalte haben. Fotos und Graphen. Die bringen zwar nicht unbedingt ein mehr an Informationen, aber helfen sich auf das Thema des Artikels den man liest einzustellen. Es schadet auch nicht, wenn ein Graph nur Informationen des Textes wiederholt, denn die Information wird nochmal anders dargestellt, das allein hilft ja schon beim Verständnis.

Mehr Ideen habe ich nicht, grundsätzlich: Machen Sie weiter so!!

Viele Grüße,

J. C.

Hallo Redaktion der "Nach Denk Seiten",

Ihre Kommentare und verlinkte Berichte lese ich zwar nicht von Anbeginn, jedoch seit den letzten zwei Jahren regelmäßig. Ich finde ihre Kommentare gerade richtig und falls Zweifel aufkommen,

besteht meistens die Möglichkeit, über den Link die Originalfassung in voller Länge zu lesen - wenn man sehr standhaft ist! - Mir ist nicht klar, wie die Kommentare weiter in Richtung Boulevard gesenkt werden sollten, damit die "breite Masse" sich diese ebenfalls zu Gemüte führen können.

Ich finde ihr Format geht schon in Ordnung. Und jeder Interessierte, der auf die NDS aufmerksam wird und aufmerksam gemacht wurde, wird sich bemühen, auch komplizierte Beiträge zumindest querzulesen.

Mit freundlichen Grüßen

G. L.

Liebe Nachdenkseitenmacher,

ich lese die Hinweise des Tages täglich, Großes Lob dafür.

Für die breite Masse der Bevölkerung halte ich Ihr Angebot tatsächlich für zu anspruchsvoll.

Die politische Linke zeichnet sich eben auch durch Intellektualität aus.

Um linke Positionen in einer breiten Bevölkerung zu verankern ist es notwendig, Themen einfach und

plakativ vorzustellen. Um es auf die Spitze zu treiben eine: Eine linke Bildzeitung muss her!

Aber wer will das machen?

Mit besten Grüßen

G. v. M.

Sehr geehrte Freunde in der Redaktion der Nachdenkseiten,

ich schreibe „Freunde“ da ich, obwohl persönlich unbekannt, mit Ihnen oft mehr Gemeinsamkeiten finde, als mit meinen unmittelbaren Freundschaften.

Und da liegt sicher schon eines der Hauptprobleme, die in der Frage der „zu abgehobenen“ Nachdenkseite münden.

Ich bin Diplomingenieurökonom und beschäftige mich Zeit meines Lebens mit politischen, politökonomischen und volkswirtschaftlichen Fragen. Meine Frau sagt mir oft, ich würde mir damit das Leben schwer machen und oft hat sie damit recht.

Es ist zuweilen schon zum verzweifeln, wie viel politische Ignoranz, Dummheit und böswilliger Egoismus uns allenthalben umgibt. Und es stimmt traurig wenn überall sieht, wie teilnahmslos und uninteressiert selbst enge Freunde und Verwandte damit umgehen. Es ist frustrierend, wenn statt einer Diskussion über den Abbau des Sozialstaates das Dschungelcamp oder GZSZ den Hauptgesprächsstoff abgeben. Wenn nicht die eigenen stagnierenden Einkommen und deren Verhältnis zu den Reichen und Superreichen als Problem erkannt werden, sondern mit Neid und Missgunst auf „Hartzler“ und Einwanderer geschimpft wird. Wenn einem Hoeneß verziehen wird, nicht aber einem rumänischen Bettler, welcher Markenfilterzigaretten raucht. Manchmal könnte man...

Da tut es gut, jeden Tag die Nachdenkseiten zu lesen und sich durch die diversen Netzpublikationen von Postillon bis Ossietzky zu klicken und zu sehen, dass man doch nicht allein ist und das sich etwas bewegt in der Öffentlichkeit und Gegenöffentlichkeit. Dafür möchte ich Ihnen an dieser Stelle herzlich danken.

Zum anfänglichen Thema zurück zu kommen: Es ist ein zweischneidiges Schwert mit dem „abgehoben“ sein. Ich selbst lese nicht mehr alle Artikel. Vieles ist bekannt

und bestätigt nur die eigene Meinung. Interessant ist eher, wenn bei einzelnen Politikern oder Zeitungsredaktionen (selten genug) ein Erkenntniswandel zu verzeichnen ist oder durch einen Volkswirt tatsächlich ein neuer Denkansatz geäußert wird.

Die Frage ist, wie kann ich dieses Wissen anwendbar machen? Was kann ich den Wahrnehmungen eines RTL Zuschauers und Bild-Lesers entgegensetzen? Ein Diskurs über globale Volkswirtschaftslehre gegen die Überschrift vom faulen Griechen? Eine Bosbachsche Statistikvorlesung gegen den Satz von der überalternden Gesellschaft. Die Inhalte von Parteiprogrammen gegen den Bericht über das Privatleben eines Linken Politikers? Wie kann ich einen Jugendlichen mit der Erläuterung der Rentenlüge von der Frage des nächsten Superstars abhalten?

30 Jahre Privatfernsehen und der Niedergang der deutschen Presse habe es geschafft, eine weitestgehend unkritische, unpolitische Gesellschaft zu gestalten. Dazu noch die gefühlte Machtlosigkeit wegen fehlender politischer Alternativen (die benannten Medien haben es bewirkt, das die einzige(n) politische(n) Alternative(n) nicht als solche wahrgenommen werden) und der willenlose Bürger als Konsument ist perfekt.

Ich meine das nicht im Geringsten herabwürdigend. Viele meiner besten Freunde habe nicht die Bildung und teilweise gar nicht das Potential die komplizierten Wahrheiten zu erfassen. Sie würden, müde von der täglichen Arbeit oder abgestumpft vom täglichen Einerlei der Arbeitslosigkeit, auch nie spätabends eine kritische Dokumentation, ein politisches Magazin oder eine Talkshow ansehen. Nicht einmal politisches Kabarett ist da interessant. Eher Mario Barth oder Cindy aus Marzahn. Ein Lacher über die Frisur der Kanzlerin ist allemal lustiger als das Würgen bei ihren politischen Äußerungen.

Ich weiß, dass ist immer noch keine Antwort auf die Frage, ob die Nachdenkseiten zu abgehoben sind. Ich denke nicht, denn es gibt eigentlich keine einfachen Antworten komplizierte Fragen und die wenigen ernsthaften, öffentlichen Diskussionen die z.B. zu Fragen der Bankenkrise stattfinden, sind es wert in den Nachdenkseiten ihren Niederschlag zu finden.

Aber vielleicht kann man, als Argumentationshilfe, das eine oder andere Argument zusammen fassen.

Das Vermögen von 81 Personen gegen das Vermögen der Hälfte der Weltbevölkerung z.B. ist ein phantastisches Beispiel. Fundierte Statistiken im Allgemeinen. Der Zuwachs der Produktivität gegen die „Überalterung“, die Entwicklung der unteren Realeinkommen im Verhältnis zu Spitzenverdiensten, oder deren europäischer Vergleich (ich treffe fast nur auf Leute, welche die deutschen Einkommen immer noch für die höchsten in Europa halten)...

Alles Aussagen, die in ein, zwei Sätze verpackt, nicht den kompletten Kontext eines Problems erläutern, aber eine Biertrunde zum Nachdenken bringen können. Vielleicht dann auch zu den Nachdenkseiten.

Und manchmal ist es gar nicht die geschliffene, wissenschaftlich fundierte Argumentation ist, sondern die gezielte Provokation, die das Gespräch in die richtige Richtung bringt. Gegen den Aufreger über Sozialleistungen für Zuwanderer hilft zuweilen die Frage nach der Anzahl der Zuwanderer, welche man alleine aus der gerechten Besteuerung einer Familie Quandt unterstützen könnte und ob diese denn das Geld durch so viel mehr Arbeit als die Zuwanderer verdient hätten.

Soweit mein Brief. Nicht alles sprach zum Thema, aber irgendwie juckt es auch mal jemanden wie mich, der sonst keine Leserbriefe schreibt.

Wie Eingangs schon erwähnt, ist es zuweilen frustrierend immer auf die gleichen, dümmlichen, oberflächlichen Meinungen zu treffen. Und zwar in allen Schichten der

Bevölkerung. Egal ob im Büro (auch bei hochgebildeten Angestellten), im Supermarkt oder der Gartenanlage.

Wie gesagt, halten Sie das Niveau der Nachdenkseiten hoch. Auf komplizierte Fragen gibt es keine einfachen Antworten. Aber passen Sie trotzdem auf, dass Sie die Bodenhaftung nicht verlieren. Es besteht schnell die Gefahr, dass man sich in einem gleichgesinnten Zirkel bewegt und jene, die man eigentlich überzeugen wollte, außen vor bleiben.

Helfen Sie uns Lesern weiterhin, die Argumente zu finden um die Hintergründe zu verstehen und die Manipulation zu entlarven. Wenn es einmal einfache Argumente sind – umso besser!

Viele Grüße

W.M.

P.S.: Es wäre schön, wenn Sie mein Mail oder Auszüge daraus, nur mit dem obigen Kürzel veröffentlichen würden.

Als leitender Angestellter eines großen Unternehmens ist es manchmal kompliziert, links von der Mitte zu stehen.

Hallo Herr Müller und Macher der NDS,

keinesfalls finde ich die NDS als abgehoben und unverständlich. Die NDS sind für mich seit Jahren eine Informationsquelle, auf die ich nicht verzichten möchte/kann.

Als ältere Bürger aus den neuen Bundesländern halten sich meine Englisch Kenntnisse im Rahmen, aber ein gutes Übersetzungsprogramm hilft da weiter und man versteht dann auch diese Beiträge.

Ich wünsche allen Machern der NDS eine unverminderte Schaffenskraft im Interesse einer aufgeklärten Gesellschaft.

Mit freundlichen Grüßen

R. N.

Hallo Herr Müller,

die NACHDENKSEITEN sind - nach meiner Meinung - nicht "abgehoben" und in ihrer bestehenden Form sehr erfolgreich. Ich denke, der gutgemeinte Einwand des Lesers verlangt ein wenig zu viel von Euch, nämlich im Prinzip Beiträge im Stil einer linken Boulevardzeitung, was die NACHDENKSEITEN nicht sind und hoffentlich auch nicht werden wollen. Es ist trotzdem natürlich ein hochinteressanter Gedanke, denn schließlich assoziiert nicht jeder Boulevard mit BILD, sondern auch mit Brecht, Tucholsky oder dem alten Karl Krauss.

Warum nicht ab und zu einen Gast- oder Eigenbeitrag im Form einer Polemik oder einer Satire in dieser Tradition? Ich denke, unter den zahlreichen Freunden der NACHDENKSEITEN gibt es sicherlich den einen oder anderen Schreiber, der gerne etwas beitragen würde, Georg Schramm vielleicht.

Nebenbei: Ein Ansatz im Sinne des Leserbriefschreibers war der sogenannte "New Journalism", der sich in den USA um Typen wie Norman Mailer oder Hunter S. Thompson entwickelte, die einen radikal subjektiven Stil einführten. Die Bewegung ist aber leider tot wie ihre Protagonisten und hat sich in Deutschland nie durchsetzen können. Legendär ist die Berichterstattung von Thompson über diverse US-Wahlkämpfe. In Deutschland wurde Thompson leider stets auf sein kommerziell erfolgreichstes Buch "Angst und Schrecken in Las Vegas" reduziert, dabei

kommentierte er seit den 70er Jahren regelmäßig mit - vor allem für europäische Leser - drastischen Formulierungen die US-Politik.

http://de.wikipedia.org/wiki/Hunter_S._Thompson

Viele Grüße

F. K.

Sehr geehrtes Team der NDS,

hier meine Meinung zum Thema "Abgehobenheit":

Ich finde nicht, dass die NDS das Niveau "runterschrauben" oder weniger Fakten bringen sollten, da die Gesamtaussage eines Beitrags eigentlich immer verständlich zum Ausdruck kommt, und die "komplizierteren" Fakten, auf denen sie beruht, problemlos überlesen werden können, wenn man sich nicht dafür interessiert.

Außerdem möchte ich zu bedenken geben, dass man sich natürlich auch angreifbar macht, wenn man komplexe Sachverhalte auf einfache, aber dafür griffige Parolen reduziert, und ich glaube nicht, dass die NDS ihren - vermutlich recht zahlreichen - Gegnern diesen Gefallen tun und Munition liefern sollte, etwa für die so beliebten "Populismus"-Vorwürfe. Weiterhin halte ich die sachliche Art der NDS für weitaus zielführender als den Versuch mit recht holprigen Gedichten Politik/Aufklärung zu betreiben (das konnte ich mir nicht verkneifen). Und falls die NDS mal eine Übersetzung vom oder ins Englische brauchen (wie in der ursprünglichen Kritik angedeutet), dürfen Sie gerne auf mich zurückgreifen, da ich (auch) beruflich übersetze.

mit besten Grüßen

rm

Sehr geehrter Herr Müller,

ich bin unbedingt dagegen das Format der NDS zu verflachen. Obwohl ich keinen höheren Schulabschluß habe, ist dieses Format in seiner Infomationstiefe, genau das was mich interessiert. Meiner Erfahrung nach, spielt das Interesse am Geschehen eine größere Rolle als die Schulbildung. Ich glaube auch nicht, daß man komplexe Themen durch simplere Erklärungen besser verständlich macht. Dafür gibt es ja auch genug (zuviel) Beispiele in andere Medien.

Besserwisserei ist eben das Gegenteil von umfassend informiert.

Mit freundlichen Grüßen

G. L.

Sehr geehrte Autoren,

wie der Kritiker selbst, zolle auch ich Ihnen meinen respekt.

doch wie er auch, erachte ich es ebenso. Zu abgehoben, für zu wenige.

Herzliche Grüße

A.

Wertes Redaktionsteam,

es ist ja auch bei wissenschaftlichen Publikationen ein ähnliches Problem, sich durch Daten und komplizierte Diskussionen durchzuarbeiten, daher gibt es dort immer eine Kurzfassung, ein 'Abstrakt'.

Die in Ihren Nachdenkseiten angestrebte Aufdeckung der interessengeleiteten bzw. manipulativen Darstellung politischer Sachverhalte in den Medien ist nur glaubwürdig, wenn so wie jetzt - fundiert und mit Fakten argumentiert wird, und da sollte nichts daran geändert werden.

Ich finde aber auch die Anregung sinnvoll, dass auch Nachdenkseiten-Leser angesprochen werden sollten, die sich mit einer umfassenden und anspruchsvollen Darstellung überfordert fühlen. Eine Möglichkeit (ohne viel Zusatzaufwand) könnte sein, diese Leser ausdrücklich auf die 'Manipulation der Woche' bzw. 'des Monats' hinzuweisen, und den dort dargestellten Beispielen jeweils eine Kurzfassung voranzustellen.

Mit freundlichen Grüßen,
D. G.

Liebe Nachdenker,

ich lese Eure Seite schon sehr lange und bin sehr zufrieden über das informative Angebot und über das intellektuelle Niveau.

Dies mag aber damit zusammenhängen, dass ich selbst mich über ein ganzes Leben stark für ökonomische Zusammenhänge in der Gesellschaft interessiert habe und dies jetzt als Rentner natürlich nicht sein lassen will.

Insofern sind es gerade auch die ökonomischen Erörterungen - auch in englisch -, die mich packen.

Trotzdem hat der Leser recht und spricht eine Erfahrung aus, die ich geteilt habe: Die Weiterempfehlung hat auch bei mir nicht regelmäßig zu einem positiven feedback geführt ("Du mit Deinem ökonomischen Überbau...").

Aber was tun?

Ich habe kein Patentrezept.

Aus meiner politischen Arbeit erinnere ich mich, dass es Funktionsträgern, Staatssekretären und Ministern immer sehr lieb war, vor hochdifferenzierten Vermerken und Erörterungen auf einer Seite eine Zusammenfassung mit der Handlungsempfehlung zu lesen und gegebenenfalls die Details in eine Anlage zu packen; wenn es dann von besonderem Interesse war, wurde auch die Anlage gelesen. Ich habe aber den Eindruck, dass ihr das schon weitgehend so macht.

Und sodann glaube ich, dass man die Leute dort abholen muss, wo sie stehen: NSA/Überwachungsstaat ist so ein Thema, weil es jeden betreffen kann.

Rüstungsexporte stoßen auf ein allgemeines Unbehagen. Steuerunehrlichkeit bzw. die Tatsache, dass die Steuergesetzgebung einseitige Begünstigungen schafft, wäre auch so ein brennendes Thema. Die Entlarvung von populistischen Positionen (Seehofer) im Bereich der Zuwanderung, also behauptete Zuwanderung in die Sozialsysteme versus Zuwanderung hochqualifizierter Arbeitnehmer, das ist auch so etwas.

Wie auch immer: Bitte weitermachen und mir mein ökonomisches Hobbylesen nicht verderben.

Mit freundlichen Grüßen

W. H.-B., K.

Gute Frage liebes NDS-Team!

Auch ich gehöre zu den fast täglichen Besuchern Ihrer Seite. Von den vorgegebenen Themen klicke

ich mal mehr mal weniger an, manchmal auch keines - je nach vorhandener Zeit und Interessenlage.

Das meiste versteh ich, zumindest wenn ich mir Zeit beim Lesen nehme und finde nicht dass es zu

hochgestochen geschrieben wurde. Zumal es sich ja in der Regel um Verweise handelt, die nicht

aus Ihrer Feder stammen. Alles andere würde meines Erachtens zu einer Boulevardisierung der

Informationen führen - kernige Aussagen, einfach gestrickte Texte. Die BILDzeitung für die

Kritiker sozusagen.

Ich bin froh das es eine so fundierte Informations- und Verweisquelle wie die NDS gibt. Danke

also an Ihr Engagement!

MfG,

M. S.

Liebes Nachdenkseiten-Team,

Eure Aufforderung ist:

"Mit Sicherheit wollen wir kein Club der Besserwisser sein, die unter sich bleiben wollen.

Deshalb ist die Anregung, einfacher zu formulieren und Fachwissen zu konzentrieren und zu

vereinfachen, ernst zu nehmen. Andererseits würde unsere Arbeit weniger wert sein, wenn

wir den Faktenreichtum allzu sehr ausdünnen. Schreiben Sie uns freimütig an [redaktion\(at\)nachdenkseiten.de](mailto:redaktion(at)nachdenkseiten.de) , wie Sie das Problem sehen. Wir nehmen Ihre Antwort

ernst, auch wenn wir aus Zeitgründen nicht individuell antworten können."

Aufklärung war noch nie einfach. Ist sie zu simpel, könnte man sie populistisch nennen, ist

sie faktenreich und in den Zusammenhängen komplexer, so könnte der Eindruck entstehen,

das die Erkenntnis aus diesen Informationen nur "Eingeweihten" zugänglich ist.

Die Nachdenkseiten sind kein Club der Besserwisser.

Ich zitiere aus dem Text des Kritikers:

"Ich lese täglich die Nach Denk Seiten mit großer Erwartung kritischer Stimmen zum aktuellen Zeitgeschehen. Dabei ist mir aufgefallen, das diese Plattform ein Format trägt,

dass einen, ich möchte sagen, sehr hohen Intellekt voraussetzt. Wenn die Nach Denk Seiten

möglichst viele zum Nachdenken anregen sollen, müssten sie als Sprachrohr der zivilen

Kritik sich auch den Massen öffnen. Themenbeiträge, mit geballtem Fachwissen voll gestopft

oder in Englisch sind da nicht gerade förderlich. "

Die Beiträge auf den Nachdenkseiten erschließen sich für diejenigen, die sich für Politik und

Wirtschaft interessieren. Ein hoher Intellekt, wie oben unterstellt, ist m.E. nicht notwendig, es

sei denn, man legt die Messlatte für Intellekt ganz tief.
Eine Webseite wie die Nachdenkseiten kann und wird nie massentauglich sein.
Leider hat es der Kritiker versäumt, seine Kritik an Beispielen deutlich zu machen,
das wäre
hilfreich, kommt vielleicht noch.
Englische Texte, die nur selten auf den Nachdenkseiten zu lesen sind, lassen sich
mit
wenigen Mausklicks übersetzen.
Schon vor einigen Jahren hatte ich angeregt, auf den Nachdenkseiten ein Forum zu
installieren, in dem über die Beiträge diskutiert werden kann.
Es würden sich sicherlich zahlreiche Moderatoren finden, die dieses Forum
ehrenamtlich
betreuen, so das für die Betreiber der Nachdenkseiten unter dem Strich kein
Mehraufwand
erforderlich ist, aber ein Mehrgewinn, weil "unverständliche" Beiträge auf den
Nachdenkseiten von Lesern "verständlich" gemacht werden könnten, verbunden mit
weiteren
Informationen.
Mit besten Grüßen
M. P.

Nein, Ihr seid keinesfalls zu abgehoben!
Die NDS haben (natürlich) ein höheres intellektuelles Niveau als so manches Blatt,
Nachrichtensendung oder Talkshow und das ist gut so, weil es anspornt, zu lernen
und besser zu verstehen. Zu komplizierten ökonomischen Vorgängen, wie z.B. dem
anhaltenden Betrug durch Banken und Politiker (aka Finanz- / Schuldenkrise) habt
Ihr gut lesbare Artikel veröffentlicht, die auch ein Laie wie ich verstehen konnte. Sie
beide schreiben so klar und deutlich, wie man es sich nur wünschen kann.
Mit freundlichen Grüßen
J. K.

Hallo,
Ich kann den "Vorwurf" des Lesers nachvollziehen. Die NDS sind, selbst für mich der
sich täglich mit dem Weltgeschehen beschäftigt, kein Medium das man nebenbei
lesen kann. Ich muss mir dafür eine ruhige Minute suchen. Auch aus meinem
Freundeskreis höre ich oft, dass die Artikel zu lange bzw. zu kompliziert sind und sie
sich nicht die Zeit dafür nehmen können oder wollen. Und vermutlich sind zu wenige
Menschen bereit, sich Zeit für Probleme zu nehmen die sie einfach auch ignorieren
können. Außerhalb der NDS wird leider zu selten darüber berichtet, daher fällt das
ignorieren bzw. Augen verschließen leicht.
Ich fürchte allerdings, dass das Problem nicht nur in komplexen Artikel steckt. Diese
können jedoch eine Hürde sein.
Eventuell könnten Sie versuchen einfachere Artikel, ähnlich dem "simple english" in
der Englischen Wikipedia zu schreiben. Das ganze dann natürlich verlinkt zu einem
Artikel wie er bisher auch ist.
Viele Grüße
M. S.

Sehr geehrte Herren,
gerne nehme ich Ihre Aufforderung wahr, kurz meine Ansicht zu dem Problem mitzuteilen.

Ich lese die NachDenkSeiten mit gewisser Regelmäßigkeit, da sie Medium ist, das politische, wirtschaftliche oder mediale Vorgänge kritisch analysiert.

Grade der Umstand, dass das mit einigem Fachwissen und Faktenreichtum geschieht, macht die NDS für mich interessant. Ansonsten gäbe es kritische Blogs oder ähnliches zur genüge.

Für mich ist es wichtig, dass ich in den Beiträgen nachvollziehen kann, warum diese oder jene Schlussfolgerung zu stande kommt. Dazu muss der Vorgang meiner Meinung nach auf einem gewissen fachlichen Niveau analysiert werden.

Natürlich kommt es dadurch dazu, dass ein Leser, der kein Wirtschafts- oder Politikfachmann ist (was ich auch nicht bin) das ein oder andere mal mit Fachwissen konfrontiert ist, das nicht leicht zu verstehen ist. Aber grade in unseren Zeiten kann man diese Problem mit nur wenigen Mausklicks lösen. Das ist mir wichtiger, als eine zu vereinfachte und dadurch unter Umständen zu oberflächliche Darstellung des Geschehens.

In diesem Sinne: weiter so!

G. S.

Liebe Nachdenkseiten,

dumme, kurze, instinktgetriebene Argumentation ist ein Vorrecht von Rechts.

Um gegen die Bezahl-Professoren, kommerziellen Interessen, Korruption und Kampagnen anzukommen wird man wohl etwas umfassender argumentieren müssen.

Mit Freude nehme ich zur Kenntnis, dass Ihre Argumente immer öfter sowohl in anderen Blocks wie auch Twitter, aber auch in der herkömmlichen Presse aufgenommen werden.

PlattBILDinformation haben wir mehr als genug!

Mit bestem Dank für ihre tolle Arbeit

F. L.

Liebe Freunde,

natürlich sind die Texte in den Nachdenkseiten für die Dauer-Konsumenten von BLÖD, BAMS und Glotze zu anspruchsvoll.

Vielleicht sollte man für diese Klientel – aber bitte nur zusätzlich - eine gefälligere und leicht(er) konsumierbare „light“-Version (kurze Hauptsätze und Fotos von Mädels mit hohen Absätzen) ins Netz stellen.

Ich erinnere mich dabei an ein im Stil einer Boulevard-Zeitung aufgemachtes Blättchen des DGB im 72er Wahlkampf. „PRO“ oder so ähnlich.

Mit freundlichen Grüßen

F. K.

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich meine die Nachdenkseiten berichten auf hohem Niveau. Dabei schleichen sich auch Fremdwörter (Fachjargon) ein, die nicht von allen gleich verstanden werden.

Ich gebe zu, wenn ich die Berichte von Nachdenkseite lese, liegt bei mir das Fremdwörterbuch immer bereit. Zuviele dieser Wörter können dazu führen, dass darunter das Interesse an den Berichtien der Nachdenkseiten leidet. Ich erinnere

mich noch an die "68-Bewegung". Die Studenten gebrauchten viele, ja zu viele Fremdwörter. Die Folgen: Von der Arbeiterschaft wurden sie kaum verstanden, selbst als es gegen den Vietnamkrieg ging. Ein Thema das damals auch das normale Volk beschäftigte. Schlußfolgerung: Die Studenten waren unter sich, das normale Volk war kommunikativ ausgeschlossen. Ganz soweit würde ich bei den Nachdenkseiten nicht gehen. Aber es besteht diese Gefahr. Das einzige was mich persönlich etwas stört, ist der häufige Gebrauch der englischen Sprache. Es ist keine Modesprache, sondern man hat das Gefühl, dass einem diese Sprache besonders in Deutschland den Menschen übergestülpt wird. In den USA, woher dieser transatlantische Kauterwelsch stammt, werden auch nicht deutsche oder italienische Berichte in ihrer Originalsprache veröffentlicht. Wieweit es das Englische bereits geschafft hat, zeigt uns die alltägliche Interjektion "OK". Trotzdem: Ich lese die Nachdenkseiten täglich!!

Mit freundlichen Grüßen

G. E.

Sehr geehrter Herren,

seit ich die Nachdenkseiten vor etwa zwei Jahren kennengelernt habe, besuche ich täglich Ihr Internetangebot.

Die Nachdenkseiten sind für mich eine zentrale Quelle zum politischen/ökonomischen/publizistischen Geschehen geworden.

Daher zunächst meinen herzlichen Dank für Ihre Arbeit.

Ich empfehle Ihr Angebot jedem, der mir in irgendeiner Form "zugänglich" erscheint. Allerdings habe auch ich häufig erlebt, dass sich Erstleser (auch Studenten und Akademiker) überfordert fühlen bzw. durch das Layout ("Textwüsten") abgeschreckt werden. Als Erstleser ist es sicherlich auch schwierig "einzusteigen", da sich viele Texte auf vorherige Einlassungen beziehen und generell Kenntnisse der VWL sowie weitere Grundkenntnisse für die Lektüre der ökonomischen Themenstränge vorteilhaft, bzw. notwendig sind.

Ich persönlich möchte aber nicht auf Ihre fundierten Einlassungen verzichten, denn gerade dieses Niveau fehlt mir in der "öffentlichen Debatte" (Beispiel: Mackenroth-Theorem). Ich möchte beim Lesen geistig gefordert werden und "Aha-Effekte" erleben und befürchte, dass eine zu starke Simplifizierung in diesem Zusammenhang schädlich sein könnte.

Als Synthese dieser Pole wäre vielleicht denkbar, das gewohnte Angebot fortzuführen, allerdings ergänzt um eine leichter zugängliche Darstellung der jeweiligen "Basics". Es gibt zwar auf Ihren Seiten diverse Texte, die auch einen Überblickscharakter haben und auch Laien durchaus zugänglich sind, allerdings sind diese selbst mit gezielter Suche teilweise schwierig zu finden und werden von aktuellen Themen "überdeckt".

Daher könnte vielleicht eine Zusammenstellung von "Basics", ergänzt um einführende Texte, die vermehrt mit grafischen Elementen arbeiten, sinnvoll sein. Im Prinzip gibt es hierfür bereits die Rubrik Sachfragen, allerdings empfinde ich diese als recht unübersichtlich.

Eine Baumstruktur mit zentralen Themen und Teilaspekten könnte hier als Ordnungsmuster hilfreich sein.

Dem gegenüber steht, dass die Nachdenkseiten dadurch einen "enzyklopädischen" Charakter annehmen würden, der vermutlich nicht gewünscht ist.

Ich denke, dass eine so angedachte Zusammenstellung zentraler Themengebiete auf einer anerkannt seriösen Plattform die Chance bietet, Themen, die zwar

miteinander verknüpft sind, allerdings im Moment stark segmentiert wahrgenommen werden (und auch im Netz aus vielen Quellen "zusammengesucht" werden müssen) in einen übergeordneten Sachzusammenhang zu stellen (Beispiel: Neoklassik erklären, von dort aus Angebotspolitik, von dort Riester-Rente, Austeritätspolitik, Dogmen der Hochschullehre etc.).

Allerdings würde eine solche "zeitgemäßere" Gestaltung bzw. Umstrukturierung vermutlich erhebliche Ressourcen fordern und den Charakter der Nachdenkseiten stark ändern.

Ich unterstütze die Nachdenkseiten bereits finanziell. Sollte ein Bedarf an direkter Unterstützung bestehen, dem ich (Diplom-Geograph mit Nebenfächern VWL und Politik; tätig im Bereich Erneuerbare Energien) abhelfen kann, scheuen Sie sich nicht, mich zu kontaktieren.

Ich wünsche Ihnen alles Gute und bedanke mich noch einmal herzlich für Ihre tolle Arbeit,

mit besten Grüßen

H. S.-B.

Sehr geehrte Redaktion der NachDenkSeiten, ich lese beinahe jeden Tag auf den NachDenkSeiten, obwohl ich es oft nicht schaffe (aus Zeitgründen), alle Hinweise des Tages durchzugehen. Aber genau dieser Umfang und das Einfließen von verschiedenen Stimmen (v.a. aus internationalen Medien) ist es, was die NachDenkSeiten für mich so wertvoll macht. Auch bediene ich mich oft der Links zu den Artikeln von New York Times, Huffington Post, Asia Times etc. um meine Freunde und Bekannten auf die einseitige Berichterstattung der deutschen Medienlandschaft aufmerksam zu machen. Denn wenn ich einen Kritikpunkt an den NachDenkSeiten habe, dann dass sie "zu offensichtlich zu links" sind.

Lassen Sie mich kurz erklären, was ich damit meine: Selbstverständlich dienen die NachDenkSeiten dem Aufbau einer Gegenöffentlichkeit zu der in vorherrschenden konservativen bis neoliberalen Blättern verbreiteten "absoluten Wahrheit". Doch meiner Meinung (und persönlichen Erfahrung) nach schreckt dies viele Bürger ab, die das alles allzuleicht als "sozialistische Verschwörungstheorien" abtun können. Dies macht das Einbinden von Beiträgen von manchmal völlig unbekanntem (lies "unseriösen"), offensichtlich linken Nachrichtenportalen nicht besser - obwohl ich persönlich oft dankbar für diese Hinweise bin. Die massive Werbung für die LINKE vor der Bundestagswahl war selbst mir dann zu viel. Ich weiß, dass diese Artikel nicht blindes Nachgeplapper einer Parteidoktrin waren; da ich die kritische Auseinandersetzung mit der Europapolitik unter Merkel (und Schröder) mit großem Interesse verfolgt habe, bin ich zum selben Schluss gekommen: Es gibt keine Alternative, als diesmal links zu wählen. Doch genau diese letzte Einsicht sollten die NachDenkSeiten ihren Lesern zutrauen und auch überlassen, so viel "Intelligenz" sollte man ihnen zugestehen. In dieser Zeit habe ich davon abgesehen, andere auf die NachDenkSeiten aufmerksam zu machen. Mich selbst hätte es abgeschreckt, wären dies die ersten "Schlagzeilen" auf Ihrer Seite gewesen, die ich gelesen hätte. Da ich die Seite schon lange kannte und schätzte, habe ich die Artikel gelesen, die selbstverständlich wie gewohnt differenzierter waren, als die in diesem Fall reißerische Überschrift. Aber eine Fähigkeit, die gerade die NachDenkSeiten bei mir geschult hatten, nämlich das kritische Mitdenken beim Lesen von Artikeln, ließ hier bei mir einige Alarmglocken läuten.

Um auf den Kritikpunkt, die NachDenkSeiten seien "zu abgehoben", zurückzukommen: Genau das macht sie meiner Meinung nach aus! Eben nicht das stumpfsinnige und unkommentierte Nachgeplapper von Politikerparolen, wie man es von anderen Blättern kennt. Sondern fundierte Recherchen und differenzierte Auseinandersetzungen mit den teilweise hochkomplexen Themen. Eine "Vereinfachung" ist hier teils gar nicht möglich und käme einer Verzerrung gleich, die man anderswo auch finden kann.

Daher möchte ich anschließend einige Anregungen zur "Verbesserung" Ihres Auftrittes geben:

1. Warum sind die NachDenkSeiten immer noch im Stil eines Blogs gestaltet? Das erweckt automatisch den Eindruck einer persönlichen, nicht allgemein gültigen Meinung der Autoren. Aber die NachDenkSeiten sind mehr als das! Eine Umgestaltung zu einer mehr zeitungstypischen Erscheinung wäre meiner Meinung nach längst überfällig, würde es doch die Navigation zu alten Artikeln zum selben Thema vereinfachen. Die Links dazu befinden sich oft im Text. Um sie zu finden, muss der ganze Artikel aufmerksam gelesen werden, was junge Leute (wie ich) von anderen Portalen wie Spiegel online nicht mehr gewohnt sind. Eine entsprechende Anzeige rechts vom Text wäre daher wünschenswert und einer besseren Übersichtlichkeit zuträglich.
2. Um zum leichteren Verständnis des Tagesgeschehens beizutragen und die Öffnung zu einem größeren Publikum zu vollziehen, könnten eigene Youtube-Videos veröffentlicht werden. Ich denke dabei an Videos im Stil von extra3 "Putins Welt" (mit Bezug auf den Artikel von gestern also "Gaucks Welt"). Ein sehr gutes Video von einem alternativen (englischsprachigen) Nachrichtenportal zur Europapolitik und Weltwirtschaftskrise war einmal auf den NachDenkSeiten verlinkt (leider kann ich mich nicht an den Namen erinnern). Mehrere solche Beiträge würden bestimmt zum besseren Verständnis beitragen. Ihre teilweise verfügbaren Podcasts sind ein erster Schritt in diese Richtung.
3. Last but not least: Die Kommentarfunktion! Ich kann mir vorstellen, dass diese aus gutem Grund deaktiviert wurde. Eine sinnvolle Pflege eines solchen Angebots fordert Kapazitäten, die die NachDenkSeiten sicher nicht haben. Allerdings fand ich, bevor ich die NachDenkSeiten kannte, die Kommentare, beispielsweise auf Spiegel online sehr hilfreich. Sie enthielten oft Links zu Artikeln mit alternativer Sichtweise und waren oft besser als der eigentliche Artikel. "Pöbeleien", wie man sie z.B. von Kommentaren auf Focus.de kennt, waren hier kaum vertreten. Eine aktivierte Kommentarfunktion kann also einen echten Mehrwert bieten! Und wenn die NachDenkSeiten das aktuelle Niveau halten, werden sich auch kaum "Pöbler" auf Ihre Seite verirren und die Kommentarspalte zumüllen. Außerdem könnte sich durch eine fehlende Kommentarfunktion der Eindruck verstärken, dass die Autoren nur ihre eigene Meinung publik machen wollen und keine alternative Sicht zulassen. Denn die Möglichkeit eine E-Mail zu schreiben, stellt eine erheblich größere Hürde dar (genau aus diesem Grund ist dies meine erste Mail an Sie), und die meisten E-Mails, die Sie bekommen, werden wahrscheinlich nicht veröffentlicht. Darum bitte ich Sie, diese Möglichkeit zur weiteren Steigerung der Qualität der NachDenkSeiten zu nutzen! Mir ist bewusst, dass die oben genannten Vorschläge einen erheblichen Mehraufwand für die Redaktion bedeuten würden (zumindest anfangs). Doch hier möchte ich Sie auf eine Satireseite verweisen, die Sie womöglich kennen: www.der-postillon.com. Hier wird von einer einzigen Person eine Seite im "Zeitungsstil" betrieben, die den im 1. Punkt genannten Vorschlag gekonnt umsetzt. Die Umstellung mag zwar eine große Hürde darstellen, doch die Alltagspflege kann nicht allzu aufwändig sein.

Ich wollte Ihnen das alles schon zu Ihrem zehnjährigen Jubiläum schreiben, doch wie gesagt, stellt das Schreiben einer E-Mail immer eine gewisse Hürde dar, was mit dem verbundenen Zeitaufwand dazu geführt hat, dass ich es nicht getan hatte. Abschließend möchte ich mich bei Ihnen bedanken, dass ich nun schon über mehr als vier Jahre, in denen ich die NachDenkseiten kennen und schätzen gelernt habe, nicht mehr nur auf neoliberal bis konservativ eingefärbte Berichterstattung auf einschlägigen Nachrichtenseiten und mühsame Eigenrecherche angewiesen bin. Mit besten Grüßen aus M.,
J. S.

Hallo,
eine sehr Interessante wie schwierige Frage, welche man nicht klar mit ja oder nein beantworten kann.

1) Nein, die Texte sind nicht zu abgehoben, da für mich auch komplexere Texte verständlich sind und mir Erkenntniszuwächse ermöglichen, sowie Hilfe für Diskussionen mit neoliberalen Vertretern bieten.

2) Ja, da ich mich in meinem Studium der politische Bildung intensiv mit der Vermittlung von politischen und wirtschaftlichen Themen befasst habe, ist mir das Problem der Vermittlung von komplexen Inhalten an Menschen mit bisher geringem Vorwissen bezüglich politischer Ökonomie und Ökonomie bestens bekannt. Man vergisst oft wenn man sich selber mit Themen lange beschäftigt, wie ungemein schwer einem andere folgen können, wenn die zu vermittelnden Inhalte nicht Anschlußfähig an das Vorwissen der Rezipienten sind. Folglich ist manchmal eine Elementarisierung notwendig. Allerdings auch kein Wundermittel, da oft bei einer zu starken Vereinfachung von komplexen Themen der Inhalt auch verfälscht oder vollständig verzerrt wird.

An diesem Gegensatz verzweifelt die politische Bildung gerade selber, da sich immer mehr Politikdidaktiker ein scheitern bezüglich der eigenen Ansprüche attestieren. Dies liegt allerdings auch an der unzureichenden ökonomischen Lehrerausbildung, sowie dem geringen Studienanteil von Politik und Wirtschaft in der Schule. Deshalb denke ich die Nachdenkseiten sollten Ihren bisherigen Auftrag der Gegenargumentation auf hohem Niveau fortführen, da sie nur schwer auch noch Ersatz für das Versagen(eventuell gewollte Versagen) der Politikdidaktik (politischen Bildung) in Schule und Lehrerbildung sein kann.

Liebes Nachdenkseiten-Team,

ich bin 2009 das erste Mal über die Nachdenkseiten gestolpert und es hat mich wirklich angestrengt. Dann hatte ich eine ganze Weile gar nichts mehr auf der Seite gelesen. Erst Ende 2011 wurde ich regelmäßiger Leserin, mittlerweile nutze ich die Nachdenkseiten quasi als meine Tageszeitung. Und ja, es strengt immer noch an.

Ich habe gerade in den letzten Wochen ein paar Einsichten gewonnen, die ich Euch gern mit teilen möchte. Doch vorerst kurz etwas zu meiner Ausbildung. Eigentlich gehöre ich zu den Leuten, die mit dem Sich-Ausbilden, gar nicht mehr fertig werden. Ich bin Zahntechnergesellin, Diplomökonomin und Versicherungsfachfrau. Alles in der Reihenfolge. Neben einem betriebswirtschaftlichen Fach habe ich zwei makroökonomische Fächer vertieft in den Bereichen Wachstum, Verteilung, Konjunktur, Geld. Meine Tätigkeit im Versicherungsaußendienst hat mich quasi disqualifiziert. Seit 2007 unterrichte ich nun ausländische Studenten an einem der Studienkollegs in VWL und seit drei Jahren auch in BWL. Ich kaue jedes Semester

Kapitel 1 - 15 (geplant) des Greg N. Mankiw "Grundzüge der Volkswirtschaftslehre" wider. Die Nachdenkseiten bringen mich tatsächlich zum nachdenken. Ich würde vor Langeweile tot umfallen, wenn ich an meinem Unterricht nicht ständig etwas ändern würde und auf aktuelle Themen eingehen würde. Zur Zeit überlege ich gerade ob es nicht an der Zeit ist einen Anti-Mankiw und eine Übersetzung des Schierenbecks ins Normaldeutsche (geschätzt 200 Seiten bei Schriftgröße 12 Pkt), übrigens beides Bücher die bei den Wiwis der Uni H. in Gebrauch sind, zu schreiben.

Ende 2012 bin ich in die Linke eingetreten, da ich endlich etwas ändern wollte und seit Jahren nirgendwo irgendwelche Plattformen fand, um diskutieren zu können. Nun bin ich reichlich fix in den Vorstand gewählt worden und kann mich vor Angeboten kaum retten. Vor allem habe ich plötzlich auch zu irre vielen Leuten Kontakt. Ich biete im Rahmen meiner Mitgliedschaft anderen Basisorganisationen (Ortsvereinen) an, Vorträge zu halten. Ein weiterer Genosse setzt sich auch stark in der parteiinternen Bildung ein. Durch ihn bin ich auch in einem Arbeitskreis der Otto-Brenner-Akademie gelandet. Dieser hat eine vierteilige Veranstaltungsreihe geplant, von der die erste Veranstaltung Ende Januar statt gefunden hat. Während dieser Veranstaltung fiel mir auf, dass in diesem Land anscheinend jeder einen Absolutheitsanspruch auf die Wahrheit hat. Egal ob er gewerkschaftlich heran geht oder politisch oder wie auch immer. Mein Fachwissen scheint immer nur sehr rudimentär erwünscht zu sein. Vielleicht bin dafür auch etwas zu spät eingestiegen. Anfangs fiel auch mal ein Satz, mit der Uni wollte man nicht arbeiten, die würden ja alles besser wissen.

In unserem linken Facebook-Forum ging gerade eine Diskussion hoch bezüglich Neoliberalismus. Einer postete die 10 Punkte aus den Nachdenkseiten, die nächste sagte, man solle doch nicht so wissenschaftlich rangehen. Sie alle sind der Meinung, dass sie politisch interessiert sind, sich auch schon sehr viel damit beschäftigt haben. Sie alle glauben, zu wissen, was dor vorgeht, ohne zu merken, dass der Neoliberalismus gerade durch seine einschränkenden Annahmen, deren Umsetzung in mathematische Theorien und die daraus resultierenden elegant-einfachen Lösungen, zu solchen Totschlagargumenten wie "Mindestlohn erhöht Arbeitslosigkeit" führt. Ich bin der Meinung, dass die Nachdenkseiten nicht abgehoben sind, die Leute überschätzen ihr eigenes Wissen einfach. Allerdings weiß auch ich es zu schätzen, wenn die englischsprachigen Artikel übersetzt werden. Mein Englisch ist immer noch recht gut, aber manchmal ist einfach der Kopf dicht.

Ich versuche meinen Teil dazu bei zu tragen, dass zumindest einige Leute in den Genuss von etwas vereinfachter VWL kommen. Wenn ich die Korrekturen der Abschlussprüfungen durch habe, die gerade auf dem Tisch liegen, werde ich das erste Kapitel vom Mankiw als Vortrag vorbereiten. Es sind nur die Annahmen. Sie eröffnen aber schon soviele Diskussionspunkte. Und erfreulicherweise habe ich gerade per E-mail eine Anfrage erhalten, im März bei einer unserer Basisorganisationen einen Vortrag über das TTIP zu halten. Dem werde ich selbstverständlich zustimmen.

Aber wo ich Euch gerade so fröhlich zutexte, kommt mir die Idee, dass die Nachdenkseiten vielleicht ein bisschen VWL für Einsteiger bieten könnten. Quasi als Nachschlagwerk. Wie weit man das vereinfachen kann weiß ich nicht, die vielen Theorien basieren doch häufig auf der Mathematik und die Deutschen haben anscheinend sowas wie ein Mathe-nicht-können-wollen-Gen.

So verbleibe ich dann erst einmal
mit freundlichen Grüßen Eure

B. F.

Liebe Redaktion der nachdenkseiten,
aus eigener Erfahrung ist mir geläufig, dass nicht alles was ein Mensch schreibt von jedem verstanden wird. Natürlich hat jeder das Recht, wenn er etwas liest, dies auch begreifen zu können. Aber nachdenkseiten - und das Wort nachdenken steht drin - sollen auch dazu anregen, über das Nachzudenken was geschrieben wurde. Ich glaube, in der Redaktion hat niemand etwas dagegen, wenn Fragen gestellt werden. Wenn dann tatsächlich zu einem Thema die Zahl und Inhalt der Fragen Erklärungsmängel am Text erkennen lassen, ist immer noch Zeit, einen Text nachzulegen. Mir gefallen die nachdenkseiten.
Danke R. W.

Liebe Redaktion,
ich habe eine 8 klassige Volksschule im Harzvorland absolviert und kann Ihnen trotzdem folgen.
Dass ich die wenigen Beiträge in englischer Sprache nicht richtig verstehe macht mir nichts aus.
Bleiben Sie wie Sie sind. Weiter so. Steter Tropfen höhlt den Stein.
Mit freundlichen Grüßen aus V.
W. D.

Liebe Redaktion,
Ich schätze die Nachdenkseite sehr. Ich schätze sie vor Allem wegen ihrer tiefgehenden Analysen, gerade bei wirtschaftlichen Themen. Das, so finde ich, sollte keinesfalls abgebaut werden. Allerdings ist die Kritik, die der Ausgangspunkt für mein Schreiben ist, nicht irrelevant.
Bisweile hat man als Leser nicht die Zeit, eine fundierte Argumentationskette bis zum Ende zu verfolgen. dann kommt es eher darauf an, die Kernaussage auch bei cursorischem Lesen schnell vor Augen geführt zu bekommen. Ich investiere relativ viel Zeit in die Lektüre von Artikeln politischer und/oder historischer Natur und bin es auch gewohnt, wissenschaftliche Texte zu lesen. Daher kann mein Leseverhalten wopfl auch nicht der Ausgangspunkt für eine breitere Leserschaft sein, die den Nachdenkseiten durchaus zu wünschen wäre. Ich denke, es wäre hilfreich, wenn vielleicht noch mehr mit Links(quasi als Äquivalent zum Fußnotenapparat) gearbeitet würde, so dass der eigentliche Fließtext prägnanter werden kann, ohne auf eine tiefergehende Argumentation verzichten zu müssen. Oder die visuelle Hervorhebung prägnanter Kernaussagen des Textes, die evtl. den Zugang erleichtern. Ansonsten habe ich aber nicht den Eindruck, dass die Artikel auf den Nachdenkseiten zu wissenschaftlich formuliert sind.
Denn würde man völlig auf eine fundierte Analyse verzichten und einfach gestraffter und prägnanter formulieren, mit den damit einheregehenden Verkürzungen und Vereinfachungen, dann würden sich die Nachdenkseiten wohl über kurz oder lang den Vorwurf der populistischen Stimmungsmache ohne Substanz einfangen.
Weiterhin viel Erfolg und Durchhaltevermögen
Ihr C. E.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

ich kann die Meinung des dichtenden Kollegen nicht teilen. Ich schätze an den Nachdenkseiten, daß die Meldungen in der Regel mit Fakten hinterlegt sind, daß ich auf Quellen aufmerksam gemacht werde, die ich sonst kaum finden würde, weil ich sie oft nicht kenne, und daß das Geschehen nicht im üblichen Mediensprech sondern nachvollziehbar dargestellt wird. Ich kann nicht so recht sehen, wie Zusammenhänge "einfacher" beschrieben werden können. Die Dinge haben einfach eine gewisse Komplexität, der man gerecht werden muß. Zur Kommentierung noch: sehr schön ist, daß die auch schon durch die Schriftart von den Artikeln abgegrenzt ist - in anderen Medien wird zwischen Nachricht und Kommentar nämlich nicht sauber getrennt! Und ob ich mich der Ansicht des Kommentators anschließe, ist eigentlich meine persönliche Sache. Zusammenfassend: laßt mal, das macht Ihr schon richtig so.

Viele Grüße

J. F.

Liebes NDS-Team,

mein Feedback zu dem Thema:

Auch als "Nicht-Ökonom" und politisch eher passiver Beobachter habe ich bisher alle Ihre Artikel verfolgen und verstehen können.

Zwar gibt es - vor allem bei ökonomisch tiefergehenden Themen - immer wieder Dinge, für die mir das Hintergrundwissen fehlt,

aber die Gesamtinformation war dennoch immer verständlich und schlüssig.

Mit englischer Sprache habe ich keine Probleme.

Allerdings habe ich ähnliche Erfahrungen wie der "Auslöser-Kommentator" gemacht:

Meine Begeisterung für die NDS löst in meinem

Bekanntenkreis zwar Interesse für die Themen aus, aber nicht die Bereitschaft, sich die Informationen selber zu holen. Ich bezweifle

allerdings, ob sich das durch eine Stilanpassung ändern würde, da alle sich schon an die Informationsvermittlungskette NDS->mündliche

Darstellung gerne gewöhnt haben.

Ich hoffe, dieses Feedback ist hilfreich.

Mit Dank und freundlichen Grüßen

S. P.

Werte Redaktion

nein, sie sind nicht abgehoben. Die Komplexität der Probleme erfordert auch ein differenziertes Hintergrundbild. Die Hinweise des Tages sollten unbedingt so bleiben, wie sie sind. Aufklärung ist nie einfach! Sie findet bei den NACHdenkseiten aber nicht ausschließlich auf elitärem Niveau statt. Ich finde die Mischung gut!

Das Problem ist wohl eher, dass in Deutschland (und wahrscheinlich überall, wo ähnliche wie bei uns herrschende Gruppen die Macht haben) ein Medium fehlt, das die Ungerechtigkeit auf einfacherem Niveau erklären kann. Wir bräuchten also eine linke oder progressive BILD-Zeitung, die klar Stellung bezieht, trotzdem aber auch weiterhin Hintergrundwissen liefert. Die Lösung kann ja nicht sein, nur einfache Antworten zu bieten. Daraus kann sehr schnell unbeabsichtigt genau das Gegenteil werden, was man erreichen will (siehe ja National-"sozialismus"). Wie so was gehen soll, ohne von der Wirtschaft abhängig zu werden, weiß ich nicht. Vielleicht im Netz als Schwesterplattform zu den NDS, aber mit mehr Unterhaltung? Es gibt ja auch genügend Prominente weltweit, die sich sozial engagieren.

Danke für die hervorragende Arbeit und den Kampf gegen die alltäglichen Lügen und die Unterdrückung der Wahrheit!

B.

Liebe Freunde

Bitte behalten Sie das Niveau bei. Aber vielleicht können Sie nach jedem Artikel eine kurze Zusammenfassung oder These zu Beginn formulieren, die die wichtigste Nachricht auf den Punkt bringt.

Ich finde es großartig, wenn ein breiter Leserkreis auf die Nachdenkseiten greift. Das muss unbedingt gefördert werden.

U. S.

Hallo liebe Macher der NDS,

ich lese die NDS täglich und freue mich, daß es ein solches kritisches Portal in unserem Einheitsjournalismus gibt.

Von daher meinen aufrichtigen Dank und den Appell >weiter so<.

Ein besonders hohes intellektuelles Niveau als Voraussetzung zum Lesen und Verstehen der Beiträge vermag ich nicht zu erkennen. Komplizierte volkswirtschaftliche Zusammenhänge, besonders wenn sie noch mit statistischen Daten untermauert werden, erfordern nun einmal ein etwas höheres Niveau als das der BILD.

Völlig recht gebe ich allerdings dem Kritiker was fremdsprachige Beiträge angeht. Ich betrachte einen englischsprachigen (warum nicht russisch-, oder griechisch-, oder finnischsprachig?) Text in einem deutschsprachigen Medium als absolute Zumutung!

Wenn dieser Text dann noch auf Deutsch kommentiert wird (was für mich völlig sinnlos ist, da ich von diesem Text keine einzige Zeile lese) frage ich mich schon, ob der Kommentator hier geistige Onanie betreibt.

Er hätte ja schließlich den Text übersetzen, resp. eine kurze lesbare Zusammenfassung veröffentlichen können, wenn er sich schon als Sprachgenie darstellt.

MfG

N. R.

Sehr geehrter Herr Müller,

zunächst einmal möchte ich Sie zu Ihrer fantastischen Seite gratulieren.

Nachdenkseiten lese ich jeden Tag und ich konnte einige Freunde dazu bewegen sich die Seite regelmäßig anzuschauen.

Die Einschätzung von Ihrem Leser teile ich in keinster Weise mit. Was ist denn los mit dieser Republik, dass wenn jemand einen hohen intellektuellen Anspruch hat, gleich ein schlechtes Gewissen haben muss, elitär zu sein? Sollen wir alle auf ein mittelmäßiges Niveau vor uns hindümpeln?

„Mit Sicherheit wollen wir kein Club der Besserwisser sein, die unter sich bleiben wollen.“

Es hat nichts mit Besserwisserei zu tun, sondern mit kritischer Auseinandersetzung. Solche ist nur dann möglich, wenn man ein gewisses intellektuelles Niveau erreicht hat. Denn wenn ich mir Ihre Artikel lese, z.B. die Serie über Griechenland, die wiederum andere Quellen zitieren, so muss man komplizierte Zusammenhänge

verstehen. Diese lassen sich nicht verständlicher erklären, weil die Materie so komplex ist.

„Deshalb ist die Anregung, einfacher zu formulieren und Fachwissen zu konzentrieren und zu vereinfachen, ernst zu nehmen.“

Ich glaube kaum, dass Ihre Redakteure aus Spaß sich kompliziert ausdrücken, sondern, weil der Sachverhalt nicht anders zu erklären ist.

„Andererseits würde unsere Arbeit weniger wert sein, wenn wir den Faktenreichtum allzu sehr ausdünnen.“

Ganz genau. Es muss ja möglich sein, sich umfassend informieren zu können, wenn man daran interessiert ist.

Außerdem verstehe ich nicht den Wunsch von vielen Menschen Informationen „mundgerecht“ zu bekommen und vorzugsweise gleichzeitig entertained zu werden. Man muss auch hinaufschauen können, sich danach zu orientieren, um ein verfeinerter Mensch zu werden. Von den Neandertalern gibt es es Beispiele zu genüge.

Ich danke Ihnen.

Mit herzlichen Grüßen aus H.

O. M.

Sehr geehrte Herren,

ich lese Ihre Seite schon seit vielen Jahren und tue dies weiter mit großem Gewinn. Es sind gerade die Vielfalt der Publikationen, die unterschiedlichen Charaktere der Beiträge, die den Reiz Ihrer Seite ausmachen.

Es ist doch ganz einfach: Was mich packt, lese ich, was mein Fachwissen übersteigt, lege ich seufzend beiseite, was mich momentan zeitlich überfordert, lese ich vielleicht später und was mich nicht interessiert, lese ich nicht.

Bitte machen Sie weiter so!

Mit freundlichem Gruß

A. S.

Hallo!

Heute bin ich 64 Jahre und habe als ganz junger Mann mir damals DIE ZEIT am Kiosk gekauft.

Da ich aus einem "Arbeiterhaushalt" kam und Volksschule und anschließend Gewerbeschule besuchte,

war mein geistiger Horizont bescheiden. Ich verstand von den Artikeln die ich las, manchmal nur Bahnhof.

Aber ich habe sie gelesen! Und habe mich weiterhin beharrlich ums Weltgeschehen gekümmert. Und habe

auch andere Info-Quellen benutzt. DIE ZEIT hat damals keine Umfrage erhoben, ob sie zu abgehoben sei.

Es ist ja mein Problem, wenn ich nichts weiß und verstehe. Ich musste an mir arbeiten, damit ich auf die Höhe komme!

Nicht das Medium, damit der Anfänger es häppchenweise verabreicht bekommen kann. Und was ist mit den

"Fortgeschrittenen" würden die dann nicht aussteigen mit rollenden Augen?

Übrigens: Ich habe nach 38 Jahren ZEIT-Abonnement gekündigt. Sie, die ZEIT, hat sich heute tatsächlich geändert.

Man macht heute Journalismus nach Meinungsumfrage. In gewisser Weise erkundigt man sich, was der Leser gerne lesen würde. "Man liest nämlich nichts lieber, als das, was man ohnehin schon weiß." Das haben die wohl herausgefunden und machen Auflage und Geld damit. Nur: Das hat mit seriösem Journalismus nichts mehr zu tun!

Nachdenkseiten bleibt so, wie Ihr seid!

Liebe Grüße von E. M.

Moin,

ich bin kein Lesebriefschreiber, aber der Bitte um Rückmeldung wollte ich nachkommen.

Ich lese die NDS sporadisch.

Viele Artikel (insbes. aus den Wirtschaftswissenschaften) sind mir zu hoch. Ja, da fehlt mir oft das Grundwissen (was mich ärgert). Aber wie bekommt man das Grundwissen? Doch nur, indem man sich da durchquält und ab+zu eben doch Sachen ließt, die eben schwer zu verstehen sind. In der Welt von Kurznachrichten und Vereinfachungen ist es nunmal manchmal notwendig etwas weiter auszuholen um einen Sachverhalt vom Kopf auf die Füße zu stellen. Neulich habe ich in einem Buch den herrlichen Satz gelesen "die Realität hat keine Werbeetat" (es ging um Wahrheitsbeugung seitens des Geheimdienstes). Da wir nuneinmal von der Werbeindustrie vereinfachte Informationen um die Ohren geblasen bekommen und nur noch schwer die wahre Realität sehen können, ist es leider anstrengend anders Gedankengut aufzunehmen. Es gibt ja aber auch an dieser Stelle "Anbieter" leicht verdaulicher Kost. (Fefe, finde ich auch gut).

Man wird auch keinen Fokus-Leser von der Lektüre der ZEIT oder FREITAG überzeugen können. (Trotzdem sollten sich die beiden nicht den Lesegewohnheiten der Fokusleser anpassen)

Also ich denke: Macht weiter so.

by the way: das Gedicht des Kritikers finde ich hervorragend.

Grüße

M. K. - H.

Liebes NDS-Team,

habe die Umfrage gerade erst mitbekommen und hoffe, dass es noch nicht zu spät ist.

Diese Anregung des Lesers finde ich hervorragend! Vielleicht fehlte mir die Vorstellung, dass es auch Leser geben könnte, die wirklich Adressaten sein könnten, wenn der Stoff nur leichter wäre. Wenn es diese Zielgruppe allerdings wirklich gäbe, so müsste man dies sogar unbedingt berücksichtigen!

Aber was z.B. gerade wirtschaftliche Zusammenhänge anbelangt, würde ich mich durchaus auch selbst über manchmal leichtere Kost freuen.

Meine ins Unreine gedachte Vorstellung wären Artikel verschiedener Schwierigkeitsgrade. Es muss - um der Sache willen - Artikel geben, die inhaltlich keine Kompromisse machen dürfen. Leitlinie muss hier der Inhalt sein; die Schwierigkeit, die der Inhalt braucht, braucht er eben. Was nicht heißt, dass man nicht auch da sich um Verständlichkeit bemühen ausdrücken kann, wenn es null Abstrich am Inhalt bedeutet. Diese Arbeiten wären wohl so eine Art

Grundlagenforschung, die es grundsätzlich und unbedingt braucht. Und die wohl auch Futter für die Spezialisten wären.

Aber was nützen andererseits solche Analysen, wenn kaum einer davon erfährt, weil (zu) viele es nicht lesen, weil es ihnen zu schwierig ist.

Ich stelle mir Zeitungen in verschiedenen Schwierigkeitsgraden vor, und frage mich, ob dies die NDS auf einer Plattform erfüllen könnten. Erkenntnisse in leichte Sprache übersetzen, das wäre schon eine eigene Kunst. Bis ab und zu zu Slogans in verkürzter Griffigkeit. Bis hin auch zur Raffinesse eines Bildzeitungs-Know-Hows. (Die Vorstellung dies - nur mit anderen, richtigere Inhalten - hat schon was).

Dass man dafür auch die Leute bräuchte - ist schon klar...

Aber solche Hilfestellungen, dass z.B. für die NDS Artikel ins Deutsche übersetzt werden, die bräuchte es eben auch vom Deutschen ins Deutsche :)

Und vielleicht gäbe es ja Medien, an die solche populärer geschriebenen Beiträge auch weitergereicht werden könnten (Gewerkschaften, soziale Institutionen etc.).

Viel Glück jedenfalls für Schritte in diese Richtung - und großes Danke sowieso!

Ihre Leserin (in Teilen)

A. B.

Liebes NachDenkSeiten-Team

Oh je, was Ihr kritischer Leser dort beschreibt, ist ein Dilemma, aus dem man nur schwer rauskommt. Unsere Welt ist in ihrer Komplexität nun mal so, wie sie ist. Dass diese Welt schwer zu verstehen ist, habe ich am eigenen Leibe und am eigenen Geiste erfahren, davon möchte ich Ihnen berichten und davon, wie es dazu kam, dass die NachDenkSeiten für mich nicht zu kompliziert sind. Das ist nämlich wirklich nicht selbstverständlich.

Wie es dazu kam, dass die NachDenkSeiten für mich überhaupt interessant sind?

Vor etwa fünf Jahren hat mein Schicksal dazu geführt, dass ich mich in dieser Gesellschaft einmal grundlegend mit dem Unterschied von gut und schlecht auseinandersetzen musste.

Nach einer Operation, durch die ich Folgeschäden erlitt, habe ich erfahren müssen, dass hochgelobte und hochqualifizierte Ärzte die Wahrung meiner Menschen- und Patientenwürde ein gutes Stück unter die Wahrung des Rufes eines Fachkollegen stellen. Nun habe ich im Zuge dessen bei Ärzten eine gewisse, aristokratische Arroganz feststellen müssen, aber auch Angst davor, dass man als Mediziner selber ins Schussfeld gerät, wenn man einem Patienten gegenüber zu ehrlich ist. Das geht, wenn überhaupt, nur innerhalb der eigenen vier Praxiswände. Hinzu kommt, dass unser jetziges Geldsystem als Ent- und Belohnungssystem im Bereich der Medizin völlig unangemessen ist. Das gilt aber noch für viele andere Bereiche. Kurzum - alles nicht so einfach zu verstehen, dennoch gehört alles zusammen.

Wie es dazu kam, dass die NachDenkSeiten für mich nicht zu komplex sind?

Der langen Rede kurzer Sinn, ich habe während dieser Beschäftigung mit Gutem und Schlechtem in der Welt gemerkt, dass ich kein wirkliches Weltbild habe. Also eins, dass multiperspektivisch ist und mindestens die jüngere Geschichte (ca. die letzten 50 Jahre) der Welt mit einbezieht.

Über meine Intelligenz:

Ich bin keine Superleuchte, aber auch nicht auf den Kopf gefallen. Ich habe mein Abi auf dem 2. Bildungsweg mit der Note Gut bestanden. Ebenso meinen Bachelor-Abschluss in Erziehungs- und Kognitionswissenschaften. Ich habe Freunde, die während des Studiums mit halbem Lernpensum, gemessen an meinem Lernpensum, eine 1,3 in einer Klausur/Hausarbeit bekamen und ich eine 2,3. Was auch immer das

jetzt über mich aussagt. Ich kann lernen, brauche aber eben meine Zeit und mehr Wiederholung als viele meiner ehemaligen Mitstudenten. Dennoch bereitet mir das Lernen Freude, nach wie vor.

Mein Weltbild:

An meinem Weltbild zu arbeiten war längere Zeit ein intensives Hobby von mir.

Wie lange habe ich dafür gebraucht, bis ich sagen konnte, ich habe so etwas wie ein Weltbild? - 2,5 Jahre. Ich habe mich 2,5 Jahre intensiv mit deprimierenden Themen beschäftigt, weil ich einen wichtigen Grund hatte und aus gesundheitlichen Gründen die Zeit dazu.

Wäre ich kerngesund gewesen, mit einem 40h-Job und evtl. Familie, so wäre das nie passiert. Wenn dies nie passiert wäre, so könnte ich mit Ihrer Website nichts anfangen. Es ist also eher einem Zufall geschuldet, dass ich mich für Ihre Themen begeistere und diese im Kontext meines Weltbildes so interessant sind.

Wieso Ihre Seite für viele Menschen evtl. zu komplex ist?

Ich möchte diese Frage an einem Gedankenspiel beleuchten:

Nehmen wir an, dass eine gesundheitsbewusste, deutsche Frau einen Ehepartner hat, zwei Kinder und einen Vollzeitjob. Die Frau schläft pro Tag acht Stunden und ist 16 Stunden wach. 8 Stunden gehen davon für die Arbeit drauf. 1 Stunde für die Fahrt zur Arbeit und zurück. 2 Stunden für gesunde Ernährung, Mahlzeiten zubereiten und Essen, ohne sich zu stressen. Durchschnittlich 1 Stunde für körperliche Ausgleichsbetätigung und Entspannung. 2-3 Stunden für die Familie und Freunde, zum Telefonieren und um E-Mails zu Checken, für facebook, twitter, whatsApp und wie sie alle heißen...

Bleibt eine Stunde, nach einem langen Tag, um sich kritisch mit der Welt auseinander zu setzen. Jetzt kann man sich darüber streiten, wie gut oder schlecht mein Beispiel gewählt ist. Es könnten auch 2 Stunden sein. Ich bleibe nun einfach mal dabei und frage mich, wer oder was diese Restzeit für sich beansprucht?

- Werbung von Wirtschaft und Politikern
- die gängigen Medien und Nachrichten von FAZ bis tagesschau
- Fernsehen oder anderer Konsum zur Entspannung
- NachDenkSeiten
- Andere kritische und gut-recherchierte Quellen, bis dumm-verschwörungstheoretische Quellen

Was braucht man für den Umgang und die Bewertung von Quellen? Das ist ganz einfach: Übung. Das ist Übung im Umgang mit solchen Quellen und dem Internet generell, um überhaupt die richtige Denkweise zu erlernen. Wann haben wir Deutschen das gelernt?

Kurzer Exkurs in meine Ideologie und meine Schuldbildung -

Das Selbstbild der Bundesrepublik ist das Weltbild des Durchschnittsdeutschen:

Kann ein Staat ein Selbstbild haben? Ich denke ja, und ich denke, dass sich dieses unter anderem hervorragend an Schulbüchern und Lehrplänen ablesen lässt. Was ich aus der Schule mitgenommen habe und in 2,5 Jahren "eigenes Weltbild erschaffen" über den Haufen werfen musste:

- Unser Wirtschaftssystem wird in der Schule als gegeben und gut propagiert, zumindest wird es nicht sehr intensiv hinterfragt.
- Mir wurde in der Realschule erklärt, dass die Wirtschaft stets um 3% wachsen muss, damit es uns immer gleich gut geht. Das stimmt, wie man heute an der Geld-Umverteilung von unten nach oben sieht.

- Dass das Wirtschaftswachstum gut ist, wurde mir in der Schule und wird mir in der Tagesschau und von Politikern beigebracht.
- Dass Wirtschaftswachstum unseren Planeten sehr schnell sehr zerstört musste ich mir selber beibringen, oder ist Wachstum in der Verpackungsindustrie irgendwie erstrebenswert? Von der Pharmaindustrie ganz zu schweigen...
- Dass Konsum gut ist, sagt mir Frau Merkel und sagen Volkswirtschaftsmenschen.
- Dass Konsum oft das Leid eines anderen Menschen irgendwo in der Welt fördert, wenn ich z.B. bei C&A, KiK, Amazon oder H&M Kleidung kaufe, das musste ich mir selber beibringen.
- Der Westen ist gut, der Rest nicht ganz so gut oder böse, das wurde mir in der Schule und wird mir in den gängigen Medien beigebracht.
- Dass soziale Marktwirtschaft teilweise nur ein Propaganda-Begriff für das Outsourcing von sozialen Ungerechtigkeiten ist, habe ich mir selber beigebracht.
- Dass die Rettung von Banken alternativlos ist und dass es gut ist einen ehemaligen Goldman-Sachs-Mann als Herren über den Euro einzusetzen, das ist wohl irgendwie auch eine gute Idee.
- Dass eine relativ undemokratische, lobbyistendurchtränkte Konstruktion, wie die EU, immer mehr Macht über unseren Wirtschaftsraum, unser Militär, unser Essen und was weiß ich noch hat, ist wohl auch wichtig und richtig.

Merken Sie was? Ich musste mit Anfang dreißig meine Denkweise über die Welt komplett über Bord werfen, bzw. überhaupt erstmals eine adäquate entwickeln. Ich musste Denken lernen.

Das freie Denken über die Welt sogar in den Universitäten in Gefahr ist, dass haben Sie selber kürzlich in einem Artikel beschrieben.

- Das Eindringen der Wirtschaft in die Uni
- die viel stressigeren Bachelor/Master-Studiengänge
- mehr Werbung an jede Ecke und auf jedem Handy/Tablet/Notebook, damit auch in der Bibliothek
- schwierigere Studien- und Lebensfinanzierung durch höhere Mieten und Lebensmittelpreise

Freie Geistesentfaltung und Chancengleichheit sehen anders aus.

Zum Ende meiner Mail kurz zurück zu unserer vollzeitbeschäftigten Frau mit zwei Kindern, die ihre Wissensbasis zur Denkweise über die Welt z.B in der Realschule erlernt haben könnte, dann eine Ausbildung gemacht hat, arbeitet und Kinder erzieht und die eine Stunde am Tag Zeit hat sich mit den Komplexitäten der Welt zu beschäftigen.

In dieser Stunde könnte sie doch auch bei Zalando oder Amazon browsen, dabei bunte Bilder schauen und shoppen, um sich durch Konsum irgendwie glücklicher zu fühlen - ohne sich Gedanken über die Amazon-Mitarbeiter zu machen. Das hat sie in der Werbung, in der Schule und bei der Frau Merkel so gelernt. Konsum ist gut, Märkte sind gut.

Sie könnte die Tagesschau oder die heute-Nachrichten schauen und sich das Gewäsch von "Westen gut, Rest nicht so gut oder böse" anschauen. Das Geldsystem wird nicht hinterfragt, das Wirtschaftssystem in seinen Grundzügen auch nicht. Dieses Denkniveau wurde ihr in der Schule beigebracht und es fällt ihr recht leicht hier an bestehendes Wissen anzuknüpfen.

Sie könnte auch auf die Nachdenkseiten gehen, wo sie lange Texte am Bildschirm betrachten muss, wie sie es den ganzen Tag auf der Arbeit schon getan hat. Hier könnte sie Texte lesen, die ihr eine Denkweise abverlangen, zu der ihr keiner die

Wissensbasis und Denkweise mitgegeben hat. Sie hat es nicht gelernt und das ist evtl. sogar so gewollt.

Fazit 1:

Ihr Kritiker hat meiner Meinung nach leider recht. Sie schreiben Texte für Menschen, die die Ungerechtigkeiten in unseren innerstaatlichen, europäischen und globalen Systemen schon einigermaßen bis sehr gut verstanden haben. Die Schwelle Ihre Seite regelmäßig zu besuchen recht hoch.

Fazit 2:

Ihr Kritiker hat glücklicherweise unrecht. Nicht jeder Text ist für jede Zielgruppe der richtige. Ein Mathematiklehrbuch für die 10. Klasse kann hervorragend sein. Für jemanden, der gerade erst in die 8. Klasse kommt ist es aber völlig ungeeignet. Bewusst oder unbewusst, die NachDenkSeiten haben sich ihre Zielgruppe ausgesucht. Das sind die, die schon viel wissen und die schon kritisch denken können.

Die Person aus meinem Beispiel braucht Basiswissen um eine kritische Denkweise zu erlernen und um die NachDenkSeiten nachvollziehen zu können. Dann findet sie irgendwann auch gefallen an dieser für mich wichtigen und nachvollziehbaren Website. Das ich die NDS-Inhalte nachvollziehen kann und will, das ist eher Zufall eines ärztlichen Behandlungsfehlers.

Fazit 3:

Leider ist es so, dass es kein wirklich strukturiertes Wissensangebot gibt, welches es einem mit Leichtigkeit ermöglicht das entsprechende Wissen aufzubauen. Zumindest ist mir keines bekannt. Hier dürfen Sie mich gerne in einer Antwort erleuchten.

Ein solches Lernangebot, am besten ohne lange Texte, sondern mit Lernvideos, zu bauen ist anspruchsvoll und sehr, sehr aufwändig. Wäre dem nicht so, hätte ich es selber schon längst gemacht. Würde mich jemand dafür bezahlen, so würde ich es versuchen. Da mein Ziel aber dasjenige wäre, die breite Masse gegen das bestehende System aufzubringen, würde ich wohl viel Gegenwind ernten.

Ich hoffe meine Ausführungen helfen Ihnen weiter. Ich find's gut, dass Sie die Kritik an Ihrer Website mit uns Lesern teilen.

Mit freundlichen Grüßen

und weiterhin viel Erfolg wünscht Ihnen

Ihr

R. G.

Liebe Nachdenkseitler,

die NDS, Telepolis, SPON fürs Tagesgeschehen und wenn ich Zeit habe noch der Perlentaucher sind tägliche Standardlektüre. Ich schätze die Relevanz der Vorauswahl, die Links in die internationale Presse- und Bloglandschaft, es dürfte für mich eher mehr sein, speziell auch was die aussereuropäischen Räume angeht.

Afrique -Asie schaffe ich gelegentlich noch selbst, ich wünschte mir aber für andere Bereiche und Weltregionen eine ähnlich ordnende Perspektive, wie sie die NDS in erster Linie für D und die EU bieten (und sehe natürlich eure Grenzen). Zentrale Kommentare der NDS sind in meiner Wahrnehmung gerade der Entmystifizierung komplexer Medienlügen gewidmet, das entbindet aber nicht vom Selberdenken.

Einfaches ist nicht notwendigerweise leicht zu verstehen und mit Vereinfachungen ist uns nicht geholfen, es geht ja oft auch um verständnis- und sinnschaffende Übersetzungen aus Bereichen, in denen ihr als kundige Kommentatoren euch besser auskennt als die meisten eurer Leser. Ich wünsche euch mehr personelle und finanzielle Unterstützung und hoffe ausserdem auf eine neue Generation von

Künstlern wie Hildebrandt, Schramm, Pispers etc, die euer Tagesgeschäft leichtfüßig begleiten und zusammenfassen können und uns alle gemeinsam infernalisch lachen lassen - immer noch das gesündeste Mittel gegen Verzweiflung.

Herzlich

M. N. M.A.

Liebe Redaktion der Nachdenkseiten,
um die Frage gleich zu beantworten – nein, Sie sind nicht zu abgehoben. Bitte behalten Sie alles so bei, wie es ist.

Man kann einen Text auch sehr gut quer lesen, ohne jedes einzelne Wort „wissenschaftlich“ unter die Lupe zu nehmen. Das gilt natürlich auch für Zeitungsartikel in englischer Sprache.

Der Leser hat angesprochen, dass er gerne andere auf die „Nachdenkseiten“ aufmerksam machen würde, aber befürchte, dass sie die abgebildeten Texte nicht verstehen würden. Wenn ich darüber nachdenke, was aus Nachrichtensendungen alleine in den ÖR-Sendern in den letzten zwanzig Jahren geworden ist, hat er vermutlich sogar recht. Und doch – politisches Interesse vorausgesetzt – wird jedem der Einstieg in Ihre Kommentare gelingen. Die „Nachdenkseiten“ sind doch mittlerweile auch ein riesiges Nachschlagwerk; auch darauf könnte der Leser-Kollege seinen Bekanntenkreis hinweisen.

Dem Verfasser des Lesergedichts würde ich gerne mitteilen:

Bitte nicht immer dieser grauenhafte deutsche Selbsthass. Er ist rückwärtsgewandt, verstellt den Blick auf das, was um uns herum vorgeht und lähmt uns in unseren Entscheidungen. Und während wir in Deutschland gelähmt sind, entscheiden andere für uns.

Mit freundlichen Grüßen

S. S.

Sehr geehrter Herr Müller ,
ich bin nicht der Meinung unseres Mitlesers.

Natürlich setzen die Seiten ein Maß an Grundwissen und auch Fachwissen voraus ,
was vielleicht nicht alle Leser mitbringen .

Aber !!!!!!!!

Das liebe ich an den Seiten . Man kann persönlich viel Neuland betreten - wenn man will.

Ich persönlich komme aus dem Bereich der sogenannten Hochkultur und hatte nicht viel Wissen über Wirtschaft und deren Zusammenhänge . Mit den Jahren hat sich das aber sehr geändert , weil ich durch die Seiten zu Büchern geführt wurde , welche mir dann dieses spezielle Wissen vermittelt haben und ich auch durch die Seiten selber lernen konnte .

Auch mein Englisch ist schwer eingerostet - da muss ich dann den Artikel überspringen oder eine Maschinenübersetzung aus dem Internet bemühen, wenn mich der Artikel sehr interessiert . Zugegeben etwas mühsam .

Das Problem ist wohl die Faulheit und Bequemlichkeit vieler Mitbürger sich "schlau" zu lesen .

Ich weise meine Kollegen und Freunde auch immer auf die NDS hin, aber die jahrelange Verdummungsmaschinerie der Öffentlich-Rechtlichen , der Presse usw. haben wohl schon bei vielen Menschen nachhaltig gewirkt, sodass berechtigte Kritik als

"meckern" oder "Uns geht es doch noch gut!" abgetan wird . Zuviel reinknien in den Polit-Sumpf will man sich dann doch nicht .

Der deutsche Michel mag es wohl lieber in kleinen Dosen.

Mit freundlichen Grüßen

R. J.

Sehr geehrtes Team der Nachdenkseiten,
ich lese schon seit fast 10 Jahren ihre Seiten.

Aus meiner Sicht muss schon eine gewisse Vorkenntnis und politisches Interesse da sein, um die Texte inhaltlich verstehen zu können.

Vielleicht macht es Sinn für die breite Masse eine extra Rubrik mit leicht verständlichen Texten zu schreiben. Wie das genau gemacht werden soll kann ich auch nicht sagen.

Wichtig ist noch, immer wenn in den Medien wieder eine Irreführung medial verbreitet wird, mit guten Argumenten die Irreführung aufzudecken.

Dabei sind oftmals Menschen gefragt, die aus langjähriger Erfahrung und Wissen ihre Sichtweise darlegen sollten.

Mit freundlichen Grüßen

H. R.

Sehr geehrte Damen und Herren,

bitte weiter so. Das Beste was ich versuche täglich zu lesen. Ich verstehe auch nicht immer alles, aber im Großen und Ganzen kann ich mich mit den Nachdenkseiten identifizieren.

Mit freundlichen Grüßen

R. K.

Moin Moin

Sehr geehrte Nach Denk Seite Redaktion, ich bin ein begeisterter Leser Ihrer Seiten!

Die Frage ob Artikel einfacher geschrieben werden können, stellt sich für mich zu nächst nicht, und abgehoben finde ich die Nach Denk Seiten auch nicht!

Mein Bildungsstand / Grad, ist ein Hauptschulabschluss, ich muss mir manchen Artikel erarbeiten um zu verstehen was gemeint ist, vielleicht brauche ich auch etwas länger als ein Akademiker, diesen Teil des erarbeiten begreife ich als das, Lernen zu lernen, oder,....einfach mal nach denken!

Gewünscht hatte ich mir schon häufiger zu bestimmten Themen, eine Gegenansicht in schriftlicher Form, al'a Bild auslegen zu können. Ich glaube Themen können sehr komplex sein, als das sie im Bildformat dargestellt werden können.

Für mich ist es hilfreich mit meinen KollegInnen ins Gespräch, bzw Diskussion zu kommen hier für nutze ich das Angebot der Nach Denk Seiten.

Denne, Denne, und freundlichen Grüßen

H. O.

Guten Tag liebe Redaktion der Nachdenkseiten,

ich lese seit über einem Jahr mehr oder weniger viel die Nachdenkseiten. Da ich so einiges an Wissen und Gedanken und anderen Meinungen von Ihnen erhalten habe, komme ich Ihrer Aufforderung nach, mich zu dem Thema zu äußern.

Ich selber bin mit meinem 33 Jahren, zwei Ausbildungen und dem derzeitigen Besuch der Abendschule nicht intelligenter als meine Freunde, Bekannte und Verwandten, sondern einfach nur politisch interessierter. Ich habe einen ausgeprägten Gerechtigkeitssinn und hinterfrage viele Dinge des alltäglichen Lebens.

Meiner Meinung nach besteht das Problem nicht in der "Abgehobenheit" der Nachdenkseiten, die fachliche Themen auch in einer zum Teil sehr fachlichen Sprache bearbeiten (müssen), als vielmehr das mangelnde Interesse der Bevölkerung sich mit Themen zu beschäftigen, die länger als ein Werbespot im Fernsehen sind.

Ich merke an mir selber, dass ich mich zum Teil nicht mit derartigen Themen beschäftigen möchte, weil ich ..

.. geistig zu erledigt von der Arbeit bin.

.. zu deprimiert von der Ungerechtigkeit bin.

.. zu ohnmächtig bin, da ich die Dinge nicht ändern kann.

.. zu unwissend bin, die Thematik zu verstehen.

.. mich selber schützen möchte und mich mit den Themen nicht beschäftigen will.

.. kein Interesse an dem Thema habe.

.. keine Motivation habe einen dicken „Wälzer“ zu lesen.

Ich denke, dass die Nachdenkseiten das Niveau halten sollten. Die Hemdgröße 42 passt eben nicht allen Menschen und nicht alle Menschen können an einem Punkt abgeholt werden. Ich denk eher, dass es eine Alternative zu den Nachdenkseiten geben sollte, die genauso seriös ist, nur die Themen für die breite Masse verständlicher machen.

Hier möchte ich Herrn Dirk Müller von cashkurs.com und seinen ganzen Auftritten im Fernsehen und seinen Büchern als Beispiel nehmen. Viele kompliziert dargestellte Themen präsentiert Herr Müller recht einfach und verständlich.

Eine aus meiner Sicht weitere interessante Person ist Herr Andreas Popp von der Plattform wissensmanufaktur.net Herr Popp schafft es in seinen Vorträgen die Aufmerksamkeit des Publikums aufrecht zu erhalten, obwohl er sich ebenfalls einer fachlichen Sprache bedient, diese nur im Text häufig mit erklärt.

Man muss mit den beiden genannten Herren nicht immer einer Meinung sein, doch präsentieren diese Ihre Meinung recht gut und verständlich.

Ich möchte Ihnen auf diesem Weg für Ihre überaus gute Arbeit danken. Vielen Dank!
Mit freundlichen Grüßen

F. A.

Hallo an alle,

das Wort "abgehoben" halte ich für unhöflich, unpräzise und etwas trivial. Prinzipiell halte ich die Kritik aber für angemessen. Schon vor drei Jahren gab ich regelmäßig Bitten aus dem Bekanntenkreis und dem inzwischen eingegangenen Nachdenkseiten-Gesprächskreis F. weiter, in verständlicherer Form zu schreiben und weniger Fremdworte zu verwenden - ein Beispiel war damals Usopation. Dazu telefonierten wir auch mal vor zwei bis drei Jahren.

Anstatt Abgehobenheit würde ich es eher als eine Art Betriebsblindheit von zwei Volkswirten und einem jungen Wirtschaftsredakteur betrachten, die häufig Umgang mit anderen Wirtschaftswissenschaftlern (Hickel, Flassbeck) pflegen und dann untereinander im entsprechenden Jargon kommunizieren.

Eine Gegenöffentlichkeit wird auf dem Gebiet aber kaum herzustellen sein, wenn wir

z.B. auch die Supermarktkassiererin oder den BILD-Leser erreichen wollen. Hier ist ein einfacherer Schreibstil erforderlich, der Sachverhalte für Neueinsteiger auch mal von Anfang an erklärt und nicht auf diverse ältere Artikel verweist, die dann jeweils wieder Links zu noch mehr noch älteren Artikeln erhalten. Leider arbeiten die Wirtschaftswissenschaftler der neoliberalen Seite und die Mietmäuler der Interessensverbänden sehr viel effektiver und erreichen durch ihre Sprache bzw. Schreibstil wesentlich besser ihr Publikum und ihre Ziele. Da kann ein kritischer Blog wie die Nachdenkseiten nicht wirklich gewinnen.

Ich selbst machte mein Abitur 1987 auf einem F. Wirtschaftsgymnasium; die Note war nicht die Beste, aber ich würde mich schon als Fortgeschrittenen bezeichnen. Bei manchen Wirtschafts- oder Finanzartikeln breche aber sogar ich ab oder fange je nach Titel gar nicht erst an, weil es mir oft zu kompliziert und unverständlich ist. Heute war wieder ein Fachartikel auf englisch in den Hinweisen. Manchmal waren sogar Titel auf französisch oder dänisch (oder niederländisch - weiß ich nicht mehr) in den Hinweisen. Wer liest so etwas außer echten Spezialisten? Wird dann auf der anderen Seite ein Hinweis, die scheidenden hessischen Minister der FDP bringen ihre komplette Ministeriums-Bagage in gut dotierten Beamtenposten unter, nicht gebracht, wird am falschen Ende gespart.

Nichts für ungut ...

Gruß

M. B.

F.

Liebe NDS-Redaktion, lieber Albrecht Müller,
neulich sagte mir ein Bekannter, den ich übrigens auch immer wieder auf die NDS aufmerksam mache:

"Die Wagenknecht kann keinen smalltalk. So wird Sie immer in der Minderheit bleiben."

Das war kurz nach der "grandiosen Lanz-smalltalk-show".

Ihren Intellekt, ihre Argumentation, ihre logisch begründete Kritik, all das fand er bewundernswert;

aber Sie kann halt keinen smalltalk.

In der Lanz-Sendung sitzen meist Leute, die smalltalk, manche vielleicht ausschließlich, gut können.

Solchen Zeitgenossen kann man nur mit Faktenwissen kommen, ganz besonders, wenn

sie smalltalk und ernstes Gespräch über ernsthafte Themen vermischen; ob bewußt oder unbewußt

kann jeder selbst entscheiden.

Und diese Fakten, dieses Wissen jenseits der täglichen Informationen in den "Meinungsmedien",

kann man sich bei den NDS holen, wenn man denn will.

Ich habe das Gefühl, dass für so manch aufgeschlossenen Mit-Menschen Kritik an den real existierenden

Verhältnissen schon sein soll, aber bitte nicht weh tun darf.

Einsichten und damit verbundene Enttäuschungen können verdammt weh tun.

Das weiß ich als Mitglied der Partei, in die ich 1972 wegen Willy eingetreten bin und noch immer bin.

Die Hoffnung stirbt zuletzt, sagt man.;-)

Durch die NDS kann man solche Einsichten gewinnen, auch schmerzhaft.
Schmerzstillend ist dann das Gefühl von Gemeinsamkeit, Zusammengehörigkeit im Denken, womöglich auch im Fühlen; die NachDenkSeiten sind dann auch MitFühlSeiten.
Ich bin mit Faktenangebot, Erklärungen und Erläuterungen zufrieden und bedanke mich herzlich dafür.
Auch kann ich eine "Abgehobenheit" nicht wahrnehmen. Vielmehr erfahre ich so manchen Vertreter der sogenannten "Qualitätspresse" eher abgehoben. Einen habe ich bei Lanz neulich gesehen. Er trug eine ähnliche Brille wie der sedierte Uhu, von dem in der Anstalt die Rede war. Köstlich.
Links zu Sendungen wie der "Anstalt" kann man übrigens auf den NDS auch begegnen.
Ob die NDS besserwisserisch sind oder vieles halt besser wissen, kann doch jeder selbst prüfen.
Lange schon lese ich die Warnungen vor einer Deflation, auch auf den Seiten von flassbeck-economics. Jetzt endlich liest man das auch in der "Qualitätspresse", wenn auch zunächst nur vereinzelt. Ein Beispiel von besser wissen.
Ich lese gerade, daß die Umfrage geschlossen wird, deshalb lasse ich's gut sein.
Herzliche Grüße auch von meiner Frau G.
G. W.
PS: Frau Wagenknecht kann bestimmt auch smalltalk. Alles zur richtigen Zeit und am richtigen Ort.

Hallo Herr Müller

Die Antwort ist Nein, aber das Niveau ist viel zu hoch, um große Teile der Bevölkerung zu erreichen. Das ist der Knackpunkt :(

Vorweg: Es ist sehr gut, dass Sie dieser Frage nachgehen, dies beweist, dass Sie nicht abgehoben sind :)

Ich habe vor einiger Zeit bei der Giordano-Bruno-Stiftung ebenfalls diese Fragestellung aufgeworfen, es gab zwar eine nette Antwort, sah aber keinen Bedarf etwas zu tun (Humanismus ist wohl nicht für das einfache Volk!)

Man muss nicht eine gute Bildung genossen haben, Wissbegierde reicht oft aus, um gute Informationen zu finden. Hat man beides nicht, dann lebt man sein (fremdbestimmtes) Leben, vielleicht sogar mit einer großen Zufriedenheit.

Sie wachsen auf und hören täglich schlimme Sachen über den "Vater"-Staat, der Ihnen mit der (bösen) Steuer Monat für Monat das sauerverdiente Geld wegnimmt, wie die "Ossis" die Rentenkasse geplündert haben etc., das ist keine Basis, um die NDS zu finden.

Man muss schon "geimpft" werden, um kritischer und bewusster mit Informationen umzugehen.

Bringen Sie den Leuten bei, dass Steuerzahlen etwas Gutes ist.

Bringen Sie den Leuten bei, dass ein Umlagerentensystem tatsächlich funktioniert.

Bringen Sie den Leuten bei, dass "65" keine Gotteskonstante, sondern willkürlich festgelegte Zahl ist.

Wer schützt die Reichen vor höheren Steuern, der kleine Mann, der kaum Steuern zahlt. 30-40 Jahre Gehirnwäsche haben vieles im Volk bewirkt. Nur: Was in die eine Richtung geht, kann man auch umkehren und da ist Witz und Einfallsreichtum

gefragt!

Es ist ein mühseliger Weg, aber ich habe es bei einigen Leuten erreicht, dass sie bereit sind, über manches kritisch nachzudenken.

Sorry für den Umweg, aber: Ihr ganzes Team wünscht doch eine positive Veränderung für unser Land/Europa. Wollen Sie etwas erreichen, dann fangen Sie den "kleinen" Mann ein! Vielleicht muss man eine neue (!) Bild-Zeitung erfinden :) eine gute!

Egal wie, versuchen Sie eine Tür für "den einfachen Mann" aufzustoßen!

Bei der Gelegenheit möchte ich mich für Ihr Engagement bedanken, bitte weiter so!

Gruß

R. F.

Liebe Nachdenkseitler,

ich bin sehr froh, dass es die Nachdenkseiten in der Zeit der geldgesteuerten Mainstreammedien gibt. Ca. 80 % Ihrer Infos finde ich sehr verständlich und befürworte sie.

Nicht logisch erscheinen mir Ihre Argumente gegen das BGE.

Sind Sie weiterhin für leistungslose Spitzeneinkommen (infolge des Schuldgeldsystems unter der Diktatur der FED), für eine weitere Vermögensanhäufung bei den Reichsten und für einen permanenten Wachstumszwang in der Realwirtschaft, (durch Ausbeutung von Mensch und Natur, mit Krisen und Kriegen) und gegen ein (letztendlich weltweites) BGE?

Ich bin Befürworter der Inhalte von <http://www.neuesgeld.net>, daraus besonders <http://www.buergerinitiative-grundeinkommen.de/> von Ralph Boes, sowie von den Aktionen der Inge Hannemann, sowie von <http://www.anders-wachsen.de/>, <http://www.mehr-demokratie.de/>, und <http://www.humane-wirtschaft.de/>.

Besonders wichtig sind für mich die Erkenntnisse der Wissensmanufaktur (<http://www.wissensmanufaktur.net/mit-dem-Plan-B-Wirtschaft-ohne-Krise> (<http://www.wissensmanufaktur.net/plan-b>)), sowie die Veröffentlichungen von Helmut Creutz, Prof. Dr. Dr. Wolfgang Berger, Prof. Dr. Bernd Senf und den leider verstorbenen Professoren Prof. Dr. Margrit Kennedy, sowie Prof. Dr. Wilhelm Hankel.

Ich würde es begrüßen, wenn die Stammtische von

http://www.neuesgeld.net/index.php?option=com_content&view=category&layout=blog&id=54&Itemid=469&lang=de mit Ihren Regionalen Gesprächskreisen in Kontakt treten würden.

Mit besten Grüßen aus J.

W. M.

Hallo allerseits,

bevor ihr eure Aktion abschließt, möchte ich auch noch was loswerden.

Ich bin mir nicht so sicher, ob das Problem darin liegt, dass die Nachdenkseiten einen "hohen Intellekt" voraussetzen.

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass es Menschen gibt, die wohl einen "hohen Intellekt" haben, die sich aber nicht so sehr mit politischem befassen wollen. Diese Leute schauen auch kein politisches Kabarett, höchsten Comedy. Häufig senden diese Menschen "kritische Signale" aus, obwohl sie tief im Herzen bürgerlich und konservativ gepolt sind. Wenn man mit diesen Menschen politisch diskutiert, so fragen die oft, "woher weist du das, von den Nachdenkseiten"? Das klingt dann

ungefähr so, als hätte man es im Neuen Deutschland gelesen. Will sagen, die Menschen glauben immer noch mehr an das was in der Tagesschau, der FAZ oder der Süddeutschen berichtet wird. Vor allem eines, die Menschen wollen keine negativen Nachrichten, man bedient sich dort, wo es heißt, unsere Wirtschaft brummt und wir sind die Guten.

Mit freundlichen Grüßen,

H.-J. M.

Hallo liebe NDS-Betreiber!

Ich möchte mich dem "abgehoben"-Schreiber zustimmen.

mfG

E.-J. S.

Liebe Nachdenkseitenmacher,

der Leserbriefschreiber hat recht. Ihr hattet schon einmal eine Umfrage gemacht. Damals hatte ich kritisiert, dass zu viele Beiträge in Englisch erscheinen (obwohl ich Englisch kann), und ihr zuwenig auf das Merkel-Propagandabüro Slangen, Herholz und Kollegen eingeht, und außerdem, dass mir die Rechtfertigungen diverser Kriege durch Orlando Paschelt nicht gefallen haben. Neulich habe ich Euch gebeten, die Seite wieder übersichtlich zu machen.

Vorher waren die Nachdenkseiten meine so gut wie ausschließliche Informationsquelle im Internet. Jetzt ziehe ich - leider zwar auf Eure Empfehlungen - unter anderem Telepolis, ad sinistram, Tautenhahn und Lost in Europe vor.

Lost in Europe und Tautenhahn wegen der einfachen, klaren Sprache, Telepolis, weil man sich viel schneller aussuchen kann, ob man einen Artikel lesen will oder nicht.

(Auf Telepolis gab es im Übrigen eine hervorragende faktengestützte Analyse darüber, auf welcher Blaupause Gauck, Steinmeier und von der Leyen ihre Kriegsreden gehalten haben.)

Nach der wohl google zu verdankenden Umstellung der Seite ist sie absolut unübersichtlich geworden. So habe ich erst heute gesehen, dass ihr die Umfrage beenden, vorher aber nicht, dass ihr eine machen wollt. Das wäre das Erste, was dringend umgestellt gehört.

Das zweite: es gibt keine Ordnung in den verschiedenen Beiträgen. Sie werden in immer der gleichen roten Schrift wahllos hintereinander gesetzt, wie es dem jeweiligen Redakteur gefällt. Das erleichtert die Suche nach Artikeln, für die man sich interessiert, nicht. Das ist bei Telepolis wesentlich besser gelöst.

Das dritte: Es gibt noch immer zu viele englische Beiträge.

Das vierte: Manche Kommentierungen von Artikeln sind viel zu lang, als dass man sie überhaupt zu lesen beginnen mag, insbesondere die von Orlando Paschelt. Da sind mir Kommentierungen wie die von Roger Strassburg: „Der See war im Durchschnitt ein Meter tief, aber dennoch ist die Kuh ertrunken,“ lieber, auch wenn sie 100 Mal wiederholt werden. Das versteht jeder. Obwohl es sicher manchmal nötig ist, muss man nicht jedes Mal jede Äußerung mit Fakten über Fakten widerlegen.

Das fünfte: Es wäre wahrscheinlich ganz gut, wenn ihr nicht jedes Mal auf einen Zeitungs- oder Zeitschriftenartikel Bezug nehmen müsstest, und Euch davon hetzen lasst, sondern einmal Eure grundsätzliche Position zu verschiedenen Fragen abklärt, veröffentlicht und dann darauf verweisen könntet, also Euch in irgendeiner Weise beschränkt - wie etwa bei der „Manipulation des Monats“, die ein bisschen vor sich

hindümpelt, obwohl sie mit zahlreichen Beispielen gefüllt werden könnte, die dann nicht weiter kommentiert zu werden brauchen. (Die bräuchte dann natürlich einen anderen Titel.)

Ich hoffe, diese Kritik war hilfreich und bleibe Euch auch so gewogen.

Mit freundlichen Grüßen

H.-J. D.

Ich denke nicht, das die Nachdenkseiten abgehoben sind, da sie ja das wieder geben, was die Medien verursachen und damit den alltäglichen Wahnsinn dokumentieren. Und das sollte begreifbar sein.

Mit freundlichen Grüßen

d. D., L.

Sehr geehrter Herr Albrecht Müller, sehr geehrte Redaktion für mich sind die Nachdenkseiten immer ein Sprachrohr der linken Intellektuellen. Somit können Sie ruhig so weitermachen und weiterhin "Links" und "Intellektuell" sein.

Ich muss zwar einige Begriffe erst nachschlagen, aber ich freue mich immer, neue Fremdwörter zu lernen und mir eigen zu machen.

Außerdem sollte schon in der Syntax und in der Morphologie ein Kontrast zwischen den Nachdenkseiten und der Bildzeitung bestehen.

:)

Ihnen einen schönen Tag und vielen Dank für Ihre Arbeit.

Mit freundlichen Grüßen C. Z.

Sehr geehrte Herrn Müller und Lieb,
als abgehoben kann ich die Nachdenkseiten nicht bezeichnen,
die Nachdenkseiten liefern mir täglich sehr wichtige Informationen.
Nur wer die Augen verschließt und nicht die Probleme an denen unsere Gesellschaft krankt fällt so ein Urteil.

Vielen Dank für Ihre täglichen Berichte und Informationen.

Mit freundlichen Grüßen

R. W.

Liebe Redaktion,

die Anregung ist wichtig und richtig.

Ich habe im letzten Jahr zwei Diskussionsabende in Kreisverbänden der SPD veranstaltet (zu Auswirkungen der Hartz-Reformen und zur Folgen der Austeritätspolitik) und war einigermaßen erstaunt, dass meine einleitenden Referate als 'schwere Kost' bezeichnet wurden. Ich habe Begriffe wie Austerität oder Kommodifizierung zwar immer sofort erklärt, trotzdem empfand das Publikum (darunter Betriebsräte der IG BCE und ver.di) die Darstellung als schwer verständlich.

Das kann m.E. teilweise darauf zurückgeführt werden, dass die Hartz-Gesetze immer noch - einigermaßen lustlos - verteidigt und Gegenargumente deshalb habituell ausgeblendet werden. Dennoch bleibt eine wahrgenommene Überforderung haften.

Es wird wohl eine Grandwanderung werden, Allgemeinverständlichkeit zu bewahren ohne Argumente zu sehr zu versimplen.

Viele Erfolg wünscht

A. B.

OK, ich bin selber Akademiker und kenne viele Fremdwörter. Daher kann ich kaum beurteilen, wie schwierig es ist, die Artikel zu lesen, wenn man kein Abitur hat.

Tatsache ist, dass ich die NDS regelmäßig lese und für Andere weiterreiche.

Tatsache ist auch, dass ich gut Englisch kann und die englischen Artikel, die eine Außensicht (meist von sehr renommierten Zeitungen) darbieten, besonders gern lese.

Tatsache ist ferner, dass ich eher auf die Originalartikel der "seriösen" Zeitungen zurück gehe (FAZ, Zeit, Süddeutsche o.ä.) und eher weniger auf Neues Deutschland.

Schließlich und endlich freue ich mich über die differenzierte Darstellung komplexer Probleme, denn nur eine genaue Analyse kann an den Tag bringen, wo die Mainstream Medien gleichgeschaltet sind oder zu kurz denken.

Daher finde ich es zwar löblich, das Wissen vereinfachter darzustellen, sehe aber keine realistische Möglichkeit, alle Texte im Readers Digest Stil zu vereinfachen und gleichzeitig die Schärfe der Analyse bei zu behalten.

Lassen Sie die NDS wie sie sind; für Leser, denen die Texte zu schwierig sind, müsste jemand anders in die Bresche springen, etwa aus der SPD, den Gewerkschaften oder den Linken. Der Spagat ist zu weit und könnte dazu führen, dass Sie Ihre Lesergemeinde verlieren, ohne neue Leser zu gewinnen.

N. B.

Sehr geehrte Macher,

der gestrige Aufruf zur inhaltlichen Thematik hat mich zum Schreiben veranlasst.

Um es kurz zu machen: seit meinem Studium der Politikwissenschaft

bin ich, quasi von Beginn an Leser und Freund Ihrer Seite.

Mir hilft sie sehr oft, unter anderem hervorragende Anregungen für meine Seminare zu finden,

da ich als Dozent in der Erwachsenenbildung tätig bin.

Obwohl ich doch mit der "Materie" ein wenig vertraut bin, habe ich bei speziellen, wirtschaftspolitischen

Themen doch vereinzelt Mühe, diese zu verstehen und sozusagen allgemeinverständlich aufzubereiten.

Aber hier dürfte das Problem der initierenden Mail sein: als halbwegs mit den Inhalten vertraute Person,

nimmt man das hin und denkt oft nicht an die Menschen, die nicht die Zeit, das Verständnis oder

den Überblick über die Fülle der Themen haben (können).

Bitte verstehen Sie meine Worte nicht falsch, aber eine Rubrik oder was auch immer "NDS für Dummies"

oder sehr plakative Bilder oder dergleichen, wäre - im Interesse einer weit tieferen Verbreitung in

allen Teilen der Bevölkerung - sicher ein wenig unterstützend in der Zielführung.

Sicher ist das mit Zeit, Energie und sicher auch Geld verbunden. Meiner Ansicht

nach wäre ein Projekt,
in das man beispielsweise IT-Fachleute, kreative Menschen oder ähnliche einbindet,
eine alternative
Möglichkeit.

Bei Interesse an weiterführenden Ausführungen dazu bin ich sehr gern bereit,
detaillierter

über meine möglichen Lösungsvorschläge, Auskunft zu geben.

Mit besten Grüßen aus L.

R. R.

Hallo liebes Nachdenkseiten-Team,

Mein Name ist I. G.. Ich bin 20 Jahre alt und Abiturient aus H.. Meiner Meinung nach,
ist der hohe Schreibstil und das sehr detaillierte Ausführen der
thematischen Sachlage nicht nur richtig, sondern auch notwendig. Mal etwas
überspitzt formuliert: Wenn ich billigen Mainstreamjournalismus will, der versucht mir
beizubringen welche Meinung korrekt ist und welche nicht, ohne mir die nötigen
Hintergrundinformationen zu geben, dann kann ich genauso gut die Onlinedienste
vom Spiegel, der Süddeutschen und der Zeit durchlesen.

Wenn ich auf den Nachdenkseiten bin, erwarte ich geistig beanspruchende Artikel,
die möglichst versuchen kein Fragezeichen bei der Thematik zu hinterlassen.

Deswegen ist mein kritischer Blick nach einem niveaumäßig arg tief liegenden
Spiegelartikel über die Situation in der Ukraine, in dem nicht mal die politischen
Lager richtig dekliniert werden, gleich bei den Nachdenkseiten, die mit
chirurgischer Präzision sich aufmachen in das informative Chaos etwas Ordnung
reinzubringen.

Die Situation in der Ukraine war nur ein Beispiel von Mehreren, die ich aufführen
könnte. Die Themenbeiträge zu den neoliberalen Wortverdrehern der INSM, zur
desaströsen wirtschaftlichen und sozialen Lage in Griechenland, zur
Wirtschaftspolitischen Ausrichtung Deutschland, etc.. sind alle sehr informierend und
eignen sich sehr gut für Diskussionen auf anspruchsvollem Niveau mit
sich konservativ, liberal oder sozialdemokratisch schimpfende Bürgern
Meine Informationsquelle Nummer 1 im Internet über Politik und Wirtschaft sind die
Nachdenkseiten, gerade aufgrund ihrer anspruchsvollen Beiträge. Selbstverständlich
bin ich nicht mit allen Meinungen sofort d'accord, aber bei jeder Meinung liegt eine
objektiv plausible Begründung vor.

Mit freundlichen Grüßen

I. G.

Seitdem ich der SPD angehöre (gerade 18 Monate) lese ich aufmerksam die
Nachdenkseiten und bin für die kritischen Beiträge sehr dankbar. Nicht immer und
nicht bei allen Meinungen gehe ich konform, aber es ist sehr hilfreich, auch andere
Sichtweisen und Meinungen sich durchzulesen.

Vereinfachen und ausdünnen hielte ich für fatal, auch wenn ich mir bei manchem
Beitrag schon die Zähne ausbeisse und eigene Recherchen anstellen muß, um
die Zusammenhänge einigermaßen zu verstehen. Dies hat aber die positive
Nebenwirkung, daß man aufmerksam gemacht wird auf eigene Wissenlücken und
man schult sich im Umgang mit Suchmaschinen. Sehr hilfreich dabei ist der
hinreichende Gebrauch von Links (Hypertext) in den Beiträgen.

Kurzum, von den Nachdenkseiten erwarte ich schon mehr als von der BILD-Zeitung. Bitte macht weiter so, Eure Arbeit, wie ihr sie heute abliefern, ist für viele politisch Aktive ganz ganz wichtig und hilfreich.

Grüße

D. K., M.

Liebe NachDenkseitenmacher,
abgehoben sind die NDS in so fern, als die Mehrheit der Menschen ökonomische Fragen nicht so tiefgehend behandelt. Mehr Leser kann man sicher gewinnen, wenn man die Themen breiter fächert. Vielleicht hilft es die Hinweise des Tages nach Themen zu gliedern.

Viele Grüße und vielen Dank von Euerm täglichen Leser

W. H.

Hallo redaktion,

mit Interesse habe ich die Mail des Kritikers gelesen. Ich schreibe selbst Artikel mal für [...] für meinem Schachverein und für eine Art Betriebszeitung die noch in den Kinderschuhen steckt. Und nun soll ich einen Redebeitrag auf unserer Betriebsversammlung halten. Immer das gleiche Problem wie bringt man die Information rüber? Ich lese die Nachdenkseiten gerne und benutze auch Artikel von euch als Anregung. Ich persönlich komme gut damit klar und finde es auch nicht zu abgehoben. Aber ich bin auch kein Maßstab weil ich politisch aktiv bin und die Zusammenhänge mir nicht fremd sind. Aber die Masse der Bevölkerung liest ja kaum noch. Manchmal schauen mich die Leute an wie ein Auto wenn ich von Zuständen in unserm Deutschland berichte. Eure Texte sind da oft besser als meine. Vielleicht solltet ihr mal ein paar Texte machen die für Bildzeitungsleser verständlich sind.

Das Gedicht am Ende möchte ich für die Betriebszeitung verwenden. Von wen ist das Gedicht? Ich möchte den Autor darunterschreiben.

Mit freundlichen Grüßen

M. R.

Liebe NDS-Macher

Ich wills auch ganz kurz machen:

Auch ich sehe das „Problem“ sehr wohl, dass viele Fakten und Hintergründe benötigt werden, um eine sachliche Diskussion zu führen.

Trotz alledem werden die NDS deutlich mehr Menschen erreichen, wenn die Artikel gestrafft, einfache Fakten kurz und bündig komprimiert werden (nicht einfach – ich weiß). Der politische Gegner ist so äußerst erfolgreich.

Und wir treten so auf der Stelle.

Sorry – ich wollte das schon länger mal sagen.

Aber ich weiß ja auch keine Königslösung.

Schöne Grüße aus O.

W. D.

Hallo,

leider sieht es so aus, wie der Herr in der Mail schrieb. Vielleicht wäre, wenn es nicht zu viel Aufwand macht, die Möglichkeit hilfreich eine "Zusammenfassung" lesen zu können.

Ich lese ihre Seite trotzdem mit großem Interesse, auch wenn sie mich manchmal an meine Grenzen bringt...oder gerade deshalb.

Danke für ihre Arbeit

M. W.

Liebe Redaktion der Nachdenkseiten,
an der Umfrage möchte ich mich gern noch beteiligen.

Es stimmt, die Artikel erfordern ein Mitdenken. Einen besonderen Intellekt braucht man aber nicht zum Verständnis.

Meiner Ansicht nach ist die Gesellschaft insgesamt nicht mehr bereit, sich Gedanken zu politischen, wirtschaftlichen und "allgemein-philosophischen" Fragen zu machen. Die Hauptmedien (Fernsehen, Tagespresse) mit ihrem Banal-Journalismus sind so schön dumm und seicht, dass viele damit zufrieden sind und nichts mehr kritisch hinterfragen (wollen/können).

Das hat für die aktuelle politische Klasse den Vorteil, dass der Gedanke "Deutschland geht es gut, ich kann nicht klagen, was kümmern mich die Anderen?" inzwischen Allgemeingut ist und sogar Wahlen entscheidet. Wie dabei vorgegangen wird, war am Beispiel Lanz-Wagenknecht zu sehen: Lanz und sein Gehilfe waren nicht gewillt oder geistig nicht in der Lage(?), den logischen Argumenten von Wagenknecht zu folgen oder diese wenigstens inhaltlich zu verstehen.

Ich halte das gegenwärtige Niveau der NDS für sehr gut und freue mich, dass es eine solche Stimme abseits des medialen Mainstreams gibt. Eine Simplifizierung der Beiträge oder das Abgleiten in Schlagworte und Phrasen wäre nicht hilfreich und würde vielleicht jetzige Leser eher abstoßen.

Nachträglich meinen herzlichen Glückwunsch zum zehnjährigen Jubiläum!

Mit freundlichen Grüßen

V. S.

Liebe Redaktion,

ich bin Akademiker und finde es wichtig, dass auf den Nachdenkseiten mehr als bisher die breite Masse angesprochen wird - nur so kann sich Solidarität und Fortschritt entwickeln. Die Rückmeldung, dass Menschen mit den Nachdenkseiten nichts anfangen können, ist daher sehr wichtig und sollte Konsequenzen haben.

Mir persönlich fällt häufiger auf, dass längere Texte nicht auf den Punkt kommen oder konkrete Argumente fehlen, was sehr unbefriedigend beim Lesen ist.

Mögliche Maßnahmen wären:

- Autoren sollten verstärkt den Anspruch verfolgen konkrete Argumente (auch mögliche Gegenargumente, das ist dann differenzierter) zu nennen anstelle allgemeine Abhandlungen zu schreiben.
- Wie wäre eine Kurzfassung vor langen Artikeln? Besonders nützlich wäre eine strukturierte Kurzfassung mit z. B. den Punkten "Populäre Meinung", "Argumente dafür und dagegen" und "Forderungen was verändert werden sollte" bzw. ein Fazit.

- Man könnte Sachverhalte anstelle von Text in Stichpunkten oder mehreren Schlagzeilen darstellen, dann bleiben beim Leser leichter Argumente hängen, die dann auch weitererzählt werden.
 - Kurze Sätze und eine einfache Ausdrucksweise sind immer angenehm zu lesen. Natürlich sollte der Eindruck vermieden werden, die Leser würden von oben herab angesprochen werden - belehrt oder für dumm gehalten wird niemand gerne.
- Mit freundlichen Grüßen
-

Sehr verehrte NachDenkSeitler,
mein Mann hält das Niveau Ihrer Beiträge für "allgemein verständlich" und versteht nicht, wieso man die Nachdensen nicht verstehen kann.
Ich wage zu bedenken, dass ja immer neue Leute nachwachsen, die sich erst in die Materie einlesen müssen, die erst lernen müssen, diese Texte zu verstehen. Wenn ich überlege, dass ich mit 16 auch erst Spiegel, Zeit etc. mir erarbeiten musste, kann ich nur sagen: Habt Erbarmen mit den Neuen und helft ihnen beim Einstieg in die Welt der guten Information!
MMit freundlichen Grüßen
B. B.

Geschätzte NDS-Macher,
bitte ändern Sie nicht so sehr, sondern suchen Sie nach dem Muster Ihrer Stammtische eifrige Nachahmer!
Irgendein US-Botschafter sagte einmal im Fernsehen: Don't start mending, when nothing is broken.
MfG
A.

Sehr geehrtes Nachdenkseiten-Team,
in der Hoffnung noch berücksichtigt zu werden, meine Meinung zum Thema.
Das einige Artikel in englischer Sprache verfasst sind, ist vermutlich ein Problem, zumindest Ostdeutsche vor Jahrgang 1975 haben damit Schwierigkeiten (nur ein Teil hat sich Englisch nach der Wende angeeignet (sei es aus persönlichen oder beruflichen Gründen)).
Zum Bereich Intellekt kann ich offengestanden die Ausführungen nur bedingt nachvollziehen. Als ich begann die NDS zu lesen, ging ich vorurteilsfrei an die Wirtschaftsartikel heran (im Sinne von: keinerlei Fachkenntnis trübte meinen Blick), trotzdem bekam ich nach nur wenigen Artikeln eine grobe Ahnung von den behandelten Themen. Tatsächlich glaube ich, dass es eher ein Zeitproblem ist (vor allem für Menschen die früh raus dürfen und abends kaputt zurück kommen) pro Tag mindestens 45 Minuten zum aufmerksamen Lesen zu erübrigen (die Videohinweise sind gleich eine ganz andere Dimension, aber immerhin hat man für diese dann das gesamte Wochenende Zeit).
Mit freundlichem Gruß
S.
PS:
Persönlich bin ich sehr dankbar dafür, dass ihr Angebot mit einem Textbrowser genutzt werden kann (damit bin ich zugegeben wohl allein auf weiter Flur) und sehr übersichtlich strukturiert ist.

Inhaltlich sind die Artikel ein Leuchtfeuer welches aus dem ständigen Rauschen von Pseudonachrichten und sinnloser Dauerberieselung herausragt.
Herzlichen Dank.

Sehr geehrter Herr Müller,
ich lese seit langer Zeit regelmäßig die NachDenkSeiten.
Viele der in den NachDenkSeiten dokumentierten
Positionen kann ich nicht teilen. Viele Beiträge aber lese ich mit ausdrücklicher
Zustimmung,
weil Fakten, Argumente und Textquellen so präsentiert werden, dass ich mir gut
ein eigenes Urteil bilden kann.
Dies ist nur möglich, weil die NachDenkSeiten eine Sprache verwenden, die
Sachverhalte und
Probleme nicht verkleistert. Sie und ihre Mitstreiter decken
die Kräfte auf, die alte Wörter mit neuen Inhalten besetzen und so durch
semantische
Erschleichung täuschen.
Dazu bedarf es einer Sprache, die klare Begriffe nicht scheut, aber gerade dadurch
Möglichkeiten und Ambivalenzen zur Diskussion stellen kann und
Aussagen über kausale und wahrscheinliche Zusammenhänge treffen kann.
In einer solchen Sprache müssen Satzkonstruktionen verwendet werden, die
komplexer sind,
als sie für die sog. "leichte Sprache" empfohlen werden (zur "leichten Sprache" s.
den einschlägigen Wikipedia-Artikel).
Wer das Nachdenken über politische Strukturen und politische Machenschaften
anregen will, braucht auch Konditionalsätze und Konjunktive - eine Sprache, die
auch Modalitäten (in logischer und sprachwissenschaftlicher Bedeutung)
ausdrücken kann.
Ich habe kürzlich zwei Vorträge über "leichte Sprache" in der Politik und in
den Texten in musealen Schausammlungen gehört. Politisch waren die Absichten
der
Referenten zu begrüßen, alle Menschen in verständlicher Sprache an der Politik
und am kulturellen Leben teilhaben zu lassen. Doch die vorgestellten
Sprachbeispiele zeigten,
dass die Referenten nicht erkannten, welche Bedeutungsverschiebungen
durch die Umformulierungen von Beispielstexten in eine "leichte Sprache" eintraten.
Geradezu frech war es, denjenigen ein abgehobenes bildungsbürgerliches
Selbstverständnis und Distanz zu den unteren sozialen Schichten vorzuwerfen,
die auf eine gehaltvolle und differenzierte Sprache als Werkzeug der Unterrichtung
und Politik nicht verzichten wollen und können.
Ich bin weder ein Rechts- noch ein Links-Heglianer. Doch auf das, was Hegel die
"Anstrengung des Begriffs" nannte, sollten wir in der politischen Diskussion nicht
verzichten.
Mit freundlichen Grüßen
K. F.

Sehr geehrter Herr Müller, sehr geehrter Herr Lieb, ich lese schon seit Beginn mehr
oder weniger täglich die Nachdenkseiten. Ich würde die Darstellungen nicht als
abgehoben bezeichnen nur weil sie sich vom allgemeinen Mainstream-Medien-

Journalismus durch klar bezogene Fakten und Recherchen unterscheiden. Es stimmt schon, dass womöglich nicht jeder alles, das hier geschriebene und dargestellte zu 100 % aufnehmen und verarbeiten kann. Aber man sollte es in diesem Falle wie beim Lesen einer Zeitung handhaben in dem man sich einfach das näher anschaut und sich eingehender damit auseinandersetzt, was einen anspricht, interessiert und dem man auch uneingeschränkt folgen kann. Man könnte mal darüber nachdenken ob man eventuell zwei verschiedene Rubriken einrichtet: einmal über „einfache Abhandlungen“ und dann über konkrete, ins Detail gehende komplizierte Darstellungen.

Oder vielleicht bietet sich auch die Möglichkeit die Kompliziertheit in einfachere Darstellungen umzuformen.

Ich denke Sie sollten sich aber letztlich vom Grundsatz Ihrer Idee und Philosophie treu bleiben.

Mit freundlichen Grüßen

R. F.

Sehr geehrte Redaktion,

wer die NDS und ihre Autoren über deren Beiträge 'kennenlernt', sollte keinen Elitarismus vermuten, zumal das Engagement der NDS die Mitnahme vieler Neugierigen und Interessierten ermuntern möchte. Im Anliegen, eine Plattform gegen die veröffentlichte Meinung aufzubauen, muss man die Abgehobenheit geradezu vermeiden.

Dass in einer Themenanalyse die Sprache und der Sprachstil mal weniger leicht verdaut werden, ist nachzuvollziehen. Man hat die Wahl, sich abstrakter und abgehobener auszudrücken, sofern der Duktus nicht bereits schon institutionell beeinflusst ist. Aber um gewisse Formulierungen kommt man nicht immer herum, wenn kompliziertere Sachgebiete erläutert werden sollen.

Meiner Empfindung nach, sind die NDS-Autoren sehr darauf bedacht, unpräzise zu schreiben. Diese Anstrengung sollte nie vernachlässigt werden.

Umgekehrt wird man doch als Leser auch gefördert, wenn fachlich oder inhaltlich anspruchsvollere Beiträge geschrieben werden. Die Beiträge und verlinkten Essays haben oft weiterbildende Funktion, und wenn sie sprachlich nicht zu beanstanden sind, kann man nach und nach viele Themenfelder besser verstehen, gerade weil durch die natürliche Beibehaltung des Sprachstils des Autors Inhalte nicht verwässert werden und man sich besser hineinendenken kann.

Würde ein Autor vereinfachen, so verlören die Essays vielleicht doch z.T. den sachlichen Zusammenhang und das Ganzheitliche zerbräche in Kompartimente. Ich übertreibe hier und bin selbst im Dilemma des Artikulationsniveaus, aber die NDS sind lange gewachsen und mit ihr die Sprachebene; bewusste Änderungen sollten vorsichtig gehandhabt werden.

Ich plädiere für die Beibehaltung des 'Niveaus'. Am Ende sucht man sich doch die Autoren, die verständlich und aufklärerisch schreiben. Die Texte mögen im Einzelfall "intellektueller" wirken, aber für die Komplexität der soziopolitischen Themen brauchen wir manchmal ein Wissensfundament, und die Wurzel des Wissens ist - laut Chomsky - die Sprache, und daher darf sie nicht zu sehr simplifiziert werden.

Mit freundlichen Grüßen

M. N.

E.

https://www.youtube.com/watch?v=_gSwez6tSd4

Nur mal so als Anregung.

Zugegeben diese Art "Youtube-Nachrichten" sind für Menschen im Übergangsalter von Teenagern zu Erwachsenen! Aber das alleine bedeutet schon eine ganze Menge.

Gerhard Schulze meint (Im sehr netten Buch: "Die Sünde", gerne liefere ich Seitenzahlen nach), dass die Öffentlichkeit unserer (westlichen) Gesellschaft aus best. Gründen her äußerst kritisch und negativ geprägt ist, wir dies dafür aber im privaten Bereich durch umso mehr Affirmation ausgleichen.

(In anderen Kulturen ist es umgekehrt, dort wird im öffentlichen Bereich die vorherrschende Meinung gestützt und im privaten Bereich hauptsächlich nach engen Kriterien und Negationen gelebt wird. Dieser Unterschied hat nach Schulze damit zu tun, dass wir das individuelle schöne Leben anstreben und andere Kulturen für das Jenseitige oder sonstig Übergeordnete leben.)

Er beobachtet weiterhin(und das können du und ich auch sehen), dass sich an dieser Grenzziehung zwischen angewandter Negation und Affirmation etwas ändert. Die Menschen in unserer Gesellschaft fangen an ihr privates Leben mehr und mehr kritisch zu beäugen, sich zu verbieten was sie eigentlich gut finden um einem best. Konsens zu entsprechen. Im Austausch dafür sehen sie das was öffentlich ist (z.B. Politik) mehr mit Scheuklappen, weniger kritisch, grundsätzlich weniger negativ. Und hier schließt meine Kritik zu den Seiten an:

Ein Angebot von Informationen, sorgfältig aufgelistet, auf dass sich der Leser ein Bild machen kann zieht nicht mehr, weil die Motivation sich kritisch mit öffentlichen Themen zu beschäftigen generell sinkt und weiter sinken wird. Das bedeutet ja nun nicht, dass ihr einen auf Bild machen sollt und es heißt auch nicht, dass kein Bedarf mehr für kritische Nachrichten besteht, aber diese müssen anders aufbearbeitet werden als bevor. Zum Beispiel wie im Youtube Video, ein Ansager (ob hip oder nicht, aber Spass an der Sache muss er sichtlich haben) der die 5 krassesten Wochennachrichten zusammenfasst und auf den Punkt bringt was das bedeutet. Natürlich leidet der wissenschaftliche Anspruch, weil solche Art Darstellung der Nachrichten nicht mehr wertneutral geschehen kann, aber nur dadurch kann der Nachrichtenkonsumierende das Prinzip der Affirmation anwenden, was zur Zeit nicht möglich ist, da der Konsument sich die News und deren Bedeutung kritisch erarbeiten muss.

Ihr macht das ja auch schon ein bisschen mit den persönlichen Kommentaren zu manchen Tagesnachrichten. Genau da könntet ihr m.E. ansetzen und weitergehen. Mit freundlichen Grüßen :)

P.

Hallo,

ich würde Ihnen empfehlen die Umfrage länger als 1 Tag laufen zu lassen, damit Leser, die nicht täglich lesen oder aus Zeitmangel nicht sofort schreiben können, auch die Chance haben sich daran zu beteiligen. Eine Laufzeit von einer Woche erachte ich als sinnvoll.

Bezug: <http://www.nachdenkseiten.de/?p=20603> bzw.

<http://www.nachdenkseiten.de/?p=20612>

Ich zum Beispiel habe dies gerade eben erst gesehen aber komme heute auch nicht dazu, würde mich generell auch dazu äußern.

Schöne Grüße,
C. W.

Hallo Herr Müller,
vielen Dank für Ihre Seiten.
Es ist nicht möglich, weitgehend alle Menschen zu erreichen. Deswegen empfehle ich zwei Typen von Artikeln:

1) Artikel in der bisherigen Form

Es wäre sehr schade, wenn Sie darauf verzichten würden. Es gibt einen großen Kreis an Menschen, die diese Artikel sehr schätzen.

2) leichtere Artikel

Es wäre gut, jeweils zu Beginn des Artikel durch ein Symbol zu kennzeichnen, zu welcher Gruppe er gehört.

Viele Grüße

G. B.

Guten Abend,

Aus meiner Sicht finde ich die NDS nicht abgehoben. Allerdings setzen die Kommentare manchmal einiges an Hintergrundwissen voraus das man benötigt um sie einordnen zu können - zumal sie manchmal ein wenig lakonisch sind. Wenn sie etwas mehr erklärenden Charakter hätten, dann wären sie nicht mehr abgehoben.

Über engl. Sprachige Artikel freue ich mich besonders da diese nochmal neue Perspektiven ins Spiel bringen.

Herrliche Grüße und weiter so!

C. R.

Please excuse my brevity. Sent from my mobile.

Die Verständlichkeit von Beiträgen hängt nicht nur von der verwendeten Sprache ab. Selbst mit verständlichen Fakten ohne den nötigen Hintergrund ist das Verständnis nicht gegeben. Ich habe schon zweimal darauf hingewiesen das wesentliche Zusammenhänge auf den Nachdenkseiten zu kurz kommen. Henry Ford hat sinngemäß gesagt. „Würden die Menschen das Geldsystem verstehen, hätten wir eine Revolution noch vor morgen früh.“ Man kann keine gesellschaftlichen Zusammenhänge erklären ohne auf die Grundlage jeder Fehlentwicklung einzugehen. Aufbauendes Wissen kann man so allgemeinverständlich erklären wie man will wenn die Grundlagen fehlen wird es nicht verstanden. Es gibt ein Schülerlehrbuch von der Deutschen Bundesbank was sogar kostenlos zu beziehen ist. Da steht drin das Buchgeld - Giralgeld nicht als gesetzliches Zahlungsmittel gilt. Wie das zu verstehen ist werden aber selbst die wenigsten Erwachsenen begreifen. Solange die Nachdenkseiten nicht die Grundlagen erklären ist die Arbeit für die breite Masse für die Katz.

Liebe Kollegen,

leider konnte ich NDS gestern nicht besuchen und habe deswegen erst heute Albrecht Müllers gestrigen Beitrag mit dem Hinweis zur Umfrage gelesen. Auch wenn diese mittlerweile abgeschlossen sein sollte, möchte ich doch noch ein paar Gedanken beitragen zur Frage, wie "besserwisserisch" sind die NDS.

Für mich bestehen Ihre Seiten aus mehreren durchaus getrennt voneinander zu beachtenden Elementen. Zum einen die unverzichtbaren, wertvollen Lesehinweise, die einem immer wieder die Möglichkeit geben, sich im Sumpf der veröffentlichten Meinung - und es ist ja leider vorwiegend nur eine - zu orientieren. Hier übernehmen die NDS geradezu vorbildlich eine Aufklärungsfunktion, die von den Mainstream-Medien völlig vernachlässigt wird. Man muss nicht mit jedem Kommentar zu den Hinweisen hundertprozentig übereinstimmen, um dennoch großen Nutzen aus den Bewertungen zu ziehen. Zu überlegen wäre, ob sich die Hinweise noch etwas übersichtlicher nach Themengruppen sortieren ließen, wenn das die Nacharbeit des jeweils federführenden Mitarbeiters überhaupt erlaubt.

Ergänzt werden die Hinweise durch zumeist exklusive Beiträge Ihrer Mitarbeiter oder sonstiger, überwiegend interessanter Autoren. Diese "Sektion" prägt ein gewisser Eklektizismus, bei dem sich die Auswahl der Themen nicht immer erschließt. Für jemanden, der von den NDS eine umfassende kritische journalistische Analyse des Tages- und Weltgeschehens erwartet, ist diese Auswahl sicher unzureichend. Er übersieht allerdings, dass die NDS mit ihrem kleinen Mitarbeiterstab dies weder leisten können noch wollen.

Vielleicht wäre es aber hilfreich, wenn die Relevanz mancher Beiträge für die aktuelle politische Debatte durch erläuternde Vorworte oder durch Links zu aktuellen Publikationen zum selben Themenbereich noch stärker herausgestrichen würde. Auf gelegentlich ausgesprochen fachspezifisch verfasste Aufsätze sollten die NDS hingegen nicht verzichten. Es gibt sicher genügend Leser, die die NDS gerade auch wegen derartiger Artikel lesen. Das gilt im übrigen auch für fremdsprachliche Beiträge.

Natürlich wäre es wünschenswert, wenn schwer verständliche Fachbeiträge kompetent redaktionell bearbeitet oder durch Begleittexte erläutert würden. Und auch die perfekte Übersetzung fremdsprachlicher Artikel würde sich vielen Lesern helfen. Aber solange die NDS mit ihrer derzeitigen personellen Ausstattung auskommen müssen, halte ich es für wichtiger, den heutigen Kurs vielleicht punktuell zu optimieren, ihn insgesamt mit seinen thematischen Schwerpunkten wie die Medienkritik aber auch mit dem unvermeidlichen Mut zur Lücke wie bisher fortzusetzen.

Aus eigener langjähriger Berufserfahrung kann ich den enormen Aufwand redaktioneller Arbeit sehr gut beurteilen. In meinen Augen leisten die Mitarbeiter der NDS weit mehr als man von einem so überschaubaren Kreis erwarten könnte. Dafür danke ich wie wohl die meisten Ihrer Leser Ihnen ganz herzlich.

Mit den besten Grüßen

S. v. I.

Sehr geehrte Damen und Herren,
ich lese Ihre Seite sehr gern, möchte mich aber der Ansicht des o. a. Lesers anschließen, dass die Nachdenkseiten etwas zu abgehoben sind.
Vielleicht könnten Sie auf die Ängste, die zur Zeit die Bürger plagen, ein wenig mehr eingehen.

Ihre Berichte bzw. Statistiken über die Arbeitslosigkeit verharmlosen z. B. die Zustände auf dem Arbeitsmarkt.

Warum verschweigen Sie die Tatsache, dass die Hartz-IV-Bezieher, ca 6 Millionen, nicht in der Arbeitslosenstatistik erwähnt werden. Sie schreiben doch sonst über Manipulationen der Politiker.

Auffallend ist auch, dass Sie die Probleme durch die ungebremste Zuwanderung quasi überhaupt nicht erwähnen, als ob die Bürger nicht davon massiv betroffen sind. Der Niedriglohnsektor wäre undenkbar ohne Massenzuwanderung, immer mehr Bürger werden durch Zuwanderung von ihren Arbeitsplätzen verdrängt, z. B. die älteren Arbeitnehmer. Wir haben in Wirklichkeit 10 Millionen Arbeitslose, es wäre nett, wenn Sie diese Wahrheit auf den Nachdenkseiten einmal bringen würden. Auch die ausufernde Kriminalität durch ungebremste Zuwanderung sollte auf den Nachdenkseiten endlich zum Thema werden.

Gruß
I. R.

Lieber Orlando Pascheit, bitte fügen Sie künftig immer mal einen kleinen ABSATZ in Ihre hochgeschätzten Kommentare, damit ich nicht mehr, wie bisher manchmal, vorm Lesen zurückschrecke. Mit den besten Grüßen E. G.

Sehr geehrter Herr Albrecht,
zuerst einmal muss ich Ihnen und Ihren Kollegen danken, dass es die Nachdenkseiten gibt. Wieviel würde man bei dem Informationsgehalt des Öffentlichen Fernsehens gar nicht erfahren.
Selbst die Nachrichten versuchen ja mit beliebigem Bildangebot (das sehr oft nicht direkt zur Nachricht passt) zu manipulieren. Erst die so genannten Polittalks, die bereits von der Konzeption darauf angelegt sind, zu "unterhalten", aber niemals um ein gesellschaftliches Problem zu lösen (Wahl der Diskutanten - angebliche Personalisierung gesellschaftlicher Probleme, die oft zur Banalisierung der Problem führt und den gesellschaftlichen Charakter verschleiert, - Gesprächsführung, die einzelnen Teilnehmer bewusst behindert und andere "Methoden"). So ist es kein Wunder, wenn es Zuschauern reicht und sie sich gegen Lanz in einer Petition ausdrücken, der es in seinem neuerdings häufiger versuchten Politteils des Boulevardtalks gegen Frau Wagenknecht auf die Spitze trieb. Sicher ist eine Petition an für sich nicht das geeignetste Mittel, aber wie soll man die Leitung der Sender ARD und ZDF sonst erreichen - auf Mails lassen sie abwertend antworten und den Gästebüchern der Sendung werden kritische Hinweise zur Sendung überhaupt nicht zur Kenntnis genommen- auf inhaltliche Diskussion geht man bestenfalls in wenigen ausgesuchten Beiträgen ein.

Nicht nur gegen diese Desinformation richten sich Eure Seiten. Wie kann man sich sonst einen Überblick über den oft angezettelten Meinungskrieg informieren. Da bin ich nun aber überhaupt nicht der Meinung Eures "Dichterlesers" - wenn es in der ausgewählten "Meldung" zu "kompliziert" (weil "verfachsimpelt" oder "verklausuliert") wird, schafft in der Regel Der Kommenrtar Klarheit. Dass auch englische Originale erscheinen, hat mich zwar auch schon geärgert, wo ich doch in meiner Jugend ordentlich Russisch gelernt habe und nur in Anfängen Französisch und Englisch...

Aber wozu gibt Google - einfach den Text, der wirklich interessiert, elektronisch ausschneiden und in Google-Übersetzer eingeben und man weiß Bescheid. Also macht bitte so weiter wie bisher - Ihr könnt ja nicht eine Vorauswahl treffen oder die Artikel erst vereinfacht erklären. Wer einen bestimmten Artikel nicht versteht, der sollte ihn einfach links liegen lassen...

Sehr geehrtes NachDenkSeiten-Team,
bezüglich Ihrer Umfrage zum Thema des Anforderungsniveaus, was die
Nachdenkseiten haben sollen, möchte ich Ihnen als jemand, der über mehrere Jahre
in der politischen Bildung gearbeitet hat, mitteilen:

Was bei einer solchen Kritik ("abgehoben") zum Ausdruck kommt, ist der klassische
Konflikt der Vermittlung von Fachwissen an Personen, die ein solches nicht haben
aber kurze, schnelle Erklärungen möchten. Gerade bei wirtschafts-, arbeitsmarkt-
und gesellschaftspolitischen Themen tritt dieser Konflikt auf, seit darüber geforscht
und nachgedacht wird. Heutige politische Entscheidungen, die Ideen dahinter sowie
gesellschaftliche Leitbilder beruhen meist auf Veränderungen und der bewussten
Durchsetzung bestimmter Ideologien durch bestimmte Personenkreise, welche über
mehrere Jahrzehnte vollzogen wurden. Will man bspw. die Gründe für die
Durchsetzung des Neoliberalismus erklären, muss man diese Ideologie und ihre
Wurzeln über mehr als 100 Jahre zurückverfolgen und die maßgeblichen
Personenkreise dahinter über mindestens 80 Jahre. Dazu muss man viel Wissen
über zeitliche Umstände in vielen Dimensionen (Arbeitsmarkt, wirtschaftliche Lage,
Gesellschaftsstruktur, politische Konflikte, etc.) mehrerer Jahrzehnte oder ganzer
Epochen haben.

Hier zeigt sich exemplarisch das Dilemma: Das ist außer von fachlich studierten
Personen und denjenigen, die sich täglich im politischen Feld bewegen, von kaum
jemandem zu erwarten. Gleichzeitig beruht die Kritik an der aktuellen Politik genau
auf diesem Wissen. Das muss man aber zwecks Veröffentlichung auf Plattformen für
jedermann möglichst prägnant in kurze, schnell lesbare Artikel für den klassischen
Feierabend-Leser verpacken. Fast unmöglich.

Eine Patentlösung gibt es nicht. Da die Nachdenkseiten eine bestimmte politische
Richtung vertreten ist es legitim, sich an diejenigen zu richten, welche hier Interesse
haben und sich entsprechend selber informieren, auch wenn das "abgehoben" wirkt.
Entscheidend ist m.E. die Mischung von einfachen Artikeln und fachlichen Beiträgen,
die möglicherweise als solche gekennzeichnet sind. Man muss diese nicht anklicken,
wenn einem das zu lang/anspruchsvoll ist. Das schlimmste wäre aber, zwecks
"Verständlichkeit" sein Niveau zu senken, denn damit verfällt die eigene Legitimation
als Experte für einen bestimmten Bereich. Dann könnten die Nachdenkseiten auch
als allgemeines, öffentliches Forum existieren, das aber wenig inhaltlichen Anspruch
hat. Dann wäre die Idee der Nachdenkseiten schnell gestorben.

Mit freundlichen Grüßen

T. F.

Sehr geehrter Herr A. Müller,
sehr geehrter Herr W. Lieb,
liebes Team der Nachdenkseiten,
hinsichtlich der gestellten Frage "Sind die NachDenkSeiten zu „abgehoben“? Eine
Frage, die uns beschäftigen muss" kann ich aus eigener Erfahrung berichten.

Natürlich ist es für jemanden schwer, seinen - zur aktuellen Geschehnissen -
deffizitären Wissenstand von jetzt auf gleich aufzuholen.

Auf dieses Mangelwissen wurde ja seitens der "Meinungsmacher" auf solche Weise
hingearbeitet, wie es auf den Nachdenkseiten umfassend beschrieben wurde und
wird.

Bei der Bildung ist ja bekanntlich der "Weg das Ziel".

Deshalb sind tiefergehende Studien über die verschiedensten Sachverhalte, die auf
den Nachdenkseiten angesprochen werden, zum erforderlichen Wissensaufbau

von grundlegender Bedeutung.

Genau DAS ist m. M. n. der Sinn einer jeden - wenn auch zeitintensiven, aber nachhaltig wirkenden - Weiterbildung (in sich selbst).

Die Nachdenkseiten sind sicherlich auch aufgrund der Komplexität gesellschaftlicher Herausforderungen unserer Zeit anspruchsvoll.

Allerdings sollte es ein jeder sich selber schuldig sein, diesem Anspruch (auch in Hinblick auf Auswirkungen auf Nachfolgenerationen) gerecht zu werden.

Erst wenn man aus dem Stadium des "Nachplapperns" herausgewachsen ist, weil man umfassende Zusammenhänge langsam begreift, wird man ein - im demokratisch bestem Sinne - "Überzeugungstäter".

An dieser Stelle vielen Dank für Ihre aufklärerische und gesellschaftlich existenzielle Arbeit!!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr M. T.

(langjähriger u. täglicher Leser der NDS)

Hallo geliebte NDS,

ich finde überhaupt NICHT, dass ihr irgendwie abgehoben seid!

Ich kann mir allerdings gut vorstellen, dass ihr bei einigen Menschen so herüberkommt, weil ihr klassisches Hochdeutsch schreibt, dabei Zusammenhänge klar und deutlich benennt, ohne lange herumzueiern und indirekte Formulierungen meidet und, berechtigter Weise, Vieles in seiner Richtigkeit anzweifelt.

Außerdem sind eure Aussagen wohl begründet und belegt.

Das ist leider eine Ausnahme geworden. Die Presselandschaft ist intellektuell eine ziemliche Wüste, so dass ihr in dieser Beziehung natürlich einen Sonderling darstellt.

Vielen Menschen in unserem Land sind eine geradlinige Kommunikation gar nicht mehr gewöhnt. Schlüssige Argumentationsketten, ja um mehr als 2-3 Ecken zu denken, überfordern schon viele Menschen. Traurig aber wahr!

So weit ist das Land der Dichter und Denker in Sachen Bildung heruntergekommen. Und nur, weil ihr euch nicht auf das im allgemeinen unterirdische Niveau einlasst, seid ihr doch nicht abgehoben! Ihr seid der Leuchtturm der Aufklärung, neben fefes-Blog vielleicht noch! ;-)

Dann kommt noch hinzu, dass die Wirklichkeit oft schlimmer als jede Verschwörungstheorie ist. Das muss man erst mal begreifen!

Wenn man intensiv die Nachdenkseiten mit Interesse verfolgt, so bricht auch schon mal die Welt um einen herum zusammen.

Das ist schwer zu verdauen in unserer äußerlich heilen und sooo netten Bussy-Bussy-Gesellschaft.

- es gibt kein Fachkräftemangel
- die Arbeitslosen sind nicht wirklich weniger geworden
- der Niedriglohnsektor bedroht auch mich!
- Statistiken verfolgen immer einen Zweck
- es gibt kein politisch unlösbares Rentenproblem
- Riester-Eichelt-Rente sind legaler Betrug
- Medien voller tendenziöser Berichterstattung, kaum Aufklärung
- nicht Inflation sondern Deflation ist das Problem

- Korruption wo man nur hinsieht
- in der Politik haben nur noch die Banken das Sagen
- desaströse Europapolitik
- auf den Exportweltmeister darf man gar nicht stolz sein
- die Bildungspolitik ist desaströs
- der Bundespräsident wirbt für Krieg
- man muss immer gucken, wer von einer Entscheidung (finanziell) profitiert
- wir leben in einer Demokratie, wirklich?
-

Dass ihr sprachlich nicht die breite Masse der Bevölkerung erreicht, ist leider am breiten politischen Desinteresse, das auch nicht von ungefähr kommt, und der geringen Bildung geschuldet.

Ihr könntet ja versuchen eine "2. Marke" aufzubauen. Ganz einfache Sprache. Kurze Sätze. Viele einfache Vergleiche. Vielleicht noch etwas Tratsch, Sportnachrichten oder Titten vielleicht? Wie soll dieser Spagat gelingen? Wie verführt man eigentlich 90% der Deutschen aufklärerische Texte, Videos, Bilder zu konsumieren - ja vielleicht noch irgendwie aktiv zu werden? Ohne viel Geld im Rücken?

Dann habe ich noch in ihrer Rubrik "Warum NachDenkSeiten?" einen kleinen Fehler entdeckt:

Im 5. Abschnitt steht:

"NachDenkSeiten wollen Denkfehler und kollektive Vorurteile aufdecken.

Wir wollen beispielsweise anregen, darüber nach zu denken, ob es wirklich nötig und sinnvoll ist, wichtige Elemente unseres sozialen Modells preiszugeben, um Arbeitsplätze zu schaffen."

Ich denke nicht, dass die Preisgabe des sozialen Modells "Arbeitsplätze schafft" - wenn man sich die Vergangenheit so ansieht! Da ist eher das Gegenteil der Fall. Der Abschnitt müßte also richtig lauten:

"...

Wir wollen beispielsweise anregen, darüber nach zu denken, ob es wirklich nötig und sinnvoll ist, wichtige Elemente unseres sozialen Modells preiszugeben, mit der unbelegten Begründung, dass schaffe zusätzliche Arbeitsplätze."

Weiter so!

Euer S. aus B.!

Stammleser seit 2005 - hat durch die Aufklärung und euren politischen Wischmop endlich die Zusammenhänge verstanden und daher wieder Interesse am Thema Politik gefunden. Leider ist <http://www.wischmop.de/> schon vergeben. Das wär' doch eine schöne Adresse für eure Alternativseite mit dem 'einfache Leute Programm'.

An die Redaktion der Nachdenkseiten:

Sehr geehrte Damen und Herren,
was ich jetzt gar nicht verstehe ist das Gedicht! Was soll das? Auf solche Gedichte kann ich verzichten. Wollen Sie also in Zukunft solche Ausführungen machen?

Zu der Anregung, ... "einfacher zu formulieren und Fachwissen zu konzentrieren und zu vereinfachen"...

Finden wir diese Form der Argumentation doch überall: Im Bildungswesen, in der Politik etc. Immer verstehen einzelne Gruppe nichts und es ist zu kompliziert. Dumm nur, das das Leben und ihre Zusammenhänge kompliziert und komplex sind.

Das Einordnen und Kategorisieren von Informationen ist eine der wichtigste Aufgabe der Journalisten. Das Gegenteil ist doch ein radikaler Konstruktivismus der besagt, dass es in der Welt keine Realität oder Wahrheit gibt, sondern nur die individuelle Sichtweisen, Wahrnehmungen und Überzeugungen. Und damit sind alle Sichtweisen gleichermaßen gültig.

Dies ist falsch. Denn dann müssen wir alles, also jede noch so absurde Meinung akzeptieren und können sie nicht zurückweisen. (Spielen Sie das mal gedanklich durch!!)

Dieses Denken geht immer einher mit der oben genannten "Anregung", das finden Sie überall, in den Schulen, in den Universitäten. Wenn Sie Fachwissen oder komplexe Zusammenhänge vereinfachen wird es oft schlicht falsch.

Denken ist nun mal anstrengend. Denken bedarf der Übung, sowie Lesen!! Und schnelles Denken ist nicht immer angebracht, sonder langsames Denken ist der Schlüssel zu mehr Demokratie (siehe hierzu auch das sehr interessante Buch von Daniel Kahnemann)

Oder um es mit Popper zu formulieren: " Wir selbst wie auch unser gewöhnliche Sprache sind im großen und ganzen eher emotional als rational; wir können aber versuchen, etwas

mehr rational zu werden, und wir können uns darin üben, unsere Sprache nicht als ein Instrument des Selbstaudrucks (wie unsere romantischen Erziehungstheoretiker sagen würden), sonder als ein Instrument der rationalen Kommunikation zu verwenden". (Karl Popper, Die offene Gesellschaft, 6. Auflage 1980, S. 345)

Also bitte, ich wünsche weiter Beiträge wie gehabt, gut recherchiert, gut geschrieben und aktuell.

Mit besten Grüßen

A. R.

Sehr geehrte Herausgeber,
die Frage nach der Abgehobenheit der NDS hat sicherlich ihre Berechtigung, meiner Meinung jedoch anders, als diese auf den ersten Eindruck vermittelt.

In der heutigen Zeit, in der wir uns immer mehr dem Orwell'schen Neusprech nähern, ist es einerseits sicherlich immens

wichtig, Zusammenhänge und Hintergründe offen zu legen und sie auf ihre, meist recht einfachen und nachvollziehbaren, Grundlagen zu reduzieren. Die Komplexität so manchen Sachverhaltes liegt eben nicht am Sachverhalt selbst, sondern darin, dass auf dem Weg der Verschleierung das Ganze eben einfach so verkompliziert wird, dass eben niemand mehr den "Durchblick" hat.

In solchem Umfeld ist eine einfache Sprache zum besseren Verständnis unabdingbar!

Doch die NDS leisten doch eigentlich noch viel mehr, denn lediglich auf solche Sachverhalte hinzuweisen, wäre zuwenig, denn viele von denen, die sich damit beschäftigen, brauchen auch eine qualifizierte Ansprache, damit sie überhaupt in die Lage kommen, sich mit Ihren Kommentaren und Statements auseinander setzen zu können.

Also ist auch etwas "Fachchinesisch" für den Erfolg der NDS unabdingbar!

Hierin leisten Sie, meiner Meinung nach, hervorragende Arbeit - die NDS sind morgens meine erste Lektüre! Machen Sie weiter so!!!

Mit besten Grüßen

J. S.

Liebes Redaktionsteam,

ich, 19 Jahre, Abiturient aus F., sehe Ihre Beiträge nicht als zu abgehoben. Vielen Dank für die tollen Texte und die viele Arbeit.

Herzliche Grüße,

N.

Lieber Albrecht Müller, Jens Berger und Wolfgang Lieb.

Ein paar kurze Anmerkungen und Ideen zu ihrer aufgeworfenen Frage, ob die NDS sich der breiten Mehrheit öffnen müssten bzw der Bedarf überhaupt besteht.

Als Lehrer, Schwimmtrainer und ehemaliger Sportjournalist ist meine Erfahrung, dass längere, differenzierte und sprachlich schwierige Texte von Heranwachsenden, Jugendlichen und jungen Erwachsenen oft schlicht ignoriert werden. Die Zeitspannen für konzentrierte Aufmerksamkeit werden stündlich und minütlich durch den flatterhaften Handymissbrauch verkürzt. Das Suchtverhalten ist offensichtlich, die Folgen aus meiner Sicht bedenklich. Die älteren Generationen ziehen allmählich nach.

Nimmt man diese Situation aber als gegeben, muss man zwangsläufig seine eigene Art der Verbreitung anpassen. Hilfreich für ein Medium kann es daher nur sein, die Menschen über die sozialen Netzwerke anzusprechen. Auch ein langer Artikel ihrer Redaktion kann z.B. auf kurzes, klar verständliches Maß gestutzt werden. Ihre täglichen Hinweise beweisen das im Grunde schon.

Die NDS sollten sich in Gestalt und Ansprache öffnen und viel weiter in die sozialen Netze expandieren. Das hätte zudem den Charme, die bisherige Arbeit nicht einschränken zu müssen.

Die Menschen dürsten nach ausgewogenen und fairen Berichten. Gebe man ihnen also das richtige Futter in ihren gewünschten Portionsgrößen. Die Möglichkeit zum tieferen Eintauchen hat man dann weiter auf den NDS.

Für eine linke Bildzeitung und mit vielen dankbaren Grüßen,

F. S.

Hallo liebes Nachdenkseiten-Team,

ich hoffe, es ist noch nicht zu spät.

Um gleich zum Kern zu kommen:

Wirklich "abgehoben" finde ich die Nachdenkseiten nicht. Dennoch hat der Leser ein Stück weit recht; ihr bietet manchmal doch recht "heftigen" Stoff ;)

Manches ist auch für mich nicht auf Anhieb verständlich, obwohl ich nicht nur eine kaufmännische Ausbildung, sondern auch Weiterbildung auf Uni-Niveau genossen habe - ich habe in den letzten 22 Jahren mehrfach Gasthörersemester an der FeU Hagen eingelegt.

Zu ihrem Einwand Herr Müller:

Deshalb ist die Anregung, einfacher zu formulieren und Fachwissen zu konzentrieren und zu vereinfachen, ernst zu nehmen. Andererseits würde unsere Arbeit weniger wert sein, wenn wir den Faktenreichtum allzu sehr ausdünnen.

Ich muss ihnen widersprechen:

Einfacher formulieren bedeutet doch nicht Ausdünnen von Fakten.

Einfacher formulieren bedeutet für mich in erster Linie die gegebenen Fakten so zu formulieren, das möglichst viele Menschen sie verstehen.

Das heisst für mich zuvorderst:

- lange Schachtelsätze vermeiden
- wo immer es geht, auf Fachvokabular, *dessen Verständnis tieferes Fachwissen verlangt* verzichten und versuchen, den Sachverhalt ohne selbiges neu zu formulieren.

Das ist, da gebe ich ihnen recht, nicht immer einfach. Vielleicht werdet ihr euch anfangs damit sogar richtig schwer tun.

Wenn sie aber wirklich eine breite Masse erreichen wollen, kommen sie nicht drum herum, denn die Mehrheit der Bevölkerung ist schon mit Standardbegriffen, die jedem gelernten Kaufmann geläufig sind, hoffnungslos überfordert.

(Was denken sie, wieviele Menschen in D die Bedeutung von "Agio" und "Disagio" kennen?)

Wie gesagt, es wird nicht einfach, besonders am Anfang. Aber: ihr schafft das.

Und: es lohnt sich.

Grüße

euer treuer Leser

V. N.

Liebe Macher/innen der Nachdenkseiten,

ich lese Ihre Seiten schon sehr lange und daher erst einmal meine Hochachtung für Ihr Engagement, herzlichen Dank für Ihre Aufklärung und (nachträgliche) Gratulation zum Jubiläum.

Ich persönlich kann den Vorwurf nicht nachvollziehen, dass die Inhalte zu anspruchsvoll formuliert sind. Allerdings bin ich selbst Ökonom und einen anderen Zugang zu den Themen. Auf der anderen Seite ist meine Frau, auch inzwischen sehr interessierte Leserin Ihrer Seiten und auch dank Ihrer Aufklärung nicht mehr überrascht über meine negative Beschreibung hiesiger Zustände und selbst durch keine Skandalauftdeckung mehr zu schocken, Nicht-Wirtschaftlerin und liest nicht nur sehr gerne ausgiebig Ihre Ausführungen, sondern kann sie auch gut nachvollziehen und verstehen. Dies merkt man, wenn sie mit anderen eher herkömmlich denkenden Menschen diskutiert und dann alle auch von Ihnen und anderen gebrachten Argumente bringt und die "Gegenseite" in die Ecke manövriert. (Das freut mich dann ganz besonders.) Kurz: Ihre Art die Materie zu formulieren kann auch von "Nicht-Ökonomen" nachvollzogen werden. Aber es hängt wahrscheinlich davon ab, ob man sich insgesamt mit der Materie schon beschäftigt hat oder nicht. Denn je mehr man schon weiß, um so leichter ist es (und je mehr Durchblick man hat, umso frustrierter wird man dann, weil man weiß, dass es anders ginge, aber nicht gemacht wird. Motto: Wem nützt es!) Am Anfang ist es sicher schwierig, das ganze zu erfassen und es wird einem durch die anderen Medien ja auch nicht leicht gemacht, außer man folgt dem Mainstream (was gewollt ist!). Dazu kommt, dass das Thema

Wirtschaft von der Politik und den "Experten" auch kompliziert "gehalten" wird (kann ja nicht jeder mitreden, lass das mal die Profis machen, wir wissen was gut ist). Ich bin nicht nur Ökonom, sondern auch Berufsschullehrer und weiß, wie schwierig es ist (jungen) Menschen das Thema Wirtschaft nahezubringen (gerade bei den schlechten Schulbüchern), aber wenn man ein Einfallstor geöffnet hat und ihr Interesse und Ihr Empörungsvermögen geweckt hat, kann es einen Multiplikatoreffekt geben.

Machen Sie bitte so engagiert weiter wie bisher, analysieren Sie die Meinungen, vielleicht ist das Interesse nach einfacheren Formulierungen gegeben.

Auf jeden Fall vielen Dank für Ihre bisherige Aufklärungsarbeit. Es tut gut zu wissen, dass man nicht alleine dasteht.

Viele herzliche Grüße A. B.

Sehr geehrter, lieber Herr Müller!

Eine Vorbemerkung. Ich erinnere mich noch gerne an Ihre damalige Kolumne im „Vorwärts“, die mir immer mehr zum Wichtigsten an der SPD-Parteizeitung wurde.

Dann war sie weg – und wenn ich es richtig erinnere – noch nicht einmal mit einer Begründung. Nun, es dauerte nicht lange, dann war ich auch weg von der SPD.

Nun zur Sache: Ich wurde vor knapp 10 Jahren durch einen guten Bekannten auf die Nachdenkseiten aufmerksam gemacht. Seither ist sie die Seite im Internet, die ich zuerst aufrufe. (Sie ist bei mir - mit anderen ausgewählten Onlinezeitungen - unter Favoriten gespeichert).

Ich will auf drei Dinge kurz eingehen, die von dem NDS-Leser angesprochen sind bzw. mit möglicher Kritik an den NDS zusammenhängen.

- „Hoher Intellekt“ als Voraussetzung. Ich denke, zwischen hohem intellektuellem Niveau und Sprachrohr für die Massen gibt es nun doch noch einige Abstufungen.

- Ich verstehe die 5 Mal in der Woche zusammengestellten „Hinweise des Tages“ als Angebot. Ich kann nach eigener Schwerpunktbildung das auszuwählen, was mich (grundsätzlich oder im Augenblick) besonders interessiert. Ich habe ja durchaus die Möglichkeit, das andere zu übergehen bzw. abzurechnen, wenn ich dabei überfordert bin. Das ist bei mir oft dort der Fall, wenn es bei speziellen ökonomischen Problemen um Detailfragen bzw. um Diagramme etc. geht. Mit andern Worten: Wie auch sonst bei der Fülle von Informationen, die im Internet angeboten werden, kommt es auch hier darauf an, sinnvoll auszuwählen.

- bei Artikeln in englischer Sprache könnte ich meistens nur mit Mühe (Wörterbuch) den vollen Sinn erfassen. Für Jüngere sicher eine gute Gelegenheit, die Englischkenntnisse aufzufrischen oder zu erweitern. Das muss ich mir nicht mehr antun. (Umso verdienstvoller die ehrenamtliche Mitarbeit Ihrer Übersetzerin – aber das kann bei den NDS natürlich nur die Ausnahme sein.) Übrigens, überschlägig ist bei den „Hinweisen des Tages“ im Durchschnitt nur eine Nachricht von 15-20 auf Englisch.

- Was von meiner Warte aus manchmal zu überlastig ist, könnte die eindeutige Priorität der Ökonomie sein. Aber das ist wohl von der Profession des (der) Herausgeber zu verstehen. Mag sein, dass von daher es manchmal schwer ist, Bekannte und Freunde für die NDS zu begeistern. Das habe auch ich schon erlebt. Zum Schluss die alte Volkweisheit: Es recht zu machen jedermann ist eine Kunst, die selbst die NDS nicht kann.

Mit freundlichen Grüßen und vielem Dank für Ihr Engagement

H. W.

Wissen Sie, es ist müßig darüber nachzudenken wer abgehoben ist oder auch nicht. Es war schon immer so, dass es darauf ankam wer wann und was gesagt hat. Ganz wichtig ist es, dass jemand überhaupt etwas sagt. Und das wichtigste ist es zu begreifen, dass man nicht alles begreifen kann. Ergo muß man jemanden vertrauen mit dem man sich einlassen kann. Die Nachdenkseiten mögen für einige zu kompliziert sein, aber unsere Welt ist nun mal kompliziert. Es spielt eine große Rolle, welche Grundeinstellung so eine Nachdenkseite hat. Diese Nachdenkseiten sind, und dass ist für mich unglaublich wichtig gegen jeglicher Gewalt. Diese Nachdenkseiten öffnen uns die Augen und regen uns zum Nachdenken an. Diese Nachdenkseiten geben mir die Möglichkeit, dass ich mich mit mir selber auseinandersetze. Und diese Nachdenkseiten geben mir die Möglichkeit, Dinge aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten. Ja es ist richtig, das es komplizierte Zusammenhänge auf unserer Welt gibt. Nun wiederhole ich mich. Es war schon immer so, und es wird auch immer so bleiben, dass man sich auf " Besserwisser " verlassen muß. Nur, auch Besserwisser haben unterschiedliche Gesinnung. Ein Jeder möge sich zu allererst selber prüfen welche Gesinnung ihm innerwohnt. Danke an die Nachdenkseiten
B. G. I.

Guten Morgen,
Ich weiß nicht wie man das Interesse an den NDS erhöhen könnte. Ich habe mein Teil dazu beigetragen. Von 98 „Freunden“ auf Facebook haben zwei die Einladung zu den NDS angenommen. Sie kommen aus allen sozialen Schichten, vom MdB über Bürgermeister, bis Handwerker und Schichtarbeiter. Von den Beiden die die Einladung angenommen haben, ist der eine Berufsoffizier, der andere Polizist. Beide kurz vor dem Ruhestand.
Mit freundlichen Grüßen
J. B.
I.

Liebe NDS,
ich lese täglich auf ihrer seite und habe alle ihre bücher gelesen, und hab den bildungsgrad eines hauptschülers. anfangs habe ich auch nicht alles verstanden aber wenn man sich öfters und länger reinliest versteht man die zusammenhänge. ich sehe die probleme an einer anderen stelle die meisten jugentlichen wollen von den problem bei uns oder auf der welt nichts wissen und blenden alles aus, solange sie ihr neues iphone haben ist alles super. ich merke das im freundeskreis die sich alle nur lustig über mich machen. ich für meinen teil bin auf jeden fall sehr glücklich das es sie gibt und freue mich täglich auf die neuen berichte die mir die augen geöffnet haben und mich rational denken lassen.
vielen dank t.

Was ich bei den beiden letzten Informationsquellen euch mitteilen wollte:
Bei Seewald, er bringt manchmal richtig gute Videobeiträge aber gleitet ab, in keine Ahnung....

Aber von den Auslegungen (Grundinhalten) schon m. Ansicht nach korrekt!
Nur der Rest? Eben! Vielleicht fehlt dem Guru ja auch einfach noch ein bisschen Geduld oder nüchtern betrachtetes unreligiöses Wissen?

Obwohl er schon recht hat, wenn ich etwas selbst über die Nachdenkseiten veröffentlichen wollte, hätte ich und auch ihr als Redaktion ein großes Problem!
(Deswegen bin ich auch auf seine Seiten gegoogelt, weil bisher kein Anwalt mir helfen will und andere Leute auch nicht!)

So wird man dann ein "klein wenig religiös" tss, naja....

Der andere Blog ist auch so halb kommerziell aber der Typ kann sich so schön aufregen und manchmal ist das auch gut!

Tja jetzt habe ich kommentiert aber Erklärungen sind m.A. nach ja auch wichtig!
Falls ihr mal etwas veröffentlichen würdet, was gegen das BMBF unter Schavans Führung und (Mit Merkel Mails ausgetauscht) und mit dem BND zu tun hat, der eine sogar von einem LG verurteilt wurde (Aber gemeint hat er schwänzt die Verurteilung und kam damit sogar durch, dann merkt man, dass es in unserem Staat schon sehr Lobbylastig ist!

Politiker vertreten tatsächlich nicht mehr unsere Interessen! Da hat Jutta D. recht!
Allerdings bin ich nicht so richtig von ihrer Antwort darauf überzeugt!

Bei Marx gehts mir leider genau so! Das ist in der Theorie zwar alles gut und schön aber es muss besser sein und vor allem funktionieren!

Vielleicht bekommen wir das ja mal hin!

Liebe Redaktion,

also ich persönlich finde jetzt nicht, dass ihr

"abgehoben"

seit! Aber Geschmack war und ist wohl schon immer Ansichtssache!?

Das Web hält immer wieder neue und alte

Überraschungen

bereit!?

Die nachfolgenden Links kommentiere ich einmal

aus meiner Sicht!

Jutta Ditfurth schreib sehr gut aber ihre

Schlüsse

(Antimilitarismus , siehe:

<http://www.oekologische-linke.de/>)

geht mir persönlich zu weit! Dass hat auch einen persönlichen

Grund! Wenn ich

mich persönlich nicht mehr gegen Menschen die Waffen haben

verteidigen kann,

weil ich keine habe, dann habe ich egal welche guten Ziele ich

auch bis dato

verfolgt habe, ein richtiges Problem!

<http://www.jutta-ditfurth.de/>

Alles Müller oder was? Dieser Blog war einmal sehr interessant, vielleicht wird er es

ja wieder!/? <http://le-bohemien.net/> Tja, das ist ein Informationsportal von der FU

Berlin, wenn man da mal nachschaut komme zumindest ich ab und an ins grübeln!

<http://www.irrenoffensive.de/> Das war jetzt kein Blog aber die Seite ist trotzdem

informativ! ;) Jetzt könnte ich noch viele Blogs aufzählen, die aber auch kommerzielle Interessen verfolgen und vom Niveau naja ihre ganz eigene Ausrichtung haben!? Zwei kann ich ja mal hier aufführen:

<http://www.seewald.ru/>

http://schnakenhascher.square7.ch/wp/?page_id=1458 Der eine ist meiner Ansicht nach zu religiös, der andere etwas primitiv! Somit bin ich mit Euch also sehr zufrieden! LG von einer sehr interessanten Adresse (Dank NSA)

Sehr geehrter Herr Müller,

Liebes Team von den Nachdenkseiten,

Als allererstes möchte ich Ihnen von Herzen gratulieren für die unermüdliche Arbeit, und den sehr guten Kommentaren. Ich finde Ihre Webseite ist ein Hort von sehr guten Informationen.

Nun, was mir jedoch fehlt, sind mehr Berichte über positive Lösungsansätze, mit denen sich einige Menschen (leider noch nicht genug) beschäftigen. Da denke ich besonders an das bedingungslose Grundeinkommen (Skidelsky, Standing, van Parijs), an ein anderes Geldsystem (Lietaer, Kennedy, Creutz, Kreiß), wo u.a. auch Negativzinsen vorgesehen sind, aber auch Bewegungen aus der Zivilgesellschaft wie Transition Towns.

Es braucht positive Geschichten, welche die Menschen ermuntern, auffordern, Lust geben aktiv zu werden, und wo sie merken, dass sie nicht allein da stehen mit dem dumpfen Gefühl "Etwas stimmt nicht mit diesem System" indem viele Leute sich immer mehr anstrengen müssen, mit immer größerer Unsicherheit... und der Reichtum in den Taschen von einigen wenigen landet.

Als Beispiel von positiver Erzählung, möchte ich Ihnen den Namen Charles Eisenstein erwähnen, den ich live in Luxemburg erleben konnte.

Mir fällt immer wieder folgendes Zitat von Raymond Williams ein: "To be truly radical is to make hope possible, not despair convincing."

Meines Erachtens braucht es eine Bündelung der kreativen und progressiven Kräfte um die aktuelle Mehrfachkrise zu überwinden, und dazu gehören auch Seiten wie die Nachdenkseiten dazu.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Erfolg und machen Sie weiter, die NDS sind wichtig.

Herzliche Grüße aus Luxemburg

A. H.

Sehr geehrtes NachDenkSeitenTeam,

das Problem sehe ich durchaus genauso. Auch mir geht es in meinem Bekanntenkreis ähnlich. So sehr ich auch die tiefergehenden Informationen schätze, stelle ich immer mehr fest, dass leider sehr viele meiner Bekannten, zwar unzufrieden mit der Situation sind, aber gleichzeitig nicht wirklich gewillt sind, sich tiefergehend mit jedem einzelnen Problem zu beschäftigen. Ihr Argument (meines Erachtens durchaus nachvollziehbar) ist hauptsächlich keine Motivation hierfür zu haben. Sie kommen von der Arbeit nach Hause, und sollen dann einen erwähnenswerten Teil ihrer Freizeit dafür verwenden, herauszufinden, dass man fortwährend (man muss es leider so sagen) verarscht wird. Das ist nicht gerade motivationsfördernd, und masochistisch veranlagt sind dann doch die wenigsten von uns. Das hat ja der Mainstream (Fernsehen, Radio, Tageszeitung) schon lange

erkannt, und handelt leider dementsprechend.

Ich persönlich habe gute Erfahrungen damit gemacht, ein Argument gegen das andere zu setzen. So z. B. das Argument es kommen zuviele Rentner auf einen Beitragszahler. Es kommt nicht auf die Menge der Personen an, die eine bestimmte Summe zahlen, sondern nur auf die Summe. Wenn ein fiktiver Bill Gates 230 Mrd. Euro jährlich an Beiträgen für die RV aufbringt, sind alle Renten bezahlt. Dadurch verstehen die "einfachen" Leute, dass, was ihr immer schreibt, es kommt darauf an anständig bezahlt zu werden, der Rest erledigt sich sozusagen dadurch fast von ganz allein. Alle anderen Argumente, so schlüssig sie auch sind (Erwerbstätige finanzieren nicht nur Rentner sondern auch Kinder, Arbeitslose, Kranke usw.) bleiben erstmal außen vor.

Mein Vorschlag für die NachDenkSeiten wäre jetzt:

die wichtigen Sachverhalte auf ein oder 2 Punkte herunterzubrechen, mit denen der "einfache" Bürger auch etwas anfangen kann, und schlüssig sind.

Tiefergehende Erklärungen zum Sachverhalt für weitergehend interessierte wie bisher könnten weiter gepostet werden.

Ich denke damit würde man eine weitergehende Diskussion über die Zustände in Deutschland erreichen.

Das alles ist keine Kritik, sondern nur wie verlangt, meine Anmerkung zum o. g. Thema.

Ich schätze die Nachdenkseiten sehr, und möchte mich bei dieser Gelegenheit für die immense Arbeit die sie tagtäglich leisten sehr herzlich bedanken.

Mit freundlichen Grüßen

C. S.

G.

Abgehoben?? Nee, ganz im Gegenteil – eher darf man wohl von geerdet sprechen. Ich bin zwar etwas spät dran, wollte aber meinen Senf einfach auch noch dazu geben, vorausgesetzt ihr seid nett.

Ich kenne keinen Blog, der so umfassend, aufklärend und allgemein verständlich über die aktuellen Geschehnisse berichtet wie ihr.

Interessant – wenn auch spezialisierter in der Themenwahl – sind Heiner Flassbeck und Thorsten Hild.

Ihr aber seid unangefochten die (meine) Nummer 1 – nach den Nachdenkseiten bin ich geradezu "süchtig"

Herzlichst

M. W.

E.

Liebe Nachdenkseitenredaktion,

die Frage des Abgehoben seins der Nachdenkseiten stellte ich mir auch bereits mehrmals. Ich kann es mir gut vorstellen, dass Menschen ohne Abitur, gewöhnt ein Leben lang zu arbeiten, Schwierigkeiten haben, die Beiträge intellektuell zu erfassen. Das soll kein Hochmut sein, sondern eine Beschreibung der Tatsachen darstellen. In unserer Familie teilt sich die Schulbildung unterschiedlich auf. Mein Bruder hat eine abgeschlossene Lehre, ich einen Hochschulabschluss. Entsprechend haben sich auch unsere Interessen entwickelt. Das Lesen von Artikeln der Nachdenkseiten wäre nicht das Ding meines Bruders, während ich die meisten Artikel der Nachdenkseiten, wenn ich nur etwas Zeit finde, mit hohem Interesse lese. Mit einer

gewissen Vorbildung lassen sich die Dinge auch leichter einordnen, und somit leichter lesen. So habe ich bereits in der Schule das Glück gehabt, Leistungskurs Geschichte belegen zu können und dort einen marxistisch eingestellten Lehrer zu bekommen, der uns Schülern mit Vorliebe Texte konservativer bis reaktionärer Kräfte der Weimarer Republik analysieren ließ, um deren Ideologie offen zu legen. Die große Überschrift hieß Ursachen des Faschismus. Hier las ich auch Bücher von Deppe und Abendroth, von deren Erkenntnissen ich heute noch profitiere. Das Studium war dann eine Erziehung in strukturierten Arbeiten, was auch heißt, die hinter dem Text stehende Fragestellung mit den unterschiedlichen Gesichtspunkten zu erkennen und im Grunde zu abstrahieren. Und manchmal frage ich mich beim Lesen so manches Artikels der Nachdenkseiten schon, ob dies auch mein Bruder verstehen würde. Das ist wertfrei gemeint und sagt nicht über Kategorien wie Schlau und Dumm oder Intelligent und weniger Intelligent aus. Letztendlich muss jeder Mensch solche intellektuellen Fähigkeiten genauso üben wie ein Klempner lernen muss, Anschlüsse richtig zu setzen oder Rohre richtig zu verlegen, so dass das Wasser gut abfließen kann und keinen Rückstau verursacht. Und die einen begreifen die Welt besser mit den Händen, die anderen mit dem Kopf, wobei auch hier gilt, das eine nicht besser, sondern es ist lediglich anders.

Ich sehe es als ein immer währendes Spannungsverhältnis an. Einerseits die komplexen Sachverhalte, voller differenzierter Aspekte, andererseits das Bedürfnis nach einfachen Beschreibungen. Jeder, der bereits in der Lage war über irgendein Thema zu referieren, kennt das.

Eine Lösung hierfür kann ich auch nicht anbieten, sonst hätte ich es als erstes den Nachdenkseiten, denen meine gesamten Sympathien gelten, geschrieben. Nur eins: die Dinge differenziert zu betrachten und dies in eine Textform zu bringen, hat nichts mit Abgehoben sein zu tun. Es ist einfach der Materie geschuldet. Von daher ist dieses Spannungsverhältnis meiner Meinung kaum zu lösen. Lediglich wie Sie, Herr Müller, es schreiben, darf das Bemühen um größtmögliche Verständlichkeit nie aufgegeben werden. Dies ist oft genug eine große Kunst.

Mit freundlichen Grüßen

G. R.

Sehr geehrte, liebe Redaktion!!!

Bitte weiter so wie bisher, EHER MEHR!!! Ich leide nämlich unter drastischster Unterforderung, wenn ich einmal unsere Medienlandschaft gedruckt oder im Bild nutze!!! Mich entspannen die NDS bezüglich ihrer Anforderungen an den Lesenden geradezu, bezüglich ihrer Thematik nicht, da fühle ich mich eher überfordert angesichts meiner Ohnmacht.

Gleichwohl ist das Argument des Lesers nicht einfach zu übergehen, deswegen wohl auch die Umfrage. NDS erklärungs- und zusammenhangsreduziert und -vereinfacht wäre aber m. E. ein neues Format. Vielleicht hat der anmerkende Leser ja Zeit und Lust, diese Aufgabe zu übernehmen. Die NDS bedienen eine Minderheit, die sonst wenig derartig aggregierte Informationsmöglichkeit hat, endlich, endlich hat sie mit den NDS diese Möglichkeit.

Vielen Dank an die Redaktion für das unablässige Engagement um die NDS, die ich, bemerke ich Interesse, gerne weiterempfehle.

FG

Liebes NDS-Team,

bevor Sie die Umfrage schließen, möchte ich sehr gern meine Meinung "loswerden". Ich bin Naturwissenschaftler und somit kaum "politisch" gebildet, alles andere als ein "Fachmann". Insbesondere makroökonomische (aber auch andere gesellschaftliche) Zusammenhänge erschienen mir früher (bevor ich NDS-Leser wurde) oft schwer durchschaubar.

Ihre Stärke ist es, den Leser darin zu bestärken, nicht vor Komplexität zurückzuschrecken, sondern auch darüber "komplex" und nicht unzulässig verflacht oder verkürzt nachzudenken.

Darüber hinaus sind sie so etwas wie ein Kompass im riesigen Dschungel der Medien.

Mit ihren Hinweisen, Kommentaren und Hintergrundinformationen wird man auch als Nichtfachmann "abgeholt" und zum Nachdenken immer wieder ermuntert: nicht zuletzt auch deshalb, weil man erfreut feststellt, dass man nicht allein ist, wenn man in Widerspruch zu den Mainstream Medien gerät wenn man über bestimmte Dinge einfach nur mal logisch nachdenkt. Und da wo einem die Fakten fehlen, haben Sie meist ein Händchen dafür, die wesentlichen Fakten zu präsentieren. Ich denke sie bestärken viele intelligente Menschen gesellschaftliche Fragen zu "durchdenken" und nicht nachzuplappern. Wie notwendig das ist, zeigen ja gerade wieder einmal die letzten Tage, wo eine "institutionelle" Autorität wie der Bundespräsident Dinge äußert, die man irgendwie mit Unbehagen aufnimmt.

Wenn man dann sieht, dass andere intelligente Menschen das auch kritisch sehen, fällt es einem leichter auch diese "Autorität" zu kritisieren.

Fazit: ich empfinde das intellektuelle Niveau ihrer Seite als absolut richtig und würde ein "Verflachung" bedauern.

Hochachtungsvoll (und das sein hier nicht als Floskel, sondern als Ausdruck des Respektes verstanden)

T. R.

Lieber ... ,

Wow! Was'n Gedicht! Gut zu wissen, irgendwo gibt's Leute in diesem Land, die trotz aller Bedrängnis nicht in Resignation verfallen, sondern ihr Unbehagen in mehr oder weniger gelungenen Versen setzen – und heraus kommt eine gereimte Kurzversion von Stephane Hessels „Empört euch!“

Als Manifestation eines Standpunkts/einer Haltung höchst ehrenwert – doch leider von höchst begrenzter Reichweite: Verstehen wird nur, wer eh schon verstanden hat. Zwischenfrage zu Ihrem Text im Anschreiben: Wer sind denn „die Massen“, die's zu ergreifen gilt? Zu welchem Ziel? Und von wem?

Sicher nicht von den Machern der Nachdenkseiten. Die können und wollen, wenn ich's recht verstehe, dieses tun: Die tagtäglichen Informationsmengen mit kritischem Verstand sichten und bewerten. Das machen sie mit großer Kompetenz in allen Diskursfeldern öffentlicher Kommunikation. Es wird kaum einen Leser der Nachdenkseiten geben, der von sich behaupten wollte, er sei in allen Themenfeldern fachlich gleichermaßen beschlagen.

Er kann aber bei der Lektüre – und das ist viel wichtiger – die Botschaften von Texten entschlüsseln: Welche davon sind solche von der angeblich besten aller Welten, zu der es keine Alternative gebe, sind also mehr oder weniger platte Apologie der herrschenden Verhältnisse? Welche davon widersprechen der Mär von der Alternativlosigkeit und orientieren sich am Leitbild einer anderen/besseren/gerechteren Gesellschaftsordnung? Viel zu großes Thema, um an

dieser Stelle dranbleiben zu können.

Zugegeben – diese Rezeptionsstrategie bei der Lektüre der Nachdenkseiten ist selber ziemlich platt. Aber wirkungsvoll: Produziert jene Antitoxine, die vor der Vergiftung durch den main stream-Müll schützen.

Gekonnte Reduktion von Komplexität ist unfassbar schwierig – am Ende stehen Wörter und Sätze, die selten eindeutig und, zumal mit den Waffen manipulierter Empirie, jederzeit angreifbar sind. Für die Komplexität der Verhältnisse können die Macher der Nachdenkseiten nix. Für deren Reduktion, nämlich den ganzen Schlamassel fürs Nachdenken aufzubereiten, tun sie seit Jahren Unschätzbare. Das sind Maulwürfe. Die machen, was sie tun müssen. Wühlen Gänge durch scheinbar undurchdringlich festgestampfte Texthalden und werfen hier und da Hügel auf, damit du und ich drüber stolpern. Wenn daraus Gedichte werden: Prima! Aber bitte nicht vergessen: Nicht jeder, der stolpert, macht daraus ein Gedicht bzw. eine eindeutige Botschaft von seinen Überzeugungen, weil er glaubt, der Grund für sein Stolpern sei von vornherein allen anderen auch klar. Viele Leute guten Willens sind unterwegs auf der Oberfläche dieser Texthalde. Und jeder stolpert über einen anderen Haufen.

Stolpern, aus der Bahn geworfen werden, erzeugt Wut und Zorn. Das ist Thema von Mitteilungen über Befindlichkeiten, z. B. in Gedichten oder anderen Formen von ästhetisch aufbereiteten Erzählungen. Jede literarische Emanation davon, wie es ist oder sein könnte in einer erzählten Welt, ist schätzenswert, und Ihr Gedicht allemal. Die Nachdenkseiten beschäftigen sich aber damit, wie es ist bzw. was in wessen Interesse davon erzählt wird in der wirklichen Welt. Maulwürfe eben, die aus dem scheinbar toten Untergrund der leblosen Haldenoberfläche (“alternativlos!”) eklig wuselnde Haufen ineinander verknoteter Ungeziefer resp. von Widersprüchen aufwerfen. Wer darüber stolpert und welches Fähnchen von Gewissheit in den Haufen rammt, kann nicht Thema der Maulwürfe sein.

Die machen nur ihre Arbeit. „Die Massen ergreifen“ können nicht mal alle Maulwürfe der Welt.

„Abgehoben“ sind die darum nicht, bei Maulwürfen geht das ja schon mal gar nicht. „Besserwisserisch“ natürlich allemal: Wer denn könnte sich auskennen in der Finsternis des tagtäglich ausgeschütteten Informationsmülls? Ohne Wissen um die angewandten Sprachstrategien geht das nicht. Woraus folgt: Analytische Texte zur Aufdeckung verborgener Botschaften erscheinen bisweilen selbst als Paraphrase von Herrschaftssprache. Diese Antinomie lässt sich einstweilen nicht auflösen. Dazu bedarf es veränderter Verhältnisse, von denen anders/verständlicher/nachvollziehbarer gesprochen werden könnte.

Im Ernst: Veränderung? Die Nachdenkseiten liefern Material fürs Denken. Handeln ist Ihre und meine Sache. Nein Sagen ist ein Anfang. Und doch unendlich schwierig: Wie? Wann? Zu wem? Mit welchen Gewissheiten? Unter welchem Risiko? Mit welchen Erwartungen? Mit welchen Konsequenzen?

Leider lässt sich die Undurchschaubarkeit Ihrer/meiner Lebenswirklichkeit nicht auf einfache Begriffe bringen oder auf griffige Parolen reduzieren. Wir können nur versuchen zu ergründen, was wir für richtig halten. Die Nachdenkseiten sind ein Kompass fürs Denken. Richtungsentscheidungen fürs Handeln wollen und können sie uns nicht abnehmen.

Schließlich: Mich der Verantwortung für mein Handeln zu entziehen, indem ich zu einem bewusstlosen Partikel einer ergriffenen Masse werde – das will ich nicht. Dann lieber Nachdenkseiten lesen und jeden Tag aufs Neue Anfechtungen von Ohnmacht und Vergeblichkeit ausgesetzt sein.

Gedichte wie das Ihre sind wichtige Flaschenpost: Hallo? Da ist noch jemand

unterwegs! Schreiben Sie weiter! Seien sie Maulwurf! Vertrauen sie darauf:
Irgendjemand wird stolpern, auch über Ihre Haufen!

Ihr

D. W.

Hallo!

Kann man geteilter Meinung sein denke ich.

Ich persönlich komme mit englischen Texten auch nicht besonders klar. Macht aber nichts, weil die Quintessenz dieser Texte wiederum in Ihr eigenes Gedankengut einfließt. Wo beispielsweise Krugman Recht hat, hat er Recht und deswegen greifen Sie das eine oder andere auf. Damit kommt es irgendwann auch bei mir an. Und so oft ist es auch nicht. Ansonsten finde ich ganz persönlich Ihre Seite so wie sie ist vollkommen in Ordnung.

Die andere Seite ist die mit dem "SPD-Handbuch" das sich die Merkel zu eigen gemacht hat. Studie Neugebauer... Die Frage ist: Was wollen Sie? Wenn sie einen Disput mit Menschen führen wollen die ein bisschen was auf der Pfanne haben - um gegenseitig an der jeweiligen Argumentation zu wachsen - sind die NDS genau richtig.

Wollen Sie aber einer möglichst breiten Masse die Botschaft herüber bringen "Hey Leute! Da und da wurdet ihr mal wieder fett verarscht!" Sollten Sie sich dann und wann auch mal dieser "Sprache des einfachen Volkes" bedienen.

Anregung zum Ausfeilen des Gedankengangs: Mittlerweile sind fast alle Ideologien die wir kennen gegen die Wand gefahren. Kommunismus, Kapitalismus, Kibuz-Wirtschaft (Form der Anarchie)... alles mehr oder minder in Agonie oder schon tot. Alle diese Ideologien haben eines gemeinsam: a) sind sie Anfang des 19. Jh. entstanden und b) basieren sie alle auf der falschen Annahme der Aufklärung, daß Menschen prinzipiell rationalen Argumenten zugänglich sind. Daß Menschen im realen Leben einfach gestrickt sind und ebenso "einfache instant Wahrheiten" bevorzugen (Verallgemeinerung aus dem "Gesetz der großen Zahlen"), wird erst jetzt - über 150 Jahre später - so langsam zumindest den Soziologen u.ä.

Wissenschaftlern bewußt. Ist übrigens ganz besonders ein Problem der Linken... Mit etwas mehr Populismus (nicht abwertend wie sonst gemeint) würde deren Stimmanteil IMHO "explodieren". O.k. andere Baustelle...

MfG

T. B.

P.S. Der "Pöbel" (keine besonderen Interessen oder Ansichten - "graue Masse" - Mainstream, also alles was man so in Shoppingmalls vorfindet letztlich) ist definitiv immer in der Mehrheit. Also darf Populismus in einer Demokratie nicht als schlecht gelten. Das Problem ist die Zielsetzung. Die "graue Masse" ist ganz leicht zu steuern...

Hallo

Ich denke es ist gut es "besser zu wissen"...aber einem exklusiven Club möchte ich auch nicht angehören. Wenn dann bitte eine ERWEITERUNG des Programms, keinen Schritt zurück!

Ich denke neue, frische und junge Formate wie RSS, Podcast, Video, Audio, Musik sind gute Medien für Junge und evtl. auch für Leute die Schwierigkeiten mit dem Lesen haben (kann ja alles mögliche sein...)...bitte versucht euch zu vergrößern, um mehr Menschen anzusprechen und das Angebot zu erweitern...was ist mit richtigen

“Nachrichtenformaten“ vllt. in Kooperation mit freien Online Nachrichten (z.B. Kontext TV, Ken FM)? Wir haben es bitter nötig, anständige, regelmäßige Nachrichten via Stream oder Podcast im Netz zur Verfügung zu haben. Bündelt doch Notfalls Ressourcen...

Soweit ein treuer Fan seit der ersten Stunde^^

Weiter so!!!

Herzlichst

T. S.

Hallo liebe Nachdenkseiten Redaktion,

eigentlich ist ein Dankesbrief an euch meinerseits längst überfällig. Aus gegebenem Anlass eurer Umfrage ob die Nachdenkseiten zu abgehoben seinen möchte ich euch eine Geschichte über mich und die Nachdenkseiten erzählen. Die Nachdenkseiten haben mein Leben positiv beeinflusst und verändert.

Kurz zur meiner Person: Ich bin 30 Jahre alt und wohne in H.. Ursprünglich stamme ich aus der Nähe von Breslau in Polen. Im Alter von neun Jahren siedelte ich mit meiner Familie nach L..

Schon früh empfand ich mich als Opfer sozialer Selektion auch wenn es mir zunächst nicht bewusst war. Weil meine Eltern keiner Erwerbsarbeit nachgingen und wir von Sozialhilfe lebten bekam ich eine Hauptschulempfehlung bei ähnlich guten Noten wie Kinder mit Realschulempfehlung. Die neu gegründete Gesamtschule lehnte mich ab, wie grundsätzlich alle Kinder die in der gleichen Problemsiedlung lebten wie ich (erst zwei oder drei Jahre später wurden diese Kinder integriert). Diese Fehleinschätzung meiner Grundschullehrerin korrigierte ich vier Jahre nach dem Hauptschulabschluss mit der Fachhochschulreife auf einer Wirtschaftsfachschule. Volkswirtschaftslehre fand an dieser Schule bis zur mittleren Reife (zwei Jahre) überhaupt nicht statt. Danach eher als Nischenfach. Dennoch schaffte es der kaulige aber engagierte Lehrer mich dafür zu begeistern mehr Nachrichten zu schauen und mich für Politik zu interessieren. Mit zunehmenden Interesse schaute ich Fernsehformate wie Frontal 21. Weitere zwei, von Hartz 4 geprägte, Jahre später fand ich eine Ausbildung, nachdem ich mich zuvor in einem halbjährigen Praktikum für 200€ im Monat (zur Hälfte von der IHK L. getragen) bewährt habe. Das höhere Einkommen ermöglichte mir jedoch den Internetzugang. Wie genau ich dann auf eure Seite aufmerksam wurde kann ich nicht mehr genau sagen, es muss inzwischen sieben oder acht Jahre her sein. Viele der Artikel die auf die ihr hingewiesen habt spiegelten meine Realität so wieder wie ich sie empfunden habe. Sie waren gegensätzlich zu denen der Mainstream Medien, die einem eher sagten das es jeder schaffen kann wenn er sich nur genug anstrengt.

In der Berufsschule galt ich nun in VWL und in Politik als der „Nerd“ in der Klasse. Leider war ich nahezu der einzige der in den beiden Fächern Aktivität und Interesse zeigte. Das Warum erschloss sich für mich aus dem Bild meiner Mitschüler. Während noch auf der Berufsfachschule über 50% der Mitschüler, wie ich auch, Migranten waren, war ich der einzige in meiner Berufsschulklasse. Das entsprach einer Quote von 5%, im gesamten Berufsschulzweig würde ich den Quotienten auf unter 20% schätzen. Des weiteren fiel mir auf das nahezu alle Mitschüler motorisiert waren und zum großen Teil aus dem eigenheimbebauten Speckgürtel L.s stammten. Das wenige politische Interesse lies sich für mich mit von einem Gewissen zufriedenen "uns gehts gut" Faktor ableiten. Es dürfen jene Menschen sein die Angela Merkel glauben und vertrauen und sich ungern mit Inhalten auseinander setzen. Mit 23 Jahren war ich Klassenältester und besaß keinen Führerschein. Was auch in meiner

Firma, einem mittelständischen Holzgroßhandel, ungern gesehen wurde, ebenso wie ein Betriebsrat. Nach der Übernahme arbeitete ich für 1450€ brutto (ca. 1050€ netto) eine 41 Stunden Woche. Das war 2009. Nach der Ausbildung wurden alle Sonderzahlungen seitens des Arbeitgebers eingestellt. Zum ersten Mal im Alter von 26 Jahren war ich in meinem Leben nicht mehr auf Hartz4 und/oder andere Transferleistungen, angewiesen. Ich nutzte die halbjährige Befristung da es mich ohnehin nach H. zog. Es dauerte ein weiteres halbes Jahr bis ich einen Job fand. Nach Reibereien mit der Arbeitsagentur die mich an den Rand eines Nervenzusammenbruch brachten scheiterte ich in meinem ersten Job in H.. Wurde aber wiederum relativ kurzfristig weitervermittelt. Allerdings in eine Stelle bei einem Lebensmitteldiscounter (dem der so gut zahlt), für die ich überqualifiziert bin und auch noch in Teilzeit. Auch über diese Problematiken berichtet ihr laufend und bei euch fühlte ich mich verstanden.

Zum ersten Mal kann ich, nun drei Jahre später, sagen das ich nun auch gesellschaftlich in Deutschland angekommen bin. Ich kann zum ersten Mal im Leben 200€ ausgeben ohne dafür sparen zu müssen und das im Alter von 30 Jahren ohne Familie, Kinder oder jegliche Zahlungsverpflichtungen über das Maß eines Hartz4 Empfängers hinausgehen. Über 20 Jahre bin ich schon in Deutschland und traue mich nun endlich im April ein Studium der Sozialökonomie an der H.er Universität anzutreten. Deutschland hat es mir nicht leicht gemacht dennoch bin ich gerne hier. Immer wieder stoße ich auf Menschen mit verschiedenen Interessen und Lebensentwürfen.

Die Nachdenkseiten waren stets mein Begleiter in den letzten Jahren und auch ein Hort der Gewissheit das es in Deutschland mehr gibt als der vermeintlichen Leit- und Pöbelmedien. Und Meinungen außerhalb von politischen Talkshows. Jedoch stelle ich für mich fest das die Argumentationsgrundlage die Ihr einem liefert eher dazu führt das Menschen Diskussionen mit mir meiden, also Diskussionen auf Stammtischniveau zumindest. Auch Freunden habe ich euch stets empfohlen, jedoch unterschiedliches Feedback bekommen. Für einige war es zu kompliziert für andere war es zu viel. Auf der anderen Seite lesen viele eure Beiträge die ich über Facebook poste. Für mich jedoch seit ihr genau richtig. Besonders aufschlussreich fand ich in meiner Anfangszeit als euer Leser wenn ihr Artikel in euren Kommentaren kritisiert, richtiggestellt oder verrissen habt, gerade das hat mich immer wieder angespornt selbst Artikel so kritisch sehen zu können. Inzwischen sind für mich Sachbücher aus dem Bereich der Wirtschaft nahezu komplett verständlich und nachvollziehbar. Ich schätze eure Transparenz sowie Kompetenz gleichermaßen. Und danke vielmals für eure Mühe und für die Qualität eurer Arbeit!

Nachdenkseiten sind alternativlos!

G. F.

Liebe Redaktion,

ich bin froh, dass die Beiträge ein hohes Niveau haben. Es geht ja nicht darum, schnöselig zu sein und auf die runter zu schauen, die da nicht mehr mitkommen. Empfiehlt sich auch nicht, ein Rollentausch ist da schnell passiert.

Aber man will ja gegenüber den Propagandisten der Markt konformen Demokratie auch bestehen können.

Ich finde es wohl wichtig, immer wieder einfache Fragen zu stellen:

Wie will ich leben? Wo will ich partizipieren? Was passiert mit unserer repräsentativen Demokratie? Woher kommt die Schwere und die Schäbigkeit, die über ganzen Stadtteilen liegt? Ab wann bedeutet Reichtum Macht und nicht nur mehr

Geld oder ein größeres Haus? Das wievielfache eines normalen Gehaltes ist bei einer Führungskraft noch akzeptabel? Man muss daran erinnern, dass das Fragen ist, die jeder stellen darf und über die jedermann auch eine ordentliche Diskussion führen kann.

Ich finde, nicht jeder kann jede Argumentation verstehen, (ich jedenfalls nicht.) aber jeder sollte vor der Glotze wissen, wer als Lobbyist und wer aufrichtig spricht.

Kurzum, es gibt schwierige Argumentationen, da helfen mir die Hinweise der Nachdenkseiten sehr. Aber die richtigen Fragen stellen kann jeder.

Die Frage ist eher, wie stellt man für Debatten die richtige Öffentlichkeit her.

Vielleicht ist das Internet dafür gar nicht geeignet.

Selbst den Stammtisch gibt es nicht mehr. Wie viele Leute haben denn noch einen nichtvirtuellen Ort, an dem sie sich im Widerstreit zu Wort melden können?

Kurzum: Für mich sind die Nachdenkseiten ein wichtiges Stück Gegenöffentlichkeit, gerade weil sie mich auch argumentativ aufrüsteten, aber kein Ort der Debatte.

Und: Viele Hinweise führen auch schlicht und einfach zu gut verständlichen Seiten.

Viele Grüße aus K.,

G. B.

Hallo liebe Nach Denk Seiten,

alles okey!

Etwas weniger Anglismen wäre nicht schlecht.

Gesprächsrunden :Neubrandenburg und Rostock kein Anschluß.

Weiter machen.

Liebe Redaktion der Nachdenkseiten,

Prinzipiell möchte ich die Nachdenkseiten loben, ich profitiere sehr von der Lektüre und habe mir schon viel Lektüre ueber Ihre Hinweise besorgt. Hervorheben möchte ich Flassbeck oeconomics und Ihre vielen Hinweise zur Krise.

Persönlich würde ich mir noch mehr Beiträge zu Medien, vor allem Private Sender mit diversen Casting Shows und Möglichkeiten sich dagegen zu schützen oder zu engagieren wünschen. Ebenso ein Focus auf rechtslastige Medien bis hin zu gewissen esoterischen Schriften. U.a Kopp Verlag. Etc.

Was das "Abgehobene" angeht, vielleicht könnte man ja gerade bei der Ökonomie teilweise etwas leichtere Darstellungen verfassen, denn gerade bei diesem Thema haben sich Denkfehler sehr verbreitet, insbesondere auch bei den sogenannten einfachen Leuten und speziell die müsste man unbedingt erreichen!!! Natuerlich im Zweifelsfall beim hohen Anspruch bleiben, der Widerspruch lässt sich nicht vermeiden. Eine Art Gegen Bild bleibt wohl ein Traum oder könnte so etwas versucht werden?

Gruß und weiterhin viel Erfolg und gute Arbeit

A. M.

Sehr geehrte Verantwortliche der Nachdenkseiten,

auch ich teile die Meinung, dass das intellektuelle Niveau der Beiträge z.T. sehr hoch ist - bei wirtschaftlichen Beiträgen hilft mir schon sehr, dass ich im Studium (aus Interesse) wirtschaftsgeographische Seminare besuchte; sonst bin ich wirtschaftlichen Überlegungen (in der "angeleiteten" Ausbildung) doch sehr fern geblieben. Dennoch denke ich, dass solche Artikel auch eine Herausforderung sind

und auch englische Artikel (die ja jetzt nicht übermäßig vorhanden sind) quasi "zeitgemäß" sind. Deswegen würde ich mir wünschen (auch, wenn ich nicht regelmäßig Zeit finde stets alles zu lesen), dass das Niveau beibehalten werden kann.

Leider glaube ich mittlerweile, dass man auch nicht jeden erreichen kann, auch nicht, wenn man es einfacher verpackt.

Mit freundlichen Grüßen, C. R.

Liebe Nachdenkseitler,

nachdem ich heute das LSE-Interview mit Prof. Patomäki (auf Englisch) gelesen hatte, fühlte ich mich berufen doch noch zum Thema der vermeintlichen Abgehobenheit der Nachdenkseiten Stellung zu nehmen.

Die Wahrheit ist, dass in der Tat viele Menschen heutzutage nicht (mehr?) die Grundlagen kritischer sozialer Theorie kennen, die in vielen Beiträgen, auf die die Nachdenkseiten hinweisen, Grundlage sind. Ob jedoch die Entfernung zu einem medial auf zu stark vereinfachende Neoklassik getrimmten Mainstream-Diskurs nun Abgehobenheit darstellt, wage ich zu bezweifeln. Umgekehrt wird ein Schuh draus: der Mainstream, besonders seit private Medien daran mitmischen, wird dumpfer und undifferenzierter. Gefordert wird dort z.B. ein vereinfachendes, betriebswirtschaftliches Verständnis eigentlich volkswirtschaftlicher Zusammenhänge (siehe z.B. der (falsche) Gebrauch des Bildes der schwäbischen Hausfrau im Zusammenhang mit Staatsverschuldung). Gleichzeitig, schafft die zunehmende Kommerzialisierung des Alltags vor allem der Jüngeren (Handy, Computerspiele etc.) in Verbindung mit einer zunehmend auf kommerzielle Verwendbarkeit ausgerichteten Bildung besonders im Hochschulbereich (wo Drittmittel eine immer entscheidendere Rolle spielen) eine zunehmend unkritische und politisch wie wirtschaftlich weniger gebildete Gesellschaft. Vor diesem Hintergrund halte ich es für falsch von "Abgehobenheit" zu sprechen - die Nachdenkseiten versuchen vielmehr das Niveau zu halten, während es anderswo abgleitet.

Da kommt dann aber die Frage auf: Wie können vor diesem Hintergrund die Ideen, auf die die Nachdenkseiten verweisen, einem größeren Publikum verständlich gemacht werden? Und hier denke ich gehen die Nachdenkseiten ebenfalls schon einen richtigen Weg: sie verweisen auf Vorträge und vor allem lokale Gesprächskreise. Es sollte das Ziel sein, jene, die auch die komplexesten Gedanken verstehen, die auf den Nachdenkseiten erscheinen, dazu zu bewegen, diese im persönlichen Gespräch den anderen zu vermitteln. Dass dies möglich ist, weiß ich, seit mir ein Schlosser aus Leipzig Foucault erklärte. Und das beweist auch den Punkt, dass es gar nicht notwendig ist, an der Universität z.B. Kritische Theorie studiert zu haben. Viele Menschen funktionieren nach dem Muster, dass sie Interesse entwickeln, wenn sie mit Sachverhalten konfrontiert werden, die sie nicht auf Anhieb verstehen oder einordnen können. Vor diesem Hintergrund verstehe ich auch Hinweise auf fremdsprachige Artikel als Aufforderung, sich zu bilden und über den Tellerrand zu schauen. Die Frage ist doch die: sollen sich die Nachdenkseiten einem verkorksten Mainstream (s.o.) anpassen, oder sollen sie weiterhin vom einfachen bis zum schwierigsten alles Material

anbieten? Ich bin klar für Letzteres mit der Aufforderung an all jene, die die Inhalte verstehen, offen auf Menschen im Real Life zuzugehen und sie in nachdenkseitige Diskussionen zu verwickeln: der Mensch lernt durch Erfahrung, und was könnte wertvoller sein als einen Menschen zu erfahren, der komplett anders tickt als das was RTL, Vox, Pro7 und Co einem als Mainstream vorgaukeln?

Mit freundlichem Gruß,
Euer M. B.
(BA, MPhil)

Hallo,
ich lese auch immer wieder gerne die NachDenkSeiten und mir ist auch aufgefallen, dass die inhaltliche Qualität sehr hoch ist, was meiner Meinung nach durch die vielen schlüssigen und nachvollziehbaren Argumente und die umfassende Darstellung von Zusammenhängen erreicht wird. Fachwissen, echter Journalismus und gesunder Menschenverstand eben. Das darf nicht fehlen. An dieser Stelle: vielen Dank für eure hervorragenden Artikel!

Allerdings kann ich mir auch vorstellen, dass es vielen potenziellen interessierten Lesern an Zeit, Nerven, Geduld, Hintergrundwissen, Ausbildung oder was auch immer fehlt, um eure ausführlichen Artikel gerne und regelmäßig zu lesen und zu verstehen. Andererseits funktionieren Online-Petitionen wie z.B. von Campact sehr gut, um mit wenigen Worten sehr viele Menschen zu erreichen und sogar zu aktivieren. Solch eine Wirkung würde ich mir von den NachDenkSeiten auch wünschen. Daher mein Vorschlag: von beidem das Beste! Zu jedem Artikel eine knackige Zusammenfassung vorneweg und eure gewohnt ausführlichen Erläuterungen hinten dran.

Beste Grüße,
T.

Liebe Nachdenker,
jein :-) ...

Ich glaube, dass man nun mal zum Verstehen von Welt und ihren Zusammenhängen einen gewissen

Intellekt benötigt - und vor allem Interesse an der Welt.

Wer Interesse an der Welt hat, setzt sich mit ihr auseinander.

Wer nicht, liest BILD oder EXPRESS. Wer das tut, wird den Weg auf diesen Blog vermutlich sowieso nicht finden.

Ich glaube nicht, dass man Menschen motivieren kann, sondern dass sie sich selbst motivieren - eben über ein echtes Interesse.

Andererseits würde ich mir natürlich auch wünschen, dass Menschen, die die BILD lesen, sich ihr Bild

von der Welt selbst machen. Angebote gibt es meiner Meinung nach genug ...

Ich habe nicht allzu viel Ahnung von bestimmten Bereichen, verstehe aber dennoch - hoffentlich! - das

Wesentliche Ihrer Nachdenkerei.

Und wünsche mir, dass ich weiterhin so konzentriert von Ihrem Input profitieren darf - an dieser Stelle

ein herzliches Dankeschön dafür!

Ich freue mich auf weitere tolle Beiträge und grüße herzlich aus dem 7gebirge
A. S.

Ich würde klar nein sagen, jedenfalls nicht aus den genannten Gründen. Es ist gerade das "geballte" Fachwissen und der Verweis auf Originaldokumente (auch in englisch), welche die NDS vom allgemeinen Journalistengewaber abhebt und so informativ als auch lesenswert macht. Für allgemeine Ausführungen zu einem Thema gibt es meiner Meinung nach bereits genügend Quellen.

Der Eindruck des abgehobenen Besserwissers kann jedoch unter Umständen aus dem Ton der zahlreichen Kommentare entstehen. Dies stört mich persönlich nicht, da immer eindeutig ausgewiesen ist, dass es sich hierbei auch um einen Kommentar und damit um eine subjektive Meinung handelt.

Alles im allem vielen Dank an das Team für die tolle Arbeit und weiter so!

Grüsse,

R.

Ich möchte folgenden Vorschlag machen:

Richten Sie eine neue Rubrik ein mit dem Titel

"NachdenkWieSe. Hier tummelt sich der Leser"

Hier hinein könnte man stellen politische Cartoons, Satiren, Fotos, Sprüche usw.

Ich habe ja eine solche Serie mit Dr. Pingel's politische satirische Brosamen, die Sie ja auch bekommen.

Im Anhang habe ich mal ein paar Vorschläge zusammengefasst.

Grüße

von J. H.

Hallo Nachdenkseiten,

Seiten und Zeitungen ohne Faktenwissen gibt es genug, Einheitsbrei gibt es auch genug,

dass ihr nur 60000 Zugriffe (glaube ich) pro Tag habt, ist schade. Aber die FAZ kommt ja auch nur auf ca. 70000 Leser tgl. siehe hier:

<https://filebox.faz.de/public/505F4B6E505D5D56545C54585F/Mediaportal/IVW%20VA%202012%20TZ%20regionale%20Verbreitung.pdf>

Da ihr euch Nachdenkseiten nennt, sollten die Informationen umfassend sein, was sonst soll zum Nachdenken anregen. Ich finde ein Gedicht ja ganz niedlich, aber wo ist denn da eine kritische Analyse, die Betrachtung verschiedener Aspekte etc. Hier wird uns eine Meinung ohne Begründung geliefert, was ich für eine Bevormundung der Nutzer halte. Zum kritischen Selberdenken taugt das für mich nicht.

Ich habe durch euch viele nützliche Informationen und Hintergründe über die Welt um uns herum erhalten.

Macht weiter so oder werdet besser!

D. W.!

Dass der Wurm dem Fisch schmecken muss und nicht dem Angler, hat uns ja auch nicht weit gebracht!

Sehr geehrte Damen und Herren,
ich schaue in unregelmäßigen Abständen auf Ihrem Internetauftritt vorbei und finde ihn gut.

Richtig ist, dass er für "Otto Normalverbraucher" anspruchsvoll ist. Aber wenn man Fakten und Hintergründe zu Behauptungen darstellt, geht es leider nicht anders. Vielleicht könnte man zu allen Beiträgen eine zweite kurze Version einstellen für Leute, die nicht so viel lesen können oder wollen.

Mit freundlichen Grüßen

H. P. L.

Sehr geehrter Herr Albrecht, sehr geehrtes Nachdenkseiten-Team,

Meine Sicht ist:

Die Nachdenkseiten sind keinesfalls zu abgehoben. Ich lese sie regelmäßig. Ich möchte auf ausführliche ökonomische Begründungen, Erklärungen und Details nicht verzichten. Ich identifiziere mich mit dem Weltbild der Nachdenkseiten, wie ich es verstehe. Dem Wunsch nach einer solidarischen Gesellschaft, die ihren einzelnen Mitgliedern mit Wertschätzung begegnet. Ich wünsche mir für Deutschland (und Europa) eine lebendige Demokratie und keine neo-feudale Plutokratie. Keine Herrschaft des Geldadels. Keine Monopolisierung der Meinung durch Ihrer Unabhängigkeit beraubter Massenmedien und opportunistische Journalisten. Aber ich möchte vor allem, dass in Deutschland – und Europa – endlich wieder Politik gemacht wird.

Dies ist nur möglich auf der Basis einer guten Wirtschaftstheorie.

Ich hoffe es wird irgendwann gelingen, den (meist neoliberalen) Unsinn, der an den Uni gelehrt wird und von Politikern und Medien (häufig in gezielt manipulierender Absicht) als einzig richtige Deutung der Öffentlichkeit vermittelt wird, zu verdrängen. Wenn zumindest die einfachen ökonomischen Wahrheiten allgemein anerkannt sind und der Wille für ein gut-nachbarschaftliches Europa stärker ist als nationaler Chauvinismus (Der deutsch Chauvinismus „am deutschen Wesen soll die Welt genesen“ erhebt gerade in der Wirtschaftsdebatte wieder sein hässliches Haupt). Erst wenn die (eigentlich einfachen), wirtschaftspolitischen Grundeinsichten anerkannt sind, können wir wieder beginnen, ernsthaft Politik zu machen. Dann können wir uns – in der Gesellschaft – streiten, wo wir hin möchten. Ich möchte mehr solidarische Element in unserer Gesellschaft. Aber ich weiß auch, dass andere Menschen mehr Freiheit und individuelle Lebensgestaltung wollen und glauben, dass mehr Solidarität sie daran hindere. Ich habe von Richard Rorty gelernt, dass die Wahl zwischen individueller Selbst-Vervollkommenung und mehr Gerechtigkeit und Solidarität sich nicht theoretisch lösen lässt. Dass wir also die Forderung nach einer Theorie, die das Öffentliche und das Private vereint, aufgeben und uns damit abfinden, die Forderung nach Selbsterschaffung und nach Solidarität als gleichwertig, aber inkommensurabel zu betrachten. Über diese gleichwertigen Forderungen in der Gesellschaft zu streiten und dafür Mehrheiten zu finden, das ist Politik in einer demokratischen Gesellschaft.

Im Moment findet aber gar keine Politik statt. Die Politik ist gekapert von den Interessen einer finanzstarken Minderheit (oder Oberschicht). Der Staat wird nicht aktiv gestaltet sondern ist sogenannten alternativlosen Sachzwängen (Bankenrettung, Abbau des Solidarstaates, Budgetausgleich) ausgeliefert. Dass diese Sachzwänge in Wirklichkeit gar nicht existieren, das muss Mehrheitsüberzeugung werden. Erst wenn wir alle wirklich daran glauben, dass wir unseren Staat und unsere Gesellschaft selbst gestalten können, werden wir dies tun.

Um uns aus dieser Ohnmacht zu führen, brauchen wir ökonomische Aufklärung. Zudem brauche ich detaillierte ökonomische Analysen, um die seltenen Punkte zu identifizieren, in denen meine eigenes ökonomisches Verständnis von dem der NDS abweicht. So wünsche ich mir z.B. eine Eingliederung einiger Grundeinsichten der Modern Monetary Theory (MMT) in die Theorie der NDS. Gerade wenn es um das Thema Budgetausgleich geht, aber auch in einigen anderen Zusammenhängen. Ich halte das für sehr fruchtbar, gerade auch im Hinblick auf die Öffentliche Wahrnehmung der NDS.

Die Nachdenkseiten sind eine der wenigen Stimmen in der Medienlandschaft, die sich um ökonomische Aufklärung bemühen. Sie dürfen deshalb ihren theoretischen, ökonomischen Anspruch nicht aufgeben. Unabhängig von der jeweiligen gesellschaftlichen Utopie, die unser Handeln lenkt, gibt uns die Theorie die Argumente, mit denen wir handeln können und die uns aus unserer gefühlten Ohnmacht befreien.

Mit besten Grüßen

L. K.

Sehr geehrte Nachdenkseiten-Macher!

Trotz der Ankündigung, daß Sie die Diskussion nun schließen möchten, erlaube ich mir, doch noch darauf zu antworten.

Die Frage Ihres Lesers scheint berechtigt. Die Nachdenkseiten haben einen hohen intellektuellen Anspruch, keine Frage. Seit ca. einem halben Jahr lese ich die NDS regelmäßig, fühle mich täglich herausgefordert, in meinem (vermeintlichen) Wissen und meiner Weltsicht unterstützt und weitergebildet. Die Wirtschaft und die Zusammenhänge hin zur Politik waren ein Feld, daß mich bis vor einigen Monaten lediglich gestreift, aber eigentlich nicht interessiert hat.

Vor allem das Aufdecken der schleichenden medialen Volksverdummung macht mich regelmäßig sprachlos und ich freue mich immer wieder, daß Sie diese Vorfälle sezieren und aufdecken. Ja, natürlich sind es sehr häufig die immer gleichen Argumente und Antworten, die Sie ins Feld führen müssen. Aber es gibt Argumente, die man nicht oft genug hören kann, angefangen bei präkärer Beschäftigung, Finanzmarkt-Deregulierung, Privatisierungswahn oder auch Polemisierungen hinsichtlich "unbeliebter" Staaten/Personen/Staatschefs.

Es ist erschreckend, in welchem Umfang ich nun in meinem Umfeld enorme ideologische Schwammigkeit, gepaart mit diffusem Haß auf alles "Unnormale" wahrnehmen kann.

Sobald eine Diskussion über ein beliebiges Alltagsproblem aufkommt, höre ich regelmäßig das Argument "Was soll man denn dagegen tun? Wir können doch sowieso nichts ändern!". Die Menschen sind weitgehend in der so oft beschriebenen Ego-Falle und sitzen dort fest... Hauptsache, mir geht es (noch) gut. Und wehe, mir nimmt jemand meine Besitztümer weg... Und - Hauptsache, nicht die Roten an der Macht!

Das kann unmöglich noch mit der Sozialisierung in der DDR zu tun haben!

Erschreckend!

Aber ich kann nun dank der NDS-Grundlagen selbst mit den zähesten Kandidaten diskutieren und zumindest den allgemeinen Volks-Irrglauben ein wenig geraderücken.

Und ich bemerke mit Staunen, daß diejenigen, die noch vor Monaten über meine neue politische Zähigkeit gestaunt, es belacht und als Marotte abgetan haben, nun auch weiter denken, als von der Tapete bis zur Wand.

Sie fragten, ob Ihr Format geeignet ist, Menschen zu erreichen?

Ja und nein. Man muß sich Zeit nehmen und gewillt sein, über bestimmte Aspekte nachzudenken. Man muß selektiv lesen und zu empfehlen ist, sich mit den unbequemen Themen nicht so tiefgreifend auseinanderzusetzen... Die Querverbindungen und das Interesse an den Flügel-Themen kommt m.E. von ganz alleine - denn das wird ja hier in dieser Gesellschaft nicht besser! Die Aktualität der Bücher von Herrn Müller nach 5...7 Jahren ist Beweis genug.

Ich habe übrigens kürzlich darüber nachgedacht, ob man nicht Ihre so gut ausgewählten und mitunter scharfsinnig kommentierten Tageshinweise als täglichen youtube-Clip "raffen" könnte und damit einem anderen Publikum zur Verfügung stellen könnte. Wer das machen könnte und vor allem wie, sei offengelassen, aber das Medium ist gerade für junge Menschen und für lese- resp. denkfaule Mitbürger interessant. Ist nur ein Gedanke...

Für mich wären es dann echte Nachrichten des Tages und nicht, wie vor Wochen erlebt, eine Sendezeitverschwendung im ZDF, als während der 19 Uhr-Nachrichtensendung die Ergebnisse irgendeines (so wunderbar zu manipulierenden) Tests über den rentnerfreundlichsten PKW wertvolle Sendezeit verplemperten - mit dem Ergebnis, daß da ein 3er BMW auf einem der vorderen Plätze landete.... Es schien mir keine Satire zu sein, aber aus diesem Fahrzeug komme selbst ich kaum 'raus und ich habe selten so gelacht!

Ich wünsche Ihnen weiterhin Kraft, Durchhaltevermögen, Anerkennung und wünsche mir, daß Sie so weitermachen wie bisher. Und ich werde mein möglichstes tun, um die Botschaft zu verkünden und Gleichgesinnte zu finden.

Herzliche Grüße aus der Provinz,

D. J., F.

Hochgeschätzte NDS-Redaktion,

leider kam meine letzte Mail zurück, in der ich mich zur Frage äußerte, ob die Nachdenkseiten intellektuell zu anspruchsvoll sind. Ich empfinde die Artikel über das Wirtschaftsgeschehen auch oft als überfordernd, was meinen persönlichen Intellekt angeht, obwohl ich an der Uni sogar mal einen Grundkurs VWL über mich ergehen lassen musste. Die Abstraktheit der Vorgänge und die Komplexität empfinde ich oft als schwer zu verstehen als Normalbürger ohne Grundlagenwissen.

Ich habe aber auch keine schlaue Idee, ob und wie man derart komplizierte Dinge besser zugänglich machen kann. Eine Frage wäre, ob es irgendwelche Bücher gibt, in denen grundlegende Dinge über das Wirtschaftsgeschehen und weshalb es nicht funktioniert, für Laien erklärt werden. Also nicht die klassischen VWL-Lehrwerke? Eigentlich wollte ich auch schreiben, weil mir auffiel, dass der Videoblog irgendwie eingeschlafen zu sein scheint. Gibt es keine Fragen mehr? Mich würde interessieren, was eigentlich aus Island geworden ist, nachdem es andere als die gängigen Rezepte in der Krise angewendet hat?

Beim Thema Videoblog kam mir dann noch die Idee, ob es vielleicht eine Überlegung wert wäre, auf diesem Weg komplizierte Dinge des Wirtschaftsgeschehens einfach und anschaulicher transportieren zu können, ob man so etwas wie eine Art "Grundkurs Wirtschaft" machen könnte? "Telekolleg Wirtschaft der NDS" oder so, ;o))) Wobei das sicher zu viel Zeit in Anspruch nimmt für ein Medium, dessen Macher nicht bezahlt werden.

Mit den allerherzlichsten Grüßen und Dank dafür, dass ich nicht mehr das Gefühl habe, dass ich spinne, weil ich mich wundere, wie es sein kann, dass es uns trotz

ständigem Wirtschaftswachstum immer schlechter geht usw....

A. K.

sehr geehrte Damen und Herrn,
als auch schon älterer Mitstreiter, habe ich mit den englischen Texten schon größere Probleme, sodass es für mich hilfreich wäre sie übersetzt lesen zu können.

Ansonsten tut es so gut, nicht den verwässerten, teils lächerlich recherchierten, Dreck des Mainstream zu lesen.

Natürlich gibt es viele Mitbürger die an dieser stelle aussteigen werden. Ich kann auch nicht immer NDS lesen, da ich manchmal zu erschöpft bin.

Das Konzept ist einfach: überfrachte deine Bevölkerung durch Mitarbeiterausdünnung, Verlängerung der Arbeitszeiten, größerem sozialen Druck und prekäre Rente und andere Gemeinheiten des neoliberalen Unterdrückungs- Instrumentarium und selbst Bürger mit höherem oder hohem Bildungsstand sind so erschöpft, dass sie wenig Energie haben um sich außerhalb ihres Tagesgeschäfts mit übergeordneten Dingen zu beschäftigen. Deshalb bitte weiter so.

Mit freundlichem Grüßen

P. M.

aus D.

Liebe Redakteure der NDS,

leider sehe ich Ihre Umfrage zum Niveau der NDS wegen längerer Abwesenheit erst heute, ich würde es aber sehr bedauern, wenn der intellektuelle Gehalt der Artikel abnehme. Andererseits hat der Leser nicht ganz unrecht: Will man die Menschen erreichen, die von der gegenwärtigen "REformpolitik" am härtesten betroffen sind, erreichen, wären wahrschl andere Formate sinnvoll, wie das die BT-Linksfraktion mit ihrem Magazin "Klar" auch schon versucht hat.

beste Grüße,

h. a.

Sehr geehrter Herr Müller, sehr geehrtes Nachdenkseiten-Team,

Ich muß sagen, ich bin grad etwas geschockt über den Lostritt dieser "Debatte".

Nicht, weil ich per se Diskussionen schlecht finde. Sondern weil sie oftmals zu einer Verschlechterung des Zustandes führen, wie die letzten Jahre zeigen. Ich bin mir gerade der Quelle nicht bewußt, denke aber, es war in "Blödmaschinen" von Markus Metz und Georg Seeßlen, wo ganz gut beschrieben ist was passiert, wenn man sich allzusehr dem Mittelmaß beugt, um möglichst eine breite Masse anzusprechen (=> dem Kapital möglichst große Akumulationsspielräume schaffen).

Natürlich ist es schade, wenn man nicht jeden erreicht, weil nicht jeder den Nerv, die Lust, die Fähigkeit, die Muße hat, sich etwas oder auch total komplexe Zusammenhänge zu Gemüte zu führen. Das es eine gewisse Arbeit ist, dies zu tun, steht wohl bei den meisten ausser Frage.

Beim gerade herrschenden Zeitgeist, Informationen -zumeist der Massentauglichkeit zu Liebe- zu entertainisieren oder zu verkürzen, damit sie auch jeder (da orientiert man sich wohl am schwächsten Mitglied in der Gruppe/ Zielgruppe) leicht aufnehmen

kann, finde ich es wundervoll, dass es Blogs und Seiten gibt, die auf einem qualitativ hochwertigen Niveau Informationen zur Verfügung stellen.

Komplexe Zusammenhänge einfach darzustellen, wirkt m.E. schnell stöckelig oder führt dazu, dass sie eben nicht möglichst allumfänglich informieren. Sicherlich ein schmaler Grat zum populistisch klingenden, wenn man nicht auch erklärt, was sich weswegen ändern sollte. Daran kranken, meiner Meinung nach, auch Polittalkshows im Fernsehen. Immer wenn es spannend wird, wird nicht weiter in die Tiefe gegangen. Irgendwie führt dies zu oberflächlichen Scheindiskussionen, die auch gern dann linken Politikern als populistisch vorgeworfen werden.

Meine Erfahrung ist auch, dass Leute, die sich mir als interessiert und aufgeschlossen den Themen gegenüber zeigen, eben sich auch mit den Themen beschäftigen. Menschen die gern sagen, alles sei immer so komplex beschrieben, sind auch meist die, die sich auch nicht mit leichter dahergebrachten Angeboten beschäftigen, denn die gibt es meiner Meinung nach zur Genüge auch im Internet. Ich finde es schade, wenn hochqualitative Angebote zusammengedampft werden, nur weil sie vielleicht eben nicht "genug" Menschen ansprechen. Das ist bei Programmen oder Formaten bei den öffentlich-rechtlichen Sendern immer wieder zu beobachten. Ich kenne niemanden (das ist natürlich nicht sonderlich repräsentativ), der nur, weil es das "philosophische Quartett" nicht mehr gab, plötzlich die Richard David Precht-Sendungen sah oder ein um 33% in der Zeit gekürztes Magazin wie Frontal21 oder Monitor dazu führte, dass Menschen sich es sich ansahen, weil sich eine halbe Stunde eher "ertragen" lässt als 45 Minuten. Ähnlich verhält es sich mit dem "Scheibenwischer" vs. dem "Satire Gipfel", der Umbau und Einstellung einiger Sender und beim "bio", fairen und nachhaltigen Einkaufen, wenn z.B. das EU-Biosiegel kritikfrei angenommen wird, der Bequemlichkeit wegen ("Man hat ja was getan.") etc.

Ich für meinen Teil, wende mich nach solchen Umstellungen oft enttäuscht ab. Was auf Dauer sicher zu einer gewissen Resignation führen kann.

Ich dachte sofort, als ich den Eintrag las, ob jemand ihnen Schaden wolle. Möchte, dass sie weniger Informationen verbreiten. Was mir an dem Leserbrief wiederum interessant erscheint, ist die Beschäftigung mit dem Umstand, ob man komplexe Informationen vereinfachen kann, ohne sie zu beschneiden, so dass die Qualität nicht leidet, um so mehr Menschen zu erreichen. Vielleicht kann man jeden oder die besonders wichtigen Beiträge noch einmal in einfachem Deutsch abfassen.

Fremdsprachliche Texte grundsätzlich übersetzen.

Ich bitte sie jedenfalls inständig, so weiter zu machen, wie sie das bisher getan haben und danke ihnen vielmals für ihre Arbeit! Es würde mich grausen und ich würde mich wohl abwenden, wenn auch die Nachdenkseiten Informationen einkochten und somit, für mich, im Einheitsbrei untergingen.

Vielen Dank und beste Grüße

Ihr B. H.

Hallo,

Auch wenn die Umfragezeit vorbei ist, möchte ich Sie bitten auf keinen Fall solchen Forderungen nachzugehen.

Ich kenne Nachdenkseiten erst seit kurzem und dieses Maß an Niveau fehlt sonst überall.

Der Journalismus sollte nicht Popularisierungsstrategien verwenden um möglicherweise bloß eine Hand voll mehr Leser in seinen Bann zu ziehen. So läuft es nämlich nur in profitorientierten Pressen und wohin das führt, darüber wisst ihr

sicher mehr bescheid als ich.

Durch die Verwendung von Fachwissen würde ich doch als stark positiv sehen.
Bitte behalten Sie dieses Format, denn jegliche Schmälerei büßt an Qualität ein.

Grüße

einer der neueren Leser

Hallo Freunde von den Nachdenkseiten,
anscheinend kauen Sie immer noch auf dem "zu abgehoben" herum. Es würde mich freuen, wenn die Nachdenkseiten zumindest bei einigen Textbeiträgen etwas volksnäher würden. Mir selber wird nachgesagt, ich könne "die Dinge auf den Punkt" bringen und von daher biete ich meine gelegentliche und selbstverständlich unentgeltliche Mitarbeit an.

Nachstehend ein Text, den ich unserem Lokalblättchen, [...], zugesandt habe, der tatsächlich gedruckt wurde und viel Zustimmung gefunden hat, eben weil ich es leicht verständlich auf den Punkt bringen kann.

H. W. O.

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit nun schon fast einem halben Jahr verfolge ich gespannt die Nachdenkseiten. Ich bin fasziniert wieviel ich bereits über das "Geschehen" in der Welt gelernt habe und auf was ich achten sollte. Aus diesem Grund möchte ich, gerade als Teil einer jüngeren Generation, Ihnen einen Verbesserungsvorschlag machen.

Da die Nachdenkseiten inzwischen viele tolle Beiträge umfasst, können vor allem wir "jungen" Teilnehmer schlecht filtern, was für uns und unsere Zukunft wichtig sein könnte. Speziell was finanzielle Absicherung und Weltgeschehen betrifft fällt es mir persönlich oft schwer die wichtigen Beiträge zu finden. Aus diesem Grund halte ich es für sinnvoll für die jüngere Generation im Menü einen Eintrag Namens bspw. "Jugend und Zukunft" einzufügen, indem Beiträge für die jüngere Generation gesammelt wird. Ähnlich dem Eintrag "Riester-Rürup-Täuschung" der mir bei der Recherche für meine Zukunft schon viel geholfen hat.

Vielen Dank für Ihre tolle Seite!

Herzliche Grüße

C. T.